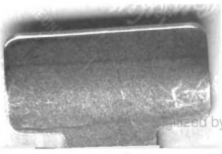
Digitized by Google





Digitized by Google

Digitized by Google

KURDISCHE SAMMLUNGEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

ERZÄHLUNGEN UND LIEDER

IM DIALEKTE VON BOHTAN.

GESAMMELT, HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

ALBERT SOCIN.

a. DIE TEXTE.

(*Présenté à l'Académie le 1 avril 1886.*)

ST.-PÉTERSBOURG, 1890.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à St.-Pétersbourg:	à Riga:	à Leipzig:
MM. Eggers et C^ie^ et J. Glasounof;	M. N. Kymmel;	Voss' Sortiment (G. Haessel).

Prix 2 Rbl. 25 Kop. = 5 Mrk. 60 Pfg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Pryom, Eug., comp.

KURDISCHE SAMMLUNGEN.

ERZÄHLUNGEN UND LIEDER

IN DEN DIALEKTEN

DES ṬÛR 'ABDÎN UND VON BOHTAN.

GESAMMELT, HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

EUGEN PRYM UND **ALBERT SOCIN.**

a. DIE TEXTE.

(*Der Akademie vorgelegt den 1. April 1886.*)

ST. PETERSBURG, 1890.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg:	in Riga:	in Leipzig:
Eggers & Co und J. Glasunow.	N. Kymmel.	Voss' Sortiment (G. Haessel.)

Preis: 2 Rbl. 55 Kop. = 6 Mark 60 Pf.

Digitized by Google

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Juni 1890. *C. Veselofsky*, beständiger Sekretär.

DOAN STACK

Digitized by Google

PK6908
K8
v.2, pt.A

EINLEITUNG. I. Abteilung I
1. Consonanten VIII
2. Die Vocale X
3. Accent und sonstige Lesezeichen XI
II. Abteilung XV
Anhang. Die Form der kurdischen Poesie XXXVIII

ERSTE ABTEILUNG. Dialekt des Ṭûr ʿAbdîn, von E. PRYM und A. SOCIN. 1887.

Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen.
I (28). Farḥât Âġa 1
II (23) 3
III (25) 7
IV (3) 11
V (1) 12
VI (2). Yûsif u-Selîm 12
VII (4). Ayd-arraḥmân lâve súrbâši 14
VIII (22). Yûsif Bâzârî 17
IX (24) 19
X (29) 23
XI (26). Šâh Maimûn 24
XII (27) 28
XIII (30) 30
XIV (19). Šârre Ôse Zarî 33
XV (21). Sterâna Farḥô 38
XVI (20). ʿazdîn Šêr 42
XVII (18). Ciróke mâle Fâris Âġa 46
XVIII (15). Dalîlâo ʿâmar lâo 48
XIX (16). Šêni 49
XX (17). Sterâna Dôno Maîmo 50
XXI (5). Bêmâle 52
XXII (8). Gênjo 54
XXIII (9). Dalâle Câye mâzi 55
XXIV (13). ʿaišâne 57
XXV (14). Kuliñgo 58

Digitized by Google

XXVI (10). Jāno 59
XXVII (11). Mērámē 60
XXVIII (12). Steráne Jásimo 62
XXIX (7). Mḥammade Ḥanna 64
XXX (6). Mḥámmade Ḥánnā 67

Zweite Abteilung. Dialekt von Bohtan, von A. Socin. 1890.

Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen.

XXXI (18). Mām u-Zīn 71
XXXII (15). Fárḥ u-Sittíye 83
XXXIII (10). Rōstam I 90
XXXIV (23). Rōstam II 104
XXXV (6). Yūsif u-Zuleiha 108
XXXVI a (5). Zambil-ferōš 128
XXXVI b. هذا قول زنبيل‌فروش 136
XXXVII (11). Sēsebān. Nuhār 147
XXXVIII (17). Ḥáspē ráš 166
XXXIX (12). Jimjimą sulṭān 174
XL (1). Dimdim 180
XLI (20). Aḥmade Śąñg 201
XLII (14). Bōz-bąg 214
XLIII (8). Hamatayār 226
XLIV (9). Ḥālid-āga 231
XLV (13). Avdal Omar 234
XLVI (7). Ezdinšēr 239
XLVII (27) 260
XLVIII (26). Ḥazāle 263
IL (25). Jąmbąli 265
L (3). Meḥammade Ḥano 267
LI (24) 269
LII (2) 272
LIII (4) 273
LIV (16). Beita bulbul 275
LV (21). Siapūš 277
LVI (22). ʿali Ḥariri 278

Glossar 281
Berichtigungen 349

Digitized by Google

KURDISCHE SAMMLUNGEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

ERZÄHLUNGEN UND LIEDER
IM DIALEKTE VON BOHTAN.

GESAMMELT, HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

ALBERT SOCIN.

a. DIE TEXTE.

(*Présenté à l'Académie le 1 avril 1886.*)

ST.-PÉTERSBOURG, 1890.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à St.-Pétersbourg:	à Riga:	à Leipzig:
MM. Eggers et C^ie^ et J. Glasounof;	M. N. Kymmel;	Voss' Sortiment (G. Haessel).

Prix 2 Rbl. 25 Kop. = 5 Mrk. 60 Pfg.

Digitized by Google

Imprimé par ordre de l'Académie Impériale des sciences.

Mars 1890. *C. Vesselofsky*, Secrétaire perpétuel.

Digitized by Google

VERZEICHNIS DER GEBRAUCHTEN ABKÜRZUNGEN.

Ch. d. Chèref-ou'ddîne, Chèref-Nâmeh ou Fastes de la nation Kourde. Trad. du persan et commentés par Fr. B. Charmoy. 2 vols. St.-Pétersb. 1868—75.

H. M. Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer übersetzt u. s. w. von Georg Hoffmann. Leipzig 1880. (Abhandl. für die Kunde des Morgenlandes VII, № 3).

JGr. Kurdische Grammatik von Ferdinand Justi. St. Petersburg 1880.

JJ. Dictionnaire kurde-français par M. Auguste Jaba. Publié . . . par M. Ferdinand Justi. St.-Pétersbourg 1879.

JR. Recueil de notices et récits Kourdes . . . réunis et traduits en français par M. Alexandre Jaba. St.-Pétersbourg 1860.

JRGS. Journal of the Royal Geographical Society.

RN. Cl. J. Rich, arrative of a residence in Koordistan etc. 2 vols. London 1836.

TA. Der neu-aramäische Dialekt des Ṭûr 'Abdîn von Eugen Prym und Albert Socin. 2 Teile. Göttingen 1881.

UM. Die neu-aramäischen Dialekte von Urmia bis Mosul. Von Albert Socin. Tübingen 1882. 4°.

W. R. M. Wagner, Reise nach Persien und dem Lande der Kurden. 2 Bände. Leipzig 1852.

ZDMG. Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

ZDPV. Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins.

Digitized by Google

Digitized by Google

EINLEITUNG ZUR ZWEITEN ABTEILUNG.

Nachdem ich Mitte Juni 1870 von Mosul aufgebrochen war, hielt ich mich einige Tage in tell-kēf auf, um daselbst Felliḥilieder zu sammeln. Von tell-kēf gelangte ich in 1½ Stunden nach kavrok, in ½ Stunde nach dem Kurdendorfe mennāra, in 1 Stunde nach der schmutzigen Poststation āda. Von dort ritt ich in 3 Stunden nach elqōš; daselbst verweilte ich wieder einige Tage im unteren Kloster, welches seiner freien Lage wegen einen angenehmen Aufenthalt bot. Bereits während desselben fand sich Gelegenheit, von einem zu Besuche dort anwesenden Kurden ein längeres Gedicht in kurdischer Sprache zu erhalten; leider war jedoch der Sänger gänzlich ausser Stande, mir den Text, welchen ich niedergeschrieben hatte, zu erklären, da er zu wenig Arabisch verstand; auch konnten die Bewohner von elqōš wenig Kurdisch. — Von elqōš ritt ich westwärts und erreichte in 1 Stunde die nach einem ärmlichen Jeſidendorfe benannte Bergschlucht bandāva. Auf schlechtem Wege stieg ich in derselben nordwärts hinan: am Ufer des Baches blühten Oleander (kurd. rūr; syr. rūro). Nach ½ Stunde erreichte ich eine von Westen nach Osten ziehende Hochebene, welche im Norden von dem jebel šindōḫa eingefasst ist. Ich ritt in östlicher Richtung über die Ebene, erreichte das kleine Dorf zāva und bog dann in das Thal von deḫōk ein; ich erreichte die Ortschaft in 1½ Stunden. deḫōk liegt in einem wasserreichen grünen Thal; südwestlich zieht sich der bewaldete jebel šindōḫa (od. šindūqa), im Norden der ṭūred-kōza hin, und von diesem

Digitized by Google

durch eine Schlucht getrennt, liegt im Nordosten die gạlye šedāya. Das Dorf ist von 125 muslimischen (d. h. kurdischen), 40 chaldaeischen und 20 jüdischen Familien bewohnt. Der chaldaeische Geistliche, qass yūnān, bei welchem ich abstieg, verstand Kurdisch, und hatte auf mein Ersuchen hin die Freundlichkeit, mir das in elqōš aufgeschriebene Gedicht, so gut er konnte, zu erklären.

Von dḥōk ritt ich den östlichen Bergen entlang durch üppige Felder mit reifem Korn in 1¾ Stunden zu dem Dörfchen šēze; bald darauf bog ich bei dem Dorfe hešīk ostwärts in eine steile, der von rabban hormuz ähnliche Schlucht ab und erreichte, nach 3 Stunden (von dḥōk gerechnet) das chaldaeische Dorf kašafirre und das Kloster mār yaʿqūb (vgl. Sandreczky, Reise III, p. 332). In dieser herrlichen Sommerfrische der Dominikaner von Mosul ruhte ich mich einige Tage aus. Das Kloster ist von schönen, wenigstens teilweise grünen Bergen umgeben und liegt in einem Amphitheater wie rabban hormuz; die Vorsprünge welche das Thal einengen, jedoch noch einen Blick auf den Tigrislauf gestatten, heissen beḥēl und qalʿat marʿa. — Von einem blinden Sänger liess ich mir hier, ausser einigen Fellihiliedern auch kurdische Gedichte dictieren. — Von hešīk ritt ich in Begleitung eines von semēl herbeigeholten Soldaten (eines sogen. ḥaiyāl) in Nordwestwestrichtung dem Gebirge folgend weiter und erreichte in ¾ Stunde das Dorf kavāša, in ungefähr ½ Stunde mālhasin und schliesslich nach einem langen, durch Erkrankung eines Pferdes herbeigeführten Aufenthalte das elende Kurdendorf karkūr. Von hier ritt ich in 1 Stunde zur Poststation ʿāsi. Einen eigentümlichen Eindruck machen in dieser Gegend die kleinen Burgruinen, welche sich auf vielen Hügeln finden; in den Dörfern fällt auf, dass alle Hausdächer mit zahlreichen Storchennestern bedeckt sind. — Tags darauf überschritt ich den spīdaġ, dessen Passhöhe ich in 2 Stunden erreichte. Die Aussicht war prachtvoll: nördlich lag die grosse Kette des sindi-Gebirges vor uns, das sich stufenweise bis zu den schneebedeckten Rücken des hekkāri-Landes emporhebt. Indem ich zu Fuss durch den Wald hinunterstieg, stiess ich plötzlich auf drei Kurden, unheimlich aussehende Gesellen; sofort vermutete ich, dass es Glieder einer Räuberbande seien, von welcher man mir gesprochen hatte. Ich liess mich mit ihnen in ein Gespräch ein; als jedoch die Feze meiner Berittenen in der Ferne sichtbar wurden, verschwanden sie eiligst. Der Nordabhang des Gebirges zeigte eine grosse Fülle von Wasser; die Wiesenplateaus erinnerten

Digitized by Google

an die Schweiz. In ungefähr $1^1/_2$ Stunden erreichte ich das Städtchen zāḥō am ḫābūr.

Um Briefe zu erwarten, musste ich zunächst einige Tage dort verweilen; zur Ausnutzung der Zeit begann ich den aramäischen Dialekt der dort wohnenden Juden zu studieren. Bald jedoch merkte ich, dass Sacho der geeignetste Platz sei, um die kurdischen Sammlungen weiter zu führen und beschloss daher, meinen Aufenthalt zu verlängern, besonders da mir das Leben in dem Städtchen zusagte. Die Hitze war nicht besonders stark, das Wasser des Flusses herrlich kühl und sowohl zum Trinken als zum Baden geeignet. Die Gesellschaft, welche im Chane einquartiert war, nahm lebhaften Anteil an meinen Studien. Freilich gelang es erst nach einiger Zeit, kurdische Sänger herbeizuschaffen. Aber wenn es schon ausserordentlich schwer hielt, die Leute, welche mir zugeführt wurden, dazu zubringen, mir das, was sie wussten, ordentlich zu dictieren, so sah ich bald ein, dass es so zu sagen unmöglich sei, ihnen irgend eine Erklärung der von mir niedergeschriebenen Textstücke zu entlocken; denn einesteils verstanden diese Leute zu wenig Arabisch — Sacho liegt hart an der Grenze des Gebietes, in welchem Arabisch noch verstanden wird — andernteils waren sie einfach geistig unfähig, den Anforderungen, welche ich an sie stellte, zu entsprechen. Ja es kam so weit, dass ich im ganzen Städtchen in einen schlimmen Ruf kam: es hiess, ich verlange Unmögliches, und die Sänger weigerten sich sogar mir Gedichte zu dictieren, weil sie fürchteten, ich werde ihnen auch die Erklärung derselben abverlangen. Trotz dieser Schwierigkeiten gelang es mir, eine Anzahl Textstücke zu sammeln und erklären zu lassen; die letztere Arbeit übernahm freilich in der Regel ein des Arabischen mächtiger Kurde, allerdings meist in Gegenwart des «Râwi». Einige Stücke erhielt ich von einem hochbetagten Juden, Namens Pinehas; derselbe stammte aus Sacho und sprach neben dem Kurdischen bloss noch Fellihi. Es wurde übrigens behauptet, dass dieser Pinehas ein Haupt-rawi sei und fast beständig unter den Kurdenstämmen von Bohtan und Hekkari umherreise.

Verschiedene Zufälle machten nach Verlauf von mehr als drei Wochen meinem Aufenthalte in Sacho ein Ende. In der Nähe von Sacho war ein kleiner Krieg ausgebrochen: der Pascha von Mosul, Namens Muhammed Asaf, hatte den Sindi-kurden die Abgaben einige Jahre hindurch gestundet; nun fiel es ihm plötzlich ein, die Steuern mehrerer Jahre auf einmal eintreiben zu wollen. Darauf hin erhoben sich die Kurden; an ihre Spitze trat

Digitized by Google

ein gefürchteter Mann, Namens Mulla Çâdiq. Dieser predigte den Kurden, die Regierung habe kein Recht Steuern einzutreiben und die Conscription durchzuführen; auch schickte er eine Bitt- und Klageschrift direct an den Sultan. Nachdem zuerst einige Abteilungen türkischer Soldaten von den Kurden geschlagen worden waren, gelang es dem türkischen Obrist, Mulla Çâdiq in seine Gewalt zu bekommen; ich sah ihn, wie er gefesselt eingebracht wurde; mühsam schleppte sich der Arme einher. In der folgenden Nacht waren viele Soldaten in Sacho einquartiert; bei dieser Gelegenheit wurde mir, wahrscheinlich von einem Officier, eine Weste gestohlen, in welcher sich mein gutes Federmesser — in jenen Gegenden ein kostbarer Schatz — befand. Noch einen anderen verdriesslichen Handel hatte ich: mein chaldaeischer Diener (ar. ṣâniʿ) hatte mit Kurden um Geld gespielt und war von einem der Mitspieler mit dem Dolche niedergestochen worden. Auf dieses hin war mir der Aufenthalt verleidet, und ich drängte zur Abreise, so gerne ich noch länger geblieben wäre.

Was die Weiterreise von Sacho nach Dschefire betrifft, so vergleiche man die Noten zu № XLVI.

Vorstehendes glaubte ich aus meinem Tagebuche hier mitteilen zu sollen, um dem Leser zu zeigen, unter welchen äusseren Verhältnissen meine Sammlungen entstanden sind. Auch in dieser Gegend schien es mir hauptsächlich von Interesse, den Zusammenhang der daselbst gesprochenen Dialekte des Aramaeischen, Arabischen und Kurdischen und ihre gegenseitige Einwirkung auf einander zu erforschen; von diesem Standpunkte aus trat ich nun wieder an das Kurdische, welches meinen Studien im Allgemeinen ferner lag, heran, da sich günstige Gelegenheit bot. In der That zeigen die Texte, welche ich sammeln konnte, schon durch ihre grössere Vollständigkeit, dass sie mehr aus dem Centrum Kurdistans, aus Bohtan, stammen; auch weicht der Kurmandschidialekt der dortigen Gegend in einigen Punkten von dem im Tûr gesprochenen ab. Obwohl die Textstücke aus letzterem Gebiete, was Sprache und Inhalt betrifft, durchaus auf kurdischem Boden gewachsen sind, so schildern doch die Erzählungen und Gedichte dieses zweiten Teiles das Leben und Treiben der Kurden in noch grösserer Reinheit und Ursprünglichkeit; die Rawi von Sacho schöpfen directer und unvermittelter aus den Quellen der Tradition, während Dschâno, ein geschickter Erzähler und Sänger, vielleicht mit dem Inhalte der ihm oft nur mangelhaft bekannten Gedichte etwas freier umging. Gerade deshalb sind die von uns gemeinschaft-

Digitized by Google

lich gesammelten Texte in mancher Beziehung leichter verständlich, und es ist demjenigen, welcher das Kurdische erlernen will, durchaus anzuraten, sie in erster Linie durchzuarbeiten.

In Bezug auf die Methode des Sammelns und der Herausgabe bin ich wesentlich denselben Grundsätzen gefolgt, welche wir in der obigen Einleitung dargelegt haben; ich muss mir jedoch erlauben, hier manches Wesentliche zu ergänzen.

Meine Sammlung kurdischer Texte besteht aus siebenundzwanzig Stücken; die meisten derselben sind in Sacho niedergeschrieben. Was den Inhalt der Stücke betrifft, so sei auf die den Übersetzungen beigefügten Vorbemerkungen verwiesen. Bei der Herausgabe sind die vier Prosatexte, wenn man sie so nennen darf, vorausgestellt worden; zahlreiche Reime und teilweise auch erhaltene eingestreute Verse sprechen dafür, dass wenigstens die beiden ersten dieser Stücke, die Romane sind[1]), ursprünglich in poetischer Form abgefasst, d. h. Epen gewesen sind. Für № XXXI lässt sich dies so gut als sicher hinstellen; das Epos ist im Volksmund mehr und mehr verkürzt und auch teilweise, was den Inhalt betrifft, entstellt worden, so dass schliesslich die Erzählung Prym und Socin, Der neu-aram. Dialekt des Ṭûr ʿabdîn I, daraus entstehen konnte. Bei № XXXII ist auffallend, dass sich hauptsächlich einige Strophen mehr lyrischen Inhaltes erhalten haben; diese werden nach Angabe des Rawi gesungen. Die Form dieser Romane ist schliesslich im Ganzen dieselbe wie die der arabischen Ritterromane, z. B. der Sîret ʿAntar.

Die beiden folgenden Stücke № XXXIII und XXXIV sind Fragmente aus der Rustemsage; sehr wahrscheinlich hat früher ein grosses kurdisches Epos existiert, welches diesen Stoff behandelte. — Die —, welche ich in diesen Texten gesetzt habe, um auf die Prosareime aufmerksam zu machen, sind bisweilen auch da gesetzt, wo Reime zu erwarten wären.

In zweiter Linie folgen (№ XXXV—XLVI) zwölf epische Texte, der Kern meiner Sammlung. Obwohl die kurdische Epik sich unzweifelhaft an die persische angeschlossen, ja aus ihr entwickelt hat, so unterscheidet sie sich von dieser doch dadurch, dass wir hier zunächst Strophen haben (vgl. den Anhang zu dieser Einleitung).

Nachdem ich die Entdeckung gemacht hatte — die p. III angezogene Stelle aus Wagner's Reisen kannte ich damals nicht — dass wirklich noch

1) Anm. № XXXI und XXXII, im Anschluss an die Numerierung der früheren Sammlung.

Digitized by Google

kurdische Epen in mündlicher Überlieferung vorhanden sind, beschloss ich, so viele derselben, als mir möglich sein würde, zu sammeln und vor dem drohenden Untergange zu retten, besonders da versichert wurde, dass die Kenntnis derselben nur noch das Eigentum weniger Sänger sei. Bis wiederum ein Orientalist jene Gegenden besucht, um nach kurdischen Liedern zu fragen, könnte das heranwachsende Kurdengeschlecht manche Überlieferungen einbüssen, und wenn auch die in den Liedern enthaltenen Sagenstoffe bekanntlich ein zähes Leben zu haben pflegen, so wird doch die ursprüngliche Form der Gedichte immer mehr in Vergessenheit geraten. Einen Einblick in diesen Decompositionsprocess gewähren uns nun bereits die vorliegenden Texte: vielfach sind an die Stelle der ursprünglichen Strophen Fragmente von solchen und schliesslich sogar Verse mit dem durchgehenden Reime auf ïa getreten, letzteres in den Fällen, wo wenigstens noch eine Erinnerung an den Erzählungsstoff vorhanden war. Namentlich ist dies oft gegen den Schluss der epischen Gedichte hin der Fall gewesen. Diese Form der epischen Poesie mit den durchgängigen Reimen auf ïa ist wohl überhaupt als eine secundäre und gegenüber der Strophenpoesie als eine spätere zu betrachten. Auch inhaltlich unterscheiden sich derartige Verse von der letzteren und zwar dadurch, dass in ihnen meist bloss die Handlung vorwärts schreitet, während in den Strophen der epische Ton breiter ist, ja oft in die Lyrik hinüberstreift. Es ist wohl anzunehmen, dass sich die lyrische Poesie geradezu aus der epischen entwickelt hat, da selbst in der vorliegenden Sammlung Stücke vorkommen, die eine Mittelstufe zwischen Epik und Lyrik repräsentieren (XLIV). Einzelne Gedichte streifen an das, was wir Balladen nennen, an.

Ein Hauptmerkmal der Strophenpoesie ist ein gewisser Parallelismus membrorum (besonders stark erhalten in № XL), welcher darin besteht, dass ein und derselbe Gedanke in zwei aufeinanderfolgenden Strophen sich verschieden ausgedrückt findet. Davon ist in den Epen mit durchgehendem Reime auf ïa nichts mehr zu verspüren; nur selten wird in denselben die Eintönigkeit durch einige Verse mit anderem Reime und dann auch meist anderem, den Verlauf der Erzählung störendem Inhalt unterbrochen. Es steht sogar nicht fest, ob solche Intermezzos als ächt und ursprünglich zu betrachten sind; man vergleiche № XLVI, wo solche Verse in der Übersetzung eingeklammert sind. Erst aus den Epen solcher Art sind die romanhaften, teilweise noch gereimten Erzählungen hervorgegangen, von denen

Digitized by Google

oben die Rede war. Wie alt diese zweite Gattung der kurdischen Epik ist, kann aus Mangel an Material vorläufig nicht festgestellt werden; jedenfalls ist sie viel einfacher und auch volkstümlicher als die erstere. Jedoch sind diese Gedichte trotzdem als wirkliche Epen zu betrachten, nicht bloss wegen des Metrums und des Reimes, sondern auch inhaltlich. Wir stehen zwar ihnen gegenüber vor der merkwürdigen Erscheinung, dass sich hier eine gewisse äussere Form der Epik erhalten hat, obwohl die behandelten Stoffe teilweise ganz modern sind und z. B. bei № XLVI durchaus keine sagenhaften Züge mehr aufweisen. Wir haben also hier einen letzten volkstümlichen Ausläufer der Epik vor uns. Natürlich kann bei dieser Gattung der Poesie bloss der Zusammenhang des Sinnes die Frage entscheiden, ob die Gedichte vollständig oder mangelhaft überliefert sind; von vornherein ist wahrscheinlich, dass auch in ihnen, namentlich gegen den Schluss der Stücke hin, Verkürzungen eingetreten sind, wie bei den anderen Epen. In allen diesen Texten rührt daher die Unverständlichkeit und Zusammenhangslosigkeit mancher Stellen in erster Linie von der mangelhaften Überlieferung her; häufig mag auch in den Text selbst secundär von den Sängern manches Unächte eingetragen worden sein, um einen zusammenhängenden Sinn zu erzielen. Dass reimlose Verse stets den Zusammenhang unterbrechen, ist an und für sich klar. Auch passen solche in der Regel nicht ins Metrum. Von diesen Thatsachen ausgehend, scheint es nicht mehr merkwürdig, dass zahlreiche Lücken des Sinnes zu verspüren sind, sondern eher, dass sich trotz derselben in der Regel noch ein leidlicher Zusammenhang in jedem einzelnen Gedichte ergiebt.

Beinahe ebenso wenig als durch den Strophenbau ist durch das Metrum die ursprüngliche Form der Verse geschützt worden. Freilich sind die poetischen Stücke, welche uns Dschano vortrug, in Bezug auf das Metrum noch viel verderbter, als die in Sacho gesammelten. Vielleicht ist mir der Versuch gelungen in den meisten der letzteren ein Metrum nachzuweisen, worüber ausser den Anmerkungen zu den Gedichten besonders auch der Anhang zu dieser Einleitung zu beachten ist. Die Rawis, welche die Lieder dictierten, hatten sämmtlich nicht den geringsten Sinn für Metrum, und auch beim Gesange trat ein solches für meine Ohren, so viel ich mich erinnere, nicht deutlich hervor. Die Gedichte wurden also, wie von Dschano (vgl. p. XI) zunächst mit dem gewöhnlichen Prosatone vorgetragen. Da nun nur ein einziges Manuscript vorliegt, so war bei diesen Stücken kein Grund

Digitized by Google

vorhanden, die Accente so wie sie sich in der Vorlage finden, im Drucke auszulassen. Sie zu setzen, war aus einem anderen Grunde sogar durchaus notwendig. In manchen Fällen nämlich finden sich Accente gesetzt, welche nicht die gewöhnliche Betonungsweise der kurdischen Prosa repräsentieren, sondern geradezu den Ictus des Metrums. Als Beispiel diene XXXVII, Str. 81, V. c_2 ḫvṉinḗ girtí ¦abáya; Str. 95 a_1 faṭmá; a_2 cōnǎ; auch kommt aus demselben Grunde nicht selten ein doppelter Accent auf einem und demselben Worte vor z. B. ibd. Str. 93 a_1 jevrǎilḗ.

Besonders schwierig ist das Verhältnis des metrischen Ictus zum Singaccent; letzterer scheint darin, dass er sich zum Prosatone in diametralen Gegensatz stellen kann (vgl. oben p. XI), noch eine Stufe weiter zu gehen, als der metrische Ictus. Leider beschränken sich meine Aufzeichnungen in dieser Beziehung auf die von Prym und mir gemeinschaftlichen gesammelten poetischen Stücke. Der Hauptgrund, aus welchem ich es unterlassen habe, genauere Studien über den musikalischen Vortrag solcher Lieder anzustellen, war der Mangel an Zeit. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als der kurdische Gesang im Allgemeinen melodienreicher ist, als der arabische, und die kurdische Sangweise auf den Gesang der in und an den Grenzen Kurdistans wohnenden Aramaeer und Araber eine entschiedene Einwirkung ausgeübt hat. Eine Eigentümlichkeit des kurdischen Gesanges besteht darin, dass derselbe bisweilen durch einzelne kurze Sätze, welche bloss gesprochen oder recitiert werden, unterbrochen wird; dies kann selbst inmitten einer Verszeile vorkommen und bildet die Basis dafür, dass einzelne Verszeilen zu einer ungebührlichen Länge angeschwollen sind. Auch für die Herstellung des Metrums wäre es von grossem Nutzen gewesen, wenn ich mir die Gedichte häufiger hätte vorsingen lassen, da gewisse Überlängen der Verse im Gesang zu verschwinden pflegen.

Es muss nun also vom Standpunkt des vorhandenen Materials aus die Frage als eine offene betrachtet werden, ob z. B. gewisse Verlängerungen von Vocalen, welche wir zum Behufe der Herstellung des Metrums anzunehmen haben, bloss durch den Singaccent hervorgerufen sind. Im Allgemeinen jedoch scheint der Singaccent noch weit stärkere Veränderungen, Zusammenziehungen sowohl als Dehnungen, hervorzurufen, als sie das Metrum verlangt. Viele der unten anzuführenden Einzelheiten deuten darauf hin, dass wir die sprachlichen Abweichungen, welche die Poesie gegenüber der Prosa aufweist, zunächst hauptsächlich dem metrischen Ictus zuzuschreiben

Digitized by Google

haben, so dass über die schwierige Frage, in welchem Verhältnis der Gesang zu diesem steht, hier nicht gehandelt zu werden braucht.

Wir kehren zur Besprechung der einzelnen Stücke der vorliegenden Sammlung zurück. Man wird nach dem Inhalt unter den hier mitgeteilten Epen dreierlei Gattungen unterscheiden können. Zu der ersten derselben gehört № XXXV, das dem Persischen nachgebildete Epos Jusif und Suleicha. Als die Vorbemerkung zu der Übersetzung dieses Stückes geschrieben wurde, war die Bearbeitung dieses Stoffes durch Firdusi noch nicht bekannt. — № XXXVI hängt seinem Inhalte nach jedenfalls mit dem vorhergehenden Epos zusammen, da in beiden Stücken der Versuch, einen unschuldigen Mann zum Bösen zu verführen, den Hauptinhalt bildet. In zweiter Linie habe ich die Gedichte, in welchen der Islam verherrlicht ist, welche also einen noch stärkeren religiösen Beigeschmack haben, zusammengestellt; von diesen könnten zwar zwei, № XXXVII und XXXVIII auch zu der Gattung der Heldenlieder gezählt werden. Das grosse Epos Seseban wurde in dieser Abteilung vorangestellt, weil es wohl das älteste seiner Art ist und sich durch seine Kunstform ganz besonders auszeichnet. Aus demselben Grunde ist in der dritten Abteilung das Lied von Dimdim (№ XL) an die erste, das Epos Efdin Scher dagegen an die letzte Stelle gerückt worden, weil es vermutlich das modernste ist.

Zu den lyrischen Gedichten bildet das eigentümliche Ruhmeslied № XLVII den Übergang. Die Bemerkung, welche p. III ff. über die Zusammenhangslosigkeit der zu einem Gedichte verbundenen lyrischen Strophen bereits ausgesprochen worden ist, muss an dieser Stelle noch etwas weiter ausgeführt werden. Es scheint mir nämlich unwahrscheinlich, dass die Tradition der kurdischen Lyrik im Tur (d. h. eben bei Dschano) eine relativ bessere gewesen sein könnte, als in der Gegend von Sacho, wo wir uns, wie die viel bessere Kenntnis der Epen zeigt, dem Centrum Kurdistans näher befinden. Eher ist anzunehmen, dass die Überlieferung der lyrischen Gedichte überhaupt und durchgängig eine noch schlechtere ist, als die der epischen; bei letzteren erhält doch der Faden der Erzählung die einzelnen Teile in Ordnung, während bei den ersteren die Reihenfolge der Stimmungen, welche die einzelnen Strophen schildern, überaus leicht verloren gehen kann. Nach demjenigen, was oben über Dschanos Geschicklichkeit im Erzählen gesagt worden ist, liegt der Gedanke nicht fern, dass die Anordnung der Strophen bei den lyrischen Gedichten, welche er uns vortrug, meistens sein Werk war,

Digitized by Google

wie die Aneinanderreihung von Erzählungsstoffen (vgl. TA. I, p. XXIV). Damit soll nicht geleugnet werden, dass er sich bei diesem und jenem Gedichte auch wirklich an die ursprüngliche Aufeinanderfolge der Strophen erinnert haben kann; freilich sind wohl viele Lücken in allen diesen Gedichten vorhanden. Von Interesse für die Kritik ist das Verhältnis von № L zu XXX und von LI zu XXIV; vielleicht gehören eine Anzahl Strophen von LI ursprünglich gar nicht zu diesem Stücke. № XLVIII und XLIX sind unter den in dieser Sammlung befindlichen lyrischen Liedern diejenigen, bei welchen noch am ehesten eine gewisse Reihenfolge der verschiedenen Situationen zu verspüren ist. Eine solche hat es ursprünglich gewiss in allen diesen Liedern gegeben; durch die mündliche Überlieferung jedoch sind uns hauptsächlich bloss einzelne Strophen, welche bestimmte Situationen und Stimmungen der Liebenden schildern, erhalten worden. Wahrscheinlich werden heut zu Tage solche Strophen von den Sängern, die lyrische Gedichte vortragen, ziemlich beliebig an einander gekoppelt[1]). Auf diese Weise sind kurdische Lieder allmählig auf die Stufe der aramaeischen «Schnadahüpfl» gesunken, von denen ich in UM. Proben gegeben habe. Freilich darf man fragen, ob nicht einzelne Strophen der kurdischen Gesänge nicht geradezu wie jene, ebenfalls selbständige kurze Improvisationen sind, aus denen secundär ein Ganzes gemacht wurde. Eine hauptsächliche Ähnlichkeit zwischen den kurdischen und den aramaeischen Strophen besteht darin, dass sie in der Regel einem der beiden Liebenden in den Mund gelegt sind, dass aber selbst in einer und derselben Strophe ein Teil als von dem Liebenden, ein anderer von der Geliebten gesprochen zu denken ist z. B. № LI, Str. 2 vgl. UM. p. 136 № 61; p. 137, № 67. Noch mehr aber fällt auf, dass die in der kurdischen Epik (vgl. oben p. XX) so häufigen Parallelstrophen auch in der Lyrik (vgl. z. B. L, Str. 13 und 14) nicht selten sind, und sich ebenso in der syrischen Poesie nachweisen lassen; vgl. UM. p. 133, № 44 und 45; p. 134, № 50 und 51.

Es liegt auf der Hand, dass derartige Strophen ausserordentlich schwer zu verstehen sind (vgl. № LIII). Noch schwieriger jedoch, ja beinahe ganz unverständlich sind die Gedichtfragmente mystischen Inhalts. Schon der Umstand, dass die Reime nicht durchgängig in Ordnung sind, spricht dafür, dass die Überlieferung dieser Gedichte eine mangelhafte ist. Eine Erklärung

1) Trotz den durchgehenden Reimen haben die alten arabischen Kasiden ja vielfach ähnliche Schicksale gehabt.

Digitized by Google

dieser Stücke (№ LIV—LVI) war, abgesehen von den Glossen zu LIV nicht zu erlangen und eine Übersetzung wage ich nicht zu geben. Die Sänger wussten die Verse papageimässig auswendig, ohne das Geringste davon zu verstehen.

Ganz verzichtet habe ich auf den Abdruck einiger Verse, welche mir aus dem Gedichte šēḫo saṇ;āni (sic vgl. JR. p. 8 und 14 d. T.) in Sacho dictiert worden sind (№ 19 meiner Sammlung). Nach JR. p. 8 stammt dieses Gedicht aus dem 14. Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Von einem Kurden erwarb ich eine Handschrift, welche beinahe das ganze Epos enthält; nur am Anfang fehlt ein Stück. Der Verkäufer machte sich jedoch anheischig, mir den Anfang zn dictieren. Wie eine Vergleichung dieses Dictats (welches ich sogar der Sicherheit wegen zweimal schrieb) mit der Handschrift ergiebt, hat der Kurde freilich das Gedicht nicht mehr gut auswendig gewusst; denn in dem Dictat, welches in der vollständigeren Recension 87 Zeilen umfasst, finden sich nur wenige vierzeilige Strophen, aus denen sonst das Gedicht besteht, vollständig vor; auch wurden mir einige Verse dictiert, welche sich auch in der Handschrift und zwar nicht ganz am Anfange derselben, wiederfinden. Nach meiner Handschrift besteht das Gedicht aus 334 Strophen zu vier Versen, von denen je die drei ersten unter einander reimen, während der Reim des vierten (ـنِي) durch das ganze Gedicht hindurchgeht. Das Metrum ist meistens ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ –, doch scheint bisweilen auch – ⏑ – ⏑ – ⏑ – damit zu wechseln. Das Manuscript (№ 49 m. S.) ist im Jahre 1262 d. Fl. geschrieben. Ausser diesem Stücke besitze ich ferner (№ 47) ein in syrischen Charakteren geschriebenes kurdisches Lobgedicht, welches sich auch in Cod. Berol. Petermann II, 440 findet. So viel ich von dem Inhalte dieser Texte verstehe, so scheint mir derselbe sufisch; mich mit diesen handschriftlich erhaltenen kurdischen Texten zu beschäftigen, war mir zunächst nicht möglich. Den Cod. Berol. (kurd. M. S. O. Petm. II, № 14) glaubte ich dagegen einsehen zu sollen, da ich nach einer Notiz von Rödiger (vgl. Z. für die Kunde des Morgenlandes, B. III, p. 16) vermutete, es liesse sich vielleicht darin die Spur einer speciell kurdischen Rustemsage verfolgen. Diese Erwartung wurde durch die Einsicht in die Handschrift selbst, welche von der Verwaltung der kgl. Bibliothek in verdankenswerter Weise nach Tübingen geschickt wurde, getäuscht. Eine Notiz auf der inneren Seite des Deckels der Handschrift lautet: «Kurdische Übersetzung des Häftechawan (chwan), Dialekt des Stammes Guran

Digitized by Google

in der Nähe von Kermanschah, welcher von den Persern und Kurden selbst für den reinsten Dialect gehalten wird, wohl aus keinem anderen Grunde, als weil er dem Persischen am nächsten steht. Zu bemerken ist, dass diese Dichter noch aus dem Grunde dem Persischen näher sind, weil poetisch und aus den poetischen Werken der Perser übersetzt». Die Notiz sammt jedenfalls von Hörnle. Obwohl die Sprache dieser Gedichte allerdings sehr stark mit Fremdwörtern versetzt ist, möchte es sich doch lohnen, dass einmal ein Eranist die in Berlin befindlichen Manuscripte genauer prüfte. Auch im Britischen Museum finden sich nach Richs Catal. of the pers. Mscr. 1881, II, p. 728 ff. Lieder der Gorankurden. Nachdem, was wir sonst über diesen Stamm erfahren (Rich, Narrative I, 81; 200; 215; Wagner, Reise nach Persien 228; Sandreczky, Reise II, 263; Selections from the records of the Bombay government № XLIII, New Series, Bombay 1857, p. 151) wären Proben der Sprache dieses Stammes wohl von Interesse.

Zu dem handschriftlichen Material würden eventuell auch noch die Epen mām-u-zīn und dimdim hinzu kommen (vgl. die Einl. zu № XXXI und Vorbem. zu XL) sowie nach einer brieflichen Mitteilung des Herrn Baron von Rosen einige Hefte kurdischer Gedichte, welche in der Bibliothek des asiatischen Museums in St. Petersburg aufbewahrt werden. Grösstenteils haben sie Lerch (Forsch. II, 39 ff. 215) bereits vorgelegen; wahrscheinlich befinden sich auch die von Lerch selbst gesammelten poetischen Texte darunter (vgl. Forsch. I, p. IV). Auch Herr Schefer in Paris hatte übrigens die Güte mir mitzuteilen, dass er einige kurdische Handschriften besitze.

Es ist vielleicht ein Mangel der vorliegenden Arbeit, dass grundsätzlich die Ausbeutung dieses handschriftlichen Materiales ausgeschlossen wurde; es wäre wohl einmal der Mühe wert, dasselbe nach älteren Sprachformen wenigstens zu durchstöbern. Sollten sich in den kurdischen Handschriften wirklich, gegen Vermuten, Dupletten zu den vorliegenden auf mündlicher Tradition beruhenden Textstücken finden, so wären dieselben für die Textkritik äusserst erwünscht. Immerhin aber ist zu bedenken, dass auch die handschriftlich überlieferten Texte bloss einen Text bieten; mehrere Handschriften von einem Gedichte werden sich sehr selten finden. Wo die Sammlungen Jabas sich jetzt befinden, weiss ich nicht. Im Journal as. 7. série 20 (1882) p. 63 steht eine Notiz, dass Jaba über kurdische Lieder im Bulletin de l'Athénée oriental 1881 (ebenso wie Chodzko) weitere Mitteilungen ge-

Digitized by Google

macht habe. Die Zeitschrift war in Deutschland nicht aufzutreiben; nach meines Freundes Duval Mitteilungen ist auch das Citat unrichtig. — Die Schritte, welche ich selbst gethan habe, um nachträglich noch handschriftliches Material aus Kurdistan zu erwerben, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Neben den schweren Nachteilen, welche der mündlichen Überlieferung im Vergleich zur schriftlichen anhaften, ist doch auch zu erwägen, dass die erstere vielfach sich wiederum an die heutige Aussprache des Kurdischen anschliesst. Von der gesprochenen Sprache gieng ich auch beim Kurdischen aus; mein Zweck bei der vorliegenden Publication war zunächst bloss, meine Sammlungen selbst herauszugeben d. h. vor Vergessenheit zu bewahren.

Bloss in Bezug auf ein Stück ist eine, und zwar auch bloss scheinbare, Ausnahme gemacht worden. Im Beginn des vorigen Jahres schrieb mir mein verehrter früherer Lehrer, Herr Consul Dr. Wetzstein in Berlin auf die Zusendung unserer kurdischen Sammlungen I hin einen Brief, in welchem er — wie immer in höchst lebendiger Weise — berichtete, dass er während seines Aufenthaltes in Damascus mit Kurden von eṣ-Ṣâliḥiye[1]) einmal Kurdisch getrieben und zwar den Dialect der Lôlôkurden studiert habe. Besonders überraschend war mir die Mitteilung, dass er von der Hand seines kurdischen Lehrers eine grössere Romanze, betitelt «Zembilfrosch, der Korbverkäufer» besitze[2]), dazu die nötigen Erklärungen. Der Güte Wetzsteins verdanke ich es nun, dass ich von № XXXVI meiner Sammlung einen Doppeltext (S. 136) vorlegen kann, der für die Beurteilung der Überlieferung solcher Gedichte von hervorragendster Bedeutung ist. Nicht, dass die Überlieferung des Kurden von es-Salihiye so viel besser wäre, als die meines Rawi, sondern überhaupt wegen der Abweichungen. Der erste Vers des Wetzstein'schen Textes spricht eher dafür, dass sein Kurde den Text schriftlich überliefert erhalten hat. Eine wesentlich ursprüngliche Redaction haben wir aber in XXXVIb nicht zu sehen; vielleicht wurde sie kurz vorher aus dem Volksmund niedergeschrieben, bevor Wetzsteins Schech sie copierte. Es ist dies für die ganze Art kurdischer Überlieferung von Bedeutung: in ursprünglicher Form werden wenige Gedichte handschriftlich überliefert sein. Ein so starkes Vorurteil gegen die Zuverlässigkeit der mündlichen Überlieferung dieser Paralleltext aber auch erweckt, so giebt er anderer-

1) Socin Bädeker, Syrien und Palästina², p. 388.

2) Leider war mir der Vers aus diesem Gedichte entgegen, welchen Wetzstein in Delitsch Job, Leipzig 1864, p. 368 (Job² p. 398) veröffentlicht und übersetzt hat.

Digitized by Google

seits Raum zu der Hoffnung, dass eine «kurdische Philologie» künftiger Tage einst, wenn eine Anzahl paralleler Texte gefunden sein wird, in der Kritik der Überlieferung derselben Erhebliches wird leisten können.

Während meines Aufenthalts in Kurdistan hörte ich übrigens von zahlreichen kurdischen Gedichten, welche keiner meiner Rawis auswendig konnte und welche auch bei Jaba Récits p. 7 nicht aufgeführt sind; als Titel von solchen wurden genannt: grēkušāne, kulḷuḳ, qaule dil, bēte sinampạri, fakerhe ṭaira.

Dieses gesamte Material stammt nun nachweislich aus verschiedenen Jahrhunderten, von Angehörigen der verschiedensten kurdischen Stämme und aus verschiedenen Gegenden. Ob die dialektischen Verschiedenheiten jedoch stärker in die Augen springen würden, wenn die Stücke alle handschriftlich überliefert wären, ist sehr fraglich; man hat Grund anzunehmen, dass in der handschriftlich überlieferten Poesie — die ja Kunst- oder Gelehrtenpoesie ist — eine gewisse traditionelle Literatursprache herrscht. Auch dieses Bedenken hat mich wesentlich bestimmt, von der Benutzung der Handschriften abzusehen. Wie weit aber auch in den mündlich überlieferten Stücken eine den Stämmen gemeinschaftliche Dichtersprache vorherrscht, ist nicht auszumachen; es wurde mir vielfach behauptet, dass dies in der That der Fall sei. Auch dies trägt zur Unverständlichkeit der Texte bei. Andererseits aber ist ja bekannt, wie gerne Rawis und Sänger Ausdrücke, wenn es nur irgend geht, dem Verständnis ihrer Zuhörer anpassen. So mag in manches der vorliegenden Gedichte nicht bloss bohtanisches Sprachgut eingedrungen, sondern es werden von den Rawis, die ja wie unten nachgewiesen ist, keinen Sinn für das Metrum zu haben pflegen, vielfach alte oder dialektische Wörter und Wortformen durch die ihnen geläufigen oder modernen ersetzt sein. So ist z. B. das Wort fạkirin (JJ. p. 294), im Metrum meist fạ:kirin zu lesen, wenn nicht für die epische Sprache die noch in der Rustemgeschichte gewöhnliche ältere Form fạtkirin (bei JJ. nicht angeführt) anzunehmen ist. Gewiss ist diese vollere Form auch die ältere; vgl. das Glossar. Manche solche ältere Formen der Sprache werden sich ergeben, wenn die Untersuchung über die Metrik, welche ich im Anhang zu dieser Einleitung begonnen habe, vom Standpunkte der Grammatik, bes. der Lautlehre aus, weiter geführt würde. So findet sich z. B. XXXV, 129 kạtụ als ⏑ ×; da nun die ältere Form kạfta in demselben Gedichte V. 87 vorkommt (sie ist überhaupt vielfach bezeugt), so wird sie

Digitized by Google

dem Metrum zu liebe auch in V. 129 einzusetzen sein. Dass ḫō-bū XL, 312 mit °ā-bū reimt, lässt schliessen, dass in dem Gedichte die ursprüngliche Form des Reflexivpronomens noch ḫwā war. — Eine schwierigere Frage ist, ob vaǧara (metrisch ⏑ – ⏑) XXXV, 127 auf vaǧarha, was nach dem Glossar vielfach vorkommt, zurückzuführen ist, somit das h zum Verbalstamm (pers. gerd entsprechend) gehört oder secundärer Zusatz ist. Eine eigentümliche Erscheinung nam. des Bohtandialektes, besteht nämlich darin, dass h darin nicht bloss im Anlaut eines Wortes (vgl. JGr. § 18, L) z. B. in havētīya XL, V. 180; hažōna ibd. V. 417; hēvāra ibd. V. 491, sondern auch bisweilen mitten in Wörtern, in welchen kein «Hiatus» auszufüllen ist, eintritt, z. B. l'ḫandeke XXXV, V. 297; 300, was freilich im Metrum in ḷandeke (Wiege) zu verwandeln ist; so auch ruhundǔge (Thräne). — Dass Fremdwörter hin und wieder verstümmelt werden, ist nicht auffallend, vgl. z. B. die (übrigens ins Metrum passende) Form bālīlōzak (Consul) XLVI, V. 577; 582 ff. st. bāliōzak. In Wortformen wie ¦aqíl (Verstand), auch durch das Metrum bestätigt nach XXXV, V. 264 und 212, liegt kurdische Betonung vor, die uns auch im Dialekt des Tur in Formen wie ḫabís (Gefängnis) z. B. TA. I, p. 94, Z. 12 entgegentritt; ebenso in rahīn (für rahn), was übrigens XLVI, V. 89 dem Metrum nach rāhin zu lesen ist. —

Zu den Anmerkungen, welche sich auf die Constituierung des Textes beziehen, gehören ausser den metrischen vor Allem auch die Varianten. Was oben p. IV über die Art und Weise, wie solche veränderte Lesarten sich ergaben, gesagt worden ist, gilt hier in erhöhtem Maasse. Ein Beispiel, wie schwankend die Überlieferung ist, bieten die Strophen 11—14 von № LI, welche zweimal hinter einander dictiert wurden. Im Beginn der Rustemgeschichte № XXXIII finden sich starke Varianten, weil der Rawi natürlich keine Kenntnis mehr von den Namen der altpersischen Helden besass. Besonders jedoch wurde die Zahl der Lesarten dadurch vermehrt, dass, wie bereits bemerkt wurde, Rawi und Erklärer nur in den seltensten Fällen eine und dieselbe Person waren. Während wir für unsere gemeinschaftlichen Texte an Dschano einen vortrefflichen durch uns geschulten Interpreten besassen, war es in Sacho und dessen Umgebung schwer, Leute zu finden, welche auch bloss zwei Sprachen, das Arabische und Kurdische genügend beherrschten; je besser ein Individuum sich als Rawi erwies, desto schlechtere Dienste leistete er beim Übersetzen. Einen Erklärer wie Dschano heranzuziehen, mangelte die Zeit;

Digitized by Google

wahrscheinlich wäre auch keiner zu finden gewesen. Oft bemerkte ich, wie meine Fragen die mir gegenübersitzenden Leute nicht bloss peinigten, sondern geradezu in Verwirrung brachten; dann pflegten sie davon zu laufen. Ich musste mich daher begnügen, Originalglossen niederzuschreiben, wie ich sie kriegen konnte, wenn ich sie auch schon damals nicht für untrüglich hielt. Eine Ahnung davon, wie wenig die Leute ihre Lieder verstehen, hatte ich damals freilich noch nicht. Der Erklärer nahm natürlich ausserordentlich oft seine Zuflucht zu der Behauptung, der Text, welcher ihm vorgelesen wurde, sei falsch und müsse anders lauten, und kümmerte sich bei diesen Veränderungsvorschlägen noch weniger um das Metrum, als der Rawi[4]). Die Varianten oder Lesarten, welche der Erklärer lieferte, sind in den Noten mit E. bezeichnet, wo dieses Sigel nicht steht, rühren sie vom Sänger her.

Bei der Veröffentlichung kam es zunächst auf eine möglichst genaue Wiedergabe des Manuscriptes an, und zwar mussten natürlich auch alle vom Rawi ursprünglich («urspr.») überlieferten Lesarten verzeichnet werden. Häufig passen diese allein ins Metrum; leider sind sie uns jedoch oft unverständlich, da E. in den Fällen, in welchen er «Emendationen» anbrachte, nach seinem Texte übersetzte. Im Allgemeinen wurde natürlich die Lesart in den Text aufgenommen, welche für die richtigere gelten kann, in streitigen Fällen lieber die ursprüngliche Lesart, als die von E.

Was den Text № XXXVIb betrifft, so enthält das Manuscript ursprünglich nur wenige Vocalzeichen; dagegen sind solche in Menge von der Hand Wetzsteins zugesetzt. Bloss einige selbstverständliche Vocalzeichen sind im Druck weggelassen, andere in den Noten verbessert worden. Nun in einigen wenigen Fällen wurde mittelst der Noten darauf verwiesen, dass hier und da kurze Vocale im Metrum ausfallen müssen. Sonst ist der Text, wie er im Manuscripte vorliegt, möglichst genau zum Abdruck gebracht; namentlich ist auch der Anschluss kurzer Wörter (wie der Formen von būn) an das vorhergehende ebenso belassen worden, wie der starke Gebrauch, den der Schreiber von dem Elif elwiḳâye gemacht hat. Hervorhebung verdient ferner der fast durchgehende Anschluss der Copula u («und») an das Wort, welches dem «verbundenen» vorangeht, eine Erscheinung, die auch durchweg lautlich begründet ist (vgl. z. B. XLVI, V. 393). Ein solches «

4) Bloss durch Zufall emendiert etwa einmal E. einen Vers richtig nach dem Metrum z. B. XL, V. 237.

Digitized by Google

ist namentlich wo es kurz ist, auch bloss durch Ḍamma auf dem Schlussconsonanten des vorhergehenden Wortes ausgedrückt z. B. V. 94; die Schreibung V. 99 berücksichtigt das Metrum; das ؞ gehört zum folgenden Wort. — Von sonstigen Eigentümlichkeiten der Schreibweise fällt auf, dass kein rechter Unterschied zwischen ى und ی gemacht wird.

Schon aus dem Gesagten erhellt, dass bereits die Arbeit der Herausgabe keine einfache oder gar mechanische war; noch bedeutender waren jedoch die Schwierigkeiten, welche die Übersetzung bereitete. Es handelte sich hierbei zu allererst um die Frage, wie weit die Tradition für zuverlässig zu halten ist. Wenn ich mich bisweilen zu einer Kritik dieser traditionellen Übersetzung bewogen und berufen fühlte, so gab es hinwiederum zahlreiche Stellen, an welchen die Möglichkeit, eine lesbare zusammenhängende Übersetzung zu bieten, von vornherein durch die Fehlerhaftigkeit des Textes, wie sie schon aus Fehlern des Reims oder des Metrums erhellt, ausgeschlossen scheint. Im Allgemeinen repräsentiert die Übersetzung also natürlich bloss das Verständnis der letzten Gestaltung des Textes meines Manuscripts, meistens nach der Auffassung des Erklärers. An manchen Stellen glaubte ich jedoch lieber Lücken in der Übersetzung lassen, als willkürlich Erratenes in dieselbe aufnehmen zu sollen; an sehr vielen anderen hielt ich mich für verpflichtet, die Unsicherheit der Übersetzung in den Noten kenntlich zu machen, indem ich auch hierbei das Zeichen * anwendete, von welchem oben p. XIII die Rede gewesen ist. Auch das Verhältnis der Übersetzung zu dem emendierten oder dem ursprünglichen Texte habe ich an manchen Stellen geglaubt hervorheben zu sollen. Vielleicht wäre es am Platze gewesen, in den Fällen, in welchen Verse metrisch emendiert wurden, durch eine doppelte Übersetzung zu zeigen, dass der Sinn durch die Emendation verbessert wird. Ich habe dies jedoch oft unterlassen, da die meisten jener Veränderungen für den Sinn nicht von wesentlicher Bedeutung sind. Während sich auf diese Weise eine Kritik und eine Erläuterung des Textes, oft nach den deutschen Original-glossen (O. Gl.) des Manuscriptes in den Noten zur Übersetzung finden, sind aus typographischen Gründen die arabischen Originalübersetzungen (Ü), mit welchen ich die Übersetzung zu rechtfertigen suche, in den ersten Band verwiesen worden. Im Interesse der Leser glaubte ich, in Bezug auf den Abdruck solcher Glossen nicht allzu sparsam verfahren zu sollen, wie ja eigentlich auch keine arabischen Gedichte ohne Commentar abgedruckt

Digitized by Google

werden dürften. Selbst in einigen wenigen Fällen, in denen die Glossen meines Manuscriptes schon bei JJ. abgedruckt sind, habe ich sie hier wiederholt, bald um die Stelle kenntlich zu machen, zu welcher sie gehören, gelegentlich auch, um jenen Abdruck richtig zu stellen. Unter den mit U. bezeichneten Glossen finden sich zur Seltenheit auch einige in Felliḥi (fell. oder syr.); vgl. über diese Sprache «Die neuaramäischen Dialekte von Urmia bis Mosul», Tübingen 1882, p. VI ff.

Im Allgemeinen konnten hier, wo bloss ein Manuscript vorliegt, einfachere Typen gewählt werden und verschiedene Compromisstypen, von denen oben die Rede war, in Wegfall kommen. So ist z. B. li hier nicht mehr notwendig, da ich dasselbe in der Regel mit ḥ bezeichnet habe; es kommt daher nur selten vor, nämlich da wo im Mscr. selbst ein Schwanken zwischen h und ḥ angemerkt ist. Leider ist in meinen Texten auch der Laut, welchen wir oben mit v̩ wiedergegeben haben, nicht besonders bezeichnet; damit ist durchaus nicht gesagt, dass dieser Mittellaut zwischen deutschem f und w dem kurdischen Dialekte der vorliegenden Textstücke fehle, sondern ich habe bald das weichere v, bald das härtere f statt desselben notiert. So findet sich also nāv neben nāf; v̩ wurde bloss angewendet, wo das Mscr. selbst zwischen f und v schwankt, z. B. im Namen ūsiv̩. Wie aus der Vergleichung unserer gemeinsamen Manuscripte (vgl. p. IX) hervorgeht, hatte mein Freund Prym für die Unterscheidung dieser Laute ein feineres Ohr. Ebenso habe ich durchgängig nur selten den Laut w bezeichnet, wodurch es kommt, dass in den Texten dieser Sammlung z. B. ḥwa meist als ḥva erscheint. — Von neuen consonantischen Zeichen sind hier ḱ und ǵ zu erwähnen, welche, nach Vorgang des Standard Alphabets, die mouillierten k und g besser ausdrücken als ky und gy, wie ich in UM. noch geschrieben habe (vgl. Nöldeke in ZDMG. 36, p. 670). Auch bei c (tscha) und selbst bei š kommt gelegentlich eine solche Mouillierung vor. — Was die Vokale betrifft, so wurde nach dem Manuscript bisweilen auch ein Diphthong ei (neben ai) geschrieben. In Bezug auf die Accentuierung dieser Doppellaute sei der berechtigten Ausstellung Nöldekes (l. l. p. 672) gegenüber bemerkt, dass die meist beibehaltene Betonung des zweiten Bestandteiles lediglich deshalb gewählt wurde, um kenntlich zu machen, dass derselbe nicht selbständig sei.

In Hinsicht auf die Accente ist ferner anzuführen, dass dieselben im Manuscripte, besonders in später niedergeschriebenen Texten, bisweilen

Digitized by Google

fehlen. Unter diese Rubrik fällt gleich № XXXI (wie aus den beigefügten arabischen Zahlen zu ersehen ist); fehlende Accente wurden von mir absichtlich im Drucke nicht ergänzt.

Viele Mühe verursachte die Trennung der Wortgruppen, die sich sehr oft im Manuscripte finden. Besondere Schwierigkeit machten in dieser Beziehung einzelne kleinere Wörter, Präpositionen, Präfixe und Pronomina, über deren Bedeutung oder Selbständigkeit ich am liebsten oft kein Urteil abgegeben hätte. Absichtlich habe ich mich, gerade auch bei solchen Fragen, vielfach von Justi emancipiert und gegeben, was im Manuscripte stand. Der Trennungsstrich - soll oft bloss andeuten, dass die betreffenden Worte im Manuscripte zwar verbunden sind, jedoch etymologisch zu trennen sein möchten; hierbei bin ich vielfach aber inconsequent verfahren; eine Verantwortlichkeit dafür, dass die Worte stets richtig abgeteilt sind, lehne ich für zahlreiche Fälle von vornherein ab.

Erst gegen den Schluss der Drucklegung dieses zweiten Teiles entschloss ich mich, auf die Bitte eines befreundeten Fachgenossen hin, den Texten ein kleines Glossar beizufügen und somit selber wenigstens nach dieser Seite hin einige Schlüsse aus denselben zu ziehen. Wenn schon das Sammeln kurdischer Texte (vgl. Einl. p. I) zunächst in Hinblick auf die mir vorliegende Hauptarbeit, das Wörterbuch der im Osten gesprochenen neusyrischen Dialekte, unternommen wurde, so lag es mir zwar auch jetzt noch fern, mich allzu tief mit dem Kurdischen, namentlich was seine Stellung zu den anderen eranischen Dialekten betrifft, einzulassen. Mit der Zeit wuchs aber das Interesse, das ich an dem innigen Zusammenhang der in und um Kurdistan gesprochenen Sprachen nahm, immer mehr: die Statistik, welche Wörter dem Kurdischen, Arabischen und Syrischen jener Gegend gemeinsam sind, bildet eine Vorarbeit zu der höchst interessanten Aufgabe, die vielfachen Ähnlichkeiten jener sonst so verschiedenen Sprachen auf grammatischem Gebiet und somit ihre starke Einwirkung aufeinander darzulegen. Da ich nun zu diesem Zwecke unter allen Umständen Additamenta in Justi-Jabas Wörterbuch einzutragen genötigt war, konnten dieselben ebenso gut jetzt schon gedruckt werden, zumal da sie die Lectüre und das Studium unserer kurdischen Texte den Fachgenossen doch wesentlich erleichtern möchten.

Wer Texte, die er nach dem Gehör niedergeschrieben hat, herausgeben will, sollte damit beginnen, eine Statistik der in denselben sich findenden

Digitized by Google

Formen und Wörter anzulegen; erst nachher dürfte an die Herausgabe gedacht werden. Diese Arbeit würde aber sehr viele Zeit in Anspruch nehmen; gewöhnlich wird man sich daher auf das Gedächtnis verlassen. Die unausbleiblichen Folgen dieses rascheren und leichtsinnigeren Arbeitens bestehen darin, dass sich erst später zeigt, wie dieselben Wörter vielfach verschieden, ja oft, namentlich in den im Beginn der Studien nach dem Gehör fixierten Texten, falsch geschrieben, sowie auch ihrer Bedeutung nach verschieden, geradezu unrichtig aufgefasst worden, andernteils auch vielfach der Ableitung nach einander fremde Wörter verwechselt worden sind. Diesem Übelstand kann nur eine Zusammenstellung, d. h. ein Glossar abhelfen. Allerdings muss derjenige, welcher eine solche Arbeit unternimmt, was die Grammatik der betreffenden Sprache angeht, noch zu weit festeren Ansichten gelangt sein, als der, welcher bloss das gesammelte Material, wenn auch noch so gesichtet, vorlegt. Leider muss ich gestehen, dass ich in Bezug auf gewisse grammatikalische Fragen in Folge mangelhafter Kenntnis der eranischen, besonders der älteren Dialekte, noch zu keinem festen Abschluss gelangt bin; es bleiben, wie bemerkt, in den Texten gewisse undestillirbare Wörter und Formen übrig, die sich freilich auch aus Justis sonst so verdienstvoller Grammatik nicht erklären lassen.

Dasselbe Prädikat hoher Verdienstlichkeit möchte ich aber, um Missverständnissen vorzubeugen, hier ausdrücklich auch auf das von Justi herausgegebene Wörterbuch ausdehnen. Ohne dasselbe wäre es mir ganz unmöglich gewesen, mich in das Kurdische einzuarbeiten; namentliche Anerkennung verdient vor Allem auch der grosse Sammlerfleiss und die Zuverlässigkeit Jabas. Daneben bleiben jedoch die schweren Bedenken, welche wir oben p. V ff. geäussert haben, nicht bloss bestehen, sondern erhalten durch das Glossar wesentlich ihre Bestätigung. Eine erneute Untersuchung des Kurdischen wird vor Allem die Verschiedenheit der Dialekte stärker hevorzuheben haben, als dies bisher geschehen ist. Vielfach stimmt der Dialekt des Tur Abdin mit dem von Lerch und Rhea gesammelten Kurmandschi, während der Dialekt der im nördlichen Kurdistan wohnenden Stämme, dem Jaba in Erferum doch wohl hauptsächlich gefolgt ist, in Bezug auf das Wörterbuch — was die türkische Beimischung betrifft — und die Grammatik — was grössere Decomposition der eranischen Wörter betrifft — wesentlich abweicht. Nach beiden Seiten hin hätten Jabas Sammlungen, wenn sie nicht, wie es ihrer Reichhaltigkeit wegen

Digitized by Google

natürlich war, zu Grunde gelegt, Lerchs und Garzonis Arbeiten bloss eingetragen worden wären, gegen diese letzteren bei JJ mehr zurückstehen müssen. Noch stärker aber gilt dies vom Dialekt von Bohtan, der Hochburg von Kurdistan: da wird nach der Ansicht der Eingeborenen das Kurmandschi am reinsten gesprochen. Im Glossar habe ich mich bemüht, durch die Sigel T. und B. die Dialekte mehr auseinanderzuhalten. Diese Buchstaben sollen bloss bezeichnen, dass die betreffenden Wörter aus dem Munde eines Mannes aus dem Tūr Abdīn, oder aus dem eines Mannes von Bohtan stammen (dazu kommt noch D für Damaskus vgl. oben).

In zweiter Linie dürfte vor Allem auch der poetische Sprachgebrauch dem prosaischen gegenüber in Zukunft Berücksichtigung verdienen. Consequenter Weise hätte auch dieser im Glossar durch Sigel ausgedrückt werden sollen; es schien mir dies deswegen überflüssig, weil die Sprachproben dieses zweiten Teiles, selbst was die Prosaerzählungen betrifft, fast durchaus poetisch sind und bei denen des ersten Teiles durch Nachschlagen leicht die Scheidung vollzogen werden kann.

Als eine Hauptaufgabe des Glossars muss vor Allem das Citieren gelten, weil dadurch die Möglichkeit geboten wird, den Sinn zweifelhafter Worte nach dem Zusammenhang zu prüfen, in welchem sie vorkommen. Ich habe daher namentlich gewisse Hapaxlegomena, welche Justi bereits unseren Texten entnommen hat, ins Glossar aufgenommen, zugleich um obige Scheidung in Dialekte dabei zum Ausdruck zu bringen. In Bezug auf den Dialekt des Tūr galt es ferner, bisweilen die Abweichung der Auffassung Pryms von der meinigen hervorzuheben; dazu wurde Pryms Urmanuscript einer erneuten Durchsicht unterworfen. Auch konnte aus unseren Urmanuscripten des neusyrischen Dialektes, welche Justi nicht vorlagen, manches nachträglich hinzugefügt werden.

Hätte ich von Anfang an die Absicht gehabt, ein Glossar beizufügen, so würden viele Anmerkungen, besonders des zweiten Teiles, vor Allem die Angaben von U. (d. h. der Originalübersetzung) in dasselbe verwiesen worden sein. Um Wiederholungen zu vermeiden, blieb nun nichts anderes übrig, als auf die Anmerkungen zu verweisen, so dass allerdings das Glossar teilweise ein Index zu den Glossen geworden ist.

Was die Fremdwörter betrifft, so hat Justi teilweise Recht, wenn er eine Anzahl namentlich arabischer Wörter (p. III ff.) nicht aufgenommen hat, namentlich so weit es sich um allgemein bekannte, leicht erkennbare Wörter

Digitized by Google

handelt, wie sie z. B. in №XXXVII vorkommen. Dagegen wären doch wohl alle arabischen Wörter aufzunehmen, deren Form oder Bedeutung durch den Übergang in die fremde Sprache modificiert worden ist. Es ist beispielsweise nicht ganz gleichgiltig, ob die arabische Femininendung unter der Form at, et wie im Persischen oder unter der Form a, e auftritt. Eigentümlich ist ferner, dass bisweilen arabische Infinitive der I. Form an Stelle solcher von abgeleiteten Formen getreten sind vgl. ṣadq, fetēš. Auch die Imâle spielt in arabischen Wörtern, wie im Dialekt von Mosul-Mardin, eine grosse Rolle, was im Auge zu behalten ist. Vor Allem aber gilt es, wenn man in Betreff der Stellung des Kurdischen innerhalb der eranischen Dialekte weitere Untersuchungen anstellen will, die fremden Bestandteile der Sprache möglichst reinlich auszuscheiden. Hier wird sich wiederholen, was wir auf solchen Grenzgebieten so oft beobachten: Wörter, die der Eranist nicht erklären kann, werden gerne als semitisch betrachtet und umgekehrt. In Betreff der in JJ. sich findenden Etymologien, so weit sie sich auf dem Boden indogermanischer Sprachwissenschaft bewegen, muss ich mich jedes Urteils enthalten; nicht selten jedoch habe ich im Glossar die Etymologie aus semitischen Sprachen richtig gestellt oder auch, bald leiser bald stärker abgewiesen.

Die Arbeit soll kein Wörterbuch, sie soll bloss ein Glossar, ein kleines Anhängsel an JJ. sein. Die Abweichungen kleiner Vokalnüancen sind daher nicht vollständig aufgenommen; auch anderweitige Berichtigungen von JJ. sind nur ganz selten eingetragen. Ob z. B. das, was p. 289[b] unter fehil steht, richtig ist und überhaupt mit dem angezogenen arabischen Worte etwas zu thun hat — ich denke eher an paḥil Busen — lasse ich dahingestellt. Sicher unrichtig ist p. 463[b] das drittletzte Wort; wenn man das Citat vergleicht, so steckt das Pronomen der II. Person Plur. (hawa) darin, jedenfalls aber kein arabisches Wort. Solche Verbesserungen liessen sich noch hier und da anbringen, sind jedoch durch den nächsten Zweck des Glossars, die Lectüre der Texte zu erleichtern, ausgeschlossen. Dagegen musste, wenn Wiederholungen vermieden werden sollten, bei der Ausarbeitung des Glossars, das Wörterbuch von JJ. fleissig nachgeschlagen werden; daher die häufigen Verweise darauf. Einiges Unsichere aus den Texten ist übrigens im Glossar einfach übergangen. Bisweilen sind Wörter aus unseren Texten bei JJ. zwar angeführt, jedoch an schwer findbaren Stellen; daher die Wiederholung im Interesse der Leser nicht überflüssig schien.

Digitized by Google

In anderen Fällen wurde dem Leser überlassen, die Citate aus den Texten in JJ. einzutragen.

Was speziell die Fremdwörter betrifft, so erinnere sich der Leser, dass Alif und ʿAin, Ha, Ḥā und Ḫā, Ta und Ṭâ, Zâ, Ḍâd und Ẓā, Sîn und Sâd, Kâf und Qâf vielfach mit einander vertauscht werden, und daher die Wörter im Glossar öfters nach ihrer ursprünglichen Schreibart angeführt sind.

Es bleibt noch zu bemerken, dass im Glossar Seitenzahlen, Zeilen, resp. Verse oder Strophen citiert sind, was gegenüber der Zählung nach Texten u. s. w. einfacher erschien.

Eigennamen sind grundsätzlich nicht in das Glossar aufgenommen, da es sich empfahl, ein Verzeichnis derselben dem Übersetzungsbande beizugeben.

Am Schlusse dieser Einleitung bleibt mir noch die Pflicht, der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg in meinem und meines Freundes Prym Namen den besten Dank dafür auszusprechen, dass sie den Druck unserer Sammlungen übernommen hat.

A. Socin.

Digitized by Google

ANHANG.

Die Form der kurdischen Poesie.

Die meisten kurdischen Gedichte sind in Strophen abgefasst; jede Strophe bildet natürlich ein in Bezug auf den Sinn abgeschlossenes Ganzes. Eine Strophe besteht in der Regel aus vier gereimten Zeilen. Strophenepen liegen in XXXV, XXXVI, XXXVII vor. Am besten ist in Bezug auf diese Form XXXVII erhalten: dieses Gedicht hat einen Umfang von über hundert Strophen. Obgleich auch in ihm einige Strophen unvollständig überliefert, bei andern wohl eine Zusammenziehung mehrerer Strophen in eine stattgefunden hat, konnte hier dennoch die Strophenzählung durchgeführt werden. Weniger leicht wäre dies bei XXXV und XXXVI gewesen, da in denselben bereits viele Strophen durch die mündliche Überlieferung verunstaltet worden sind. Einesteils finden sich Strophen von bloss drei Zeilen (z. B. Strophe 2 von XXXV), andernteils aber auch sehr häufig Strophen von fünf, ja sechs Zeilen z. B. XXXV, V. 263—267; 329—334. Die Möglichkeit ist nun zwar nicht ausgeschlossen, dass die einen oder anderen dieser überschüssigen Verse secundäre Zusätze sind; in den meisten Fällen jedoch werden wir anzunehmen haben, dass diese Zusatzverse Bruchstücke aus anderen Strophen sind, welche wir jetzt nicht mehr wiederherzustellen vermögen. Besonders gegen den Schluss der Gedichte hin sind die Strophen in der Regel in starker Auflösung begriffen; ja es tritt, wie oben bemerkt, häufig schon die jüngere Form der epischen Poesie mit dem durchgehenden Reime auf ia ein z. B. XXXVI, V. 174; XXXVIII passim; XL, V. 338—394; XLIV, V. 31. Unter diesen Umständen konnten (ausser bei XXXVII) nicht die Strophen mit Zahlen versehen, sondern es mussten einfach die einzelnen Verse gezählt werden; dagegen wurden die Anfänge

Digitized by Google

von Strophen überall durch Einrücken in die Zeile angedeutet. Öfter in Verbindung mit einem gewissen Wechsel des Metrums (s. u.) sind, z. B. in № XL, Strophen und Gegenstrophen zu unterscheiden. In № XXXVII bestehen die Strophen aus acht Halbversen. — Bei dem Stücke XXXVIII ist die Strophenform schon so verderbt, dass nicht sicher auszumachen ist, aus wie viel Versen jede Strophe ursprünglich bestanden hat; wahrscheinlich wird man jedoch anzunehmen haben, dass auch dieses Gedicht ursprünglich aus Vierzeilern bestanden habe. Dasselbe gilt von № XXXIX. Dagegen ist sehr schwierig zu entscheiden, ob auch in XL die Strophen einst vierzeilig gewesen sind, oder nicht. In der jetzigen allerdings stark verderbten Form weist das Gedicht ungefähr 120 Strophen zu 3 Zeilen, neben 28 Strophen zu 4 und 7 Strophen zu 5 Zeilen auf. Zu den dreizeiligen Strophen sind auch die Verse 308—313 und 362—367 hinzugerechnet, in welchen man kaum sechszeilige Strophen wird annehmen dürfen. Da nun eine Anzahl Schlussverse der dreizeiligen Strophen eine ungebührliche Länge haben, könnte man versucht sein anzunehmen, dass sämtliche Strophen ursprünglich vierzeilig gewesen seien, dass also in solchen dritten Zeilen je eine vierte stecke. Anderntheils ist der Sinn der meisten dreizeiligen Strophen besonders auch solcher, bei welchen die dritten Zeilen nicht länger sind, als die andern, ein abgeschlossener, so dass man kaum solche durchgängige Auslassungen annehmen darf; auch können, wie in den Anmerkungen gezeigt ist, viele der überlangen Zeilen mit leichter Mühe auf ihr gehöriges Mass reduciert werden. Freilich sind nun wiederum in den vierzeiligen Strophen die vierten (d. h. eine der je vier Zeilen) für den Sinn schwer entbehrlich (vgl. V. 358—361; 368—371; 412—415; 492—495; 508—511; dagegen wäre ein vierter Vers etwa entbehrlich z. B. in V. 229—232; 248—251; 437—440; 468—471). Wenn man sich Alles überlegt, wird man hier doch wohl zu der Annahme ursprünglich dreizeiliger Strophen genötigt, falls man nicht geradezu einen Wechsel zwischen drei- und vierzeiligen annehmen will; ganz ausgeschlossen ist diese Möglichkeit nicht. — Dasselbe gilt von beinahe allen anderen in dieser Sammlung enthaltenen Gedichten: es wechseln in denselben drei- und vierzeilige Strophen oder wenigstens Reste von solchen. Metrisch ungebührliche Verlängerungen besonders der Schlusszeilen der Strophen werden übrigens durch die kurdische Sangesweise geradezu begünstigt: die Sänger lieben es, die Strophenenden recht lang ausklingen zu lassen. Es ist zu

Digitized by Google

vermuten, dass diese Sangesweise auf einer modernen Mode beruht und dass die Zusätze ursprünglich, wie schon angedeutet wurde, aus bloss gesprochenen Worten bestanden vgl. p. XXII, Z. 20.

In zweiter Linie spielt in der kurdischen Poesie der Reim (R.) eine grosse Rolle. In den einzelnen Strophen findet sich entweder ein durchgehender Reim (vgl. № XL), oder es wird die Einheit eines ganzen Epos durch einen je in den Schlusszeilen der Strophen wiederkehrenden Reim zum Ausdruck gebracht (vgl. XXXV, XXXVI, LVI), während dann die ersten Zeilen unter sich reimen. In dem Gedichte XXXVII reimen je die ersten und die zweiten Vershälften unter sich. Die Reime von LIV ff. verdienen keine nähere Untersuchung. — Im Allgemeinen sind die Freiheiten des Reimes im Kurdischen sehr gross; eine Anzahl Fälle, in denen sich starke Differenzen in den Reimen zeigen, fallen jedoch ausser Betracht, da sie von der mangelhaften Überlieferung der Gedichte herrühren. Zwar sollte man erwarten, dass die mündliche Überlieferung, die Recitation und der Gesang, der guten Erhaltung der Reime eher sogar noch günstiger sei, als die schriftliche, weil der Reim ja ins Ohr fallen muss. Im Gegensatze dazu ist es auffällig, wie wenig Sinn die Rawis im Allgemeinen für die Richtigkeit der Reime an den Tag legen. Selbst in dem verhältnissmässig gut überlieferten Stücke XXXVII kommen manche unrichtige leicht herstellbare Reime vor z. B. Str. 20 ṭāḷạn für ṭāḷạt; Str. 22 dūr für dūd; in Str. 4 ist tōb auf °ūl reimend sicher falsch; ebenso Str. 13 mạst auf ạd reimend. In anderen Gedichten sind derartige Reimfehler noch häufiger; sie gewähren einen entmutigenden Einblick in die Beschaffenheit des Textes. Nicht selten kommen auch in einer und derselben Strophe dieselben Wörter im Reime mehrmals vor z. B. XXXVII, Str. 43 sīsạbān; Str. 28 pēġambạr; auch dies weist wohl auf Verderbtheit hin. Freilich sind in dieser Beziehung Strophen wie XXXVI V. 64—67 zu berücksichtigen; in dieser scheint wirklich dasselbe Wort dekim den Reim zu bilden. — Bisweilen hält es nicht schwer, die ursprüngliche Form der Reime herzustellen; in dieser Beziehung finden sich in den Anmerkungen zu den Texten zahlreiche Emendationsversuche. Öfter schienen solche beinahe überflüssig; so wird z. B. jedermann von selbst in XXXVIII, V. 41 statt keryā kem im Reime keryār kem lesen; ebenso z. B. XXXVI, V. 5 tabag_bu statt tabag_bu. Eine häufige Erscheinung ist der doch wohl in der Sprache der Epen (vgl. p. XXIX) begründete Ausfall eines h in mitten der Worte z. B. qāra st. qahra

Digitized by Google

(ar. قهر) XXXV, V. 15; 51; ebenso kāra st. kahra ibd. V. 124; šāra st. šahra ibd. V. 345; 348; 373; sāra ibd. V. 427; XXXVIII, V. 27 pāna st. pāhna; XL, V. 47 u. 231 šāi st. šāhi, vgl. das Glossar. Vielleicht darf aber im Kurdischen auch ah mit ā geradezu gereimt werden. Kaum richtig ist der Reim z. B. in XL, V. 462 — 464, wo auf žēri, šēri doch wohl sicher die Form henēri st. henērit zu setzen ist vgl. XLVII, Str. 1. Auch in XXXVI, V. 25 ist wohl statt ten einfach tē zu lesen, obwohl Fälle vorkommen, nach denen im Reime ein Vocal mit auslautendem n auf blossen Vocal reimt vgl. XXVI, Str. 5. In XXXV, 240 ff. ist ein Vers der Strophe überzählig, jedoch 243 mit dem Reim °u̯ine neben īnin doch wohl dem Sinne nach am wenigsten zu entbehren. Vgl. die XXXV V. 367 beginnende Strophe und V. 342 wo nāɤem auf āē reimt, sowie XVI V. 46.

Was hat man nun aber von Reimen wie № XXXVII, Str. 71 dạrba, ġabra!, (dạrba) ḥarba zu halten? Was für ein Fehler liegt hier vor? Ist etwa einfach ġarba zu lesen? Vgl. XXXV, V. 16—18 bạzạ̊r-kin für bạrzạ̊ kin reimend auf °dạrkin. In einem anderen ähnlichen Falle XL, 30 ff. finden wir cekírne, kírne, merí:ne. Es liegt nahe, einfach mirne zu lesen; eine entferntere Möglichkeit ist, die beiden ersten Wörter in cekri:ne und kri:ne zu verwandeln; die Schärfung wäre nach anderen Beispielen nicht unerhört. Oder liegen Freiheiten des Reims vor?

Was nun zunächst die Vocale betrifft, welche unter einander reimen können, so ist sehr gewöhnlich der Wechsel zwischen ű und í z. B. XXXVII, 57: sandída-osűda; XL, V. 271 — 273 hűna(?)-mạ:sína-ḥvína; ferner der Wechsel von í und é z. B. XL, V. 296—297 billazínin — biškēnin (während in Fällen wie XXXVII Str. 95 im Reime auf íba einfach ¦ajiba st. ¦ajēba zu lesen ist). In der Strophe XL, V. 474 — 477 reimt 476 kerīna mit 475 ḥvīna (Mscr. ḥoína) 474 dimdimeina (l. viell. īna) und 477 ḥalífeina; vgl. XXXVII, Str. 39. — Was ű betrifft, so ist dasselbe häufig durch die modernere Aussprache modificiert worden; daher sind die Reime XXXVII, Str. 46 mūra — belu̯ila — dű̯ra nicht auffällig; aber auch mit ó kann ű wechseln z. B. ibd. bōra; dass auch í mit ű̯ reimen kann, versteht sich von selbst vgl. XLIII, V. 35 vazīra — 36 qosű̯ra u. s. w. Von minderer Bedeutung sind Differenzen zwischen unbetonten Vocalen z. B. XXXVII, Str. 25 ¦adnáne — dọzāni vgl. Str. 39, sowie die Einschiebung eines Hilfs-y z. B. XL, 229 namái — 230 pëcáɤe — 231 šáhe — 232 dáɤe.

Digitized by Google

Eine auffällige Erscheinung ist, dass die Reimsilben, wie sie vorliegen, nicht immer einen Vocal von derselben Quantität aufweisen; in diesen Fällen wird in der Regel eine Emendation vorzunehmen sein. Eine solche ist beispielsweise sehr leicht in XXXV, 35 ff., wo der Reim durchgehend ăna ist, etwas schwieriger dagegen, von sprachlichem Standpunkte aus in XL, 397 ff., wo doch wohl kạ:ša zu lesen sein wird; wiederum leichter in XXX, 17, wo doch wohl ōta einzusetzen ist.

Von Consonanten können unter einander im Reime wechseln: r und l z. B. XL, V. 431 — 433 fila — zinjīra — mīra; ferner XXXVII, Str. 21 hanír bi — ledíl bi; v und b vgl. ibd. Str. 72 dēcēbin — ḥudēvin (dagegen ist XXXV, 232 doch wohl trotz 233 nāve zu lesen); b und p ibd. Str. 48 ḥabībạ — tīpạ(?); b und m z. B. ibd. Str. 31 zoḥām — ḥesāb; v (resp. v̨) und f z. B. XL, V. 319—320 gafa — dava; m und u vgl. XXXVII Str. 1 ayām — zạmān; ibd. Str. 10 b_2 tạrmīm — c_2 bạrīn — d_2 nạbīn (darnach wäre dann auch a_2 ¦azīm st. ¦azīz zu lesen und die beiden Strophenteile hätten verschiedene Reime). Vgl. XL, V. 214 — 216. Unschwer erklärt sich der Wechsel zwischen °mēža und mēša XL, V. 57 ff.; XXXIX, 120 ist unsicher. Grössere Schwierigkeit macht in den Schlussreimen der Strophen von XXXV der V. 120, 174, 182, 186 vorkommende Wechsel von āna mit dem gewöhnlichen āra. Sehr auffallend ist der Wechsel von ēka und °ēta XL, V. 336 ff. wozu vielleicht LII, Strophe 1 biške — pište zu vergleichen ist. Dafür dass das arabische q im Kurdischen bereits in k übergegangen ist, sprechen Reime wie XL, V. 155—157 sūka (Markt) — neinūka — picūka. Merkwürdig sind die Reime von saqti — vakti (resp. vaqti) und taḳti XXXV, 60 ff.

Mit der Bestimmung der Metra ist die Frage eng verknüpft, ob die Reimsilbe unter allen Umständen den metrischen Ictus tragen muss oder nicht. Bei den gewöhnlichen trochäischen Metren ist natürlich die vorletzte Silbe die Reimsilbe (wovon Beispiele zu geben überflüssig ist), bei Jamben u. s. w. in der Regel die letzte Silbe z. B. XL, V. 192 — 194 tōpḗ mazín keráhriñgḗn — birjē mazín kerá gụrḗn — šēr pāzērrā vētḗdnạrḗn; XXXVII, Str. 95 a_1 faṭmā uḥardū ṭụfāl — b_1 pēgámbạr dḗkét suvāl — c_1 faṭmāē gōtā filḥāl — d_1 ḥālíd ʿụ¦ú:mạr baṭṭāl. Bei den katalektischen trochäischen Schlusszeilen der Strophen von XXXVI (mit denen übrigens jambische Zeilen wechseln) besteht der Reim aus atḗ, einer unbetonten und einer betonten Silbe. In solchen Fällen geht der Reim

Digitized by Google

bisweilen wohl bis auf die drittletzte Silbe zurück z. B. XXXVII, Str. 87 ṭárеqą́ — sábeqą́ u. s. w.

Während der Reim in allen diesen Beispielen auf eine vom metrischen Ictus getroffene Silbe fällt, stossen wir auf zahlreiche Verse, in welchen wir zunächst ein trochäisches Metrum erwarten z. B. in XL V. 214 — 216 dímdim — ḥą́kịm — lbín-min, wo also der Reim aus der unbetonten Silbe im oder in zu bestehen scheint; ibd. 492 — 494 fúkurī — vą́kerī — nągeri u. a. m. Bei XXXVII spielt diese Frage für die Bestimmung des Metrums ebenfalls eine Rolle; wir finden hier Reime wie Strophe 3 menaúwąr — muqáddąr — ¦askąr — mezáffąr (vgl. Str. 28; 34); Str. 45: sụmbụl — sőrgul — bílbil — zą́ngel; vgl. noch Str. 55; 98; 99. Ohne die Möglichkeit derartiger Reime ganz läugnen zu wollen, neige ich mich dennoch der Ansicht zu, dass der metrische Ictus in allen derartigen Fällen auf die Reimsilbe zu setzen sein möchte; noch sicherer wird dies für die Reimsilben angenommen werden dürfen, deren Vocal lang ist z. B. XXXVII Str. 22 nāmdár — kuffár — °vāndár — muḥtár, (ähnlich Str. 24; 27).

Es bleibt noch übrig, hier auf das Vorkommen von Binnenreimen (BR) aufmerksam zu machen, z. B. XXXV, V. 16 — 18 gą́:li brá da vé bedą́rkin — ụ́sef žneg_bäbé va dą́rkin — dá bụbín rāvé bąrzą́-kin.

Eine ganz andere Art von Reim zeigen die nicht in Strophenform abgefassten Gedichte, sowie gewisse unter die Strophenepen eingestreute Stücke von Gedichten; in denselben lautet der Reim fast durchgängig (vgl. jedoch № XVII und Einl. zu XLVI) ía. Wie schon aus den Differenzen in unseren beiderseitigen Aufzeichnungen (vgl. XIV, Anm. 1) hervorgeht, werden von diesem Reime bei der Recitation verschiedene Formen gehört: einmal tritt zwischen i und a ein mehr oder minder deutlich vernommener Bindeconsonant y; zweitens aber bekommt i bald den Ton, bald wieder nicht und klingt daher bald kurz bald lang. Trotz den ausserordentlich zahlreichen Fällen, in welchen nach dem Manuscripte die drittletzte, also die dem Reime ía vorgehende, Silbe den Accent trägt, kann man sich doch schwer entschliessen anzunehmen, dass der constante Wechsel zwischen Reimen auf ⏑ × und × ⏑ ursprünglich sei, zumal da die Schlusssilbe nur selten eine Länge aufweist. Daher ist ía (resp. íya, íva) als die ursprüngliche und richtige Form dieses durchgehenden Reimes anzusehen. Jedoch liegt bei der sehr freien Behandlung dieses Reimes kein Grund dagegen

Digitized by Google

vor, die Möglichkeit eines Wechsels von ūa, u̯a mit ía von vornherein auszuschliessen. Freilich findet sich auch bei u̯a (resp. dessen Nebenformen ◡ u̯a) fast durchgängig ein mehr oder minder hörbares y eingeschoben, und obwohl auch diese Einschiebung lautlich möglich ist, erklärt sie sich doch leichter, wenn hinter ŭ, ŭ̯, u, u̯ zunächst í oder i noch eingetreten ist. Dadurch sind wohl auch die häufig vorkommenden Formen u̯íya und ◡ u̯iya entstanden. Im Übrigen hängt die Entscheidung wesentlich von grammatikalischen Anschauungen ab, auf welche hier nicht näher eingegangen werden kann. In Bezug auf die 3. Pers. Sing. Perf. des Verbums bū sind in der letzten Columne von J Gr. p. 216 die zahlreichen Formen nachzutragen, welche sich in den hier vorliegenden Gedichten finden, nämlich bŭ́ya, bŭ́yā, bu̯yā́, bŭ́iya, bu̯íya, bŭ́iya, biya, bīa; Plur. bu̯ína, bu̯ína, bŭ́na, bīna; von rābūn 3. Pers. Sing. rábu̯a, rábu̯iya, rābŭ́iya, rábīa, rábia, rābía. Es ist natürlich sehr schwierig zu entscheiden, welche Form die in den Gedichten eigentlich und ursprünglich gebräuchliche ist; doch sprechen die meisten Beispiele, wenn das Metrum berücksichtigt wird, für bloss zweisilbige Formen bīa bŭ̄a bŭ̄ya, bīya; bŭ̄na, bīna; folgl. rabīa, viell. auch rābŭ́ya. Immerhin wäre auch buīa (dreisilbig) durchaus möglich; dagegen sind die Mittelformen z. B. bŭ́ina (dreisilbig) wohl zu verwerfen. Wenn übrigens die Reime auf īa durch solche auf īna in einem und demselben Gedichte unterbrochen werden, so sind letztere wohl in īa zu verwandeln z. B. XLVI, 408; 440; 457; 592; wenngleich zu berücksichtigen ist, was p. XLI Z. 7 ff. über die Möglichkeit der Reime mit dentalem Auslaut bemerkt wurde.

In Verbindung mit den oben ausgesprochenen Ansichten über Strophen und Reime konnte das Metrum der hier vorliegenden Gedichte leicht bestimmt werden; dass wirklich Metra in denselben nachzuweisen seien, war nicht bloss von vornherein wahrscheinlich, sondern ergab sich aus dem Tonfall der meisten Verse (vgl. p. XXII, Z. 3) ganz von selbst. Noch sicherer erschien das Resultat der Untersuchung, als sich für die Mehrzahl der Gedichte dasselbe trochäische Metrum ◡ × ◡ × ◡ × ◡ × herausstellte, zunächst für № XXXV, XXXVI, XL, XLIII, sodann aber auch für № XLVI, das grosse Stück mit dem Reime īa. Wenn in den Strophenepen die Strophen durch eine Reihe von Versen diesem Reime auf īa unterbrochen oder weitergeführt werden, so scheint wenigstens das Metrum der Strophenverse meist beibehalten worden zu sein. — In den Stücken XXXIX, XLII,

Digitized by Google

XLIV, XLV, XLVI scheint durchgängig dasselbe trochäische Metrum zu Grunde zu liegen, jedoch sind alle diese Texte zu verderbt, als dass der Versuch könnte gemacht werden, mit einiger Sicherheit ihre ursprüngliche Form wieder herzustellen. Durchgehend sind Verlängerungen und zwar nicht immer bloss in den letzten Zeilen der Strophen, sondern auch in anderen eingetreten, wie auch in den Gedichten lyrischer Art XLVII — LIII. Auch in LV herrscht das oben genannte Metrum; jeder zweite Halbvers ist katalektisch. Zu dem zunächst jambischen Metrum von XXXVII ist Anm. a jenes Stückes zu vergleichen. Das Metrum von XXXVIII scheint x ⏑ x ⏑ x ⏑ x zu sein; das Gedicht ist jedoch schwierig zu emendieren. Bei den ebenfalls jambisch aufgebauten LIV und LVI verbietet die Unverständlichkeit der Texte von vornherein alle solche Versuche.

In manchen Fällen scheint nun aber in einem und demselben Gedicht ein Wechsel des Rythmus (vgl. p. XX, Z. 26) einzutreten. Sicher nachweisbar ist dies in XXXVII (vgl. die einleitende Anm. a). In Betreff des Wechsels von Trochäen mit Jamben sei auf die Einleitung zu XXXVI und XL verwiesen; vielleicht ist zu beobachten, dass der jambische Rythmus hauptsächlich in Strophen eintritt, welche p. XXXIX, Z. 3 als Gegenstrophen bezeichnet worden sind. Die Frage, wie es in diesen Metren mit der Caesur steht, muss als eine offene bezeichnet werden.

Zunächst gilt es nun die Wortsilben zu untersuchen, auf welche der metrische Ictus fällt; dabei wird jedoch überhaupt von der Beschaffenheit der Silbe im Kurdischen die Rede sein müssen. Die offenen Silben weisen oft lange Vocale auf, so besonders fast alle, welche den Wortton tragen. Ist dies nicht der Fall und hat die offene Silbe einen kurzen Vocal, so ist die Kürze oft bloss eine scheinbare, eben durch die Abwesenheit oder den Wegfall des Tones veranlasste. Besonders wortauslautende Längen sind in diesen nach dem Gehöre niedergeschriebenen Textstücken oft nicht als wirkliche Längen bezeichnet worden. So findet sich z. B. für die Pluralendung ā sehr häufig bloss a geschrieben; vgl. XXXV, V. 182 jára, das nach metrischer Emendation jārá zu lesen ist. Gerade bei dieser Endung fällt übrigens auf, dass die ältere und vollere Form ān in den Gedichten verhältnissmässig selten vorkommt; möglicherweise ist sie bisweilen statt ā einzusetzen. In XXXV, V. 195 ist im Reime mit hairąn-vērąn natürlich stērąn zu lesen; noch näher liegt es anzunehmen, dass der Reim ursprünglich ērān mit ā gelautet hat. Die Pluralendung an stett ān kommt hier und da vor z. B. salkan XXXVI, V. 39).

Digitized by Google

Sämmtliche Vocale, welche im Kurdischen als Formativzeichen an die Nomina treten, mit Einschluss der vor einem Genetiv eintretenden Vocale, können als ursprünglich lang gelten. So ist zu lesen XXXV, V. 103 zikē st. zike; V. 107 súndąká st. sundąka; V. 215 bḥáliqē st. bḥáliqe. Ebenso steht es mit der eigentümlichen Endung u die bisweilen eintritt z. B. XL, V. 480 lies mēvānē šahū ʿabasin. Diese Endungen kommen auch in der That sehr oft mit langen Vocalen vor; ein einziger Blick in die Texte genügt um dies zu erkennen. Die arabische Femininendung lautet entweder wie in den in einer früheren Sprachperiode ins Persische und Türkische übergegangenen Wörtern at z. B. jinnąt XXXVII, Str. 51, c_2; oder ā (beziehungsweise ą̄) z. B. ibd. Str. 67 a_1 merrą̄; darnach ist nun beispielsweise jumlą ibd. Str. 51 b_2 in jumlą̄; tōba XXXV, V. 431 in tōbā zu verwandeln. — Ursprünglich lang sind bei den Verbalformen z. B. die Endung i der 2. Pers. Sing. — daher ist naki XXXV V. 257 in nakī zu verbessern — sowie die Endung nā der 3. Pers. Plur.; lies z. B. dānā st. dánā ibd. V. 355, vgl. bīną XXXVII, Str. 77, b_2. Ebenso ist lang die Endung mā als Affix der 1. Pers. Sing., z. B. rāzīmā XXXVI, V. 41. — Ferner sind ursprünglich lang die jetzt vocalisch auslautenden Stammsilben wie in bú́ka, lies bụkā XXXV, V. 210; rāba, lies rābā XXXVII, Str. 25 a_2. Ausserordentlich häufig ist in einsilbigen Wörtern mit vocalischem Auslaut die etymologisch allein berechtigte Länge statt der zufällig gehörten Kürze einzusetzen; z. B. in stū XXXV, V. 408; dū ibd. V. 312; dī ibd.; vī ibd. 423; mā ibd. V. 81; tā ibd. V. 270; cī ibd. V. 166 u. a.; und besonders auch bei der Verbindungspartikel ū z. B. XXXV, V. 94 ḗ gurgā́ tair ū́-tavála. — Dergleichen Verlängerungen, welche sich einem des Kurdischen auch nur oberflächlich kundigen Leser von selbst ergeben, sind in den die Herstellung der metrischen Form bezweckenden Anmerkungen (M.) höchstens bei № XXXV (der ersten Nummer, bei welcher das Versmass hergestellt ist) anfgeführt, später dagegen gar nicht mehr berücksichtigt worden.

Verkürzungen auslautender Vocale sind nicht selten, wenn das folgende Wort mit zwei Consonanten anlautet. Häufig hätte in diesem Falle ein - zwichen die beiden Wörter gesetzt werden können (vgl. oben p. XXIII Z. 10), da sie im Mscr. dann oft mit einander verbunden sind; z. B. XLVI, V. 347 sḗ jārą́ žbąr-vān škastiya (wo á sogar wegen der engen Verbindung in ą́ übergegangen ist, vgl. ibd. V. 552); XL, V. 157 bāvēžā

Digitized by Google

burji lsạr sūka (wo ē aus demselben Grunde in ĭ übergegangen ist). In den beiden hier gegebenen Beispielen sind also geradezu die Silben °rạž-bạr °jel-sạr zu sprechen; so XXXV, V. 48 ĭnạ́ž-lig; XL, V. 331 túl-meidáne; XXXVII, Str. 21 b_2 kerạ́b-savábe. Bisweilen tritt jedoch die Verkürzung der auslautenden Länge nicht ein z. B. šĭrē dkaláme XL, V. 493; hastí žlạši XXXVI, V. 136; bāverí ptạte ibd. V. 142; dinyá pcarḫū XXXVII, Str. 9 a_1.

Diese Erscheinung wird nun von einem allgemeineren Gesichtspunkte aus zu erklären sein; man wird nach Sievers, Phonetik[3], p. 189 ff. überhaupt fragen müssen, wie im Kurdischen zwei Silben, bei welchen die Nachbarsonanten durch einen oder auch durch mehrere Consonanten von einander getrennt sind, abzutrennen sind. Es liegt auf der Hand, dass eine endgiltige Antwort auf diese von phonetischem Standpunkte gestellte Frage aus den vorliegenden Texten nicht erteilt werden kann, da ich beim Niederschreiben der Texte meine Aufmerksamkeit auf diese Unterschiede leider nicht direct gerichtet habe. Nur aus der Erinnerung, der Analogie und aus manchen Erscheinungen der vorliegenden Texte wäre wohl der Beweis zu erbringen, dass ein einzelner zwischen zwei Sonanten stehender Consonant meist zum folgenden Sonant gezogen, eine Consonantengruppe jedoch auf die beiden Silben verteilt wird. Es giebt aber einzelne Fälle, in denen dieses Teilungsprincip zweifelhaft ist. So kommt XXXV, V. 402 vor aw zĕrā dítē pterāra (mit Prosaton; im Metrum ditĕ; dagegen ibd. V. 384 zēr u-málī dítē gạlląk). Ich vermute, dass letzteres dítē (sie gab ihm) eigentlich in dit-ē abzuteilen ist; ebenso cít-a XL, V. 91; bụghạ́m-a hāšimīa XXXVII, Str. 42 d_1. Wie schon eben das Suffix der 3. Pers. Sing. — ganz in Analogie mit der Erscheinung, dass solche Pronomina im Kurdischen und Persischen ja viel selbständiger sind, als in den semitischen Sprachen — als besonderes Wort abgetrennt wurde, so ist auch das vor Genetiven und Adjectiven eintretende ē in manchen Fällen noch als besonderes Wort zu fassen z. B. XXXV, V. 103 wohl aú zik-ē gurǵē rạzī bit; XXXVII, Str. 32 a_1 ạzím ḫālíd ē mạshūr. Wenn im Anlaut von Worten das Hamf häufiger gehört und darnach bezeichnet worden wäre, so würde die jetzt in Betreff dieser Frage herrschende Unsicherheit nicht vorhanden sein. Dieses Hamf ist dem Metrum nach namentlich auch in arabischen Wörtern häufig noch erhalten z. B. XXXVII, Str. 89 b_1 žená götā ạl'amán. In XXXVI, V. 172 lmála lávịg dạr īnái ist durch

Digitized by Google

die Trennung der beiden letzten Worte, die doch wohl sehr eng zusammengehören, im Manuscript angedeutet dass die Präposition dạr als besonderes Wort gehört wurde. Wenn die Wörter noch weniger zusammengehören, als in den eben besprochenen Fällen, ist meistens Trennung vor dem Consonanten anzunehmen. So ist im Manuscript die Verbindungspartikel u gewöhnlich vor das zweite Wort gesetzt, so dass also wohl ein besonderer Vocaleinsatz (vgl. Sievers, Phonetik³, p. 130) anzunehmen ist z. B. XXXV, V. 193 dĕmi lhaíva šéš u-hą́šta vgl. V. 73. Dagegen ist trotz der Trennung in der Schrift z. B. in XXXVII, Str. 39 a_1 au ḥásan ű-ḥuseína nicht sicher, ob nicht au hą-sa-nű- abzutrennen ist vgl. p. XXX Z. 31 ff.. — Nun kommt es auch vor, dass ein auslautendes i vor diesem u geradezu in y übergeht; vgl. XL, V. 271 cí saḥą́ra zą́ryo hű́na (lies u statt o); XXXVI, V. 111 lies aú ḳātű́na bjĕ́ryu bą́ni. Sonst werden sich wenige Beispiele für das Herüberziehen eines Consonanten finden lassen, wenn es sich um durchaus selbständige Wörter handelt; daher ist im Metrum zu lesen ḳālid 'ibní walída XXXVII, Str. 31 a_1; lé škąstín 'ąžnőh u-gáva XXXVI, V. 49.

Wenn zwei Consonanten im Anlaut eines Wortes stehen und das vorhergehende Wort mit einem Vocale schliesst, so sprechen schon die oben p. XLV Z. 27 angeführten Beispiele von Verkürzung langer Vocale dafür, dass der erste Consonant zum vorhergehenden Vocale gezogen werden muss. Eine nähere Untersuchung über diesen Punkt ist jedoch bloss für die Grammatik, nicht für die Metrik von Bedeutung.

Was aber die mit zwei Consonanten anlautenden Silben betrifft, so verdient ihre Entstehung überhaupt eine eingehendere Eröterung als ihr bei JGr. p. 97 zu teil geworden ist. Vom Standpunkt der Grammatik, wie besonders auch der Metrik wird angenommen werden müssen, dass zwischen zwei solchen Consonanten ursprünglich meist ein voller Sonant vorhanden gewesen ist; derselbe kann einesteils zu einem ganz kurzen Vocalanstoss werden und auch ganz verschwinden, andernteils jedoch auch, wie unten gezeigt werden soll, unter dem Einfluss des Tones nicht bloss beibehalten, sondern sogar gedehnt werden. So findet sich z. B. svāra (XLII, V. 8) neben den volleren Formen s^{u}vāra und suvāra (XXXVII, 85 c_3) nicht selten; unten wird von der Form sūvar die Rede sein. Neben brā findet sich oft bíra (Bruder); statt súlāv (Gruss) ist slāv (XXXVI, V. 53) zu lesen; aus címa (warum) kann in der Verbindung des Verses cma werden (XXXVI,

Digitized by Google

V. 51). Sehr oft ist nach dem Metrum die Form kria st. kerīa anzunehmen vgl. XLIII, V. 135; XLVI, V. 310; vąkrin st. vąkirin XXXVI, V. 132. Im Manuscript und im Druck sind Vocale, die bloss halb gehört wurden, wie oben p. X Z. 15 bemerkt worden, über die Zeile gerückt; solche Vocale sind im Metrum bald ganz zu unterdrücken, bald als volle zu lesen, bei den metrischen Emendationen brauchte dies nicht in jedem einzelnen Falle bemerkt zu werden. Besonders häufig fallen die kurzen Vocale von Präpositionen und Verbalpräfixen aus:

1) bei der Präposition be; XXXVI, V. 93 steht richtig blēva; so ist jedoch auch V. 89, wo b•lēva steht, zu lesen. Neben der Form bąšīra im Metrum richtig XXXVII, Str. 58 a_1 findet sich ptufųñg im Metrum richtig XL, V. 143; dagegen ist XL, V. 363 im M. behīlątia statt bhī° zu lesen. In XXXVI, V. 2 möchte ich statt bąkifląt lieber pkifląt lesen, obwohl der Vers auch auf andere Weise emendiert werden kann. Im Allgemeinen ist bei allen diesen Partikeln dieser letztere Fall, dass nämlich im Text ein voller Vocal steht, nach dem Metrum aber gar kein Vocal stehen darf, der seltenste.

2) bei der Präposition le; XL V. 109 steht richtig lma; ibd. V. 128 lies lbąr st. l•bąr; in anderen Fällen steht richtig der volle Vocal z. B. leḫāni XXXVI, V. 35; latōpēd XL, V. 176; dagegen XXXVI, V. 172 lemāla, wo lmāla zu lesen ist. Neben bēd lisąr XXXVI, V. 83 ist V. 92 in der Parallelstelle dazu bēt ilsąr gehört worden. Das i, welches vorgetreten ist, darf wohl als Hilfsvocal betrachtet werden, durch welchen die Consonantenhäufung vermieden werden soll. In ähnlicher Weise steht XLVI, V. 471 gövąnd •lzāḫō•e girtīa; hier darf das • überhaupt nicht gesprochen werden; vgl. dazu übrigens die Parallelstelle V. 553 und die Lesart von E. dazu. XXXVII, Str. 93 d_1 steht ąm elhēra māiną, was ąmé lhērą od. am élherą gelesen werden kann, denn die Form el scheint nicht ausgeschlossen vgl. z. B. XLVI, V. 357 und das Glossar.

3) bei der Präposition že; XXXVI, V. 69 steht richtig žmin; statt ž•valāta XXXVII, Str. 56 c_1 lies žvaląta; st. ž•nāv ibd. Str. 46 b_2 lies ženāv; mit vollem Vocal kommen die Formen že (XXXVI, V. 163), žą (XL, V. 127), ží (XXXVI, V. 24) und žē (XL, V. 178) vor, wovon unten noch die Rede sein wird. Betreffend den Ausfall von ž wegen Consonantenhäufung vgl. XLVI, V. 421. — mín •žḫorą bostíni XXXVII, St. 19 c_3 steht wohl für min-éžḫorą. So ist XXXVI, V. 22 hątųnē ḫaun

Digitized by Google

•šḫudēna: ḫaun éšḫ° zu lesen. Dann entspricht also kurd. ež persischem az.

4) Die Präposition de kommt sehr selten mit vollem Vocal vor; wo d•° steht, ist in der Regel bloss d° zu lesen z. B. dgạl XL, V. 75; 78; 111; dmelāna XXXVII, Str. 57 d_3. Ebenso steht es mit dem d, welches nach JGr. p. 129 ff. das syrische Genetivzeichen sein soll (vgl. darüber das Glossar). So ist XL, V. 113 im M. ląškirẽ degrána statt d•gr° zu lesen; dagegen XXXVI, V. 74 dōšąked mīra st. °šąke demīra; XL, V. 386 ist • in bạndẽd • vā ráḫṭa zu streichen. In XXXVI, V. 31 ist vielleicht statt salkid • delála bloss salkí del° zu lesen.

5) Die Partikel be vor dem Verbum (JGr. p. 173) steht sehr häufig mit vollem Vocal z. B. XXXVII, Str. 55 d_1 bekím; XL, V. 134 bụkấ; in XXXVI, V. 93 ist bemẽžid zu lesen st. b•mē°. Ohne Vocal ibd. V. 35 kárąm pkấ (Mscr. bíka) dąpcín leḫáni; so XL, V. 140 phāvēn; ibd. V. 350 bgahem st. bega°.

6) Die Partikel d, de, dą, di, dē (JGr. p. 174 vgl. das Glossar); z. B. ohne Vocal XL, V. 378 dḫibīnit; XXXVI, V. 36 dzāni st. d•zā° u. s. w.

Solche Vorsatzsilben mit kurzem Vocal finden sich in den Texten bisweilen vor festem Stimmeinsatze d. h. also wirklichem und bezeichnetem Hamſ, so wie auch vor ʿAin, das jedoch, wie schon oben bemerkt, im Kurdischen lange nicht so hart gesprochen wird, als im Arabischen (z. B. XXXVII, Str. 89 reimt sa¦te auf hāte; es ist also sāte zu lesen). Der Stimmeinsatz und ʿAin verschwinden, wenn die Verse nach dem metrischen Schema gelesen werden, in der Regel vollständig, z. B. XXXV, V. 319 lies žűsivi statt ž•ʿūs°; XXXVI, V. 148 žarše st. ž•¦ar°; XXXVII, Str. 33 b_2 bēl st. b¦ēl; ibd. Str. 106 c_2 baḫąd st. b•ʿaḫ°.; XL, V. 528 lardē st. le¦arde; ibd. V. 183 babīnin st. be¦abīnin. — Viel seltener ist die Beibehaltung des Hamſ oder ʿAin z. B. XXXVI, V. 19 leʿányе; ibd. V. 21 žeʿišqa.

In Betreff vocalischer Doppellaute ist auf JGr. § 16 zu verweisen. Es scheint, dass es im Kurdischen manche Diphthonge giebt, deren erster Laut eine Länge ist; vgl. fedāi (zweisilbig) XXXVII, Str. 28 d_1; XLVI, V. 385 tahai (zweisilbig); 386 tahāi (dreisilbig); auch brāe XXXV, V. 12; 68 ist im Metrum einsilbig; dagegen majrūḫei ibd. V. 90 viersilbig, hāiva ibd. V. 58 dreisilbig zu lesen. Was au betrifft, so ist gāura XXXVIII, V. 109 zweisilbig; lāukē XXXVI, V. 34 zweisilbig zu lesen; bisweilen (z. B. V. 42) steht statt desselben lāvụkē im Text.

Digitized by Google

Bisher sind von den bei Sievers, Phonetik[3], p. 190 ff. besprochenen Fällen diejenigen betrachtet worden, bei welchen die Druckgrenze vor oder nach dem zwei Sonanten von einander trennenden Consonanten, oder vor oder zwischen zwei dieselben trennenden Consonanten liegt; es bleiben uns nun noch die Fälle der sogenannten Gemination zu untersuchen, d. h. also diejenigen, in welchen nach Sievers die Druckgrenze in dem Consonanten selbst liegt. In den vorliegenden Texten finden sich nun Consonanten zwischen zwei Sonanten bald wirklich doppelt gesetzt, bald ist auch bloss eine Schärfung, die mir als eine geringere vorkam, bezeichnet worden, was im Druck durch einen: vor dem betreffenden Consonanten (vgl. p. IX, Z. 31) wiedergegeben ist; schliesslich finden sich auch offene Silben mit kurzem Vocale, bei denen man unsicher sein kann, ob die Druckgrenze wirklich vor oder nach dem nächsten anlautenden Consonanten liegt. Besonders steigert sich diese Unsicherheit, wenn man etwa ein und dasselbe Wort bald hammi (XLVI, V. 337), bald ha:mi (XXXV, V. 225), bald hami (XXXVII, Str. 12 a_1) geschrieben findet. Es mag zugegeben, ja vielleicht beklagt werden, dass in dieser Beziehung viele Incongruenzen, Widersprüche und Ungenauigkeiten vorliegen; es fragt sich nur, ob nicht selbst aus der Form, in der die Texte jetzt vorliegen, vielfach Schlüsse zu ziehen sind. Wenn wir häufig gálli neben gá:li oder gáli finden, so wird anzunehmen sein, dass in diesem Worte neben der Silbenteilung, nach welcher die Druckgrenze vor l eintritt, auch die andere möglich ist, nach welcher sie im l selbst liegt. Ebenso bei ḫatá, das XXXVII, Str. 9 c_1 mit einem t, XL, V. 491 mit Schärfung ḫa:tá geschrieben ist. Wenn in dem letzteren Beispiele der Ton auf der letzten Silbe ruht, so ist dies eine Ausnahme; sehr oft hängt die Discrepanz der Schreibung, wenn man näher zusieht, mit der Verschiedenheit des Tones zusammen, z. B. XXXVI, V. 24 sa:lṵk, V. 25 sálluk. Im letzteren Falle haben wir den Accent zu constatieren, welchen Sievers Phonetik[3], S. 196 den energisch oder stark geschnittenen nennt. Wir haben somit eine Erscheinung vor uns, welche wir auch im Deutschen oft beobachten können; wie Sievers p. 198 bereits bemerkt, «berührt sich die Unterscheidung des stark und schwach geschnittenen Accentes vielfach mit der Silbentrennung». In dem Satze «alle kamen» können die ersten Silben beider Wörter gleichmässig betont sein; es kann aber auch die erste Silbe von «alle» den Hauptaccent tragen, wodurch die Silbentrennung bei diesem Worte, wie leicht zu beobachten ist, eine andere wird; sie wird in l hinein

Digitized by Google

verlegt; genau dasselbe ist bei obigem salụk der Fall. Wenn im Folgenden öfter davon die Rede ist, dass bei solcher Gelegenheit eine Schärfung eintrete, so ist dies in Anlehnung an die Eigentümlichkeiten unserer früheren Lautauffassung und der darnach eingerichteten Transcription also nicht anders zu verstehen, als dass dann die Silbenteilung in dem Consonanten liegt oder gar keine Druckgrenze vorhanden ist.

Dieselben Gesetze, welche den Wortton regeln, kommen nun beim metrischen Ictus ins Spiel, nur noch in erhöhtem Grade. Der Ton ist es also, welcher im Metrum zunächst den Ausschlag giebt, nicht die Quantität der Silbe; letztere wird von dem Tone allerdings wesentlich beeinflusst. Sicherlich steht nun der metrische Ictus mit dem Wortton in der allerengsten Beziehung; dabei muss jedoch hauptsächlich auch den Erscheinungen des Nebentones Rechnung getragen werden.

Wenn im Folgenden auch dem Kurdischen ursprünglich fremde (d. h. arabische) Wörter als Beleg für meine Theorie aufgeführt werden, so ist dies damit zu entschuldigen, dass dieselben dem Kurdischen sozusagen in succum et sanguinem übergegangen sind. Vielleicht liesse sich freilich für gewisse arabische Redensarten des mit koranischen Fremdwörtern gespickten Stückes № XXXVII bisweilen die arabische Art der Betonung anführen; z. B. bei Str. 52 d_2 faqtúlu-lmúšrikína (sic), wobei die Betonung von °tú° durchaus den arabischen Regeln entspricht (múš erhält von selbst einen Nebenton). Ebenso ist die Betonung von tá in muntázirí 48 d_1, 49 d_3 zu erklären; nachdem á den Hauptton erhalten hat, fällt der Nebenton von selbst auf rí. Im Ganzen und Grossen jedoch wird, wie vielleicht schon bei dem letzten Beispiele, von den spezifisch kurdischen Tonverhältnissen auszugehen sein. Zunächst mag auf die Bemerkungen zurückgewiesen werden, welche bereits oben über diesen Gegenstand gemacht worden sind (p. XI, Z. 6 ff.) Es geht daraus hervor, dass beinahe jedes dreisilbige kurdische Wort bald den Ton auf der Mittelsilbe, bald auf der ersten oder letzten Silbe haben kann; in lezterem Falle erhält die erste oder letzte Silbe einen Vor- beziehungsweise Nachton, d. h. überhaupt einen Nebenton. In meinem Manuscript ist bei solchen Wörtern der Nachton überaus häufig durch einen ⌣ bezeichnet; es schien überflüssig und hätte typographische Schwierigkeiten verursacht, diesen Nachton auch in den gedruckten Texten wiederzugeben. Die Erscheinung, dass der Ton auch in der Prosa auf diese Weise von der Mittelsilbe dreisilbiger Wörter auf die erste und letzte überspringen

Digitized by Google

kann, kommt nun augenscheinlich dem metrischen Ictus zu gute und steigert sich in der Poesie, so viel wir jetzt sehen, bis zu völliger Regellosigkeit. So werden nun selbst Eigennamen bald so, bald anders betont; z. B. ụ́siví (so gewöhnlich f. Jusef) XXXV, z. B. V. 417; seltener ụ̄sívi z. B. V. 56; auf derselben Stufe steht dann bṓ ụ̄sív V. 381; 395, da auf diese Weise zusammengehörende Wörter, ja auch ein Vers an und für sich selber gewissermassen als phonetische Einheit (vgl. Sievers, Phonetik[3] § 33) zu betrachten sind. Analog dem eben gegebenen Beispiel findet sich mṹsilḗ (Moçul; so gewöhnlich) z. B. XLVI, V. 376; dagegen V. 605 žémūsíle vē birīya; so einige male. Ibd. V. 31 bą́r šą́rnąḫ̣ē vē dānía; 32 lies šą́r gą́l šą́rnąḫ̣ḗ kiría. In dem Verse XXXVII, Str. 24 a_2 muss das mą von ąz hắtimą (× ˊ × ˊ) notwendig einen metrischen Ictus erhalten, der hier natürlich mit dem (nicht bezeichneten) Nebenton zusammenfällt; dabei entsteht die Frage, ob nicht hắtimắ (vgl. p. XLV, Z. 27) zu schreiben sein möchte.

Sehr auffallend ist nun, dass häufig bei solchen Silben, welche im Metrum den Ictus erhalten, sich Vocalverlängerungen, oder Schärfungen des die folgende Silbe anlautenden Consonanten verzeichnet finden; z. B. XLIII V. 92 súmo némer (Sumo und Nemer); dagegen l. V. 90 hắti nắmirḗ (es kam Nemer). Ebenso ist XL, V. 487 (in einem metrisch vorläufig nicht zu emendierenden Verse) ḫālífa geschrieben, dessen ā wenigstens auf die Betonung ḫ́ālīfắ hinweist, welche auch z. B. V. 477 allein passt; ferner zāḫ̣íra (Vorräte) XLVI, V. 94, also záḫ̣īrắ, wie dann natürlich auch z. B. V. 11 zu lesen ist. Als Beispiel einer Schärfung diene fá:qiyā (die Gelehrten) XL, V. 272; darnach verbessere V. 287 fáqa.

Bevor wir jedoch weiter gehen, müssen auch Complexe von mehr als drei Silben besprochen werden. Bei vier Silben erhalten wir entweder das Schema ˊ × ˊ × oder × ˊ × ˊ. Es versteht sich von selbst, dass in XXXVII, Str. 68 bei ġ́álebímą und °mắm ʿalímą der richtige Ictus gehört worden ist, während er auf den ersten Silben der damit reimenden Wörter ʿarabímą und cą́ląbímą einfach zu ergänzen ist. Nach nąvistína XL, V. 200 sind zahlreiche Verbalformen wie támerîya (sic) XLIII, V. 103 leicht zu verbessern. Es kommt wohl auch vor, dass neben der Form ˊ × ˊ in einem Eigennamen, dessen erste Silbe mit zwei Consonanten anlautet, die vollere Form ˊ × ˊ × erscheint, z. B. zą́līḫ̣ắve XXXV, V. 196; 406.— Auch hier sprechen secundäre in den Texten hin und wieder bezeichnete

Digitized by Google

Verlängerungen und Schärfungen dafür, dass beim Ictus solche Erscheinungen wohl noch häufiger anzunehmen sind, als sie die vorliegenden Texte bieten, z. B. hēnártiya l. hḗnārtíya (er schickte) XLVI, V. 602: škēnádia l. škḗnadía ibd. V. 9. Ebenso findet sich XXXVI, V. 58 názarā-ta mit der auffälligen Verlängerung des a in nā. Bisweilen mögen solche Vocalverlängerungen auch sprachlich mehr oder weniger begründet sein. Als Beispiel der Schärfung diene das häufige bíllazīnin (eilt), wobei nicht zu verschweigen ist, dass in dem oft daneben stehenden billąskin der Ton zwar auf ląs fällt, die Schärfung des l jedoch ebenfalls angemerkt ist vgl. XXXV, V. 39; XL, V. 296, so wie dass eine Schärfung nach dem Verbalpräfix des Imperativ nicht selten ist, siehe unten. Ganz in dieselbe Linie mit solchen viersilbigen Wörtern tritt ein Complex von zwei mehr oder weniger zusammengehörigen zweisilbigen Wörtern; ohnehin ist ja auch der Übergang von zwei- zu dreisilbigen häufig; in den Versen XLIII V. 54 bšą́vē rṓže vḗ hātía und XLVI, V. 110 wo zu betonen: šą́vąkḗ lvērḗ māía, hat beidemal die offene Silbe (šą́) den Ictus.

Die Fälle, in welchen in Folge des metr. Ictus Veränderungen eintreten, können nun in folgende Categorien gebracht werden:

a) Bisweilen ist in einer solchen Silbe die Verlängerung des Vocals oder die Schärfung des folgenden Consonanten etymologisch begründet. So steht XLVI, V. 9 mála ṣadįg (betone ṣá°); daneben V. 5 die richtige Form ṣą́°; ausserdem lies má:la oder málla (Mollah). Auch in kąle (Festung aus qal¦a beziehungsweise kąlhē z. B. XXXVIII, V. 93) ist eine Schärfung des l vorhanden; vgl. XL, V. 61 kąlle, V. 154 kąlye und lies darnach ibd. V. 170 st. kąle im Reim ką́:le, wonach dann die anderen Reimworte, welche ebenfalls auf ąle den Ton haben in manją́:le und ¦anzą́:le zu verwandeln wären. Etymologisch begründet ist die Schärfung z. B. auch in den arab. Fremdwörtern ḥámē Sorge XL, V. 343; ménątąg Rücksicht ebd. V. 415; suba Morgen V. 459 st. ṣubḥa; tánūr Ofen XXXVIa V. 164; díne Welt ebd. V. 137 statt dínyā. Das türkische Wort bąk, beg lautet wohl ursprünglich bēg, daher das oft vorkommende bąge z. B XLVI, V. 464; 467; 490 u ff. bēge zu sprechen ist; doch ist nach XLIII, V. 91 auch bąke möglich. Das Wort mutasallim Befehlshaber kommt gewöhnlich in der verkürzten Form mesąlm oder misalm vor, so in XLVI sehr häufig z. B. V. 16; natürlich ist es zunächst in mutsąlm dann in muss° übergegangen, welche Formen übrigens auch anderweitig

Digitized by Google

zu belegen sind (Seetzen, Reise I, 7 «Mützellim»; Moltke, Briefe S. 294 «Müsselim»; Fraser, Travels II, 113 «Moosellim»). Dass mesūr, maṣūr überall in manṣūr zu verbessern ist z. B. XLVI, V. 317, versteht sich von selbst. Über das Wort fa:kerīa ist bereits p. XXVIII Z. 35 das Nötige bemerkt worden, ebenso über kạti ibd. Z. 35; die Verlängerung von a zu ā in kāti XXXVI, V. 17 muss als eine ganz secundäre, durch den Ictus hervorgerufene angesehen werden; kạtta, wie es sich in meinem Originalmanuscript von XX, Str. 11, Z. 2 und öfter findet, ist die natürlichere Form.

b. Wir kommen mit diesem Beispiel bereits zu den Fällen, bei welchen Dehnung oder Schärfung etymologisch zunächst nicht berechtigt erscheinen; sehr oft freilich muss die Entscheidung darüber den Eranisten von Fach überlassen werden, ob die betreffenden Silben wirklich ursprünglich offene sind. Das persische Wort zạr Gold tritt in den Texten gewöhnlich in der Form zēr auf; daneben kommt jedoch auch zerra XL, V. 66 vor; welche Form berechtigter ist, fragen wir hier zunächst nicht, sondern stellen bloss die gleichartigen Fälle zusammen.

Als unzweifelhaft künstlich sind zunächst noch eine Anzahl Analogiedehnungen im Reime anzuführen. Neben brāsta, wo ā etymologisch richtig ist, stehen XL, 444-446 die Reimworte dạsta — bạsta; neben kīfa XXXV, 113 alīfa (Alif). Die Vocaldehnung, die in dem zweiten Beispiele vollzogen ist, ist doch wohl, obwohl im Deutschen Silben mit langen und mit kurzen Vocalen massenweise gereimt werden, im Kurdischen auf alle Silben auszudehnen; so wohl auch in XXXVI, V. 9-11 pāvāsta — bḥāsta — lidạsta, vgl. XLIV, V. 25-28. Hierher gehört auch la¦īb Spiel XXXVII, Str. 70b$_1$, zu welcher aus urspr. N. F. fa¦l entstandenen Form das oben p. XXIX Z. 18 Gesagte die Verbindung bildet. Ferner ebd. 47 c ṭāīfa; XL, V. 53 ḫaīna. Man würde geneigt sein, anzunehmen, dass die arab. Nominalform fā¦ila von med. wāw im Reime in fa¦īla übergehen kann, wenn sich nicht auch in Prosa ähnliches fände. — Von ächt kurdischen Wörtern mag noch angeführt werden XXXVIII, V. 194-200 hindēkēn — lnēkēn (bis); die Dehnung von hindek «wenig» ist rein secundär. Aber auch nēk «bei» ist in Prosa mit ē sehr selten; doch wohl mit einer ursprünglichen Ersatzdehnung, wie auch nēźīk XXXV, V. 23 noch vorkommt. Beiläufig sei auf die Pausaldehnung von ĭ in ē (hier sogar in unbetonten Silben), die sich besonders auch in XX mit Singaccent häufig findet, aufmerksam gemacht wegen der ähnlichen Erscheinung im Hebräischen.

Digitized by Google

Gehen wir von diesen durch den Reim bedingten Dehnungen zu denen über, welche auch sonst durch den Ton oder den metrischen Ictus hervorgerufen zu sein scheinen, immer unter Berücksichtigung dessen, was oben über solche Silben mit Ton und Gegenton im Allgemeinen bemerkt worden ist. Hierbei werden wir jedoch vielfach wieder auf die Reimsilben zurückgreifen müssen.

Das Wort mą́zịn (gross) kommt zwar auch in Prosa (vgl. JJ. und Glossar) mit ą́ vor; diese Verlängerung ist gewiss nur durch den Ton hervorgerufen; gelegentlich kommt übrigens mą́zịn oder mą́zịn noch in Versen vor XL, V. 40; XLVI, V. 501. Da XL, V. 513 tą́tạr-bą́g (Name) steht, so wird XLIII, V. 101 statt tatą́re im Metrum wohl auch hą́ti tą́tạrē zu lesen sein. Die Lesart ką́rạm XXXVI, V. 43 lässt auf ką́rạm V. 35 zurückschliessen; ebenso steht XXXV, V. 428 ursprünglich ṣą́nạm (Götzenbild); darnach lies viell. ṭą́labkāra XXXV, V. 158 (obwohl ṭalbakāra näher liegt). Bei ʿą́li XXXVII, Str. 102 a_1; 103 b_1 beweisen nicht bloss Stellen, in denen ʿālíye steht, sondern auch die Beobachtung, dass bei ʿAin im Kurdischen oft ā eintritt (z. B. ʿą́sa Stock XL, V. 332) für die Lesung ʿāli. Öfter kommt dílē (Herz) vor; dafür steht XXXVI, V. 17 dḗle; wahrscheinlich wird diese Form überall die richtige sein z. B. XLIII, V. 80. Interessant sind die Formen kḗrin und bḗrin XXXVIII, V. 185 und 186 (vgl. die Anm.); man ist geneigt zu vermuten, dieselben möchten überall einzusetzen sein, wo sich kéri und béri mit dem Ton auf dem e finden z. B. XL, V. 38-40 bei den Reimen kíri — béri — kiri, aber auch z. B. XXXVII, Str. 37c_1 st. kíra; ibd. Str. 76c_2 hą̀lkḗrin im Metrum st. hą̀lkerin; XXXVI, V. 69-71. Auch XXXVIII, V. 187-9 finden sich im Reim zą́ra (für zą́ra) neben — dą́ra — pēġambą́ra; XL, V. 20 bhąnḗra (von hunąr) reimend mit V. 22 kavíra; ibd. V. 86-88; ibd. V. 400-402; XXXVI, V. 123-125; XXXVII, Str. 98; 99. Aber auch im Inneren der Verse sind solche Verlängerungen anzunehmen; nach Obigem werden wir im Metrum XXXVII, Str. 62d_1 st. są́r berí unbedenklich sąr bḗri lesen, besonders da Formen wie kāféra für kāfíra wirklich vorkommen XXXVIII, V. 212. Vor andern Consonanten: sąkíni XXXVII, Str. 100,a_2; raqíṣi ibd. Str. 102 a_2. Da das Wort pālavān (pahlawān) XL, V. 75 mit Verlängerung des zweiten a vorkommt, wird man XXXVII, Str. 99, d_2 pālávāną́ st. pálavą́ne lesen dürfen. Dagegen ist viell. statt mą́lavāne XL, V. 454 mąl° zu lesen.

Digitized by Google

Ebenso häufig als die Dehnung tritt die Schärfung ein. Als Beispiele mögen dienen: das als Interjectionspartikel gebrauchte gą́li XXXV, V. 16, vgl. XL, V. 2 gą́lli; auch gą́:li kommt vor; hámi (alle) vgl. (ausser oben p. LI, Z. 14) XXXV, V. 158; 219; 357; 429 ha:mi; ¡ú:mąr (Omar) kommt kaum je anders, als mit Schärfung vor, z. B. XXXVII, Str. 27, c_1; darnach ist ibd. Str. 39 a_1 und XLIII, V. 91 wohl auch ḥá:san st. ḥasan zu lesen, bei welchem Worte die Schärfung des s wenigstens aus TA. I, p. 9, Z. 4 zu belegen ist. Das Wort kúrro XL, V. 57 ist auch UM. p. 132, Z. 20; 138 Z. 17 mit rr geschrieben; häufig kommt kú:ro vor z. B. XL, V. 327. Nach dehą́rre (geh) XXXV, V. 419, dhą:ra XL, V. 265 ist natürlich auch an anderen Stellen hą́:ra st. hą́ra zu lesen. Dass statt mesīnąg XXXVI, V. 116 mé:sinąg gelesen werden darf, bestätigt sich durch XL, V. 272 und mein Urmanuscript von TA. p. 66, Z. 1 missíne. Hauptsächlich sind hier noch einige Fälle anzuführen, in welchen sich diese Schärfung wiederum im Reime zeigt: XL, V. 151-154: mązúnna — bązínna — mązinna — žbinna; ibd. V. 314-317: žíne — bązínne — mínne — kuštínne; vgl. damit hątínna sie kamen XXXVII, Str. 28a_1; mí:ni Suff. I Pers. Sing. XLVI, V. 608; auch XLIII, V. 95 steht mązína — sōsena im Reim; XL, V. 8-10: mą:ka (mache nicht) — ną:ka — mą:ka; ibd. V. 202-204: rą:ša — zabą:ša — bhalvą:ša. Damit ist bewiesen, dass im Reim bisweilen die Dehnung, in anderen Fällen jedoch auch die Schärfung eintreten kann.

Wahrscheinlich ist diese Schärfung in vielen Fällen überhört oder nicht bezeichnet worden. Namentlich scheint dies oft bei Liquiden der Fall gewesen zu sein; unter diesen wiederum am häufigsten bei r, obwohl man gerade bei diesem Laute nach den oben gegebenen Beispielen auch an Dehnung des vorausgehenden Vocales denken könnte. Beispiele für r: zą́ra XL, V. 400. — dą́re XL, V. 166; 169; 297; 302 (vgl. jedoch dḗri XX Str. 1, Z. 1). — są́re od. są́ri XXXV, V. 290; XXXVII, Str. 98 d_2, 99 c_1; XL, V. 39; 499. — ¡aską́re XXXVII, Str. 50 d_2; XLIII, V. 75; XLVI, V. 54; 339; 495; 497; 499; 529 (dagegen l. ¡áskąrḗ V. 240); ląškérān XL, V. 107. — áre, hą́re XL, V. 54; 524. — bą́re (in verschiedener Bedeutung) XL, V. 36; 145; 148; bą́rāmbą́re XL, V. 312. — bérin XXXVI, V. 28. — mérin XL, V. 381. — amą́re XLVI, V. 222. — evírin XXXV, V. 98. — phúrin XXXVII Str. 61 d_1. — ¡árabīma XXXVII, Str. 68, a_1; be¡árabi 80 b_2. Bei stą́ra XL, V. 77

Digitized by Google

dagegen ist wohl sicher ein langer Vocal anzunehmen vgl. Lerch Gl. und XXXV, V. 195.

Beispiele für l: ḥálāl XXXVI, V. 159. — ḥála XXXV, V. 352. — ḥálīm XLVI, V. 230. — Viell. bála XL, V. 65. — Im Reim XXXVI, V. 119 manzą́le — beḭ́le.

Beispiele für m: ámer (Befehl) XLVI, V. 304. — (dkaląme XL, V. 493) — súmo XLIII, V. 92. — támām XXXV, V. 328; XL, V. 220. — dimdíma XL, V. 9; 132.

Beispiele für n: hána XXXVII, Str. 45 a_3 — dišméne XL, V. 56. — hasíne (neben obigem ḥa:san p. XLVIII Z. 9) XLVI, V. 223. — húnąr (falls die Lesart richtig; vgl. die Anm.) XXXVII, Str. 35 c_2. — Im Reim XXXVI, V. 111-113 bą́ni — dką́ni — gą́ni.

Beispiele für Zischlaute: ásądā XXXVII, Str. 19 c_1. — fāríse XLVI, V. 220. — ą́zim XXXVII, Str. 32 a_3. — kúši XLVI, V. 502.

Beispiele für Dentale: kąlhítin XXXV, V. 88.

Beispiele für Gutturale: bą́kir XLVI, V. 325; 359; 375; 497. — háka XL, V. 243. — zulfáqar XXXVII, Str. 102 c_2. — Im Reim XLIII, V. 89-91 ḥandą́ke — pcāvą́ke — bą́ke. Für kákō (Bruder) XXXV, V. 22 ist die Verlängerung in kākō wahrscheinlicher. Sehr häufig ist váku (wie) mit seinen Nebenformen; vakṹ kommt verhältnismässig selten vor z. B. XXXV, V. 440; 442; vgl. dagegen ibd. V. 237; 324; XL, V. 33; 77; 130; 463.

Beispiele für Labiale: sąbą́bē XLV, V. 238. — qábul, qábūl XL, V. 136; 468; XLVI, V. 518 (dagegen XL, V. 134 qabūl; XXXVI, V. 70 qābūl). Im Reim XLIII, V. 60: maksą́ba. — XL, V. 318-320 šaráfa — gáfa — dáva. — Bei dem häufig vorkommenden Worte šą́vąke XLVI, 106; 110; 114 ff. ist vielleicht doch eher Dehnung anzunehmen; XVIII Str. 7, Z. 3 findet sich nämlich šĕvekē und XXVIII Str. 2, Z. 3 bišĕf.

Haben wir schon in den bisher angeführten Beispielen gelegentlich Fälle gefunden, bei welchen ein Schwanken zwischen Dehnung und Schärfung zu beobachten ist, so bleibt uns nun noch übrig, diese Erscheinung etwas näher ins Auge zu fassen. Wenn wir beispielsweise das eine mal dnáran (sie brüllen) XL, V. 194, das andere mal vētną́:ret ibd. V. 463 finden, so liegt eben darin der Beweis, dass der Ictus entweder Dehnung oder Schärfung verlangt. Besonders lehrreich ist in dieser Beziehung die

Digitized by Google

Behandlung der arabischen Femininendung at, beziehungsweise mit einem Formativvocal: áte, ą́te, áta. In vielen Fällen scheint dabei eine Schärfung eingetreten zu sein z. B. quwą́ta XXXVII, Str. 31 b_1; 91 d_1; bhimmą́tā 64 d_1; šibhą́ti 46 a_1; 103 a_2; hazrą́ta 74 c_2; ḫīvą́te XL, V. 231; 492 mit Schärfung; qudrą́ta XXXV, V. 63. Daneben treten Formen mit Dehnung sufáte XXXVII, Str. 48 c_1; zulmāta 84 a_1. Darnach muss z. B. im Reime auf āte das Wort ḫakā́yate ebd. 13 d_2 sicher in ḫakāyáte verwandelt werden; die Folge davon ist, dass ḫá einen Ictus erhält; ebenso 110 b_1.

Ähnliche Erscheinungen treten bei den Wörtern mit der kurdischen Endung ak zu Tage. Wir finden rōžą́ki; kunāġáka XLIII, V. 20 (mit Nebenton auf kú); st. dáhlaka l. dahláka XXXV, V. 415 vielleicht mit Dehnung, da auf eine solche Schreibungen wie jārḗki XL, V. 360; bą̄rēki ibd. 145 hinweisen; darnach l. ibd. V. 413 pīsḗki.

Ganz besonders sind schliesslich noch die Fälle zu berücksichtigen, in welchen die Dehnung oder die Schärfung dem Worte vorgesetzte Partikeln trifft; und zwar grossenteils solche, welche nach p. XLIX ff. auch ohne jeglichen Vocal vorkommen. Es sind dies 1) be mit Dehnung bḗ¦ajíb XXXVII, Str. 70 c_1; bḗqudrą́ta XXXV, V. 63 (vgl. 139); freilich kommt auch bā als Präposition vor XXXV, V. 356; daraus könnte be entstanden sein. Dagegen spricht jedoch, dass diese secundäre Dehnung in den gemeinschaftlichen Texten bisweilen beim Gesang beobachtet wurde; so ist der Gesangrythmus von XX Str. 4, V. 1 au diárbą̄krḗ vā bḗkāní; Str. 10, V. 1 va bḗkāšā́, womit nicht gesagt sein soll, dass dies der richtige metrische Rythmus dieser Verse sei; derselbe ist eher in Str. 6, V. 1 zu suchen: aú dvarbą́kre békunjía; hier ist bé aber ebenfalls betont. — Beispiele von Schärfung: binnāv XLII, V. 12; neben vrḗ kería XLVI, V. 17 findet sich vírre bīna XLIII, V. 65; XLIV, V. 36 (für bi:rē). — Darnach ist nun in zahlreichen Fällen zu verbessern so l. z. B. bḗtą̄mā́m XXXVII Str. 9 d_2; bḗ'ilhā́m Str. 24 a_2. Es ist freilich sehr misslich, dass auf diese Weise bē sowohl «mit» als «ohne» bedeuten kann.

Bei der Präposition le (vgl. das Glossar) finde ich bloss Beispiele für Schärfung lą́rrú XXXV, V. 414. In XXXVII, Str. 44 c_2 ist jedoch líhar sub; ibd. Str. 106 b_2 lísą̄ra zu lesen; XL, V. 27 ist in der Anm. zu líbą̄r schon lēbą̄r vermutet.

Von Interesse sind die Beispiele, welche für Verlängerung des e oder

Digitized by Google

besser i (vgl. p. XLIX Z. 30) der Präposition že angeführt werden können z. B. žēzavála XXXVII, Str. 6 b_2; žēnāvkú:re XLIII, V. 16; žézāḥóe XLVI, V. 239. So steht auch im Gesang XXV Str. 3, Z. 3 žéfaląke. Möglich wäre übrigens hier überall auch až vgl. p. XLIX Z. 35. Merkwürdig ist žā XXXV, V. 222. Darnach ist wohl in zahlreichen Fällen žē einzusetzen z. B. XLVI, V. 507 žējezíre dą́rkątíya; vgl. V. 103. — Relativ selten ist ži erhalten z. B. XXXV, V. 11 žíbrāyé; XLII, V. 14 židē ū-°; wahrscheinlich bloss durch den Ton.

Schliesslich bleiben noch die Verbalpräfixa be (ve?) de übrig; bei ersteren findet sich hie und da Schärfung (vgl. p. L Z. 11) z. B. bṵ́ggahínin XL, V. 258; bé:tāzīnit XXXVIII, V. 87; bi:ravína neben bṵravína IL Str. 1; (vḗ-ravíya(?) XLVI, V. 536; vą́rravíya XLII, V. 214; vé:ravíya XLIII, V. 110; vḗrravíya XLVI, V. 59). — Darnach sind zahlreiche Fälle zu erklären z. B. bída XL, V. 485; bídin XXXVII, Str. 2 c_1; 30 c_2; 49 a_1; 89 a_1; bṵ́ka XLIII, V. 10 u. a. m. — de findet sich oft dē geschrieben, was wohl auch der Etymologie nach (vgl. das Glossar) ursprüngliche ist z. B. dḗcit XLVI, V. 47; dēkit XXXVII, Str. 8 b_2, besonders auch vom Verbum getrennt z. B. XXXV, V. 84; darnach verbessere z. B. dikin XXXV, V. 219 in dēkin; XL V. 508 lies dḗbētá st. debḗta.

Wenn im Vorhergehenden bewiesen ist, dass der Einfluss des metrischen Ictus auf die Silbe in sehr vielen Fällen sich deutlich nachweisen lässt, so bleiben nun jedoch noch immer eine Anzahl von Wortformen übrig, bei welchen zwar nach Analogie mit den bereits vorgeführten Beispielen die Möglichkeit ausserordentlich nahe liegt, dass der metrische Ictus sich in diametralen Gegensatz zu dem von mir gehörten Wortton stellt, bei welchen jedoch eine Dehnung oder Schärfung nie oder fast nie notiert worden ist. Das Wort zevírriya muss XLVI, V. 90; 163; 187; 299; 356; 400; 502; XLIII, V. 125 stets zéviríya beziehentlich zḗv° betont werden. Vielleicht kann dennoch auf die einmal vorkommende Form zīvį́:ri XXIII Str. 6, Z. 1 verwiesen werden. Dagegen findet sich bei dem Worte nevísiya (er schrieb) niemals eine Spur von Verlängerung der ersten Silbe; bloss nach Analogie z. B. mit nąvistína (p. LIII, Z. 26 ff.) muss névisíya gelesen werden XLVI, V. 13; 75; 216; 227; 308; 384; 391; 465; 489; 514; 571; 601 (in einzelnen Fällen ist vē in den Vers einzusetzen 433; 548; 594). — Derartige Fälle scheinen auf den ersten Blick etwas hart, sind aber nicht zu umgehen. So kommt es, dass in dem Gedichte XLVI, in welchem der Stadtname

Digitized by Google

jezíre im Metrum nur selten (z. B. V. 293; 311 sowie mit vorgesetztem žē sic V. 138, 199; vgl. 542) auf der Mittelsilbe betont werden kann, in zahlreichen Fällen jézīrē bez. jézīrḗ gelesen werden muss vgl. V. 117; 203; 221; 252; 288; 294; 301 (str. gō); 302; 305; 538; 540; 559 u. a. Dies angenommen, wird auch an sűvārḗ (neben suvâre und svâre s. o.) nicht mehr Anstoss genommen werden können; so ist XXXVII, Str. 95 b_3; XLIII, V. 111; 115; LXVI, V. 141; 425; 437 und an vielen anderen Stellen zu lesen; eine Berufung darauf, dass sūvār sich XXI Str. 6 Z. 1 Anm. wirklich einmal vorfindet, scheint überflüssig. Ebenso wenig ist Anstoss zu nehmen, an ḥúdānḗ bez. hū° st. ḥudâne XXXVII, Str. 2 a_2; 95 c_2; vâzīr̲ XLIII, V. 28; XXXVII, Str. 109 a_1; ḫâzinâ (st. ḥezína) XL, V. 297; 302; XXXVII, Str. 18 c_3; ḥázayâg XXXVII, Str. 52 b_3; ḫázālâk XXXV, V. 69; ḫávālég XL, V. 206; viell. auch nâzāmâ XLVI, V. 524; dávārē XL, V. 227; dârējḗ XL, V. 447.

Wenn nun auch nach dem Vorhergehenden eine Menge von Fragen, welche die Betonung betreffen, als erledigt gelten dürften, so dass es unnötig erschien, bei der Emendation jedes einzelnen Verses den Ictus stets genau anzugeben, so bleibt doch dadurch, dass viele Verse durch die Überlieferung verkürzt oder erweitert sind, noch ein grosser Spielraum für weitere Verbesserungen übrig. Alle metrischen Emendationen sind in den dem Text beigegebenen Anmerkungen mit **M.** bezeichnet. Zunächst betreffen dieselben Auslassungen (mit *str.* bezeichnet) und Einsatz von Vocalen, sehr häufig von Formativvocalen; z. B. ist XXXV, V. 336 sicher gírtiyē-ta lhayṣ yaḫṣíra st. lhayṣē zu lesen; dagegen XL, V. 486 ḫánō pcâ:ke várūníšti st. pcâg. Sehr häufig ist der Ausfall des vor dem Genetiv stehenden ē z. B. XXXVII, Str. 2 d_3 slavât nâbí ḫudḗra st. nâbíyē; XLIII, V. 94 dḗcīn tōla mīr šēḫâna st. mīrē. Bisweilen fällt die Partikel u aus z. B. XXXVII, Str. 21 c_2 vak šârbâtḗ šarâbe st. u-šar°. — Verhältnismässig noch häufiger sind kleine einsilbige Wörter zu streichen z. B. vē in vē hámatáyar tṷi dalâli XLIII, V. 8; seltener ist etwa vē einzusetzen z. B. jārâgi rāhižanda XL, V. 498. Zu den Wörtern, welche fast durchgängig gestrichen werden müssen, gehört die (arabische) Vocativpartikel yā, besonders wenn sie vor einem mit der kurdischen Vocativendung ō bezeichneten Worte steht z. B. XXXVI, V. 73 l. (yā) lávikṓ lâukḗ faqíra. In unzählbaren Fällen ist gō «er sagte» zugesetzt, oder ein anderes Wort, welches dasselbe bedeutet, mit oder ohne Subject; z. B. XXXVI,

Digitized by Google

V. 34; 82; 115; bābē debēžid ist XXXV, V. 31 und 39 zu streichen. Ebenso sind Anreden secundär; z. B. streiche kurro mīr saido XL, V. 57; kurrē-min ibd. V. 83. Wahrscheinlich hat man (vgl. p. XXII) geradezu anzunehmen, dass solche Worte nicht gesungen, sondern zwischen dem Singen gesprochen werden; so z. B. auch Ausrufe wie XL, V. 214 elḥamd illā u-šiker; V. 276 und 279 ya rabbi. Bisweilen ist in Fällen, in welchen etwa Zweifel über das zu dem Verbum gehörige Subject herrschen könnte, letzteres in den Vers eingesetzt z. B. XLVI, V. 159 (šąmdīn āġa) dąrbāz bī lbōre kąstáya; statt eines Substantivums ist etwa auch das Pronomen zu setzen z. B. bō hamatáyąr vē dā-bī sámṷra lies bṓ-vī XLIII, V. 37. Nicht selten kann man schwanken, welche Silben oder Worte bei der metrischen Emendation aus dem Texte zu entfernen sind; ich will mir nicht im Entferntesten anmassen, stets das Richtige getroffen zu haben. So oft ich die Texte wieder durchnahm, ergaben sich eine Reihe besserer Emendationen; wenn ich sie vielleicht dreissig mal durchgepflügt hätte, wäre noch mancher Vers richtig gestellt worden; denn meine Kühnheit sowohl als Sicherheit in Bezug auf die Verbesserungen nahm stetig zu. Auch in grammatischer und lexikalischer Beziehung wäre vielleicht manche Erscheinung erst noch genauer zu untersuchen, ehe definitive Emendationen vorgeschlagen werden können. Als Beweis für die wahrscheinliche Richtigkeit vieler Emendationen darf jedoch angeführt werden, dass sehr oft die gestrichenen Wörter oder Sätze nicht nur was ihren Sinn betrifft überflüssig sind, sondern den Zusammenhang des Sinnes geradezu stören (vgl. p. XXXI). Bisweilen ist in der Übersetzung durch runde Klammern angedeutet, welche Worte im metrisch emendierten Texte fehlen; in den meisten Fällen erschien dies überflüssig, da die Erweiterungen gewöhnlich explicativer Natur sind. Übrigens beanspruchen ja wie bereits bemerkt, viele meiner Vorschläge durchaus nicht, Alles endgiltig zu bereinigen. Zu vielen Versen ist ein «M. fragl.» = «Metrum d. h. metrische Emendation fraglich» gesetzt worden; dies geschah nicht bloss da, wo ich über den Fall des metrischen Ictus im Allgemeinen nicht ins Klare kam, sondern vor Allem auch in Fällen, in welchen ich nicht wusste, was für Streichungen, beziehungsweise Zusätze anzubringen sein möchten. So ist vorläufig nicht auszumachen, ob XLVI, V. 556 zu lesen ist: dą̄ga láskąré-ḥva krīya oder dą́nga láskąré kerīya oder dą́ng laską́re-ḥvá kerīya. Alle drei Lesarten sind möglich. Bei den Versen mit dem Reime auf īa finden sich überhaupt

Digitized by Google

viele Schwierigkeiten, da ja besonders auch die oben berührte Frage über bīa und bufa (zwei oder dreisilbig vgl. p. XLIV) nicht endgiltig entschieden werden konnte.

Hiemit sei abgeschlossen. Es soll mich freuen, wenn ein geschickterer Metriker und Eranist, als ich es bin, auf dem gezeigten Wege weiter fortschreitet oder auch allgemeinere grammatikalische Schlüsse aus meinem Versuche zu ziehen im Stande ist. Die metrischen Verbesserungsvorschläge habe ich im Glossar vorläufig noch nicht geglaubt verwerten zu dürfen; ebenso müsste erst ausgemacht werden, welche Silbenverlängerungen bloss dem Dichter gestattet sind, bevor man dieselben im Glossar bucht.

Digitized by Google

Digitized by Google

XXXI (18).

mām u-zīn.

yá gạlíd ◦ ¦álamē, — de góh bedérin žádạmē, — dábịkịn qịsáta zín u-mạ́me. — yá gạlī daḥāzíra, — de goh bedérin žạdạ̀la, — žesurạ́ta mạ́me ạ̈la d◦báred sór-gulá. — ci rṓžạki žerōžạ̈na, — dụ mạlyáḳạt šạrt girte le◦asmạ́na, — ḗg_god_zín spahítera, ʻédi gṓt mamḗ alạ́na. — édi gōd_ám dē zín helgerín bọbīn lig mạ́mē ạ̈lạ́na. — hạrdū l◦sạr táḥṭạk deinándīnā, — hạ́rdū tḥaúvạn ēg_žvān hešár nína. — pašéra hạ́rdū hēšyār bṵ̄na, — hạ́rdū rábṵ̄n u-rṵ́ništína. — zíne gṓte tu háti sạr jíhē-mịn; mạ́me gōt *ạz vē lqásra-ḥva qasrá ta ta nína[1]). — ◦zíne gṓt gázī ḥọlámē-ḥva bịḳím, vḗ-gāve bḗn ta búkužin. gázī ḥụlámē-ḥva bịka, ạgár jihḗ-taya bíla ḥụlámē-ta bēn mịn búkužin. vạ́ki zíne rábṵ̄ gāzí ker, gō ṓsmān *šáhīn musṭáfa[2]). vákī zín gāzí kería, — kạ́sạk juvába vī nạdáiya. — go dá tu bṵ́zāni jihḗ-mena nạ jihḗ-taya, — áva mạ́mē ạ̈la gṓte tu bṵ́zāni áva jíhē-mịna nạ jihḗ-taya. — ína gṓte mạ́mo sịtár bịká, — áva žiníg ra◦bḗ mazín qaúmiya, — áva nạ́ šōlē abdána, — áva šṓle milyāḳạ̀te asmána. — vḗ-jara gṓte derába māl-hāzíryạg bṓ-mạ cḗ-beka. vạ́kī zīn rábṵ̄ paláváki berínji cḗkịr, hạ́rdu vḗgra ḥvárịn, gumgúma qáve qạlánd, hạrēg_du finjān qáve vaḥvárịn. páše qālụnḗ-ḥva dāgirtína. — vạ́ki qálụnē-ḥvā vạḥvárīna, — ḥavā mạ́me ạ̈la hátia. vạ́kī rábṵ̄ dḗnevit, ína zínē gṓte tụ dē cí kī? gōd_ạz dḗnevím. u-pa hạḳá tū bṵ́n◦vī súba tu rábī tú debḗže ḥaúna, šạ́ve-di me ḥaúnā-ḥva dítia. gō má tạ cáva devḗt? go devēt am nišánē-ḥva pḗg_búguhṵ́rin. gō dilḗ-taya. ína rábṵ̄ hạ́rdū gustíre-ḥva guhártin, páše hạ́rdū kạffíyē-ḥva guhártịn. ína rábṵ̄,

---

[1]) U. ana b◦qaṣri mō beqaṣrak (*sic*). — [2]) *urspr.* šahi muṣ°.

Digitized by Google

vẽ-jar ḥárdū nevíst. gō šeitán *mérąkī záḥma[3]), rābṵ̄ māmō ḥánjąrē-ḥva kišándia, — ḥanjąra-ḥva lənávē-ḥō u-zínē deinándia, — dąstkē ḥanjąrē daíyē síñgē zíne u-dąve ḥánjąrē dáiye síñgē-ḥva, dąstē-ḥvą lstŭe-ẽ vąrắni. ḥárdu nevístin. vąki ḥardū tᵊḥaú cōn zín helgirt milyákątā, bir sąr jíhe-ḥva. mąmē ắla mā ljíhᵊda. vąkī súbahi zṵ̄ rābṵ̄, mąmē ắla gōd ḥaúna. vąki cṍ sąr ắve dąst u-pẽ-ḥva šṵ̄štin, dąstē-ḥva āvẽt kąffí īnắ-dąrē. vąki sąr u-cáve-ḥva pāqíš[4]) kerin, vąkí fąkirí kąffíye ávą ną kąffiya-vía, ávą kąffíya zīnẽa, zīn sittia bohtắna. vąkí *kąffiye ᵘgustírēn[5]) fakíri muhᵊrắ zīnẽa, zīn sittíya bohtắna.

gąlląk mamṍ qáherīya, — cṍ lᵊnųg bábe-ḥva ldīvắne, ḥabąr žẽra gṍtia, — vąkí ldīvắną qasą kería, — bábē mắmo ṭajẽba-ḥva ditía, — gṍtē kúrē-mịn pắ[6]) mịn nắvē jezírā bohtắ nąbehístia, — ḥacía tą dvẽt azé žterắ buḥvắzịm. gṍtē bābō mịn kąs nąvẽt žᵉgeiri zīnẽ sittiyắ bohtắ. gṍtē ḥarẽ kú:rē-mịn ąži zắnịm tụ dąlắli, bą̀le an ḥabą̀re tụ debẽži qāmắ-mịn vē nákavít[7]). gō bábo ą̀gar qáma-tā vē nákavjt, ąz dērábịm bdinyắve kavím. gṍtē kú:rē-mịn ḥąkąr ta gą́lląk ḥás kería, — mọḥbątā-ta u-zína vẽ kątía, — áva ṣad suvára žḥvárā bṵ́ba, — áva ḥiznáyąk pára žḥvą́rā bṵ́ba, — u-ḥarā bṵ́garā rísqē -ḥva, *kábinē jezíre bohtắ lᵊkí ṭaraffía[8]), — mejála-mịn vē nákavit u-mịn nāvē jezíra bohtắ nąbehístia. — gōtē ḥarẽ bábō ąz cú ṭaskára bᵊḥvara nábịm, — gō bábo ąz cú ḥízne pára bᵊḥvára nābịm, — ąz dē lḥąspē-ḥva suvār bịm, — mīnắi[9]) dąrvẽša ąz dē ldinyắve gąrím, — ḥatā ąz[10]) jezíre bohtắ bọbínịm. — gōtē kú:rē-mịn ąz vā nákịm, — tú kúrąk ēkánei dílē-mịn qábul nákịm. —

mamṍ rābṵ̄ kárē-ḥva kịr, ḥąspē-ḥva īnắ-dąre, ḥąspẽ-ḥva maḥąss u-gąlvąšín ker. zíne sąr pištẽ dānī, tąñg u-bálatąñge-ḥvą šedándin. *teží bąrṵ́ka -ḥva zẽr kerin[11]), cą:kē-ḥva helánīn, ḥanjąra-ḥva lᵊbąr pištắ-ḥva rákir, šṵ̄rē -ḥva āvẽt pištắ-ḥva, ru:mána[12]) zą̀rīn bdąste-ḥva girt u-rábṵ̄ suvắr bṵ̄. ḥáta au sụvắr bṵ̄n bábe ṣąd u-dúṣąd suvắr žẽra heídā dắn. mąmē ắla haižē nína, vąkī mąmē ắla dąrkątiya, vąkī[13]) fakiri dụ tābṵ̄r sụvára lpē-vi hātína, vẽja mamṍ sąkinī, go gą:li sᵊvára hṵ̄n dekṵ̄vą cīn? gō bábē-ta am gą́l-ta henārtína. ẽdi ḥábąrē bábē-ḥva nắ-škēnándia. — ẽdi rábṵ̄ hátia, — du qonắh

---

[3]) U. rijāl zōr. — [4]) *viell. Fehler für* pākiš. — [5]) *der Text ist verderbt; vgl. die Uebers.* — [6]) *urspr.* pā-ve. — [7]) U. mā li qudretu. — [8]) U. šūf jezᵒ bēma ṭaraf. — [9]) *sp.* žmīnāi. — [10]) *fehlt urspr.* — [11]) U. tala jēbu ḍahab. — [12]) *sp.* ru:ma. — U. rumḥ elaṣfar *vgl. JJ.*; *viell. steckt etwas anderes darin, wie etwa* ruma nązarīa. — [13]) *fehlt sp.*

Digitized by Google

žvēva hátia, — páše dąstūra sᵘvára dáiya, — go hąrịn mālá-ḥva, *ą' žḥudé tāqad • nákịm[14]), ąz nézāniṃ bąlkī ḥátā cār sála ąz va-nágerịm, ąz gúnahē ¡ayálē-va ąz nákịm stče-ḥva. gō vągarin hąrin máled-ḥva, ąz de-lṓgerá-ḥvą cím. suvār vágaráhąu, mąmē ála hát. hāt ámēdía, žᵘāmedía péda[15]) hāt, háta zą̄hṑ, žᵘzą̄hṑ pịsyára jezírē kir. žezą̄hṑ sṵvár bṻ dąrkąt, cō nehervāne, ženehervāne cō jezíre, cō ljōtkē tuā sąkinī, fąkiri jṵāmēreg žvēva hátia, gō merṓve biyáne váki bṵcit jezíre aú dēcit mála kḗ? go hąkąr ḥąkịma dḗcit mála mír zeidín, ągąr ma¡qūla ¡ašírąta dḗcit mála qáraṭaždin, ągąr fezūla u-¡avániya aú dēcít mála bąkrṓke avān. ína rábṻ. mąmē ála sṵvár bṻ, hāt, pịsyára mála qaratāždin kir. cūa mḗr ḥasíma u-nązána, yąkī váka mịn lepéšiā-ví kąt, cō bír mála qaratāždin. vąki cṓ bąr dąrí ḥúlām hątịn pḗšiye, jąlavá-vī girt, mąmṓ payá kir. kuláweg žḗra āvḗt, bālgī[16]) áni dáni tanṵ́šta. mámē-žeg pála-ḥva dábṻ bálgī, qalṵ́na žḗra dāgirt, qalṵ́na-ḥva vaḥvár. járịkē hō-leivāné[17]) fąkirī ḥaráma qaratāždin žemąnzą̄lē cṓ eivāne, cāvē-vi bḥarąma qaratāždin kąt, aú-žik ḥúška zínēa zíne síttiya bohtána. ávi gōt ávą zína vē gahíšti ḥáqqē-ḥva, ínā rábṻ gōd_ḥąspē-mịn bínṁ. ḥuláma gōt hąrē mąmē ála *am náhēlin[18]), tṵ náci ḥátā qaratāždin naᵛḗt. gōtē aú mịrádā dilḗ-mịn, awḗ cébṻ, ąz dē-rábụm suvár bụm. hṵ́ndī ḥuláma kir u-nákir, áḥịr mąmō rábṻ, ḥuláma hąsp bo-ví naᵛiná, au pḥvą́ rábṻ hąspē-ḥva īnā, ᵉlhąspē-ḥvą sṵvár bṻ, rú:ma-ḥvą bᵉdąstē-ḥvą gírt u-rábṻ dąrkąt. au dąrgahē pṵrḗda, ḥulám rābṻn cṵ̄n divāne, gṓta qaratāždin gṓtē hąrē mírō ḥal u-ḥavál hṓya. qaratāždin *žhindávda rábṻ[19]), vąki háta mál go hąspē-mịn bínin. hąspē-vi kešánd, tāzą́ nāza maḥąs u-gąlvąšín kịr, zín sąr píštē dāni. gō cąkē-mịn žᵉmíra bínin. cąkē-vī žvḗra ánīn, rábṻ cąkē-ḥo vąrgírtin, rú:m bᵉdąstē-hvọ girt, šír āvḗta pištá-ḥvą, jṓted qarabína āvḗtᵉna qalpṻsā zín u-suvár bṻ dąrkąt, lejesrá jezírē dąrbáz bṻ. gō járąkī rekḗbe gevášt, ją́:lau šṓr kir, u-gár bądá u-bárda pē mąmē ála. hāt qásᵉr dąlā, nádīd. bazí lecąm[20])-zírī vḗ gehắe. go lō gídi mąmō tu dē kíva ḥaláz_bṻ, ąz qaratāždíne díniṃ. lᵉpēšiyá mąmḗ alá zevi:rí, vąkí lᵉpēšiá mąmē ālá zevi:rī mąmē ála sąkinī. gṓtē mámō vágarā. gṓtē qaratāždīn áz va-nágerịm. gōtē mámō vágarā. gō qaratāždīn az va-nágarịm. gō *pá dē ắha dílē-ḥvą žᵉmíra bọbḗža[21]), tu címā hắti málā-mịn u-tṵ dąrkąti bḗ-merād? gṓtē qaratāždin

---

[14]) U. ma aqdar min allah. — [15]) U. u-asfal. — [16]) *urspr.* bālgīhi. — [17]) *Mscr.* hōl eiv°. — [18]) *fehlt urspr.* — [19]) U. qām ¡ala hēlū. — [20]) *Mscr.* lejąm. — [21]) U. illa qulli eš akō fi qalbak.

Digitized by Google

cú merād ʿldilḗ-mįn nína. gṓtē ci nábįt[22]) tu de rásti bṓ-mįn bḗži, kąssąk bḗ-merād žemála-mįn dą́r-nakątia. gō da žtą́ra[23]) bḗžįm. gō ąz hątįm málā -ta, ḥāl u-ḥaválē-mįn zíne aváya. gō áva tū áva nišána zíne. go vḗja az hątįm mála-ta, min zíne lmála-tadą dīd, vąkī lˢsą́r ahda-ḥva qulḷipi, men u-zíną[24]) qaula gírti-bī, vēzar[25]) zín ve šū́keri, mįn ʿlmála-tādą dítia. gṓtē harḗ mamṓ tu rąste debḗži, áva lˢmála-mįn tą dí-ki au-že ḥúška zīnḗa, au ną zīn buḥváya, aú-že ḥúška zīnḗa mázįna, ḥąci[26]) zíną žḥva zína, — au kavṓka nṹ-fąrḥína, — au ḥúška mírе-mína mír zeidína. — au zín hēž šṹ[27]) -nakíriya, — kąsseg becáve-ḥva nąditía, — bắe hṓnųk lāše-ví nąkątia. — vą́ra ḥąkar[28]) bˢrásti au ḥakáya, — tắ tụ debḗži váya, — vą́ra lˢsą́r rắi u-báḥtē -mįn u-ḥarcą́r berá. īnắ ḥą́rdu vagą́rahand, qaratắždīn u-mamṓ hắtin ḥą́rdu ʿljisrē dąrbáz būn, hắtįn mắle qaratắždīn. jų́h u-bālgí žḗra dắni, au ʿqaratắždīn jąm hắv runíštin. cakṓ makṓ u-mír maḥmūd ḥarcą́r bˢrắna lˢsą́r taḥtḗ rūníština, gúmgumā qahvḗ āvíd_āgerída. qáhvą žḗra kąlánd, ḥą́rēk finjáneki qahve vaḷvą́riya. — kaífa qaratắždīn gą́lląg_hátia, — mála fąlą́kē ḥarắ be[29]) mą́mē ắla gą́lląg spáhiya. — šíve ḥázįr kéria, — šív žḗra ánia, — hąr-pēnja vḗgra šíva-ḷvą ḷváriya. — ḥáta nivắ šavḗ stˢrán žḥvą́ra gōtína, — pắšē nevistinā. — súbahī zṻ rābṻ́na, — cṓna sąr ắvē nemḗž kerína. — vē-jārē vagą́rahánd hắtįn mắl rūníština. — ína qaratắždīn gṓta mámo háka tụ nišắne ḥątụn zínē žmíra bíni, da az bụzānįm vḗ-jārḗ dụrṻ́sta. *mą́mo gṓta qaratắždīn zínē nišắnē-mįn bįda da az nišắnąk bṓ-ta bínįm[30]). go ḥva bṻ́gra súbahī súbaha íne, zínē deˢḗta sąr ắve, ąz dē niš́ă-ta dįm. vē rōžē yaríya-ḥva kerin, vḗ šąve sās u-sāsbą̀ndē[31])-ḥva dắnīn, ḥatắ nivą šavē, žnīvą šavī pḗva. vḗža[32]) rābụn qáhva-ḥva vaḥvárin. páše súbahi zṻ rābṻ́n. súbahi zṻ rābṻ́na, — qáhve-ḥva kalándina, — hą́rek finjáneg qáhva vaḥvárina, — lesą́r taḥtī rūníština. — váki fąkiri sḗ zą́rī žvḗva hắtina, — gṓte mámō de-rába hą́ra nišắnąke bṓ-mįn bína. — vąkī mą́mē abdāl rábṻ́ bụe-gắve, — vąki fąkiri sē zą́ri mąšyắ lesą́r ắve, — mamṓ rābṻ́ aú-žeg hắta ḥvári, leḥắtūn zíne kir saláve.

---

[22]) U. mā yeṣīr. — [23]) *urspr.* da aštąra. — [24]) *Mscr.* zinąk. — [25]) *urspr.* vēza. — U. hannōbe. — [26]) *urspr.* ḥąrci. — [27]) *Mscr.* cū. — U. baḍ ma ṭamąląt šei. — [28]) *urspr.* ḥąka. — [29]) U. beit elfąląk yiḥrab. — [30]) *sp. hinzugefügt.* — [31]) U. ṭambūr u-ṣanṭūr; *vgl. die Uebers.* — [32]) = vēja.

Digitized by Google

gō ya mámo tą lsą́ri du pą́rr u-šą̄š,
mą́-ži ldinyáe hą́na ḥulám u-qaravą̄š,
hąką́r tu hą́ti dąs-neméža am de ḥvą diná l•pą́š[33]).
go subeíya ci subeiyaka hína,
fakíri mámō sé zą̄rī hą̄tína,
gō ya sittyą́-min béža-mįn hą́rsē zą̄ri kína.
go yá dumahíkē kącá bąkróke avína,
yą̄di[34]) ḥedą́ma-min zína,
yadí au buḥvą zína,
au kavóka nú-fą̄rḥína,
au ḥúška mír zeidína.
gō yą̄ ḥą̄tū́na gą́rdan-qą́za[35]),
beví-dekįm ilahíye ḥáqq• ližóra,
b•milyākąte ḥą̄zír lidóra,
ḥatą́ tų nišą́nąki nądī l•dąs-mįn ąz tą nádįm dąstū́ra.
gō hą́re zíne beví-dekįm ilāhíye ḥáqq• l•są̄r-ma,
bemįlyākąte ḥą́zir gą̄l-ma,
ḥáta tų nišą́neg nądi l•dąs-mįn ąs tą dąstū́r nádąma.
gō au ḥatū́na gą́rdān-qą́za,
tą-lpaḥą́lē bą̄rbą̄n u-gōhár u-gą̄lváza[36]),
ānī-dą̄rē rístąg[37]) zēra degą̄l bāzinē hą̄rdu dąsta degą̄l goháre
hą̄rdu góha vē dā́ ledąs mą́mē bąląñgáza[38]).
gō ya mámō beví-dekįm yē ílahīya,
b•milyākątē ḥą́zir[39]) rūníštia,
ávą nišą́na zīnēa vē dā́ l•dąs mą́me ála.
ya mámo áva nišāna-min u-táya ḥáta rṓža āḥ•rą́te[40]).

mą́me ála nišān hēlánia, — qą́zda qaratáždīn keria, — qaratáždīn u-mír maḥmūd u-cakṓ hą́rsē rūníštia, — mámo aú nišān bo qaratáždīn dáiya, — gṓte ya qaratáždīn áva nišánē zīnēa mi štą́ra ánia. — gō mamṓ sąr sąre-mįn bábē-mįn hą́tia. — gō vē-jarē az u-tū dąstabrávet aḥrą́te. go lsąr rái u-báḥtē -mįn u-hąrcār berá, kąssąk ḥabą́rąg ḥerą́b bṓ-ta nábēžit.

---

[33]) U. eḥna derrūḥ liḥalf. — [34]) U. ellụḥ. — [35]) *O. Gl.* gāz *Elle*; *schon wegen des Reimes zu verwerfen.* — [36]) U. maqląd. — [37]) U. šākūk = rist = mąnḥar. — [38]) U. elmeskīn. — [39]) *urspr.* deḥāzir. — [40]) *die ganze Strophe ist stark verderbt.*

Digitized by Google

ḥací qaratažḋíne máloḥve[41]) mír zeidína áva sē cắr-rōža ◦ldīvắne nącốiya. — mīr zeidín ḥoláme-ḥva henartiya, — nụk qaratắždin vā-hātía. — go mír zeidín vē gốtia, — go áva cắr-roža tu címa ledīvắne nahátia? — qaratắždīn žẽra gốtia, — hą́ra bẽža mír zeidín dílē-mịn nąmấiya, — dą́stabrắveki ¡azíz bō-mịn hátia, — hą́:ra bẽža mír zeidín ž◦bąr vē ḥabąre. vąkí ḥụlám vagą́raha cố nụg mīr zeidín, gō hąrẽ míro dílē qaratắždīn nąmấiya, — bą́le dą́stabrắvekī žẽra hátia, — ž◦bąr ví dąstabrắe áva cắr-rōža ◦ldīvắne nahátia. — mīr zeidīn gốta ḥụláme hą́:ra bẽže, belắne aú 'dą́stabrắve-ḥva hąrdu bẽna divắne. ḥulám vẽža vagą́rahā ◦nụk qaratắždin va-hátia, — gốtē ya qara-tắždin ấḥịr mír zeidín vē gốtia, — bela au b◦dą́stabrắve-ḥva-va[42]) bẽta divắne. rắbụ̄n qaratắždīn u-mąme ála vē u-ḥulắm. hąrse cōn dīvắna mír zeidín. vąki mír zeidín mąme ấla dítia, — gą́lleg mọḥbą́ta mąmē ấla nig mír zeidín kątia. — gốtē harẽ qaratắždīn áva dą́stebrắvē-tā? gō bą́lē ąz bąni áva dąste-brắvē-mịn. gốta qaratắždin dą́stabrắvē-táya? göd_bą́le ąz bąni dą́stabrắve -mịna. mīr gốt mụḥbą́ta mąme ấla gą́llịk kątiya zíkē-mịnda, bą́le yā qara-tắždīn ąz de tíšta bố-ta bẽžim. gốtē debẽža ąz bąnī. ínā gốte me dvẽt tu dą́stabrắvē-ḥva bịdī-mịn, — gą́lląk mọḥbą́ta-vī kątia dílē-mịn. — me dvẽt kīsk u-qālữnē-mịn hélgirit, — háma ◦lbąr-min bịsą́kinit. — gốtē hą́re míro, aú-žig bąrąmbąrē-tą́ya[43]), bụ́ne tu cắva bą́gē bohtānī, au-žig kúrē mírē ālána, *pašắvē yemánca[44]), au-žig bą́rhąmbąrẽ-taya[45]). gốtē qaratắždīn ąz bąnī mín uezắni aslíya. vąkī kú:rē pāšắe yąmąnẽa pkēr ḥulāmíye nắvēt, béla háma ◦ljąm-me:_rữnit, táḥtē-vī lpíš meqắbịlē táḥtē-min, ąz u-au vẽgra qắve vaḥvín, súbahī ḥata évāri belá nig ◦ mín bịt, ēvári pắšē dísa bẽta[46]) mál, hą́r-rō súbahī zụ̄ ąz hívi tkum bẽī tu b◦dą́stabrắvē-ḥva-va bẽi. av ḥábąra ąz debẽžịm bō-tắ dílē-ta nąmīnit cụko mọḥbą́ta-vi kątiya dílē-mịnda. gō bą́le ąz bąnī, l◦sąr rắi u-báḥtē-mịn u-hąrcār b◦rá hátia, maịná[47]) ągą́r tíš-tąk lēvụ́ qawemít ąz u-hą́rcār b◦ra am de ḥva ◦lbąr mąmē ála dína kúštin. gốte qáratắždin tụ tíštąg ◦ldílē-ḥva nágerā. ína rábụn ēvári ž◦dīvắne[48]) cụ̄n. zíne behíst. vē-šavē cōn mála-ḥva, súbahī zụ̄ rābụ̄n. mąme ála gōtē yā qaratắždin ◦lsąr rắ◦ē u-báḥtē-ta hātína, cắva tu ḥąz bịkī ąz pē-ḥabąrẽ-tamắ. finjắnąki qáhve[49]) hą́rek kąlándia, — páše hąreg finjắnē-ḥva vaḥvắriya. — ḥulám qalụnēt-vān dagirtína, — hą́reg ą́gịrąg deiná sąr u-vẽ rābụ̄na, —

---

[41]) U. kąhya. — [42]) va *fehlt sp.* — [43]) *urspr.* bąr hąm payā-taya. — [44]) *fehlt sp.* — [45]) *urspr.* bąr hąm payē-taya. — [46]) *urspr.* bọba. — [47]) U. yaịni. — [48]) *Mscr.* ž◦dīvāre. — [49]) *v. l.* qāve.

Digitized by Google

qázda dīvána mír zeidín keriya. — vąkī cŏiną dīváne keífā mír zeidín gąlleg hątia, — tąḥt ž•mąme ąlā deinándia, — mąmē ąlā sąr tąḥtē rūníštia, — gąllek keífa mír zeidín hątia. — penjaryąk l•nāv bēna dīván u-sittíye háya, — vē-jār zíne hąti penjąrēda rūníštia, — pēž • meqábilī mamŏ rūníštia, — keífā mąmē ąla gąlleg hątia. —

mír zeidín žqáratāždīnra gŏtia, — gŏtē ya qaratążdīn me dvēt am rāv ų-necírąkē bįkín. gŏte ąz bąnī dilē-taya. gāzí bąkŏē na:lątí kir, go hą:ra bēža da:lāli mír fermān kería ma súba *ma dvēd_bicín[50]) rāv u-necíra. īnā bąkō rābų̄ cŏ gŏte bąlē ąz bąní, ąz derábįm cųm. rābų̄ dąrkąt, gŏta dą:lāli mír ve fermān kería, hąra gāzī bįką̄ lbāžēri mír fermān kería súba rāv[51]) ū-necíra. •rų̄níštin ḥątā ēvári, rābų̄n qáratāždīn u-mąmē ālā cŏn māl. mąmē ąla gŏta qáratāždīn, gŏtē ąz bąnī, ąz nąšįm bēm rāv u-necíra. qáratāždīn gŏtē mąmō náva[52]), gáva ám dąrkątín cŏín tu hą:ra ldīvána mír zeidín rų̄na tū 'ḥątūn zína satrįnjaná[53])-ḥvą bįkin, tíštąg ledílē-ḥva nąg•ra. háka mír zeidín pusyára-tą kir ąz dē j•wāb baví dįm. gŏtē bąlē ąz bąnī. vē rōża dą:lāl gāzí kir, dahŏl u-má:tarḥána pēda-da[54]). gō mír zeidín cō rāv ū-necíra. gō rāva mír zeidín cō dąšte, ž•bāžēri dąrkąt. vē-jarē mąmų̄ ālā cŏ divāne. zínē sityā bōta bdąrínjada[55]) hāta ḥváre. hād u-runíšt nįg mąmē āla. hąrdu vēgra satrįnjāná-ḥva kir, hāiže dinyáe línin[56]).

gō rāva mír zeidín cō dąšte,
ṭāviyąka bārānē ḥvąš te.
rāva mír zeidín cŏ dąštēda,
ṭāviyąka bāráne lēda.
váki mír zeidín jindiyē bohta cávē-ḥva degąrína,
ína gázi kerīya qaratāždína,
gŏtē yā qaratāždína írō mąme ála levē ráve díyār nína.
gō yā mír zeidín subáyąkī saḥára[57]),
vē l•mąmē gírti žána sąra,
vakí subahí zų̄ rābų̄ nąšyad bų̄dit cú ḥabára.
gō hąrē míro subąyąkī hindáva,
vē lmąmē ála šų̄štin dąst u-cáva,

---

[50]) *fehlt urspr.* — [51]) *urspr.* rāb; *so öfter.* — [52]) U. lā tijī — [53]) U. dāma. — [54]) *sic.* — U. daqqu dahōl u-zurna. — [55]) U. biddarāij. — [56]) *sic.* — U. mā luhum ḥabar min eddunya. — [57]) *Mscr.* saḥāra.

Digitized by Google

mąmē ála vē gírti pąrtáva,
tu ḥvára nądít d•gąl mír zeidín jindíyē bohtá bēta ráva.
gō rávā mír zeidín cṓ dąštēda,
ṭąvíyąkā bārānē lḗda.
rāvá mīr zeídīn cṓ-bṵ̄ dąštē,
ṭąvíyąkā bārānē ḥvąš te.

gō yá bąkṓe dena¦íla de-vągara hą:ra l•mála, hą:ra l•dívāne, — ráeḥa maḥfṵ̄r u-gildíke dílívāne, — *bṵ́šō tąfsí sēníye dešílāne[58]), — írō rávā-ma tañgazára ž•bąr ṭāvyąki bāráne. — gō bąkṓi d•na¦íla vagará l•mála, páše háta lédívāne, pāše háta l•dą́rgahē dívāne. subáya ci subąkī zṵ̄a, — mąmḗ álá u-zínē vḗgra satriṇjáne vē kería. — híndų lḥva hešar bṵ̄n, bąkṓē ná¦ląti dą́rē dívāne girtiya. — ḗdi cṵ́ žmąmē álāe nahátia[59]). — zínē sittiá bohtá nąšya bṵ́cit sąr jihḗ-ḥva. mąme ála rábṵ̄ u-runíštia. — zíne síttiyá bohtá l•bín kavʃ:lī vąšártiya. — vḗja[60]) bakṓe na¦ląti ṭafšąg[61]) da vašándia, — hind fąkiri mír zeidín l•dą́rḗ divāne payá bṵ́á. — zínē sittiyá bohtá l•bín kavʃ:lī ášē bṵa. — divān jindíyē bohta ḥámi jamá bṵ̄na[62]). — vákī mír zeidín vagará ž•ráva, — vē l•mąmē álá kịr šaláva. — mąmē álá šaláva mír zeidín žekṵ̄n[63]) vądáva. — ž•wḗrē rábṵ̄ bąkṓē d•na¦íla, gō yā mámō ma tu žjíndiyē bohtá cḗterī? — vakí mīr zeidín jindíyē bohtá tḗt u-d•buhúri, — tu šalávā mír zeidín jindíye bohtá ž•kṵ́va[63]) vąrdegerí? — gō yā bąkō subahíyąkī saḥára. — vē lmąme ála gírtē žána sąra. — lau-máne d•gąl mír zeidín jindíye bohtá nąšēm bịdím cu ḥábąra. — gō dívána mír zeidín kámil bṵ́a. — lecār gará[64]) jindíye d•bohtá rṵ̄níštia. — zínē sittíya bohtá l•bin kāvʃ:li āsḗ bṵ́a. — gō mąmē álá cáve-ḥva degarína, — vąkí fąkirī žvéva háti qaratāždína, — mąmē ála dąstē-ḥva lqaratāždīn vē thąžína[65]). — qaratāždīn nịg mąme álá ve hátia, — qaratāždīn nịg mąmē álá rūníštia, — cṵ́ žmąmē ála nahátia, — mąmē ála rąngē-ḥva l•dívāne gohą́rtia, — mąmē ála hąrdu kasyḗ d•ḥātūn zínē žehṵ́cka[66]) kavʃ:lī níša qaratāždín kería. — qaratāždīn qalųná-ḥva dāgírtia, — qáratāždīn qálųna-ḥva l•dívāne vaḥvária. — qālųná qaratāždīn ḥalá:z_bṵ̄a. — qáratāždīn gą́lleg •ldívāne qahería. — áva šóląkī mazịn •lqaratāždīn qawịmia. — qáratāždīn qālna-ḥva •ldívāneda vašándia.

---

[58]) U. uǵsíl tąfsi (ląñgelīye) u-sinīye māl elmaṭbaḥ. — [59]) *urspr. bloss* hātia. — [60]) *urspr.* vēža; *vgl. Anm. 25, 32.* — [61]) U. fijje. — [62]) *vielleicht* bṵa. — [63]) *urspr.* žeqṵ̄n; ž•qṵ̄va. — [64]) *sp.* kąnāra. — [65]) *urspr.* thąš°. — [66]) U. rid•n.

Digitized by Google

— qáratáždin ž•hindávda vē rábụa, — hạrdu cáve ž•qáhra da sạrída sốhr debụa. — qáratáždīn ž•dīvánē dạrkạtía, — qaratáždīn cốbụ l•mála, qaratáždīn l•žinē ḥorí, — bína-dạre mịsḥáfē u-lándịkā kurī, — ạz dē ágịrī bạrdịma kạprē dā-bịbịd gorí. — gō harḗa qarataždínē dína, — mạ cụ sụ́j u-gunáh •ldinyáe nína. — ám dē bố-ci kạprē-ḥva sōžína? — gō ḥarmạ̈tē bạs ḥabára drḗž bịkā lbạr va ḥábạra, — ạz dē cạñglē-ta gịrím dḗ l•tá dịm cár jốtē d•ḥanjára. — cī ḥaqq ụ-insáfē ḥodḗa? mạmḗ ālá u-zína sityá bohtā •ldīvána mīr zeidīn vē dhátịṇą lbạr daftara. — gốtē ḥarḗ qaratáždīn hákā vá bīt, — au mịsḥafa návē ḥodḗa aú bịlā l•náv nąbīt. — bịla lándịka zḗri •ljehḗ-ḥva bīt, — dā mą-žịg nāv u-nāmū́sąk l•dinyáē ḥąbīt. — rābụ̄ qaratáždīnē dína; — ágịr b•dąstē-ḥva ína, — ágịr bạrdá kōl u-kaprḗ d•rạñgína[67]). — *žḗ rābụ̄ pētſąg sốhra ādíąg šína[68]). — •ldīváne mír zeidín jindíyē bohtá bū́ dąñgína, — želą́za šụmụg žepēá paqḭ́na. — dıván ḥạmyąg vála bụ́a. — vḗ-jarē mír zeidīn pḥva aú-žig rābụ̄a, — vąki hăta bạr dạrí dạrkątia, — kíttąk pēlávа[69])-vī d•málda máiya, — gōtē yā bąkō vára pēláva-mịn bídą -mịn. vakí bąkố vągarhăiya, — dąstē-ḥva pēlávē āvḗtia, — fąkirī ḥátūn zíne sittiyą́ bohtá ž•bịn kąvị:le mąme álā dạrkątia. — bakố́ye nā:ląti pḥva dítia, — dạrínjadá havą́ kątia[70]). — ḥatā vē-járē ḥalkḗ bāžḗri coína, — kố́l u-káper ḥámī šauwetína. — járąg dī mír zḗdīn vágạría, — l•sạr táḥtē -ḥva rūníštia. — dīvána mīr zeidīn kámịl bụa, — l•cár gạrá jindíyed bohtá rūníština. — mīr zeidín gō žeḥịštịr ḥátā pḗštịr[71]), — mála qaratáždīn šawịtia, me dvḗt bo-ví bịkin jąminốkịk dā málā-vī bụ́bịt vág_bạrē cḗtịr. —

qaratáždīn gō hạ̈rē mírō rốžąkī žerožána, — debínin fíl u-farąs[72]) u-ṣatrịnjána, — da am íro bịkīn mąsālątē díyārána[73]). — gōt bąkố́ nā:lątī vē rábụa, — fíl u-farąs u-ṣatrịnján vē ánia, — l•bạr mír zeidín u-mąmē ālá deinándia. — mír zeidín u-mąmē ālá vḗgrā ṣatrịnjáne kería. — ḥátūn zínē d•pạnjārēda rūníštia. — sē jārā́ mąmē ála žemír zeidín bíria. — ž•vḗrē rábụ̄ bakố́rē na:lątia, — gō hạ̈re míro hụn hḗži kúrịn, — hụn dạrbā́ lékudū d•ḥúrịn, — d•rába járąki jehḗ-ḥva pḗg buguhúrin. — váki mąmē ála u-jindíyē bohtā hạrdū rábụna, — jehḗ-ḥva hạ̈rdu pḗk gohartina. — vąke fíl u-fáras u-ṣatrịnjān vē dánia, — mąmē ála cávē-ḥva heltínit, — ḥátūn zínērā

---

[67]) *neben* t•rąñ°. — U. manqūš. — [68]) U. qām lahbe ḥamre wąḥde zarqa. — [69]) U. yemeni; *bed.* ḥedā. — [70]) *sic.* — U. ṭalaṭat biddarāij. — [71]) U. min eljemel ila quddām *sic*). *Darauf folgte urspr.* gōtā jindīyē bohtā. — [72]) *viell.* faraz *vgl. JJ.* — [73]) U. tąmṭil elasḥāb; *vgl. jedoch die Uebers.*

Digitized by Google

sąrē-ḥvąra debínit, — fil u-fáras u-ṣatrinjána ḥaráb vē dātínit. — gō vē -jārē mír zeidín jindíye bohtá ṣatrinjáń žemąmē ála bíria. — ína gótē yą mąmō yárką-ta kía? — ína gótē sē-jara me ṣatrinjáne šta bería. — qad mį nagótą tā yārká-tą kía. — gótē yą mąmó yārką-mįn hírcąkā žąvīd bąráni, — au lē kalíši[74]) pí u-páhni, — lesúka bāžārē jezíre kąrąnga bekōšē dáni. — ína mąmē gōté yārká mąmē rąša vákū dóta, — au taníya[75]) vág ągir ū-bezóta, — lesúkā bāžārē jezírē mázd defróta. — žewérē rábų bąkóye denaíla, — gō yą mąmō tu címā deraú dįkī bováń rahána? bó-cē nábēži yārką-mįn zína, — aú kavóka nú-farḥína, — ḥúškā mírē-mina mír zeidína. — vąkí bąkó vásā góta, mír zeidín qaheŕa gō haíla gídi cí-bḥábąra[76])? — dē cąnglē mąmē ála bígrin búdin bąr ḥánjąra, — dā cú poṣē debába ḥabárē -ḥva nąbēzit lebąr ḥábąrē mér sa:rá. — vakí divań qalíqīya, — mąmē álá pištá-ḥva bedīvári vašedándia, — ḥanjára akfí bedąstē-ḥva gírtia, — ḥund fąkerīn qáratāždīu beḥarsē brá-va vē hátia, — vákī fątkirit eldīváne dá¡va kuštenā mąmē ála vē díkena, — qaratāždin gō bé¡allāhū ágbąra, — bemesḥáf u-ketēbān u-dąftąra, — ḥáci žjíhe-ḥva bíqaleqit áz dē ruḥá-vī žqālibe-vi kįmá-dąra. — ēdī ká:seg žjíhē-ḥva nąqaleqía, — ląrzíkąk bedīvána mír zeidín kątia, — qáratāždīn cąngílē mąme ála gírtia, — žedīvāne dárēḥístia, — bąre-ḥva dáia mál cóia. —

rábų bąkóyē ná¡ląti góta mír zeidín gō tu pḥyą dzāní žebąr qaratāždīn u-ḥąrsē bera tu nąševī tíštąg bēžye. góte bąkō ąz cí pkįm ąz nąšēm dárbąkē luwán bedįm, ąz tįrsím dē mįn kužín. gōt a:šīrątąke eltá bikįm. gód debēža bákō. ína gótē ąz bąnī, bílnēra béla qaratāždīn bēt. málē ká¡bē eltą kątia[77]), bēža ąz hīví štą dekím qaratāždīn, málē ká¡bē lemįn kątia, me dvēt tu búbi tū bebráve-ḥvá-va. tu búrąkī swára gąl-ḥva bųbī, vi mālī tąslíme šąrífē ká¡bē bíki, bāvąryá-mįn pkąsē[78]) náyēt. hąka au cō am tešēin mąmē ála bígrin, bávežin ḥabsēda, páže am cēin alážąke[79]) cē-bikīn. ína gōte bąkō dehą:ra bēža qáratāždīn béla bēt. īná rábų bąkō cō. góta qaratāždīn mír vē gótī belá bēt. rábų qaratāždīn hátia, — saláv eldīvánē kíria. — gōte ya qaratāždīn mįn jewáb eštąra henártia, — tíštąg vē lmįn qawúmia. — gō míro debēža kā-cí qawúmia. — gō šąvēdī me beḥaúna-ḥva dítia, — málē šąrífe ká¡bē elsąr-mįn kątia. — gō báveryá-mįn náyēt ąz ví mālī tąslímī kąsē

---

[74]) U. inba¡aj. — [75]) U. siḥmān. — [76]) U. hai gídi eš kalām. — [77]) U. waqa¡ ¡aleik beit elka¡be = ellaj. *Vgl. die Uebers.* — [78]) *urspr. bloss* kąsē. — [79]) *wohl Fehler st.* ¡alājake.

Digitized by Google

bịkịm, me dvét ◦ tū 'hárse brávē-ḷva ví mālī búbịn, — tąslímī šąrífē ka¡be bụkịn, — páže bḷér u-salámą d◦vągarin. — ína gótē bąlē ąz bąnī, am nącoín, — bąlé sąr ḥát◦rā-ta ám dēcín. — ímā rābṵ́, gō d◦mále-ḷva lég_bịda. vē-jārḗ qaratážḍin cō mál, vákī gōta brávē-ḷva gótē brão dilḗ-taya. gō tu brávē-ma ḗ māzịni, ḥaciá bịkī dilḗ-taya. ína rábṵ cṓ nụg mír. gō mírō kár u-bárē-ḷva bịká. gótē bąlē ąz bąní. mír kār u-bárē-ḷva kir, bárē-ḷva g◦rēdánd. gō súbahī zṵ bár kir. vḗ-šavē cō mála-ḷva rụníštin, ditra rṓže rābṵ́n cąkē-ḥo vąrgírtin, ḥąspē-ḷva cékerin, suwár bṵ́n u-dárkątin. málе ka¡be bár kirin, mu◦dára cą́n s◦wár vḗrą cṓn, žebážérī dąrkątin. vakí au cṓn vḗja ḥulám hátịn, mąmḗ ála girt āvéta ḥáfs ụ-sīndána[80]), dárē ḥabsē lēgírt, ku¡ląkąk ◦ldąre ḥabsḗ hēla. hąr-rō sḗ nān u-šąrbịkak avḗ dínē[81]), hēlá tḥábsēda. ḥátūn zínē behíst, mąmē ála girt. aú-žig kṓfca-ḷva rąš kir, dąstąg jílē rąš vąrgírtin.

ḥaf sála mamḗ mā gírti, sálā ḥaftḗ tamám bṵ́, ž◦nṵ́ qaratážḍin hát. žená qaratážḍin gṓte nạ[82]) bárik ą́lla, cí namụ́sąk bō dąstebrắe-ḷvá tą kir? go áva ḥáf sāla tụ vē coí, mąmḗ ālá vē gírti, vē āvḗte ḥáfs u-sīndáne[80]), bálki nuhá hąstḗ-vī rezína[83]). ínā rābṵn hạrcạr b◦ra cąke-ḷva helgírtin. cṵ́n dạrē divắne, gō am hátin mąmē ālá bạrdína, — ám dē ḥátūn zíne lḗ máhạr kína, — háka nạ[84]) ldivắne jindíyē bṓta ám dēkína qatl u-ḷvụína. — žvḗrē rábṵ́ bąkṓ◦e na¡lątia, — náhēla mīr zeidín báḥēvit, gō ną́ girtīye-máya, girtíye ḥátūn zínēa, belá pcịt žḥvą́rā bạrdit. j◦wáb henárta ḥátūn zínē, gō rába hą¡ra vḗ-jarē mąmē ála žḥvą́rā bárda. rábū ḥátūn zínē cṓ ḥamắme, ḷva ḥamắm nąmṵ́ž[85]) kir, cắvē-ḷva kil-dắn, bískē-ḷva bạrdắn. jílē ¡ída ḥaciyắ[86]) vąrgírti[87]), ḥátūn zínē kásk u-sṓr ḥamílli, — vē lsą́rē sīndáne kāmịlli[88]), — gō yā mámo derába ḷvą́šī vēdhátịn išálla ḥam bátịlī. — vąkī mąme ála cávē-ḷva heltínit, — ḥātūn zínē luí-tạrsíra[89]) sąrē-ḥvąra debínit, — hḗdi hḗdi rúhndekā debārínit. — gō yā ḥátūn zíne tụ nehắti mịn bọbíni, — tu hắti rúḥa šírin ž◦qáḷịbē-mịn bostíni. — mąmḗ ála rábṵ rávąsta, — terắrąkī āve ž◦ḥátūn zíne ḥvą́sta, — ḥátūn zínē bazī cō, žḗra áni t◦rárąkī ắva sắra. — vąkī dắ l◦dąs mąmē avdála, — mąmḗ avdál hḗdi hḗdi vądḥvára. — ruḥá šerín bạrdā d◦spára. — ḥātūn zínē gō hạr sā¡atąk bọ-mịn sá¡ąg_bṵ́, — dinyá l◦bạr-mịn jámąg[90])_bṵ́, — mịn avdále ḥọdḗ l◦sąr vē dinyắe hạ́r mamág hąbṵ́.

---

[80]) *lies wohl* zind°. — [81]) *urspr.* denaē. — [82]) *urspr.* hei *st.* nạ. — [83]) U. rizyu. — [84]) *sp. nach* nạ *noch* am dē. — [85]) *sp.* lạmṵ́ž. — U. sąbąḥąt. — [86]) U. eš ākoš. — [87]) *urspr.* °tin. — [88]) U. wąqqefąt. — [89]) *Mscr.* tạrz°. — [90]) *O. Gl.* jemụk *boht.* «*klein*».

Digitized by Google

— ḥátūn zíne kofiá-ḥvą ḷardē da, kófya-ḥva rąš kịr, — dą́rē divánē pšín u-ḥąš kir. — rábụ̄ véja mír zeidin gótē hą́re zíne hą́rē zíne[91]), — tụ cịmā dikī vé geríne? — vákī mą́mē ála bᵉhātáya bᵉkíryāríne, — ąz da bó-ta kírịm bezéred ḥazíne. — gō hą́rē zínē tu hụl-mágra cú ḥamána, — ąz de bó-tą jąmínịm jindíyē dᵉbōtána, — tu yąkí bō-ḥva bọbeżéra[92]) żpéż mą́mē álána. — gō hą́rē brā́ᵛo žᵘwē táñe ḥáta táñe[93]), — ąz pē bịdịm ḥą:šē degal záḥe[94]), — pāši mą́mē ála išállā ną ḥulám bụ́mīnin ną bálḥve. —

ināˊ rābụ́ mąmé álá helgirt, żeḥabsé ināˊ-dąre, mąnjáląg_ávé żērā gą́rm kir, tázą názą láše-vī šụ́št, cụ sụ́ke bó-vi tóba[95]) ki:tán kerí, aú ki:tán żéra kir kífin, dᵉrụ́ bír qabrestáne, qáber bō-ví kólá, mą́mē ála vąšą́rt, aú vagarán hátina mál.

ināˊ gō ąz tịrsịm bárām_béta, — qabrá mąmé żbiní dēzéta[96]), — mąmé álá dē dᵉnávda bụ́ta péta. — gō zínē tą cáva devét? gō yā mír zeídin tú pḥudé ki, — tu cą́ngakī ká́ᵛe lekōšé ki, — tụ bụ́cī sąr qábrā mą́mē álā céki. — tu hezár saláva żezahrī zínē lé ki. — rábụ̄ mīr zeídin buḥodé kir, — bᵉḥabą́re ḥóha-ḥvo zīnē kir, — cą́ñga kā́ē lịkōšé kir, — hezár seláva żezáhri zínē lé kir. — gō sụbḥáni żevī qádirī, mąmé álá saláva mīr zeidín vądáva. — go saláva-ta u-zínē sąr sąrá u-hąrdụ cáva. — żᵒávrō ḥátā rṓża hą́šte, — mám u-zíne végra dēcịn bahą́šte. — vé-gāvé mīr zeidín jindíyē bohtá vé gería, — rōndịg żecávē-vī hátia. — ríya-ḥva gírt mál vą cóiya — vąki[97]) zín dąrkąt háta pēšíye. *gótē bịrā tu bó-ci degíri? go ąz bréva hátịm tōz kąta cávē-mịn. go bráo ąz zą́nịm ci qawumī, bąle rāsti bō-mịn béża. go ḥúške žᵉnụk ḥudé qauwemiya[98]). gótē hą́re zíne ḥacyá ta góta-mịn mịn vé kir, — mịn cą́ñga kā́e lekōšé kir, — ąz cūm sąr qábra mamé mịn cēkir, — hezár seláve mịn żezahri zínē lé-kir. — gō subḥān żevī qáderī, mąmé álá saláva-mịn vadáva, — góta mịn seláva-ta u-zínē sąr sąra u-hąrdu cáva. — gó żᵒávrō ḥátā rṓża hą́šte, — mám ū-zíne végra dēcịm_behą́šte. — zínē žᵘwédąrē rābụ́ coía, — rābụ́ kár u-bā́re-ḥva kería, — rṓżā hą́šte zín-že miría. — gunáhe-ḥva kírin stṓu brā́ē-ḥva[99]), gō da tụ bụzāni mịn[100])-žịg taniští mamē ála vą́šērīn. — rábụ̄n ḥárām hátịn zīn šúštin, tṓbąke kitán żérą kerín, bír qabrąstánē nịg mamé vąšárt. rābụ́n vē-jára ḥací mír zeidín

---

[91]) *Mscr.* zīna. — [92]) *sp.* bọbjēra. — [93]) U. min hal-jānib u-hal-jānib. — [94]) zāḥ *arab.* zāj, *schwarze Farbe* (*Stein*). *O. Gl.* — [95]) tōp U. ṭūl. — [96]) *unerklärt. Viell.* diz ēta *vgl. die Uebers.* — [97]) *fehlt urspr.* — [98]) *fehlt urspr.* — [99]) U. ḥaṭṭyetaha ḥaṭṭeta bᵉraqabet aḥūha. — [100]) *urspr.* mị.

Digitized by Google

bū dáh mala īnā dānín vēdarē, qur'án lesar ḥvánd (qā'idā kermanjíyē áva), žerožā ēgšámbu ḥáta íne, daúru yāsín sar qábrestána bēžin. mīr zeidín fermán kir ḥaci bēta sar qabrestáne mám ū-zíne, — au béla cú caká gal-ḥva na'íne. — ḥafd rōžē-vī tamám bun, qaratāždīn rábū ḥanjára-ḥva āsē kir. cō l•sar qabrestáne, fakíri bakōē nā;lati vē l•wēdare. bakōē žvédare rábū, ḥámi jindíe bohtá vē rūníštin, gō fakren sar dinyáē zínē vá-nabu[101]), l•bín dinyáe balāe-ḥva žē va-nákit. īnā ḥalkē gōtē mál-ḥaráb, ta lsar dinyáē bála-ḥva žzín u-mámē va-nákir, tu lbin dinyáē bála-ḥvá žē va-náki. īnā rábu go mámē ālā vē cōi qábrā zínēda. mīr gō kú:rō rábin qábrā zínē búkōlin. vakí rábūn qábrā zínē kōlā fakírī zīn vē háti lqábra mámēdā. dílē mīr zeídin šáwetī gō īnā heila[102]) ta'ūna ḥálabi •lmála bábē bákō kati. gō kú:l•mál bákō zavárē dāḥrátena. qáratāždīn rábū sár-ḥva, dastē-ḥva āvēt gahpára stōē bakōē nā;lati, ḥanjár ž•bar pištá-ḥvą kēšá, bakō dā bár ḥánjarā. dulōpake ḥvínē cu lnāv béna ḥárduá. har vē-gavē bū de:ríyak l•nāv béna ḥárduā ším_bū. har vē-gavē zīn cō lqábra-ḥvadá, mamē álá mā ljíh•da. vē-járē álı āvēta sár. ḥárdu vašártin, vagarān hátim_mál. •žvére hátim, raḥmą' ldei bābēd • gohdára.

XXXII (15).

fárḥ u-sittíye.

•lmin háti mahá ēká,
ḥvadéo bári péka,
fárḥe ávdal vē ḥúlliqī dast u-péka.
vē-lmin háti mahu[1]) duév•o,
šíkrim ž•dāná ḥodév•ō,
fárḥē ávdal ḥulleqándi ž•baḥra avéo[2]).
vē-lmín háti mála séa,
šíkrim ž•dāná ḥodéa,
fárḥe ávdal ḥulleqándi dast u-péa.
vē-lmin hátī máha cára,
šíkrim ž•dāná ja:bára,
fárḥe avdal ḥulleqándī azmán u-záhra[3]).

---

[101]) U. ma fakkat ṭannu. — [102]) U. illa, *syr.* yālo. — [1]) *vielleicht Schreibfehler statt* maha. — [2]) U. min baḥ•r elmai. — [3]) U. ḥaki. — *Nach R. lies* zāra.

Digitized by Google

vē-lmịn hátī máha pēnjḗᵛo,
šíkrịm žedāńā ḥōdḗᵛo,
fárḥe āvdạl vē ḥúlliqī dást u-pḗo.
vē-lmịn hátī máha šą̊ša,
návē ḥudē šerína ḥvą̊ša,
fárḥe āvdạl ḥulleqándi sạr u-lą̊ša.
vē-lmịn hátī máha ḥāftḗᵛo,
šíkrịm žᵉdāńā ḥodḗᵛo,
fárḥe ávdạl ᵉzmą̊nē-vī ḥúlliqi náv zekē daḗᵛo.
vē-lmịn hátī máha hą̊stḗo,
sụ́krịm žedāńā ḥodḗᵛo,
fạrḥē āvdạl tạmą̊m bụ̄ náv zikḗ daḗᵛo.
vē-lmịn hắti máha nąhḗᵛo,
sụkrụm žᵉdāńā ḥodḗo,
fárḥē āvdál vē kąti žedą̊ńga[4]) daḗᵛo.

vą̊ki bụ̄ gṓta ḥụrmą̊ta min qą̊nj bụ́šōn žívē ḥvɪnḗᵛo. — žin dɪn u-hár bụn gō ạv nuhá ve bụ̄ vē tą̊ḥavit[5]), hą́rin bāvḗžin bạr píe hąspá bíla búkužin.

go hạrḗ[6]) mahíne,
lᵉmin nąda tú paḥíne[7]),
hąka ąz mazín bụm dē bṓ-ta cēkịm legą̊v ụ-zíne.

dítᵉra rōže cō dạrḗ-ḥịst[8]), fą̊keri hēž są̊ga[9]), — go hą́rịm_bāvēžin nāv gą̊va gā[10]), — bạlki ɪšạv búkužin. vakí āvḗd nąv ga, gō

gą̊ᵛo gą̊ya ġabą̊ra[11]),
ḥvą žmịn bụda kenąra,
hą̊kạr ąz mazím_bụm dē bō-ta cḗkịm ą̊fịrē davára[12]).

dą̊rē ēḥịst vḗ-jar hēž są̊ḥa. ína rābụ̄ mahą̊ndeki[13]) žḗra cḗkịr, kírin mahą̊ndekēda, vąkí subáhi zụ̄ rābụ̄n fạrḥ u-sittíye vḗgra vē-lᵉmahą̊ndíke ve nevístin. súbahi dą̊yeg lḗ gạrhą̊[14]), pụsyą̊r dekit herva vḗva, fą̊rḥō nábinit, go hạrin sáha bụkin nik sittíye. sittíye žeg ◦ zą́rova. váki cōn nik sittīye fą̊keri fạrḥ u-sittíye vē lᵉmahą̊ndekạkída. hēlgírt fạrḥṓ ína mą̊l, kir mahą̊n-

---

[4]) U. ḍēl. — [5]) U. yiḥki; *man sagt* mịn āḥịft. — [6]) *sp.* ạrē. — [7]) *sollte* paḥíne *zu lesen sein?* — [8]) U. rāḥu ṭēla;ūḥu. — [9]) *urspr.* sāḥa; *viell.* g *w. d. Reimes anstatt* ġ. — [10]) *sic; viell. aus* gā-u-gā. — [11]) U. ṭōr ṭōr elkebìr. — [12]) U. mǫ̣lif elḥēl. — [13]) U. mahạd. — [14]) *urspr.* gạrā.

Digitized by Google

dekī. šír dáʳe ḥatá ēvári. ēvári go qanj gerḗ bụdin, gíʳē dắn. súbahi rábụ̄n, vē lnụk sittíye. ḥacī bábe sittíye u-bābē fạ̄rḥo hạ́rdu brắna. gō bábo vɪ-tạrsí ce-nắbịt, há:ro kú:rē-ta bḗd nụk kạcá-min. gō bábō íšạv nōbạdára deinụ́m_bạr. kú:rụg helgírt bir mála-ḥva, ᵉlmál nevắnd, ḥodắni pḗ kir[15]) ḥatá ēvári. vḗ šạvḗ nóbạdắr deinám_bạr, súbahi zụ́ rādᵉbin fạ̄rḥo vē lnạk sittíye. vḗ-šạv bábe dísa rábụ̄ fạ̄kiri fạ̄rḥṓ lvē nụg sittíye. gōta bráʳe-ḥva vɪ́-tạrsī ce-nábịt, am dē lándịkịk bō-ván cḗkīn, hạ́rdū bụkin lạ̄ndịkạk, ám de daínạg žʷwára gerin, bíla hạ́rdu tḗda bịn, ắḷḥịrām[16]) náššeʳíne. lāndíg bō-ván cḗkịr, daínạg bō-ván[17]) girt, ḥudắni bᵉhạrduắ kir.

hạrdu vḗgra mazín bụn, vē-jārē ínā tạgbíra žḥvạrā bụ́kịn. bráʳē gṓtạ brā cắva devḗt? gō me dᵉvḗt tụ sittíye bụdi fạrḥo. gṓte bᵉrā váki ta ḥás kir, ắḷḥịrunạta[18]) záro háya. mịn aú kạc haya, ta aú kur háya, mịn kạcā-ḥo dedịm kurḗ-ta. ḥạr duắ qabū́l kir. vḗ-jāre súbah ḥáta ēvári rábụn vḗgra, rū́nịn vḗgra u-nắv nevínạke denevín. bábē kúrịk mir. vḗja fạ̄rḥṓ cu mála mắmē -ḥva, deíkā-vụ́-žig mir. hạ́rdu vēgra mázịn būn.

rṓžạki ḗg gōt, debḗžinē cihálo, hād njg_bábe kạcke, kắfịrạkā, gō hákạ̄ tu kạca-ḥva bịdí-min ạz dēbụ́m šᵉvánē-ta, sạd barḥā̄ bedạ-mín, sạd mīhắ[19]) bịdạ-mín, sạd bạrắna[20]) bịdạ-mín, sạd hṓgụj[21]) bída-mịn, sạd berindíra[22]) bịda-mín, ạz dēbụ́m zōzắna, ạz dē ḥámiya bṓ-ta kụm bạrắn, háka tú sittíye bịdạ-mịn. gō vạ́ra dástē-mịn[23]), cō dástē-vī. gō hákā tụ sạr qaúle-ḥva hắti ạz de síttiye dím-ta. rābụ́ ínā bṓ-vi sạd bạrắn, ína bṓ-vi sạd kāvír[24]), īna bṓ-vi sạd bạríndir, ínā bṓ-vī sạ́d bạrḥ, ḥámi dắn pēšyạ́ cihálo. cihálō mḗreki qánja kắfịrạkā. vḗja fạ̄rḥo behíst ína rābụ̄ gerí. sittíye žvḗva hắt, gṓte fạ̄rḥo tụ cụ́ma degírī? gṓta-vi na bábē-ta tu vē dắi cihálo? gō bạ́rē-ḥva nạdē[25]) ạz yắ-tama. cihálō cō zōzắna, subeí ḥáta ēvári fạrḥ u-sittíye cin náv rāzī sērắna-ḥvạ́ tkit. ēvári tḗn, dạ́stē-ḥva tāvḗžin stụ́e ḗk.

cihálō cō zōzắna, pázē-ḥva cạrắnd, mḗrig ḥúrd ◦ bụ̄, bárḥē-ḥva kir bạrắn, bạrínderḗ-ḥva kir bạrắn, kắvịrḗ-ḥva kir bạrắn. ḥací pazḗ dahba ḥvār cō pḥúrti pázạg īnā́ kir nā[26]) pázē-ḥvā, pázē-ḥva tamắm kir. šeš mạhē-vi tamắm būn, kṓcạr hắta ḥváre, avḗ-žik pázē-ḥva īnā́ ḥváre u-hắt, ạgár bᵉrṓžạkī ạgár

---

[15]) U. naiyamu sāḥebetu (*sic*). — [16]) *aus* āḷḥịrā am. — [17]) *sp.* bōvānra. — [18]) *sic; ist dies in* āḷḥịru (?) nạ ta *zu trennen?* — [19]) U. naᵗje. — [20]) U. faḥᵉl. — [21]) U. gạrgūr; *O. Gl. zwei- oder dreijährig; urspr. stand «dreijährig».* — [22]) U. *fem. des* gạrgūr. — [23]) U. taᵗāl ḥuḍ īdi. — [24]) *O. Gl.* gạrgūr, *zweijährig.* — [25]) U. ma tọᵗṭī bālek. — [26]) *So der Text; wahrscheinlich ist* kir nāy p◦ *zu lesen.*

Digitized by Google

bᵉdáh rṓžąk. pázī īmấ leʾāġấye-ḥva, āgāyē-vī-žįg rábų̄ gōd ám bicín są́ra pázē-ḥva bịdín[37]) am bụbínin cấvana. rābų̄ mugdára bíst mḗre, īnấ ḥvāre u-hắt. cṓna nấv pazų̄. vákī fą̇tkirin māšallā̆ žḥodéra nązānin nạ bą̇rḥ kiyấ u-nạ bą̇rấn kiyā, ḥámi bą̇ránin, míh žḥva míhin, ḗdi žḥva bą̇ránin. vágą̇rān hátin māl, gō gą̇li māqụ́ila hų̄n cí debḗžin? go áz bạnī tụ dezấni. gō mịn dú kạc hạna, žbíli sittíye, ḥacī ḥáz bịkịt ąz dēdímе. ciḥálo gōt ḥḗr áz bạni mín sittí devḗt. gṓte ciḥálō háka tu ḥáf sāl bụ́bī šᵉvánē-mịn ąz dē síttiye dím-ta[38]). gō ví-tą̇rzī tu pą́zē-mịn ḥvaī beki, kấvịr bíkī bą̇rấn, bą̇rḥấ bịkị bą̇rấn, bą̇rínderā bịkī bą̇rấn, ḥáta ḥáf sālá tụ ví tą̇rzī ḥvaí bịki áz tē sittíye bedím -ta. gōtē ąz bạni mịn qabụ́ila. gōtē ąz bạni vakī tu rázd_bḗži bela sittíye jílē-mịn bjšōt. gō kúrē-mịn hą̇rin bḗžin sittíye bíla suba bịcịd_bāláve[39]). cō fą̇kiri sittíye fą̇rḥo vi[30])-yấriyá tkịn. gṓtē ąz bạni hákā sittí becịd_bāláve, belā fą̇rḥṓ vḗra nącịt. cōn gṓta sittíye bábē-ta vē gṓti hákā tu bịcī bāláve, béla fą̇rḥo nāyed ᵉ gą̇l-ta. gṓte qánja. fą̇rḥo gṓta sittíye pá dē cáva cịbịt. ṣábrē-mịn nárēt, ąz gávakḗ tą nąbų̄nịm ąz dḗmirím. gṓ vḗ gāvē am dē vą́ bēžín ḥáta ám bịcín tụ žᵉpáše hḗdi hḗdi vą́rā. rābụn jílē-ḥva ēḥịstin, kấr u-bárē-ḥva kír. gṓta hą̇rdu ḥụ́škē-ḥva dehárịn sítele bụ́bịn sąr ấve tụži ấv bịkín u-ágᵉri lᵉbín bịkín, ąz dērábịm ḗm. hą̇rdu ḥụ́sk cṓn, cūn, sitᵉlá-ḥva bir lᵉsą́r āvḗ, kṻcke[31])-ḥva cḗkịr, sitᵉlá-ḥva tižī ấv kịr, deína sąr kūckī, ágire-ḥva ḥvą̇š kir. aú rūníštin vḗdąre. ciḥálų-žįg jílē-ḥva ēḥịstin, īnấ āvḗtin pišt-ḥva, stíryąki pēcánd[32]), lᵉdų́v-ḥva kešánd. fą̇rḥ u-sittíye āvḗtin dą̇stē-ḥva stų̄e ḗk, ḥata cṓn vḗdąrḗ sterána-ḥva gṓtin. sittíye go fą̇rḥo tu hą́ra lᵉbąr sihē rṻna lᵉbínē dārḗ, bíhnąke bínᵉvā ḥáta am bálāvā-ḥva bịkín. fą̇rḥo cu, lbinē dárē rūníšt, aú-že rūníštin bąr bāláva-ḥva. pa sittíye cu ḥịlmą́tē nấkịt, ína gṓte[33])

kunṓ kụnē tištų̄ra[34]),
téže žeʾáva ḥābų̄ra,
šṻna-tą́ byáma[35]) sąr tilē hụngōstíra.
kunṓ kunḗ bezịnā,
teží žeʾáva mázịna[36]),
ḥvazí šūnấ-ta byáma sąr dą̇stē báziṇa.

---

[27]) U. nidrub rās elġanam. — [28]) *Mscr.* dimtim; *doch wohl Schreibfehler.* — [29]) U. tᵉrūḥ ¦alġasīl. — [30]) vi *vielleicht zu streichen.* — [31]) U. maugąd, *mosul.:* tifāya. — [32]) U. laffhum fī šōk. — [33]) U. jit qālet. — [34]) *gew.* tištūr. — [35]) U. makānki akūn. — [36]) *urspr.* ḥābūrā.

Digitized by Google

vẽja kūn pʰḥą teží bī u-cō ḥo dᵉmąnjelēdą vála kir. ciḥálō žvéva hāt, fąkíri kún ᵉphą teží ấv debít u-cit phą dᵉmąnjalē vālá tkit. ína ciḥálo gōt cihō˜, áva hąbit u-nąbit, áva fąrḥố vē háti av bąnda vī kuní gốtiya, laumấne av kúna pᵉḥa teži debít pᵉḥa vála debịt. sittíye fąkirī ávą ciḥálo vẽ hất. gō rábịn da ví tąrąz-bábi búkužin. ínā rābū̆ne hą́rse, sittíye u-hą́rdu ḥịškē-ḥa. cō[37]) dą́stē-ḥa āvẽtenē nāv dą́ste-vấn sǫ́zd_bū̆n, vą-lēdān ḥáta tíg že qatánd. rábụ hẽdi hẽdi cīḥálo. cō dīvána hấkịmē, gốtē ąz bąnī tụ debẽži sittíye táya. īna gốtē kúrō nąˊ sittiyẽ taya. ąz bąni ąz cōm vēdąre vą lmin dā ąz kúštịm, áḥịr pkōtą́g[38]) ąz gehấm hąrấ, ava tu áva kōpálē[39])-ta. kopál lᵉdivấne vąrkir[40]), bist u-cấr ždivấne āvẽtin. go ąz šivấna-tą nákịm. go av nąˊ ševániyấ[41]), áva ná ḥālấ, áva na kārấ, áv ḥáf sālá mịn ševánia[41])-tą kería. gốta cấva devẽt? ciḥálō. gō[42]) sittíye bᵉrázdi ẽmena, bą́le na-yẽmena? gō ḥác vąkī dílē-ta ḥaz bịkịt ąz dē vása dᵉgą́l-ta kím. go vẽja hą́ra kōpálē -ḥva hílgerā. kōpálē-ḥva helgírt cō bąr pazí.

sittíye u-hą́rdu ḥúškē-ḥva hą́rse są́rē-ḥva šúštin gō dehą́rin, pấže ąz deᵛém. au hą́rdu ḥịšk amấnē[43])-ḥva helgírtin u-hátin. sittíye cấvē-ḥva kil dấn, bískē-ḥva bą́rdấn. hāt fąkirī fąrḥối nevísti. fąrḥō hešyấr ker, gốta fąrḥo rấba dā-pcin seirấnē bụkín. cōn náv razí, seirána-ḥva kir, hấtịn mấl. ēvári bábē gốtin[44]) sittíyā-mịn, tụ cúma dgą́l ciḥálo tki[45])? gō bábo-mịn cí le kería? gō pa cīḥálo hāt, gōd_ąz kúštim. gō bábō hindí žfą́rḥo dᵉqáhirit laúmā bēbaḥtíą dᵉkit[46]).

cīḥálo cār sála cō bąr pązí, sála pēñje hất, gō sittíye ᵉlmịn máhąr bịka. gốtē mấl-ḥaráb cīḥálo, ma cấva qaúlē-ḥva keríya, qaúlē-ma tamấm bǫbít, ąz de sittíye ᵉlta máhar bịkịm. gō pấše bēbaḥtía lᵉmịn nąkā. gō nā cu bēbaḥtía ᵉltā nákịm, au qaúlē mịn dᵉgą́l-tą kirí, ąz lᵉḥábąrē-ḥva pṓsᵉmān nábịm, ḥąc vąkí mịn gốti-ta dẽ va bịt. fąrḥṓye lᵉjíhda, cīḥálō rābū̆ pą́zē -ḥva bir u-cō zōzána, bírin ṣąd bą́rḥ, bírin ṣąd kávịr, bírin ṣąd bąrínder, cō zōzána, paízē hāt ḥváre ḥámi bąrān. bábe sittíye go rấba dā becín są́rā pązí bedín kā-ísal pą́zē-ma cāvána. ấḥịr dú mahík ḥáf sálē-vi tamấm būn,

---

[37]) *urspr.* cōne. — [38]) *urspr. bloss* kōtąg. — [39]) *urspr.* gōpāle, *so öfter.* — [40]) U. šettelu. — [41]) *so urspr.*; *später* jevāniya. *Das erste mal O. Gl.:* «*das ist kein Versprechen*»; *zu der zweiten Stelle vgl. JJ. unter* جواني. — [42]) *urspr.* gōt. — [43]) U. mawāīn, ferāġāt. — [44]) *sic.* — [45]) *sp.* gōt tki. — [46]) U. min kiter mā yinqíher min fąrḥo liˊajal hāḍa yaṃil bēbaḥtīye, tuhma.

Digitized by Google

gṓta mámē-ḥva ḥáf sāl tamắm būn, vḗja rába sittíye ᵒlmín mahár biḳá. rābṻn muṭúr' bīna[47]). dávata ciḥálo dắni, dᵉhṓl u-mắtarḥắna péda dá. sittí lᵉcīḥálo máhar kir.

fárḥṓ rābṻ go vḗ-jarē az dēcim, az dēcim mála ḥále-ḥva. rābṻ cṓ bᵉréva, bafrḗ lē kir[48]), gō hā~i

bafrṓ dē tṻ va mąkā,
gắvąkē lᵉfárḥṓ váka,
riyắ fárḥṓ žᵉmála ḥálē báṭāl nąka.

gō bafrḗ mazín bi vḗra[49]),
dēcím sąrḗ ḥaf-kḗra[50]),
dēbím darmắnē naḥváša ᵒbivḗra.

gō bafrṓ bē-tṻ[51]) va nắbṻt,
tu lᵉsárē ḥaft kąlắ[52]) bṻt,
*au nasáḥe ptará bṻt,
sáre žᵉbálgā rắ-nabṻt[53]).

fárḥṓ bᵉría-ḥva cṓ, qázda mála ḥále-ḥva kír. váki fárḥo hāt dívắn vē runíštin. ḥálē gōt áva ḥvārzárē-min hắt. qáša gōt pá am dē járba-kīn, ám dē sṻfrąkī deínīm_bár. cṻn sṻfrąg_bo-ví teží kir, nála īnắ deinắ bar fárḥo. fárḥo mā lsṻfre fąkirī gō hā~i

qašáwo žᵉmín u-ta vḗva[54]),
kirḗ-tą dmắkarē-va,
hákar na gōzíka pámbṻ pḗva[55]).
qášā gōd vḗ sṻfrē helínin,
sṻfrąyąg_di bṓ-vī bínin,
da am járąkē fárḥṓ bọbínin.
vakī au sufrá helắni,
sufrayąg_di lᵉbár-vī dắni,
gō dá am nišắna fárḥṓ bezắni[56]).

---

[47]) *Mscr.* muṭúr:bīna. **U.** qūmu jibū elmuṭrib. *Darnach wäre* bīnin *zu lesen.* — [48]) **U.** waqaṭ ṯalēhu ṭalj. — [49]) **U.** maṭanu. — [50]) *im Mscr.* ḥaf:kēra. *Als Erklärung stand erst «7» da; wurde aber wieder gestrichen*; **E.** *sagte* ḥafk *sei* = raqabe; kēra *Berggipfel. Mit JJ.* (كبر) *bezweifle ich die Richtigkeit der letzteren Erklärung.* — [51]) *v. l.* dē-tū. — [52]) *urspr.* kērā. — [53]) *Mscr.* ptarabṻt. **U.** hal-waǰīān elladi bik yeqūm (!) rāsu mnalmaḥadda la yirfaṭ. — [54]) **U.** ya qas minni u-minnek honāk *Formel einer Wette.* — [55]) *urspr.* tēva. — [56]) **U.** naṭrif.

Digitized by Google

gō vąko sụfrá helániya,
sụfráyąg_dí lbąr-vī dániya,
go da am bézānīn nišána fąrḥṓ cia.
gō páši hezár sālá
ḥvarzá dēcụn máled-ḥālá[57]),
di lbąr-vī deínin sụfrét kąrnála[58]).

sụfrą ž•bąr helání, sụfrayąg_di dáni-bąr, šíva-ḥo ḥvár[59]). gōtē fąrḥo tụ p•cí háti? gṓte ḥálo āḥịr dílē-mịn máiya, gō ḥāl ḥulám rúna búḥva váḥva kaifa-ḥva bịka, ąz ḥálē-tamā, cáva tu ḥáz bịkī, ąz de vása degąl-tá kịm.

fąrḥo vé-jārē cō nāv bistáni, váki fąkíri ṭairag hát sąr dáre runíšt, fąrḥō cáve mā luwí ṭairi. fąkíri cąñgē-ḥva žēg_vákerin, kágąz ž•bin cąñgē-vī kąt védąrē. vąki kágązē fąkeri áva kágąza sittíya. kágąza sittíye vi bṓ-vi háti: gō ṭalalịájąl ya fąrḥō ąz vē hátịm, dụv-wíra fąkíri ṭaíreg_di hát got

tu nei kúrtī nei máziṇī,
tu lqadárā bąžná-menī,
ḥvazí mịn bezániya tu kącī ām_bé ženī.
go fąrḥo fárḥe daulątē,
mịn cąnd gąl-tá kēšā ḥīrąte[60]),
qadá lta búkavit vē ma¡rifąte.
au ṭair fịrri, cō fąrḥō rábū sár-ḥva gōd
hei kōrahī[61]) fąrḥṓ bịkavit,
áva[62]) sittí bī bụn nās[63]) nąkít.

fąrḥṓ-žịg rābū cō kárē-ḥva kir. ḥálē gō fárḥō tụ dē cí kī? gṓte ḥálō ąz décịm. gṓtē ḥāl ḥulám tụ címa décī? gō ḥálō mịn tíštąg vé behísti[64]). gō ąz náhēlịm tu bịcī. gō ḥálō hár az décịm. rābū kár u-bárē-ḥva kir. cil taiu[65]) nán bō fąrḥo palṭ, dụ cáñg tútụn kerin kīskē-ḥva. cąntē-ḥva helgírt, qázda māl bába-ḥvá kir. hát háka b•rṓžąkī háka bdú-rōža, hąkąr cár rōža. vakí gahíšt mál bába-ḥva vé-jārē fąkíri ziyāfąta, bírinj u-gṓšt u-gerár. gō af cụ-túf ḥvárenā hūn cédkin? híndąg zára•o mẹ́túrba luwédąrē būn. gō ma tu nązāni áva cú-tōf ḥvārina? go af ḥvárina sittíēa, sittíe mịr. vąkī gōtē sítti mir dílē-vi šawéti, inā du¡á lmuṭúrbą kir. gōd išálla ḥata hūn

---

[57]) U. ib•n eluḥt yerūḥ (!) bēt ḥālo. — [58]) U. diḥụṭṭu quddāmu sụfrat wuṣlāt enna¡l. — [59]) *urspr.* ḥvārin. — [60]) *viell.* cąn' dgąl°; *Mscr.* kēžā. — U. ąš qad jąrrētu ma¡ak min elġīre. — [61]) U. ¡ama. — [62]) *v. l.* au. — [63]) *sic*; *viell.* bī-bụ u-nās. — [64]) *urspr.* behišti. — [65]) taiye U. buqša.

Digitized by Google

bṵm°rin[66]) tēr náḥun. gōd ḥṵn sei bi-sitír[67]) bin, hūn ž°mári rūstír bin ḥáta hūn bṵmrin, cávē-va[68]) °lbar dąste ḥálkē biḍ. véja fąrḥō duṭą́ lḥva kir:

žºbaḥąste ḥáta dožeh[69]),
fąrḥe āvdąl pášē sittiye[70]),
išálla nąmínit sé rōžē.

fąrḥṓ žºbążerī dąrkąt cū l°nāv búqcē u-bąǧēda, rūníšt ḥatá evári, evári háta māl, vé šąvē nevíst, ditra rṓže milyákąt hátą sąr, rúḥa-vī stánd. dah gáz kṵtán žéra áni kṵf°n kir, helgírt bir vąšárd[71]). °žvére hátim raḥmát l°dei bábēd gohdára.

XXXIII (10).

rōstąm I[1]).

*gō járąg žejára, — raḥmát l°dei bábēd ° gohdára[2]). — gō zeǧaltḗ lsolmē bū[3]), — ḥąmzą́lmąkkē u-medīnē bū[4]), — kei ḥisrą́ pāšą pāšáe irānē bū[5]), — rōstąm férisē-vḗ bū, — *peńjī peńj feris sąr táḥte irāne runištebun[6]), — *bḗžim-tā kí bū kí nabū[7]), — *nāve-vān bḗžim[8]) rōstąm bu[9]), — kurē zālḗ bu, — zál kurḗ qārḗ bu[10]), — qár kurē sāmḗ bū, — sám kure pirī bū, — pír kurḗ nąlimą́ bu[11]), — nąlimą́ kurē qaiterán bū[12]), — qaiterán kurḗ

---

[66]) *Mscr.* bṵb°rin, *wohl Schreibfehler.* — [67]) *Mscr.* sei bir si tir bin. *Gl.* «*seid ohne* siter». — [68]) *Mscr.* vąn, **U.** ṭenkum. — [69]) *v. l.* dōže. — [70]) *sic*; *ohne Reim!* — [71]) *v. l.* fąšārd.

[1]) *Da das hier folgende Stück für das Verständnis grosse Schwierigkeiten bietet, so stand ich, nachdem ich mir den Anfang der Erzählung hatte dictiren lassen, bald davon ab, weiter zu schreiben. Später liess ich mir das Ganze dennoch dictiren. Daher kommt es, dass der Anfang der Erzählung in doppelter, die Einleitung über die Abstammung Rustems (welche übrigens sehr schwer verständlich ist), sogar in dreifacher Gestalt (in den Anm. mit a, b, c bez.; letzterem folge ich meistens) vorliegt. Sehr stark ist ausserdem die Umgestaltung, welche der Text dieser Erzählung durch den Erklärer* (**E.**) *erfuhr.* — [2]) *fehlt a.* — [3]) *a* zeǧaltēn solmēbū; *b* ō zeǧaltēl ° zolmḗ bu. — **E.** zāltē lsolmēbṵ. — **U.** solm = ẓālim. — [4]) *a* ḥąmza má kauma dínēbu; *b* ḥąmzál makaú ma dínē bū. — [5]) *a* ḥisrá; *b* pāšāe. — [6]) *fehlt a und b.* — [7]) *fehlt a.* — [8]) *fehlt a und b. Nach* bḗžim *fügte* **E.** *zu c hinzu* ḥān tṵzı, nāzą́r, ḥān qubād, gēve u-gohdąrz, ferāmąs, ferāmąs ēḥinc. — [9]) bu *fehlt a und b.* — [10]) *b und c* qarē; *vgl. unten die Parallelstelle p. 103.* — [11]) bū *fehlt a und b*; *so auch meist im Folgenden.* — **E.** *fügt bei* nąlimą kurḗ qawiyą́, qawiyą kurē qaiterán. — [12]) *a* kait°; *b* kait° und qait°.

Digitized by Google

qāmerán bū[13]), — qāmerán žnạvíye ādam bū[14]). gurgí kuŕé meládí bu[15]), — fedạrs zavấye rōstạmí bu, — bếžạn ḥvarzáe rōstạmí bu, — gurinís brāvē rōstạmí bu, — kásimē kūn[16]) ḥváhạr, — fạrāmạ́s ē-ḥịńc[17]) bū. — divấnạ afrasái pašấē kāfírā bū[18]). — nāvét ḥākịmét-vi nāvéd bāžára bun[19]), — gōt hất ḥāqấyē cinī[20]), — hất pilą́-bạndế hindī[21]), — hất ickāpisē bạrbạri, — hất ickápisế kąšáni[22]), — hất selmánē síndī[23]), — hất pirấne vai sạr málehṓi bu, — pirấnī kạndąkáni, — ḥemētất jạmšíš[24]) jạmšár[25]) jạmbák, — *áwạ ldivấne afrasái būn, — ávạ férisē dafrasái būn[25]).

rốžạg[26]) rābṓ rōstą́m, lecil u-cár mahtạrá ḥorí[27]), leraḥšấ bạląk vapáleži[28]), maḥáss u-gạlvąšín ker, zín avétạ sạr pištế[29]), tą́ñg u-bálatą́ñget[30])-vī šedấndin, rekếbēt yaldōzí[31]) pē vąkerin, šąš gạzế cingála bạr qalpūsa[32]) zinī rákerin, leģávē zērí dā sạr, *gullifk ụ-kotḳ[33]) žē bą́rdān, gehíp u-dekark tē deinān. rōstạm rābṻ žpḗva, bą́žnē u-bālaya-*ḥo ma[34]) fąkeri, hạv zerí hạv kúmzerí sạr-ékudṻ vạrgírtin, tír u-kevấn bạr pištá-ḥo rákerin, inấ kašạrí bstṓi-ḥva dakēšấ[35]), huñgustíra fạtḥi girą́ telấ-ḥvá, almáse hindí[36]) avéta pištá-ḥva, cąkmánu zạr pē-ḥva dą́kēšấ, kōtiya dohnế sanadṻkī[37]) mạlḥáme slēmáni avétą́ dạlģấnēda, pē-ḥvá kirą́ rekēbe, suwár bu. dạz avēd ◦ gurzế grān, hezár u-ék ḥunkári[38]), deiná sạr milế-ḥva. dąstē cąpē avét rumấ hąšda

---

[13]) *a b c neben* kā°. — [14]) *a* kāmerān nąvi ādam. — [15]) *dies und das Folgende fehlt a.* — [16]) U. aṛaj. — [17]) E. ē-ḥịnj. — U. maqlūb, *in Prosa* ḥēj. — [18]) E. ledī°. — *Hier wieder b:* afresāi pāšāē tūrānē bū. — [19]) *b* ḥākemē-vī bāžāre bū. — [20]) *b bloss* ḥaqāē cinī bū. E. qāqāne. — [21]) *b am Schlusse* bū. E. pōlabạnde. — [22]) *b beidemal* ickā pusē (*sic*); *die Namen umgestellt.* — [23]) *fehlt b.* — [24]) E. jạmšīr. — [25]) *b* avấ divānē afrasāi būn. — [26]) *Auch das Folgende liegt teilweise in doppelter Recension* (*a b*) *vor*; *dazu kommen die Parallelst. p. 95, 4; 102, 21; 107, 9. Ich führe nur wichtigere Var. an.* — [27]) *b* dạnge leụl u-cār mahterā (U. saiyis) ḥorī. — [28]) *fehlt b*; E. vaba°; *a* vąpališi. — *Ohne* U., *viell. vom pers.* پلشت. — [29]) *b* zīnē merōsā (*O. Gl. «Name», vgl. jedoch XXXIV Anm. 17 zur Uebers.*) sạr (E. lesạr) pištế rakotấ (U. ḍarabu). — [30]) *Von hier an bloss nach einem Text.* — [31]) *so* E.; *urspr.* altōzí. *O. Gl.* yāldūz. — [32]) *urspr.* kaspūza; *wohl Fehler.* — [33]) *urspr.* gulliv go kot°; *sp.* E. gul° ko qotās žē; *p. 95, 7* qotąs. — gul° *O. Gl. Vorderhemdchen ist viell pers.* گلیم; qotās U. ṣāmūt. *Vgl. JJ.* قونك. — [34]) *sp.* E. ḥva fą°. — [35]) *sp.* E. inān qašạrí. — [36]) *sp.* E. dindi *ohne* U. — [37]) *nach* E.; *urspr.* saladūkī. — [38]) *so* E.; *urspr.* (*an verschiedenen Stellen*) unkāri, umkāri, unkạri (U. baṭmān, mąn); *an einer Stelle auch* hezārēk. *Vgl. zu JJ.* كنتكار *Garzoni unter «peso».*

Digitized by Google

-gāz, deiná sạr milḗ-ḥva. rekḗba l·ráḥša bạlág_da. že·ákáre ıránē dạrkạt, cṓ rábū necírē. nēcírē-ḥva kir ḥa:tá níro, ker ·aúrąki [39]) behára le peidá bū. tavíyąg baráne b·sạ́rda hát. *ž·bạr bāráne šíl u-šapírzą bū [40]). cávē-ḥvą ldinyáē géra, ž·dūr qásrag spí dīd. aví rekḗbē raḥšá bạlág šedándin, cṓ bạr vḗ qasré. hindí fạtkírit cā:relı̄ qásrē, nạ kulákạk lḗ háya, nạ pạncą́rąg lē háya, nạ dạrgáhąg le háya. hac akō hḗkąkē áv qasrá vḗ deinádī. žvḗrē fakírī l·bạr ciáyąki dīd · škáftąk. rekḗbē raḥšḗ bạlák šedándin, kíra gár cō gāhįštā bạr vḗ škafté. aú b·ḥvá b·raḥšē-ḥvávā b·gurzávē-ḥváva, bsūvārí co dškafté-va [41]), leškafté payá bū šų́llā u-šaperzáya ž·bạr bārānē. au páyā bū, l·dōr škafté gárhā, ku:lṓḥē dārá mádin [42]). dąstē-ḥva lēdán. āgíreg buḥva hąlker, jų́lkē -ḥva zohá kerín. māl hāziryąg šíva-ḥva ḥvár. finjánā qāvḗ [43]) vaḥvár, kalū-nek tų́tenē kēšá. sạ́rē-ḥva deiná, nevíst ḥá:ta subálī hišyár nabū. subahī rābū pē-ḥvá kerą rekḗbe, l·raḥšḗ bạlág suvár bū. dąz āvḗt gurzḗ g·rān, helínā deiná sạr mílē-ḥva. váki ž·qasre [44]) dạrkạt sárē-vi hō:rā [45]) bū, sárē-ví l·sạr dárē qásrē [44]) kạt. vakí fạtkírit rḗzag dudána vē lsạr dárā qásrē [44]). bin -ḥváda fạtkírit, rḗza dudána vē lbin-dárā qásrē [44]). ·ajḗbąk sárē rṓstąmī gírt. gō ấva ná qasrā. dṓr vadṓra qásre gárhā, fạtkírit ạva jihḗ gohá, ava jihḗ cāvá, avá jihḗ defínē. ma·ajeb māi rṓstąm, gō avá kolṓháya ấz vē cūim [46]) tḗda. rōstąm rābụi hąspē-ḥva dá-barekḗba [47]), jąláve-ḥva btárafe ırấne bạr-dán [48]). hąspē-ḥva dá-bárekḗba, kíra gár, gahįšta mál, páya bū. mahtárēt-vī žpḗšva dạrkątin, jąláva-vī gírt, rṓstąm payą́ kịr. gązā rōstąm pīrṓz kir. cą̄ngąg zērá sạr sárē-vi helāvḗtin. hąspē-vi bír, sạr afįrī grēdá. tagárąk kunjí spī kíri, dēnán sạr áfįrḗ hąspḗ-vi.

rṓstąm rābụi riyá-ḥva girt, cō divána māqū́la. pisyár žḥalkḗ mazín kír ehtiyár, gō hál ụ-ḥeválē-min flāna, škafté avą́ bū. gō šąvē-dī áv rōka žḗ dạr-kątin [49]), fạtkírim rḗzag dudána vḗ-lsạrí wēg vḗ-lbenī. gō ayá rṓstąm ma nąditfya, nạ bdṓrē-máya bāpírkē-tā [50]), qārīgaúgō [51]) au māzí:na, hára pisyár žḗ bekā. hḗdi rṓstąm vagara háta mál. gōt deiká-ḥva dá·ē, gō hā daí gōrí [52]). gō bāpírkē-min [53]) qārīgaúgō l·kēdąrḗ·a? go eihū̃, eihū̃, deí gōrī, ạvro hąfd

---

[39]) U. qiṭa ġēm. — [40]) U. min elmaṭar intaqa u-ṣār malbūk (*alias* malbūq). — [41]) *sp.* E. škaf°. — [42]) E. ināndin; *wie Z. 6* deināndi. — [43]) E. qahvē. — [44]) E. škafte *st.* qasre. — [45]) *So nach* E.; *urspr.* horrābu. — U. rafa; lafōq. — [46]) E. cūm. — [47]) *sic; sind die Worte so zu trennen?* — [48]) so E.; *urspr.* bādān. — [49]) *ist* °tim *zu lesen?* — [50]) *das f. Colon wurde von* E. *ausdrücklich eingesetzt.* — [51]) *v. l.* kār°; *so öfter.* — [52]) U. um qurbānek. — [53]) *so* E.; *urspr.* bābir°.

Digitized by Google

rōžā mā bíṛą-ví nehắt, mą žbír kiryá, vḗ lpišt hą́ft[54]) mąnzą́lá, vē *deinádi kolácąkē[55]), qintáreg pambṻe mahlūj vē lben-ví. go hahaihoš hālūdąre vá kerá[56]). rābṻ dąrgah vakér, cō pišt háfd mąnzą́lá, fątkírit bāpírkē-ví vḗ muherrá bū[57]). gerázak qarēžī[58]) vi-lbą̀r, nūzᵉnūzag žē tḗt. rōstąm dą̀ge[59]) lḥulāmắ kír. īnā mąnjąląg āvḗ, gą́rm kir, jųlkēd ◦ qą́rīgaúgō žebą̀r kerin, ląːšē-vi tắzau-náza šṻšt, qarḗža haf-sáli žᵉląšē-vi bír, są́rē-vī qąnj[60]) tarắši, mū[61])-jūlắñk ◦ cavắ qųsándin, nīnṓkēt-vī ēdąstá qųsándin, ninṓkēt piắ že qusándin. vḗ-naqle rábụi dą́stak jūlíkēt-pāqíš kírna bąr-ví. gṓtē heí lāve qáńj, deᵘáf qanjíya degą̀l-mín kír, bēnắ-min hāt[62]). gṓtē yā bábō mắ tu me nās nắki? gṓ tụ kí? gṓ az navíe-ta rōstąmụm. gṓtē hắ kúːrē-mịn, gṓtē mą̀rgē-mọ bąr-té bekavít[63]), jắrąkā dí as sắg, me díd nắvē rōstąmī lemắlā -min dąrkąt, vḗ-naqlḗ bélā mirnắ-mịn ḥáq bid. gōtḗ yā bábō, gō há kúːrē -mịn. gṓtē ąz dehí[64]) cṓmą necírē, bārắn sąr-mín dahắt, ąz cṓm me-díd qásrąk, cárehī[65]) qasrḗ gąrhắm, me nąddd ná kuːlą́kąk na pąncą́rąk ną dąrgáḥąk. gō ḥudắnē devḗ qasrḗ dekēdąréda[66]), *cụn qasréda[67]) nąbṻ. gṓtē kúːrē-mịn au qasrá dēvēd bālafíṛānắ, au beseherá žōrda tēr-ed[68]) qasréda. gṓ az vḗdąrē cōm me díd šką́fta lebąr ciắi. gō ąz beráḥšē-ḥva-va[69]), bgurzắvē-ḥva-vá[69]), ąz mắmą dškąftḗ-va, šąvē dí mām téva. bḗ-subahyḗ ąs suvár bṻm[70]), są́rē-mịn sąr dą́rē qásrē kát, fątkíṛịm rḗzag[71])_dudắna vē-lsąrí ēg vḗ-lbiní, wąz zevírrịm dōr škáftē, ava jihḗ gohắ, avá jihḗ cāvắ, avą jihḗ defínē, avą cụ-tof[72]) kulṓḥayắ ąz cṓma tēvá? gōt eihṻ̃ kuːrḗ-min, mắu hínd ◦ bū[73]), žᵉbąr[74]) āšūtā[75]) bafrḗ *bąr léiya[76]) bārắnē vēmaḥí[77]), sḗ jára hínd ◦ bū, bąla au kuloḥáya bāpírkētāᵛē sắmē nąlimắ. dēvḗ māzínderắnē sąrē-ví bᵉšírąkē ferrándiya. gō veí avą̀ cē-debid ᵉdinyáe, pắ-ma ḥḗf ◦lḥalkḗ hána[78]), ḥalkḗ co ḥḗf ◦lma nínin. go vaːdắū bid benắn u-nąmą́kē hąmzeí,

---

[54]) **E.** ḥąft; *so öfter.* — [55]) *schwerlich* deinā diko°. — [56]) *sic;* **E.** ḥā° *und* kerī. **U.** hākeḏ ana(!) ṭamiltu minkum (*«so so thut ihr»*). *Ich vermute* ḫoš ḥāl lūdąrē (*viell. für* luwēdąrē) *etc.* — [57]) *nach O. Gl.* «muhᵉra *kraftlos vor Alter» vermute ich* muharram bū. — [58]) **U.** qamīs wuseḥ. — [59]) **E.** dąñge. — [60]) *so* **E.**, *urspr.* qąš. — [61]) *Mscr. in einem Wort.* — [62]) **U.** nąfąsi ṭalaṭ. — [63]) **U.** rōḥī timši qurbānek. — [64]) **E.** duhī. — [65]) **E.** cāːre°. — [66]) **E.** lekē°. — [67]) **E.** cụ -lqasrēda. — [68]) *Mscr.* žōr da tēred. — *Ich vermute* tēr ēt dᵉqas°. — [69]) **E.** va fehlt. — [70]) *so* **E.**; *urspr.* bu. — [71]) *Mscr.* riēz°. — [72]) **U.** ešlōn (*JJ. p. 133*). — [73]) **U.** halqad kān. — [74]) *urspr.* au žebąr. — [75]) **U.** āšūt *fell.* lēmišt. — [76]) **E.** pēlēiya. pēl **U.** sīb. — *Viell.* pēl lēiya. — [77]) *urspr.* vēl maḥī. — [78]) **U.** aḥna lana ḥḗf dein.

gōrą sắmē nąlimắ psąrḗ kei-ḷisrắ pāšắ vaḷdắu bit, žín u-mắle-min ḥarắm bit, *āḥo avắ īrắnē[79]) lᵉmin ḥarắm bit ąz rūnąnim bícįm ḥeifắ bāpírkē-ḥva sắmē nąlimā vákįm. gō kú:rē-mįn ḥadḗ-ta nína, mazínderánináˀ, au fąkrin tā de tą bḷavúrra cavą́ tkušin[80]). göt kú:rē-mįn ta bárē-va nína, vákī tu bǫ́bī qalűnek tűtenē tu bűnē qalűna-van nágerī, vąkī tų bųbī finjánek žahᵉrē ta váḥun sąrē-ván ptą garm nắbid, tu bǫbī furrąg[81]) ắvē ta váḥun[82]) díhena[83]) -vān pta nắškēt. gőtē yā bábō tu bū[84])-cí ván rąšắ lme tkí? gőtē kú:rē-mįn ma kawatá-ta cą́ndā? gō qawątā-mįn vaḥtḗ beciˀ psąr fąršē dᵉmąrmąrí mēván ka[85])-ḥvá lsąr vądįm lᵉbin dąst u-pḗ-min dą thalhin[86]). gō pā kú:rē-mįn hą́re nắv razḗ-mįn, kalnîyak vḗ-lnīvá razí, dąz-leméža[87])-ḥva bűgerā, sąr vān fąršḗ dᵉmármerí, neméža-ḥva bekā, háka cőkē-tá tēdắ bécon[88]) ḥvárē, tū férisí *dē vą́ja tē gerí[89]). rōstąm rābű́ cő nāv razí. dąst-leméža[90])-ḥva gírt sąr vắn fąršē dᵉmąrmąrí. rāvąstá mᵉnemḗže. cőkē-ḥvą lsąr fąršē dᵉmą́rmąrí vądắ, sąr gulől[91]) bī kąta ḥvárē. járąka-dı lsą́r ravąstá ᵉlsą́r vadắ, sąr gulől bī, kąta ḥváre. jarā siyḗ ᵉlsą́r rāvąstá. šahnāmá žē debḗžin šqauled qāhḗla rőstąm bắve fḗrᵉsiye lḗda. kirmḗ sąrē-ví leví[92]), avî sē rą̄ñg gírtin, zą́r bī, sőr[93]) bī, spî bī šibētyắ kavyắ bafrḗ lē hắt. sē ráh leᶜanyắ-vi hą́bū, hąrsḗ lᵉbąr ekūdu stűr būn, šᵉbḗtī sḗ gerắ[94]) bekąvin sḗ nuhála. rőstąm cőkē -dḥvắ deinắn sąr fąršē dᵉmą́rmąrí. av fąršē dᵉmą́rmąrī dᵉbųm_piyá vaḥą́l-hắn. rőstąm rābű́ vągarhắ hắte nig ◦ bāpírkē-ḥva. göt hắ kú:rē-mįn. gō bắbō ci bő-tā bḗžim? āḥįr fąršē dᵉmą́rmąrī bųm_pēd-mįn váḥą́lhān. gőte kú:rē-mįn, *ąz hąrnąšḗmątắ du hą́rdī cî āḥįr dḗíya kúštin[95]). gō dehą́rā.

au-žeg hắta mắl gōd_dắvē hú̧lō[96]) bō-mín kąsmou-kādắ bǫpḗža, dēcim[97]) bdinyắē-va div[98]) daḷváyak vē kątī pēšiắ-ma, dēcím[99]) vḗ nīv daḷvāḗ dēcụ́m ṣāfī[100]) kịm. deikắ-vī rābụí, ḥavrắnag[101]) avít škavḗda. štąmąti vī ḥavráni,

---

[79]) U. etterāb wuḷamāret (*sic*) māl īrān; *vgl. jedoch die Uebers.* — [80]) E. kušin. — [81]) E. furrąkig. U. gumaḷ *oder* gumįa (قعة). — [82]) *v. l.* vaḥwin. — [83]) *Ich vermute* tihena. — [84]) E. bụ. — [85]) *O. Gl.* mēvānk *Knie; in Bahdinan* = cōk. — [86]) U. yeḍūbūn. — [87]) *sp.* dąst; E. nemē°. — [88]) *so* E.; *urspr.* becel. — [89]) *sic;* E. dē vą́jag dē *etc.;* U. yesīr minnak šuġ̣el. — [90]) وجه *kann auch «Nutzen» bedeuten, vgl. JR.* ٩•, 12. — [90]) E. *wie 87.* — [91]) U. tekąndąr. — [92]) E. levīn. U. dūd rāsu teḥarraku. — [93]) *v. l.* solır. — [94]) U. ṭugąd. — [95]) *sic. Urspr.* hąrmą°. *O. Gl. «vermag ich nichts über dich durch Rat,* ąnte terūḥ eljebel āḥįr tiji lilqatel?» *Vielleicht* ąz hąr nąšēmą tā tu hąr dici āḥir tēiya kuštin. *Vgl. die Uebers.* — [96]) U. qūmi. — [97]) *so* E.; *urspr.* dēci. — [98]) *lies entw.* duv *oder* nīv. — [99]) *lies viell.* dēcụm. — [100]) *so* E.; *urspr.* zgāfi. — [101]) U. ṭaḥīn daqīq.

Digitized by Google

hụnd šekír, hụnd gązṓ, hụnd•gvín tē kil kírin bōvi kírịn hạvír, kirin sāvịk, kírin kąsmṓ-kāda bṓi páḥtin. aú rābų̰ vē-šạvē álik ḥvąš dą́ reḥṣą́ bụmbárek. subahí rābų̰ saḥárē, raḥšą́ bạlą́:kē kēšą́-dạrē, dą̣ge-lcụl u-cār mąhterā ḥurí, •lrąḥšą́ bạlą́k vapáljšin, maḥás • kir gạlvēšín kịr, zīne merōsą́ sạr pištē rākutą́, táńg u-bálatañgḗ-vi šedándin. rekēbēt altōzí pē vąkerin. šąš-gązí cingála bạr qalpṻzā zīní rákerin, qābṻrē tírā bạr qalpṻza zīní rákerin. l•gą́vē zḗri dą́ sạr, gulífg • qotą́g žē bạrdán, gihip[102]) u-dukąr tē deinán. rṓstąm rábụi žpḗva bąšn u-bálāē-ḥva vē fąkíri, hạv zerí hạv kúmzerí sár -ēkudṻ vergírtin, bašnṻ bayán[103]) avḗt sąrē-ḥva, qaftąk[104]) tírá bạr pištá -ḥva rákerin, kamą́rā ḥīrątē avḗt pištá-ḥva. bāzbą́ndē[105]) ḥḗre avḗt milḗ -ḥva, huñgustíra fąthí girą́ telīā-ḥvá, inā́ kašạrī bstṓe-ḥva dą́kēšá. ālmáse hindí avḗt pišta-ḥva, matą́lē pílai avḗt pāšpílē-ḥva. *cąkmán •zạr[106]) pē-ḥva dą́kēšá, kṓtya sąrē dṻki mąḥámē slemáni avḗtą-dąlgánēdá[107]), pē-ḥva b•rekḗbe deinát, dąstē rástē avḗt gurzḗ g•rán, hezár u-ék ḥunkári[108]), dąstē cąppē avḗt rúma hąšdą gás, dēná sạr milḗ-ḥva, rekḗbąk e:raḥšḗ bạlą̣g_da, že•ākárē īránē darkąt, bą̣rē-ḥva dā vaǧárē[109]), pišta-ḥva dá mautą̣na. cṓ sąrḗ meidánē, bráē-vi gurnís, ḥvarzáē-vī bḗžạn ḥar-dṓka vē-lsạrḗ meidánē, buḥvá gō•ánē tkin[110]), bazín hátin pḗšiye. gō yā kakṓ dē kívą ci? go kak -ḥolám d•cụm dinyá'ē-vā nīv da:vấyąk vē kątı pḗšiā-má, dēcím ṣāfí kīm[111]). avấn gōtḗ kákō ḥálō, am dē d•gąl-te 'ēn[112]). gōtḗ kák-ḥolám brá-ḥolám ąz dēcụma vī :ądrí ē-ḥalkē be:avṻrra cáva d•kužin. ąz dēcụ́mā vēdą̣rē, ē-ḥalkḗ *b•dudáną tkušin[113]). gurníz gōtḗ ma ąz nạ brā'ē-tāmá, mā ąz nạ́ žvī bábēmā ē-tṻ́ žē bū, tu mṻ́ tersíni? bēžạn gōtḗ ḥálō mā ąz nạ́ ḥvarzấ'ē-tamá, tu mṻ́ tersíni? bráy-allá amán allá, am dḗ degą́l-ta ḗn[112]). náḥva žērá pēvą́[114]), am dé dgą́l-ta ḗyin. gō devą́rin dām bṻcin. gṓtē hṻne becṻ́kin vạ dinyą́ nąd́itiya. gō má am štą cētírin?•

au rābṻn aužṓtin[115]) bạr-vī kątin. berḗdā cṓn ḥatā́ nívrož. ávag b•dąz[116]) nąkąt au váḥun, zādag_búḥvin, jīnína lē payá bebin. āžṓtin ḥatá ēvārī, dáh

---

[102]) E. gihmi. — [103]) E. bạvlūbayān («*Pelz und Kaputze*»). *Vgl. dagegen* ببريان *Schahn. ed. Vullers I, p. 286, Anm. 1, V. 3. — Vgl. Anm. 230.* — [104]) *so* E.; *urspr.* ḥaftąk. — [105]) *so* E.; *urspr.* bāzm°; U. ḥamāil. — [106]) E. cąkmāe zạr. — [107]) *im Mscr. folgt hier nochmals* cąkmānūzạr pēḷva-dąkēšā. — [108]) *vgl. Anm. 38.* — [109]) U. lilḥeir. — [110]) E. gōyāue. U. yil:ābūn kūra. — [111]) *so* E.; *urspr.* kīn. — [112]) *so* E.; *urspr.* ēi. — [113]) *Mscr.* °dānąt kōšin. — [114]) U. min hōne u-rāyiḥ. — [115]) *Mscr.* au šōtin. *Viell. ist einfach* āžōtin *zu lesen, trotz Z. 28, wo ebenfalls urspr.* aužōtin. — [116]) E. b•dąs.

Digitized by Google

kōnága betír[117]) cōn. cōn dítin rąząkí lnīvā rēdā, ávag ḥvąš vē téda. féqiyē zalıf[118]) vē d•ví rązída. payā būn l•ví rązí •lsar vé kahniyē. rőstąm gōtē hūm_bąrē ávē váḥvin vám_bąrē áva ḥvār. brāē-vī ḥvarzáe-vī gō ḥvą žbąr dąstē-min bedim_pąš. awa ḥvą dá kenárąkē. cąñgąk avé vaḥvár, cąñgą dūē kahní berá[119]) benī, cąñgé siyé kahnī ḥalą́s ker. l•ví rązí gąrhán, cąnd fēqī žékir, īnād sąr kahniyé, féqī-ḥva ḥvár, šíva-ḥva ḥvár, qahváyąg vaḥvár, qalűnek tūtenē kēšá. ḥavá fēresíyē dílē rőstąmi girt. rőstąm gōtē ḥvárzā bįrā, gőtē hūn dšēn nōbē lmin bųgrēn? gō hąrē am cfin nōbí lta bųgrín. gō av rązá bé-ḥudá nína. gőtē dinyáya aihá ya[120]), tañgavíak levá bukaúmit, bąreg vē-lvédąre, gō hūn cēn hąrdō vī bąrī hílgerēn? gōtē ḥálō bűnva tą dil pē va-nąbid[121]). gōtē hąká dinyáya tąñgāví l•va búqaumit hūn hąrdō ví bąrī hílgerēn •lsíngē-mįn bųdín, ąz dē hešár bųm. hąkā ąz hešár nąbūm eltáḥtē ąnya-mį' bedin, ąz dē hešár[122]) bųm. au nevíst, vaḥtē nevíst, sąrē-ḥva deínā l•bąr ráḥąki rązī, pēt-ví dąrkątin •lbínē razí, thau cő[123]) nevíst. hąr -dōká rūníštin bālgí sąrī, vakí fątkírin benē píyā nábinin, cúne bínē pīyá sąrē-vī nābínin. tągbíra-ḥva kir hąr-dōká, gōt ēk žųmā •lbálgī sąrī rūnít, ég_žųmá binē pīyá. váḥtē bēžąn cű benē piyā, gurnís runíšt bąlgí sąrī, nőba -ḥva gírt ḥátā súbahī. pā rőstąm hešąr nąbű. bēžąn fąkíri benáva razí tu- hűrkąk[124]) díd luwēdąré, vąrísąk pē vąr náyēt, bālá kerē b•rah[125])-va hąl- kēša, b•dąstē-ḥvá léda, pažíni kįrē[126]) dárąk cívąg b•dąstē-ḥva gįrt. nąbēža.

au rázē sē káferána, hársē brána, mālā-vān vēt lškáftąke •lciái, rőžąkē dú brā cínā nēcíre, bráyąk tēt náv rązí avé dbid, fēqī dbid, bō-bráyed-ḥvá šívē ḥázir tkit ḥátā bráēt-ví évári ž•nēcírē tén. vē rōžē hárdų bráēd mazín cőnē nēcírē, bráē pecűk rawía-ḥvá •lgąrgadánē[127])-ḥva kér hāt kastá[128]) razí ker, dē ēd nav rązí fēqī āvé bűbit, da ḥázirie[129]) bo-bráet-ḥva bųkít. váḥtē hāt riyá-ḥva gįrt qásta razí ker, fatkírit tōfáneg vē žvēvą tét. gurnís gōtē bēžān, gőtē cía? ḥálō. gőtē af cű-tof káferē žvēvą tēt? gōtē yā ḥálo tų bąrē-ḥva bűdē de cí psąrē-ví ínim[130]). bēžąn *sąrtánē rązí[131]) bázda. gőtē yā káfir haká ta áv d•vét dēcúm bō-ta ávē ínim, haká tā fēqī dvét decum

---

[117]) U. u-akṭar. — [118]) so E.; *ursp*r. zaḥef. — [119]) E. cō bela. — U. u-b•ḥafnet elluḥ elmoi rāḥ asfal. — [120]) E. haihāya. — [121]) U. lā yibqa qalbak. — [122]) E. hešyār, *jedoch mit kaum hörbarem* y. — [123]) *Mscr.* šō. — U. rāḥ filnōm (*sic*). — [124]) U. tūṭ naṭim. — [125]) E. b•rih; U. b•ṭurūqaha. — [126]) *so* E.; *urspr.* girē. — [127]) E. •lkąrka°; *ohne* U. — [128]) *v. l.* qastā. — [129]) *so nach* E.; *ursprünglich* ḥązire. — [130]) *nach* E. *Plural; dann lies* īnin. — *Sollte* bírē *statt* bąrē *zu lesen sein?* — [131]) E. šētānē ž•rązi.

Digitized by Google

fëqį bo-tā ínịm. ḥálē-mịn vē-lnav rạzí nuvísti dá heṣ̌ar bịd. gőte yā káfịr yā ¡árab ḥva žeryá-min vạdā, tū ḥāl bōmi ldinyáe ḥạna, fëqiē-mịn búḥvī, áva-mịn váḥvī tu bëži-min náwạ nav rạzída. bëžạn nákeri nāmạ́rdi, ḥva helávēt av ¡akazá l•dąstē-vī l•sạ́rē káferí dā hō-lḥvá zevé:rī[132]), •lpątegē[133]) qúta, hō zevírri, nāv milē-ví qutá. kāfịr saus kịr[134]) avēta ḥvárē, kāfịr gōtē amán l•báḥtē-tā u-l•báḥtē ḥálē-tá mịn nąkuẓá, dąstűr ya mịn bịda de ąz bụcụm vá. gōtē ḥúlō kāfịr. pē-vi hilgírt, avēt sạr gạrgạdáni, suvár kir, gőte káfịr b•rávē állā, járega-di bëži ąz decúm náv rạzí az dē rahēt pištá-tạ picínịm. gőtē wa¡dāu bit, cạnd hűn l•hịrenā, ēdi nąyụm nav razí ḥatá hūnne hérąna. au gōtē ḥíndī ḥálē-mịn nāv rạzi nevísti bit húne bēn de ráhēt pištá-va dē pecínịm. kāfịr ria-ḥva gịrt, gahịšta mál. aví payạ bū nevíst lē bū tá, mám_bē šíy, mām_bē āgír, mám_bē ấv. ḥạrdū brāvēt-vī ēvári ž•nēcírē hátịn, gōtē bíra dạrdē-tạ cíya? gōtē gạlī brā ąz cőma brēvā, ąz cōm nīvā rē tấē ąz gírtịm sạ́rē -mịn ēšā, žánē sạ́rē-mịn girt, bizőr gahịštịm mál. gōtē brāvē nāví cōi brēvā, ¡arábąkiku rąš vē pịḥ keríyē, štűrsadą lē bū tá. gōtē kú:rō tā cávānē, tā sőren, tā spínā, cí tabą́nạ-tā[135])? gō[136]) má ta nạ dītína *haihő-ltā nahátiya[137]). brāē nāvi gōd_brá•ē mazín gōt kákō tu súba ḥą:rē necírē ąz dēcụm nāv razí āvē fëqį bō-tą́ ínịm, šivē cēkịm. vē-šąvē cạnd • nēcírą kerí avấn šíva-ḥva ḥvár nevístin. súbahe rābụ́n brá•ē mazín cő nēcírē. brá•ē nāví •lgạrgạdánē-ḥva suvār bū, rawya-ḥva ınát. hāt qastá razí ker. gúrmisi gőta bëžạn gō kāfịrē-ta dísā hāt razí. gőtē ḥálō áva ná o káferā áva ēka díya. kāfịr hátē qazdá razí ker. bëžạn žrązí dạrkạt hāt pēšiyē. gőtē kāfịr vē naqlē tụ pci háti? mā-mịn au tấē mị inádi-tá žta cő? gőtē vei gidi ¡árab áf tā tá[138]) inad_brá•ē-mịn? gōtē hạrē kāfịr mịn tá ina brāē-tá *tā merínne dē•ínịm levē-ta[139]), vągạrā pāžda hạ́rā. gőtē ¡árabụ pēšílkō[140]) ḥvą žriyá-mịn vạdá dē ta kịma bernűt kịma defná-ḥvā. gōtē kāfịr b•ráy-allā amān allá, tụ[141])-žvérē pēva bēi dē rahēt pišta-tạ katínịm. bëžạn cő žpēžva gőtē kāfịr dē-vạgạrhā. kāfịr gőtē vei gídí ąs sąg bụm sạr dinyáe, tu l•rázē-mịn deini[142]), fëqiē-mịn búḥvī, áva-mịn váḥvī, rahēt pištá-ta dékatínịm. járąg • bëžạn gahịštē awí ḥva helávēt, áwī ąf dára l•nąv cávē káfịrí qutá. kāfịr zevírri, •lpárasyą́ qutá, kāfịr zevírri,

---

[132]) U. huwa reja¡ lilḥalf. — [133]) E. °tekē. — [134]) U. dālị rāsu (?). — [135]) U. ess•ḥūne ešlōna. — [136]) *so* E.; *fehlt urspr.* — [137]) *so* E.; *urspr.* haihō tą nātiyā min (*unverständlich*). — E. mā jit ¡alēk ess•ḥūne. — [138]) E. ṭą; *so öfter.* — [139]) U. ḥụmmet elmaut ejīb ¡ala šífafak. — [140]) E. pēšīko. — [141]) *Mscr.* dụ. — [142]) U. tinzil.

Digitized by Google

ᵉlpátyé qutá. kāfíṛ dᵉgargedánida avéta ḥvāre, ḥanjárā-ḥva kéša, bązí sąr kāfíṛí dē kāfíṛi sąr žékit. gótē amán u-daḥíl lᵉbáḥtē-tá u-lebáḥtē ḥálē-ta tu miṇ nąkuẓá, miṇ áza beká deᵘáz buṣiṃ, rąz bō-tá. gótē kāfíṛ miṇ tu kírī sądaqa sąrē ḥálē-ḥva, bálē dehą:ra járąkē-dī bąrē-ḥva nądí razí, híndī ḥálē -miṇ nevistíya náv rązí ḥa:tá ám biciṇ, pášē[143]) rązē-va sąrḗ-vā buḥvít. kāfíṛ suvár kir, pēšupāž_bí[144]). cṓ lig[145])_brā́ᵛe-ḥva. dárąg helgírt, háta brā́ᵛē-ḥva. gótē *ḥoš ḥálū dere tą kirí[146]). dá bar dára. gótē ta nągōta-miṇ fērísag vi drēda tā[138]) īnādya-mén. gōtē kákō amán u-daḥíl ḥva búgᵉra tụ žmiṇ vąbā dā brā́ᵛē-ma ēdí-žeg da vḗ šarbątē váḥvit. aú nevístiṇ. ḥár-dūkā bí-nālnála-vān[147]). brā́ᵛē-vān ženēcírē hát, gótē yą́ berá vē naqlē tą ciyą́ ci lta hátiya? go yą́ kakṓ ąz cṓma brḗva da cúma náv rązí au tᵘáᵉē[138]) háti brā́ᵛē-miṇ au tāᵛē[138]) háta-miṇ. gōtē pa yą́ berá. gō *pā vekí ta hátiya-ta[148]), ta[138]) hātiya brā́ᵛē-ta, bavḗ naqlḗ pā ąm derābín kī de avḗ det-va, kī de fēqī det-va, mérovḗ tāᵛụ́[138]) bit devḗt āvḗ vaḥvít, devḗt fḗqī buḥvít. go súbahī ám dē-rábin tēgda decín lᵉnáv rązí, hūn ᵒ rūnin náv rązí, ąz dēcụmá nēcírē, hūn vēdąrḗ nāv rązí rūnin, fḗqī buḥwin, āvḗ váḥwin, āḥịr ḥátā cąnd rṓžī ḥa:tā tᵘáᵉē[138]) žvā bụcít. gótē qánja. vakí rābún subahí suvár būn hár-sēkā, brā́ᵛē mazịn suvár bū ᵉlbąr ván kąt. aú beǧár cṓ, brā́ᵛē-dī hár-dōkā hēdī hēdī tḗn. brā́ᵛē mazịn kụra ǧár berekēba, qázda razí ker. gāvąkḗ fakírin gúrnis bḗžąn suvár ēdá[149]) hāt ᵒ lḥváre. suvárąg bąrē hát, har-dōkyē-dī lduví hātịn. vaḥtē dīd gurnís gṓta bḗžąn gō yā bēžą́n pā suvárē-tā vēt -hátịn, qazdá rązí ker. gótē gúrnīs go ávēha lpēšīyē tḗt au tá nahátiye, awḗ-ta hárdō ḗ-ldūmahíkē au hárdōna ē-miṇ tá[138]) ēnádiye. hátịn bąrē-ḥva dá razí. gurnís gṓta bḗžąn káfíṛ hāt nḗzikē razí. bēžą́n darkąd_žᵉrazí, cṓ pēšíya káfíṛī. gótē hai gídi káfíṛ vḗ naqlē tu pce hátī? gōtē vei gídi pēšílkō af ta[138]) deinát brā́ēt-miṇ? gótē hei gídī posḗ gidí yā káfíṛ miṇ tá[138]) īnādiya brā́ᵛē-ta dē tā[138]) merínne íniṃ levḗ-ta. ḥálē-miṇ rṓstąm vē-lnáv rązī tụ de hišyą́r kī. gō hei márǧē-tá u-ḥālē-tā bąr míṇ bekavít, gōtē káfíṛ. avī bēžą́n ḥva helavḗt av dárą lnav cąvḗ káferí dá. kąrēt-ví bīn vákel cụíva[150]). dār feːrī žᵉdąstē-vi. kāfíṛ ᵉlḥva nąkąt-šekḗ[151]). bązí cụnárąg dē-hilkánd. aú

---

[143]) **E.** pāži. — [144]) **U.** rądd laḥalf. — [145]) **E.** nig; *so oft.* — [146]) *sic; sp.* hōš; **E.** ḥālū derē. — **U.** hākeḍ u-hākeḍ miṇ ḥālek u-baːḍek. *Vgl. Anm. 56.* — [147]) **E.** biːnālnālavan. — **U.** yᵉemnūn. — [148]) **U.** illa ṭalēk ḥąm jit elḥąmma. — [149]) *sic; wohl* ᵒvār rēdā. — [150]) *sic.* — **U.** mīl (*viell. türk.* جوی). — [151]) *ich conjicire* žekē.

Digitized by Google

-žig lᵉnāv cávē káferí da. aú-žig pẽva hűr bū. kāfír rahẽt ąnyá-ḥva nąkerín kurísk gāzí gurnís ker. gurnís hāt hárē-vi, hąr-dōkā kāfírı dąna bąr síñge hąspē-ḥva, bēgąm[152]) kerín, levẽ razí gērán. hąrdő bazín ḥva avẽtena sąr síñgē rőstąm. rőstąm hišyąr bū, gőtē vahvah[153]) avą ciyá? gőtē av kāfíra zőra ma hąmbąrī[154])-ví nąbű. rōstąm rābű rūníšt, jārąkē dąstē-ḥva avẽt, za:láyąk[155]) ᵉlsárē kāferī da, zerrēní že hāt, dąñge sụfrē tōqątē[156]) žē hát. sąrē-vī cō dú saịata dűri razí. kāfír kątá trazídā, rē[157]) zápt kịr. dítin[158]) ravín. rōstąm rābű, šírē-ḥva kēšá, bᵉdúvān káferá kąt. gahíštē brẽva, ẽk *sąrẽ-vi[159]) beri, ēdí-žeg bąrdā duv, gahíštē ᵉlbąr dąrẽ škąftẽ. kāfír ḥva avẽta ịádre, amán u-daḥíl žᵉrőstąmi ḥvąst. rőstąmī rābụ̄ naịalcáyąk žesőlā hąspē-ví kēšá, tílyā-ḥvą lgohē-ví da, gohẽ-vī sumt[160]). áv ᵉ nála badá[161]) kíra gohẽ kāfírī, yaḥsír kir, ináda razí, gőtē yá káfír mi dvẽd_bąr-mí bekaví, bụ́cīn bāžẽre māzenderánē nišá-mịn bédī. gō dẽ ąz ḥvá bąnyẽ-tamá, ąz mazịnderánīmā.

rőstąm suvár bū, au u-bẽžąn gúrnīs, kāfír bąrkąt, *bąrē vą ciyái kir[162]). dīd bāžẽrē māzịnderánē, gōt āváyē bāžẽrē māzịnderáne. pā fątkírit bāžẽre mazịnderánē gálląk mazína. bēžąn gőtē ḥąlō tu dē cávē[163]) vī bāžēri dēstíní? go ąz nézānịm. bēžąnī gōt ąz tagbírē ᵉltą bọkím. gō debẽža bẽžąn. bēžąn gőtē ḥąlō gō cąkēt-ḥva júlēt-ḥva u-ráḥšē-ḥva béhēląlᵉhērá, tu há:rā bāžẽrī bijassesína bérēnā[164]) cāvā dēstíní. gőtē bẽžąn dē bᵉḥabrẽ-tą kịm. rōstąm rābụ̄ cák u-jụ́lē-ḥva ha:míye[165]) hístīn, hẽlān luwẽdąrē. gurnís bẽžán ḥulám, ráḥšē bąląk há:mi hēląn lᵉvẽdąrē. ríya-ḥva gịrt, qalúna-ḥva tẽkir āgír dẽna sąr, qalúna-ḥva kēšá, qázda bāžẽrí ker. cō bāžẽrī, gahíšta bāžẽri, žená díd, bụcúkā díd, mazína díd, lebąr cávē-vān bi jújá[166]). gō hei gedī jűja, yárī pẽ kerín, dā *bąr berá[167]), pecúkā bᵉduv kątin, mazínā bᵉduv kątin, dā bąr berá, dá bąr tápā sąrá. vei[168]) gedī júja tụ lcí tgarhí? gō ąz ᵉlmála dẽvē māzịnderánē degárhịm. yékī[169]) gőtē kul-māl hāhāhā au qasrāāā lᵉdẽvē

---

[152]) *Mscr.* bēga:m; **E.** pēḥam. — **U.** maṭrūḥīn. — [153]) *so* **E.**; *urspr.* vaḥva. — [154]) *so* **E.**; *urspr. bloss* bąrī. — [155]) **E.** za:laº. — [156]) *so* **E.**; *urspr.* tōº. — [157]) *so* **E.**; *urspr.* raz. — [158]) *urspr. zweimal geschrieben; viell. steckt ein Subject darin.* — [159]) **E.** sąrí. — [160]) *lies wahrsch.* sunt. — **U.** naqab. — [161]) **E.** bādā. — [162]) *sic;* **E.** bár vą. — **U.** ḥalf eljebel waddāhu. — [163]) *lies wahrsch.* cāva. — [164]) **U.** šūf. — [165]) **E.** ḥaº; *l. wohl* ḥami ēḥiº. — [166]) **U.** qumfuḍ; *vgl. Justi, Les noms d'animaux en Kurde, p. 21.* — [167]) **E.** bąrrek. — [168]) *ich conjicire* gōtin vei. — [169]) *so* **E.**; *urspr.* ēci (*sic*).

Digitized by Google

mazịnderánē'a, *gávąg avét-erā, gāvąg avét pṷšt perḗ[170]), ắḥịr lą́ze lḥvá kir, cṓ gahį́šta qásrē. cō nāv dą̀rgāhē qasrē, ḥulámā gōtē jṷjā de kívą cí? gō ąz dēcṷm sálal[171]) ᵉldívắne. ḥulắma gṓtē vágą̀rā. gṓ dehą́:rē hōshắl udą̀rē ỿákerī[172]), cą̃ngílē[173]) ḥulắma girt hą́:rēki pą̄lą̀k pērắna, ríya-ḥva vąkír. cō bąr derḗ[173]) dīvắnē, gōtē selām ṭalḗk. hō-fą̀tkírin[174]) ávą jṷjáyąk. gōtē na ṭalēk nạ̀ selām nắ raḥmet ullā nạ[175]) berekắt, áve cṷ́-tof jṷjáya hṓ mēr są̀r. dḗvē mazịnderánē gōtē jṷjā tṷ́ škīva tḗ'ī? gōtē ąz jṷjáyē irắnēmā. got tṷ́ jṷjáyē īrắnē'ī? gō bą̀lē. gō tṷ́ lcí tgarhí? gō ąz bąní ąz hắtịmąnnik[176])-tá ḥulámyā-tą bᵉkṷm. gṓtē jṷjā, tṷ dē ci ḥulámēa-me kī, tṷ́ pkēr cí tē'ī? gōtē ąz bąní, *min qazdắ ḥodḗ yā-ta ve kerī[177]). gṓtē jṷjā tu pkēr nắi, qalṷ́n u-bázkē-min hą́lgerī, tū pkēr nắi, avḗ bedī dą̀s-min. gṓtē ąz bąní qāātī[178]) ḥą̀lmą̀tąkē bōtą bọkím dā nắnąkē nṷk-tá beḥvúm. gō hắi gedī jṷją. hą́ft kafír levī tắi[179]) vē-ldívắna-vi rūníštīn, ką̀rbēt-ví vābṷ́n, dąge[180])-lkāfírąki ker, gō dą:rába kắfir cą̃ngle vī jūjaī bṷ́grā ᵉltáqe bedắ, bọ́pąqína[181]) *dā cú tąrąz dí nabḗzin[182]) *dēkína ḥulámia dḗvē mazịnderánē kīn[183]). kāfír rābṷ́ dąz ắvēt cą̀ngelē jṷjaí, *hirve dlaqínit[184]), vḗvą dlaqínet nąšēd vī jṷjaī žeṭadrḗ bi:levínit. dḗvē mazịnderánē gṓtē kắfir ta ḥvą lci girtiyą́? gō ąz bąni avą sịndắna, cōvi deṭadrḗrā. jūją́ rābí gazí kir, gō dąstūr yá-mịn bídit dḗvē mazịnderánē ąz cąngílē vī kắfīrī bṷgrim ᵉltáqē bṷdim, pḗva bṷpą́rceqíṇịm. gṓtē jṷja min dąstṷ́r yá[185])-ta dắ'iya. jṷja dą̀s avét cą̀ngílē kāfīrā, cą̀ngílē kắferī helgírt, bādắ ᵉltáqē qásre dā, pḗva pą̀rciqānd. dą́ñgē-ḥva lēka dí ker. kāfírąg dī rābṷ́. au-žik dąz ắvēt jujáī, kír nąkír jūją nąlevắnd. jṷjā gōtē tṷ dąstṷ́r yā-mil_lē bṷ́dī, avą bekím havắlē[186]) ḗdi. ắḥịr gō jṷjā dąstḗ-ta bṓta[187]). jūją́ rābṷ́, cą̃ngelē-ví girt. au-žịk avḗt ᵉltāqēda aú-žịk paqánd. āḥịr rābṷ́nē ḥar hắft kāfír. ḥar hą̀ft kāfīr kúštin ᵉldívānēda, zahmḗ dēvē mazịnderắne gírt. gṓtē jṷjā vą́rē dą̀stē-mịn me tu kṷ́ri ḥulámē-ḥva. jṷjắ bazī dąstí. pāžva hắt ᵉbą̀r tamą:na ker, vaḥṭḗ rābṷ́ har cí sṷfrắ nānī

---

[170]) U. qadam rama hōni u-qadam rama ḥalf eljisr. — [171]) E. ṣa°. — [171]) *sic; urspr.* ḥāl. — U. hākeḏ hākeḏ minkum = sąbbahum (*er schimpfte auf sie*). — [172]) U. kitf. — [173]) E. dąrgáhē. — [174]) E. hō-dfąt°. — [175]) *so* E.; *fehlt urspr.* — [176]) *wohl aus* hātima lnik. — [177]) U. qaṣadtu allah wąnte. *Ist etwa* ḥodēya (u-)ta *zu lesen?* — [178]) *sic.* U. ḥalbąd; *vgl. JR.* ٩٧, 8 ﻟﺒﺪ. — [179]) U. haṭṭaraf. — [180]) E. dą̃ñge. — [181]) *so* E.; *urspr.* mepā°. — [182]) *sp.* dā nabē°. — [183]) *Entweder doch wohl* kīn *oder* kīna *zu streichen.* — [184]) U. yeḥuzzu hākeḏ. — [185]) *viell.* dąstūryā. — [186]) E. ḥav°. — [187]) U. ruḥṣak maṭak.

Digitized by Google

bŏ[188]) īnát, jūja gahíšte, za:láyąk ᵉlsąrē-vi dá ferránd, hąr-ci[189]) séniya grárē bō īnát juįá sąrē-ví ferránd. ē šavíše[190])-vi gahíštē sąrē-vī ferránd, ē qahváci qahvą īnát jūja gahúštē sąrē-vī ferránd. ḥizmątkárēt-vī jujéᵛī bąrhándin[191]) hą:mī kúštin, jūja mā ptínē bąr ḥizmątā-vī. ḥizmątē-vi ha:mī pē -ktínit[192]) šhammí šóla, šíve īnát šíva-ḥva ḥvár, qahvą gerá[193]) qahvą vaḥvár, qalúnā tutunē kéšá.

dīván vąraví, ḏévē māziṇderáne cŏ sálạl kąt, cō saráᵛē nig_žína-ḥva nevíst. vē šąvē pḥaúna-ḥva díd rŏstąm hát bážérē-vi ḥérāb kir awé kuští. subahí rābụi rūníšd_divâne, qáheri kąrbą bū. ḥalkḗ gōtē divâné, gōtē yá pášá tu bŏci av rōká hō kąrbą bŭí? gōtḗ šąve-díi me pḥaúna-ḥva díd rōstąm hād_bážérē-miṇ ḥerāb kir, ąz vḗ kuští. gŏtē pa ma náve rŏstąm nąbehístiya. gō pụsyár jūjái bụ́ka. gází jūjái ker. gōtē yá jūjā, gŏtē ąz bąní. gŏtē rŏstąm irâné haya? gō bąlḗ ąz bąni, rŏstąm ve-lirâné hei. gŏtē rŏstąm cąndá? gŏtē rōstąm au-žik štąmątēmenā. vąkī rŏstąm bḗta bážérē mā tu tšiéᵛi nōbḗ le bụgrī? gō bąlḗ ąz bąní. gō váki bḗta bažérē-tā ce ḥądē[194])-vi bâbe-viya, ąz cangíle-vi bụgrịm pṣāḥí bŏtą bínịm. gō ámfạri jụ́ja. gōtē jụ́ja ąv-šąvá bụcī nŏbḗ lebážérī bụgrí. gō žkī tarafí? gō žtaráfa rōž-avâē. gō bąlḗ ąz bąní. vḗ šavḗ šíva-ḥva ḥvár, jujá rābụ́, nának helgírt, lappē-ḥvą lgerárē dā, dēną sąr ví nānī áv nāna tēg vąrkir[195]). gōtē jụ́ja ava bōcíya? gōtē ąz bąní vaḥtḗ bicụ́m nōbē nívą šąvḗ luqmáyąk *hósa búḥvum[196]) da ḥavá-miṇ dᵉvárrabit. jujá rābī áv nâna[197]) kire dañgá[198]) ¡abâyē-ḥva, nevína-ḥva bir. cō dąrgahḗ rōž-avâhē deinát[199]). au rábụ cŏ lig[200]) pecŭka, áv nâna u-áv gerára dēnąda[201]) bąr-vân, riyá-ḥva girt, jụ́lē-ḥva kirín bąr-ḥvá, lᵉḥąspē-ḥva suvár bū, gurzéye-ḥva īnát, cō *lbą-dąrgáhē[202]) rūž-elâte[203]), gurzávē deināt, háfd maḥál ᵉlsąrēk[204]) ḥarâb kerin. rīya-ḥva gírt, cŏ lek[200]) pecŭka cąg u-jụ́lē -ḥva ēḥụstin, hátā mál. ditrą́ šavḗ ḥąfd maḥálē-dī ḥarâb kerin. cārāḥī[65]) bažéri gąrhā, ḥąr šą́v hafd maḥál ḥarâb kerín, bážér kāmbáḥ kir[205]). bī havár, ḥalkḗ raḥšḗ rŏstąm díd, lᵉbážéri bu havár. gō rŏstąm vē-lbąr ciái škąftākō[206]) tíra. šą́vē tḗ pē-bážérī ḥarâb kit bᵉrōžē vē luwḗrē. cŏnā havárē.

---

[188]) E. bōvī. — [189]) E. cik. — [190]) E. cavī°. — [191]) U. qaṭa¡hum *vgl. p. 103.* U. *id.* — [192]) U. yiqḍiha. — [193]) E. ge:rānd. — [194]) *so* E.; *urspr.* ḥądē. — [195]) U. ląffu. — [196]) *sic; unerklärt.* E. hō bō pāževi ḥvum. — [197]) *l. vielleicht* nānak. — [198]) E. dāñgā. *O. Gl.* dāñg *in Bohtan* = dahmān *in Bahdinan.* — [199]) E. deinānd. — [200]) E. nig; *so meistens.* lik *ist wohl aus* lnik *entstanden; vgl. A. 145.* — [201]) E. dēnānda. — [202]) E. ldąrg°. — [203]) E. helātē. — [204]) *so* E.; *urspr.* ᵉlsąrē. — [205]) U. ¡aḍąma. — [206]) E. škąftāk.

Digitized by Google

hącī gurnís bū rąḥšē rōstąm suvár bū, bēžąn dárąg bdąstē-ḥva gįrt. dēvē mazįnderáne gō jūjā hąspē-min cēkā. hąspē-vī cēkír, suvár bū, gurzą́ya-ḥva bír cō havárē. jūją́ dąrkąt ᵉlduví dēcít. kecā dēvē mazįnderáne gazí kerā rōstąm, gōtą cīyā? gō vą:rē nik-min. riyą́-ḥva gírt cō ne' kécekē. gōtē rōstąm tų pcē hātı? gō avą cąnd rōza kąs nízānī ąz rōstąmųm. gō tų pcí hátī? gō ąz hátįm bábē-tą bekužim. gō bábē-mįn dē pcú kuží? gō bábē-tą de bvī širī kužím. gō ḥvali[207]) bsąrē-ta stōḗ bábē-min aw *bāgurānē mųfriqī[208]), hąką šírē-ta birí[209]) tū dē bábē-mį' kuži naḥva bábē-mįn dē tá kužít. áwi šírē-ḥva helgirt, ᵉvī baguránē mųfriqí dā, šírē-vī bī dú kąr. au gōtē ya rōstąm gō ąz šírē bábē-ḥva bedím-tā, tū bábē-min pē búkužī, tū dē mįn búḥva bí? gō hąrē. gō devárā bųcąmhā dā az bém sąr pištá-ta, širí vē helāvístī, bōtą bínįm ḥvárē. rōstąm cąmhá, kecųg rābū́ píyą-ḥva deiná ᵉlsąr pístā rōstąm, hąfd pārāsū́ ᵉžpárasūēd rōstām awḗ škēnádin, hąstíva sáġ lē pą́laḥą́ndin[210]). rōstąm go ái, ta ąz kústim. gō yą́ gedi rōstąm pą́ vąkí píyąkī-min cō sąr pištá-ta mįn tu kuští, pā tu dē cáva bábē-mįn kuží? bąlē de:rābā tū vąrá sąr pístā-mįn šírī bína ḥvárе. kųcík cąmhá, rōstąm pē-ḥvą deiná ᵉlsąr pištē. hardu qawetē-ḥva ᵉlsąr bąrdán, kecík rákir[211]), rōstąm šír īnā ḥvāre. áy širá deinát bāgurāni mųfreqī, kírą dú qat. rōstąm šír kerą ben káfšē-ḥva[212]), ríyā-ḥva gįrt, cō havárē bráē-vī gúrnīs ḥvārzáē-vī bēžąn, kaláḥ[213]) vēd-ēḥįstin ardē, ḥvín bᵉjōbára cít. dąstē-ḥva lᵉgurnīs hąšánd[214]), gurnízi hát, cąk u-jųlē-ḥva ēḥįstin, rōstąm vąrgírtin. rōstąm rābų́, ᵉlraḥšā bąlą́g vapáliši, maḥás u-gąlvąšín ker, tąñg u-bálatąñg le šedándin, rekēbe dalṭōzí pē vákerin, lᵉgávē zēri dā sąr, *gulíf u-kutą́g[215])_že bąrdán, gehíp u-dukárp tē deinán, qābūrē tírą́ bąr pištē rákerin. au rābū žpēva, bąžn u-bālárē-ḥva ma fąkirī, hąf zerí hąf kúmzerī ᵉlsąr-ékudū́ vąrgírtin, iná qašąri bstōē-ḥva dąkēšá, gustíra fąṭḥí kirą telía -ḥvá, pē-ḥva kerą rekēbē, raḥšá bąląk ážōt, cō bąr kapē dēvē mazįnderáne, rávastá. gōtē heí gedī jūjá, avą tųī rōstąm? gōtē má tu kureí žą́r do cáva, ma tų nízānī ąz rōstąmųm? ávī gōtē gídī rōstąm kárē-ḥva bú́ka *dā ldōru ḥáta begąžžem[216]). ávī gōtē yą́ káfir bráy-allá amán allā, bᵉnán u-nąmąkē

---

[207]) *O. Gl. in Prosa* ḥuli. — [208]) U. mąnderūn princ. — [209]) *st.* birī *urspr.* qat kir. — [210]) U. saḥḥakétu. — [211]) U. rafaṭetu. — [212]) U. taḥt abāṭu. — [213]) *O. Gl.* kalāḥ *Leichnam.* — [214]) *viell. in* ḥąžānd *zu verbessern.* — [215]) E. gulifg u-kutąn. — [216]) *sic; unerklärt.* E. dāz ᵉldōru ḥāta bigarįm. *Viell. sollte* ḥāta *gestrichen sein.*

Digitized by Google

hạmzéi psạ́ré kei-ḥisrạ́ pāšā́ bᵉgóra sámē nạlímā́ ạz hátịm ḥēfa sámē nạlimạ́ šta vạ́kịm. gótē gídi jūjā́ dạ́rbē-ḥva deína. gótē yā́ kāfịr hácī rēzā-má málē sāḥịb qarániyā́ rézā-mạ nína am bạ́rē dạ́rbē-ḥva deínin, tú bạrē dạ́rbē-ḥva deínā. háka tụ mịn búkuži da ạz beᵓímām_bịm, háka tu mịn nákuži da ạz vạ́jạkē bō zálē pír kei-ḥisrạ́ pāšā́ sạr táḥtē irānē búgrịm. kāfịr rābū́ sạr rekḗba, gurzávē mạrāsánk[217]) helīnā́ bạr pạrét āsmána, zū́rezūr[218]) že hắt, šebḗtē[219]) kúckē sắ ravīn. talpḗt[220]) qarézē žē rābū́n, tōz u-ǃajáje girtí sạrēt kērīya, *baránạg-amrāní[221]) lḗ bārí. ǃader háta heżánē, báher háta lạqyánē, hūtá nᵉḥáñga[222]) sárē-ḥva žbaḥrá[223]) dạránī, kavrá *bạre pū́st[224]) *žḥva vạrándin[225]), milyákạtá žᵉazmáṇạ líñge-ḥo žbạr helkḗša. áwī ạ́v gurzá deinād ◦ rốstạmī matálē[226]) pílaī sạr stṓē-ḥva dạkạlināt[227]) dēnádạ sạr sạrḗ -ḥva. gurzárē kāfịrī žᵉazmána háta ḥvárē pišt ◦ rōstạ́mē bᵉardḗ kạt, ḥalạ́-kakī[228]) gurzeí matálē pílaī kạt. ḥạf zerí ḥạf kúmzerí kírna[229]) ḥalạ́k stṓē rốstạm ínan ḥvárē. bắē nīsānē lēdá, dụnyá zalál bū, ạy tőz u-ǃajáj batál bū. rốstạm rābū́, rekḗbạkē raḥšḗ bạlạ́g_dā, awi nāf-dḥva dá, go ḗi ạz rōstạ́mụm, rōstạm ku:rḗ zālḗ'a, zāl ku:rḗ qārḗ'a, qār ku:rḗ sāmḗ'a, sām ku:rḗ pīrí'a, pīr ku:rḗ nạlīmā, nạlimá ku:rē gawiyái, gawiyā́i kurḗ qaiterán, qaiterān ku:rḗ qámerán, qāmerán žnạvī ādam. gō hei dőst hei dőst bạbạvrubeyān[230]) bᵉḥúkmē šáhē īrán, *gạmạrtílū ạ́zgạstu bármiyān[231]) bᵉḥukmạ́tā šáhi mazịnderán. awí pē-ḥva brekḗbe šedánd, hắt bạr kapḗ dēvḗ mazịnderáne, lebáya bazḗ ạf šíra avḗt[232]), lešílkạ sạrē-ví da, ḥa:tắ bᵉzīní kerá du qạt. kāfịr gōtē yā́ rōstạm bőci dạ́rbē-ḥva deināni? gō yā́ kāfịr dạ́rbē-mā dạ́rbạkā, zạrbḗ[233])-mā zạ́rbạkā, dē meidáneg bede ḥáspē-ḥva. vạkū́ kāfịr dạjạmhắ kára kạta vḗ raḥḗ, ḗ' kạtā vḗ raḥḗ. gō subḥắn ◦žrạ́bbē ǃálemē. gō kullōḥávē bāpírkē-mịn sámē nạlimá škáftạg_bū, áva bū dụ́ škạft, ēg_bō davára, ēg_bō merőva, dắ karvắn u-bázirgắn tēda bē ḗverin.

awī žvḗrē kéra ġār, qĭ́rạg ◦ḷáskerē-ví kịr. dá bạr gurzá, kū́nfaēkū́n[234]) kerín, ḥalắs kirin, bạrhándin. gāzi kir amắn daḥíl rōstạ́m. mēr[235]) ḥalāz_bū́n

[217]) U. taqil. — [218]) U. ǃawīs. — [219]) *Mscr.* žeb°. — [220]) E. tarp°. — [221]) U. matar šedīd. — *Vgl. die Parallelstelle p. 107, Z. 17 ff.* — [222]) *so* E.; *urspr.* ḥạ°. — [223]) *so* E.; *urspr.* žbahrā. — [224]) E. bạred pụ̄t (*«wir sagen* hūr»). — [225]) U. minhun neṭer. — [226]) E. *stets* matạ°. — [227]) E. tąkạ°. *O. Gl.* kạl *boht. Schläfe.* — [228]) E. ḥal. — [229]) *so* E.; *urspr.* girna; *so auch 102, 26; vgl. Anm. 126.* — [230]) E. °bạvlu°, *vgl. Anm. 103.* — [231]) E. kạmbạrtilu *etc.; unerklärt.* — [232]) U. bil-hawa lạkạd ramāhu bᵉsḗf (*sic*). — [233]) U. ṣuwāb. — [234]) *O. Gl.* كُنْ فَيَكُنْ (*Sur. II, 111*) *«alle».* — [235]) *so* E.; *urspr.* nēr.

Digitized by Google

máṇą žin. rōstąm šąrē-ḷ̣va baṭą̄l kir, gāzí kir bēžąn gúrnīs. gurnís hát, bēžąn *híndā bū[236]). gōtē gurnīs ká bēžąn? gōtē ḥátā nuhą lhēŗą bū. au rábū kaláġ vądán[237]). gazí ker bēžąn bēžąn, bēžąn jvába-vī dā́, gō ā˜, cąnglḗ-vī gírt žbin kaláḥā́ iná-dąrē. gō yá ḥą̄lō te ąz nuhá ną iná-dą́rē, ąz dámerịm beṭ̣ájem rúḥ̣d-mịn nądma[238]). bēžąn bír sąr ávē sụ̀št.

ríya-ḷ̣va gírt, cō bažēri, mála dévē mazịnderā́nē baṭ̣mṵ̀š ker, bár ker. kecá dēvē̆ mazịnderā́nē buḥvá inād. gohēt devē̆ mazịnderā́nē žékerin, ríya -ḷ̣va girt; suvár bū, vágaŗha hāt. hát ◦ škąftḗ, ḥuška káfịra bō bēžąni īnāt, kụca dévē mazịndąŗā́nē buḥvá īnāt. pē̆ da berekēba, háta mā́l. ševā́nąg díd. gō hą̀:ra mezgīní bọbá bō zálē pír kē-ḷ̣isrą́ pāšá rōstąmī hát, dévē mazịndąŗā́nē kúšt, kuca dévē mazịndąŗā́ṇē búḥva īnāt, mezgīní berá bažēri. bāžērē īráne suvár būn férus u-pālavā́n hátịn, žpéšē rốstąmi-vá hátin, kíŗą cedīd[239]), kíŗą šahyā́na, riyā́-ḷ̣va girtin, cón ◦ mā́l. rốstąm payá kir, zḗr sąr sąre-vī vē helāvḗtin, daṭ̣vąd šalıyā́na bo rốstąmī kir. žená-vī mār-kir bḍā́vąt ụ-šahyā́na, kíŗa šáqᵉlō-báqᵉlō[240]), dā́ nav áqᵉlō *qốz qalaffą̄ndī šórba beṭ̣lṓḥē[241]), balhā́ŗą-lbṓṣalē lēfán-ąlcąmānē. kąrkḗta ḥątía ◦lbąr kužū́lka ṭāsē̆ kerin. ḥakā́e cṓ bḍą̀štē, dā́-vi u-bā́b cōn heḥą̀ste. hącī behíst bižíd[242]), hącí nąbehīst bížīd[242]). ąz hátu žvḗva, raḥmąt ◦ldei bā́bēd gohdéra, ētmą́-žụg vḗra.

XXXIV (23).

rōstąm II.

gō jā́rąg žeją́ra, raḥmąt ◦dei bā́be dᵉgohdára[1]). gō vakī ženṹ rōžā́ rōstąm bū mazín bụ, bī ḥort ◦ lāv, cō nig bā́be-ḷ̣va, go bā́bo hąspąg_bídą-mịn dāz lē sụvár bịm. gōtē kú:rē-mịn dehą:ra ṭavíle, hezár u-dú maṭ̣nągi vḗ ◦ṭ̣avílēda, bṓḷ̣vą ékī žē bụgra. cō bóḥva ḗki žḥa:miya girt, imā-dą́re, tā́za nā́za žᵉtōzē vąšánd[2]), ṭabáyē-ḷ̣va avḗta sąr píšte, dą̀stē-ḷ̣va āvḗt sąr pištā-vī dē suvár bụ́d. váki dąsti-ḷ̣va āvḗt sąr píštā-vī píšta-vī škąst. gō ávą cā́vana? mi žhezār u-dú maṭ̣nągi ḗg_bežą̀rt, min dą̀stē-ḷ̣va deiná sąr píšte, píštā-vī škąst. vḗ-jārē ąz dḗ vréza[3]) kᵉḥḗla cụm, ḥací dą̀stē-mịn hílgerit dē mịn-žig

---

[236]) U. dą:. — [237]) E. tēgvądān. — U. fakku. — [238]) so E.; *urspr.* nątva. — [239]) E. jedīd. — U. ṭirād. — [240]) U. yetᵉmārasūn. — [241]) E. kōs. — U. kus qallebūhu, šār šorba beṭades. — [242]) so E.; *urspr.* bižī.

[1]) *Mscr.* gohāra, *wohl Schreibfehler.* — [2]) U. naffaḍu. — [3]) *viell. Fehler für* brē°; *vgl. jedoch Anm. 4.*

Digitized by Google

hilgerit. cō l·bar rēzē, sąkini, ḥaci dąstē-ḥva deiná sąr piste, pištā-vī škąst. pēnj-ṣąd ehįstin ;árde. máhtąrci hāt pēšĭā-vi gō yamán u-daḥíl yá rostąm, ta irán me;áttel kir, áva kír-ta ná·in, ṣábre-ḥva rágera bálkī rąbbē ;áląmē hąspeg_bidit-ta da tū lē sụvár bụbí. rōstąm láva háiž dinyáe nína, cō mál, sē cār rōža nāv bēne co, šavąg hąt mál nevíst t·ḥáu co, milyākątąk hāt l·sąr -ví sąkení. gōtē yá rostąm, rąbbi ;áląme_hąspąg vi štára ḥúlḥiqī, hąkąr aú pē-tą ž·árde rā-nákit, cụ davár l·sąr dinyáe nínin dá tụ lē sụvár bụbí [4]). váki rábū sąr-ḥo rōstąm fąkiri šąva. jāreg_dī nevíst, váki tháu cō milyākąt hąta sąr, gōtē rōstąm rába sąr-ḥvą ·lfąjrá subhēda hąra bąr gevándā [5]) baḥré, žḥvára cáląki b·kóla, ḥindąg galáši [6]) bávēža sąr-ḥwa u-rūna bvē- dąre. gávąkē tu dē fąkiri mahínąg dē-dárkavit ževé baḥré, dąstē-ḥwa nąa- vēža vé mahíne, bí:la búcit žḥwára búcārit, tu žejihe-ḥwa náleva, pážī ví bíhnąki pél dēkavim_baḥré, báher debít du qat, hąspąg dē žnāv dąrkavit, áv hąspa cávana bąląka minái puljñgāna, púnyąk sóhra, púnyąk spía, punyąg rą:ša. váki tą díd dąrkąt tu návē-ḥwa u-návē bábe-ḥwa žēra bēža, hąsp pḥwa de·ét l·bár-ta sąkinit. rōstąm žhindávda rábụ. váki rábụ fątkírit hēž [7]) šąva. gō bábo áva ḥaúna. járeg_dī nevíst hež aú šąva t·ḥąu cō, *gávą dhąu [8]) cō milyākąt hąta sąr, go róstąm rába sąr-ḥwa, áva ná ḥauna, az qāsūde állah ta;álana. rōstąm rábụ [9]), ḥaú le ḥarām bụ, qālụnā-ḥwa dāgírt, qalụnā -ḥwa kēšā. váki fąkiri dínyą zą́lál bụ, hár_rābụ sąr-ḥwa, ž·bāžēri dąrkąt, cu bąr gụvánda báḥre, cálik [10]) búḥwa kóla, pūš u-palāš āvēta sár-ḥwa. dinyą zą́lál bụ, táv dąrkąt, fąkiri báher bụ dụ šaq, mahínąg žē dárkąt, mála bábe mahíne ḥódē avą bekit, hēg ·lsąr pištā-vī desąkinit. god hąma aváya, hąr_rābụ dąstē-ḥwa āvēt stūc mahíne u-gírt. váki máhin tē fąkirī ava in- sána rābụ sąr pāšía-ḥwa, hárdu dąstē-ḥwa āvētin sąr hárdu míle rōstąm. rostąm fąkiri go av mahína vēd [11]) šąrī d·kit. dąstē-ḥwa āvēt nāftąnga mahíne šidánd, āvēta ;árde. hąr cār pē-vi kirin zekē-vidā, kíra kórmig. ávēd vēdąrē, cō dísą cálka-ḥwade rūníšt, gávąk tē fąkiri pélēd ◦ baḥré bụlínd bụ. báher bụ dú šaq. raqšē bąląk dárkąt. hąr žhindávde rábụ, náve-ḥwa u-nāve bábe-ḥwa na·ínā. hama dąste-ḥwa āvēt stóe háspe girt. hąsp tē

---

[4]) *Mscr.* bụvī. — [5]) *O. Gl. gew.* govānd. — [6]) U. qiš; *vgl. jedoch Z. 21* pūš u-palāš *O. Gl.:* qiš *und trockenes Gras. Ist* galāš *und* palāš *identisch oder ersteres* = kụiląš *UM. 75, Z. 20?* — [7]) *so* E.; *fehlt urspr.* — [8]) E. gāvąke ḥau. — [9]) *hier folgt im Mscr.* qalụna-ḥwa dāgirt. — [10]) E. cālịkek. — [11]) *statt* vēd E. dā;va; *vielleicht statt* šąrī.

Digitized by Google

fąkirı áva ansána. hąr-rábų̄ sąr-ḥwá, hą́rdū dą́stē-ḥwa āvét sąr mílē rṓstąm. rōstąm-že dą́ste-ḥwa āvétin naftą̄ñga-vi, bī ḥiraníḥavān[12]), šą́rag ḥvąš kir. rōstąm nąšyā lᵉháspē ¦árde bụdit. aú subahí bí ḥata níro dagą́raha[13]), rōstą́m gōt yą́ rábbi neméža nívrō lᵉmịn cṓ, neméža ēvári lᵉmịn nącit. gōt ąz rósta-
5 me zālḗ bụm. vąki gṓt ąz rostąmē zālḗ bụm háspī hą́rdu dą́stē-ḥwa žᵉsąr mílē rostą́m helīnánd, deínān ¦árde. gṓtē yą́ rostąm váki ta návē-ḥwa u-návē bábe-ḥwa sa¦atá auwil tą bōmịn gotų̄-bia vḗ-gavē ąz dā dą́rkavịm ąz dą lbąr-ta sąkenịm, cų́nkō rą́bbē ¦áląmē aš_tą́ra ḥulqát kerí́ma. gō pā mịn nązą́ni. rābų̄ pižbínkā-ḥó vąkír, āvéta stų̄e rákši, kēšá. mụ́gdārēkī hátin, rą́bbē
10 ¦aląmē zᵉmān dā rákše bąląk. rakšḗ gōtē róstąm, go cų́ debéži yą́ rakšḗ bąląk? ínā gṓte mᵉrádąk tą lᵉdílē-mịnda héla. gō cų́ merą́da min dílē-ta héla? go ávaha díā-mịn bų̄, ān ta qañj kuští-bia ān ta sāg kerí bụ́á, híndi ¦omrē maí dą́ bdavē-ḥwa cąrí-bụa. go háka mịn ezín šta ḥą́bit yā rakšḗ bąląk ąz dācím sálį kụm. ínā gōtē yā róstąm ną tụ rostąmḗ zālē-bī, rą́bbē
15 ¦áląmē ąz vē botá́ ḥulqát kerí, ḥąka ną žfᵉhéta[14]) dinyáe bia ąz da phwa hama dą-ldų́vda ḗm, bistá min bą́rda u-ḥara są́g beka. rōstą́m raqše bą́rda. hāt qōtiyą́ nąždéyi ādáre dąrmánē sa¦ad vē-téda. ḥąr vḗ-gavē ínā[15])-dąrē dąst u-pḗ mahínc ᵉžzíki kēšá, zíkē mahínē drų̄ dąrmáne sa¦ad āvéte, ᵉlsąr sąkini ḥata sa¦at tamám bų̄, máhin sāg bų̄. rábų̄ sąr-ḥwá, raḥšī gazí kerí
20 dáe, gō ḥą́rą ąz u-tų̄-žig ḥalá́z_bų̄n, ḥą́rą au mąskánē-mịn dbaḥrḗda[16]) aú-žig bṓta, mąskánē-tą žig bṓta. māhín cō ḥo āvḗd_baḥrḗda. rostą́m hāt rákše -ḥwa kēšá, hą́ta mál, rákše-ḥwa grḗda.

cṓ nụg_bábē-ḥwa, gō bábo, gō cų́ dᵉbéži bą́b ḥulą́m[17]). gōt me dvḗt tụ zíneg bụdí-min dāz ᵉlhą́spē-ḥwa bụkím. gō kúrē-mịn dehą́ra mąnzelā zína,
25 žḥvą́rā zínąg bụbežḗra u-bína lhą́spē-ḥwa bụká. rōstąm cṓ mą́nzą́la zína, ᵉžhēzą́r u-dų́ zīná-vi ḗg bōḥwa žē girt ínā-dąrē, dánī sąr písta ḥąspḗ. ḥąc vakí hékakī tu deína sąr písta ḥą́spąk raḥšḗ bąlą́k tamą́ti ciái jų̄di tē háya. zīn āvét gur bábe ḥodáni. cṓ nịg_bábē-ḥwa, gō bábo, gō cų́ dᵉbéži? gō zínąg
30 bų́da-mịn dāz ᵉlhą́spē-ḥwa bịkím. go kú:rē-mịn ma tu ną cōi mánzą́la zína? gō bąle bábo ąz cṓm mịn zínąg ínā-dąrē, kēr ḥą́spē-mịn nąhát. gō kú:rē-mịn mā háspē-tá škḗdąrḗa? gō bábo háspē-mịn baḥría. go dehą́ra bábe bāpírkē -ta aú-že háspē-vī baḥrí bų̄. au-že fērísąki bᵉgadar bų̄, zínē-vi u-cąke-vi

---

[12]) *sic;* **E.** ḥíra-mī°. — [13]) **U.** inkéser eḍ-ḍuhᵉr. — [14]) *Mscr.* šfᵉh°. — [15]) *v. l.* ínān. — [16]) *v. l.* lbaḥ°. — [17]) **U.** abūk ḥādimak.

Digitized by Google

u-da¦vedőzē-vī ḥá:mụ̄ vē-lmạnzela háya[18]), hạ̀ra bmą́-darē. vạ̀ki cő fą́kiri ciáya, go levēdạ̀ré deinándi. dą̀ste-ḥwa āvéte dạ̀rehị́st, davašánd tazą́ nāzą́. dāní sạr pišta rakšé bạlạk. vákī tu fą̀tkiri subḥáne žazamą́tá ḥodé, sarrą́j av zína bō pišta vī rakšī cēkería. zín sạr pištá rakšé bạlạk dáni, rekēb tanụ́šte vạ̀kerin, ṭañg u-bálaṭą́ñgē-vi šedándin. hąsp héla luwédạre. go bábo dąstạk cą̀k bịda-mịn. gō kú:rē-mịn dehą́:ra au mạnzą́laha, dą́ri vạ̀ka, cą:kē bapírkē -ta sámē nąlimą́, hą́:ra bőḥwa bīnā-dạrē. cō dạ̀rgáh vạ̀kir, cą:ke bāpírke -ḥwa īnán-dạrē, deinán luwédạrē. cō gúrzē bāpírkē-ḥwa inán[19])-dạrē, táza nąza īnā́. háspē-ḥwa maḥą́s u-gạlvą̀šín ker, zínē mạrōsą́ sạr pištē rākịta, rekébed aldőzi[20]) tanụ́štē vạ̀kerin, l•gávē zērī dā sạ́r, ṭą́ñg u-bálaṭą́ñge-ḥwa šedánd. vạ̀ki rőstạm bą̀žnu-bálae-ḥwa fą̀keri, ḥav zerí kumzerí vạrgirt. maṭą́lē pīlā́ī kēšá mílē-ḥwa, īnān qašạrī āvéta ḥą́fka-ḥwa, kavą́na yąñgí āvéta milé-ḥwa, almáse hindī āvéta pištá-ḥwa, qabűrā tírā bạr pištá-ḥwa rákir, gustírā ḥīrạte āvéta tíla-ḥwa, bāzbą̀ndē fạṭḥī āvéta pílē-ḥwa, qotíya nąždei 'ādár āvéta d•rą́lgánida. dą̀stē-ḥwa āvét gurzé g•rán hezár u-ék ḥúñkāri, b•dą̀stē rástē helgirt, dą̀stē cápe dā bár, ḥalą́' katín 'ardá, cīrīkēn[21]) cō-bí asmą́na, milyāką́te liñgē-ḥwa ž•bạr helkēšā. baḥer hátē laqiyą́ne[22]), ¦ádir hą́ta hąžą́ne[23]), bārā́nē ¦amrē lé bārí, *ḥūt u-nahíñg są́re -ḥwa ž•baḥrē dạrą́ni[24]), mą́ląke ruḥá lē ṭifeqi, bā́e nisą́ne d•gohá vạrbű[25]), *tōz u-¦ajáj le-gírti sạréd kēria[26]). rostạm pē-ḥwa r•kébeda īnā́, ž•táḥtē īrā́nē dạrkạ́t, meidą́nąkē raḥšé bạlą́g dā, že¦aqáre īrā́nē dạrkạt, le¦aqáre tűrā́nia, nēcíra-ḥwa kir. gávakē tạ fą́kiri, kā́fịrąg žvéva hāt, gō vai gídi kā́fịri mezauwér. go ḥádē-ta u-bábē-taya tu psạr ¦aqárē-mā nēcír u-rávā bịkí? īnā́ gōtē gídi ma tú kureí tu rákše[27]) rōstạm nās náki? gō mā tụí rōstạ́m? gőtē hạ̀rē ązịm róstạm. kā́fịrē gőta róstạm dą́rbē-ḥwa deína, hąkạ́r[28]) naḥwá roḥá-ta hinda. rōstą́m gőtē kā́fịri mazaúwer, au na qaúlē-ma ṣą́ḥịb qe:rā́nia am bą́re dą́rbe-ḥwa deínin, de dą́rbe-ḥwa deína, hąkạr ta ąz kűštịm da ąz bi•imą́m_bụm, hą́kạr ta ąz nąkuštịm da ąz vájakē bō keiḥịsrą́ pāša l•sạr táḥtē īrā́nē bụg•rịm. vąkī rōstạm vá gōtē kā́fịr anéri, rābụ̄ sạr rekéba gō benā́r u-benűr bilā́t u-¦ọzá bedēr u-jeḥą́nnąm. kā́fịr rā́bụ̄ sạr rekéba, gurzé

[18]) *urspr. stand nach* haya *noch* qas•r. — [19]) *urspr.* īnā. — [20]) E. yal°. — [21]) *O. Gl. Sing.* jirīk (*sic*). — [22]) U. inlaq = ihtąz. — [23]) *Mscr.* hąšā°. — [24]) *von* E. *später hier beigefügt; passt jedoch besser nach* laqyāne; *vgl. die Uebers.* — [25]) E. lēda; *jedoch* U. hawa nīsān ¦ala eḍānu eltą́f. — [26]) *von* E. *später beigefügt.* — [27]) E. raḥšē. — [28]) E. hąką.

Digitized by Google

mālasąñg helavéta bąr pą:red ᵉ asmāna, zųrazųr ż°ḥąląkē d°gurzí hátin. áv gúrza hắta rőstąmē. rostąm zíri u-kúmzerí kēšắ sąr sąré-ḥwa. marṭálē pílai dā-bą́r, áv gurza żőrda hắt bᵉṭąsắ maṭálē pílai kąṭ, gúrz vąbahí bːardē kąṭ. bắē nisắne lēdá, tōz u-ṭajáj ṣafí bų̄. kāfíri gőta rőstąm mā hēš tu maí? rōstąm gōtē *má meri ż°mála bábe-ta merí-bųn[29]), ta av tőz u-ṭajáją bᵉmá vąrkir. vąkí rōstąm rābų̄ sąr rekéba gúrza mālasąñg helāvéta bąr pa:rēd asmắna, ḥąląkē d°gurzá ḥąc-vąkī kųckắ draúwen. pąlolṭēn ágiri psąr kāfíri dahátịn, allắhu agbar, l°gúrzi hiñgắft, żqaúle šahnāmá że debéżit kāfír ż°gąrgądắni āvéta ḥvắre. rōstąm pē-ḥwa ż°rekébe mắ-dąrē, ālmásē hindi āvéta stų̄e vī kắfirī, pēlēd ḥųinē l°sąr ég du ṭą́ bų̄n, šalmamá że debéżit vákī ḥafd ṭąš hąbųna dā l°pélā ḥwųína ví kāfíri d°garin ḥatā ḥwųínā ví kāfíri baṭál bų̄. rōstąm °lsąr payá bų̄, hą́rdu guhḗd vī kắfirī żékerin, dānín sąr pištắ raqšē. rōstąm vagará hắta mắl. ırắni hátin pézva, gazắ lē piroz kir, zér l°sąr sąré-vī rąšándin. rōstąm gúhịk bir dīvắną keiḥusrą́ pắša. pāzdą́ ferís rųníštin sąr, qási maḥfų́rag ż°bąr-vắn zḗda bų̄.

XXXV (6).

yūsif u-zuleiḥa*).

1 pírē ya:qūb dvázda kur żḗ bųn,
2 au ḥámī férise de-cébūn,
3 zḗda yűsif binyāmḗ būn,
4 au dwāzdá brắna piż°mára.
5 yūsif binyắmē sabína,
au hą́rdų żedáyąg_dína,
aú rąng ḥúršid u-nehára.

---

[29]) U. māt aḥad min bēt abūk.

*) *Das hier folgende Gedicht besteht aus vierzeiligen Strophen mit dem Endreim āra. Sehr viele Strophen sind freilich verkürzt; von V. 448 an muss ganz darauf verzichtet werden, Strophen, Reime und Metrum herzustellen. Das Metrum des Gedichtes ist* ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – *vgl. die Einleitung.*

[1]) *sp.* pir. M. *viell.* pir; *wahrsch. jedoch st.* dvazdah (*so lies*) *bloss* dah. — [2]) *sp.* ḥam°. M. *str.* au; há:mi (*vgl. die Einl.*) férisé (*vgl. die Einl.*). — [4]) M. dwazdáh brāná (*vgl. die Einl.*). — [6]) M. hąrdű.

Digitized by Google

yūsif žemartábān pētír bū,
ḥúsn u-jemál cētír bū,
zēdá žebráya māstịr bū,
žibráye mázịn vabára.
brăe mázịn ve dᵉkịt ḥúzn u-gangáša,
au bábē am dáin páša,
degạl ūsífī ōldáša,
au béra žē bekín ū-qáhra.
gạlī brā da vē qáhre bedạ́rkīn,
ụ́sef žínck bábē va-dạ́rkin,
dā búbīn rávē bạrzá kīn,
dā fána búkin yeg_jára.
aú berấu rābū́n žvē-náve,
ᵉlụsíyī díkin sạláve,
kákō răbā dápcē' ráve,
au ráv nēzíkā bạrvára.
yụsíyī vē dítin juvábe,
ạs pé-ḥvā nấdịm rekábe,
ḥá:ta jváb náyed ižnig_bábe,
ḥá:ta bắb nądit qarára.
gṓ berā rābū́n žvē náve,
aúwe cṓna lig_bábe,
gō bábo yụsíyī rávag žᵉma ḥvąsta.

---

[8]) U. kān akṭar mertebe. M. žmar° (*vgl. die Einl.*). — [9]) *urspr. statt* jemāl: jemangē. M. au ḥụsn *etc.* — [10]) U. ṣāḥib ettądbīr akbar kān. M. *wohl* žébrāyá (*vgl. die Einl*.) *oder wegen BR.* (*vgl. die Einl.*) °brāyān. — [11]) *urspr.* žibrāya vāvāra; *sp.* vabā:ra. U. *urspr.* min aḥūhu lekebīr kān azyad (*sic*); *sp.* azyad *gestr. und gesetzt:* «mạrtebe *d. h. bei seinem Vater*». — [12]) *so* E.; *urspr.* dịkịt ḥụsn. U. aḥ elkebīr yaịmel ḥụzn (qahᵉr) u-fiġān. M. brāe (*vgl. die Einl.*) mazịn vē-tkít gañg°. — [14]) *so* E.; *urspr.* degạd. M. *wohl* au dgạl *etc.* — [15]) M. au brā. R. *wohl* qāra (*vgl. die Einl.*). — [16]) *so* E.; *urspr.* °dạrki; *ebenso V. 17.* M. gạlī (*vgl. die Einl.*), *str.* qahrē. BR. — [17]) U. nifrequ min ạand abūh. M. žnek. — [18]) R. bạzạr kin (*vgl. die Einl.*). — [19]) *so* E.; *urspr.* ēž-jāra. M. fanấ. — [20]) M. berān (*vgl. die Einl.*). — [21]) M. lụsiyí. — [22]) *so* E.; *urspr.* dapkē. — [23]) U. esseid qarīb u-ṣadel. — [24]) M. *wohl* yụsiy. — [26]) M. nayéd_žnig. — [28]) *so* E.; *urspr.* rābū̆; *sp.* E. *auch* rābū̆na. M. *wahrsch.* béra rábūnấ. — [29]) *urspr.* jōla (*st.* cōna). M. *und* R. *viell.* cōn nezīka bāve. — [30]) M. yụsiyī žma ḥvąsta rāve.

Digitized by Google

bábē debĕžit yụsívē-mi:ni za¡ffa,
nákịtin tạrḥe šafífa,
degạl-va nábịtin ḥạfḳ̣fa,
vī kār nína bĕta kára.
gō yā bābō šólē-tạd āvána,
pēšíye-tạg bē-pạrdạ̀na,
rấv nēzíkin tamāšạ̀na.
ám ḥam brấ'īn ḥam ōldášīn.
bábē debĕžid dĕ-billázkin billazínin,
yūsíyē-min qạ̀nj pḥamlínin,
bụ̀bin rấvē zụ̀kā bínin,
ž•bŏ-min bínin bạr ēvára.
gō yā bábō am dē-b•rāvấn kin,
ḥịlmạ̀tog sāt u-gāvấn kin,
ḥịlmạ̀tōg-lisạ̀r cavấn kin.
ž•bŏ-ta tínin bạr ēvára.
au bírā cŏna ž•vē-náve,
vān ịjaz ịnạ žlịg_bábe,
usíyī pō dā rekábe,
aú degạl bíra cō-bē rấvē.
vān bírā že p•kīn ụ-qáhra:
vān rav bírin žmálạn pĕda,
bírạg dītī' lníva rĕda,
cạ̀ngelĕ-vi girta ávē tĕda,
aú bē-pạrvạ̀r cō bē-cára.
au ụ̀sívī lạ̀ydē qánda,
vī ¡ụ̀lmē ḥúdē duḥvạ̀nda,

---

[31]) M. *str.* bā° — °it (*vgl. d. Einl.*). — [32]) E. nākit (*«er macht nicht»*); ṭarḥe (U. šetla). M. ṭarḥĕ. — [33]) U. mā yeṣīr rafiq•kum. M. dgạl. — [35]) U. šuglạk ¡amār. M. *str.* gō yā. — [36]) U. *urspr.* quddāmạk, *spr.* kalāmạk bạla pạrda; *l. viell.* bēžiye. M. pạrdāna. — [37]) M. °mašāna. — [38]) M. (*und* R.) *viell.* am ḥam ōldāšīn ḥam yāra. — [39]) M. *wie 31.* — [42]) ēvāra U. ¡as•r. M. žbō. — [43]) M. *str.* yā (*vgl. d. Einl.*). — [44]) *urspr.* ḥịlmạto gsāt (*sic*), *sp.* E. ḥizmạto sā¡t. U. naḥḍemu bissā¡a uddaqīqa. — [45]) E. ḥịzm°. — [47]) U. rāḥū min halmakān. M. cōná žvē. — [48]) M. ijāz. — [50]) M. brā. — [51]) *so* E.; *urspr.* au ž•bírā žē. M. vấn brā žĕ bekín u-qāra. — [53]) E. dītīn nī°. — [54]) *l. wohl* āvē' *für* āvēt. E. girti. M. cạnglē-vī girt.

Digitized by Google

hâivá-ma mā bū cạnda,
vē gahíštē jibra'flē tayára.
jibrâ'il bāláyē sáqti,
gáva gāhịšte pē-vakti,
rukbánde hạj-vakō mírē "sạr táḷti,
bē-qudrạ́tā ē ja:bára.
brá vē gávē pēšamān bína,
vē dú́kin ḷú́zn ū-gerína,
ám dē cáve žpēž_bábē kavīna,
au ḥusárin pēšāmána.
bérāē mázịn zạnd u-bázinē-ḥva hạlmíšta,
ḥazáḷạk dítī va kúšta,
cu̯lkēd ú̊sivˌ pḥuínē míštā,
au cónạ leg_bábē bhavára.
au bérā hátin ạžvéva,
au kan:ấne bžín u-mérva,
au ḥámī vē cónạ špérva,
au"ē žé tkin pusyára.
gō žínā wišér wišér kịr,
au hạr cónạ hạr staǧbér kịr,
vá-ku lú̊sivē sālé kịr,
ván havár u-ṣád zenára.
gō yā bábō am sạr baláyạkē hílbīn,
cávē-ma žyú̊sif ḥāfíl bīn,
sē gurgár_ravánd u-ḥvára.

---

[58]) *l. viell.* háivána. — [59]) *v. l.* ṭayā°. U. wuṣilu jibr° eṭṭaiyār. M. *viell.* cō jibrā°. — [62]) M. *viell.* rúkbandé vak mír sạr *etc.* R. *wohl* aḥti *durch die ganze Strophe.* — [63]) E. bequdr°. M. bēqudrạ́ta (*vgl. die Einl.*). — [64]) E. bū́na. M. pēšmān. — [66]) M. *str.* am dē. — [67]) U. hạm ḥusrānīn. M. *und* R. *wohl* au pēšmānin hạm ḥusāra. — [68]) U. šạmmal (*l.* šạmmar) idēhu u-z"nūdu. M. brấe mazịn bāzín hạl°. — [69]) M. ḥázāḷạk (*vgl. die Einl.*). — [70]) U. ḥabaṭhum (talā-hum) biddạm. — [71]) M. *str.* au. — [72]) M. *und* R. hātína žvērva. — [73]) U. ahl kan:ān. — [74]) E. žpērva. — [75]) M. žé dekín. — [76]) *ohne* U.; *l. viell.* wī žēr. — [77]) *so* E.; *ursprr.* saǧbēr. — [78]) M. vā. — [79]) U. hum ṣerāḥ u-mīt ṣiyāḥ. — [80]) E. bū́n (*so sehr oft*). U. iltaqēna ma:a bạla. M. *str.* gō yā bābō. — [81]) E. žú̊sif ǧāf°. M. má. — [82]) E. gurgā ra°.

Digitized by Google

pīr yāqūbi dáñg heláni,
dē záḷif mákịn vī ǵáni,
káne jahvárē āmáni,
va járgē-mín da pẹesára.
pir yáqūb šḥánī dạrkáfta,
vē-tkạlhítin vákō nạ́fta,
au šášek žesárī kạ́fta,
au majrū́ḥei b•rīndára.
pīr yāqūb bḥvá pēgambạ́r bụ,
hafdḗ ạzmána degál-bū́,
hafdḗ ezmána dezáni,
ē gúrgā ṭaír u-tavála.
pīr yāqūb gázyạg rahḗla,
lē jạmá bīn gúrgē drḗla,
ḗ dạštán u-ḗ:nihḗla,
vē-d•ēvírin cạr kenára.
žvḗva hắtī gúrgī mastạ́re,
kāfịrō tạ́ cma háf-kerḗ,
má ta bir ná•ēt rṓža ắḥirē,
aú ta ū́sivḗ-min ḥvára.
gō zíke gúrǵē rāzí bit,
cắvē d•gúrǵē paqí bit,
dạ́vē gúrgē škạstí bit,
háka min ū́sivḗ-ta ḥvārí-bit,
áva cụ sundạ́ka dụžvára.

---

[84]) *so* E.; *urspr.* záḷif. — [85]) U. wēn amānet eljauhar. M. amāni. — [86]) *Mscr.* pḥesāre. — [87]) *so* E.; *urspr.* yāqū. U. yiǧli mit•l ennaft. — [89]) M. žesári (*vgl. die Einl.*). — [90]) M. *wahrscheinlich* majrūḥe•ī brīn°. — [92]) M. ạzmānắ. — [93]) *Text verderbt.* — [94]) tavāla = jụmlet etṭụyūr *vgl. die Uebers.* M. ū-ta°. — [97]) E. ēdnihēla. — [98]) E. °virīn. U. ye!auwesūn arba! atṛāfu. — [99]) M. hāt. R. *viell.* mastēre (*vgl. die Einl.*). — [100]) E. ḥafk°. M. cmā; *viell.* hafkēre. — [101]) *so* E.; *urspr.* birāit, *v. l.* nāḥạt (*jedoch wieder gestrichen*). M. *wohl* nā•ēt āḥēre. — [103]) E. au *st.* gō; razí. U. bat•n ḥaḍḍīb yarza (*sic*). M. zikē (*vgl. die Einl.*). — [104]) M. *viell.* cắvēd ḗ gur°; *āhnl. viell. 105.* — [106]) *Der Vers stammt wohl aus einer anderen Strophe.* E. *bezeichnete* bit *als überflüssig.* M. *fraql.* — [107]) *v. l.* dụšvāra. M. áy ci súndạká *etc. ebenso 115.*

Digitized by Google

žvéva hắtī gúrgē lắla,
sund ḥvắrī bᵉḥalắl u-mắla,
gạl yṻsivī nắbṃ havắla,
áv ce sūndậka pkefậra.
žvéva hắtī gúrgē kífa,
sund ḥvắri bᵉjúzu-ʿalífa,
gạl ūsívī nắbṃ ḥạfkífa,
avá cṵ súndakắ dṵžvắra.
žvévā hắtī gúrgē día,
gō yắ pīr yakṵibē nạbía,
mắ tu pḥva nṵzắni avắni kía,
háka na dábēžṵmą-ta ṻsifē-tą lkṵiya.
au ḥáta ṻsiy žbạrắna.
gō yā gúrgō žᵉnāv dạḥbān aǧí bi,
daulậtag mázį' lsạrí bi,
gōšt ᵉldavé-ta berāští bi,
mihắn u-bárḥ u-káhra.
pīr yắqūb gṻrgā dạstṻr da,
au maįrṻḥai berīndára.
au vagárā hắtī mắla,
cắv lē kōrą bṻn dạrḥắla,
kậtṵ-bṻ lumắl cạnd sắla.
gō kārvắneg žyémenē rábū,
ắžōtnávān tąñg tārag bū,
sạr dạ́rē bírē ordág būn.

---

[109]) ḥalāl U. ṭalāq. — [110]) M. yṻsíy, *so auch 114.* — [111]) U. hāḍa yemn kufr. — [112]) E. kṻfa, kṵva, kṻvi U. cōli. — [113]) *so* U.; *urspr.* ḥvāri jṵzzū. — [116]) dia *karm.* dīna U. elmejnūn. — [117]) M. *str.* yā *oder* ē *von* yāk°. — [118]) U. ạnte mā taṭrif elṭadu minnū. M. *viell.* tū nạzāny-avā°. — [119]) *so* E.; *urspr. ohne* na. M. *viell.* dā bēžim ta ṻsiv lkṵiya. — [120]) E ṻsiv. R. *vgl. die Einl.* — [121]) *so* E.; *urspr.* dạḥba *mit eingeklammertem* h. U. ḥeiwān. aǧi (*l. viell.* yaǧi) U. ṭāṣi. M. *bloss* gurgō žnāy *etc.* — [122]) E. mazíṇ sạrī. — [123]) *so* E.; *urspr.* beraši bi. M. gōšt ledávē-tā brā°. — [124]) M. *wohl* ē mihan *etc.* R. kāra. — [126]) *vgl. 90. V. 126 ist beim Dictiren gestrichen, V. 125 eingeklammert; es sind wohl Reste einer Strophe.* — [127]) E. lmāla. M. vagárha *vgl. V. 444.* — [129]) M. *vgl. V. 87.* — [130]) M. *frag.*; *ich möchte* gō *streichen und viell.* žemidyan *lesen; vgl. die Uebers.* — [131]) *so urspr.*; E. āžōtnávạn tạn tarag bṵ. U. yesūqūn hum .... *o.* E. M. *und* R. tarā bū(?). — [132]) R. ordā bu (?).

Digitized by Google

vēdᵉbáġar bína žetílna,
bāzjrgānbáši vē dᵉbéžid
rụst u-daúleka bavéna,
daulegbáši dąs áveti-:daúle,
daúleg āvētī lᵉgaule,
yụsíyi dąz áved_daúle,
bᵉqudrątā šáhē maúle,
bequdrątā ē jabbára.
daulegbáši vákū daúleg āvéta,
daúleg dąz bągrānī tēta,
au hụ́ndī dᵉkéšit nāvéta,
cī rohnahíyek dᵉgąl téta,
ordínō vąrin diyára.
bázirgānbáši debéžid,
bára bínin žᵉbąr bára bár-kin,
dē maḥáfa bínin tē várkin,
dē hąspā bínin suvár kin,
vaġárā ḥérē av jára.
vá rav bídī lebąyābáne,
misrí hātín gahāne,
vān qūnaḥ kírin leḥáne,
vē žē dkin ŏrdi bazára.

[153—155]) *Reste einer nicht mehr herstellbaren Strophe, sowie viell. des Schlussverses der vorigen Strophe.* — [134]) *Die Zeile ist vom Sänger gestrichen; von* E. *wieder hergestellt worden; am Schluss* E. vē dᵉbéta. — [135]) *Ganz nach* E.; *urspr. stand als Ansatz einer Zeile* dązbābin dau, *wurde jedoch gestrichen.* — [136]) *so* E.; *urspr.* dąz áved_daule. *Statt* daulegbāši *passte ein zweisilbiges Wort.* — [137]) E. lᵉgaúle. — [138]) *Schon die Wiederholung des Reimwortes weist auf Textentstellung hin.* — [139]) M. *vgl. 63 (u. 140);* šāhē; *doch viell. der Vers als überzählig zu streichen.* — [141]) *vgl. 142.* — [142]) U. eddąlu bi·idu ṭaqil yiji. M. *viell. statt 141 und 142:* sāqī (?) dąst bągr° *etc.* — [143]) M. tkēšit. — [144]) M. *viell.* ci rohnāyąk dgąl-vī tēta; *jedoch* R.? — [145]) U. ordi ta:āl u-baiyąn. — [146]) *Dies ist wohl gar kein Vers. So* E.; *urspr.* debēže. — [147]) *so* E.; *urspr.* bini. M. *str.* žebąr. — [148]) *so* E.; dē *fehlt urspr.* M. *wohl* máḥāfā *etc.* — [150]) M. *wohl* ōgurē *etc.* — [151]) E. vān rāv birī. U. hum aḥaḍū dąrbhum bilcōl. M. vān rav bēri lebēvabāne (*vgl. XXXVII. 47 b* 2). — [152]) M. *viell.* misriyā *vgl. jedoch die deutsche O. Gl.* — [154]) U. qai ya:melūn bilordi bāzār.

Digitized by Google

gāzī kírī dąštū dąlála,
bejų̄k u-mázịn tefála,
kąs namā-bią lemála,
há:mi hátin ṭalabkára.
gōt pírek ᵉ:mísre mądhál bū̄,
omrē-vē pēnsąd sál bū̄,
dú pañk dązī ˡebál būn,
aú-žek da¡va ų̇sif bukerit pkiryára.
dų̄nya ṭáląm míšterí bū̄,
zą̄líhą̄ ḥątū̄nąg zą̄rí bū̄,
aú žbąr málē-ḥva baī bū̄,
cų̄ ḥątū̄nąg nāzdára.
zą̄líhą̄ ḥątū̄nąg misré bu,
dāímdā ˡesą̄r qasré bū̄,
ḥúkme vé ḥątá basré bu,
au hąftē bára ḥirše vé bu,
žebílī tít ū-nąrgų̄z ū-qámc u-gohára.
zą̄líhą̄ē dịket fetéša,
tū bą̄nī bína ˡepéša,
ávē zéri vē-tkírem_pēškéša,
dá bubínit becavána.
žvéva háti zą̄líhą̄ya rą̄nda,
dé behá bų̄kā becą̄nda.
vī gōtē bˢesęṣą̄d dīnára.
zą̄líhą̄ vē debéžid bázirgāni,
tụi ḥąšími sąrgerdáni,

[155]) **E.** gāzī kiriya dąšte d°. **M.** *viell.* gāzī kir dąštū d°; *aber Sinn?* — [156]) **M.** *fragl.* — [157]) *Mscr.* bi ąllemāla. — [158]) **U.** yiṭlebūn muštara. — [159]) **E.** pirek ˡemisre mądhāl (**U.** *kurd.* bēḥāl, *ar.* faqire) bū. **M.** *str.* gōt (*mit* **E.**); °é lmisrē? — [160]) **M.** *fragl.* — [161]) **U.** šileten ġazel ˡe¡anda kānu. **M.** *wohl* dū panke. — [162]) *wahrscheinlich ist* da¡va (*O. Gl.* «*Sache*») *falsch.* **M.** *fragl.* — [164]) **M.** zlihā; *so beinahe immer.* — [175]) **E.** baiyi bū. **U.** kānet ṭājize min māla. — [166]) **M.** é nāzdāra. — [167]) **E.** ḥątūna. — [170]) **E.** hąftéh. **M.** *str.* au. — [171]) **U.** min ġēr tīt (mąntąṣa) u-nąrgųz u-¡aqde u-marāwid (*S.* mąrwąda). **M.** *fragl. Strophe zu lang od. 2?* — [173]) *urspr.* bunāi ˡe°. **M.** *vgl 184; 185.* — [174]). **E.** kiren. **M.** *str.* ávē *od. l.* ay zer. — [175]) **M.** *viell.* bēcav°. — [176]) **M.** *wohl* hāt zlihą°. — [178]) **M.** bse. — [179]) **M.** *str. viell.* zą̄líhą̄.

Digitized by Google

au tú pqīmątē nązáni,
sē jára líbąr zērána.
zą̈līḷą́rē díket fetéša,
tū bą̈nī bína:_lᵉpéša,
mēzánē bína bekéša,
sē jára lébąr zērána.
zą̈lēḷą́ᵊe dą́rē ḷązínē bą́rdā,
sē jára ṷsiyī lebąr zḗra kešánda,
hąr jārą̈ke cáñga lsą́r dā,
vē buḥva kérī ēg_jára.
au banía pą̈šta pą̈šta,
zą̈lilḥą́ᵊe ína gahíšta.
dēmi lhaíva šeš u-ḥą̈šta,
au vāg mángē lcárdē hižmára.
aú vāg mángē lnăvą stḗra,
zą̈lēḷą́ᵊē lḗ-bī haírąn,
aú žebąr ¦išqē máleg-vḗrąn,
au dą́rdē ¦ųšqē dųšvára.
zą̈lilḥą́ᵊē beri kŏckā dąr naqšándi,
vē bemahvą́rē rašándi,
buṣk ū-¦ámbąl_lḗ rą̈šándi,
aú jihḗ kurḗ ṣālḗᵊa.
zą̈lilḥą́ᵊē beri pišt háfᵘ dąrgą̄ ēḷísta.
vē bālífa dā-bin píšta,
vē ḷanḗ kir bezḗr u-tišta,
aú buḥvą̈ bi ḥizmetkára.
zą̈lilḥą́ᵊē vē debḗžid ṷ̈sevī ą̈zi qánjim,
aᵘ zḗda bemą̄l u-gánjim,

---

[184]) *sic.* — [185]) **U.** jib elmīzān ūzinu. — [187]) **M.** *viell.* vē dąre. — [188]) **M.** *frag.*, **R.** *wohl* bezer da. — [189]) cąng **U.** ḥafne. **M.** *wahrsch.* jārąk. — [190]) **M.** buḥvā. — [192]) **E.** māt. **U.** jābet u-ląḥqetu (*sic*). — [193]) **U.** wuššu mitel elqamar. **M.** lhaiva. — [194]) **M.** *str.* au. — [195]) **R.** sterān (*vgl. die Einl.*). — [196]) **M.** *wohl* ḥairān. — [197]) **M.** ḥya min elṿ̈šq ḥirib beta. **M.** žbąr. — [199]) **U.** waddetu ti ōda manqūše. **M.** vē ber kōcka *etc.* — [202]) **R.** *etwa* ruvāla? — [203]) **E.** haft dąrgāha. **M.** *etwa* bir pišt haf' dąrgah ēḷ°. — [205]) ḥane **U.** ġani; tišta **U.** māl. **M.** bzēr. — [207]) *207–215 vgl. 259–267.* **M.** zlíḷą́ᵊé gō ázi q°. — [208]) *Mscr.* ᵃzēd°.

ąz bḥąsniyā-ta ḥąfpánjim,
hīvī tkim bṷka af kára.
yṷśiyī debéžid nądáma nądáma,
ḥātṷna ¦áqel-tąmáma,
šąrbątōg ᵉlterár u-jáma,
nązą́rā-tą lmin ḥaráma,
bᵉḥālíqe leíl u-nehára.
gō juváb cṓ-bī málē dᵉmíra,
žejuán ų-ḥás u-píra,
zą́líḥā tétin lubíra,
hą:mi díkil_lómakára.
zą́lihą́ē debéžid au bąnyē-min dą́lála,
au béhni ḥvą́ša ḥva-mála.
žābískul ¦ūd elkumára.
zą́liḥą́ debéžid yā ḥątṷnē dᵉmúgrib zą́mínin,
hákā hūm_bąnyém pᵉcáva bọbínin,
hūn há:mī ḥairáną mínin,
ąs tehᵉníma av jára.
gō aú ḥątṷnē dᵉmísre cą́ndin,
au hącī ᵉjuán ọ̄-rą́ndin,
zą́lihą́ᵉē bižórva ḥvą́ndin,
gō cil ḥątṷnin pižmára.
vē bṓ kịr leil uᵗụnkára.

---

[209]) **M.** ąz bḥąsníyā-tá *etc.* — [210]) *so* **E.**; *urspr.* īvī tkum. — [211]) **M.** *fragl.*; *der Vers wohl zu streichen.* — [213]) *sp.* °bątog. **U.** šąrbąt biltāsse (*sic*) u-bilkās. *Viell. steckt* váku *darin; vgl. V. 265.* — [214]) **M.** *vgl. XXXVI, V. 58.* — [216]) **M.** *str.* gō; *wohl* jvāb *etc.* — [217]) **M.** žēju° *etc.* — [218]) **E.** lebīra. **U.** z° tiji labāluhum. **M.** zą́liḥą́ *vgl. z. B. V. 406.* — [219]) **E.** dikin. **M.** dēkin. — [220]) **M.** gō au bąn° *etc.; 1 Zeile fehlt.* — [221]) *so* **E.**; *urspr.* bēni. **U.** rīḥetu ṭaiyebu (*sic*) min bētu (aṣlu). — [222]) **E.** go žābisku ¦ūd *etc.* **U.** min elmisk u-¦ūd elqimār, ¦ūd elhind. **M.** élkum°? — [223]) **M.** *bloss* ḥątṷnēd mug°. — [224]) *v. l.* hūn; **E.** bąnyē-me. **M.** *viell.* gąr hūm_bąnyē-miṇ bọbīnin. — [226]) **M.** *wohl* ązi *etc.* — [227]) **M.** au ḥątṷnēd m°. — [228]) *so* **E.**; *urspr. fehlt* au. **M.** juvān. — [229]) **U.** ¦amaląt ¦alēhum ¦azime jauwa. — [230]) **E.** bhižmāra. — [231]) **E.** *zunächst* inkāra *im Reim* = ikrām! (*vgl. Anm. 42 d. Uebers. V. 255*).

Digitized by Google

ząlihą̆ē ḥątṇ deiną lvē nábe,
vē ṭǫ́rinj āvéti náve,
vē ḥąr-ḗke kérek dáve,
kḗr hamía jins u-kára.
gō au ṷ̈siyḗ kąn¦áni,
vḗ ḥāmílląnd váku bzáni,
pąrdá·ug ž·bą́r helắni,
žḥaflą̄tī ína diyára.
gō au ḥātṇna d·múgrib zą́mínin,
vákų ṷ̈siví pcáva debínin,
hąmi ḥaírān demínin,
kąffi sōr kerin žḥṵínē,
aú ḥātṇne cắv-payắla.
dąh žē bín din u-hára,
dah žḗ mirín dąrhắla.
au hą́r bīst ḗdi bāv-zą́r būn,
ž·bą́r ¦íšqē bḗ-mafą́r būn,
gō dą́rdē ¦íšqē dižvára.
ząlihắ·e ṷ̈siy berīd ližṓra,
vē ḥamílląt kąsk u-sṓra,
vē bíri pišt hąf' dąrgahḗ mug·dắra.
vē bíri pišt hắfd dąrgahē ēḥísta,
hąr háf' dąrgắh ·ldūvdā·-ēḥísta,
vē díkit leil ū-medắra.
ząlihą̄ debḗžid jắrąkē dṵ-mịn helnḗra,
bąz_bąrḗ-ḥva žmín vąrgḗra,
gō ąz ḥaríbṵm ḥosắra.

---

[232]) *v. l.* deinān, *jedoch wieder gestr.* **M.** *str.* ząlihāe; *viell.* ḥątṇą́ *etc.* — [237]) **E.** hāmiląnd; dzāni. — [240]) **M.** *str.* gō au. — [241]) **M.** *viell.* ṷ̈siy; dbīnin. — [242]) *Der Vers nach* **E.**; *daher wohl zu str.* **M.** *frag.* — [243]) **R.** žehwinin? — [244]) *v. l.* ḥātṇnin. **U.** ¦ēnehum yedūrūn. *Zu welcher Strophe gehört dieser Vers?* — [245]) **M.** bina; *besser noch* ževān, *so auch 246.* — [247]) bāv **U.** šibih. — [248]) **M.** *fragl.* — [250]) *sic.* **U.** z° wąddąt y° lijauwa. **M.** *fragl.* — [251]) *sic.* **E.** ḥamilląn k°; *darnach l.* ḥamiląnd k°. **U.** zaiyanắtu (*sic*) bil·aḥḍar wul·aḥmar. [252]) **E.** haf:_dąrgahēd mug°. **M.** *fragl.; es sind wohl 2 Verse.* — [253]) **E.** dąrgahān. **M.** *vgl. V. 203.* — [254]) **M.** *wohl* hắfd_dąrgắh ledṻv ēḥísta. — [256]) **E.** tṵ-mịn. — [258]) **E.** *ohne* gō. **U.** ana gariba. **M.** ąz ḥaríbṵm ṻ-ḥusára.

Digitized by Google

zą̈lēḫą̈ē vḗ debḗžid yṳ̈siyī ázē qánjį̈m,
a' zḗdā bemą̈l u-gánjį̈m,
ąz phąsniyą́-ta hąypą́nji̇m,
hiví tkṳm bṳka af ką́ra.
ṳ̈sívī debḗžid nądą́ma,
ḫątṳ̈na ¡aqíl-tąmą́ma,
šąrbą̈t-ōgṳ-lterár u-jąma,
nązą́ra-tą́ lmin ḫarą́ma,
pḫą̈líqē leíl u-nehára.
zą̈lihą́ē vē debḗžit ṳ̈sif dísáne,
hąrdō piá ltą tkṳm zauláne,
tą téḫį̈m ḫábsē sindą́ne.
au ṳ̈sívī vḗ debḗta,
min habs u-síndān ḫvą́š devḗta,
gą̈l d°báḫvē nábį̈m fehḗta,
gą̈l báḫvē nábį̈m šą̈lmezára
ṳ̈sivī yąpḫą́nį̈m ḫḗza,
¡alą́yeg rábū vąg tḗza,
hą́r haf' dą́rgah °lbąr vabīn ˌbréza,
vḗ bdarájādą́ co ḫvára.
ṳ̈sívī siyára ldą̈štē,
zą̈lihą'ē píštva gahíšti,
g°rą́s derą́nd žníva píšte,
d°grīvą́ni dáber ḫvára.
yṳ̈sívī ḫvá b°dą̈st nąspára.
zą̈lihą́'ē vḗ debḗžit míra,
yṳ̈sívī hąr bąnyē-táya,

259—267) *vgl. 207—215.* — 261) *so* E.; *urspr.* pąsniyą́. — 268) M. *viell.* zlíḫā gō ṳ̈sif *etc.* — 269) E. zauvlāne. M. pyā. — 270) E. ḫavsē, *id. 272.* — 273) M. *str. viell.* miṇ. — 273) U. maṭa ḫāleqī mā isteḥi. — 274) E. gą̈l-dbā°. M. šąrmzāra. — 275) *sic; unerkl.* — 276) ¡alāyeg U. miṭel elbēraq; tēz U. ḏaḫīr. M. ālāyeg *vgl. XXXVII, Str. 33, c1.* — 277) E. haf:_dąrg°; *urspr.* dvábīn; d *von* E. *gestr.* M. háf' dąrgáh vabīn berēza. — 279) E. sṳyāra. — 280) *so* E.; *urspr.* žpitva. U. *dennoch* min ḫalf laḥeqet. — 281) U. ila nuṣṣ ḏah°rū. M. grās; ženīva. — 282) *sic. O. Gl.* «gurivān *oberer Teil des Hemdes*». M. *fragl.* — 283) *wohl Schlusszeile einer Str.* — 284) M. *und* R. *fragl.*

Digitized by Google

vī dáɨva lejihḗ-taya,
bṓ-ci lē náki pụsyára.
míre vē debḗžid billąskin billazínin,
dē bą̀nī zụ́ka bgahínin,
są́rī žnav mụ́lla bụfarínin,
tu bṓ-ci díkɨ af kára?
míre vē debḗžid dē vḗ kin,
dē qaídē bínin lē pḗ kin,
dē są́rī žnāv melā žékin,
tu bṓ-cī díkī ankára?
yụsíyī vē debḗžid míra,
au kụ́ckā lehą̀ndekē pšíra,
aú pavḗ sorrḗ ḥabíra,
bínā žḗ bụkā pụsyára.
gō kụ́ckā lehą̀ndekē hišyár bū̀,
hau cíkā kerásī pkár bū,
zą̀lihą́ēdebą̀nī nązą́r bū,
au bą̀nī ḥva bedą́s nąspára.
míre vē debḗžid dīsáne,
hą́rdō piyą́ le bụ́kin zauláne,
debḗḥin ḥáyse sīndáne,
bihélin levḗre cą̀nd sála.
mírē mísrē tągbír ker,
yụsívē leháysē yaḥsír ker,
vi héla luwḗre žebír ker,
héla luwḗre cą̀nd sála.
du girtíye-dí lḥavsḗ būn,
yusíyī degą̀l-van sḗ bu,
ḗk ḥabáz u-šą́rabdára.

---

[286]) U. hū yiddaɨī makānek. M. *fragl.* — [288]) M. *viell.* gō bil°. — [290]) M. pfą̀rīnin. — [292]) M. míre vē-dbēžid *etc.; id. 296, 304 u. s. w.* — [293]) M. mélā *vgl. 290.* — [297]) kụcka U. bint. M. *wohl* mātek bešīra. — [300]) *so* E.; *urspr.* hār bū. U. ḥassąt. M. *fragl. vgl. 297.* — [302]) E. lebąni. — [305]) M. *vgl. 269;* pkin. — [306]) M. dēbē°. — [307]) M. *fragl.; id. 311.* — [308]) M. *viell.* aú mirē *etc.* — [309]) M. lḥavsē. — [312]) R. *wohl* °ē bū. — [314]) M. *wohl* ḗk ḥa:báz (*vgl. 321*) u-ḗk šrabdára (*letzteres immer so*).

Digitized by Google

hạr-dṓka ḥaúṇạk beṣạ̄v dī,
ṣạrabdára ṭaíra gṓšti l·dạv di,
ṣạr ṣạ́rē ravánd u-ḥvára.
hạr-dṓka rábū̆n súbahi sahára,
ž·ūsíyi díkin pụsyára.
usíyī debḗžid dē-rábi̯n súbahī sahára,
ḥabázī dēdí' lqanára.
šarábdār dē bạ́rdin cid mála,
ạz dēmínim šū̆navára.
vákī rábū̆n súbahī saḥára,
ḥabázī dá-bu qanára,
šạrábdār bạ́rda cō mála,
yū̆sív má-bī šū̆navára,
tạmám bū̆ sēzdá sále pēžmára.
mīr ḥaúṇạk dítī lemála,
ḥạfd_gā ḥúrtin ḥạ́fd ē-žára,
au zạbū̆nī ḥúrti ḥvára.
mírē mísrē gázi kíre ráhebdára,
auwḗ žē díkit pụsyára,
kạs ḥaún bō nạ́ker ishára.
šạ́rabdári vḗ debḗžid míra,
girtiḗ-tạ lḥávsē yaḥsíra,
aú ḥauná dekít tạfsíra,
bína žḗ bụka pụsyára.
mírē vḗ debḗžid bíllạskin bíllazínin,
dē gírtíye ḥávsē bínin,
da am žē bú́kin pụsyára.
yū̆sivī debēzid ạz nā·rem,
gázī bú́kin zạ́liḥā̆ē,

---

[316]) **M.** *urspr.* šạrabd°. **E.** l·dạv bū̆. **M.** šrābdār ṭaírā gōšt ledạ́v dī. — [317]) sạr *steht hier für* žsạr. — [318]) **M.** *str.* subahi. — [319]) **M.** žūsiyī; *so öfter.* — [320]) **E.** saḥāra. rābin **U.** qūmu. **M.** *wohl* dērābín subhī sa°. — [321]) **E.** dēdin lqan°. **M.** ḥa:bāzi. — [324]) **M.** vákī rābunā sa°. — [326]) **M.** *wohl* šrāb° *etc.* cō-bi *etc.* — [327]) **E.** mā-bū̆ lšū̆na°. — [328]) **M.** *wahrscheinlich* tạ:mām būna sēzdah sāla. — [332]) rāh° **U.** rammāl. **M.** *viell.* mirē gāzi kịr rammāla. — [334]) *so* **E.**; *urspr.* ishāla. — [336]) **M.** lḥavs. — [342]) **M.** dbēžid? **R.** nā·e?

Digitized by Google

da báyān bṷ́kit ḥatáē,
dā bṷ́zānin híndi šáhra.
zą̊līḥą̊ē žᵊdílē-ḥva ēmín bū,
gō av ḥatáyą̊ žbin-mín bū,
vē pē-zāmī híndī šáhra.
yṷ́sivē debéžid yā mírō mą́ tu nązáni,
hav są́la deᵊét ązáni,
hav są́la dē-bṷd geráni,
ḥą́la dē-rą́bṷd ženáni.
au bdą́z nākávi̯t kiryára.
mírē mísrē kalą́ta
bō ṷ̊si̯ dą́na ḥalą́ta,
bā mą́mlākąt u-valą́ta,
hamíya bdąs ṷ̊sif spą́ra.
gō dē rą́ki̯n yą́qub-dą́ra.
au ṷ̊si̯yí žedíl-va,
vī dą́ḥel dą́ki̯r bagúl-va,
pā ṷ̊šṷ̊ u-pā sṷmbṷ́l-va,
vī težī kirin ambára.
gō vakí ḥalą́ peidą́ bū,
mírē mísrē pḗ fanā́ bū,
žᵊdinyą́ᵊē rahą́ bu,
au pē mirí dąrḥą́la.
gō vákī ḥą́lā gahíštē,
au híndi cía u-dą́štin,
kulbḗ cū áder nahíštin,
au cí kulbą̊kā dišvára.

---

[346]) **E.** ēmim_. **U.** ammanąt (*sic*). **M.** ždilē ēmin. — [347]) **M.** ḥátayą̊. — [349]) **M.** *wohl* yūsiv gō mā tu *etc.* — [353]) **E.** bdąs. — [354]) **M.** *fragl.* — [356]) **E.** mąmlakąt (*gegen* **M.**). — [357]) **M.** haːmiyā. — [358]) *so* **E.**; *urspr.* žāqubdāra! **U.** ana arfaˌ (rākim) dār yaˌqūb mąrtebe. *Der Vers gehört nicht hierher.* — [359]) **U.** min ˌaqlu. **M.** *fragl.* — [360]) dākir **U.** ˌabbā. — [361]) ṷ̊šṷ̊ **U.** qasal. — [365]) *Der Vers von* **E.** *hinzugefügt.* **M.** *wohl* au žedinyāᵊē. — [366]) **M.** *fragl.* — [367]) **R.** ᶜhištin. — [369]) **E.** ˌader.

Digitized by Google

yūsíyī debéžid dárē ambára bárdin,
au músrē denánī várdin,
belā béne-žd̮ŕe šą̈hra.
au ū̱síyī vḗ degőta,
au ¡aláfi dáḷel-frőta,
háj vakū kírī va frőta,
lē zḗda náker ēk pára.
zą̈līḷą̈ē hábin duṣat ḥezína tavá-va,
vē bąní avétą lnáva,
vē bár dagírtin becáva,
vē žbō ṷsívī tenára.
zą̈līḷą̈ē hą̈bin duṣát jēríye cą̈lą̈k,
duṣád bąníye cāv-bą̈lą̈k,
zḗr u-mą̈li dítē gą̈lą̈k,
vē žbō ū̱siví tąnára.
zą̈līḷą̈ē hą̈bin duṣad bądávi tḥą̈sa,
zēr-bávē d°zér-libása,
vē žebő ū̱siví tąnára.
zą̈līḷą̈ē hą̈bin duṣád gohåred haíderī,
bezér-bávē d°kaúdą̈rī,
sēṣą̈d rą̈ñgíye gohára,
vḗ žbō ū̱siví tąnára.
aú zą̈līḷą̈ē tē žvēva,
au bą-zḗr u-bą-zahvą̈r ba,
bō ū̱siy dą̈na pēškéša.
au ū̱siví vḗ debéta,
belą̈ zą̈līḷą̈rē žvére qad nąʿéta,

---

[371]) **M.** gō darē *etc.* — [372]) **E.** benāni. — [373]) **M.** bí:lā. — [377]) **U.** *375–377:* hāḍa el¡ambārci u-baiyā¡ elḥinṭa eš̄lōn ištarāhu hākeḏ yebi¡ū, lā yezıdūn fard pāra. — [378]) *sic; viell.* ḥazinēt-avā-va. **M.** *fragl.* — [380]) *Mscr.* °cāba. **E.** bār. **U.** ye¡abbūn elḥumel (?) bil¡ēn mō bilkel. **M.** dāgir. — [382]) **M.** *fragl.* — [383]) **M.** *fragl.* — [384]) ditē **U.** to¡¡ihim. **M.** *cher* dít-ē. — [386]) **M.** *fragl.* — [389]) **M.** *fragl.* — [390]) **U.** mḥalla biḍḍahab. **M.** *fragl.* — [391]) **R.** gohāri. — [393]) **R.** žverva *vgl. V. 72.* — [394]) *so* **E.**; *urspr.* au pąsēr upąsahvą̈rba. zahvą̈r **U.** zinąt. — [395]) **R.** *viell.* diyāra. — [397]) **M.** *viell. bloss* zlīḥą̈ žvēre *etc.*

Digitized by Google

au pkĕr vajă̆-men nă̆vētắ,
belá škạ̀lhe bícit ḷvắra.
gō hạr-cī bŏ́ zạliḥạ̄ē dil dắni,
ụ̈síyī ltạ́ pēšamắni,
aw zĕ́ra díte pterá́ra.
gō hạci bŏ́ zạliḥạ̄ē drau tkĕ́ta,
aú ụ̈síyī hạr ta dᵉvĕ́ta,
au zĕ́ra pēda darĕ́ta.
zạ́līḥạ̄ē pēšamắna,
vē sĭ́ng uˑ-ạ̀žnu kutắna,
stu bišk̆étin gạl du-rá́na,
pārắ ek dŏ́r-ví namắna.
gō ci subáh yạk saḥára,
ụ̈siví vē cŏ́-be rā́vē,
degạl ravạ́ka suvára.
au zạ́līḥạ̄ē šōḥ u-šạ̀ñga,
lạrṛụ̈a náma cụ rạ́ñga.
cŏ́ kạ̀tī dahlaka táñga.
lạrṛụ̈ā ụ̈sevī žára.
ụ̈sevī hạ̀sbē bāsắndin,
vī tōl u-tāži vašắndin,
gō dehạ̀rrē hạce píso merá́ra.
zạ́leḥạ̄ē avúrrag_dắ-vē,
tōlắ-vi sụhtí vē gắve,
vē žĕ́ tit pētí u-nára.
tōlắ-vi sụhtí dạrḥála.
zạ́līḥạ̄ē du ṣánam bin cạ̀ñga mắ būn,
hạ̀rdụ ṣanamē ḥva škenắdin,

---

[398]) **M.** vạjhā. — [399]) **M.** *wie 373.* — [400]) **U.** ēmal yeṣır lizalıḥa ṭaiyib qalba (*sic*). **M.** *str.* gō. — [403]) **E.** ḥạcı. — [405]) **U.** eḍḍahab teṣubb ṭalēhu. — [408]) *ursprr.* durhāna *sp.* durˈāna. **U.** tinkesir raqabeta maṭ ạjnāba. — [410]) **U.** eiš ṣabāḥ. **M.** ci subāhakī. — [411]) **R.** *fragl.* — [412]) **M.** *viell.* au dgạl rāvạ̀kā *etc.* — [413]) **U.** ṣabiye u-laṭīfe. — [414]) lạr° **U.** bᵉwuššā. — [415]) **M.** dahláka (*vgl. die Einl.*). — [416]) **U.** bederb y°. — [417]) **E.** dbāsan°. **U.** lạkạd elḥuṣān. — [418]) **U.** fạllạtu. — [419]) *sic.* **E.** pīsei me°. **U.** qal-laha rōḥi hai neṣsa maiyite. **M.** gŏ́ dehạ̀rre pís u-mrára. — [421]) **U.** ilḥtaraq elbōji. — [423]) *Der Vers ist zu streichen.* — [424]) **E.** lebin. **M.** *und* **R.** *fragl.* — [425]) **M.** *fragl.* **R.** škenāndin.

vēr ˘yākụídi žē fe:rándin,
gō šík°lē-va qáwi sáh°ra.
ṣánạm ṣalíbin ce tíštin,
hạ́mmi maḥlūqịn lepíštin,
zạ́lihạ́ē cu nạhíštin,
vē tṓba kír-istafára.
gō ụ̄sívi lē de:ránd kerása,
áv kerása žpḗr kerása,
av qasása špeš qasása,
tṓlā lē vákir dạrhála.
au ụsívī vḗ debḗta,
áv zạ́lihạ́ē ci d°vḗta,
gō min hạsnía bạ́re d°vḗta,
duṭá beka é jabára,
da juán bụ̣bịm váko hạr-jára.
yūsívi duṭá kerí ē ja:bára,
zạ́lihạ́ juán bū váku hạr-jára,
juān bụ̄ vạ́ku cạ́rda sála.
aú vagạ́rhā cō lamála,
gōt-tṓz u-nạ́qš u-naqára,
au pḗkva bụ̄na hạmyára,
vē máhạr kírī dạrhála.
bráe ū̃sivi birsí būn,
°lkanṭáne vḗ debḗžin bábē,
am-māi bē-áhl uṭayála.
dáḥel dạs nákavit kiryára.
bábē debḗžit de dạvá bụneḥínin,

---

[426]) **E.** yāqụidi. **U.** ṭaiyarạt elyawāqīt minnum. — [427]) **M.** *etwa* qaúwi? *uns.* — [428]) *so* **E.**; *urspr.* ṣānạm. **U.** eṣṣanam uṣṣalib eśnu. **M.** *viell.* ṣānạm ū-ṣalib ce *etc.* — [429]) *so* **E.**; *urspr.* maḥlūqe. **U.** kull elmaḥlūq áko meṭalleqīn aṣnām. — [432]) **M.** *ohne* gō; ūsiv. — [433]) žpēr **U.** bạdạl. — [434]) *v. l.* kasāsa. **E.** špēž. — [435]) **U.** aḥád filḥāl ḥaif. — [438]) *sp.* ḥạs°. **M.** *str.* gō. — [439]) **M.** *fragl.* — [440]) **M.** *str.* da; *viell.* jvān bụbịm vakū *etc.* — [441]) **M.** *fragl.* — [442]) **M.** *viell.* au jvān bū *etc.* — [443]) *Der Vers von* **E.** *hinzugefügt.* — [445]) **U.** ṣār turāb u-zināt *etc.* — [448]) *sp.* **E.** brāved. — [451]) *so* **E.**; *urspr.* dạz. — [452]) **U.** °nḥōhum.

Digitized by Google

vakṹ dạvá neḥándin,
bēnā́ daḥlí žmasré te.
go kạrvának 'áti škạn¡áne,
ṻsívi hạr daḥel dáne.
yụsívī debéžid dē vḗ kin,
keílē debárē binyamḗ ken,
lē vašérin ạg-jára.
yūsívī debéžid hạm keíla hạm ¡iyára.
ḥulāma bạ́rdān l°dṻva,
vạ dí:zī kḗla ¡ambára,
am dē lva vạ́kīm_bára,
am dē saḥ kin yeg_jára,
háci kḗl dạrkạ́ti l°bára,
ám dē ví girín bína mā́la.
vakí vạkírin bára,
kēl dạrkạt lbárē binyáme.
binyáme gírtī īnạ́ lḥayṣḗ ker.
brā́ hā́tin pavára,
hā́tin yṻsivī b°ṣạláva,
lebụnyámē díkin pụsyára.
gō bráē-mā bạ́rdā dạrḥála,
gō aú ḥaší́ma háti ž°mála,
ám de kírīn pkiryára.
yūsivī debéžid ạz va nákịm,
dezḗ min gírtī dạrḥála.
yahṻda debéžid ạz vā nákịm,
ạz dē mịsre ḥaráb kịm,
dē bạ́rdā dā́-pcīn mála.
yūsíye debéžid va bīr náyit rṓža gṓrin,
ạz hūn pēgva ḥạlbṓrin,
vạz avétịm bíra ġurġṓri,

---

[454]) E. behna. — [464]) *Der Vers von* E. *beigefügt.* — [470]) E. brā ved-hātin phavāra. — [471]) *so* E.; *urspr.* °āba. — [481]) E. gōrīn. U. mā yīji b°bālkum yōm elauwel. — [482]) *so* E.; *urspr.* ḥalbōrid. — [483]) *so* E.; *urspr.* gurgōri. U. ramētūni filbīr ḍaiya¡temūni. *Vgl. jedoch Dozy Suppl.* غراغير; *hängt etwa auch* ġaule *V. 137 damit zusammen?*

Digitized by Google

ąz yụsíyē ṣālévim.
bō ḥātíra bábē vá tenérim.
ūsíy rābí žvē náve,
kerásē-ḥva ēḥísti dá-ve,
žąbṓ bābḗ-ḥva henára.
váḥtē žvérē cóna mála
cávēd ◦ bābḗ sag bṻn dąrḥála.
bábē vē háti žpéšva,
aúwe žḗ dekąt pụsyára.
aú bábē vḗ debḗta,
au béhna ụ́siyi žvą téta.
gō bábō am hátī žvē náve,
ūsíyī krásē-ḥva bōtá hąnára.
yāqūb bēhn ker kąrási,
cávē-vi sáǵ būn dąrḥála.
yūsíyi kāǵás hąnára,
žabō bābḗ hąnára,
gō bábō vá:ra réa,
yūsíy mírē misré'a.
káǵąs bṓta hanára,
dā málē bṻbin dąrḥála.
vấn bár kirí škąṇấne,
škąṇấne hátįn lḥvára.
yāqúb suvấr kir ṭajála,
ināda mísre lemála,
yṻsiy ḥákemē masré bu,
u-yāqṻbi hấti l•bála.
hąr-dokấ selấv keri le'ḗka,
yāqṻbi háti ląpḗka,
au žēg ◦ rāzí būn eg_jára,
háwa ḥalấz_bū lēg_jára.

---

486) **E.** ūsiye. — 497) *so* **E.**; *urspr.* bē ker. — 500) *so* **E.**; *urspr.* jābō *falsch st.* žebō. — 504) **E.** bụbīn. — 508) **U.** jābūhu l•misṛ lilbēt. — 512) **E.** ląpēka. **U.** quddāmu. — 514) *Auf diesen Vers folgt urspr.* raḥmąt dei bābe gohdāra. *Vers 515 bis 521 sind von* **E.** *beigefügt.*

Digitized by Google

515 hátịn mịsrē ēg_jára,
hạftế merṓv bhižmára,
pecṻk u-mázịn ṭufála,
luwế:_rūníštin luvára,
tạmắm būn šeš-leg hạzárā,
520 raḥmạt l•dei bắbe gohdára,
am di hạm cṓna l•mála.

XXXVIa (5).

zạmbīl-ferōš*).

zạmbíl-ferṓš lāukế ruvála,
bạkiflạ́t u-'ah•l u-¦ayála,
ḥụsniyắ yṻsif lebắla,
dạ̀s lekúrsi san¦áte.
5 au san¦áte salk ṻ-tabag_bū,
dáimdá leráste hag ◦ bu,

---

519) *Mscr.* šesleg.

*) *Auch dieses Gedicht bestand ursprünglich wohl aus lauter vierzeiligen Strophen; in den Schlusszeilen derselben war der Reim durchgehend* atế. *In der hier vorliegenden Form sind viele Strophen verkürzt oder verlängert; von V. 159 an ist das Gedicht besonders stark verstümmelt. Von V. 174 an tritt sogar der Reim* ia *ein, nur selten etwa noch durch einen Strophenschlussreim (V. 180; 196) unterbrochen. — Das Metrum ist meist* ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ; *es kommen jedoch auch Strophen vor, welche jambisches Metrum* – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ *aufweisen; dieses ist in den Noten mit* **M.** II *bezeichnet. Zu diesen gehören sicher V. 123—142. Ob die Strophen V. 64—68; 69—72; 106—110 zu den trochäischen oder den jambischen gehören, mag unentschieden bleiben. Auch die Schlusszeilen der jambischen Strophen haben jambischen Rythmus; letzterer kommt jedoch auch häufig bei Schlusszeilen von Strophen mit trochäischem Rythmus vor. Es fragt sich bloss, ob solche jambische Schlusszeilen (ebenfalls mit* **M.** II *bezeichnet) nicht eher als katalektische trochäische mit Auftakt versehene zu bezeichnen sein möchten.*

[1]) **U.** šābb elwudyān (*vgl. XL, V. 89*) **M.** zạmbīl frōš (*so immer*) laukế *etc.* — [2]) **M.** pkiflạt ū'ahlū- *etc.* — [3]) **U.** ¦ondu ḥus•n yū◦. — [4]) **U.** mạdd ịdu ¦ala kursi ṣan¦atu. — [5]) *sp.* **E.** tabag. **M.** au ṣan¦at *od.* san¦atế.

Digitized by Google

pēšía sálkalvarág bu,
ḥaqq ◦ rezā́ʳe kismąte.
ząmbíl ◦ frṓš cōí pāvásta,
sallig ◦ birin bāžḗri bḥásta,
nān u-ˈámak pē téd lidą́sta,
haqq rezā́ʳe kismątē.
ząmbil-ferṓš salkā́ dątíni,
mālē bemál degaríni,
ḥātūnē žbuṛjḗ debíni,
dīn débit ¦ajēb debíni,
kátī dḗle mọḥbątē.
vē mọḥbątē ǵān mọftąlā kịr,
sur lᵉ¦ányе ą́škerā́ kir,
lávụkí qatlụ́m jedā́ kir,
aú žeˌišqa ḥaú nątē.
gō vē ḥātụ̄nē ḥaún ◦ šḥudḗna,
au buvḗ lihbḗ debḗna,
mír ◦ žíːta saːlụ́k devḗna,
sállụk qanjịn kēr-mą́ ten.
au hātía lāukē faqī́ra,
ví cekírin salkḗt ḥążíra,
vḗ debírin bąr dąrgáhē míra,
cō dąrgáhi ḥáq bdątē.
au lávịk vē hátī lemála,
vī cēkirin salkid ◦ dąlála,

---

[7]) *sic;* E. salkan var° *etc.* — [8]) U. rāzi biqismąt elḥaq, *dagegen V. 11* U. hūwa rāzi bᵉqismątu. — [9]) *lies wohl* bavāsta U. tǫːib. — [10]) E. pqāsta U. ¦alqaṣd. M. *wohl* sálg_birín *etc.* — [11]) U. ḥubᵉz u-¦ēš. M. *wohl* nān wamak. — [12]) *vgl. V. 8; der Vers muss anders gelautet haben.* — [14]) M. *viell.* bēmāl dēg°. — [16]) *Der Vers ist wohl zu streichen.* — [17]) *sp.* dili. U. waqa¦ bᵉqalba maḥabbetu. — [18]) mọf° U. mubtalīye. M. *str.* vē. — [19]) *der Vers ist von* E. *umgesetzt.* — [20]) E. jụdā. — [22]) E. *ohne* gō; žḥu°. U. ennōme min állah. M. *wohl sicher* ḥātūnē ḥauną́ šḥu°. — [23]) E. bavē. — [25]) *so* E.; *urspr.* kāti dḗli mọḥbąte. U. sąlle kwaiyise lāyiq lana. R. tē *vgl. V. 37.* — [26]) M. *str.* au. — [27]) E. hēžīra. M. *fragl.* — [28]) M. *fragl.* — [29]) E. da ḥaq. M. cō dąrgāh da ḥaq *etc.* — [30]) M. *fragl.* — [31]) *so* E.; *urspr.* salkídō dąl°. M. *str.* vī.

Digitized by Google

vē debírin bạr pạnjạr u-ḥavála,
cō bạr dạrgahí da háq bdạtḗ.
gō yā lāvịko lāukḗ biắni,
karạm bịka dạpcīn leḥắni,
qīmạtā sálka tụ dᵉzắni,
sállịk qáncin pkēr-mạ́ tē.
gō yā jāríye au qad va nína,
qīmạ́tā sálkan cu nína,
hạ́r kī dā tụ žbō-me bína,
ázē rāzíma bᵉvḗ qismạ́tē.
gō ya lávukō lávụke ruvála,
kắrạm bụ́ka dạpcīn lᵉmála,
ḥạtụ́ne maqsụd dindára,
ḥaqqḗ-ta zēdá dạ́tē.
gō au lávịk cō-bī hindắva,
dạrgavắn dạrgạ́h dudáva,
lē ġaírī rạñg u-ráva,
lē škạ́stin ạžnṓh u-gắva,
kắtī bạ́nda sḗkatḗ.
gō yā lávịko tu cmā šarmíni,
dḗ varạ́ lsạr tắm zēríni,
súlāv bụ́ka titā zēríni,
inšálla dē ḥḗr bọbíni,
ci šōlạ́ka ḥeirá tạ tḗ.
gō yā ḥạtụ́na ṭáqel-tamắma,
au šạrbạtạ ldrár u-jắma,

---

[32]) U. jābu ila-lrōzạne (*sic*) wạlḥāyiṭ. M. *fragl.* — [33]) E. ḥaq. M. *vgl. V. 29.* — [34]) M. *str.* gō ya, *so immer.* — [35]) M. *vgl. V. 43 wahrscheinlich* kārạm pkā *etc.* — [36]) M. °kā tụ dzāni *vgl. jedoch V. 39.* — [38]) U. yā bᵉnaiye hāḍa mō hākeḍ. M. *vgl. V. 34.* — [39]) *so* E.; *urspr.* salkam. — [41]) M. *viell.* II az rắzimắ bvē *etc.* — [43]) M. *vgl. V. 35.* — [44]) *so* E.; *urspr.* máksụdin dāra; *viell.* dīdāra? M. *wohl* maqṣūd. — [46]) hind° U. fōq rāsa. M. *str.* gō. — [47]) *so* E.; *urspr.* dadāva (U. ṭabaq). — [48]) rāv *O. Gl.* = *kurm.* rụ̄. — [49]) *so* E.; *urspr.* ạšlōh. *1 Zeile muss wegfallen.*— [50]) E. seikạtē; *l.* zeiqatē *vgl. V. 122.*— [52]) U. taṭāl ṭala malṭụ̄ḥ (meḥallā) .... — [53]) *so* E.; *urspr.* titāv. M. slāv bụkā *etc. 1 Zeile muss wegfallen.* — [54]) *urspr.* īšal°. — [55]) E. cụ̄. M. *str.* ci. — [57]) E. vạk *statt* au. M. *vgl. XXXV, V. 213.*

Digitized by Google

nǎzará-tą lmin ḥaráma,
tịrsụ̣m žerǒža aḥrątē.
gō yā lávekō lávekē dạrvéša,
kárạm bụ́ka varā lᵉpéša,
da ʿam štą bekī fetéša,
vą́rā sạ́r ganīmąte.
gō yā lávịko vān coḷála žebạr-tą́ dékem,
dą tkąsk u-sǒri vą́rdekịm,
pą́rre síhe lesą́r dekịm,
tą bzēr u-māle dínye ḥanī dekịm,
hąj_vakud cạrḥa ldāvątē.
gō vạ́n cōḷála žmín cētérin,
mi žbáḥve mázịn qābūl kerín,
hą́mā lą́š pē besitérin,
da az nącem pą́lákątē.
gō yā lávịko lávịkē faqī́ra,
pē bụ́ką ldǒšąkē demíra,
tu tēk bą́da zịlf ū-haríra,
zụlf ū-ḥarír pīrǒz bo-míra,
tersím žrǒže ʿaḥrąte.
gō yā lávịkō lāukē ruvála,
vą́rā sār leḥḗf u-dǒšąk u-nála,
tēk bụ́da zụlfán u-ḥą́la,
dǔra rǒža aḥrąte.

---

[59]) E. ąz tirs°. M. *wohl* II. — [62]) M. dā am štā (*od.* dam žetā) bekīn f°. — [63]) E. lᵉsąr. M. vạ:rā. — [64]) *so* E.; *urspr.* gō yā lāvịko bạn kạrḥála (*vgl. jedoch V. 69*). *O. Gl.* cǒḥala *sagt man nicht;* cōḷ = *Jäckchen.* M. *viell.* II; *aber auch* dēkim *durch die ganze Str. ist möglich.* — [65]) E. u-sohri. — [66]) *so* E.; *urspr.* bạrdiye siyē. *O. Gl.* sih = *ar.* šāq, *kleiner Vogel mit sehr langem Hals und schönen Federn.* — [67]) *Der Vers von* E. *zugesetzt.* — [68]) *sp.* vaku cạr° — [69]) E. gō av cōḥ°. M. *wohl* II, *obwohl auch der Reim* ērin *möglich*; *vgl. Accent.* — [70]) E. *stellte V. 71 vor 70.* — [71]) *so* E.; *urspr.* ḥąmā nąšbē bísitérin. U. ḥạ:mā lą:šeti tinsitir. — [72]) U. ḥąter āna mā erūḥ lilhalāk. M. II nącēm. — [74]) *so* E.; *urspr.* vąra lsą leḥḗf udǒšąke zemíra. — [75]) tēk bąda U. qallib. M. *str.* tu. — [76]) *urspr.* pīrōz bilmīra. M. zịlf ḥarīr *etc. 1 Zeile muss wegfallen.* — [79]) E. *statt* nāla: nuhāla (U. meḥadde). M. *str.* u-dōšąk.

Digitized by Google

gō cí ḥa:dḗ laukḗ ruvála,
bēd lisą́r dōšąk u-nehála,
tēg_búḍid zu̯lfán u-ḥála,
zu̯lf u-ḥál pīrṓz bi lḥudkára,
tu̯rsám ɨžróša aḥrą́te.
gō yā lávi̯ko tū tvárē hḗva,
várē sąr šakrán u-sḗva,
vān šakíra bemḗža belḗva,
vára sąr ganīmą́tē.
au cī ḥáde lávi̯k bēd vḗva,
ḥḗt ilsąr šąkrán u-sḗva,
šąkerą́ bemḗžid blḗva,
súbāya rōža aḥrą́tē.
gō yā lávi̯kō lāvi̯kē biáni,
laú az bḗžim dą́ tu bezáni,
min tu̯ žbṓ delḗ-ḥva áni,
váre sąr hadáṛątē.
au cī ḥadḗ laukḗ biáni,
tū bḗžē da aú bezáni,
da ą́ž bō tilkḗ-ḥva áni,
ąz náyim sąr hedáyąte.
gō yā lāvi̯ko dḗ bąz_bebḗža,
cą́rg u-henáva demį' bebréža,
dḗ ta āvḗžim hávsąk dreža.
sąr-nešív ◦ pḗ be'áli žṓr.
gō yā ḥātṵ́na gą́rdąn-bṵ́llur,
dḗ ḥva bṵ́gra dábet hṵ́ñgor,

---

[83]) **M.** u-nāla. — [85]) **E.** lḥunkāra. **M.** *viell.* zu̯lf ḥāl *etc.* — [87]) *urspr.* hērva. — [89]) **M.** vān šakrā. — [91]) **E.** bēt. **M.** *str.* au. — [93]) **M.** *vgl. V. 89.* — [94]) **M.** II. — [96]) **U.** aqul-ląk da tọ:rif. **M.** bzāni. — [99]) *so* **E.**; *urspr.* ḥadē. **M.** *vgl. V. 91.* — [100]) **E.** bēžī. **U.** ąnti qūli da āna a:rif. — [101]) *urspr.* ąš (ąz žbō) *l.* dilkē *nach LVI, V. 608 oder nach obigem V. 97* delī. — [102]) *so* **E.**; *urspr. stand derselbe Vers wie 86.* **M.** II. — [104]) **M.** jąrg u-hnāva dmin *etc.* — [105]) drēža **U.** ąmiq. **M.** *viell.* tá āvḗžim ḥavsąk drḗža. *Die Schlusszeile der Strophe steckt wohl in V. 106.* — [106]) *so* **E.**; *urspr.* nešīf bē. **U.** rās taḥet rijlēn lafōq. **M.** *wohl* II; *jedoch fraglich.* — [108]) hṵngōr (*sic*) **U.** moġrib.

Digitized by Google

ta av šóla lemín kerí zōr,
da am bú̱kīn ṣálaḥá̱te.
gō au ḥātú̱na bʿjéri u-bá̱ni,
ḥušḥúš rábī dạv lé dkạní,
ám di blāvi̱kē bína bʿgá̱ni,
lávi̱k hát sạr hedáyạtḗ.
gō au lávi̱k rábī sạrmásta,
mesínag āvḗ že ḥvásta,
ḥātúnē dá-bī lʿdásta,
wi bḥajátā tehārá̱te.
gō žemạnzá̱lē cṓ mạnzá̱lē,
rḗkak cṓ-bī bānā́ kạlhḗ,
cu dạr nína dá pē bʿ¦ále,
yā rábbi tú ma ḥálas bu̱ki žʿvḗ zeiqá̱te.
awí lʿvére hár fạkerī,
yā fạjáʿo tụi házerī,
min ḥaláz_bú̱ki žʿvī ágerī,
miṃ_bávē ḥezínā raḥmátē.
aú lāvi̱ke díl mā pḥáfir,
au ū̱síf bī te ʿavēd_bír,
tā bụr misre lē kírī mír,
tạ deína sạr saltānáte.
au mūsáʿe lebáḥra ¦amíq,
tạ́ lē vakíriu dvāzdá tarí̱q,

---

[110]) U. masḷaḥatki = merādki. M. *lies vielleicht* masḷāḥatḗ. — [111]) M. *str.* gō; *wohl* bjēryu-bánī. — [112]) U. melìḥ qāmet tụ:ma ḍiḥʿket; *vgl. jedoch Dozy Supplement* ḥšḥš. — [113]) U. ạḥna behaššạbb deniġteni. M. *str.* bīna. — [114]) M. II. — [116]) M. me:sī° (*vgl. die Einl.*). — [118]) M. II; bḥajjạtā. — [119]) M. *str.* gō; žḗmạnzạle. — [120]) M. *auch* kạ:lē *kommt vor.* — [121]) *v. l.* bʿ¦ale. U. mā lu bāb yeṭla¦ minnu. — [122]) M. II me ḥláṣ bụkā́ žvē *etc.* — [123]) *Mscr.* vạkerī (U. hạr hākeḍ ¦amal). E. *st. d. Verses:* hī fạkerī hō fạkerī. M. *wohl* aví lvērḗ hạr fạkerí (*vgl. die Einl.*). — [124]) *so* E.; *urspr.* fạcāo. M. *viell.* pādšávo tū'i ḥ°. — [125]) M. ḥlāz. — [126]) M. ḥzīna; *id. V. 134*; *138.* — [127]) U. qalba baqa bilḥasbāt. M. II. — [128]) E. yū̱sif. — [129]) U. *viell.* tā bér misrḗ u-lḗ kir mír. — [131]) M. II au mū̱sāyḗ lbaḥrā *etc.* — [132]) M. *viell.* tạ lē vakrin dvāzdáḥ *etc.*

Digitized by Google

fạr¡ű́n lenávda kér ġaríq,
mịn bávē ḥezínā raḥmą́tē.
jạrjísī ḥū́tī bạlla¡and,
hạstí žlạší naḥála¡and,
ta bir sạr dínē vē tákelánd,
mịn bávē ḥezínē raḥmą́tē.
gō dílem ék̆a nábed hezár,
de ḥo šqasre ávežem ḥvár,
baqudrą́ta šáhe jabbár,
min satq ū-báverí ptą́te.
aú lāvịkī dil máraméti,
aúwe ḥva šqásrē āvéti,
ḥātṵ́nē róhnịg dāréti,
vḗ nakatí cu zaḥmą́tē.
au jebrā'íle cúst u-cą́lạk,
že¡árše ḥudḗ hātí fạlą́k,
lávịg deína l'adrḗ gạllạk,
vē nakątī cū zaḥmą́tē.
háti jibrā'íle ṭayára,
gāvą́ gehịštī lebála,
lāvịg deina ḥadré ṭahára,
vḗ nakątī cū zaḥmą́tē.
au lávịk háti l'mála,
žená-vī dekị šạrrán u-qála,
sállịg_bírin tu hátī vála,
áhl u-¡ayál cōm_bhạlākątē.

---

[133]) *so* E.; *urspr.* nenāv°. — [135]) M. II. — [136]) *so* E.; *urspr.* šlaši neḥala and (*sic*). — [137]) tak° U. wakkaltu. M. *viell.* dinye vē taklānd. — [138]) *v. l.* me bā°. — [139]) U. qalbi wāḥid mā yeṣir alf. M. II, *wohl* dilém ékā *etc.* — [140]) E. ḥvą *st.* ḥo. M. dē ḥṓ šqasrē āvéžem *etc.* — [141]) E. buqudr°. — [143]) *O. Gl.* mār az mētim U. elḥeiye massatni. *Doch wohl unrichtig; es ist wohl arab.* marāme. M. *str.* au. — [146]) M. II vē nākatı, *id. V. 150.* — [147]) M. *viell.* II; *aber* R. *doch eher* álạk. — [148]) M. *fragl.* — [149]) U. ḥaṭṭu bimakān keṭīr = faḍi. — [151]) *v. l.* tayā°; E. ṭaiyāra. M. hát jibráilē *etc.* — [152]) M. gāhiš° *vgl. XXXV, V. 61.* — [153]) M. *fragl.* — [156]) *so* E.; *urspr.* dekin. M. *fragl.* — [158]) M. *wohl* II ahlé-ta cōm_ *etc.*

Digitized by Google

gō yá žinḗ ḥálāl-zāda,
dē tū hṷlō tanṹrēdá-da,
bẖejąta saukán u-káda,
íšalla ḥudē rízg_dąte.
žin žemḗri sáḷįgtíra,
áwē tánūr vē hilkíra,
išállā ḥṓdē rizg_dątē.
žinḗ tánūr vḗ hilkíri,
žínąk jírána hāt bᵉhējąta ágeri,
bári taḷála saúk u-káda ptanṹre-va sṓr keri,
ḥúdē dāē barakątē.
ḥątṹnē ḷįgmak kōlái,
ṣąd zér ḥáqqē ḷįgmē dái,
lemálā lávįg dąr-ināi,
ḥątųn ve lsąr vḗ fąḷąte.
ḥątṹne beḷįgmē hátiā,
lᵉmála lávįg dąrkątía,
žínā lávįg vē dítía,
cṵlkḗ-ḥva bžína lávįg gōhąrtia,
ḥilḥáled pía žᵉbír kería,
tṵrsá ḥudḗ vē girtía,
káti díli tṵrsḗ heibątē.
ci šavąka dᵉbēm tāríya,
ḥątṹn jíhē lávįg vē dánia,
náv nevíne lāvįg nevístia,
lávįg žᵉdąrve hátia,
náv nevína nevístia,
pḗ-ví ketá ḥelḥálē kątia,

---

[159]) *so* E.; *urspr.* halal. M. žíne ḥálāl. — [160]) *sp.* tu; E. tanūr°. *O. Gl.* ąz tanūra tēdadim *ich habe den Backofen angezündet.* — [161]) *urspr.* bẖējąta; E. zaukan. U. zavįk = raǧif; kāda = klēja = qurs *mit* dihᵉn. — [162]) M. II *viell.* ḥudḗ išálla riᵒ *etc.; id. 165.* — [169]) M. *viell.* barākątē *nach XXXV, V. 356.* — [172]) M. lmāla *etc.* — [173]) M. II. — [175]) *so* E.; *urspr.* māla. — [178]) *Der Vers von* E. *zugefügt.* — [180]) M. *vgl. V. 17.* — [181]) *so* E.; *urspr. fehlt* ci. U. eš lēle aqūl ¡ateme. — [183]) E. lᵉnāv. — [186]) E. pketā.

Digitized by Google

sahmá ḥudé vē girtia,
kạ̀tī díli tị́rsē u-heibạ̀tē.
lāvig žebạr ḥātụ̀ne ravía,
ḥātũn l[e]dúvī bazía,
lebạr ciyāyạ̀ke asé buá,
du¦ā šḥudé vé kería,
ḥudé dạrgā̀ē škạ̀ftē lē gírtia,
ḥātũn levére pakía,
bi kṓmạkī ḥvạlía,
ḥạ̀tūn dírha vi ¦alạ̀te,
au lávịg vagạ̀ra hàti lemála,
raḥmạ̀t ledei bábē gohdára.

XXXVI b [1]).

هـذا قـول زنـبـيـل فـروش

1 *ای دِلْ وِران[3]) دیسان بَجُوش[3])
جـارَكْ ژِجـاران مَـنْ نَـپُـوش[4])

---

[191]) E. āsē bụā. — [195]) *O. Gl. kurm.* ḥúli. — [196]) E. dirhā bi¦a:lạ̀te. U. behal qah[e]r. — [197]) *v. l.* ātī māla.

[1]) *Ueber die Herkunft des folgenden Stückes vgl. die Einleitung. Die Form dieses Gedichtes ist dieselbe wie die von XXXVI a. Obwohl in Folge der besseren Erhaltung der Strophenform die Zählung nach Strophen hier hätte durchgeführt werden können, habe ich es in Rücksicht auf die leichtere Vergleichung mit a vorgezogen, die Verse zu zählen. — Was das Metrum betrifft, so weisen die Schlusszeilen der Strophen statt des gewöhnlichen Schemas* ´ x ´ x ´ x ´ x *die Schemata* ´ x ´ x ´ x ´ *und* x ´ x ´ x ´ x ´ *auf; letzteres geht auch hier durch einzelne ganze Strophen hindurch vgl. V. 121 ff. Auch in V. 1—4 erscheint dieses Versmass; ob jedoch diese Strophe ursprünglich ist, scheint mir zum mindesten sehr unsicher. — In den Noten ist einige male die Transcription (Trscrp.), die sich von einigen Wörtern in der Vorlage findet, abgedruckt.* — [2]) *Im Mscr. wiederholt.* — [3]) *sp. mit* ع. — [4]) *Im Mscr.* U. الزى جَرا.

Digitized by Google

بِكِنْ[5] قِمّتا زنبيل فروش
دا صَحّ بِكِينْ حِكايَتى
زنبيل فروش لاوكى[6] رَوَالْبُوا
بِكْفَلَتُوا اَهْلْ عيالِبُوا[7]
حُسْنَكِى يوسُف لِبَالِ بوا
حقّ رِزاقى قِسْمَتى
قَوِين اَوْ لاوى فقيرِ بوا[8]
دائما خُدَىْ[9] دَبيرِ بوا
بِيشَه[10] خُدَىْ ژيرِ[11] بوا
اَوْ بِدَسْتَهَبُو[12] صَنْعَتى
شُغْلَوِى سَلْكُوا طَبَقْبوا
قيمَتا سَلْكان وَرْقبوا
دائما اَوْ راسْتْ حَقْبوا
پَىْ دَدَيْرى كُفْلَتى
كفلتى قِسْتَ لْوِى بوا
اَوْ زَيْروا مالِ قَطْ نَه دى بوا
بِيشه سَلْكان *كُو هيبوا[13]

---

[5]) **M.** pkin. — [6]) **M.** لاوْكى — [7]) **M.** بْكفلت واهل وعبالْ بو — [8]) *Sollte* **R.** *in dieser Strophe (nach der Vocalisation)* ibū *sein? eher* irbū. — [9]) *urspr.* داعما وِى — [10]) *Trscrp.* piyíše; *jedoch* **M.** *fragl.* — [11]) **U.** خبير — [12]) *urspr.* بدستكبوا, *darnach* **M.** بْدَسْتَكْ بو — [13]) *In der Uebers. sind die Worte ausdrücklich so abgeteilt.*

Digitized by Google

هَرْ بَدَسْتْ وی مَشْغَلَتی[14])
اَوْ بِدَسْتْ زنبیل بَدَسْت[15])
دِبْری بازارَیْ بقَصْد[16])
خْوَارِنْ نان دَهات بَدَسْت
راظی دَبوا بِقِسْمَتی
هَرْدَمَا سَلْکان کو تینی
خاتونَكْ زَوْرْدا دَبینی
بَذْلوا[17]) جان دَجِبّینی
دِل کَفْتَه بَیْلا[18]) مْحِبَّتی
مْحِبَّتی کج مْبْتَلا کر[19])
سْرّ لجارِیَه اَشْکَرا کِر
لاوَکی قَلْبِمْ جْدا کر[20])
مِن ژ عَشْقا خَوْنتی
اَوْ لَطبغا اختیاره
جارِیَكْ راکَرْ هَنارَه
تو هَرَه بَیْزَه بَزاره
ما تو تَبِینی سَرْ مَصْلَحتی[21])

---

[14]) **M.** مَشْغَلْتی — [15]) **M.** *der Strophe fragl.; wahrscheinlich ist* **R.** asta, *wie in a V. 9 ff.* — [16]) *urspr.* بقست — [17]) *Das Damma auf* د *stammt vom Schreiber; das Schedd von W.* **M.** *fragl.* — [18]) *urspr.* بیلا. **U.** هیام العشق. مَوْع; *ich vermute* بلاء. — [19]) *Trscrp.* girr; **U.** صار. — [20]) **U.** فارق. — [21]) **M.** *etwa* ما تو تَئی *vgl. b V. 80 wo* **M.** *ebenfalls fragl. und a V. 109.*

Digitized by Google

او جاریـا نـدَخوْفـا خْدَبَّه[22])
لاوْ بـقـی[23]) لعبی دِ بِیَه[24])
کـو میر ژنَه سَلَّكْ دِفِـیـبـه
لَـیْـدَکِر[25]) بـوا حـیـلـتـی
تـو چیکه[26]) سَلِیکی دْجـاکه[27])
وَربـنَـه درکاهی بْـهـاکـه[28])
میر حقّی تـه زَیْـدَاکـه[29])
اَوْ شْـغْـلا دَخَـبْـرَا[30]) تَـتـی
لاوْ قْرَّیبو[31]) چوبْ مـالَـه
جَـیْـبْـدَکـر سَـلِـك دَلالَـه
انـیـه[32]) درکاهـی رَوالـه[33])
رِزْقْ اَوه حـق دْوَ تـتـی[34])
لاو صنعتی خوه بر ژَوْر هناره[35])
بـك ژَژَوْرْدَه هَـانَـه خْـوارَه
مـیـر دَبَـیْ وَرَه دِبـارَه
دا بَـلَه تَـه قـیـمَـتـی

---

[22]) M. *l. viell.* جارْیَه نَدْخوفا — [23]) *Trscrp.* bewe. — [24]) U. اخذْنه — [25]) *sp.* لی دکر — [26]) *sp.* چَیْکه (?) — [27]) *sp.* دْجاکه, U. «dutschiâk *gut*». M. cēka *und* جاکه *vgl. JJ.* joli. — [28]) U. مثن, M. *fragl.* — [29]) M. *fragl.* — [30]) *sp. b. d. Uebers.* دَخِبرا. — [31]) U. ردع; *ich würde* بو بِرَیْ *schreiben.* — [32]) *sp. wahrsch.* أَتینَه. — [33]) U. طالبه. — [34]) *urspr.* دْدْوَ تتی; M. *fragl.* — [35]) M. *fragl.*

Digitized by Google

لاو بڤی لعبی نَزانی
بَیْ فکر چوبُوا بانی[36])
درکَهْ دَادَرْ کَڤانی[37])
چه بَلا بوا لاوْ دکنی[38])
لاو کُدِی دَری پَیْ ڤداڤه[39])
غَیّریـن لَیْ رَنْکُوا چاڤه
کَوْ یقین اَڤ لعبوا داڤه[40])
دَیْ بَبینِمْ زمنی
او جاریّا پر لعبوا بَنْده
لاو بڤی لعبی دْخَوَنْدَه
دَیْم شپالك زَیْر لَقَنْدَه
کَس نَدَاکَتْ وَصفتی
لاو راسْتُبوا بْخَوَدَیْرا[41])
پر زَوِی قَبْجا دَکَیْرا
کُو مَنْ زَنَه[42]) نا قَیْ تو زَیْرا
تو مَنْ خلاصکی زَرَحْمَتی[43])
خاتون دَیَیْ اڤ خبر تو نینه[44])

---

[36]) بانی U. لغوق. M. *etwa* بَیْ فِکِر چو بُوَا بانی — [37]) *sic.* U. سکر البوّاب الباب. M. *fragl. vgl. V. 57.* — [38]) M. *etwa* چه بلا لاو داکتی. — [39]) *urspr.* لاوك دی. M. *wegen* پی *zu streichen.* — [40]). U. مکر — [41]) M. *fragl.* — [42]) M. *wohl* mi žtā (*rsp.* štā). — [43]) M. *wohl* °ژزحه. — [44]) U. بلا فایدة. M. *fragl.* دبی *passt beinahe nirgends ins* M. *und ist wohl durch* gō *zu ersetzen.*

Digitized by Google

شَرْمَکَه[45]) وَرَه ناق نَفینه
مِنْ بَنَه دای اَفینه[46])
دا اَم بَمِینِمْ چِشْمَتی
لاو دبی نِرْسِمْ ژجَّاره
دَوْ حَرْمه *تَبْنَه دیاره[47])
أَکْرَکْ[48]) بْوانْدَه دیاره
ناری جاما شَرْبَتی
خاتون دیی تو لاوی بیانی
لَوْ[49]) دَبِیْم دا تَوْ[50]) بزانی
مِنْ ژبوا دِلی خَوْه تْو اَنی[51])
دا ام بکین مصاحتی
لاو بخانونیرا[52]) دَبَیْنَه
تو مخازِبَا دِل دَفَیْنه
داءم ژحق نَکِنْ قَهَیْنه[53])
رْو سپیین[54]) دأخرتی

---

[45]) *für* شرم مکه. M. *str.* ناق. — [46]) دای U. نعبل. *Statt* افینه *ist wohl* اقینه *zu lesen vgl. JJ. Zu belegen ist das Wort durch JR.* ۴۴, *12.* — [47]) U. صاروا المقابلة. — [48]) *Trscrp.* akrek. M. āgirek. — [49]) لَوْ U. هرا. — [50]) *l.* تْو; *W. transcr.* tǫ. — [51]) U. جبنك من شان قلبی هذا. M. *vgl. a V. 97.* — [52]) *Mscr.* II. — [53]) *l.* فهینه *vgl. XXXV, V. 273; zu JJ. vgl. JR.* ۴۳, *Z. 3* فهته, *was bloss Schreibfehler sein wird. Das Wort ist wohl arab.* فضيحة. — [54]) *sp. ist noch* بِنْ *eingefügt.* M. *viell.* سپی بن.

Digitized by Google

خاتون دَیْ بافَیْزه خیالان
وَرَه سر دَوْشکو پالان
بِهِنْبِکَه[55] زُلْفان وخالان
دورا ژرَوْژا أَخْرَتی
لاو دَبَیْ زُلْفَیْ نَه ژَحَریره
پَیْرُوز بی لِلاوی میره[56]
چهْ حَدَّیْ لَاوِی فقیره
تَغْبَدَه قی صُحْبَتی
خانون دَیْ لاوی قَریقان
وره ناق ریحانْ سیقان
تو شَکِر بِیژْ بَهَرْ دُوا لِیقان[57]
شِبْه جاما شربتی
لاو دبی تو قَنْجا نَامی
هَرْوَ کی[58] شَکِر دجامی
بسَر وْپیان تو لن حرامی
تِرْسِم ژرَوْژا أخرتی
خاتون دبی لاوی رَواله
کِر نَهْ حاجَتْ زبرْ ماله

---

[55]) M. بِهِنْ بِکَه. — [56]) U. بلبق لاولاد الامراء. — [57]) M. *fragl. vgl. a V. 88.* — [58]) M. هَرْ وَکی.

Digitized by Google

هَرْ چی نه خَسْت لِنَه حَلاله
تو بس بِکَه بَقَیْ حُجَّتی
لاو دبی اَز نَهْ کَوْ تبرِم
ژتَشْتو مالْ تو خَوْه نَدیْرَم
از ژَبرْسا حق نَویْرِم
تِرْسِمْ ژَرَوْژا أخرتی
لاو حُجَّت انی بِکافه
چِمْ طَهارَتْکَمْ بَأَفه
کی نِزانی اَوْ خَوْه بافه
لاو دور ژِقَبا حَتی[59])
سَر طَمَا او خَوْمَسْتَه[60])
لاو بَدِلو جان دْخَوْسْته
مَسینَك أَنی دابو بَدَسته
کَوْ ژیْو کَمْ خِلْمَتی[61])
لاو بِدَرْکَتْ ژِمَنزلی
قَصَد کِر سَربانی کَلی
قَطْ جه نَدی نَیْ دَا هَلی
دِمابو دَفِکْرا جِبرَتی[62])

[59]) M. لاو *zweisilbig?* — [60]) M. (*und auch Sinn*) *fragl.* — [61]) M. *fragl.* — [62]) U. وقف بالفكر متحيّر.

Digitized by Google

دمـــابـــو دِل دِگـــوکـــری[63])
رَوْکِر بِـــأَفْـــزار فِـــکِـــری
دو ساعـــتـــا وِی دا کْری
بـــانْکْری شاهـــی فْـــدْرتی
بـــانکره پـــادشاهـی مْبین
کو بـــا دلـیـل الحـــائرین
تـــو شادکی قـلـبـی حزیـــن
تـــو مـــن خـلاصکی ژِزهتی
وکی جَرْجیس بـشـارا بـری
یـــوسْف وکی عـبـدان کَری
بِکَسْرِ ایّوب کْرْمـــان دَبـری
نَـــه أنـــیـــن سر سلطانـتـی
یـونس خـوه حـوتـا بَلَعانـد
بك وَصْله ژِی نه خِـــلْعِـلانـد
دیسان بـــدْنـی[64]) وَصلانـــد
مِـنْ صِدْق بـــاوریـــةَ نـی[65])
مـــوسی دِنـیـش بَحْرا عَـمـیـق
تـــه لی فَـکِـر[66]) دوازده طریـق
فرعون دِنـیـش مـــابـــو غریق

---

[63]) *Trscrp.* dikaukeri. — [64]) M. بْدنْیا وصّ — [65]) M. من صدق وباوریا ته نی — [66]) *l.* فْهکر.

Digitized by Google

دیبوا جَزایا شِرْکتی
باوَرْ بِکِن ڤی گونَنی
طوفان کُوها نوح سَفَنِی
. . . . . ما بِنَنی[67])
تو خالقی وی حالتی
دَشتو چیا تِكْ بونَه[68]) بَحْرَه
او عاصی دَبونَه خلقی دُغْوَره[69])
جُلهِ دِنیڤ ما بون دُقْهَرَه[70])
تو لائقی وحدانتی
او ابراهیم افیته نار
بَهْتو پَلَنْك[71]) لَیْ بونَ سار
فی الحال نَدی ژیبو هنار[72])
خلاص دَکَنْ ژِرَحْمتی
آژی خوه بافیم ڤی دَمی
لازم تو خوه نَیْ نائی[73])
عالمی بعلم ساعتی

---

[67]) *Im Mscr. ist die Lücke nicht bezeichnet; sondern diese Worte sind zum folgenden Verse gezogen.* — [68]) M. بون — [69]) *Trscrp.* duḫâhërë; *nach der Uebers. in* (ه)خوار *zu verwandeln; dies verlangt auch* M.; *ausserdem* دبون — [70]) U. فضلوا بالقهر مقهورين; د *passt jedoch nicht ins* M. — [71]) *Viell. dialektisch für (JJ)* پیت و پلك; *zum zweiten Wort vgl. Garzoni unter carbone acceso — Pel.* — [72]) *vgl. JJ.* زیڤ; *statt des letzten Wortes conjicire ich* ضرار — [73]) *Hier fehlt ein Vers.*

Digitized by Google

لاو راسته دَكَـل جَـبّـاره
دِل بكـه نـابی دو پـاره
خـو ژبرجـی أفیته خُـواره .
تـو خـالقی وی حـالتی
160 او خـالق پر علم لَـنَـك
كـونـی جبـرائـیـل سڤك[74])
تـو عبدی من بكر[75]) خَـوْشك
قـنج لی كر[76]) امـانـتـی
جبرائـیـل جـیـنـی جَلَـنَك[77])
165 ژَوْردا فـری ژهر هفت فلك
لاو لِـهَـوَا كِرتـی گـلَـك[78])
فِـیـرَا دِدَا[79]) اِعـانـتـی
جبرائـیـل هـانـی ژنَرْمـا
لاو لـهـوا كرتـی بـشَـرْمـه
170 دانـی لسر عَرْدی بـنـرمـه
دا دور بَـنَـیْـن[80]) ژضرورتـی

---

[74]) U. قوام. M. jibrāilē. — [75]) U. امسك — [76]) M. *wohl* كرا امانتی — [77]) *l. wie a V. 146.* — [78]) M. *fragl.* — [79]) U. معه اعطا — [80]) *sp.* بكن.

Digitized by Google

XXXVII (11).

sēsebān. nuhār.

Das hier folgende in Sacho dictierte Epos (vgl. den Bericht in der Einleitung) ist ebenfalls ein Strophenepos; auch sind die meisten der vierzeiligen Strophen gut erhalten. Die Frage nach dem Metrum dieses Gedichtes ist eine ausserordentlich schwierige; schliesslich bin ich zu dem Resultate gelangt, dass sämtliche Verse (d. h. alle Halbzeilen) jambisch anfangen. Zwar könnte man versucht sein, einen Wechsel des Dijambus mit einem Ditrochaeus oder einem Choriambus anzunehmen. Was die Ditrochaeen betrifft, so bleiben jedoch schliesslich nur wenige Verse übrig, in welchen nicht auch ein Dijambus gelesen werden kann. Einen Ditrochaeus könnte man z. B. vermuten in Str. 2 a_2 aú ḥudānē *vgl. 95* b_2 cō ḥudāned; *ferner in 30* a_1 au suvāre *vgl. 95* b_2 kā suvāre; *102* c_2 zulfaqār vē; *32* a_2 ᾱzim ḥālid(ē); *13* d_2 žēdekin ḥa (kāyᾳtē). *Derartiges kommt noch vielfach vor z. B. 18* c_2; *36* d_2; *39* b_2; *49* a_1; *62* d_1; *63* c_1; *65* a_2; *98* d_2; *nach den in der Einleitung entwickelten Principien können hier überall auch Dijamben gelesen werden. Grössere Schwierigkeiten machen etwa 11* a_1 kúllą šaiyin; *78* a_1 ṣād hezār u-; *104* a_1 hātenē te(nē); *106* d_2 muslimān ke°; *besonders in den letzteren Beispielen ist es schwer einen Dijambus zu lesen. — Viel leichter als die Ditrochäen erledigen sich die Fälle, in denen ich ursprünglich einen Choriambus vermutete; der Kürze wegen mögen sie hier der Reihe nach aufgeführt sein: 3* c_2; *30* c_2; *31* a_1, b_1; *35* c_2; *37* c_1; *39* a_1; *45* a_2; *48* d_1; *50* d_2; *52* b_2, d_2; *54* c_2; *61* d_1; *64* d_1; *74* c_2; *76* c_2; *84* d_1; *89* a_1; *91* d_1. *In allen diesen Versen ist leicht ein Dijambus zu lesen. — Grössere Schwierigkeiten machen die zweiten Hälften der Verse, da in denselben entschieden ein Wechsel eintritt, obwohl nicht innerhalb der Strophen. Darnach erhalten wir folgende Formen des Metrums; in den Anmerkungen sind dieselben mit den hier beigesetzten Zahlen bezeichnet:*

I ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ || ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑
II ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ || ⏑ – ⏑ – | – ⏑ –
III ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ || ⏑ – ⏑ – | – ⏑ –
IV ⏑ – ⏑ – | – ⏑ – || ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑

Am häufigsten kommt I vor.

1. a_1 bismillāē ḫāleqī,
b_1 huw-āllahe rāzeqī,
c_1 baqaúlē-vī ṣādeqī,
d_1 bᵉḫámdē vī lā'eqī,
a_2 auwą raḥim erreḥmān,
b_2 áwa naṭím u-mąnnān,
c_2 áwa fāte lē-ayam,
d_2 bo"áḥtō kúllō ząmān.

---

1. **M.** II. — a_2 **M.** aw-ą́rraḥīm érraḥmān. — b_2 **M.** *wohl* aw-anna;im *etc.* — c_2 *sp.* fāteḥil ąyyan. **U.** hū fāteḥ ilayyām. **M.** *viell.* aw-ą́lfātiḥ lē°. — d_1 **U.** lāyiq lilḥamd hūwe.

2. ḥámd ū-sạnấ šḥoḍéra, au ḥudấnē ḥḗr u-šậr,
hac kậsse inyạde vḗra, au ḥậziṛạ lḥámū dạr,
tạgbīra búḍin žḗra, ṣānấē šậms u-qamậr,
ṣalavát nạbīyḗ ḥuḍéra, ḥudấnē ḥaúz u-kausạr.

3. pḗda beḥámdē jạzíl, ṣalaváte menauwậr;
ḥudấnē ṯaršē jạlíl, tạgdír gạrhấn muqaddậr,
bō meḥámmạd bíyā dạlíl, rákerin kṓma ṯaskậr.
názil bíya jibrậ'íl, meḥámmạd bṓ m°zạffậr.

4. hawár ḥudḗye ṣamậd, avā ḥudấ°ē maṯbūd.
mḗr u-malákin bē-ḥậd, hạm ạnbīyấēd maṯzūl,
quṯ°bín welíy-u-asậd, ṣấḥib kitấb u-rumtṓb,
b°naṣṛatā meḥammậd, kấfiṛān bekín maṯzūl.

5. havár ḥudḗ wu-mērấn, pēġámbạrē d°múrsalín,
bázehū márd u-šērấn, ṣấleḥ ū-hạm nebīyá.
dērá bekínạ vērấn, bšín ḥazáyạ širín.
vạrna ḥudấnē ḥērấn, ṣấḥib kạmál u-yaqíṇ.

6. sụbḥấn žešấhē kạrím, maṯbṓdạk pir kạmálạ,
pir fậzl u-niṯmạd ṯazím, munậzzạḥ žḗzaválạ.
degḗret cạrḥá qadím, berṓš u-sál bịsála.
nāvḗ ḥudấnē ṯalím, bē širíka u-hạvála.

7. au vấḥedē bē-vạlậd, nínin qa' dấy-u-bấbạ,
fậrda bezátē ṣamậd, nạ maḥfíau-ḥijábạ.
waṣfậtēd-vī pịr ṯadậd, pịr dấn u-pịr ṣavábạ.
byạg lấṯze šấhe abậd, dinyáe tkit ḥarábạ.

---

2. **M.** III. a_3 ḥúdānḗ. — b_1 **M.** inyạt *wenn nicht* nīyạt. — b_2 **M.** lḥậ:mū. — c_1 *sp.* jērā. **U.** yekabberūnu. **M.** bídin. — d_1 **M.** *wohl* ṣlavāt nạbī ḥu° *vgl. 12* d_2.

3. **M.** IV. — a_1 **U.** allah lim°ḥammạd peida = baiyạn (!?). — a_2 **M.** *fragl.* — b_2 *urspr.* taqdīr. — c_1 **M.** bō mḥ°. — c_2 **M.** rākḗrin. — d_2 *v. l.* m°zaf°.

4. **M.** *wohl* II. *jedoch ist die Strophe, wie die Reime beweisen, nicht einheitlich.*

5. **M.** III. — a_1 **U.** imdād yaṭlib min allah u-min ennās. — b_1 **U.** baṯṭehu. **M.** *fragl.* — b_2 **M.** *u.* **R.** *viell.* ṣāleḥ ū-pēġambạrīn. — c_2 *sp.* šín ġazāya. **U.** qūmu ninḥạb eddēr u-niṯmạl taṯziye beium (*sic*) biġāziye ḥilwe. *Ex conj.* becín.

6. **M.** IV. — c_3 *sp.* berauš. **U.** biṣafa, bikēf, jumbụš. — d_2 **M.** bē šrīka ū-ha°.

7. **M.** IV. — a_1 *Mscr.* vāḥedē. — c_2 sa°. **U.** ḥair.

Digitized by Google

8. byąk láiząˌ šáhē qadír, dụnyáe tkit vēráną.
sulṭán u-šáh ū-amír, yąg_dą́m dēkít dēváną.
yąk párisáe faqī́r, dinid dekít sulṭáną.
sụbhán žesáhē ḥabír, dinyá pᵉcą́rḥ u-dauráną.

9. dinyá pᵉcą́rḥ u-laulą́ba, žᵉbō kąs nábid duvám.
bō kąs nábit mąrką́ba, žᵉḥą́ṣ u-ḥą́lket ¡avám,
mąšríq ḥatá mágrą́ba, šáh ū-gądá ū-ġulám,
ṣáhib tír u-mázrąba, ḥamí dēcín betąmám.

10. pēgᵉvá dēcín biyāqín, náziḳ u-ḥąlqet ¡azíz.
kōck ū-sąráe dᵉbērín, ṣą́hib kąmál u-tąrmím.
ṣāhib jąmál u-nụ̄rín, táḥṭ u-sụrírē dᵉbąrín.
fą́rḥ u-sụrírē vē dᵉgerín, šą́rb ū-šąrábed nąbín.

11. kúlląˌ šąíyin hálikun, bᵉzáną eí rū́ḥē-miṇ.
yáqin hū́wē mālikun, žebṓ pecṵ́k n-māziṇ.
žesākín u-sálikun, žejṵ́mląˌ tíštąk ḥąbí.
qawí u-ḥąm názikun, pēgvą ḥąmī dēbecṵ́n.

12. jụmląˌ hamí fanáya, dezáne díē bḗ nazír.
nínịn qad vān baqáyą, qāzí ū-šéḥ ṵ̄-faqír.
debḗžin ēk sąnáyą, nagą́ḥ bąnāvḗ bašír.
degą́l ahlí vafáyą, ṣalaváti ldēmḗ munír.

13. ṣallī ¡alá muḥammąd, ḥalqḗ levḗ jevátē.
vaˌalá ālí meḥammąd, da hún bebínin qátē,
rasṵ́lē-mą muᶜáiyąd, bō-mą́ dekít ḥābáte.
jindí wu-ḥą́lqē są́r-mąst, žḗ dekín ḥakáyąte.

---

8. **M.** IV. — c_1 *sp.* pārisāel; **U.** megąddi.

9. **M.** II. — d_3 **M.** *vgl. 70* c_1.

10. **M.** *wahrsch.* II; *doch ist die Strophe viell. nicht einheitlich.* — a_2 **R.** *viell.* ¡azīm. — b_2 tąrm° **U.** dirāya, fąhem. — d_1 *sp.* fąrḥ **U.** faraḥ. — d_2 nąbīn *v. l.* šerīn. **U.** šąrb u-šąrāb mā fih yešrabūn = tebąddąl elkēf.

11. **M.** II. — c_2 **R.** habīn.

12. **M.** III. — a_3 **U.** افهم انّه ما احد يراه *(Unsinn).* **M.** *fragl.* — c_1 *st.* ēk *sp.* yēk *od.* yek. — d_3 **U.** ¡ala wujᵉh elmenauwąr. **M.** slavāt ledē°.

13. **M.** I. — a_2 *vgl. 110* a_1. — b_1 **M.** *str.* va. — b_2 qātē **U.** لا بدّ *vgl. JR. 97 (Text) Z. 8.* — d_3 **M.** žē dēkin ḥākayąte *vgl. 110* b_1.

Digitized by Google

14. rōžąg ḥabíbe nášiḥ, pālā-ḥų dấ mímbąre.
nųrhāą-vī be láyiḥ, kit qásątấ kausąrế.
fukrí bū ḥálqē ṣálaḥ, bedếme-ḥố ąnverí.
vī dī ko bía vấząḥ, tốząg ledąšt ū-béri.

15. gavấ belind bí ġubấr, zāhri bī yąg suvấrą,
hātí lebố̈ē šąkkār, payấ bią̈ bġadấra.
selą̃m kirí bąkúbbār, rųníštī nąk muḷtára.
žē pų́rsī bin cąn iḥbấr, pēġąmber ū-cār-yấra.

16. gōtế nąbíyē auwấb, škų̄vą̈ tē yấ mesấfir?
juwấb vą dấye ṯárab, zaḥfín levế ąkábir,
bᵉdąštế kątím pír ṯazấb, štehnấ bimą̈ vag ágir.
tištą́g me dí vag ġúrāb, men qásd_girế duḥādir.

17. miṇ dí ko ấva qásrąk, vąkō dų́irąk ᵉleṯấli.
meidấn u-cą́rḥ ų-hárbąk, baṭ·l u-ṯagíd lụvi-áli.
min žế pų́rsín cąm persąk, gōtą̈ men yąk rejáli,
ḥusnấ ḥodấna bą̈dra, vē tếdā cárdą sáli.

18. au kấfīrē laṯíną, vērấ hąną cą́nd ulū́f.
menấfeqąk bąkíną, nāvé-vī sēgi ġaṭrū́f.
pų́r bō kecấ devếną, ṣą̈d ḥezíną ṣą̈d ṣofū́f.
gōtế tu mín bestíną, ązím žebố-ta hąfkū́f.

19. kecế juwáb lē vą̈ da, ągą́r tu mín ḥabínī,
sąrế ṯalí u-ấḥmąd, agą́r tụ žbố-miṇ bínī,
ženēv bátḷ u-asą̈dān, miṇ ᵉžḥorấ bostínī.
bą̈dą̈li mahrấ-medấ, sąrế avấn tụ bínī.

---

14. **M.** III; *möglicherweise auch I wenn* **R**$_2$ ēri *ist.* — a_1 *urspr.* ḥabíbe nāsiḥ. — a_2 **U.** ṭala; fōq ąlmimbąr. — b_1 **U.** nūrehu ṣār kōm(!).

15. **M.** IV. — b_1 *v. l.* šąkār. — d_1 *wohl* cąnd.

16. **M.** IV. — b_1 **M.** dāyế ṯārāb? — d_2 **U.** qaṣadtu hadāk (*sic*) essāṯa.

17. **M.** I. — a_2 **M.** *viell.* lāli. — b_1 *sp.* ḥarbąk *od.* harpąk. **U.** elmeidān. wulfątel wąllǫ̣b. — b_2 *urspr. auch* lǫ·ālī. **M.** lwi. — d_1 *sp.* ḥodāne. **R.** bą̈drąk.

18. **M.** III. — b_1 kīn **U.** ḥirṣ ṯal qitāl. — b_2 *urspr.* sē ġaṭ°; *sp.* sēgi *od.* sēġi. — c_1 *urspr.* bụrvo kecā defēną. — c_2 **M.** ṣad ḥázīnấ.

19. **M.** IV. — a_2 *urspr.* mid ḥa°. — b_1 **M.** *u.* **R.** waḥmądā? — b_2 *Mscr.* dụ *st.* tụ. — c_2 *urspr.* me (*od.* miṇ) ži šḥvąrā. **M.** miné šḥorā. — d_1 **M.** bą̈dāli.

Digitized by Google

20. žejih rābí šejá¦at, menáfaqé sandída.
gōtí sam¦án wat¦á¦an, mānĕ au sah farída.
candí garháb u-qá¦ad, ḥodán zirh ū-ḥadída,
ḥací dēvéd amána, dē ván kemą qadída.

21. vē ¦áskerĕ-ḥo kír bī, ąz hátjma-ljowábē,
pur zóre pur hanir bi, min qázd kerą bsąvábe.
ąšqáta-min ledíl bī, vak šąrbątē u-šąrábē.
žemĕžvą ąv dedíl bī, tersím rōžá ḥesábē.

22. candí ¦agíd u-námdār, naṣ́ráni ú-ham yáhūd,
esnám paréstin kúffār, pēgvą bezírhin dáūd,
ṣáhib rum ū-kąvándār, jumlą jamá bin ham-zūd,
de-ĕna sąr-ta múḥtār, šebí gamáma ham-dūr.

23. yā seiyidĕ tuhámē, rūníštī bar miḥrábē,
. . . . . wa¦ᵃz ū-jafą lḥesábē.
jibrā'il kír sąláme, ąz hátjmą-ljowábē,
nek ḥáleqĕ a:lámē, farmána dá tu rábē.

24. bezána tu ei šérif, ąz hátjmą be'ilhám,
nek ḥáliqē-tei látif, debĕžim tą a¦lám.
ḥurdą nąbĕža zá¦if, au káfirē pir nąmám,
dē-ĕta sąr-ta gátrūf, bo mál u-¦ĕlū tamám.

25. yā seiyidē ¦adnánē, rábą bobą delílą,
ḥudĕ ve pĕ dozáni, qāṣ́id ker jibrą'ílą.
zu há:ra sísąbánē, yā áhmądĕ ḥalílą,
lē káfir vēd • gaháne. ḥudĕ ván kid_zelílą.

---

20. **M.** I. — a_1 *urspr.* žejē. — b_1 **R.** ṭā¦at. — b_2 *sic;* **U.** ¦andi hāda sahel. — c_1 *so urspr.; sp.* garhā; *dann wieder* garhāb. **U.** ešqad dauwar u-qa¦ad; *jedoch* **R.** at! — c_2 **U.** ṣāhib eddir¦ wuṭṭās. — d_1 *so* **E.**; *urspr* ḥacī boḇēd. **R.** amānat. — d_2 *viell. im Mscr.* kemā; *so* **M.**

21. **M.** I. — b_1 *sp.* hinar **U.** ḥiyal. — b_2 sav° **U.** ṭawāb. — c_2 **M.** *str.* u *oder l.* šarbat.

22. **M.** *wahrsch.* III. — b_2 *sp.* dā°ud; **U.** kullehum bedir¦ dāwudi. — c_2 *Mscr.* zū. — d_2 **R.** dūd.

23. **M.** I. — b_1 *fehlt.* — d_1 nek **U.** min ¦ind; *l. daher* žnek.

24. **M.** IV. — b_1 *urspr.* latīf. *Vgl. Anm. zu 23* d_1. — b_2 *urspr.* ¦alām. **U.** ana aqūl ląk to¦ląm. **M.** *viell.* debĕžimá tā *etc.* — c_1 *sic; besser* ḥurtą. — c_2 *urspr.* nąmān. — d_1 *urspr.* gatrūf *mit* g.

25. **M.** I. — b_1 *v. l.* vopē. — d_1 **U.** elkāfir wusil lilmakān.

Digitized by Google

26. pegámbarē gulbábą, rābí žedíl cąląñga,
nąsąk•nī sā;t u-gávą, le'asḥábąyá kir dąñga.
vī dívánąg vądávą, hátįn šēr ų-paląñga.
aliyē šer-žig nąnnávą, sųvárąk tázą šąñga.

27. abíbąkér vaḥídą, rābī žejéh vakō šēr.
ḥálid ibní valídą, hāt múġdādē juāmēr.
hat ú:mąrē šedídą, ṭalḥá dęgąl-vī ų-zųbēr,
hāt s•lémānē ferídą, hąm sá;d u-'ás;ad beḥēr.

28. hātįnną pēš pēgámbąr, ṣāhįb silāḷ u-gúrzą.
jųmlá ḥami bīn dąftąr, ḥųdán aulád u-ḥúrzą.
sąkníven lé bąrámbąr, hezár• launí u-tárza.
mą rúḥ-fedái pēgámbąr, dųnyá ko bíą lárzą.

29. rābín be'él u-mála, vān qad nąkēr tąksírą.
bōrín žedąšt u-bēla, dųnyá kerín žebírą.
con šibhī áv u-pēla, vē bárkątín bešírą.
tišt́ąg žejíh nąhēla, cōną u-kāfirē pírą.

30. aú suvárē cāpųką, ya;ní ;alíye ḥeidąr,
au cō-bi nék ;atíqa, ya;ní metá pēgámbąr.
au cō-bī arzē mą:ká, goh bídin ṣāhib nązár,
kānē cīá u-síkką, da-ván bųkįm kąr b•kár.

31. ḥálid ibní velídą gōtą habíbē ímām,
quwątā-mįn šądídą, ąz qāimįm har medām.
qaumē-ta pįr ṣadídą, dē cúm qarēnē zoḥām,
qasąm-bī ē mąjídą, dēkįm šarąg bē ḥ•sáb.

---

26. **M.** I. — a_1 **U.** مثل الجمل; *l.* gulbāya. — b_2 **M.** lasḥā°. — c_1 **U.** huwa naṣab dīwān. — d_1 *sic;* **U.** mā kān beinahum. **M.** ;alī šēr *etc.*

27. **M.** *wohl* III. — b_2 **M.** jūamēr?

28. **M.** IV. *jedoch nicht sicher wegen* **R.** — b_2 *sp.* ḥursa; *emend.* ḥarza *vgl. die Uebers.* — c_1 **E.** sąknīvun. — d_2 **U.** eddinya kān ṣār rejif.

29. **M.** I. — a_1 *sp.* be;ēl; **R.** *viell.* bemāl u-'ēla. — b_1 **U.** ;abarū min eddąšt ulwudyān. bēla = belind. — c_1 pēl **U.** mauj. — d_1 **U.** mā ḥallau šē filarḍ. — d_2 *sp.* cōną au kā°. **M.** kāfēre. —

30. **M.** *wohl* II *wegen* **R.** — a_1 **M.** au súvārē. — b_1 *v. l.* neg. **M.** ;ātika. — c_2 **M.** *sic.* — d_2 **E.** bųkin kąr •b•kąr.

31. **M.** III. — a_1 **M.** ḥālid *etc.* — a_2 *sp.* ḥabībē; *urspr.* īmān. — b_1 **M.** *sic.* — b_2 *urspr.* medān. — c_2 *sp.* dē-cma (*so* **M.**); *urspr.* zoḥān. **U.** arūḥ lilqitāl zaḥme. — d_2 **R.**?

Digitized by Google

32. benérą mịn ımámi, ązịm ḥálidē mąshűr.
qānj ū-ḥarāb u-ṭámi, nādịm kaván qad ąz dűr.
qad náḥumą ṭaṭámi, ḥatá šąrí nąkem zűr.
loḥő nakịm nąkámi, dēcịm aván sēd sűr.

33. hātịną bátˤlēd kámil, rụ̈ništī-bín laj̈ụ̈hál,
šąjṭán u-ḥálqē ṭádil, rābíną bṭél u-ḥąm mál.
tőḷ u-ṭála ker ḥámil, šērán kerą nālanál,
ụːmár degą̈l ḥamáil, hātịːne lˤnụk sąrē ál.

34. hātịːne lˤpíšē rasűlē ąnvąr, au suvárē dąlílą.
nāvē māshűr u-ʾụ́mmąr, dežvár u-bą́ṭlē fílą.
hezár hātịn bedą̈ftąr, žeṭö̤jáb ū-dąlílą,
mą rúḥ-fedái pēǵámbąr, jehē-ván sąlsąbíla.

35. gōd ąz ʾụ́mmerḗ ḥaṭṭábịm, pēgvą̈ hụ̈n mín denásin.
gō káfịrá qasábịm, mín šír u-tíre lˤbásin.
qātịlēyin kąːzábịm, mín ḥụ́nąr bḗ-qiyásin,
bē šíg_žˤván vē-nábịm, žˤḥō káfịr bḗ-ʾasásịn.

36. ḥva špišva háti múgdād, bēragdárē ṭáskąra,
káfịrą žˤdąstˤ-vī bē-dád, jindíyēd pḗgambára.
lˤkáfịrān vai šądád, au šíbhī ġązą́nfąrą́,
kāfrá bekịn bḗ-binyād, hīmmątá-yē sąrvąrā.

37. rasűlī kir degāri, vi dąstē-ḥő helína,
havár kerą́ bązári, da gázī wú-ʾanína,

---

32. **M.** III. — a_2 **M.** *wahrscheinlich* ązím ḥālíd-ḗ *etc.* — b_1 *sp.* ṭāːmi. — b_2 *sic; v. l. ohne* k. **U.** ma aṭṭihum muhla; *l. etwa* qa' dąstūr. — d_2 *sp.* dēcịm; *Mscr.* ṣēd ṣūr. **U.** arīd erūḥ ṭala kˤlēb elḥụmˤr. **M.** sēde.

33. **M.** I. — a_1 **M.** (*vgl. 28* a_1) hātíːna. — a_2 *sp.* laj̈ụ̈hhāl. **U.** qaṭadu bilkemīn. — c_1 **U.** nišān u-bēraq. — c_2 **M.** nālánāl. — d_1 **M.** ḥamáil.

34. **M.** IV. — a_1 **M.** hātín lepíšḗ anvą́r. — b_2 **U.** kąskūn u-fāris u-fil. — c_2 *l.* žeṭụ̈jjāb.

35. **M.** I. — a_1 **M.** *str.* gōd. — b_1 *viell.* ąz *st.* gō. — c_1 **U.** ana aqtul elkąḍḍābīn. — c_2 *sp.* hụnąr. **M.** *sic.* — d_1 **U.** bąla šąk āna ma ajūz minnum. — d_2 *urspr.* ṭasā°.

36. **M.** II *bez.* IV *wenn etwa* R_3 ēra. — a_1 **U.** ḥafíf jā muqdād quddām ennąbī. — b_1 **M.** kāfrā *etc. fragl.* — b_2 *urspr.* °dīyē pē°. — c_1 *urspr.* °fịrā. **U.** qad ištądd ṭalalḥarb. — c_2 *urspr.* gazą°. — d_1 bin° **U.** nąsel. — d_2 **U.** bˤhimmetū errayis; *O. Gl.* sąrv° *ist pers.* = *kurd.* sąrōk. — d_2 **M.** himmątā-yḗ.

37. **M.** I. — a_1 *urspr.* girdegāri. **U.** ṭụ̈mel duṭā. — c_1 **M.** kḗra.

Digitized by Google

báñ-kịrạ ví qahhári, yā rábbī únzur fína,
fi qátlạt lilkuffári, ujíb yā sámạ:ína.
38. biríñ katá ṭaskárā, hátịn melẽ madínē,
denávda pẽgámbạrá, baṭ•lā dấ•vē ḥụrínē.
vāñ_gōt állah ákbạrạ, am dē breḥấ-ḥo cínē.
pāší mạ jíh kausạ́ra, qauwí bekín yaqʃínē.
39. au ḥásan u-ḥụsceína, mā-bína nik fātmấē.
rasū́lī gō dā pcínē, hịm_bụmínin sạráē.
fizá tu-žíg bemína, rụ́ná d•gál zạhrấ•e.
ạm dẽ žedíl becíne, daḍấ bekím_bạlấrē.
40. vē žémạdíne rẽbūn, aṣḥábēt • rasū́lạ,
pegvá hạmī bạzínē, kirín qasdá vuṣū́lạ.
da ạm berí begahína, ma ạf ḥazá qabū́lạ.
qawí bọkín yaqʃínē, maqṣád debid ḥoṣū́lạ.
41. pẽgámbạrẽ gul-ṭọzár, ṣāḥịp qabū́l u-íḥsān,
debíd jindíin kúbbār, hạcī becít síṣạbán,
azấd debíd aú ženár, debíd širíke rạzván,
lejínnạtẽ men aw yār, nābínced au cu dárda.
42. ṭụmár ibnī ummíya, rābíạ žnáv aṣḥába.
vē sạkniyạ lsár piyá, filḥál dấạ juvába,
dē bícụm ū-bẽme zụ́yạ, mintē diyạp savábạ.
bụ́gehạma hášimíya, zụ bẽmạ lgạ́l juvábạ.
43. pẽgámbarī duā kir, žebó ṭạmár bedásta,
ví žešḥudẽ rejá kir, au zụ́ becít síṣạbán.

---

38. M. IV. — a_1 U. ḥuffa waqaṭ. — b_2 U. elfursān yạmdaḥūn nạfsahun. — c_1 M. alláh.

39. M. I. — a_1 M. ḥa:san. — b_1 U. dạnrūḥ lin. — b_2 M. him_bẽm°. — c_2 zạhra = fāṭ•me.

40. M. I. — a_2 M. aṣḥábētẽ *vgl. 105* c_2. — b_1 *urspr.* pẽgvā. — c_2 *sp.* gazā. — d_2 U. halgazā yīji lilḥoṣūl.

41. M. II. — b_1 debid *pros.* debẽžid *O. Gl.* — d_1 U. bijenne hūwa ṣadīqi. — d_2 R. dạrdān.

42. M. I. — a_2 *urspr.* aṣḥābān. — b_1 M. pīya. — b_2 *urspr.* dāṛạ. — c_2 M. dẽpcụm. — c_2 *sic; wie sind die Wörter zu trennen?* U. āna erīd halḥēr (ṭawāb) *sic.*

43. M. III. — a_2 M. *u.* R. bẽdạstán? — b_1 *so urspr. und nach* M. *richtig; sp.* vī •žeḥudē. M. *viell.* vī žẽḥu°. — c_2 M. bāgilm°.

Digitized by Google

ʦǫmár becőne šá-kir, baḥőrī u-bąǥilmán.
ʦụ:már lązí lpiyá kịr, filḥál gehá sísąbán.
44. vakí gehá mekáni, vī díd nuháląk máḥ•būb,
na ví daurí zą̈máni, qad šíbhi-ví cu maṭ•lűb.
tair ū-ṭovár u-káni, jārínạ aú liḥar ṣúb.
dąšibḥątḗ jenánī hátịnḗ kấfir ụ̄-tőp.
45. sév ū-henár ū-sụ́mbụl dē ḥą̈ną mużmụ̈ž ụ̄-ḥőḥ.
leimụ̈n ụ̄-céh ḥąm sőrgul, ḥązár sąnā bąrí šőḥ.
lē-tít ṣadấi bílbil, žedąstē-vấn ấḥ ụ-őḥ.
ṣąd nťamąd šibhí zą̈ngel, vąnána kấfịrān tőḥ.
46. šibḥątī mấr u-mű́ra, yan šíbḥątī jąrấda.
dąñgē sáz ū-belụ́ilā, tēdḗ žᵉnấv soấda.
dąñgḗ nąfụ̈r u-bóra, ciñgąciñgá ḥadấda.
pēǥámbąr hèže dụ̈ra, ʦǫ:már fąkrí ąjnấda.
47. au ʦụ́:marē šąrífą, fąkríyą sísąbánē.
ʦasákerḗ ǥatrífą, vē téną žbḗabáne.
ṣąd šáh u-ṣąd ṭą̈ífą, pēgvą̈ ḥamí gehấne.
nābịn qad au ḥấifą, nuhálā sīsąbấne.
48. ǥatrífī kir-bin típą, ʦasáker ű-jenűdą.
maqábilí ṣalíbą, hātịn ʦagíd ụ̄-suvár.
sufátē-vān ǥaríbą, vą-nádin vān ʦoműdą.
muntázirí ḥabíbą, au kấfịrḗ jeḥűdą.
49. goh bídin yā mesúrmān, vązírī vē dądíldā,
imấn hayá bīyāqʕn, pụr pấką̄ aú dedíldā.

---

44. **M.** III. — c_1 *so* **E.**; *urspr.* ṭovāl. — c_2 **U.** kul ṣubāḥ hākeḏ yejrī! *l.* ṣob *vgl. Uebers.* **M.** líḥar. — d_1 *urspr.* dąšibḥą di jen°; **U.** mitel elajinną.

45. **M.** II. — a_2 *l.* mụšmụš. **M.** ḥą̈na. — b_1 cēh *O. Gl.* «*bohtanisch*». — b_2 sąnā **U.** mądha; **E.** salā. — c_1 *v. l.* lēdit **U.** yīji. — c_2 *l. viell.* naǥmąt. — d_2 **U.** naṣabu elkuffār bērag.

46. **M.** I. — b_1 **U.** ḥịss essanṭūr wazzą̈rna. — b_2 *v. l. undeutlich* dētē; **U.** yīji min hadāk essawād. — d_1 *so* **E.**; *urspr.* fąkī ąžnā°.

47. **M.** I. — b_2 *Mscr.* jbēa°. — d_1 **M.** ḥāifa.

48. **M.** I. — a_2 *sp.* jụnūdą. — b_2 **M.** *u.* **R.** *fragl.; viell.* **R.** ʦagīdą. — c_1 *sp.* sufątē **U.** waṣfehun. —

49. **M.** *wahrsch.* IV; *doch verderbt vgl.* **R.** — a_1 **R.** muslimīn. — b_2 *urspr.* per. — c_1 **U.** yǫ:ṭi šahāde bąlḥifye. — c_2 **R.** *wohl* ḥulda. — d_1 *sp.* kerią. — d_2 **M.** *vgl. 48* d_1.

Digitized by Google

šąhdā dedíd benāhín, bąrḗ-ḥo dắi ḥụdá,
qabíl kerí ví yāsín, mụntázerą́ dedílda.
50. ṭọ:mąr ku dī aú ḥịšmát, vagąrhắya filḥálą.
pāšáyekī béšaukąt, rābí cō nig hąvála,
gōd sísąbắn bezaḥmąt, ṭaskárī girt nuhálą.
51. au cṓną šíbhī bą̄i, aṣḥābḗt ḥabíbą.
bąrḗ-ḥo dá gazáē, jụmlą́ ḥamí bīn típą.
dekín zekr ū-senáē, jinnąt žmąrắ naṣíbą.
hąmyắ žedíl bąrdáē. cụn káferḗ ṣalíbą.
52. au cṓną sísąbắne, aṣḥábe anṣāríną,
vān ḥívąted-ḥo dắne, gōd ḥązayąg širína.
aṣḥábe vēd-gahắnē, dānḗ eg•dṻ mizgíną,
ḥvāndín ṭašrét qurắne, faqtụ́lī mišrikíną.
53. au kắfịrḗ bē-qrắr, bąrḗ-ḥụ dắ nuhálē,
gāzí kir ḥą́lqe kuffắr, kíną gehá ve ále.
bínin žebṓ-min iḥbắr, bątąftēš u-sụ'álē.
kṓmąg vē bíą diyắr, hátą sąrḗ nuhálē.
54. vązírī gōt sụlṭánịm, au kóm muḥammądína,
ągár ąs pḗ dezánịm, degą́l mą̄ da:vā gína.
ževắn ązí g•ránịm, aú žebō-mắ hātína.
tąftēš bụkắ duḥānịm, bepṻrsą̄ bḗžē kína.
55. au kắfịrḗ maḷiṻina, gōtá vązírī aḥmąq.
ġayídī bí maġmṻina, dežvắr bī šíptī cąqmáq.
cắve lsą́rī bīn ḥṻina, mālí u-kíryą ṭaqṭąq,
dē vắn bekím ētṻina. dąz' dắi šír u-bąrcą́q.

---

50. **M.** IV; *1 Vers fehlt.* — a_1 *Mscr.* ḥišmād; **U.** waḥt ellaḍi šaf ḥalqa-labāluḡ; *kurd.* ḥaš•mąt. — b_1 **U.** pāšā biḥarake. **M.** bḗšaukąt. — c_1 **M.** bḗzaḥmąt. — c_2 *v. l.* gir. — d_2 **M.** *sic.*

51. **M.** I. — a_2 **M.** *vgl. 40* a_2.

52. **M.** I. — b_2 **M.** ḥązayąg; *ähnlich a. a. St.* — c_2 *urspr.* •g•dū. **M.** *wohl* dān ēgudū. — d_2 *l.* faqtúlū; *so* **M.**

53. **M.** IV. — a_1 **M.** bē-qerār. — b_2 *sic.* **U.** minhum rāḥū ḥadāk eṭṭaraf. **M.** kīnā.

54. **M.** I. — b_2 *l.* kīna. — c_1 **U.** bezụnnehum āna ṭaqīl (?). — c_2 **M.** *viell.* žebō-mā au; *wenn nicht* žē°.

55. **M.** III. — b_1 **U.** ziṭil wu'inqahar; *l. wohl* maġbuina. — c_2 *urspr.* aqṭąq. — d_2 **U.** mądd īdū ṭala-sseif wulqaḍbe (qabḍe?).

Digitized by Google

56. sūnd ḫvárī báṭeláta, dēdúm aván jezáē,
bạjụmlei miškuláta, žəbō ḥạ́ṭerā hụsnáē,
ḥaláz bekịn žəvalátā, žbō vạ́sṭatá dinyáē.
bạḥárb ụ-mụ́jizáta, dē ván bọmą́ fạnáē.

57. an cŏ-bī nāf sandída, vī ēke-žvān qabū́l kir,
verḗ-kē náf osū́dā, penáf aṣḥába vrḗ-kir.
cō náf ḫụdán tauḥída, pụrsá qerḗnē žḗ kir.
au ¦ú:mạrḗ šạdídā, sạri dəmelára žḗkir.

58. sạrí žēkír bạšíra, au ¦ú:mạrḗ ḥaṭṭába.
gōtḗ sauwŏ merárō, ḥạr ágerŏ ¦azábạ.
rābún bạgúrz u-šírā, ạkábir ū-aṣḥábạ.
berúmḥ u-gúrz u-šírā, cōną́ kōmą́ ḥerábạ.

59. aláet kạsk ụ-sū́rin, ināń žedíl ¦ayáń kir.
aṣḥába hátin dŏra, šạrtḗ gazvḗ bayáń kir.
ḥạ́líd kešándi bŏrā, žebŏ qarḗne kár kir.
dē káfịrá kīn kŏrā, nạk mụṣṭafá meidáń kir.

60. ālā́ed sŏr u-zą́rin, aṣḥábạyá dạráni.
ve peš kạtí ¦ụmą́rā, ġeirą́t žədíl heláni.
bērā́qā pḗġạmbạra, aṣḥábạ dárižáne.
šír ụ-tír ụ-ḥą́njạrā, ¦agídā síñg de dáne.

61. alā́ēd sŏr ụ-spínā, aṣḥábạyā dạráni.
bạrą́kạtá jíndīyā, ġeirą́d əžədíl heláni.
rąñgín bọken mesríya, hin goh mą́den tāláne,
lē-pḥúrin ¦arạbíya, am fą́ṣlē-ván dọzáne.

---

56. **M.** I. — b_1 **U.** bijumle ellaḍi ya¦bedu; *vgl. jeoch 84* d_2. — c_1 **U.** ḥalleṣūhum min elbilād; *l. viell.* bekịm *vgl. die Uebers.* — c_2 *urspr. bloss* bō. **U.** min faḍāt elarḍ. — d_2 **U.** erīd a¦dimhum; *wahrsch. aber ist* že *statt* bō *zu lesen.*

57. **M.** I. — a_2 **R.** *unrichtig.* — b_1 **E.** kir *st.* kē. *l.* nāy. — c_2 *urspr.* kerē°. — d_2 **U.** qaṭa¦ rāsu min bēn aktāfu.

58. **M.** I. — b_1 **R.** *falsch; viell.* šerīra. — b_2 *sic.* — c_1 *urspr.* rābụ̄n.

59. **M.** I. — a_1 **R.** sōra. — a_2 *v. l.* ayān. **U.** jābūhum bilyaqīn.

60. **M.** IV. — a_1 **M.** *u.* **R.** ū-zą́rā. — c_2 *l. viell.* dārišāne; *unerkl.* — d_2 *Mscr.* ¦agīd āsiñg.

61. **M.** I. — a_1 **R.** splya. — b_2 *sp.* ġīrąd. — c_2 *sp.* hụn. — d_1 **U.** ṣiḥū ¦alēhum. **M.** ¦árab°.

Digitized by Google

62. au ¦ú:mạrḗ dil-bą́rā, beląz bạzí meidánē.
žvḗ behắt qazą́nfą́rá, baḷúrtī hau dedánē.
¦ú:mạr gō yā ḥụdḗ u-yā pḗġą́m ¦ụ:mạr ḥyą́ndī qur'áne.
są́r berí žqazą́nfą́rá, [-bą́rā, āvḗtą́ sīsą́bánē.

63. hātą́ muġdádī g•rán, au kắfịrḗ bē-dína.
hāt mą́l¦ụinín bē-imắn, rú:m u-gurzá helína.
kắfịrá žejíh hau-dắn, muġdád muḥámmąd bọbína.
gāzí kī-bí ye raḥmắn, fątḥí bdąstḗ-mą bína.

64. pḗġámbą́rḗ bą́šíra, gāzí kir bin valída.
rāpḗcą́ gúrz u-tíra, hąr meidắna ¦agída.
rahḗlą́ cą́n nąfú¡irā, hịldą́ gurzą́d ḥadída.
b•himmątā mírē mírā, quwątā-tą́ šedída.

65. ḥą́lid ū-aú muġdádą́, ēdī ¦ú:mạrē fārṓq,
vān gúrzi lcą́ñgā bádā, dē vắn bekína maḥrṓq.
bą́rḗ-ḥo dán tarádā, ġazá žibṓ-vạn ma¡šṓq.
cōnắ kōmá ḥerába, bą́rúmḥ u-gúrz u-ḥam tṓp.

66. mą́rrá bazí meidánē, gāzí kīyḗ kuffắra,
mą́l¦ú¡in ḥą:mí gọhắnē, éke ž•avắn kir ġára,
hą́rdú lmelḗ meidánē, merraú-vavḗ kuffắra.
merrá šír tēvalánē, ruḥắ kắfịr co nára.

67. merrą́ kuštín šąš kắfịr, pāšḗ biyą́ šehídą.
hąmí sēn váke •ágir, mą́l¦ú¡inin pụr ¦agídą,
žnụ muġdád bīyā ząhír, gō ąz •mfą́rdē vaḥída,
hắtịm tą́ ąz yắ kāfịr, dē tą́ kụmá qadídą.

---

62. **M.** IV. *od.* I *wenn* R_1 ēra. — b_1 *urspr.* kazą́nf°; *l.* žvēva hāt *oder viell.* **M.** hāt žvḗvā qā°. — d_1 **M.** bērī šqā°.

63. **M.** *wohl* IV. — c_1 **U.** elkắfir hąjąm min makānu. **M.** kāfērā žḗ°. — c_2 **M.** mḥammąd? *vgl. 3* a_1. — d_1 **U.** ṣāḥ yā raḥmān.

64. **M.** I. — b_1 *ursr.* rāpē cąk gurz. **U.** ląff toppụz. — c_1 **U.** šil kąm nafụr. — d_1 *so* **E.**; *urspr. bloss* him°.

65. **M.** III. — a_2 **M.** ¦umą́rē? — d_2 **E.** rumm; **R.** ṭōq.

66. **M.** I. — a_2 **E.** gāzī kerie. — b_1 **E.** gahāne. — c_2 *sic; so auch* **M.**; *viell.* merrá wavē. — d_1 *sic.* **U.** ramāhu fissēf.

67. **M.** I (*od.* IV?). — c_2 **M.** *wohl* ązím fą́rdē.

Digitized by Google

68. gō mugdádē ¦arabímą, aṣḥābée rasūlụm,
suvárąk cąląbímą, ṣaḥíb dịl ụ̄-qabūlịm,
žeṇéselā ǵálebímą, bāš-¦áskerḗ rasūlịm.
šụ̄ną́ imám ¦alímą, ṣaḥíb sụrr ụ̄-veṣụ̄lịm.
69. hāṭą́ mugdádi nōfąl, suvárekí bḗ-mafą́r,
žeḥálē-ḥo bi áḥvąl, raqesí bągúrz u-ḥánjąr.
žebō nōfą́l hád_ają́l. mugdáde gōd_állah akbą́r,
mugdádi ḥvą́ndąn gázą́l, ruḥą́ nōfąl cṓ saqą́r.
70. ēki škenárē ḥábib, ēki škenárē aván,
hấtịn baṭąhd ụ̄-laṭíb, sąkní-buną́ lemeídān.
qarḗn kerín bḗ-¦ajíb, ḥatą́ ku rṓš cṓ nihấn,
kấfir u-islấm bin tíb, bi zụ́lzụl ū́-nągehấn.
71. nálin kątna ¦agída, bi ḥą́ñgaḥą́ñga dą́rbā,
bi ǵúlguląk šądídā, tōz u-¦ajáj u-gabrá,
nēzík ụ-ḥąm baṭída. bi ḥą́ñgaḥą́ñga dąrbá,
ḥvazyá bruḥą́ šąḥídā, zúr bū qarḗna ḥárbā.
72. bi náląnálą šḗrān, darbed-avấn ḥesḗbin.
au rṓža rṓžą mḗrān, taḥṭḗ-avấn rekḗbin.
¦u:mąr kấfir vehḗrān, vējấr ¦ajḗb dēcḗbin,
hụ̄r kín sanấm u-dḗrān, hịn maqbụ́ilē ḥụdḗvin.
73. šą:rḗ pulíñg u-bázī, bī bírqabírqā šfra,
hąspín desūr u-ṭ́ázi, bi gízągízā tíra.

---

68. **M.** I. — a_1 **M.** gō múgdad ¦árabímą *vgl. 61* d_1. — a_2 **M.** aṣḥābēō. — c_1 **M.** ženesla. — d_2 **U.** āna ṣāḥib sịrr (mąrtąbe) u-¹usūl.

69. **M.** *wohl* II. — a_2 **U.** bela muhlą. — b_1 *so* **E.**; *urspr.* žəhāli; aḥvąl **U.** aḥmar, *was kaum glaublich ist. Ich fasse* žəḥąli-ḥo *im Sinne von* žəḥva. — b_2 *v. l.* raksī. — c_2 **M.** mugdād. — d_1 **U.** qāl šǫ¦r. — d_2 *v. l.* sakąr.

70. **M.** II. — b_1 **U.** jấu bə¦ahəd u-lǫ¦əb. — b_2 **M.** lémei°. — c_1 **E.** be¦ajib. — c_2 *urspr.* nihām. *O. Gl. das Wort ist persisch* **U.** gurūb. — d_1 *sp.* tīp. — d_2 **M.** nā *falls der Text überhaupt richtig ist.*

71. **M.** I. — a_1 **U.** elḥịs waqa¦ bein elfursān. — b_2 *so* **E.**; *urspr.* gabra; *verlangt* **M.** ǧarba? — d_1 **U.** ¦alūwa (ḥuzī) ¦ala rūḥ eššuhadā.

72. **M.** I. — a_1 *urspr.* bī. — a_2 *so* **E.**; *urspr.* dąrbilavan. — b_1 *so* **E.**; *urspr.* mēra. — d_1 *so* **E.**; *urspr.* pịr kin **U.** kąsserū. *Mscr.* dērā.

73. **M.** I. — b_1 **U.** ḥuṣ°n alḥụm°r u-¦ụryān *(sic)*. — b_2 *urspr.* gīžagiža; *viell.* **M.** gižagiža **U.** wąšš. — c_2 *urspr.* nālēn kątin ną° *vgl. 105* a_2. — d_1 *v. l.* bed.

Digitized by Google

šąhíd u-jụ́mlā ġázī, nālēn šibī nąfụ́irā.
ḥudḗ ževán bet rázi, qarḗn kerín bątíra.

74. ciñgą́ciñgą́ misríya, bī bírqabírqā šírā.
ḥụn cṓ šebī tą́viya, žekēžekōže tíra.
seirḗ dekin ġáziyą, ḥązrątā mírē mírā.
dekén havár u-gáziyą, hauháva ǫmmąríya.

75. šąrḗ šír ų̄-pulụ́ñga, dētą́ žbinyą nuhálē.
tēną ēkụdụ́ kulíñgā, šēr vḗ tēnā́ qitálē.
ġulġúl ū-cắm u-cą́ñga. ḥụsnā́ hātí ḥavále.
nālín vakō qụlíñga, tēdą́ žbinḗ nuhále.

76. bi ṭárbadā́ bi tṓzā, žᵉbąr kehḗl u-fílā,
hąspīd keméd_bīm_bṓza, žᵉbą́r cụngále míla.
ąv kíną ką́vną-dṓza, hąlkírin van sēfíla,
ąv nắv lemą́ pīrṓzā, ḥalás kụn žqą́l ụ-qílā.

77. fąkrín seir ű-ṭajḗbā, cē qḗrēnąk šądídā.
ḥvụinḗ girtín rekḗba, haf sąd bīną́ šehída.
qarḗnaką́ garíba, asḥába mān vaḥída.
hānā́ ḥudḗ qaríba, au vą́hedḗ mąjída.

78. sąd hezắr u-hąšt hezár, kuštín žᵉḥą́lqe kắfir,
lāḥą́q jehą́nnąm-ennár, au bụ́na ḥą́lqe fą́jir.
asḥāba mắną hązár, au díl barínde ṣą́bir.
járeg dī vắn kir havár, šą:rąk ṭajeb avắn kir.

79. ṭajḗbą au qerḗną, ciñgą́ciñgą́ mesríya.
hąmí behą́fdā tḗnā, ḥvín cṓ šibī kắniya.
šeġul kārē ḥudḗna. nắlēn kątin ġáziyą,
vak šḗra phą́vdā tḗna, batᵉlá kerí gáziyą́.

---

74. **M.** *wohl IV; aber fragl.* — c_2 **M.** ḥazrąta. — d_1 **M.** *str.* u. — d_2 *v. l.* hauhauwa **U.** elvaḥt vaḥt?? *(sic mit Fragezeichen).*

75. **M.** I. — a_2 *urspr.* žbinyą́. — b_1 kuliñg **U.** taber. **M.** tēn ēk°. — c_1 *Mscr.* ġulgulū. — c_1 *Mscr.* havāla. — d_1 **U.** miṭel sąrḥ.

76. **M.** I. — a_1 *so* **E.**; *urspr.* arba°. — c_1 *so* **E.**; *urspr.* au kīyą kąv°; dōza **U.** ṭịlbe. — c_2 **U.** išlaṭu halruzalā. **M.** halkērin. — d_2 *v. l.* quila.

77. **M.** I. — a_1 **U.** unzuru ṭamāša uṭajīb qitāl šądīd ṣār. — b_3 **E.** ḥaf°. — d_2 *urspr.* avá ḥedē.

78. **M.** IV. — a_1 **M.** *fragl.* — b_1 **M.** *fragl.* — c_2 **U.** qalbehum min ḥajar ṣābirīn *(sic).*

79. **M.** I *viell.* III. *vgl. 74.*

Digitized by Google

80. gurén kạtá ʿasmána, bī zinzilá laṭárda.
ṭairín heštín kevána, vān beṭárabī ḥabár dā.
šạré šīr ū-bạrána, tīr ávētin bezánda,
šạré kúfr ū-ḥásāná, vān berőž u-šạv leḥạfdā.
81. tōz u-ṭajáj u-ġábra, bía ṭári dinyáya.
žebő kạs nábid ṣábrā, hạmya náved-ḥo dáya.
lạšé-vān bē biqạ́dra, ḥvụiné girtí ṭabáya.
ḥvụiné vē gírtī ṭardā. qad že náved ḥekáyạt.
82. bi tőz u-bī ġubára, nālín kạtín ṭagída.
tēkel-ēge-bín suvára, kāfịr u-hạm šehída.
bi ġúlġulá nạqárā. ḥạ́lid ibní valída,
rāhịštī yạ́k neṭárā. au ḥạ́lidē vaḥída.
83. allá allá tabárạk, gōtạ́ aván ġázīya,
nāvé ḥudé bụ-mbárạk. qerén kerín jíndīyā,
žē kúštin cạnd hezárạg, áṣḥābé-denạbíya,
nā-ḥveide dár u-bárạk, dinyá leván bū ṭáriya.
84. dinyá leván bū zulmátạ. bi tőz u-bi ṭajája.
aṣḥábān dān ṣalavátạ. helávētín vān tánjạ.
dē káfịrá kīn máta. bạr mạ:-namá ṭalájạ.
ḥạ́l bekin miškuláta, vēzá-žmạrán minhájạ.
85. hei ḥárba ḥárba ḥárba, helávetán ġadára.
deinána pēkūdu bdárba, bạr gúrza téted nára.
ḥoh ◦ dái šašk u-kárba. bi heiheyá suvára,
zūr bū qerén u-ḥárba. jạg ◦ dạm qad nạ́bī sára.

---

80. **M.** I; *jedoch ist, wie* **R.** *beweist, die Strophe aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.* — b_1 **U.** eṭṭuyūr istabātu ṭalalqaus(?) = sạkạn elqitāl.

81. **M.** I. — c_1 **U.** jạsạdhum ṣār bemạrtạbe ṭind allah. — d_1 **R.** ṭádra. — d_2 **M.** žē; **R.** ḥekāya.

82. **M.** I. — b_1 **U.** iḥtalaṭu. — d_1 **U.** mạsạk fạrd ṣarḥa.

83. **M.** I. — c_2 *vgl. 40* a_2. — d_1 **U.** mā yebaiyen essijar walwaraq. — d_2 **M.** ṭāríya.

84. **M.** I. — b_1 **M.** ṣlavātạ. — b_2 **U.** ramu tījānehum; **R.** tājạ. — d_1 **M.** békin. — d_2 vēza **U.** hannōb lạna eljihād; *vgl. XXXI, Anm. 25; ich möchte jedoch* vēsa *für* vēsān *lesen vgl. die Uebers. Mscr.* mīnhājạ.

85. **M.** I. — a_1 **E.** ei ḥar°. — a_2 **U.** rafaṭu siyūfhum jityān (*l.* cityān). — b_1 **M.** deinān. — c_1 *sp.* šṭašk *l.* žašk. — c_2 **U.** biṭurūd elḥayāle *(sic).*

Digitized by Google

86. au ʿḥsáṇą ʿḥsáṇą,
aṣḥábąki gʿránā,
qasábē káferána,
ṭárịq lē bī bąyánā.

87. vąlíd u-hąm ṭáreqą́
meidánē bī sábeqą́,
sąri žaván fáreqą́,
pēgámbąrí ṣádeqą̄,

88. pāšáʿē hąm javárī,
aṣḥábē dʿmuḥtári,
dinyá lʿvān bū́ya ṭárī,
payáy u-hąm suvárī,

89. goh ◦ bidin yā músermán,
ženą́ gōtą̄ ą̇ląmán,
gāzí kir bī ē ráḥmān,
gāzí bʿką šérō šērán,

90. pēgámbąrḗ amína,
vī dą́stē-ḥō helína,
duṭą́ rasúl helína,
bēžḗ ḥō híšyār bína,

91. au ḥą́lịqē qadíra,
aṣḥába mán yaḥsíra.
ḥoš rábṭ̄ au vązírą,
qúwątā ē ḥabíra.

nālí vakṹ ą́sądą́.
au cṓ-bi náv mąrdṓda,
denáv duḥą́n u-dṹda,
pụr kāfąrąg jeḥṹda.
káfịrąd alḥąnásin.
hāt ḥą́sąn u-ġulmásin.
aṣḥábą vēt-raqą́ṣin.
me hą́rdu vī denásin.
rabín degal tabár.
bašír u-tīr leg_dár.
ēdí nąmā ruhnái.
hąmyā ḥo dą́ ciár.
aṣḥába mána hą́ftē.
pēgámbąr dkit ḥabátē,
jebrą́ʿil lʿžṓrda háte.
hāzír bọbḗ devē sáṭtē.
rābụi co sąr ciái.
ḥụdḗ ve gṓta bár,
bʿgehínē vi payáī,
pēgámbąr máṭzụl már.
juáb ◦ gehą́nd ṭalíya.
dʿrą́ñga rába zụ́iyą́.
dụ́ndelē sụvár bụiyą́.
vaḥtḗ subḗ rábiyā.

---

86. **M.** I. — a_1 **M.** au íḥsāná *etc; die Doppelsetzung des Namens ist wohl nicht ursprünglich.* — a_2 **R.** usūda. — b_1 *so* **E.**; *urspr.* asḥābąg. — b_2 **U.** elmurteddin.

87. **M.** IV. — c_1 *Mscr.* sąrišavān, **U.** qaṭaṭu rūschum(?).

88. **M.** I. — a_3 *so* **E.**; *urspr.* rābí dʿgal thavāi. — b_1 **M.** °dē muḥ°. — b_2 **E.** bešīr. — d_1 *v. l.* payái.

89. **M.** IV. — a_1 **M.** *vgl. 49* a_1. — a_3 **R.**? — **M.** ą̇lʿąmān. — c_1 *so* **E.**; *urspr.* gāzī kidebīą raḥ°. — d_3 **M.** *u.* **R.** dvē sāte.

90. **M.** I. — c_1 *l.* rasūl. — c_2 **M.** bighīnē vī. — d_1 *so* **E.**; *urspr.* hišār. **U.** qul lahu jib ṭaqlak. — d_2 **U.** baqa bʿwaḥdu.

91. **M.** I. — b_1 *im Mscr. an der Stelle von* b_2 *und umgekehrt.* — b_1 *so* **E**; *urspr.* yaksīra. — b_2 **M.** *wohl* zvīya. — c_2 **M.** *fragl.*

Digitized by Google

92. nivrṓ gehá maḍínē,
faṭmáe dắ girínē,
ʿalí cō sạ́r vē šínē,
ʿalí gō ḥṓr ʿḷaínē,

93. jevrắilē amína,
faqṭúli lmụšrikínā,
aṣḥábạ tḗk bạzína,
ạ́m elhḗra mắinạ,

94. faṭmā́ u-ḥạrdū́ kú:rin,
ṣāḥíb jạmắl u-fí:rrin,
ʿalí gō dạvạ́ bú:fi:r.
ēvári cṓnạ báḷḥēr,

95. faṭmā́ u-ḥạrdū́ ṭú:fal,
pḗgámbạr dḗket suvál,
faṭmáē gṓtạ filḥál
ḥáḷid u-ʿṭú:mạr báṭṭʿlin,

96. ʿalí cō sạ́r kắniyē,
bạrḗ-ḥụ dắ tāziyạ,
nemḗžā-ḥō keríyā.
pē-ḥṓ avḗt rekḗbē,

97. au kắfi:rē ḥạ́sterā,
vi díṭạ yạk suvárạ,
verḗ kerī yạk suvárạ,
vạrā́ béža áškerá,

vi díd mạdínạk ḥálī.
ḥasạ́n ḥọsein dạnálī.
fizắ dḗgạl denálī.
kụvá-cvin au rejálī?
hātī dḗgạl burhắnē,
dụnhála sísạbắnē.
au cṓnạ sisạbắne.
ḥạtắ tụ bḗi lʿḥắne.
suvár būnạ ldāvḗē,
hạrsḗ degạl fizḗ'e.
ʿalī bạrdắ jāhdée.
gehíštin ō-gilmḗe.
cōnắ denạk ḥabíba.
kā suvárē ʿajḗbā?
cṓ ḥụdáned ṣalíbā.
cāvḗ avắn letípạ.
vi dạ́st-mēžạ́g šụ̈štiyạ.
dúndụl vḗrē bástiyạ.
žʿnemḗža ḥálas bíya.
qerḗn škāfrắ ḥvástiya.
bạrḗ-ḥụ dắ nuhále.
hatī jihḗ qetále.
ḥa:rắ žē bkắ sụ́ʿále.
kíyạ gehá ve álē.

---

92. **M.** I. — c_1 **U.** rāḥ ʿalattāziye. — d_1 *l.* ḥūr elʿine. — d_2 **U.** wēn rāḥū hak errijal.

93. **M.** I. — b_1 *vgl. 52* d_2. — d_1 **M.** amé-lhērá māínạ. — d_2 **E.** tụ bēt.

94. **M.** a_1 b_1 c_1 d_1 *wegen* **R.** *fragl.; viell. aus zwei Strophen.* — a_1 *v. l.* vahạrdū. — b_1 *sp.* u-sịrrin. — c_2 *sp.* jahdée; **E.** jaʿdée. — d_2 waṣilu elqalabāliġ.

95. **M.** IV. — a_1 **M.** ṭụfāl. — b_1 **M.** dēket. — b_2 **M.** súvārḗ. — c_2 **M.** ḥúdānḗd. — d_1 **M.** *u.* **R.** baṭāl.

96. *Die Strophe ist stark verderbt.* — b_1 **E.** taʿziya. — b_2 **E.** dụndụ:lvērē, *also* °dụl 'vērē. — c_3 *urspr.* bú̈iya.

97. **M.** *fragl., da* **M.** *u.* **R.** *bei* b_1 *und* c_1 *verderbt; am ehesten* I. — a_2 *so* **E.**; *urspr.* nehāle. — d_2 **U.** minū wusịl.

Digitized by Google

98. au qāṣidē ġaṭrífa, hātíya nek ḥeídera.
henártim ąz ġaṭrífa, bō-mįn bedą́ ḥábąra.
dē tą́ kemá zaṭífa, bągúrz u-bā ḥánjąra.
awʷṭālíye laṭífa, cāv sąrī kirnā́ dąrą́.

99. gōd hąrā bēžē ṭalímą, zāváyē pēgámberįm,
suvārēki qawímą, bē-šíbh u-bē-dąfteruṃ.
žebṓ sąrē-vi hátimā, ḥudán sabr ū-maſąrįm.
mā́ vi qad ąz nądimą́, pąlavánē ákbarįm.

100. hātīe nek káfīrī, sąkínī au maḷḍúina.
benērē tu me dbíni. aú suvárąk náderą.
ąvḗ tu bē-dšibhíni. ṭalíyą váke ágerą.
benēr tų kē dešíni. belá bešéd ḥązerą.

101. ną bḥēr hātī zelílō. gurzḗ dąstḗ-vī zórą.
mąnafaqąk vak fílō, hāti yārē pēġámbąrą.
ṭárābī gōtē šílō. dē tą́ kįmá kąrkąrą.
ṭalī gōtē sēfílō, nādjm-ta ąz mą́ferą.

102. au ṭalíyē rųm-bázą, raqīsi ldōr káfirī.
dąstḗ-ḥva šúšten tázą, hēdī hēdī lḗ ḥurí.
ve sąkʷniyą́ šahbázą. zųlfáqār vē gíš-girí.
avētī aú bąrázą. sąr dʷmelárā žé keri.

103. ną bḥēr hātí kąndąrą, šibhąti sēe hárą,
hát ṭalíyē ḥeidąrą, ...
qerēn kerín bąrbąrą, ...
ṭalí au kír kąrkąrą, hąspídā kerī ḥvárą.

---

98. **M.** *wohl* III. — b_1 **E.** ġatrūfa; *aber wohl st. cines andern Wortes.* — b_2 **M.** ḥábąrá. — d_2 *v. l.* ṭalíye. — d_3 **E.** cav ʷžseri.

99. **M.** *fragl.* — c_2 **U.** ṣāḥib ṣaber u-muhla. — d_2 **M.** palávanē.

100. *Die Strophe ist verderbt.* **M.** *viell.* IV; **R.** ǎxerā *und* ini. — c_1 **E.** pē *st.* bē. **U.** hāḍa ḷḷadi temaṯṯilahu. — d_1 *Mscr.* gē. — d_2 **U.** ḥalli yerūḥ hūwe ḥāẓir. *l.* becit.

101. **M.** *wohl* III. — a_1 *Mscr.* bḥer. — a_2 **M.** *und* **R.** *fragl.* — b_1 **M.** mąnāf°. — c_1 *so* **E.**; *urspr.* ṭarabi; **U.** bilṭarabi qāl luhu šil. — d_1 **U.** qal-lu rązīl.

102. **M.** III. *oder wenn* R_2 ēri I. — a_1 **M.** au ṭālī°. — c_1 *so* **E.**; *urspr.* vasąk°. — d_2 *so* **E.**; *urspr.* sąr melārā.

103. **M.** *unsicher; wohl* IV. *Die Str. unvollständig.*

Digitized by Google

104. hátenḗ tenḗ tenḗ,
ġatrífi gṓtē benḗ,
ġatríf u-ʿáli btínē,
rạví ma ʿáli btínē,

105. kāfịr žejih diyár bīn,
sēṣạ́d lạk ū-hạzár bin,
hạmí laʿáli kār bīn,
nasạrét-havá diyár bīn.

106. ʿalí kuštín bḗ-ʿadạd,
vạzír cō nụk meḥammạd,
imán ināḍi bᵉáḥạd,
musulmān kerín naḥṣạt,

107. qerḗn katạ́ nuhálē,
sạr bingohḗt meidáne.
dinyá biyạ́ dụmána.
kāfịrá gōtạ́ veivále.

108. ʿalí kuštín bḗ-ḥisáb.
lạšḗ-vạn dá bē ʿazáb.
ḥudḗ vạ kérē iḥsān.

109. aú vạzírē maḥbṹbạ,
ḥaráb kerín tuḥṹbạ,
ḥāṣ́ịl kerín maṭlṹbạ,
ḥāṣ́ịl kerín maṭlūbī,

ḥatā kuštín hezárạ.
dē tạ́ kụmá ġubárạ.
meidáni tḗnạ ḷvára.
ḥatá cō náv kuffára.
nālín vakṓ nạfṹira.
ġeiri patrạ́k u-míra.
aṣḥábēán dān šírā.
cṹnạ kāfịrē pírā.
kāfịr kerín ḥaft kárạ.
gōtḗ me táñj lísạrạ.
pāší bepēgámbarạ.
vān gōt állah ákbạrạ.
ʿalí tạgbír dedánē.
kāfịr inán yamáne.
ḥụsná hātí ḥạvála.
rōžḗ girtí sạr vána.
au káferḗ debḗ-imán,
inā-bi mále tálān.
qut kir kṓmā ḷerábạ.
ḥusná lēví mạhkerí.
ván ruḥā-ḥṓ ḥaí kerí.
qazdá medínē kerí.
van ēg_járiye qut keri.

---

104. **M.** IV. — a_1 **M.** *fragl.; viell.* hātíne tínḗ tinḗ. — b_1 **E.** benēr **U.** unzur. — c_1 d_1 **M.** ʿáli.

105. **M.** I. — d_1 **U.** naṣerhum qad bān. **M.** naṣret.

106. **M.** II. *wenn nicht* **R.** ára *oder* ēra. — c_1 **U.** imān yeṣīḥ *(sic)*. **M.** ināḍí baḥạd. — d_1 **M.** muslímān?

107. **M.** I; **R.** *wohl* āne *u.* āna; *jedoch ist die Strophe verderbt.* — b_1 **E.** sạr u-bin. — b_2 *sic;* **E.** amāne. — d_1 **M.** kāfrā.

108. **M.** *u.* **R.** *fragl.; Bruchstücke aus verschiedenen Strophen.* — b_2 **E.** mālu tā°. **U.** jāb elmāl waltālān.

109. **M.** III. — a_1 **M.** *wahrscheinlich* au vázirē. — a_3 *l. viell.* markerí. — b_2 **E.** bḥai; *l.* rūḥā. — d_1 *Die Zeile ist jedenfalls unächt.* — d_2 *falsch; l.* ēg_jārā **U.** ferd karra.

Digitized by Google

110. ḥalqḗ levḗ jevátē hụn mą́ lbirá-ḥo bínin,
ḥálid kit ḥekárątē, žmǫ:jezá meḥammąd.
dā hụ́n bǫbínin qątē, ei ;ášiqēd meḥámmąd,
dḗ bicin árāsątē, bin ālávē meḥámmąd.

111. ḥāld-āgāye zēbárī, gōtą́ kaláme mauzun.
hiví dekit žebári, nąfsą́ ḥerāb bi ma:dun.
āzā debid_ženárī, žefé:al ū-tíšted mąjzūn.

112. ḥalqḗ levḗ jevátē, hụmą́ lbirá-ḥo bínin,
fatḥąkē b•ḥvụ́nin qątē, hąmí dąstá helínin.
dḗ-becin árāsątē, wąjhed ḥabīb bǫbínin,
bāqí debín ḥayątē, ḥatá abą́de d•mínin.

XXXVIII (17).

hą́spē rą́š[a]).

1 hei[1]) žrṓža ayyínē,
m•ḥámmed • dą́ñg hiltíne,
hąc kąsī hąspi bíne,
bejúldụ̄ žmín bostínit[2]).

---

110. **M.** *wahrsch.* I, *doch ist* **M.** *u.* **R.** *verderbt.* — b_1 **E.** d•kit. **M.** ḥékayáte. — d_1 **U.** deterūḥūn elbasātın.

111. **M.** III; *es fehlt ein Vers.* — b_2 **E.** ma:dūm. **U.** nąfs elḥerāb terūḥ liḥadąm. — d_2 **E.** mąjzūm *und* mąjzūb. **U.** min fụ:lu u-šei ąlladi hū مجنوب *(sic)*.

112. **M.** I. — a_2 *sp.* hụn°. — b_1 **M.** *wahrsch.* fątḥąk. — c_1 **M.** dē bēcin. — d_1 **E.** debid. — d_2 **M.** ḥatābądē.

[a]) *Das vorliegende Stück ist ursprünglich gewiss ebenfalls ein Strophenepos gewesen; noch sind Reste zahlreicher Strophen vorhanden. Nach denselben zu urteilen, darf man vermuten, dass auch diese Strophen vierzeilig gewesen sind. Auch die Reime des Gedichtes haben sehr stark gelitten. Was das Metrum betrifft, so scheint darin ein jambischer Rythmus x ⏑ x ⏑ x ⏑ x mit einem trochaeischen ⏑ x ⏑ x ⏑ x zu wechseln; im Ganzen jedoch ist die Form des ganzen Gedichtes zu stark verderbt, als dass eine metrische Herstellung auf der Basis dieses mündlich überlieferten Textes unternommen werden könnte. Das Gedicht wurde mir in Zacho dictiert; nach der Angabe des Sängers soll der Dialekt, in welchem es abgefasst ist, «sórânisch» sein; einzelne Wortformen hinwiederum wurden als bohtanisch bezeichnet.*

[1]) *sp. hinzugefügt.* — [2]) **R.** *wohl* bostīne.

Digitized by Google

go ždivānē esḥába,
šqą́ujān u-ḥarába,
kąs nādá jovába,
žᵉġeini ámarē ibin ḥaṭába.
kúštin lᵉdái [3]) u-bába,
na ḥére ná savába [4]).
á:mąrē gulgáša [5]),
rábų žesaḥáre,
cŏ-bų gąlyag ᵉ táñga [6]),
ví ker zíkre bᵉdáñga,
žᵉbŏ-vi-ĕ fᵉráñga [7]).
ámąr dā bᵉdąštĕda [8]),
cōl u-cōlestána,
lᵉbári u-báristána [9]).
cŏ-bų gąlyąk ᵉ kų́ra,
ví kir zíkrē hų́ra,
žᵉbŏ vī ē ḥafų́ra.
á:mąrĕ gulgáša,
rābų̄ žesaḥáre,
hąspē dā tēmárē [10]),
dąs āvĕd ᵉ zílfaqáre,
á:mąr sų̇var bų́ya.
cŏ-bī gąlyąk pāhna [11]),
ví ker zíkrē grána,
žᵉbŏ vi ē maulána.
á:mąrĕ gulgáša,
rábų̄ žesaḥárē,
á:mąr dá-bdąštĕda,
lecŏle u-cólestána,
lebąri u-bąristána,
leqašá bų̄ mehvána.

---

[3]) *sp. bloss* dāi. — [4]) *urspr. bloss* ḥēra ná. U. la ṣābu ḥēr u-la ṭawāb. — [5]) gulgąž *(sic)* U. wąrd elmefetteḥ; *sp. als unverständlich bezeichnet.* — [6]) *in Prosa haben alle Reimworte dieser Strophe kurzes a.* — [7]) U. livajal elfrąñgi. — [8]) U. maša ficōl. — *l. viell.* dā-bi dąštāna. — [9]) U. bąrrīye u-bąrrīye. — [10]) tēmār U. maḥás. — [11]) R. pāna.

Digitized by Google

go mehváno ḥo-rḗša[12]),
da kạ́ram ka lepḗša[13]),
štą́ dēkin fetḗša.
vạz hátịm hár u-már kịm[14]),
šólaká psētār[15]) kem,
hạ́spē rạš keryá kem,
drāvē spí bāzár kem,
lᵉmadíne diyár kem.
qášạkō vạzíra,
ląndahṓ brávē míra.
ō qašau-ląndahṓna,
sífkin[16]) rābụ̄n[17]) vákо[18]) gṓna,
ʿáliye mír dacóna,
gōd mīrṓ ēg hád_behár u-már kit,
dā šólaká psetár kịt,
hạspḗ rạš kiryár kit,
drávē spí bāzár kịt,
ᵉlmadínē diyár kit,
meḥámmạd lḗ suvár kit.
mír god vei au kí žmịn mástera,
dáịva lᵉhạ́spē ména[19]).
go blą́skin bị:lazínin,
gū̆zą́ną bᵉcą́rḥínin,
zṓla že pqatínin.
qáša gōt míro vạ nína u-nábịt[20]).
gō qašą́ tą cáva dᵉvḗta?
gō qāsū́d ᵉ turḥą́nin,
hínde žmą́na hínde žvánin.
qáša u-ląndahṓna,
sífkin vákō gṓna.
gṓtē míro hą́spe tei[21]) bátera[22]),
brṓže dkužit cil máhtąra,

---

[12]) go *(sic)* rēša *syr.* = ¦ala rāsi. — [13]) *sp.* kạram ka vạra pēša. — [14]) *sp.* bhār u-bār kịm. — [15]) *sp.* psetār. — [16]) *sp.* sivᵉkin **U.** ḥafif. — [17]) *fehlt urspr.* — [18]) *sp.* vaki. — [19]) **U.** yiddaịi bᵉḥeṣāni. — [20]) **U.** mō hākeḏ u-mā yeṣīr. — [21]) *sp.* tā. — [22]) **U.** baṭrān.

Digitized by Google

náḷąsma biyáni bǫbínit,
sąri lē d·hažínit[23]),
ǵáni[24]) žḗ d·qusínit.
gō mírō belā hąspḗ-ta búbit qasíle,
žḗ vakąt ṭavíle[25]),
lḗ bịkit zínē zą́ra,
dụ jąra bụbāzínit,
dụ jąra ptązínit[26]),
b·la bjụ́ldi štą́ bostínit.
qáša d·lą́ndahṓna,
sífkin vákū gṓna,
be·āliye ¡amąr cṓna.
gō qą́ša mír kụ gṓta?
go hąspē rąš vē frṓta,
belą́ pē ną gṓta.
gō belā hąspē rąš bụbit qasíle,
žē vakąt tavíle,
lḗ bekit zínē zą́ra,
dụ́-jąrā-:bāzínit,
béla sḗ-jąr bé:tāzínit,
bélā pą́šē hą́rva ž·mịm_bǫstínit.
au ámąrḗ gulgáša,
rābū́ ž·saḥą́re,
ámąr cō kōlą́ne,
gō yā hąspe le·agdaḥą́na[27]),
gō hąspḗ-lkąlhḗ·o,
mi· dvḗt cú bō-mịn nabḗo,
ás tą dbịm bo ḥabíbē ḥodḗo.
go aú hąspḗ batára,
b·rṓže[28]) dkúštin cil máhtąra,
·lbąr ¡amąr bū ką́rā.
¡ámąrē gulgáša,
hą́spē rą́š kēšą́ že·agdaḥą́ne,
bír sąrḗ meidą́ne.

[23]) *urspr.* d·hąšínit. — [24]) *urspr.* ǵāna. — [25]) U. yefukku ¡an ettāula. — [26]) U. yerajje¡u. — [27]) *vgl. Garzoni unter «stalla».* — [28]) *sp.* me rōže.

Digitized by Google

*ʿamạr bir qasíle[29]),
žē vakír ṭạvíle,
lḗ kir zínē zą́ra,
ḥvá āvḗt lisą́ra.
ją́rąg vē bazą́nda,
dụ-jār vḗ tauzą́nda.
hą́rvą žḥudą́ni stą́nda.
gō gāura ḥaifąg ḥvą́sta,
ʿájąb[30]) stṹ nąškąsta.
ʿámąr dą́ bᵉdąštḗda,
qą́ša da bšūnḗda.
lᵉgą́vᵉra bṹ hāvą́ra,
žebúrjā hątịn ḥvą́ra,
ḥąc-vakụ́ sáye dᵉhą́ra.
á:mar šą́r bešír kir,
qą́šą šąr betír kir.
*á:mąr šąr bešą́r kir,
qą́ša šąr ptabą́r kir[31]).
meídān ᵉ žḥvụíne tą́r kir.
*ámąr da bdąštḗda,
qą́šą da pšṹnḗda[32]),
gą́ura qą́šā girt ṹ-šírąg lḗda,
kušt u-ávēt cą́lēda.
ą́:mąr dā bdąštḗda,
*ᵉlcṓl u-cōląstą́na,
hąr bą́ri u-bąrestą́na[33]).
gōd dḗrąg kąta drḗda.
au dḗra šᵉleimṹna,
sitą́ra lᵉdḗrē nína.
ámąr lbąr qublē helvą́sta[34]).
dąs deinḗ sąr dą́sta,

---

[29]) *sp. hinzugefügt.* — [30]) *sp.* ʿajēb. — [31]) *V. 118 u. 119 sp. eingeklammert.* — [32]) *V. 121 und 122 sind wohl auszuwerfen.* — [33]) *V. 126 und 127 unterbrechen den Reim. 127 urspr.* hąl *st.* hąr. — [34]) *urspr.* a:mąr bąl-qublē; U. min elquble wąqqaf.

Digitized by Google

dúṭā žḥúde ḥvą́sta,
qúlqula nąškąsta[35]),
dą́rgahą ldére vabų́na.
ámąr dą́ b°dérēda[36]),
hąsb_giré da ždére véda[37]),
cil rubą́n vē téda[38]).
sąrē hąr cilą́ žékir.
pąnjarą́ dérē kir,
dąryed dērē pē ṭąsé kir.
hai-hątin hai-hątin,
kąfḭrē d°gaura hątḭn,
°ldōr dérē varhątin[39]).
au déra šeleimų́na,
sitą́re l°dére nína.
amą́r zą́nd`ū́-bązín hąlmjštin,
amą́r se-sąd žē kúštin.
hų́ndi ámąr kúštin,
sē-sąd híndī hąspi kúštin.
hai-hątin hai-hątin.
kąfḭrē d°gaura hątḭn,
°ldōr dérē vąrhątin,
déra šeleimų́na,
sitą́ra l°dére nína.
kāfḭrē mazín hątia,
duṭą́ ž°húdē ḥvą́stia.
dąstē-ḥva l°dére tēvarándia[40]),
dēre ž°ṭardé helánia,
kāfḭr ēdi žvéva hątia,
ávi gōt duṭą́ žḥodé ḥvą́stia,
*kāfḭr édi go nąbqáwatą́-ḥudē bqáwetā
diyā-mḭn ąz de dére helínim[41]).

---

[35]) *urspr. stand der Vers hinter 135; 129 und 130 gehören wohl zu V. 135.* — [36]) *urspr.* b°dérēva. U. daḥal fiddēr. — [37]) *urspr.* vēva. U. rabaṭ elḥ°ṣān fi haḍāk eṭṭaraf mnąddeir. — [38]) *urspr.* tēva. — [39]) U. iltemmu. — [40]) tē *fehlt urspr.* — [41]) *O. Gl.: kein Vers; dies wird gesprochen; nicht gesungen.*

Digitized by Google

dĕr eljíhdą runíštia,
kāfįrē cā:raḥē dĕre girtiya,
amár ᵉldĕreda ḥᵉsár bų̄ya.
gō dā́ becín mądíne,
ám dē kúla rąš[42]) bēḥíne,
ám dē pā́šē vágaríne.
á:mąrḗ gulgā́ša,
rā́bų̄ žesaḥā́re,
gō yā cų̄ckā́ žehelíne,
štą́ dekim hīvīya rā́ba žᵉbāngíne,
cą̄ñgē-ḥva sōr bįka žḥvíne,
jvā́be bįba mą́kka u-mądíne,
pēgámbąr havárąki žméra bíne,
tu bĕži pēgámbąr hátin háva kā́fįre mąlḥų̄ine.
gō rā́bįn lavḗ sąr bána[43]).
bāzįn[44]) jąbąlḥā́ne.
jąbąlḥān' ānīya,
ḥámī lēg[45]) bąlāf kerīya,
lᵉsąr hąspa deinandía.
rābų̄n lā́vē sąrbána,
bāzų̄n jąbąlḥā́na,
kírin bą́r-ḥo hąspána,
ᵉbą́r[46])-ḥo hąspā kĕrin[47]),
tōḥ ų-ála bĕrin[47]).
tōḥ ų-álai zą́ra[47]),
žemakáya hátin dą́ra,
pēž maqā́bįlī pēgambą́ra.
gō tōḥ ū-ála šína,
žᵉmądínē dąrkątína,
ąshā́b jámā bų̄na,
ᵉlhána ámer cų̄na.

---

[42]) *urspr.* rąž. U. ᵉnḥǫt bīhim ṭą¦ūn. — [43]) *sp.* lavē dsąr°. — [44]) *sp.* bāzų̄na. — [45]) U. beināthum. — [46]) *urspr.* lᵉbąr; *l. viell. auch V. 185 so.* — [47]) kērin *und* bērin *wurden hier ausdrücklich als poetische Formen bezeichnet.* — [48]) *O. Gl. pros.* zą́ra.

Digitized by Google

aṣḥábụ dᵉhindékēn[49]),
šére tvān nạ lnékēn.
au hạrdụ šēr kína?
ēg ámar u-ʾēg ¡alína.
meidáne kéri ḥvína.
asḥábī dindékēn,
šére tvān nạ lnékēn.
au hạrdu šēr kínā?
yēg[50]) ámạr uʾēg[50]) ¡alína.
aṣḥábī hātína,
nezíkī dére bụ́na,
káfịr jạmā bụ́na,
asḥába bạrë-ḥva lē dáina.
ámạr žedérē dạrkạ́tiya,
pēž ᵉ meqábịlī káfera kạ́tia.
asḥábiya ámạr dítiya,
béraq hēlāníya,
¡áskạr hilkēšíya,
cárạḥē kāféra girtía,
ḥácī ē kuštía,
yēdi vḗ girtía[51]),
au yek serḗ-vi beríya[52]).
¡álī žᵉnụ́ hạtíya,
zilfaqạ́r kešāndíya,
ᵉlnāv káfịrān kạtíya,
káfịr qut keríya.
¡álī súnd ḥvaría,
žsạr pištá dụ́ndelē payá nabụ́a,
ḥatá rekḗb ḥvíne nạgírtia.
meḥammạd behīstía,
ḥvín žᵉ¡árde fụría[53]),

---

[49]) *O. Gl. pros.* hindíken. — [50]) *sp.* ēg, u-ʾēg. — [51]) *sp.* tamāmati ve girtia. U. ēmạl qatalu ellāḷ misiku. — [52]) *die urspr. Lesart ist nicht erkennbar; viell.* au yek byạksīra berīya, *wobei* yek *viell. Prolepsis ist.* — [53]) U. fār.

Digitized by Google

rekēbi ldindilḗ girtía,
žᵉnụ̄ sundē-vi baṭál bụ̄ya,
žsạr pištá dụ́ndụlē payá bụ̄ya.

XXXIX (12).

jimjimạ sulṭān[a]).

rōžạkí bᵉrōžḗda
šim¦ụ̄n u-¦ísa cōn bᵉrāvḗda[1]),
kelōḷáya[2]) díd berḗda.
šim¦ụ̄ni pehna-ḥvạ lḗda.
¦ísā rábī bevē-gā́ve,
lekelṓḷai kir selā́ve.
gō yā ¦ísā tụ cí-tki lᵉvē-náve?
gō yā kelṓḷī lerḗa,
tụ̄ bᵉví-kī-yḗ-ḷudḗa[3]),
rṓža tụ bụ̄ židāḗa,
tụi nḗr[4]) bụ̄ ā́ne mḗa?
yá kelṓḷē le¦ardána,
tụ bᵉvụ̄-kī ē-raḥmā́na,
bḗža min tụ jᵉhụ̄ bī ā́ne musulmā́na?
gō nái jᵉhụ̄ bụ̄m nái musulmā́na,
nai felḷā́ḥ bụ̄m nai gōrā́na,
kā́firi mịrtạ́d ◦ bụ̄m[5]),
gā́yạkī cār-cav[6]) hạbụ̄n,

---

[a]) *Das hier folgende Stück dürfte ein Bruchteil eines grösseren Ganzen und zwar eines Strophenepos sein; der Text ist jedoch sehr verderbt, so dass oft fraglich bleibt, wie die Verszeilen von einander abzutrennen sind. Ich habe daher den Text genau nach dem Manuscripte abdrucken lassen. — Das Metrum war ursprünglich wohl ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ –; in Vers 104 — 142 wechselt damit jambischer Rythmus. Emendationen zu diesem Stücke zu geben, habe ich unterlassen. Das Stück wurde in Sacho niedergeschrieben.*

[1]) U. rāḥụ biddạrb. — [2]) *Prosa* kelōḷ. — [3]) *Mscr.* bᵉvīkī yḗḷ°; U. billah ¦alēki *(sic; so immer). O. Gl.: die Kurden schwören* bevī-dkụm ya-ḥudḗ. — [4]) *Mscr.* tụ inēr. — [5]) *Mscr.* mịrtụ (*v. l.* mịrtạ) debụ̄m; U.: murtad maqlūb. — [6]) *sp.* cab.

aú deḥabánd īmána[7]).
gō yắ keloḥḗ laꜣardắna,
tụ̄ bᵉvụ̄-kī ḗ-raḥmắna,
bḗža miṇ tụ̄ daúlamạnd bụ̄ ắne[8]) ḥizắna.
gō ya ꜣísā bevḯ-dkụm ḗ-raḥmắna,
ḥắleqē ꜣardắn u-ąsmắna,
alḥámd-illắ azī daulamạ́nd bụ̄m nạ́ žiḥálqē ḥizắna.
gō yắ keloḥḗ laꜣardắna,
tụ̄ bevụ́í-kī ḗ-ṣabṵ́ra,
bírē[9])-ḥva bína bebṵ́ra[10]),
tụi daulamạ́nd bụ̄ bḗža miṇ tụ̄ saḥí bụ̄ ắne žeḥálqē baḥíla.
gō ya ꜣísā bevụ́í-dekịm ḗ-sabṵ́ra,
bírē-miṇ tēnạ́ bebíra[11]),
ąlḥamd-illā ąz saḥí bụm nau žeḥálqed baḥíla.
gō yắ keloḥē leꜣardắna,
tu bevụ́í-kī ḗ-raḥmắna,
bḗža min tụ̄ maquil bū ắnē žeḥálqe ḥuḻáma[12]).
gō yā ꜣísa bevḯ-dkụm ḗ-raḥmắna,
beḥālíqē leꜣardắn u-ǫsmắna,
ąz bụm jụ́mjụmá sultắna.
ḥąrrō ḥaftḗ bárḥ ve cṓną šilắna[13]),
ḥąrrṓ haftéh min díkerin žiǧắna,
ḥaf-ṣąd min de-bą́rdān žeqaid ụ-zindắna,
haf-ṣąd min lebắs kerin bᵉván dąstắna,
haf-ṣąd min díkerin žeǧắna.
hei deníkē hei dinyắē[14]),
bē-báḻtē kąs tē[15]) namáye.
ắḥer bīm kelṓḥak kątem lisąr dinyắve.
yā ꜣísā bevḯ-dekịm yắ-raḥmắna,
beḥáliqē leꜣárdan u-ąsmắna,
ąz bụ̄m jụmjụmá sultắna.

---

[7]) U. kuntu aḥibbu uꜣāmin (!) bīnu. — [8]) *sp.* añ. — [9]) *sp.* bīra. — [10]) U. fąrd bāl (?) jib bᵉbālki (!). — [11]) U. yīji bᵉbāli. — [12]) U. ꜣawām. — [13]) U. rāḥ lilǧada. — [14]) U. hei dinyā eš fąląk. — [15]) *so. urspr.; später* dē. U. mā baqā bik aḥad.

Digitized by Google

hár-cār qurnátē dinyáe lenig ◦ bín gírta divána,
min ḥukmátē d◦kir ḥatá lebenḗ baḥrána,
kássag náḅū bei izná dílē-mịn le sár ḗg hilínid ◦zmána.
yā ¦ísā beví-dkịm ḗ-raḥmána,
b◦ḥáleqē le¦ardán u-asmána,
ázr bụ̄m jụ́mjụmá sultána.
min háḅụ̄n ḥaf-ṣád žíṇi dgurjíya,
min háḅụ̄n ḥaf-ṣád žine d◦šáfe¦íya,
min háḅụ̄n ḥaf-ṣád žínē ḥanafíya.
váḳī az ducúm mánzaḷē alḥámd-illá d◦gál-mịn délaḳī kelfiya[16]).
yā ¦ísā beví-dkụm ḗ-raḥmána,
b◦ḥálị̄qē le¦ardán u-ąsmána,
ąz bịm jụ́mjụmá sulṭána.
mịn háḅụ̄n ḥaf-ṣąd kurrē asmína[17]),
hąr-ḗg l◦píštē kąmbą́rē zērína,
au au bụ̄n ◦bkē[18]) šą:r u-da¦va behátąn kēr behátąn sụvár bụ-
byán l◦hąsp u-zína.
hai deníkē dinyáe,
bē-báḥte kąs te namáe,
žehíndą zḗr u-málā dinyáē,
áḥịr bīm kelṓḥayak kątụm lesąr dinyáe.
yā ¦ísā *etc. etc.*
mịn háḅụ̄n ḥaf-ṣąd sēdụ[19]) šína,
mịn háḅụ̄n ḥaf-ṣą́d sḗdi zą́ra,
hąr-eg zą́nj̊rakī zą́rī dá-bụ̄ lisą́ra,
vákī am decṓna berāvḗda mịn dedá l◦dąstē vązír u-pāšá ḥakím
u-bą́glą́ra.
yā ¦ísa *etc. etc.*
min ḥukmąt hąr-cąr qurnątē dinyáē nik mín girtą́ divána.
kássąg bei izná delḗ-min l◦sąr-eg helínid ◦zmána.
yā ¦ísā *etc. etc.*

---

[16]) U. ma¦almínni qalb b◦kēf. — [17]) *sp. auch* yasmína. U. rąñg elyāsemīn lā abyaḍ u-lā asmar. — [18]) *sic; vielleicht ist bloss* kē *zu lesen.* U. haḍōla elli kānu yiqafūn bilḥarb ulqitāl. — [19]) *Mscr.* ṣēd° *mit emphatischer Färbung des* ē.

Digitized by Google

ḥaf-ṣáḍ pāša min ḥábūn,
ḥaf-ṣáḍ bagláṛ mịn hábūn,
ḥaf-ṣáḍ vạzír mịn hábụn,
ḥaf-ṣáḍ sụvár mịn hábūn sụvára dqámạra[20]),
ḥaf-ṣáḍ sụvára-mịn hábūn sụvára ᵈšimbốza,
ḥaf-ṣad sụvára-mịn hábūn ḥvarí[21]) ᵈsúḥᵉra,
ḥaf-ṣáḍ sụvára-mịn hábūn ḥvarí ᵈspía,
ḥaf-ṣad sụvára-mịn hábūn ḥvarế ᵈrạ:ša.
mịn ḥaf-ṣáḍ ḥulắm hábūn žbō dára ᵘkišándene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulắme-mịn hábūn žbō ávē īnándina,
ḥaf-ṣad ḥulắm-mịn hábūn žbố ágirau-kírenē,
ḥaf-ṣáḍ ḥulắm-mịn hábūn žbō nắnī páḥtenē,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố mạdbáḥe u-gạrándene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố sụ́fra u-helgírtene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố ávi u-gạrándene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố qáhvi[22]) u-kạlándene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố finjáne u-gạrándene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố qāḥūna u-dāgírtene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbō pālắ u-īnándene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố jaláwa gírtene.
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố rikế́bau-gírtene,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbố zínau-lēkírine,
ḥaf-ṣáḍ ḥulām-mịn hábụn žbō rābūn u-rụníštene.
hei denyíkē[23]) hei dinyắe,
bē-baḥtē qad kạ́s tē nāmắe,
žehindạ zḗr ū-málē dinyắē,
tižd[24])_bō kạ́sē u-kạ́s nạmắē.
ắḥịr ạz būm kelōḥáyạk kạtem ˡsạr dinyắe.
cí rōžạ́ki birōžḗda,
ạm rābūna cốna berāvḗda,
ḥátā nívro am mắna berắva,

---

[20]) U. adhạm. — [21]) *Dem Erkl. unverständlich («reitend»); viell. ist das Wort auch in V. 79 und 80 einzusetzen.* — [22]) *v. l.* qavi. — [23]) *urspr.* deníkē. — [24]) *urspr. bloss* tež. *Diese Zeile ist wohl auch nach V. 68 in den Text zu setzen.*

Digitized by Google

luvī háta híška pạrtáva.
ráv̨astā[25]) rṓža ék̨a,
lē hj́šg_bū̱ dą́st u-pḗka[26]).
rāv̨astá rṓža ḍū́a,
lē hj́šg_bū̱ sạr u-stū́a.
ráv̨astā rṓžā sḗa,
lē hj̇žg_bū̱n dą́st u-pḗa.
ráv̨astā rṓža cára,
ḥalkḗ bāžḗri bū̱ gálagála,
dᵉbḗžin íjar pāšáᵛrē-má bē-ḥála.
ráv̨astā rṓža pḗńja,
bᵉlášē-vī gírta rḗńja[27]).
ráv̨astā rṓža šą́ša.
lᵉbāžḗri bū̱ ᵉgúža[28]),
ḥalkḗ dᵉbāžḗri debḗžin íjār pāšáᵛrē-ma naḥv̨áša.
ráv̨astā rṓža ḥáfta,
qarapḗnig bᵉbāžḗri ką́fta,
ḥálkē dᵉbāžḗri debḗžin íjar pāšáya-ma vē-kąfta.
ráv̨astā rṓža hąštána,
hátin sąr-mịn dụ̄ milyākątē grána,
pē-vấn lᵉ¡árdē sąrē-vān lᵉbạr asmána,
gúrzē-vān bᵉqą́sē ciyấna,
vē dá lᵉbą́r gurzấna,
na qālį́b[29]) hēlá na ǧấna,
roḥą́-vī hilkešá žᵉbin neinúkē piyấna.
ḥalkḗ dᵉbāžḗri cṓn sūkē bo-ví kerín ḥaftíh gāz ketấna.
híndā[30]) dégō ḥáva hụ́ndā dégō qánja arzấna.
ḥalkḗ dᵉbāžḗri bạvf vạrkír au ḥaftíh gāz ketấna,
vē bírī lᵉqabrấna,
kíri lᵉbin ¡ardấna,
au vagą́rān hátin bé'-mālấna.

---

[25]) U. waqqaf. — [26]) U. īdēn u-rijlēh. — [27]) U. lą̈šetu mąsąk ḥafq. — [28]) *sic; vgl. JJ. 363, wo die O. Gl. zu dieser Stelle.* U. ląbąk. *Wahrsch. ist, schon wegen des Reimes,* gąša *zu lesen.* — [29]) U. qāliḅ, jąsąd. — [30]) *sp.* hụndā.

Digitized by Google

hắtịn sạr-ví dụ́ milyākậtē gᵉrána,
vē dắ lebậr gurzắna,
na qắlịb hḗla nạ ǵắna,
vē kírī mṓr[31]) u-mū̆rắna.
eḥístī lebin ḥaf tabáqē ¦ardắna.
gō ya ¦ísa ḥaftíh sála bovḗ ¦azábe vạrbū̆m.
yā ¦ísa boví *etc. etc.*
páši[32]) ḥaftíh sála bové ¦azábe vậrbū̆m pắše hạrdụ milyākậtē
dᵉqahắra
bậrē-ḥva dắ bemắla,
gō ¦azắba-ma hụnda vḗža[33]) dṓra hava hậr-cạr divắra.
gō ya ¦ísa *etc. etc.*
hậr-cār divắra gevắštụn,
na qắlịb hḗla nạ ǵắna,
na hậstī hḗla na ḥvắna,
vē kírī mū̆r u-murắna.
ēḥístịm bin ḥaf ṭabậqē ¦ardắna.
yā ¦ísā ḥaftíh sála bᵉvḗ ¦azábe vậrbū̆m,
žᵉnṹ beᵉíznā šắhē jaːbára,
bārắn žᵉbáni hắta ḥvắra,
rābū̆n jṓm[34]) u-jōbára,
lēhíya lᵉbạr-ḥva dắna[35]),
ạz āvḗtịm bínē baḥrắna.
ya ¦ísā sē sála lᵉbínē baḥrắ bū̆,
gōštḗ lậšḗ-vi ḥvárin mậsiyắ bū̆[36]),
yā ¦ísā páši sē sála avḗ ạz avḗtim gᵉvāndắna.
ḥací rahḗ mắi aú-žig ṭaír u-ṭạvắlị ḥvắra,
hậštíyē-vi híšg ◦ bū̆n bū̆na vákā dắra.
ḥalkḗ dᵉbāžēri tīnắn hậstḗ[37])-vi dᵉhērắna,
tậvlī āhē dᵉkir dᵉkír af šậrbekắna.
ḥac kậssē beᵉávā vī šậrbekē vạ-dḥvára,
dᵉgōt bábō ắva vā šậrbekā qáwi sára.

---

[31]) U. tōz. — [32]) *urspr.* pāša. — [33]) U. hannōbe. — [34]) U. essīb, esseil. — [35]) U. elmauj ḥaṭṭu quddāmu *(sic)*. — [36]) U. akalu essạmạk. — [37]) *urspr.* hậstē.

Digitized by Google

yā ¦ísā bevī-° *etc. etc.*
sḗ sālā ḥastíe-mịn šarbúg ◦ bụn páše šárbịg šekástin,
hṓstakár hátịn ◦lbínē dívāra vabástin,
ḥaftíh sála ḥastíē-mịn l◦bíne dívāra bụn,
žºnṻ beˈízna šáhe jaːbára dívār haráftịn ḥastíe-mịn leg_jamá bụn.
hei dinyékē hei dinyáē,
bē-báḥtē qad kás tē namáᵛe,
žºhíndī zḗr u-mále dinyáē,
járag dí bequdratá ḥudē kelṓḥē-mịn ṣág bụ́ kátī lºsar dinyáē.
gō yấ kelṓḥē leˌardána,
tu boví-kī ē-raḥmána,
tu bírē-ḥva bína bebīrána,
ta jaḥánnam díd ◦ pcāvána,
béža mịn vasyáta jeḥannemē cávāna.
gō yā ¦ísa bevī dekịm yē-raḥmána,
bºḥālíqē leˌárdān u-asmána,
az zānịm vasyátā jeḥánnemḗ cāvána.
híndī áva báḥra búbit ḥúber, híndi bạlcemḗ dārána bụbin
ṭabáq u-kấgaz az bḗžịm tụ benevísi qad nif-sḗka jeḥánnemā náyetá vasyád dána.
yā ¦ísa boví dekịm ye-ṣabúra,
dupíšk u-mára beḥálke gunahkára mežúla[38]),
pāše raḥmaˈ ldei bábē dºgohdára.

XL (1).

dimdim[a]).

gulmína ḷab gulmína,
gálli ḥálke u-álamínā,
bōa-bºkụm káste ḥấne ḷab-zērína.

---

[38]) U. mąšġūlīn.

[a]) *Das hier folgende Gedicht wurde nach dem Diktat eines Kurden in Elqosch niedergeschrieben und in Dhók erklärt (vgl. darüber die Einl.). Der V. 1.* E. gulmīna nu ġul°. U. qalabāluġ fi qalabāluġ. M. *fragl.; viell. darf ◦ vorn fehlen. — 2.* M. wála°. — *3. l. wahrsch.* bō-va. ḷabz° U. yedu ḍahab. M. *fragl.*

Digitized by Google

ḥáno cṓ-bū nug šáve,
bṓ-ḥō lą-dkąt-laváve,
ard bedą́-min qási cą́rme gáve,
da bṓ-ḥō lé-bkįm aváve.
áre ḥáno déva mą́:ka,
cū dimdíma āva ną́:ka,
cū sąr ēšya bṓ-mā cē mąkka.
arē ḥáno kārįm bedím-ta bekási cą́rme gái,
tu bo-ḥṓ le bkai aváve,
tersím bebī bē dumái.
dehą́rra miñ dáta ąrd bqási cą́rmē gái.
bō-ḥṓ le bį́ke avái,
ḥánō rábų církaki bḗa dái.

Erklärer Qass Jûnân suchte sich sehr häufig bei Stellen, welche er nicht verstand, mittelst Emendationen zu helfen; die ursprünglichen Lesarten, welche ich in der Regel, als die wahrscheinlich richtigen, in den Text gesetzt habe, bleiben daher oft unverständlich. Der Râwi hatte die Angabe gemacht, dass das Gedicht im Dialekt der Mikri-Kurden abgefasst sei; in der That sind einige Abweichungen von der gewöhnlichen Sprache der Epen zu verspüren. Gegen den Schluss hin ist das Gedicht verkürzt, am Ende sogar abgebrochen. Was die Strophen betrifft, so vgl. die Einl. Das Metrum ist grossenteils ´ x ´ x ´ x ´ x; damit wechselt aber ein jambischer Rythmus x ´ x ´ x ´ x ´, welcher hauptsächlich in Gegenstrophen vorkommt; darunter sind Strophen zu verstehen, welche ihrem Inhalte nach die notwendige Ergänzung zu andern, wie z. B. die Ausführung eines vorangegangenen Befehles enthalten; vgl. V. 44—46; 171—173; 192—194; 217—219. Weniger sicher ist das jambische Metrum in den Strophen V. 38—40; 174—178; 195—197; 214—216; 274—276; 492—495; 521—523. Auch eine katalektische Form des jambischen Metrums kommt vor; vgl. V. 358—361; 375—378; 425—428.

4. **M.** *viell.* pāšáye. — *5.* **E.** bō-ḥo dekąt aváhi. **U.** qai yaįmil ąamára lenąfsu. **M.** *viell.* bō-ḥo lē dekąt *etc.* — *6. so* **E.**; *urspr.* kāsi. **M.** *fragl.* — *7. Entweder V. 7 oder 5 wird ausfallen müssen.* — *8. v. l.* hąre. — *10.* **U.** dōḥat errās lā taįmel lina. **M.** *str.* cē. — *11. urspr.* rō ḥā°. **M.** kārįm bdim-ta cą́rm°? — *13.* **E.** bebīt. **U.** aḥāf teṣir bila tāli, āḥir. — *14. urspr.* daharra. **M.** *fragl.* — *15.* **U.** aįmilha ąamára. — *16.* **U.** qām cirek aṭānu beiąa. **M.** *str.* ḥānō, *l.* cirkak.

Digitized by Google

cébu ḥáno māl-yáva,
dá-min cíkēvā mpēnj gáva,
ínšalla dekúm ḥalffa u-šah béna sᵉláva.
cébu ḥáno ci bḥanéra,
cárme gái kir devéla,
pē gírtin dášt ū-zōzán zēda kavíra.
au cébu ván ḥānána,
cárme gái dā numána,
dána bar dyuzána, devéže kēša váku mŭe sarána.
pē gírtin dášt ū-zōzána.
dimdim ína libar kóle,
pēn-sát pālá lē-dkan šóle,
inšálla ḥān ḥóš bid, dē lsár-ta kám róža ḥartóle.
dimdim ína lebar cekírne,
bár sịmtin resás kírne,
inšálla dē lsar-ta kem rōžá merí:ne.
vóku dímdim áva kíri,
bárt-sịmtin resás u-máfraq kíri.
vóku cípkam divára kálē dzaráve,
cíh-ed bárc-má tạñgáva.
min-yo bᵉdáste-ḥó pivái sē-sád u-hēšt u-du gáva.

---

17. U. bētak maṭmūr. M. māli āva. — *18. sic;* E. dā min tē cīrkirba pēnj *etc.* U. ḥatta aṭammir bīha ḥams ḥaṭwa. — *19.* U. daṭmil (*oder* daṭmiḷak *sic*) ḥalifa u-šah yiji ṭala salāmetek. M. *fragl.* — *21.* U. ṭamalu ṭawil, tēl. — *22.* U. misik bīha eccōl wązzōzān bilazyad elaḥjār. M. *str.* dąšt u-zōzān, *l.* kavēra. — *23. Viell. ganz zu streichen.* U. ánferin halsalaṭīn. M. *fragl.* *24.* U. aṭta jild ettōr ila-lnaṭāsa. — *25.* U. ḥaṭṭu quddām mūs yeqūl jirru mqad šaṭrāye errās. — *Im Mscr. ist* ع *gewöhnlich durch* dsch, ى *durch* j *ausgedrückt; hier steht jedoch* djuzāna, *was in Hinblick auf die Form des Wortes bei JJ. p. 116, 1. Col. Z. 4 auffällig ist.* — M. *fragl.* — *27.* M. *etwa* lébar? — *29.* U. ajib ṭala rāsak ġāila, ḥarb (?). M. *viell.* dē lesąr-ta kąm ḥartōle. — *30.* M. lbąr; *jedoch unsicher.* — *31.* M. resāsi? — *32.* M. *str.* inšálla. — *33.* U. waqt ąlladi kān *(sic)* yeṭammerūn dimdim. M. kēri. — *34.* E. bar sịmtir. U. naqab elḥajar u-ḥalla bīha reṣāṣ u-neḥās. — *Die Zeile ist aus zweien zusammengezogen.* M. *fragl.* — *35.* E. cēpkam, kálē zrāve. U. in kān aṭmelu *(sic)* ḥāyit elqalṭa rafiṭ. M. *str.* divāre? — *36.* U. kull min yíyi qábel (auwel) yitᵉṣauwab. — *37.* U. āna bīdi kultūha *etc.* M. *fragl.*

Digitized by Google

vǫ́ku dímdim ḥálas kíri,
są́re sē-ṣat palá béri,
bírje mázin ásē kíri.
kiríya bą́fer alándi,
dąštík ḫōsáre riṣándi,
ḥánu qáflu bāzirgāned šáhi vēt-šą́lándi.
keríya bą́fri spī kíri,
dąštik ḫōsáre šíl kiri,
ḥánų nū dąst ḫirábiá kerí.
mīr seído có-bū nųg šáhi,
bō-ḫō le-dkątil-navái,
askerē-min bū-ḫud biryái.
šḗr u-puljñk l•min así-bū liciái.
arē mīr seido vai avą nína,
ḥān ḫulámąkí amína,
cu cārá d•gą́r-min u-zurąte bábē-min nábet•ḥaína.
arē ḥáno váya váya,
brāst ḥānō nāndanḗ-taya,
vē-jarē vē bū dišmenē dinḗ-taya.
kúrro mir saido qásedḗ-min háti žmḗža,
mez_zắni ḥanṓ ve bṓ-ḫo avắ keri kṓlkąkī méša.
árē ḥāno b•rást qásedḗ-ta háti žmḗža,

---

38. M. ḥálas kēri. — *39.* M. pālā bēri. — *40.* M. māzin *vgl. JJ.* — *41. sp.* sąre kirya. U. ettelj fąṭąl ṭala rās eljibāl. M. są́re kirya bąfr *etc.* — *42.* E. ḫonāvē, *obwohl das Wort V. 45 durch syr.* zimēta *(vgl. ar. Berggren Guide u. gelée) erklärt ist.* U. uddąš•t nída inraš ṭalēnu. — *43.* E. vē šąl°. M. qaflu vēt-šąl°? — *44.* M. *jamb.* — *46. v. l.* dąs ḫirā°. U. ḥānu jedīd bąda filṭamel (*Mscr.* °mer) mā yiṣlah. M. *str.* nū dąst. — *47.* R. šāi. — *48. sic; sp.* avāi. — *49.* U. ṭaskeri min aṣluhu fāni. M. *str.* min. — *50.* M. *str. viell.* u-puljnk; *l.* lciái, *vgl. 501.* — *51. sp.* harē. U. hīye hākeḏ, mā hīye hākeḏ. M. *str.* arē; *l.* āva. — *52.* E. ġulā°. — *53.* d•gą́r *wohl Gehörfehler st.* d•gą́l. M. *viell.* cṹ cārá nābet *etc.* — *54.* U. hīye hākeḏ, hākeḏ. M. vāya. — *55.* U. ḥaqīqe ḥāno huwa akal ḫubzak. M. nāndānē-tāya. — *56.* M. vējar bu dišmínē-tāya. — *57.* U. min zemān. M. *bloss* qās° *etc.* — *58. sp.* men zāni. M. *fragl.; es stecken wohl zwei Zeilen in dieser.* — *59.* M. *vgl. 57.*

Digitized by Google

ḫṓ nei kạ́rra u-kṓre u-gḗža,
me' pcáve-ḥo díti sạr divára kạ́lle dímdima bạ́sti
dwázde jṓted gāmḗža.
áre ḥánō váya váya,
bᵉrást ḥānō nándanḗ-tayá,
vḗ-jar vē-bu dišmíne dinḗ-taya.
balṓ bō mabíni valáte kurdistána,
zerra bṷ́dạn žpḗr haqána,
da bṓ-ma cḗkạn du sṷ́lināḥána.
pála bṓ-mā bínin žvalātḗra u-naqa,
zé:ra bṷ́dạn žper háqa,
da bṓ-ma cḗkạn sṷ̄línе bdvāzdā́ tabáqa.
jwábe beínin ḥalífaí.
dim-ta zḗre bạmmūcei,
hamā́ tū bíci sạr kạ́lle dímdi:mei.
ḥánō dē bdạ́-min du ḥána,
degạ́l fērís u-pālāvána,
da ạs kelei dimdíma bṓ-ta bekịm vērā́na.
cí rōžạ́kī žirōžā́na,
vạ́kų stạ́re dᵉbạr asmā́na,
hǫ́nt ◦ ḥivạ́t u-cádir bạr kạ́lē dimdíma vēd vạdā́na.
háre dā́i, háre dā́i,
lᵉmịn beka tạgbír u-rā́ve,
ṷ́mrē-mā bᵉrí ždinyā́re.
kúrrē-min áva qáflo u-bā́zirgā́na,
ḥạ́rje bā́bē-tạ́ lsạr-vā́na,
hákạr nạ́dạn ṣubei mau-wā́n lēgdā́-na.

---

60. U. mā taːmel nạfsak aṭraš u-aːmi (*sic*) u-medauḥạn, medauwạḥ. M. *viell.* ḫṓ nei (?) kạr u-kōr u-gēža. — *64. sp.* ždišmine. — *65.* U. ṣār bạlva ːala *etc.* M. *etwa* balva bō lekurd°. — *66.* U. ṭeːō ḍahab min badāl elḥaq. — *67. sp. ohne* da. M. *str.* da *und* du. — *68.* M. *fragl., durch die ganze Strophe hindurch.* — *71.* M. ḥālifēi. — *72. sp.* dụm, beᵛōlceí. — *73.* M. tū bicī sạr dimdimēi (?). — *75.* M. dgạl *etc.* — *76.* M. *viell.* kạllei dimdim pkịm vē°. — *77. Mscr.* jirōžāna, *wohl Schreibfehler.* — *78. v. l.* azmāna. — *79.* M. *viell.* hǫnd (?) ḥivạt bạr kạːle dāna. — *83.* U. hāḍa karavān u-bāzirgānīye. M. auwa qafl u-bāz°. — *85.* U. in kān mā yaːṭūn ǧada nạḥᵛn u-hīyim netqātel. M. *fragl.*

kúrrē-miṇ avṇą kāfírin,
ḥīvąt iškásta vądgírin,
nívąg žé sąmąred hēštírin.
cébū ávdąl-bąk ruvála,
báristin šír u-martála,
hąr-šąv škąlē cíta ḥvára,
sē-sąt hīvąd žḥīvąte thālífa dekąd vála.
cébū ávdąl-bąg bągía,
žikąle ve ḥvár kątía,
hąr-šąv se-sąt ḥivąta žḥivąted ḥalífa vála kería.
gō jwábe bebain bō šáhi,
askąrā beką jamái,
askerē-min bū-ḥud biryái,
šēr u-pḷíñk lᵉmín āsí-bū liciávi.
bēžin bō šáhi dā-bēta.
bílla qátšar mákną kēta,
pulṵñgā lᵉmin āsē bū lekąléta.
zḭvḭstán cō ma hád_bahára,
de ląškerān búkṇ kára,
ḥáne kúrda gąl-ma ḥvára.
zḭvḭstán cō ma hát hāvína,
dē ląškérān bijąmína,
ḥánē kúrda dᵉgąl-ma ḥaína.
hávīn cō lma hát páiza,
dē ląškérān bittēvíza,

---

86. U. ibnī hadōlē kuffar. M. avnā kāfērin? — *87. sic;* U. ḥēma (*sic*) ṭalqaṣad naṣabūhum. M. ḥīvąt škąsta vā-degērin? — *88.* M. nīvąg sāmąrēd hēštērin? — *89.* U. šābb kuweiyis. — *90.* E. bąstin šir *etc.* U. ḥafaḍu, šąddū. — *92.* M. sē-sąt ḥīvąd_dēkąd *etc.* — *94.* M. žékąlē vē *etc.* — *95.* M. sē-sąt ḥīvąt_vāla krīa. — *96.* U. ešlōn jawāb nᵉridd liššah. — *98. vgl. V. 49* bū-ḥud U. kulliš. — *99. vgl. V. 50.* — *101. sic ohne* U.; *ich conjiciere* bílla qát jarmák nąkéta. E. *statt diesem:* puluṇgąka kąs nąšéta. M. *nach* E. pūlṵngáka *etc.* — *102.* M. *viell.* pḷiñga āsē bū lką°. — *103.* M. zivstān *oder* zvistan; *so immer.* — *104.* U. mišgān ṭaskąr ṭamalū kār. — *105.* U. ḥān elkurd maṭāna aṭwaj. — *108.* M. *viell.* lmā ḥa°. — *109.* M. pāiza. — *110. sp.* bittēmīza; E. bē temīza U. bąla neẓāfe; *zweifelhafte Emendation vgl. XLI, 5.*

Digitized by Google

ḥānē kúrda dᵉgą̄l-ma zíza.
páis cố lᵉma háti ziṿiṣtána,
rákąn ląškírē dᵉgrána,
má safą́ra sąr ḥānē kurdána.
ḥānak hátī hą́rvē téo,
dumáikế ve lbaḥra ḥvévo,
baráikế daná lbụn kąlế'o.
ḥānak háti žsálāmásta,
hụ́n dbēn dráva u-hụ́n' dᵉbēn rásta,
inšállā ḥān ḥós bid ḥụ́n dēkąn váki másta.
ḥānąk háti žitaurếza,
ēdą̄g ᵉldū-ḥố kírna rếza,
ínšallā dế kąlē dimdim ḥaráb kịm bᵉhembếza.
ḥānąk hátī žkinjūminža,
ná fāláha u-ná kirmánja,
ínšallā ką́le dimdima dēkíma ármánja.
ḥānąk hátī žąruvéla,
dinyắi gírt u-lᵉbąr-ḥố kế́la,
ínšallā ḥān ḥóš bid dē ḥaráb kịm simbế́la
váko ḥān jēmá būna,
bíst u-dvázda tąmám bụ́na,
bąr dimdíma vatrāḥ bụ́na.
arế ḥānō tụi kurmánji,
tu qabụ́l bụkắ vi tánji,
háka nā tū bąr tốpē-min ármánji.

---

111. zīz **U.** za¡lān *vgl. Garzoni unt. «adirato».* — *112.* **M.** lma hāt. — *114.* **U.** lina sąfąr ¡ala *etc.* **M.** *viell.* mā safą́r lḥānế *etc.* — *115.* **U.** qai yīji fąrd ḥān u-ḥaqqa *oder* dāim yīji. — *116.* **M.** dụ́maikē lbaḥ°. — *117.* **U.** auwalu qa¡ad quddām elqala¡a. **M.** bárafkē lbụn. — *118. v. l. bloss* sala°. **M.** žsálamāsta *oder* žēsla°. — *119.* **U.** ba¡ḍ minhum yeqūlūn kiḍib u-ba¡ḍ *etc.* **M.** *wohl* drāvau hụ°. — *120.* **U.** eddąm ya¡melūn mitel ląbąn. **M.** ḥvīne dē° *etc.* — *122. sp.* yedąk. — *123. sp.* dē ḥrāb kịm. *So* **M.**, *mit* dimdim *anfangend.* — *124.* **R.** *wahrsch.* °ja. — *125. urspr.* u-nei. *O. Gl.: dort sind die Leute* qiqāni. **M.** *wohl* falāhau *etc.* — *126.* **M.** dimdim dēk° *etc.* — *128.* **U.** misik eddụnya u-quddām ḥafara (?). — *129. sic; ich vermute* (*so* **M.**) dē ḥarā bekịm bsimbēla. — *130.* **M.** ḥāna. — *131.* **M.** tąmām. — *132.* **E.** vartag būna. **U.** ordī. — *135.* **M.** *str.* haka nā.

Digitized by Google

ás tānjé-ta qábul nákim,
az ḥaf náʾlat ʿlbábē-tá dkim,
kirmānjíye bēnay nákim.
vē-járé garé tōpána,
tőpa phávēn ká:le-ḥána,
kálē-ḥána pkan vērána.
dímdim báreki kőpa,
vē-tēnē ptufúñg u-tőpa,
vókū berâne dūlōpa.
dímdim bárēkí mʿdaúwer,
vē-tēnē pkulíñg u-táwer,
tőz ʿlbár azmâna būw ʿ ¦áwer.
dímdim bárekí tāvēda,
pēn-sat tőpa bʿjáreg léda.
bâre žibárak nákir zēda.
dēbínin tōpē māzúnna,
biškin tőkē dʿgál bāzínna,
bāvēža burjē māzínna,
kályē ḥánē bhárriv žbínna.
bínin tőpē picúka,
bíškin tőkē dʿgal neinúka,
bávēžā búrji lsar sūka.
dēbínin tōpē turḥána,
dréš kerí sár ¦arabána,
tup hāvéža kályē-ḥána.
kályē-ḥána pkan vērána.
bínin tőpē dʿréža,
tōpcíya dāgírti žméža,

---

137. R. tā kim. — *138.* U. elislamīye ma aʿmila bala isʿm. — *140.* U. édrubu towāp bʿqasʿrḥānāt. — *142. urspr.* bárēki. U. hīya fard ḥajer nāsiye (*sic*). *Vgl. Socin, Arab. Sprichw. u. R. № 465. Wie* M. *beweist, ist die Lesart wahrsch. falsch; ebenso die Erklärung;* E. *dachte an ein arabisches Wort.* — *144.* U. mitel elmaṭar elniqat (*sic; l.* °qaṭ). M. bárānē. — *147.* U. sār mitel elgēm. — *148. sp.* dāvēda. — *150.* U. ḥajar min ḥajar mā faraqit. M. žbárak. — *152.* U. ksuru elaṭwāq walasāwir. — *153. sp.* pāvē°. — *155.* M. dēbīnin; *ebenso 162, 165, 168.* — *158.* U. elbaṭṭēlīn.

Digitized by Google

bắvēžā kŏckē bnivéža.
bínin tŏpē bạrzắne,
dạ́rē tōpē vụ' qazgắne,
tēkhižắndịn bụrjet-ḥắne.
bínin tŏpē ¡anzą́le,
dạ́rē tŏpē vạk manją́le,
tēkhišắndin bụ́rjed kạ́lē.
tōpcíya tōp hazír bụkạn,
sạt tŏpā ník-ɔ̄ēk rắzd_bụkạn,
kạ́lē dímdim ḥerắb bụkắn.
tōpcíya tōp hazír kịrí,
sạt tŏpan ník-ɔ̄ēk rázd_kerí,
tēzē latŏpēd-ḥŏ́ kerí.
dīvắre kạ́lē verkerī,
bạ́r žēbạrąk nā-rákerí.
ō-red • bắbe vān tōpcíya,
tŏpa bhīlạt havētíya,
bạ́r žį̣bạrąk na-rákería.
topcíya tōpắ bų̣kšīnín,
bārútē gą́lleg be¡abīnin,
dŭ bạrka lsạr-ɔ̄ék pšidínin,
divárē kạ́llē blạz°qínin,
kạ́lyē dimdima bláqīnin.
tōpcíya tōpá kēšánda,
bārúte gą́lleg ¡abắnda,
dū bạrką lsạr-ɔ̄ek šidắnda,
divárē ką́:le lạsqắnda,
kạ́lyē dimdimei laqánda.

---

164. E. kōckē bạrrōža. *Sollte bloss* nivēža *zu lesen sein? — 166. Mscr.* vuqazg° *oder* vǫqaz°. U. ṭimm haḍāk ettōp miṭel eddiset. — *167. v. l.* bụrjed. U. hạzzūhum (rejjefūhum) burūj mal ḥāne (*sic*). — *L. viell. hier und V. 170* tē ghišāndin; *vgl. die Uebers. — 171.* M. *jamb. — 174.* M. *jamb. d. d. ganze Strophe; die fünf Zeilen haben viell. urspr. 2 Strophen gebildet. — 175. sp.* tōpā nik°. — *177.* E. rēz keri. — 179. U. ¡ala leḥīt abu topcīya. — *181.* M. bạr žbạrąk *oder* bạr žebạr na *etc.* — *183.* M. babin°. — *185.* U. lạzzeqūhum.

Digitized by Google

tōpē mazịn kᵉráhriñgén,
birjḗ mázịn kụrą́ gụ:rén,
šēr pāzérra vḗtē dnārą́n.
tōpḗ māzịn vē bą̣rdáva.
birjḗ mazịn dą́ñg vą̣dára,
šēr pāzérra nắvd-ḥo dáva.
bínin tốpē dą̣r-zērína,
bą̣rkē tốpē ṣą̣t vāqʕína.
ḫāna vḗ tē nąvistína,
vān cu hắže štópā nína.
bínin tốpē dą̣r-rą́ša,
bą̣rkē tốpē vag_zābą́:ša,
tū ką́lyē ḫą́nē bhąlvą́:ša.
tốpē mázịn vą̣rrąsínin,
ḫaválek žᵉbúrjeg ferrínin,
ḫātūna rốneg bᵘvarínin.
tốpē mázịn vą̣rrasą́nda,
ḫavą́lą̣g žᵉbúrje ferrą́nda,
ḫātūna rốnịg varą́nda.
ḫą́nịm ḫą́nē lą̣bzērína,
ką́lyē dimdim žbụm_bą̣rína,
cū jye érišą́ lē nína.
elḥamdillą́ u-šíker ą̣z nai dímdim bū́mā dimdim,
as ką̣rmą́nj būm bū́ma hákịm,
šáhē ṭająm deínā lbịn-min.

---

192. U. aṭṭet ḥịs. M. *jamb.* — *193.* U. haddetu, ḫarrabetu. — *194.* U. usūd marbuṭin fi ḍahab min jauwa qai yaṭṭūn ḥịs = yenahmerūn. M. *u.* R. dnąrēn. — *195.* M. *wahrsch. troch.; vielleicht aber auch jamb.* — *196.* U. aṭṭet ḥịs fī burj *etc.* — *197. sp.* nāv-ḥo. *Syr.* U. šēre dḷą́nē (*sic*) a. mąḍaḥu nąfshum. — *200.* U. elḥānāt qad nāmū jauwa. — *201.* E. hāga *st.* hāže. U. u-mā luhum ḫabar. — *202.* M. *vgl. 155.* — *204.* U. inhaḍąm. — *205.* U. šemmerūha = aṭlaqūha. *L. viell.* vā rąsmin. — *206.* ḫavā° U. sitāre. — *207.* U. elḥawātin (*sic*) ḍąmṭa qai yenązzilūn. — *213.* U. makān elarš (*sic*) mākōš ṭalēha. *O. Gl.:* arš *ist ein Wort der Soldaten und bedeutet «vorwärts». Die Volksetymologie, welche damit das hier zu Grunde liegende türk.* jụriš *verbindet, ist sehr gelungen.* — *214. v. l.* na *st.* nai. M. *str.* elḥ° — °ker, *viell. wegen* R. *jamb.* — *215.* kąrm° U. fąllāḥ. — *216.* U. nązą̣l taḥti.

Digitized by Google

kū delĕ-min vē dkąd_gíri,
tĕrek ʿlbir azmāná dferí,
ava hafd sālá rąz deinā žē ḥvár tịrí.
sálā hą́ftō támām bŭya,
túle ḥánā ve zaʿiva,
ávē frŏ́ že cĕ́kịr bo-šáhē henártiva.
šahí gŏ́ áva sála haftéo,
mást peídā nábed ʿlcú ardĕ́ʿo,
ava ḥvārín tē bŏ́-ma žíkąlĕ́ʿo.
gō bíllazím_billazínin,
tą́ñge davára bšidínin,
ḥánē kúrda dĕ́ mą brínin.
cĕ́bu máḥmūdkĕ́ namái,
ką́gezą ltírē pēcáve,
havĕ́ta ḥívąte šáhe,
nišánē kánē u-sụlín dáve.
cĕ́bu mḥámmądkĕ́ bągía,
ką́gaza žbą́lgē hermíya,
nišánē káhne u-sụlín díva.
cĕ́bū máhmudkĕ́ ālakáne,
tą kúlląk hindą́ lbin azmána.
aú bū sąbą́bē ką́:le-ḥáne.
au rísta hūr bismára,
maḥmūdkŏ́ tē cŏ́-bū ḥvára,
bínim_pēš dā-bkụm pụsyára.

---

217. urspr. gō delē°; *sp.* gụri. **U.** *urspr.* ešlōn qalbi qaịad yišteġil, *sp. st. der letzten Worte* qai yibki. **E.** *sp.* guri «*ist wie Feuer*». *Vgl. JJ. p. 326, Col. 1, Z. 15.* **M.** *wohl jamb.* — *219.* **M.** *fragl.* — *222. v. l.* fụrō. **M.** *fragl.* — *223.* **M.** *str. viell.* šāhi. — *224.* **M.** nabit lardēʿo. — *225.* **M.** *fragl.* — *226.* **M.** *wohl* gō bilązkin *etc.* — *227.* **E.** bišdínin. — *228.* **U.** yifnīna, yeḥallisna. — *230.* tir **U.** šiš. — *232.* **E.** sulīnukāne (*sic*) nišān dāye. **M.** *fragl.* — *233.* **U.** ibn bagīa. — *Sollte etwa arab.* baġī *oder* baġīya *darin stecken? O. Gl.* «*Weibername*». — *235.* **E.** nišāda (*sic*). **M.** *fragl.* — *236.* **M.** *str. viell.* kō. — *237.* **E.** tą kulląk bēt bin *etc.; so* **M.** — *238.* **M.** *str. viell.* au. — *239. urspr.* bizmāra. **E.** rista zerāv žbismāra. **M.** au risº *etc. nach* **E.**

Digitized by Google

maḥmūdkō bḥuláma dịbēta,
háka šą́rmo u-hak fihēta,
mịn ḥulámya šáh [i] divēta.
šahí gō mahmūdko álakáne,
ei saúwo žnísle šēṭáni,
tu bō-ci ḥą́ím_bū d•gą́l tą́merḥą́nị.
arḗ šahí vayá vą nína,
arṓ matáleg zḗr bō-min t'ína,
av-rṓka matálē min na'ínā,
d•gą́l wi būma ḥa'ína.
arḗ mahmūdkō álakáne,
saúwo žnísle šēṭáne,
pą́-mịn ve·haí se-ṣą́d ġulámē bíáni,
ḥą́r-rū nādemḗ ką́rrąk nąne.
háką dgą́l-mą ḥa'ím_bin dē nānḗ-mịn bịt ḥarímē
rúḥ u-ġą́ne.
dē bínin bínin bínin,
tōpḗ mazín bụggahínin,
maḥmūdkō tēba bḥāšínin,
dīvárē ką́lle b•lasqínin.
má 'inándin má 'inándin,
tṓpē mázịn má gahándin,
maḥmūdkō tḗva ḥašándin,
dīváre ką́:le ląsqándin.
gō d•hą́:ra mahmūdkē álakáne,
hei saúwo žnísle šētáne,
tu devē hávelē bṓ-men kai ē tą kírī žbṓ tąmerḥą́ne.

---

242. *urspr.* maḥmūd gō. **U.** qāl mišġān ḥizmetkarīye. **M.** *wohl* bḥulām. — *243.* **U.** in kān ịaib u-in kān mistaḥa. **M.** šą́rm u-°. — *245.* **M.** *str.* šahī. — *247.* *sp. bloss* ḥāni. **M.** bō-ci *etc.* dgą́l ḥāni. — *248.* **M.** *fragl.* — *249.* **U.** kụlyōm kān yejib lī qallḥān ḍahab. **M.** matāleg *passt nicht; l. viell.* ḥąr-rō rist zēr *etc.* — *250.* **M.** *vgl. 249.* — *251.* **M.** *wahrsch.* ąz degą́l-wi būm ḥą°. — *252.* **M.** *vgl. 245.* — *253.* **M.** *vgl. 246.* — *254.* **M.** *fragl.* — *255.* **M.** nādmē? — *256.* **E.** ġarīme. *In dieser Zeile stecken wahrsch. 2.* — *257.* **M.** *viell.* gō *vorzusetzen.* — *259.* **U.** ḥašōnū fiha. — *260.* **E.** ldīvāre *etc.* b•lazq°. — *265.* **M.** *wohl* dḥą:ra maḥmūdk' āla°? — *267.* **E.** hāvále. **U.** terīd taịmelni rafiq haḍāk eššụgel ąlladi ịamaltu ila ḥāno. **M.** *fragl.; wohl 2 Verse.*

Digitized by Google

ci saḥára záryō táva,
kāf•rá sárrag bardáva,
sar birí sulínu áva.
ci saḥára zaryo hūna,
fa:qiyá daṣ kír ma:sína,
zērijḥána páñgda-žḥvína.
ḥánō sar sulína zívirri,
āgér delí vē cit gurí,
yā rábbi min ḥeíf • lmandále d•kú:ri.
vag žē berín sulínū áva,
ḥān rónek nā vastin ščáva,
yā rábbi min ḥeíf mandále desáva.
ḥānó gírti dīvána,
rúḥ širína ófa grāna,
hací mālē-ḥo dvēt béla bícit min dástūr dána.
hací māl ū-'áyal devēta,
bí:la qa' dgal-mín na'ēta,
dá šḥudē naḅúm fehēta.
vān gō hárē ḥánō ḥánē míra,
fáqa hálgir kēšk ū-tíra,
am sarē-ḥud kan sar gōri ḥánē míra.
hárē dá•e hárē dá•e,
•lmin búka tagbír u-rá•e,
úmrē-mā bérī ž•dinyá•ē,
kas thanē-mā édi ná'e.

---

268. E. cih; zarbotava. U. eš ṣ•bāḥ isfarret eššems; *also ist* zar bū tāva *gemeint.* — *270. sic;* U. qaṭaṭu min ṭalēhum elkārēz. — *271.* E. sari hūna. U. rās bārid. — *273. Mscr.* pañg dažḥ°. — *274.* M. *viell. jambisch.* — *275.* U. in kān faṭḥát tinṭamil (?). — *276. urspr.* ḥeifa. M. *nach 279 viell.* min ḥeifā lmand°; *ebenso 279.* — *277.* M. brīn. — *279.* U. alāf ṭala maḥad elaṭfāl. *Ex conj. l.* zāva. — *280.* M. *fragl.* — *281.* E. *statt* ófa: u-gunah. — *282.* M. *fragl.* — *283.* M. hácī māl wayāl *etc.* — *284. Mscr.* qad gal. — *286.* M. *str.* vān gō *oder* harē. — *287.* E. kevan u-tīra (*sic*). — *288.* U. rāsna nḥallīnu ṭala qaber *etc.*, gōrī *ist wohl* qurbān; *darnach der Vers zu emendieren.* M. *fragl.* — *289. vgl. V. 80 ff.* — *292. urspr.* nā'et.

Digitized by Google

kúrrē-mịn žḥudḗ fehḗtin,
ma¦negá juhṓr havḗtin,
dą̀ste šíra ką̀-žvą tḗtin.
gṓ billazím_billazínin,
dą̀rḗd ḥazína bíškēnín,
zą̀r u-zívē-mụ bḥalínin,
šírē lấva tḗ helínin,
pấši-mā de bṓ-ki mínin.
mấ vē-nándin mā vē-nándin,
dą̀rḗd ḥązína mą̀ škándin,
zēr u-zívē-ta ḥalándin,
šírē lấva tḗ helánin.
de jwabḗ bénin olíye,
záva rákąn ¹žpišt pą̄ríye,
kū kṵ̀r bāb mấi livíye.
avdą̀l-bąg rábu rábū,
rą̀ḥté kudári pēcá-bū,
dą̀stek lấva •ldṵ̄ mąšá-bu,
bḥụlmą́tē bábē vastá-bū.
bą̀rą̄mbą̀rē bábē-ḥṓ bū.
martábeg •lbábē zḗda bū.
avdą̀l-bąg d•bḗta žíne,
lē kūrtíke dą̀zd_bāzínne,
du-subeíyi šáh dā-mínne,
cą̀nd lấo de'ḗna kuštínne.
dē bínin lávē šą̀ráfā,
tú lmeidánē nấ ḥvei gáfā,

---

293. U. ya aulādi istaḥyu (*sic*) mnallah. — *295.* U. elsēf (*sic*) byą̀dahu man yīji. — *297. sp.* dą̀rē ḥą°. M. dą̀rēd ḥą́° *etc.* — *299.* U. ṭammasu fiha sēf (*sic*) eṣṣubyān. — *301.* U. mā ināndin, *bis.* — *303. sp.* ḥalānin. — *304.* R. *fragl.* — *305. urspr. scheint* ¦olīye *gestanden zu haben.* — *306.* E. žpēš pą̀r°. U. elṭarīs qaiyemūhum quddām elḥātūn. — *307.* E. kāne kurre bābe lhivīye. — *308.* M. *fragl.* — *309.* U. rą̀ḥt elṭāl šą̀ddu. M. kūd°? — *311. sp.* rāvastā *gegen* M. *Beginnt mit diesem Verse eine neue Strophe?* — *312.* R. ḥvā bū. — *315. Mscr.* bāsinne. U. ya qaṣīre. — *316.* U. limma šah aṭṭāki misgāni. — *317.* M. *wahrsch.* cą̀nd lấō dēnā. — *319.* U. ą̀nte bilmeidān lā tizmuṭ (*vgl. Dozy S.*).

Digitized by Google

bō-ḫṓ helgíra šíra bədú dava.
bínin lávē bąnắni,
fẽrise ví zą̈mắni,
bō-ḫṓ helgíra šírē šắm ḫōrsắni.
bínin lávē dąršívi,
tu lmeidắne žḫoí behívi,
bō-ḫṓ helgíra šírō dąz-bezívi.
bínin kú:rē malắi,
nắv cēket ḫānẽ gąryắi,
bō-ḫō hélgir ví asắve.
bínin lávē bụlbắsa,
tu lmeidắne mẽrek ḫắsa,
bō-ḫō helgíra vī ṭắsa.
harẽ lavẽd bētkắri,
bīžío mąsken zinnắri,
bu-ḫṓ varē cekéd bišắri.
ḫabą̀red mẽra ẽka,
a' šírek bístīnim dąs-mín biškẽta,
dé dəgą̀l-va bụ́ma fehẽta.
ḫānṓ mi štą̀ devẽta,
dụ šíra bụ́ke ẽka,
cẽką martắlek pilắi,
tắseki mụfraq lēdắi,
ḫámē-men úrdiyē šắi.
ḫān rábū zū bazía,
ḫān cṓ-bū nig jiḫsía,

320. E. šire bsadáfa. M. *vielleicht* helgirā širā bdu dáva. — *321.* U. min ahəl bąnān. M. dē bīnin. — *322.* M. *viell.* devī. — *323.* helgirā širē ḫōrs°. — *326. sp.* helgire. U. ąlladi yą:dū fịẓẓa. M. helgirā *etc.* bzīvi. — *327.* malāi U. mąlla, ṭālim. — *328.* E. ḫānē kurdāi. U. yeṭṭi isəm = yimdaḥ ḫān elkurdi. — *333.* E. cēbu lav°. M. *fragl.* — *334.* U. ya šēṭān makānek fi jebel ṭāsi. — *335. Ex conj.* bižāri, E. bō-ḥo vąra nav šąri. U. ąnte benąfsak taṭāl ląlqitāl. M. bḫō vą°. — *336.* M. *viell.* ḫābąrē demē°. R. *mögl. trotz* k *u.* t. — *337.* U. in kān āḫuḍ ferd ṭašire (!) tinkesir īdi. M. *fragl.* — *339.* M. min žetā dev°. — *340.* M. *fragl.; id. 347.* — *341.* E. pūlāi. — *342.* ṭāseki U. ribaṭ. — *343.* E. ḫamā. M. ḫa:mē-men urdiyē *etc.* — *344.* M. ḫāno. — *345.* U. ṭand essēfaci. M. *wie 344.*

Digitized by Google

jiḫsío mí štą dvéta,
dụ šíra bụ́ka ék̃a,
cék̃a martálek pīlái,
tāsekī mụ́fraq lēdái,
pē begáhem ḫivątē šáhi.
jiḫsía rábū zū bazía,
cék̃ir martálek pīlái,
táseki mụfraq lēdái,
dąstē ḫą́nē kurdān dái.
ḫān zivírri manzą́lé-ḫū,
gōd kụ́rro bístī šīré-ḫo,
pē ḫálāz_bụ́ka sąré-ḫo.
kụrrō šíri tistínit,
návē ḫudē vē tínit.
járēki radhežínit,
dąste šíri dferínit.
ő-red • bábē vān jeḫsía,
šólē-vām_bhílątía,
ríye dbábē-vā ritía,
vújjē šírē bō-cía,
dē hāvēžim gūr bábē jeḫsía,
jeḫsía rábū zū bazía,
šírē ž•dąstē ḫą́nō hilgerī,
dū bezmára sąrē bizmárā kápū pąrcúm kerí,
dąstē ḫą́nē mukrán kerí,
gō d•hą́rra lmeidáne cụ ḫejątā l•mą nagerí.
ḫān zivírri mąnzelé-ḫū,
gō kụ́rrō bístīn šīré-ḫo,
pē ḫálāz_bụ́kā sąré-ḫo.

---

350. M. bgahem. — *351.* M. *viell.* jiḫsī. *Im Folgenden ist jedenfalls ein Vers des Inhalts:* dū šīrā ēkā kerīa *zu ergänzen, aber wohl noch mehr.* — *356. so* E.; *urspr.* qarō, U. jaḫaš, *ebenso V. 358, 373 u. 375. V. l.* bistīn. — *358.* M. *jamb. katalekt.* — *361. urspr. wohl* dąske. — *362.* U. pī ¡ala liḫyet *etc.* — *363.* M. behīlą°. — *365.* U. nąf¡ sēf mišģān ēš. M. *fragl.* — *366.* M. *fragl.* — *368.* M. *jambisch?* — *369.* M. dū bezmārā pąr°. — *370. sp.* mukrām; E. muḫkem kerī. — *371.* U. la timsik ¡alēna ḫijja. M. cụ ḫejjątā *etc.*

Digitized by Google

kṛrō šírī tistínit,
návē ḥúdē vē tínit,
járąkē radhēžínit,
éšqo díla dḥibínit.
gō rábḥn rábḥn dā pcíne,
misríya tąr bṛ́kąn žḥṛ́ne,
merín cétera ⁱžvē žíne.
rábṛn váḥta u-majála,
šór bṛkąn bąndē demartála,
mą šḥúdē fąrsąnt u-tála.
rábṛn ma-váḥta váḥta,
šór bṛkąn bąndē dᵉvā ráḥta,
mą žḥúdē fąrsąnt u-báḥta.
avdą́l-bąg škąle buḥvár kątía,
cō sąr kānékąk tazía,
ávē škáni vaḥvaría,
pálē-ḥṓ lbąrí danía,
dirbína lcávē-ḥō kería,
ālét kāfírā bížmārtía,
cil-hezára ḗ:kem nía.
bábo ālét kāfírā biżmára,
ék kem nína cil-hezára.
hącí āláᵛe rą́:ša,
aú ḥudáne pą́rred gą́:ša,
vi lma gírtī rék u-káša.
hącí āláᵛe zą́ra,

---

375. **M.** *jamb. katalekt.* — *378.* **U.** min ṭašq u-qalb ḥabbu. — *379.* **U.** qūmu dąnrūḥ ṭalēḥum. — *380.* **M.** misri tąr bṛkąn žeḥvīne (*letzteres* **E.**). — *381.* **M.** mērin? — *384.* **U.** min allah lina furṣa u-ṭāli (*sic*; *l.* ṭāliṭ). — *385.* **M.** ma vaḥta, *wiederholt?* — *386.* **E.** °vān raḥta. — *387.* **E.** *auch* fąrsąnd. — *388.* **M.** *str.* škąle. — *392. v. l.* durbína lcávē-ḥṓ daníva. **M.** dirbın lcā°. — *393.* **E.** ā° k° pēš-ma tēa. **M.** *viell.* kāfir. — *394.* **U.** walā wāḥid nāqiṣ. — *395.* **E.** pišmąra **U.** quddāmna hīyem (?). **M.** *str.* bābō. — *397.* **U.** *der Strophe* kull bēraq elaswad hūwe aṣḥāb jenāḥ mefątteḥīn, qil (*l.* kil) mąsik ṭalēna eddurūb waljibāl. **M.** *statt* āláᵛe *hat entweder hier und V. 400, 403, 406, 412 ein anderes Wort gestanden, oder es ist* āláᵛe de° *zu lesen.*

Digitized by Google

au ḥudánē tvắn tábera,
vế lma gírtī kēlyéd berá.
hací alắve sőra,
au ḥudáne húkmē zőra,
vế lma girtī dőr mādóra.
hací alắvē spía,
aú ḥudánē tvắn misría,
vế lmā gírtī sạr kalnía.
hací alắve brạ́ñga,
aú ḥudánē nắv ū-dạ́ñga,
vē lma gírtī kế́rye jạ́ñga.
hací ālắvē šína,
au písekī žvắn bahdína,
aú bzőrē inándína,
miṇ qát menạ́tạg žē nína.
bábō bạs kēšá vē dőme,
dā bšír hažőna vē kőme.
bábō bạs kēša vế zạlílve
dā bšír pāžoi nāzevíye,
hắnak ná'ēt žkirmanjíye.
dē rábuṇ rábuṇ dế bkár kịn,
áspē ḥānő ptīmár kin,
leġávē zế́rī bsạr ken.
ḥu lsár bāḥvế-ḥō 'ḥtiyắr ken.
bsạrí b•kạn leġế́ma,
haspế ḥānő bḥezéma,
'žhazára éki kế́ma.
ạz ḥvarzắve ḥānắno,
nāf qeíd ū-zinjíra dắno,

---

401. R. tabéra? — *402.* E. pira. M. péra. — *409.* U. mlauwane. M. berạ́ñga. — *413.* U. ah•l pis nạjis. M. pīsēki. — *415.* U. mā li parva (minnīye, iftikār) minnum. M. minnạtạg. — *417.* E. *st.* vē (*oder viell. vor* vē), sạr. M. hāžō°. — *418.* M. kēšá zlīl°. — *419. sic;* E. pāžō nāv ze°. U. bissēf n•sūq ṭala arḍ ezrāṭa (?). — *422.* M. *viell.* dē haspē *etc.*; *cbenso 423* dē lgā°. — *424.* U. ọṭṭū nạf•skum ṭala aġātkum. — *425.* M. *jamb. katalekt.* — *428.* M. *und* R. *wahrsch.* °zāyeī ḥānānụm. — *429.* R. *wahrsch.* dānụm.

Digitized by Google

ma as kḗmī va ḥąmyánụm.
tṻ ḥvārzáye vām_fíla,
bizdína qaid ū-zinjíra,
zṻ vara dhavárē ḥánē míra.
tatą̀r-bąg ḥóra hąžánda,
qaid ṻ-zinjíra bizdánda,
ḥṓ dsīvą̀ndērá ferránda.
rábụn hállau havára,
dēbqútin dúhl ū-neqára,
tamắm būná hązára,
ḥānḗ ląb-zḗrin sąrdára.
ḥánịm ḥánē mírā,
sąrḗ-min sindánē tíra,
síñgē-min mātálē šíra.
cḗbū ḥánē zērīn-dą́sta,
kąmbą̀r l•ḥīrą́tē bą́sta,
da¡vák dēkám u-brą́sta.
hātín dąrḗje kōlą́•e,
gō ám dēcínē payą́•i,
má hivyá sąrḗ-ḥō nắ•i.
hātín dąrḗjē bąrína,
dụ šḗra lḗk nąrrína,
yek qára yek kānúna.
ḥánịm ḥánē ląb-zērínim,
mąlavắne báḥre šínụm,
ás ¡aibą́ke vḗ tē bínụm.

---

430. U. ana mā anqaṣ min kulletkum. — *431. vgl. 428.* — *433.* E. zū vąrin bhavā°. M. *str.* ḥānē. — *434.* E. ḥō ve hąž°. M. tātąr *vgl. 513.* — *435. Mscr.* bistānda. — *436.* U. ządd nąfsu m•nąssetāra. — *437.* E. yallau. M. °la ū-. — *438. urspr.* dēbquti. — *439.* M. *fragl.* — *441.* M. *viell.* gō ąz ḥānịm *etc.* — *445.* U. šądd elkamąr l•gīre. M. léḥīrąte. — *446.* U. da¡mal fąrd da¡wa bilḥaq. M. ū (°ū?) berāsta. — *447.* U. jū ¡addarēj māl elqal¡a. M. dąrējē. — *449.* E. *st.* nāri: dainái *gegen* M. — *450.* E. hātna jihe serberīna (U. jō ila makān elqatel). — *451.* M. *viell.* lēgdū. — *452.* E. kara. M. u-yek kā°. — *454. urspr.* malatāne. — *455.* U. āna qā¡id eṣūf bīnu ¡ēb.

Digitized by Google

az ḫắn avdą̄lē bōtắnụm.
ąs gomắnē tą-bahrắnụm,
as aibḗ-ta vē tē zắnụm.
ṣubą́ lordíye bą̄lắ bin,
bē ālík u-nắn u-ắbin,
dᵉgą̄l spḗta ldą̄ñgē-merˍrắbin.
hātín dąrąjē žḗri,
ḫắn vē-tná:ret váku šḗri,
ḫalífa tắnja henḗrit.
ḫalífae bē-fḗla,
hai píra saúwo ldū dḗla,
tā gṹē sai lsimbḗra.
ąs tąnjḗ-ta qábūl nákem,
bo-ḫátere ḫudē u-rasṹla ąs tanjḗ-ta qábūl nákem,
ḫąš-ṣịt naḷắt ą̄lbábē-tą́ dkem,
kirmānjíye bē-nāv nákem.
ḫắnō pụ:ru pisyắr bē-ḷąíbin,
íšąẏ 'un mēvánēt kḗ bin.
am jindíke dimdimeína,
am dą̄vdárē šírē ḫoína,
mą́ žbąr šáhi šąrm kerína,
am mēváne ḫalífeína.
ám jindíyē dimdimei raqásin,
ḫudắnē šírē almắsin,
mēváne šáhu abắsin.
ḫānṓ mēvắn pịr bḗ ḫesḗbin,
íšąf hun dē mēváned kḗ bin.
sąr sąrā háti u-cąvána,

---

457. E. ąs malavāne benē baḥrānụm. U. ana sebbāḥ fi asfal elbᵉḥūr. M. E. *viell. wie 454;* bnē. — *461.* M. dgąl spētā. — *463.* M. *viell.* hātinā dąrēje *etc.* — *464.* R. henēri? — *465.* U. bila fọ:l. M. *fragl.* — *467.* M. saʻī. — *468 vgl. V. 136 ff.* — *469. str. den Vers.* — *472.* E. ḫānō pisyārḗt-ma bē. M. *viell.* pụr pisyār. — *475.* U. nąḫna aṣḥāb syūfna. — *478. Ursprr.* jindike. M. *fragl.* — *479. v. l.* širēd almᵒ. — *480.* U. nąḫna msāfiriye māl eššāḥ uabbās (*sic*). — *481.* M. *str.* pịr *oder* bē. — *482. vgl. 473.* — *483.* U. ṭarrās jitu ṭalṭain. M. *viell.* sąr sąr hātin ū-cąvᵒ.

Digitized by Google

dēqānjváka vánjekána,
dē pāl bịda bạlifána.
ḥánō pcág vạruníšti,
ḥālífa balífa dána ráḥạ dōr u-píšti,
dē vá ket ḥánō bukúšti.
ḥān súṇdu ḥvári be'anvára,
cạkkắ da-nánem ḥvára,
ha:tá bdīvānē hēvára.
ḥānó dḥivạ́:te fúkurī,
šírē dkạláme vạkerī,
ḥó-dkavláne qad nágerí,
ḥazá bovústē káferi.
ḥān návē ḥúdē īnánda,
šíri škavláni kišánda,
járạgi ráhižánda,
sárē ḥalífa u-mámubrāza fịrránda.
urdíyē bu gáza gáza,
pulṵ́ñg bạr-bṵ́na barāza,
kúšti ḥalífa ᵐmámubrāza.
avdạ́l-bạg bábo rába,
ḥudánē zíryē bekṵllába,
mắ ve-dkúštīm_bē-ḥesába.
avdạ́l-bạg šạ́:rē helbásti,
šir pkavlán va háte dásti.
ḥán debēta kurē-ḥo,
dē dáhañgēva pạrē-ḥo,

---

484. sic; v. l. dēkān°; *Conj.* cekāna. **E.** dēkān jihak žvān jihāna. **U.** na:mil lạk makān mnạlamkine. — *486.* **M.** pcạkke vār°. — *487.* **M.** *viell.* bālifā dān dōr u-pišti. — *488.* **U.** ya:mil hākeḏ ḥatta yiqtịl ḥānō. — *489.* **U.** ḥalạf fi kitāb elanwār (!). **M.** *fragl.* — *490.* **U.** silāḥi mā eḥịttēm. **M.** *wahrsch.* as cạ° *etc.* — *492.* **M.** *wahrsch. jamb.* — *493.* **U.** esyūf ṭallaqūhum bilwạdạd. — *494.* **U.** hūwa-ssēf filqīn mā yūqaf. — *495. sic;* **E.** bovustūye. **U.** qat'el mišgān ṭan'q elkāfir. — *498.* **M.** jārạgī vē rāh°. — *499.* **M.** *str.* u-māmubrāza. — *501.* **M.** pūl°. — *502.* **M.** *wahrsch.* kušt ḥalifau mā°. — *503.* **U.** yāba gūm. **M.** gō avḏ°. — *506. sp.* šēre; **E.** bšạva. **U.** billel šạddhum *scil.* eslāḥu. — *507.* **M.** *wohl* ḥānō dēbē° *etc.* — *509.* **U.** nạzzil janāḥak.

Digitized by Google

mijid buka šąrḗ-ḥo,
ḥalál bụ́ká qatlḗ-ḥo.
ma šąr cṓbu vā nʿhḗla,
tātąr-bąg ʿldúv rāhḗla,
zin ḥálī kírin škiḥḗla.
ḥānū nei jvána u-nei píra,
vē-tkúštin dvázda vązíra.
¦ają́me dā́-bū bąr-šíra.
jindíya hun debínin,
tąñgḗ haspḗ-ḥo bšedínin,
ḥṹne avdą́l-bąg bestínin.
jindíya hún dufúkurin,
cą́kke ḥazā́ve há́lgerin,
qud_bụ́ken ávnā káferin.
ḥána hą́rē ḥą́na,
bąs búkuš ḥ¡:re u-ḥīzána,
bụ́gā šáhī u-ąsmīrḥą́na.
dē-bíllazin bíllazínin,
bārṹtē l¦árde brešínin,
áskąr tḗgda bụqalínin.
bātjnne dḗma berínin.

XLI (20).

aḥmąde šąñg[a]).

behára ḥvąš behára,
¦áskąra bịkin kára,
áhmądḗ šąñg mála-ḥva bár kir deinándi lbin ciáye ¦ávdą¦azíz lʿpiž meqābịli
ván nayára.

---

510. 511 M. *setzte* dē *vor.* — *515.* M. ḥān. — *518.* M. gō jind°. — *521.* U. eljihāl daḥaqu ḥalfum. M. *jambisch?* — *523.* E. avān. — *524.* M. ha:re ḥāna hą:rē ḥ°. — *525.* ḥịr U. faqīre (*sic*). M. ḥir ū-ḥīz°. — *526.* U. úṣal ¦ala-ššah u-asmīrḥāna. — *528.* M. lardē. — *529.* U. qallʿ¦ūnu. — *530.* U. ḥata eljinn la yijūn ¦alēna.

[a]) *Wahrscheinlich ist das hier folgende Stück ursprünglich ein Strophenepos gewesen; jedoch sind nur noch wenige Spuren von Strophen erhalten.*

Digitized by Google

go paíza ḷvąš paíza,
¡áskąrā vą támīzā,
áhmądé šąñg mála-ḷva bár kir deiná-bu ḷ¡avdilgarábu pēž meqábiḷi nayára žᵉkőmē mámе-ḷva zíza[1]).
gō gésa kirin rắe,
ḥále ḥausábi gésa kāša mắni[2]) gésa, sargísi gésa kắre-ḷva kírin[3]) žᵉbinē vē bągdắe.
gō gą́li gésa me-dvél[4])-biçim_bin ciắe avdíl¡azíz sąr málau aḥmedē šą́ñg da am davárąkī bínin žetúḷmē vē leilắe.
ḥáli ḥaušábi gésa vē gírti dīvána,
ma¡gűdē[5]) gésa ᵉlḥą́v jeviyắna,
gō ḥálī ḥaušábi gésa debēžid ḥąr cí becit sąr málau áḥmądē šąñg žmíra bínin ṭ¡rš u-tālắna,
miṇ kąceg háya qaramerjắne,
ázi bídimē bą́la bį́bid valátē kurdistắna.
ḥáli ḥaušábe gésa dą́ñg[6]) hiltína,
ma¡gűde gésa leḷᵛud jēvína,
ḥací becíd sąr mála áḥmądē šąñg tąrš u-tālánē žmíra bína miṇ kąceg háya qaramiṛjắne ázē bídimē bejuḷdų́na.
subáya subáyakē zų́a,
ḥáli ḥaušábē gésa ᵉlpišta[7]) ¡aíla gésa kątia,
qērén dekít havár u-gázia.
ma¡qűdē gésa dąrkątína,
ṣad u-pēnjé suváre bešártina,
qásta mála áḥmądē šąñg kerína.

Ihre Anfänge sind durch Einrücken der Zeilen bezeichnet. Aus diesem Strophenepos ist, wohl secundär, ein Gedicht entstanden, dessen durchgehender Reim īa (*oder* īna) *war; jedoch finden sich grosse Stücke, in welchen auch diese Reime nicht mehr erhalten, die also rein prosaisch sind. Da die Form des Ganzen so stark verderbt ist, so war gar nicht daran zu denken, in der vorliegenden Recension ein Metrum herzustellen; höchstens konnten einzelne Reime emendiert werden.*

[1]) U. min kōmet ¡ammu zǫ¡lān. — [2]) *sic; vielleicht wäre* kāšamāni *zu schreiben.* — [3]) *urspr.* bįkin *als Imperativ.* — [4]) *sic; doch wohl kaum Schreibfehler für* dvēt. — [5]) U. ¡ugada (*mit emphat.* g). — [6]) *urspr.* dąg. — [7]) *sp.* cō pišta.

Digitized by Google

žəbinyǎ baġdáyē da hátia[8]),
qōnáġ bạr qōnáġ dahátina,
bíst u-cār qōnáġ bərévạ hátina,
ləpēž ciáyē avdíḷazíz kạtína,
sạrgísi gēsa go gáli sᵘvára payǎ bụn ordía-ḥvạ lḥara búgrin da ám bịcin saḥ-bukīn qa[9]) ḥudánē leílikē lemála ánе lemál nína.
gō hạr-ṣạd u-pēńji suvára ləvēdạre payā bụ̄na,
qōnáġa-ḥva levēdạrē girtína,
sē suvár žē suvár bụ̄na,
qásta mǎla áḥmạdē šạ̄ng kerína.
váki cōn fạkírīn áḥmạde šạ̄ng ləmāl nína.
jēri ḥātụ̄ne vē pḥvá rūništía.
vạkí ḥātụ̄n fạkíri sē suvár žvéva hātína,
gō ḥātụ̄ne žhindávdạ vē rābụ̄a,
sē kulāv žēra deinándina,
sē bālgī žēra ánina,
sē qālụ̄n žēra dagirtína.
hár-se qālụ̄ne-ḥva kešándina.
sē finjánē qáhvē žēra ánia,
hár-ēg finjánaka qáhvē vaḥvária,
ṭāštē žēra cēkería,
hár-sē žhindavdạ ve rābụ̄na,
hạspē-vān žēra kešándia,
pē-ḥva berekēbe vē dānína,
hár-se suvár bụ̄na.
go māliy-āvahi[10]) žḥātụ̄nē náḥvạstina.
šụ̄n-ḥạdạ ziverrína,
qásta kamína-ḥvá kerína.
vakí gehána kamína-ḥva gōtē gáli suvár bụn[10a]),
ḥudáne leilíkē ləmál nína.
rábụn hár-ṣạd u-pēńji suvár bụ̄na,
qázda kónē ṭárabī kerína.
vákī lpēš kónē ṭárabi kạtína,

---

[8]) *Der Wechsel von* ma *und* ba *ist in diesem Gedichte auffallend häufig.* — [9]) *sp.* ka. — [10]) U. inṭámar bētkum. — [10a]) *Alinea im Mscrp.*

Digitized by Google

jéri ḥātṷnē fąkeria,
ṣąd u-pēñjí suvár žvéva hátia.
rābṷ̄ ṣąd u-pēñjí kulǻv deinándina,
ṣąd u-pēñjí bālgí žéra ānína,
ṣąd u-pēñjí qālṷ̄ne žéra dagịrtína,
gumgúma qáhve žéra kąlándia,
ṣąd u-pēñjí finjánē qáhve vąḥvárina,
ṣąd u-pēñjí sịñg žḥąspē váñra qutāína.
ṣąd u-pēñjí jehór žéra ānína,
dáh paz žēra sąr[11]) žēkerína,
šṷ̄va-ḥo ḥvārína.
vē šąvē nevístina,
dītrá rōžḗ dah paz žéra sąr[11]) žēkerína.
vḗ rōžē rṓža-ḥva qadándia,
áḥịr ḥáfd rōžá ·lmála aḥmądē šąñg rūníštịna.
rōžá ḥąštḗ rābṷ̄n káre-ḥva kerína,
hąr-ēg rābṷ̄ ḥąspḗ-ḥva maḥás kería,
páše maḥásse gąlvąšín kería,
páše gąlvąšínē tīmár kería,
zín l·sąr pištḗ dānína.
rābṷ̄n cąkḗ-ḥva hélānína,
šír ·lpištá-ḥva šedándina,
rābṷ̄n hąr-ṣąd u-pēñji sụvár bṷ̄na,
rú:mē-ḥva b·dąstē-ḥva girtína,
ž·kṓnē ṭárabī dąrkątína.
·lpišta mála ṭąrš u-tālánē áḥmądē šąng lēdaína[12]),
ṭịrš u-tālánē áḥmądē šąñg vēbụría.
vḗ rōže ḥatá ivâre āžṓtia,
vē šąvē runíština.
dītra rōžḗ súbahi ážōtína,
ḥatá ēvárī cōína,
vē rōžē dísa ážōtína,

---

[11]) *Mscr.* šąr (shąr). *Ist etwa* s *durch Einwirkung des folgenden* ž *in* š *übergegangen?* — [12]) *so später mit* U.: «ḍarabūhum, *trieben sie vor sich»! Urspr.* vēdaína *so auch unten p. 206, Z. 3.*

Digitized by Google

áva rṓža síyē tamắm bṵ̃ắ.
žᵉnṹ aḥmą́dē šą̃ñg vēhátia,
jḗri ḥātṵ̃nē žᵉpēžva rábṵ̃ā,
jąláva aḥmą́dē šą̃ñg gírtia,
aḥmą́dē šą̃ñg payắ kería,
leiljka qamą́r sąr marbątē grē-dáia,
kulắv žeᵘaḥmą́dē šąñgra dắnia,
finjắnąkī qahvē žḗra kąlándia,
qáluna žḗra dagírtia,
tāštḗ žḗra cḗkería.
qad nągōtē ḥāl u-ḥaválē-ma ᵘgēsá ciắ?

gōtē ḥātṵ̃na rába bālgí žᵉmąrā bína, ąze ráḥtịm da ąz bḗnąke sąre-ḥo deinịm. rábṵ̃ járąkē jih ᵒ žḗra dắni, bālgí deinā bin sąrē-vi. áḥmądē šą̃ñg sąre-ḥva dắni sąr, dḗnevít. jērí ḥātṵ̃ne ᵉlbin sąrē aḥmą́dē šą̃ñg rūníšt. ruhundṵ́gē žecávē ḥātṵ̃nē bārín. ruhundṵkąk sąr rṹē áḥmądē šą̃ng kąt. áḥmądē šą̃ñg cávē-ḥva vákir, go harḗ ḥātṵ̃na tṵ címa de géria? gṓtē ḥātṵ̃na tṵ címa de géria? gṓtē ce-nắbịt tíštąg vḗ qauwemí žmíra bḗža. gō áḥmądō cṵ́ štąra bḗžim? vąki subáyąkī saḥáre rābṵ̃ma, ąz fąkirim ṣąd u-pḗṅji suvár sąr kṓnē dagírtia,
ąz rābṵ̃ma pḗži-avắn hąr-ṣad u-pḗṅjī suvár mịn payắ kerína,
ṣąd u-pēṅjí sịñg mịn žḗra qotắina,
ṣąd u-pēṅjí marbąt mịn žḗra dąrānína,
davára-ḥva pḗ grē-dắina,
ṣąd u-pēṅjí jehṓr mịn žḗra ānína,
ṣąd u-pēṅjí kulắv žḗra deinándina,
ṣąd u-pēṅjí bálgī mịn žḗra ānína,
ṣąd u-pēṅjī qalṵ̃n mịn žḗra dāgirtína,
mịn dáh paz žḗra šąr žēkerína,
ṭąštḗa-ḥva ḥvárina,
vḗ šavē dísa bvī tąrzí mịn qadrḗ-vān gírtia,
ḥafd rōž u-ḥáf šąva lᵉmála-tą rūníština.
bínēr cąnd masráfa tā lē cṓia.
fąkrē cąnd bē-maṛifąt dąrkątína.
rōžắ hą́štḗ rābṵ̃na,
tąñg u-bálatą́ñgē-ḥvą́ šedándina,
ᵉlhąspḗ-ḥva sṵvár bṵ̃na,

Digitized by Google

lᵉpíštā kṓnē ¦arabí vē kạtína,
fạ́kiri áḥmạde šą̄ñg nạhátia,
rābụ̄n leṭarš u-dāvár vēdaína bᵉrína.
gṓtē ḥātụ́ne ḥamā́ ḥalmágra,bᵉráy-alláu-amán ạllá, ṣạd jārá au ṣą́d u-pḗnji
suvári degésā bụ̄n, ázе mḗra žē kúžim ázē gál¦ē-ḥva vágạrīnịm. de-rába
ḥātụ́nē leiḷịkē kár bịka. rābụ̄ *zín žᵉleílekḗ kir[13]), táza náza leílekā qámạr
maḥás kir, páži maḥassḗ gạlvą̄šín kir, páži gạlvą̄šínē tīmár kir, zīn sạr pištá
leiḷịkē dáni, tą́ñg u-bálatą́ñgē leiḷịkē šedándin, jṓtēd qarabína ptanụ̄štā[14])
leiḷịkē-da áni, jṓtḗ damánja ptanụ̄štā[14]) leílekēda áni, jṓtḗ zạrgá ptánụ̄štā
leílekēda-áni. rābụ̄ áḥmạdē šą̄ñg jạzma-ḥo vạrgirt maṭál āvḗta mílē-ḥva šūr
ᵉlpíšta-ḥva grḗda, rumá ḥaizeráni[15]) bᵉdą̄stē-ḥva girt, ḥātụ́na rekḗba leilekḗ
girt, áḥmạde šąng pḗ-ḥva bᵉrekḗbe dāní, ᵉlsạr píšta leílekē sụvár bụ̄. vạkī
aḥmą́dē šą̄ñg pištá kōne ¦árabī kạt, leiḷịkā qámạr gahgerí ker,
gō ḥạrḗ leiḷịká-mene,
arḗ dạlála dilḗ-mene,
tu címa gahgerī dikía?
muǧdára sá¦aṭạk lᵉcā:ráḥē kṓnē ¦árabụ̄ gạrhấiya,
žᵉnū́ dausā tālānḗ helánia,
rīá sḗ rož u-sḗ šạvā lebínyā gályē zạrzavấne lᵉpḗšia suvấre gḗsa gírtia.
gō ḥą́lī ḥaušábi gḗsa vē dᵉbḗšit: delḗ-mịn behḗba hḗba.
lᵉmị[16]) ḥvąš tit dą́ñge ceriñgḗna jṓtike dᵉvấń rekḗba.
cą́ndī mịn gōd háva nącịn sạr málau aḥmądē šą̄ñg lē suvárąki qaúwī
beṭajḗba[17]).
ḥą́lī ḥaušábi debḗžid ḥạrē aḥmą́dō mą nązấni,
są́ląki háti są́r-ma qaúwi bụgᵉráni,
lē aḥmą́do mą nązānī ṭạrš u-davấre-tạna ma phą́lạti vē áni.
aḥmą́de gṓtē ą́z aḥmądịm aḥmą́dē dínịm,
ąs táñg u-bálatáñge leílịka qamạr qaúwi dešedínịm[18]),
bᵉráy-allā u-amán allá lᵉbínē vḗ bạriya hūn ṣą́d u-pḗnji sᵘvári dᵉgēsánụn,
ᵉlbínē vḗ bạríye ą́zi suvárąkē ptíne hą́r-yąkụm.
go aḥmą́dō vą-ná vą-ná,
mḗra žᵉmḗran qaúwi hḗvi hą́na,
bᵉráy-allā u-amán allá mą žḥvą́ nązấni au ṭą́rš u-davárē-tạna.

[13]) *anticipiert; wohl zu streichen; vgl. die Uebersetzung.* — [14]) *urspr. bloss* tanụ̄štā. — [15]) *sic; vielleicht besser* ḥaiz°. — [16]) *urspr.* lᵉmịn. — [17]) U. huwa ketīr ḥaiyāl ¦ajab. — [18]) *sp. bloss* šedinịm.

gō heílā gidyā́ nazána, heílā gidyā́ nazána,
háva ṣad u-pēñji sʷvár bháva lᵉsar kṓnē ¦árabi vē gírti jardą́ki qauwi grā́na.
subáya ci subáyaka hína,
hṳ̄n ṣad u-pēñji suvár lᵉdar kṓnē ¦árabi payā́ bṳ̄na,
ṣą́d u-pēñji sį́ng žvára[19]) qutā́ina,
ṣą́d u-pēñji márbąd žvára darānina,
hava davā́re-ḥva pē gʷrēdā́ina,
ṣą́d u-pēñjī jehṳ̄r žvą́ra ā́nina,
ṣą́d u-pēñji kulā́v žvą́rā deinándina,
ṣą́d u-pēñjī bálgi žvą́rā ānína,
ṣą́d u-pēñji qálṳn žvą́ra dāgirtína,
ṣą́d u-pēñji finjána qáhve žvą́ra ānína,
kąrá[20]) žṳn u-mági sąrí gaíno, ᵉlbínē vḗ bąríye ēdi cú ḥabąr lᵉnāv bēna-min u-háva nā́ʷēta dā́na.
gō subáya ci subáyaka hína,
ṣą́d u-pēñjí suvā́re dᵉgésa ᵉlhā́v jevína,
gō hąrḗ aḥmądō ma ḥva āvḗta báḥtē leilekē me ǵáraz dᵉgą́l-ta nąbṳ̄ tąrš u-davā́re-ḥva žbínē vḗ bąríye vḗgąrína.
gō aḥmądē šąng ᵉlgésa kir gázia,
gā́zī ḥālī ḥaušābē gésa kería,
gāzi sąrgísi gésa vḗ kería,
gō me rā́i u-báḥtē leiliḳe daía háva, tąrš u-davārē-mįn vágąrínin hava jihḗ ži-ánia[21]).
vḗja ḥā́li ḥaušābī ǵésa gṓd gā́li ǵésa au suvā́rąki bᵉtínēa,
ám pṣad[22]) u-pēñjí suvārin,
ám nąšeʳṳn járąg-dī vágąrínin,
kā́rē-ḥva bṳkin ám[23]) de šąrí kin.
gō subáya ci subáyąka hína,
ḥā́lī ḥaušābī gésa tābṳ̄ra-ḥva gírtia,
bąrḗ-ḥva aḥmądē šąng vądā́ia,
vē nezíkī aḥmąde šąng debṳ̄a,
aḥmąde šąng žeʦaina-ḥvą dąr-neʿánia.
ḥatā́ nezíkī aḥmądē šąng debṳ̄a.

---

[19]) *urspr.* žvánrà. — [20]) *urspr.* kąrān. — [21]) U. makān ellaḍi jibtuhun. — [22]) *urspr. bloss* ṣad. — [23]) *urspr.* au.

Digitized by Google

aḥmądē šąñg gāzí ḥáli ḥaušábī gésa kería,
gō gunąha-va lstūē-vá bit. járąkī áḥmąde šąñg lesár-ḥva rábųa,
rumá ḥaizeráni heżándia[24]),
sąr u-bíne rumē vḗgra gahándia,
rúmē lnḗv guhē leiḷ́kē vądánia,
járḷ́kē rekḗb • leíḷ́kē gevášťia,
lecá:rąḥē suvárē gésa gąrhášia,
ḥva lkṓma[25]) suvárē gḗsa dáiya,
žeŕaḥá rōž-ˈāvắē lᵉrōž-ḥąlátē dąrkątia,
sąrē bīst u-pēñj agída vē biríya.
járąg_di hát • ljíhē-ḥva sąkenía,
ˌaskąrē gḗsa lᵉháv zevírriya.
pḥáli[26]) ḥaušábī gḗsa kír gāzía,
maˌqụile gḗsa ᵉlhąv jevíya,
dísa tābṻra-ḥva gírtia,
bąrḗ-ḥva báḥmądē šąñg vē dáiya.
aḥmądē šąñg žeˌaíne-ḥva dąr-naˈánia,
aḥmądē šąñg lᵉsąr rekḗbā vē rábųa,
vakí rumá ḥaizeráni hążándia,
sąr u-bínē rumḗ vḗgra gahándia,
rum nēv gohḗ hąspēdą dánia,
ᵉrekḗb leileká qamąr šedandia,
gō subḥáne žeˌazámatá ḥudḗ minái bᵉrúska behắre leiḷ́ká qámąr vē fería,
lᵉcắ:rąḥā ˌáskąrē gḗsa gąría.
ˌaskąrē gḗsa bhávda šedándia,
ḥvą lkṓma ˌáskąrē gḗsa dáia,
žraḥắ zōzánē raḥắ bąrīyera dąrkątia,
žᵉqaulē qāhḗla[27]) debḗžin bīst u-šąš ˌagíd žē āvḗtia.
járąg_dī meḥámmądē šąñg zevírriya,
hātía lᵉpēž ˌáskąrē gḗsa sąkínia,
rumắ-ḥva dˈardḗdą cikelándia[28]),
ḥáli ḥaušábī gḗsa dikít havār u-gázia,
áva suvárąki biteńéa ᵉlbínē vḗ bąríye lᵉmą́ tišqílya[29]),

[24]) *Msrc.* hešā°. — [25]) *urspr.* dkōma. — [26]) *v. l. bloss* ḥāli; *vgl. jedoch die Uebers.* — [27]) U. ˌala qaul elqāilīn. — [28]) U. rąkąz. — [29]) U. ḍuher (iltaqa) ˌalēna.

Digitized by Google

ˌárzē gẽsa vẽ škándiya.
járąg_dī ḥál[i] ḥaušábī gẽsa dekit gázia,
maˌgúde gẽsa ˙lhąv jevíya,
áva tābū̃ra-ḥva gírtia,
bą́rē-ḥo aḥmą́dē šą́ñg vąd́áiya,
aḥmą́dē šą́ñg žeˌainē-ḥva dą́r-naˈánia.
vakí nezíkī aḥmą́dē šą́ñg debū̃a,
alḥmą́dē šą́ñg gāzī ḥál[i] ḥaušábi gẽsa kería,
me:rái u-báḥtī leiḷikē žuwa stándia.
aḥmą́dē šą́ñg járąg_dī ˙lsąr rekẽbā leíḷike rábụa,
rumą́ zą́rávịg hą́žándia,
są́r u-bínē rúmē vẽgra gąhándia,
rekẽbē leíḷika qámąr šedándia,
subḥánē žeˌázamatā ḥudẽ mīnái bˑrū̃ska behą́re leˌardẽ vē ríšia[30]).
ḥvą lkṓma ˌaską́rē gẽsā dáia,
žˑraḥą́ rož-hą́látē lˑmugribẽra dą́rkątia.
járąg_dī ˙lcą́:rąḥē gẽsa zevírria,
háti lpẽža suvą́rē gẽsa sąkínia,
rumą́-ḥva lˈą́rdẽdą cékelándia,
lˑḥą́lī ḥaušábī gẽsa kir gázia,
mer_rái u-báḥtē leiḷike žˑháva stándia.
ḥą́lī ḥaušábī gẽsa dekid_gázia,
maˌgúdē gẽsā ˙lhą́v jevíya.
áva suvą́rē suvą́rąg betínē lˑbínē vẽ bąríya vē-lmą́ tụšqília,
ˌárzē-mą gẽsā vē škándia.
ḥą́lī ḥaušábī gẽsa tābū̃ra-ḥva gírtia,
bą́rē-ḥva beˈáḥmądē šą́ñg vē dáia,
aḥmą́dē šą́ñg žeˌainē-ḥvọ dą́r-naˈánia.
járąkē rekábą ltanú̇šta leiḷika qámąr šedándia,
rumą́ ḥaizerą́ni hą́žándia,
są́r u-bínē vẽgrā gahándia,
rúm nēv gohē leiḷikēdą dánia,
go súbḥān [i]ˌázametā ḥudẽ minái brū̃ska bāhárē laˌardẽ ríšia.
lēcáraḥē ˌáskąrē gẽsa vē gąrhą́ia.

[30]) U. intą́š.

¦áskạrē gẽsa phávdạ šedándia,
žeraḥá qublątē ḥva lkṓma ¦áskạrā ¦agída dáiya.
leraḥá zōzánē vē dạrkątia,
žeqaúlē qaḥẽla debẽžin bīst u-cár ¦agíd že āvẽtia.
járąg_dī lecárąḥē vągaría,
háti_lpẽžya ¦áskạrē gẽsa sąkínia,
ḥálī ḥaušábī gẽsa vẽ dekid_gázia,
gázī ¦agídē gēsá kería.
ma¦gűdē gẽsa leḥąv jevía,
aván gőt suvárąkī ptínē lbínē vẽ bąríye lemą tišqília.
¦árzē gẽsa vē škándia.
ḥálī ḥaušábī gẽsa dekíd_gázia,
ma¦gűdē gẽsa leḥąv jevía,
aván tābūra-ḥva gírtia,
bąrẽ-ḥva báḥmądē šąñg vądáia.
aḥmądē šąñg ḥāl ḥaušábī gẽsa kir gázia,
mer_rái u-báḥtē leílịkē žháva stándia,
lsą́r rekéba leilịkē vē rábụa,
vąke rúma ḥaizeráni hežándia,
sąr ū-bínē vẽgra gahándia,
rúm nēv golḗ leilíkedą dánia,
rekẽb leilíka qámąr šedándia,
subḥánē ž¦ázamatą́ ḥudẽ minái brűska bahárē la¦ardẽ ve réšia.
lecą́:raḥē ¦áskạrē gēsą́ kería,
¦askąrē gēsą́ pavdą́ šedándia,
ḥvą lkőma ¦áskerē gẽsa vē dáia,
žeraḥą́ zōzánē lbąríyēra dạrkątia,
žeqáulē qāḥẽla debẽžin bíst suvár žẽ āvẽtia.
járąg_dī áḥmądē šąng zevírria.
lecāraḥē ¦áskạrē gẽsa vē-gąria,
¦áskạrē gẽsa pẽgva šedándia,
hāt¹ lpẽžya ¦áskạrē gẽsa sąkenía.
áva sąd u-bíst u-pēnj suvár žẽ āvẽtia.
ḥāl ḥaušábi gẽsa kir gázia,
yamán u-daḥíl yā aḥmądō ma ḥvá avẽt báḥtē[31]) leilịkē, ám de ṭarš u-da-

[31]) *in dem* b *von* baḥtē *ist eine Schärfung angedeutet.*

vārē-ta vagarínin. gō dehārin payā bin davāre-ḥva bārdin nāf tālānē u-bāžun mer_rāi u-bāḥtē leilekē daía háva. yag ◦ žvān kávna ḥulāmē aḥmadē šāñg bū. vē-gāvē dit gāzī kerē sargísi gēsi ḥai bē-nān u-ḥvē ḥaf sāla tu ḥulāmē-min bū,tu vē-jārē šārē-mi' dki. gō ḥāl ḥaušābe gēsa az pḥurtū mándima.

gō dehāra suvār buba bílā aú talāne bážun. sargísi gēsi cō suvār būā.
gō dílē-minī behēta[32]) hēta.
sargísi gēsa b◦cirkínī[33]) vē tēta,
pḥva āvēta bāḥtē leilike qályun dā b◦dāste áḥmadē šang dārēta[34]),
b◦hejāta qālūne u-dāgírtenē, rúmakī ldapē sīñgē[35]) áḥmadē šāng dā, ž◦sar qalpūsa zíni helāvēta.
sargísī gēsi gāzī ḥāl ḥaušāba gēsa vē kería,
hārin suvār bin min áḥmadē šāñg vē kúštia,
ḥāl ḥaušābi gēsa gāzī sargísī gēsa kería,
gō gidíno[36]) suvār bun vārin bālki am leilíki bigrína.
vākē suvār būn hátin leilike l◦cā:raḥē tármē[37]) aḥmadē šāng garía,
nahēla ēdi cu darb-ēdi vē bekavít,
davē-ḥva āvēte dānī sar pišta-ḥva d◦ráḥā dira qúlliṗí[38]),
járag_di dāvē-ḥva āvēte dāni sar pišta-ḥva deráḥā dira qúlliṗi[38]).
aú cand suvári leilikē jamahánd[39]) nāšyān[40]) leilike búg◦rin.
leilikē kíri gāra,
dūvē-ḥva kirí qantára,
cāvē-ḥva kerí payála,
súmē-ḥva kerí kōpāla[41]),
žebíne vē bariyi lebínya gálya zarzaváne lenuhála šōrgū mōrgū kōrgū, ríya sē rōž u-sē šava žebarī magríbē ḥátā pāže ¡aíša[42]) hāvār gehándi mála.
día áḥmadē šāñg vē debēžit delē-min babrína.
kōsa[43]) ¡otmáno mālig vērāna, sārē-ḥva žekōrḥáne[44]) bidarína.
b◦ráy-allá u-amán alllá leilíka qámar va háti zíni vála, rekēb teži ḥvína.

---

[32]) U. qalbi yihfaq. — [33]) U. yawāš, rāḥa *vgl. jedoch die Uebers.* — [34]) *O. Gl.* min qalyum dārēti *boht.* = *ich habe die Pfeife sehr voll gestopft.* — [35]) U. litaḥt essadr. — [36]) U. ¡ugada; *vgl. jedoch die Uebers.* — [37]) *Mscr. vielleicht* ta°; *jedoch undeutlich.* — [38]) *v. l.* kul°. — [39]) U. ijtama¡u ¡ala; *viell. wäre zu schreiben* suvār i:leilike. — [40]) *sp.* nāšyā. — [41]) *urspr.* gōp°. — [42]) U. ila ¡ogib eli¡še. — [43]) *O. Gl.* kōsa *arab., türk., fell., kurd.: «Mann mit spärlichem Bart». Vgl. Dozy, Suppl. II, 498 und Cuche.* — [44]) *unerklärt; bloss O. Gl.* kōr = *tief.*

Digitized by Google

gō ledōdjkia bṳ̄ hāvára,
s•vár bṳn žebecúk u-mazín u-ṭufála.
kósa ¦atmán vé debéžid kará žịn mắge seri gáno, kásąk žemála-ḥvą s•vár
ną-bịt ž•ġeirī mála áḥmądē šąng. sē-sąd u-pēñji suvári žḥvą mála ž•ġeirī
ġeibáni[45]) ruvála.
gō sē-sąd u-pēnjí žedōdíkya s•vár bṳ̄na,
kōsą na¦mán kōsá ¦atmán kōsą̀ šāhín hąr-se sụvár bṳ̄na.
kósa ¦atmán debéžid gąli dōdíkia váki am sē-sąd u-pēñji suvár bịcīn l•sąr
¦éla ḥálī ḥaušábi ġésa l•sąr ¦éla kášamáni ġésa •lsąr ¦éla sąrgísi ġésa am
ḥamíya qud_bịkīn qąt cṳ́ nāmiš[46]) tē nīna.
gō kósa ¦atmán tą cáva devít? gō me dvét ąz ptínē[47]) hąrịm. kósa šāhín gōt
tṳ nąca, ąz dē ptínē cịm. kósa ná¦mān gót ná az va nákịm. gō pá de cáva
cébit?
kósa ¦atmán gōt dílē-mịn pkována[48]).
hár-sē kósa sụvár bṳ̄n u-ōsmána,
édi dōdekīa ḥamí vagąrán lemālána,
hár-cār ¦agídā gár bąrdána.
leiljka áḥmądē šąng vé lepéšia-vána.
hár-cār suvára gár bąrdána,
sē rōž u-sé šąvā āžótin l•baríye u-bąrīstána,
sąrgísī gési nóbądáre-vána,
váki fąkirī sąre suvára dąrkąt cō ḥṳ āvét[49]) baḥté kósą ¦atmána.
gō sąrgīsī gési tu kaúna ḥulámē-mei hárā mála-ḥva[50]) žeɬeílē dąrbéḥa u-páže
ám dē b•sąr ¦ēlēda bṳgrín. cō mála-ḥva dąrēḥịst.
gō subáya ci subáyā díle-mịn pkována,
hár-cār suvára gár bąrdána,
b•sąr ¦eíle ḥāle ḥaušábī gésa sąrgísī[51]) gési vē gírti, járdąki qauwi grắna.
l•nāv ¦éle ḥāli ḥaušábi gésa bṳ̄ qiyāmąt u-áḥịr ząmána.
bi šąr u-qiyāmątąk qaúwi grắna,
tőz bịljnd bṳ̄ l•bár asmắna,
gō írō aú rōža rőžā ¦agīdāna.

---

[45]) ġeibāni *O. Gl.* «*Trossbuben*» *oder* «*Abwesende*». — [46]) U. nāmūs. — [47]) *urspr.* tinē. — [48]) U. mqauwas. — [49]) *sp.* cō u-āvēt. baḥte *wie Anm. 31.* — [50]) *kier ist sp.* tṳ *eingefügt.* — [51]) *wohl Fehler; vgl. die Uebers. nach Conjectur.*

Digitized by Google

ḫvín ḥarí:ki[52]) l•sar ṭaráfē kōnáne.
bū rōžā qiyāmáṭē u-áḥir zamána,
bū cuñgcúñga vān rikébāna,
bū ḫílāḥilē d•vān ḥaspána,
bū bírqabirqē d•vān šūrána,
bī ṭōrā:ṭórē d•vān davána,
qīréne avdā co ąsmána.
bī rōža qiyāmáṭē u-áḥir zamána,
av dąstā taží bū žeḳaláše va inšana,
gō subḥáne ž°:azámaṭá ḥudē ḥacī mére nér bū qút kir, žín vē d•mána.
kōsą šāhín kōsā :atman kōsa ōsmána,
avān darē ḫístin af[53]) ṭarš ū-tālána,
darēḫístin :arz[54]) u-:ayál taṿlī ženána,
ḥámī dána bar-ḫvą ināua.
muǵdárąkī hátin kōsā atmán gótā kōsa šāhín mą-dvét am ṭárme áḥmąde šąñg boḇīnin béža[55]) leiliḳē aú dezánit? vąkí kōsá atmán cō niǵ leiliḳē sąkini gō leiliḳá-mine, daląlā dilé-mine, áḥir ąm nązáni kánē tarmé aḥmąde šąñg •lkére kątia. leiliḳē sárē-ḫva hązánd, gō vąrin. kōsa :atmān u-kósad šāhín hárdu véra cǫn. av-édí ṭarš u-tālán dā bar-ḫó bírin. aú hardú l•pē leíliḳē kątin, cōn lebínyā gąlyē zarzavane, bírin sar ṭárme áḥmąde šąñg sąkinin. véja hárdu payá bǫn, hárdu l•sar ṭarmí payá bǫn. vákī fąkirī rúmąkī l•sar párrē díl[56]) vē dái l•rahá qolinjérá vē darkątia[57]). ráḇǫn ṭárm helánin sar[58]) pištē leiliḳē dáni[59]), grēda u-hárdu suvár bǫn āžótin. gehána ṭorš u-tālane, ṭorš u-tālánē-ḫva āžótin ḥatá birin l•náva mālána. vé-járē rābǫn cíl pēnji suvár sụvár bǫn, cōn kónē áḥmądē šąñg lebín ciáye avdą:azíz, kónē-vī bár kir dá bar-ḫva inā hāt, kónē-vī l•párre :éle dāní. ḥací[60]) sargísi gési ḫulámē aḥmądē šąng bū gōt tu há:ra l•mála áḥmądē šąng rúna. ínā māla sąrgísi gésī bár kir cō dáni lkónē :árabǫda. leiliḳa qámąr sar mąrbątē grēda. sē rōž u-sé šavā āmē-ḫva naḫvár. inā rābú, kú:rąg áḥmądē šąñg habú. kúr sąr píšta leiliḳē sụvár bǫ. leiliḳa qámąr b•hardu cáva d•girít, b•hár-cár liñgá pē kóle tkit[61]). día áḥmądē šąñg rābū bándąkī b•leiliḳa qámąr gót dilé -mini bąvé heibątē[62]),

[52]) U. saḥab. — [53]) *sp.* au. — [54]) U. el•aǵrāḍ. — [55]) *Mscr.* bēša, *jedoch* U. qūl. — [56]) U. pardet qalbu. — [57]) *urspr.* °kątī. — [58]) *mit geschärftem* s. — [59]) *sp.* dānin. — [60]) *Mscr.* ḥaji. — [61]) U. tąbḥat. — [62]) *urspr.* pąvē. U. b•ḥal haiba = haibet allah.

Digitized by Google

bąžnă aḥmądē šąñg stūna ˡebąr vē ḥivąte,
hąrē leilắᵛa-menē, dąlăla delē-miⁿē, cu ḥamắ ḥil-mągra āḥir rōża qărịnā
ū-qarēna[63]) psąre mēr ḥăsa hąrvą tit[64]).
vēja kúrịk žsąr píštē payắ bū, leiḷikā qămąr hąžănd qaida-ḥvą škēna, mar-
5 báta-ḥvą škēna. jărēki cō bin ḥivątē, dąvē-ḥva āvēt gahpą:ra stūē sąrgīsī
gēsī, dąrēḥịst, āvēta bąr pē-ḥva gēra ˡsąr kir, kúšt. bi:re dōdịkia ᵉldīvānē
rūníština. kōsá ¦atmān gō gąli dŏdikya hūn cí debēžin? áva ḥeivăna
ma¦aiyąn zăni ávēhą kúštia. ină rābūn ḥąr-cī merŏve ᵉlmăla sąrgísī gēsī
hąbųn ḥamí ināñ dānī lbąr pīē leḷikē. yąg bᵉyąg šąr žékerin. leiḷiką qamąr
10 sąrē-ḥva helăni u-šíhi. žᵉnū vē-jăr jehŏr žéra ănin, sąrē-ḥva kir jehŏrīda,
¦alíqa-ḥva ḥvăr. žᵉnū dílē-văn-žig raḥąd_bū. awăn žᵉnū zăni vē-jārē sąrgísi
gēsi áḥmąde šąñg kúštia.

XLII (14).

bōz-bąg[a]).

sáḷịg bisáli dᵉvan zamăna,
¦ēḷąg grăna cō zōzăna.
bōz-bągē qubē sąr ◦ miyăna[1]).
gōd ágа hēa ṣą́d-jar hēa.
cí juvábąkē žᵉnāv mălet kamăla hátiya?
žbōz[2])-bągē qubēra hátiya.
bōz-bągē qubē kăre-ḥva keríya,
bịrrąk svára haidaíya,
măled kamăla bịrin cŏn[3]) bᵉjardēa.

---

[63]) U. āḥir yōm elqatel walqutūl. — [64]) *l.* tē.

[a]) *Das vorliegende Gedicht, welches in Sacho dictiert wurde, ist wohl ursprünglich ein Epos gewesen, welches aus drei- oder vierzeiligen Strophen bestand; von solchen Strophen sind noch zahlreiche Reste vorhanden. Hierauf sind an Stelle der Strophen in grosser Menge Verse mit dem durchgehenden Reime auf* a *eingedrungen. Das Metrum des Gedichtes scheint ursprünglich* ⏑ x ⏑ x ⏑ x ⏑ x *gewesen zu sein. Auf eine Herstellung desselben musste jedoch verzichtet werden, da nur eine kleine Zahl von Versen, hauptsächlich durch Streichen einzelner Worte oder Silben, mit einiger Sicherheit emendiert werden könnten.*

[1]) *O. Gl. für prosaisches* sąre ḥamīya. — [2]) *sp. bloss* bōz. — [3]) *urspr.* cō.

Digitized by Google

gō ắga híya ṣắd-jār híya,
žᵊvére rábṵ dąlu mīrḥắne dekḗkiya,
bínnāv ¦éle dākątíya.
paṅ-ṣọd suvári rú:mu-tṓp[4]) žē gírtiya,
žídē u-bábē-ḥva dí:ziya.
ṣắdįq ắga rú:m • gerána,
hḗdi hḗdi huvįŕįg hṓrig[5]) dᵊmāšána.
mąšya-vắn[6]) lᵊsąr pózed jązmắna.
cṓ-bṵ pēžyā dąlū dᵊmīrḥắna.
gō lo āgắo háka tu ḥabárē-mįn bṵ́kī te vágarī žᵊnívḗ riyắna.
gō ázįm dąlo dᵊmīrḥắna,
ąz vą-nágerįm ženívḗ riyắna,
ąze bṵ́grįm sąr kṓne brāhíme deˈaslắna,
aú kōn • kṓnē dᵊmērắna.
ázē zūvąl zṵ́vąl bṵ́kįm bᵊšūrắna,
ázē žē cḗkįm ắdilē davắna,
ázē že cḗkįm žᵊhṓre[7]) dᵊhaspắna,
ázē že bįstíniṃ ḥaráj u-bắje dᵊkīkắna.
gō ắga híya ṣád-jār híya,
*žvére rábṵ̄ dąle mīrḥắni kíkia[8]),
kṓmā kika-hlāniya[9]),
bᵊsąr ṭaráfē bṓzo dāgírtiya.
šąrítē kṓma bšṵ́ra qatándiya,
¦aila-vá žᵊbíni helắniya[10]).
ắga hḗa sád-jār hḗa,
mąšyắ-bṵ̄[11]) lᵊdąr kṓnē deˈāgḗa,
qatándi ˈalíye duˈodḗa[12]),
ḥušį́ki[13]) bᵊˈáliye dᵊmālḗa.
ḥį́ñga bōzų rábṵ̄ žᵊpḗa,
dąstē-ḥva āvéti jąlavā háspē šḗa[14]),
gō hąrḗ āgắo mṵ ptéya ta pḥodḗa,

---

[4]) *sp.* rumbutōp. — [5]) U. niṃ niṃ. — [6]) *urspr.* mąša-vān. U. yimšūn. — [7]) U. ¦alāiq. — [8]) *sp. hinzugefügt.* — [9]) *Mscr.* kōmākīkahla°. U. rafa¦hum. — [10]) U. buyūthum min elasfal rafa¦. — [11]) U. mišyū. — [12]) qaṭa¦ ṭaraf elḥaraṃ. — [13]) *sp.* °šiqi. — [14]) U. aḥmar u-aṣfar.

Digitized by Google

ta qatándi 'áliyē ōdéa,
'áliye mále bṷda ḥát°rā-mín u-vé kavnéa.
gō ága híya sad-jār híya.
žwérē rábṷ dạlṷ mīrḥáne kikíya,
tōpṷz ḥạvéši[15]) žbin[16]) qalpṷ́sa zíni kišándiya,
sē tōpízi hō-laúlab[17]) píšta kạzyé-vi ḥístia,
mohrík tạ́vli ḥạstia vạ škándiya.
zére seré-vi helániya,
gohárē gohé-vi šaḥetándiya[18]),
bāzínē dạ́stē-vī škándiya,
tạ́rzē ž°ná lebạr payá bṷiya,
ḥịlḥálē píya vạkeríya,
dạlu mīrḥáne kíkī sṷvár bṷiya,
tạrš u-tālān dạrḥístia.
qīrén b°kamála kạ́tiya,
ḥịñgā bózo vē rábṷiya,
p°cól u-bayáre[19]) rākạtíya,
tạ́rzi bāránē baháre d°gíriya,
tạrzí gṷré cōlē d°zúriya.
tózạk zeráv ž°bíne bạryá mērdíne rábṷiya,
ḥịñgá bōzó dekít havár u-gáziyā,
bōzó ḥịñgá-ḥva nás keríya,
zṷ́ bezṷ́ rekébe lšimbóze geváštiya,
zū bezṷ́ b°ḥịñgā-ḥvara gạhíštiya,
lólo[20]) ḥịngé vé subhe bi qáwemi u-ci jériya?
go árē vē subhé me b°híšti tu mérīa.
mṷm[21])-šiva máme šạmdín vē dáiya,
lō mṷm[21])-rášša ḥále ¦abdi helániya.
go ló ḥịñgē tṷ címa vạ debéži, hạkā ž°dạv u-davára
-ḥva na bạ:sin mi štára bíra qánterī di ániya.
gō yállā béo[22]) yálla béo,

---

[15]) U. min ḥuwēza; *l. wohl* huwēži. — [16]) *urspr.* bil. — [17]) *so urspr.; sp. bloss* lavlab; *kurd. Erkl.* l°duv yạg. — [18]) U. šạllaha (*sic*) jerra. — [19]) *urspr.* bayāne. — [20]) *urspr.* gorē. U. wạrak. — [21]) *wohl für* mịn; *viell. Schreibfehler.* — [22]) U. yijūn; *sehr zweifelhaft.*

Digitized by Google

phēr u-salāmāt kąke bōzo *vágarit[23]) ž°vē jąrdéo.
miṇ cí ker-bū žehalále-ḥva má bekiṃ žd6ra ḥarāme ḥalkéo[24]).
gō ḥañge bé̋za cí qawǫ́mi ci jériya[25]).
gō brā́o au dą́lō mīrḥą́no dekíkiya
besąr ṭaráfē bōzo dāgirtíya,
šąrítē kōná bešū́ra qatándiya,
brā́o ¡éla-tą žbínī hēlándiya.
gō brā́ō hḗa sad-jār hḗa,
mąšyą́-bu l°dąr kṓne de'āg̃é́a,
ḥušíqi be'ālíye d°mālé́a.
qatándi-bụ 'ālíya dụ́'ōdé́a,
gō brā́ō ḥ̣iñgá-ta rābū́ ž°pé́a,
dąs āvēti ją́lāva háspē šé́a,
me gō lólo āg̃á́o mụ́ btéya tą bḥodé́a,
ta qatándi ¡ālíya ōdé́ā,
¡alíye mále b°da ḥáterá-miṇ u-vé́ kavné́a.
gō á́g̃ā híya bąlē ṣád-jar híya.
au dą́lo mīrḥą́ne dekíkiya,
awi sē sála l°sūká diārbą́krē rōmé́atí bōvą́rtiya,
l°ḥ̣iñgā bōzō nąbohúrtiya.
dą́lo mīrḥą́no kíki vē rábuya,
tōpíz ž°bín qalpū́sa zíni kišándiya,
sē tōpezá lávląv pištā kązyē-me ḥ̣ístia,
muhrụ́k tą́vli hą́stiya vē škándiya.
zḗrē sąri-miṇ helániya,
gōhā́re gohḗ-min šaḥatándia,
bāzínē dą́stē-mi škándia,
tą́rzi ž°ná l°bą́r-miṇ pāyą́ buya,
ḥ̣ilḥą́le pié-miṇ vąkériya,
lē az nąmiṛiṃ buwḗ qahré,
lē azē bụ́mrụm buwḗ dą́rde.
°lteráde subéhe sḗ t°ráda qabō[26]) ž°bōzō ḥvą́stiya.
aví gṓt ḥ̣íñge[27]) háka vą́ bīt háka vą nąbīt,

[23]) *sp. zugesetzt.* — [24]) U. eš ¡amiltu min ḥalāl māli a¡mil min dōr (?) ḥarām ellḥalq. — [25]) *Mscr.* že jēriya. — [26]) U. hālla ¡alēk tąnzą́l lilmeidān. — [27]) *sp.* arē ḥi°.

Digitized by Google

súndē dᵉ¦ašíra bē-ma¦na bi¦d,
kąskē bdaúrē zamána dítiya,
máled kamála ᵉlḥaifā-ḥya vą́bụd.
gō ą́ga bᵉląskin bí:lazínin,
payá bụn tą̄ñge dᵉhaspá bụšedínin,
jązmā dᵉrekḗba ḥąlkešínin,
damánja žqabū́ra bedą̄rínin,
šāḥtéske psą́rdā ḥą́lvąšínin[28]),
ḥąspē dᵉráḥtin bąlē **má-ēšínin**.
dą́lē mīr ḥą́no kīkí va bụ́gahínin.
sē qī̱rá[29]) bᵉ¦árabī žḗra belīlínin[30]),
kązabḗ[31])-vi dᵉzígda béḥalínin.
kōckḗ ¦ašíra ā̄ga pē **begą̄rínin**.
gō ą́ga **híya** sąd-jąr **híya**,
žvḗva **hátin**[32]) dą́lụ mīrḥą́ne dᵉkíkiya,
gō nišánē dą́lụ mīrḥą́nē kíki cíya?
kú:mi fḗsa[33]) te:látiya,
be¦abáye zerḗnjiya,
tīški[34]) drḗžin sē bōst **u-cár** telíya.
jązmī zą̄rā šụ́ftą̄líya,
rumá-vi ptṓpa nązą̄ríya.
au pḥvá dą́lu mīrḥą́nē dᵉkíkiya.
dą́lụ mírḥān gṓtē ą́gā hą́na ṣad-jār hą́na.
gō bṓzō tu bą̄s bide vān zi¦rtą́na,
šą̄r dakątī lᵉbą̄rē vān jamána[35]).
dā luwí šą̄rí bézānin kī bą́rḥā kī bą̄rána.
gō bṓzō tḗvo[36]) ve dehḗniži,
žᵉbą̄r ḥám u-ḥyále-ḥya dhíniši[37]).
ā̄gí̱r u-pḗt štṓpa rú:me vē dérēži,
gōd dą́rba ᵓauwil gahịšt dą́lu mīrḥą́ne kíki žᵉbą̄r
ru:mā́de vē dṻkuži.

---

[28]) *urspr.* šāḥtēs. **U.** šaḥtēs eḍḍaḥīr fōqum ḍubbūhu. — [29]) **U.** ṣiyāḥāt. — [30]) **U.** ṣīḥū. — [31]) **U.** mi¦lāq. — [32]) **U.** jā; *l. wohl* hāti. — [33]) **U.** qubṭe fēs. — [34]) tīšik **U.** wą̄rbāt. — [35]) *l. viell.* cam°. — [36]) *urspr.* vētēvo. **U.** ąnte tiji u-tenām. — [37]) *l.* dhīniži. **U.** min sąbąb elḥąm waḍḍilāl tenām.

Digitized by Google

gō ǻva ḥeífa ḥáñga mi̯ṅ-ži[38]).
hắte trắde qúr sąmdína,
lᵒkemẽdąki sṓra bą́lē yá:mān šína,
mẽra dkužid gą́ḷ:a zṹvą dᵒgarína.
hắta trắde qur aslắna,
ᵒlkemẽdąke sṓra yámān píštē pắna,
žkikắ vagarắndin tṓrē[39]) dᵒgắna.
hắtē trắde qur hōgṓyā,
są́lafē svắra bḷvau-bōzṓya,
mẽra dukúžid gą́ḷ:ā tínit zṹ bᵒzṹya.
hắte trắde qúr qobắta,
šir dᵒhi̯ngẽvid bą́lē šẽrąki žḥva rebắta[40]).
kíkā žᵒbąr dắ-bṹ ṣálavắta.
go ắgā hāzi ṣad-jąr hắzi,
kikắ qu:lepắndin sąr ciắya mắzi̯,
kikắ vē duḥvắzin daḥíl u-gắzi̯,
min ḥaífa hącí žᵒbąr mắlē dᵒkamắla fụlítin co mắ-
la-ḥva sṓr u-tắzi̯.
gō sắlē vą́rgarhā sắla díya,
ḥaífa vē-lḥaífa pụrsíya.
qắzi sᵒmắil vē rābṹa,
bắreg zẽr u-drávē ḥva helắniya,
lᵒsṹkā diārbą́krē vē dắniya.
gō ắga dᵒjēvíne ắga ved-jevíne,
damắnja dᵒkírit bᵒḥortára vẽ dešíne,
¦ántąryā dᵒkírit bᵒḥörtára dešíne,
zabṹnā dᵒkírit bᵒḥortára dešíne,
tọfi̯ñga dᵒkírit bᵒḥortára dešíne,
juāníye kᵒḥẽl dᵒkírit bᵒḥortára dešíne,
zą́bṹna du-ṣád cą́rḥī dᵒkírit bᵒhṓmekē besūsāni[41])
vẽ dešínit,
ma ḥaífa vī má¦resī ḥórtā[42]) bᵒtąya-ḥva dᵒgąḥínit.

---

[38]) *l.* mi̯' ži *od.* miž_ži. — [39]) *v. l.* cōrē U. tōr *vom Pferd* sᵒmīn, ¦adᵒl. *Nach d. Erkl.* = tōr *Stier (vgl. JJ.), was aber doch wohl falsch ist.* — [40]) U. bąle huwa sąbᵗᵒ marbūṭ. — [41]) *sp.* bezūzāni *vgl. aber V. 223.* — [42]) *sp.* járąg di ḥor°.

Digitized by Google

hőmįg devéte qázi s•má'il ci qauwemíya?[43])
gō[44]) rőžąkī ma háya pištắ ma bų́g•rīya[45]).
maú-kamála járąg_dī šą́r bekíya.
gō cí rōža tu ḥás bįkī mįn bįrąg ṭagíd mįn ắniya,
mįn havắr •l¦áiledā ḥąstíya.
ámē bẽni'lhắna[46]) vą kíkiya.
gō rőžąkī bőzo vē rábụa,
qazdắ nig mắmē šą́mdin vẽ keríya.
gō mắmō mįn vē behístia,
šẽḥa ḥáf dāvą̄t vẽgra vē dắniya.
me dvẽd ąz bų́cįm ṭamắša vẽ bekíya.
gō kú:rē-mįn cáva bụcī lnāv nąyára ṭamāšai dắ-
vąti bų́kiya?
hąkąr tą phva dāvą́d_devíya,
ava ¦ẽla kamálanā ázē ḥafd • metúrba ẓtą́ra bụjevía,
bila štą́rā dắvątē bụkíya.
ḥafd rőž u-ḥaf šąvá tu beḥva ṭamắša bų́kiya.
gō mắmo ą'-žtą dụkįm híviya,
tu dąstűra mįn bụdia.
mắme šąmdín gőtē min náve-tu bų́ciā,
gō mắmo ą'-štą́ dekim hivíya.
*tu dąstűra mįn bįdia[47]).
go kú:rē-mįn dą́stabrắ•e-ta kíya?
gőtē mắmo dąstabrắ•ē-mįn lắvekē dg̃arzíya.
gō dehą́:ra kú:rē-mįn mįn dąstűra ta dắiya.
ḥáta nívrō mįn ve ḥvą́ lta gírtiya,
hąkąr jvába tą na hátiya,
mí:ne hāvắr le¦ẽledą•-eḥístia,
míne tanąšaka suvára vē ắniya,
hąka tu sāg̃ bų̄ ázē ta búkušįm,
ąg̃ąr tu kuští-bī ž•mįn hắt áze ḥaifā-tą helínįm.
gō bőzō u-dą́stabrắ•e-ḥva suvár bụna,
qázda ¦ẽla šẽḥá keriya,

[43]) *sp.* qaumiya. — [44]) *sp.* gō *gestrichen und statt dessen* gayąk *gesetzt.* — [45]) **U.** timsąk ḍaherna. — [46]) *urspr.* bẽnin hāna. — [47]) *sp. hinzugefügt.*

Digitized by Google

šéḫa ḥáf' dāvạt vḗgra vē dániya.
váki bṓzō žvḗva hátiya,
māqṵilē šēḫá pēšya bṓzō ve hátiya,
jạláva bṓzō vē gírtiya,
bōzō payá keríya.
ᵉlsạr jéh u-bālgía rūníštia,
bōzō ṭamášai dāvạtā šēḫá kería.
vēja šḗḫā ševéra-ḥva vḗ kería,
gō au bṓzo bᵉdạ́stabrárē-ḥva ptínē hátia,
gō šēḫá jvába-ḥva henạ́rtia,
žᵉbō osmāne ¦álı ḥáne dᵉkíkia,
gō dá tu bézānī bṓzō ptíne vē hắtia,
dā tu béi bíraką svára suvár bịkía,
ṭạrš u-tālánē šēḫā tu begíria.
dā tu šᵉvánē-ma bạ́rdia,
dā bḗn pištā mála havár bíkia,
ám di lpái hāváre ḗina.
gávạke bᵉḥále-ḥva mežṵ́lin[48]) fạ́kiri šạvána hāvár kería.
dāvạ́ta šēḫá vạrravíya[49]).
hạ́r-eg bázī hạ́spē-ḥva sṵvár bṵ̀a,
lᵉpái haváre vē cṓiya.
hạr suvárạki bráḫạki[50]) vacṓiya.
bṓzō bᵉdạ́stabrárᵉ-ḥva ptínē vē máiya.
vḗja aú-žig sṵvár bṵ̄na[51]),
lᵉpái hāváre cṓiya.
bᵉsạ́re ¦ḗla kīká da hátiya,
kīká cārạḫḗ[52]) bōzṓ girtiya,
háci kikánin havár ᵉlmṵ̄susána dā ḥ́istia,
gō da íro aú rōža maú-kamála šạr dā kạ́tiya.
rōž lᵉnīro sạkénia,
bōzō járạkē rekḗbe-ḥva šedándia.
ḥva tkṓma[53]) ¦askạ́rē sᵘvára dắia.
dṵ́ sᵘvār ᵉžkíka vē kúštia,

---

[48]) *sp.* meš°. — [49]) U. tefạlláš. — [50]) *urspr.* vraḫ°. — [51]) *sic; l.* bṵ̄a. — [52]) *sp.* cā:rạḫḗ. — [53]) *sp.* lkōma.

Digitized by Google

du gą̀l̥a škíka kešándia.
gō yą́ki žvą́n osmánē ¦álī ḫą́ne d•kíkia,
rú:mąkī l•bōzō zą̀rkería[54]),
bǫ́zō zą́nde-ḫva žvḗ rumē vē gírtia.
gō ma[55]) au šąr l•wḗdą̀rē ve híštia,
ám hą́ti nų̨g[56]) máme šą̨mdína,
mą́mē šą̨mdīn faką̀ríya,
nírō vē škąstía,
bǫ́zō ž•bā-šēḫą́ va-nahátiya.
ką̀zābā dílē-vi šawį́tiya,
rābų̨ hāvár •l̥eilḗdā ḫą́stia.
qaušą́nąka s•vára s•vár bų̨́na,
qázda[57]) ¦é̥la šēḫą́ keríya.
vą́kī fą́kerī šēḫā dávata-ḫvą kería,
mą́mē šamdín hēž nágahą́iya[58]).
kále rḗ-spī žḫīvą̀tē rábų̨a,
*ją̀lava šą̨mdin girtia[59]).
gō mą́me šą̨mdín ḫaválē-ta cía?
mą́mē šą̨mdín fą́kerī bǫ́zō nądítia.
gō mą́me šą̨mdín payą́ bų̨bía,
qálunąk tútuną b•kḗšia,
finją́ną qáhvē tu[60]) váḫvia,
ḫatá tāštīąg žtą̀rā hāzír bį̨kía.
gō mą́me šą̨mdín cávē dsarída sǫ́r d•bų̨́a,
ką̀zābā dílē šą̨mdín šauwítia.
gō ą́ġa deḫ́ine[61]) ą́ġā vē deḫ́ine[61]),
tūpų́ze havḗsi žbį̨n qalpų́sa zíni vḗ dą̀rḫ́ine.
se tǫ́peza l•mḗr•ki iḫtiyár vḗ d•ḫ́ine[62]),
ḫą́stī vasą̀lā tą̀vda d•tauḫ́ine[63]).
gō ṭút•me[64]) búḫvid ž•nánē-táya,
žáhre buḫvud ž•qáhva-taya,
vávą sē rōž u-sḗ šą̨vā bōz-bą̨gē qúbē ná ḫviyą́•a.

[54]) *sp.* zą̀rk:ería. — **U.** zą̀rą̨g. — [55]) *sp.* kōma **U.** kōmat elqitāl..... — [56]) *urspr.* lų̨g. **R.**? — [57]) *urspr.* b•qazda. — [58]) *statt dieses Verses sp.:* váki nezíki ¦éla šēḫā bų̨a. — [59]) *sp. hinzugefügt.* — [60]) *sp. ohne* **tu.** — [61]) *sp.* deḫ́inin. — [62]) *urspr.* deḫ́inin. — [63]) *sic; viell.* d•tau ḫine. — [64]) **U.** sānji.

gőte mắmē šąmdín tą cí behístia?
ta mĕrᵉkē iḫtiyắr vē kúštiya,
ḫatā nuhā bőzō ṭamāšắi dāvą̊tą šĕḫā vĕ kería,
páše sụ̊fka havắreg_dākątía,
suvắrē šĕḫā lpắi havắrē cőiya.
bőzō bᵉdą̊stabrắʸē-ḫva ptínē vē mắiya.
aú-že bdą̊stabrắʸē-ḫva aú že cőiya,
am fą̊kirin hāvą̊r dᵉraú dąrkątiya.
mắme šąmdín gōte hāvą̊r pkụ̊va dā kątiya?
*avắn gőtē[65]) hāvą̊r bᵉjezíre-va dā kątiya,
awắn beᵗāmēdíyē-va nišắn dắiya.
gō šąmdín žᵉ¦aíle dąrkątiya,
mugdắrąkī bᵉdą̊štē va cőiya,
cu daúsa sᵘvára nądítiya.
járąg_dī mắmē šą́mdīn vagą́riya.
qazdá reʸắ jezíre keriya.
ᵉžnū są́r dausa svára kątiya,
gō ví bsᵘvárē-ḫvá vā ắžőtiya,
bᵉsą́r kamínē da cőiya,
fą̊kirī cắ:raḫē bőzō sᵘvára vē gírtiya.
mắmē šąmdīn gắzī bőző keriya,
gō lō sᵘvárē dᵉnáva ván suvára,
au subáh bū áva bū ēvára,
kā namụ̊sa[66])-tą žmirą́ kerí kára.
gó lō mắmō mịn dᵉsvára ḫva vē kúštiya[67]).
gō lō mắmō mịn du gą́l¦ē ḫva ắniya,
gō lō mắmō yą́kī žván rúmąkī lᵉhavắlē-mịn zą́rkería,
havắlē-mịn zīn žēra vắla kería.
go lō mắmo mị zą́ndē-ḫva žvē rú:me vē girtiya.
go lo bőzo bĕža mịn nišắne sᵘvára ciā.
go lō mắmo nišắnē sᵘvára háya,
pkú:mi fēsa telátia,
šá¦re rą́šša mērdíniya,

---

[65]) *scheint sp. hinzugefügt; wohl besser zu streichen.* — [66]) *O. Gl.* flān ma ¦andu nāmūs = mā yísteḫi. — [67]) U. ya ¦ammi ḫaiyālēn dᵉqataltu *sic.*

Digitized by Google

beṭabáʸe zerínjiya,
kúrkī sǒra meːlánia,
rumá-vi ptǒpa nązaríya,
tíški dᵉrézin sē bōst ū-cár telía[63]).
hąką tu báver nákī hąspi šéa ląngí-spia.
go lō bǒzo mįn nás keríya.
gō ág̈a deḥíne ág̈a vē deḥíne,
ṭosmáne ṭáli ḥána ženáv suvára vą-tqatíne,
go mámē šg̈mdin píštā-vē dǫstíne.
gō rúmąkī lᵉráha qōlínje vē deḥíne,
lᵉsąr qalpǔsa zíni vē-dᵉríni.
gō lo bǒzo me sᵘvárē-ta nás keríya.
go merˍrúmąki lē zą́rkeríya.
go mámo rúma-tą delé-mįn nągírtiya.
go bǒzo rúma mįrˍrumá dᵉkąrbéa,
míl_lēdá-bǔ lᵉbáʸe dᵉhąspéa[69]),
haką́ tu báv̨ąr náki ḥáci bązé sąr gúrjka delé-vi vé psąr
tǒpa vé rumé́a.
gō mámo au ōsmáne ṭáli ḥáne dᵉkíkia.
mámo hána sąd-jąr hána,
au ḥudánē cít[70]) ū-pąrdána,
au ḥudánē jólē[71]) dᵉmiyána,
gō mámo au ḥudáne gúmgumán ų-qahvána,
gō mámo au ḥudáne súfrē grána,
mįn gōt au bráʸē ḥáft ḥuhána,
mįn gōt tą ṭafándi ōjágē dᵉkíkána.
gō ág̈a hai hátįn hai hátin,
gō ág̈a au hōmúkō dᵉqubátin[72]).
gō ág̈a mįn ḥaifa mále dkamála pse šǒpa žᵉbąr-helátin.
gōt ág̈a fą́ląk sąd-jąr fą́lą́k,
rúm ledǒra bǒz-bągē qubé bǔną cít u-ḥą́lą́k.
hǒmįkē mesūsáni debēžid kąrā žųn-mágē sąri gáno[73]). bǒz-bągē
qúbe ḥalás nákin méred háva kúštąn gą́lląk.

---

[68]) *Mscr.* delia. — [69]) *Mscr.* dᵉhąsbēa. — [70]) *O. Gl.* cit = ciq *in Bahdinan; ar.* zą́rb. — [71]) U. jeleb. — [72]) U. hōmiḳ u-qubāt yejūn; *l.* qubaʸ tin. — [73]) U. yenīk marᵉt-u-um: min rāsu.

gō bŏzo ḍebē hína ṣąd-jar hína.
gō ágа hína u-ṣąd-jar hína,
vān ¡agída cā:raḥē bŏzo vē gírti kąmína.
go ḥvą:zí járąg_di ʿlmįn paidá bụa máme-me šąmdína.
go lŏ homįko tụi kú:ri,
ta ágir lʿmála šúgulī,
bū pét u-guri.
gōt ce ḥáqq u-inṣáfe ḥoḍéa,
tụ šírąki sąrē bŏz-bągē qubē bụdī sąrē bōz-bągē qubē bąr[74]) gohárē haiḍari vé debįrí.
sąrē bŏzō žekeriya,
ḍąstē rástē yē-rumé žékería,
žʿbō deika osmáne ¡ali ḥánarą šándia.
deiká osmáne ¡alī ḥānąą dekíkiya.
sąrē bŏzo faḥma kúcki pē máliya,
sąrē bŏzo deʿágʿre kúcki ḍąnádia.
go ḥąc vąkī vé subē osmáne ¡alī ḥáne kíki[75]) nąkúštia.
gō píšta mére bōzŏ kia?
píšta mére bŏzo lávē dʿgárzia.
au ġarzíaki pišt be:rēšia.
vákī fąkerī bōzŏ vē kúštia,
járąkē kŏma ¡askárī ḍarkątia,
benāv ¡éla šēḥą́ ḍarkątia.
leʿ¡éla šēḥą́ bū gázia,
gōd[76]) bŏz-bąge qubé ḍąlụ mirḥáne kúštia,
havári lʿ¡éla kamála kątia,
vąki láve ġarzí vē cŏia,
qĪrēn beʿ¡éla kamála kątia,
payá u-sụvār vēgra ḍarkątína,
sąr ¡élá šēḥą́ ḍą girtiya,
vān zą́ni áf qabḥát vą́n keriya[77]),
haṛ ḥafd_zavą́re šēḥą́ kamála kuštia,

---

[74]) *Mscr.* qubē:bąr. U. min taḥt marāwid elhaideri tiqṭa¡. — [75]) *urspr.* dʿkiki. — [76]) *fehlt sp.* — [77]) U. hum ¡arifu annehum hal-qabāḥat (*sic*) kin ¡amelu.

Digitized by Google

ʿēlā šēḫā tālán keria,
cṓn ṭarmē bṓzo žᵉbarríye ánia,
lᵉmál vagariyan.
ḥafd rṓž u-ḥáf šávā tāziyánā žᵉbōzṓra kería,
rṓža ḥáfde tāziyána-ḥva helánia.
mắme šą́mdin *gṓd háka rṓžąki žᵉmā hat am haifa ḥvą
škíki[78]) bostínin.
ą'-žvḗrē hátįm raḥmą' ldei bábe dᵉgohdára.

XLIII (8).

hamatayār[a]).

ḥąi hamatáyār vē debḗžid dáye,
ᵉlmįn bṵka tągbírē rắē,
ąz dē-rābįm cṵma baġdắᵉē.
gō kú:rē-min zebēr pášā ḥvąš pāšáya,
zᵉbēr pášā braᵉḗ-taya,
au ḥākḭ́mąki bzōr báya,
dḗ tu há:ra dilḗ-taya.
vē ḥamatáyąr tṵi dąláli,
cąn-táyag lá¡l u-merári,
bō vązíri bṵ́ką dyári.
hamatáyąr dąrkątíya,
žᵉāmēdiye bᵉḫvar kątíya,
cąn-táyag lá¡l u-merálī vḗ beríya.

---

[78]) *urspr.* gōt rṓžąki am haifaki-ḥvą-šk°.

[a]) *In diesem Gedichte, welches in Sacho niedergeschrieben wurde, wechseln ebenfalls Strophen und Reste von solchen mit Stücken, welche den durchgängigen Reim* ía *aufweisen. Das Metrum scheint durch das ganze Stück* ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – *zu sein. Besonders bei den Versen, in welchen das Wort* bṵiya «er war» *mit seinen Nebenformen (vgl. d. Einl.) den Reim bildet, kann die metrische Form nicht mit Sicherheit bestimmt werden, da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, dass jenes Wort auch dreisilbig zu sprechen ist.*

1. **M.** *viell.* gṓte *st.* vē debḗžid. — 3. **M.** cṵm. — 4. *urspr. öfter* zebēd. **M.** zébēr pā° *etc.* — 6. **U.** hāda ḥākįm bezōr. **M.** ḥakímąki bzōr. — 8. **M.** *str.* vē. — 9. **U.** kąm ṭāqa la¡l u-lūlu. — 13. **M.** *fragl.*

Digitized by Google

žeʿāmēdiya sụ̊vār bụiya.
linavkú:rē payá bụiya.
žēnāvkú:re sụvār bụ́ya,
lʿavā-zēi dạrbáz bụyá.
lehablére payá bụyá,
žehablére sụ̊vār bụiya,
ʿlkunāġáka vē cŏiya,
lạgúndạkí payá bụiyá.
žawí gụndí sụvár bụiyá,
sē kōnága vē cŏiya,
lʿkạrkŭkē páya bụiya.
žekạrkŭkē sụvár bụiyá,
sē kōnáġā vé cŏiya,
lebaġdáyē payá bụiyá,
qạstā vezírī kiriya.
aw diyārí bō vạzírī bíriya,
kĕfa vạzírī pē hátiya.
vạzírī vĕ debĕta,
ḥámatáyạr tạ́ ki dvéta?
hámatáyạr vē debĕta,
min pāšái žitạ dvéta.
gō av vạzíra ḥvạš vazíra,
au pāšáya bē-qosụ̊ra,
bō hamatáyạr vē dá-bī samụ̊ra.
gō hátī málaha ʿdrísa,
aú nav šōla qauwī písa,
hamatáyạr sạr-ḥva bạbéri kísa.
hamatáyar vē rabụiya,
vạzírī ḥalát keríya,

---

14. M. svār buīa *oder besser* súvār biya. — 17. zē U. zāb *vgl. RN. II, p. 109 Zay = Zab.* — 18. ablēr (*sic*) U. ervil. — 28. M. *vielleicht* vézirī. — 29. M. aú dyārí bō-ví beríya. — 30. M. *str.* pē? — 31. M. *viell.* au vạzī°. — 34. U. ḥukʿm erīd minnak. M. žíta *oder* štā dev°. — 35. M. *str.* gō. — 37. M. *viell.* bō-vi. — 38. M. hātī má:lahá idrísa. — 39. U. bēn elašġāl hūwa keṭir nejis. — 40. *sp.* bạberin. U. qaṭaḷ ṭalēhu. M. *viell.* vē sạr-ḥva *etc.* — 41. M. *wohl* vē rābīa.

Digitized by Google

kīsą̄ lsąr-ḥva bąberíya,
žebaġdáye dąrkątíya.
au hắti karacōláne,
kaġązak henárti bō ḥą̄lid āġą̄ mírē dōbáne,
ám dē kína du miráne.
hamatáyąr ḥvąš kaláta,
kaġąz henártin valắta,
bo ¦ašíratā dắna ḥaláta.
žekąracōláne verē-bụiya,
lᵉkąrkṻkē paỵắ bụiya.
žekąrkṻke sụvắr bụiya,
bšą̄vē rṓže vē hắtiya,
lehablére paỵắ bụiya.
žehablérē dąrkątiya,
ᵉlava zẽi dą̄rbắz bụiya.
hamatáyąr ḥvai kína,
kaġąze henárte bo bahdína,
hamatáyąr ḥvai maksą̄ba,
ordí dēną gerē meḥámmē ¦áraba.
grē mḥámmą ¦araba rūništíya,
ordíya-ḥva vē girtiya,
kāġąz bahdína gērắiya.
au bahdína vịrrē-bína,
žizērbáre bdąrkątína,
grḗ mḥámmą ¦áraba paỵắ bṻna,
vī bahdína va ḥvą̄ndína,
bahdína ḥalắt kerína.
žᵉgirē mḥamma ¦araba suvár bụiya.
hámatáyąr cắv-bekḗle.
tu šą̄ṻga svārī dikaḥḗle,

---

43. *sp.* vąber°. — 46. M. *viell.* kāġąz šānd mirē d°. — 47. M. *fragl.* — 50. *v. l.* ¦ašiṛą. U. a¦ṭa ilal¦ašāir ḥil¦a. M. bṓ ¦ašiṛąt dān *etc.* — 51. M. *fragl.* — 58. M. ḥvā'i. — 59. M. *viell.* kāġąz šāndi bō *etc.* — 61. M. *viell.* grē ¦arába; *so auch im Folg.* — 64. M. *fragl.* — 71. *urspr.* bekīle. — 72. *sp.* suvārī likaḥ°. M. tkaḥ°.

Digitized by Google

ordí deinádīna sēmḗle.
lesēmḗle órdī bụína,
cạn ¡askạ́ra vạḥvandína,
lesēmḗle kṓm kerína.
žᵊsēmḗle suvār bụiya,
leḭāsíhē páya bụiya.
hámatáyạr siñg-begṓē,
ḥálịd ấgā díli cṓʳē,
gō am dē cína sạr zāḥṓʳe.
au rábṵ súbahī zụiya,
¡askạrḗ-ḥva rákeríya,
lebạr zāḥṓʳē órdī bụiya,
tōp dḗṇạ ltirbḗ jᵉhụiya.
zāḥṓʳe rábịn subáhī tītáva,
¡askạ́rag vē hátī taváva,
órdī dḗna škạ́fta zấva.
šạr kírī lᵉpíštā ḥandạ́ke,
hād ᵉ nāmírē pcāvạ́kē,
ávrō dḗcīn tṓla ḥásan bạ́ke.
súmō némer hạ́r-dṵ brấna,
hạr-dṵ́ka šírēt-ḥva kḗšấna,
av-rṓka dḗcīn tṓlā mírē šḗḥấna.
šạ́r kírī lᵉpírā māzịnā,
dạz ávēt šírē sōsenā,
ávro dḗcīn tṓlā sāʳē mázịna.
šạr kírī dvázda melấne,
šḗḥa dạ́nā vē-tkíl-lejedídấne,
bạrvárī ínány-amấne.

---

73. *sp.* deinā lạsēm°. **M.** smele. — 79. *urspr.* sīm be°. gōya **U.** ¡uqda. — 81. **M.** *str.* gō. — 82. **M.** subāhi zvīya? — 86. **M.** *str.* subahi. — 87. **U.** ¡askạr jā muṭaffaḥ. **M.** *fragl.* — 88. zāva **U.** ḥaṭạn. — 90. *sp.* nam°. **M.** hāti. — 91. **M.** *str.* avrō. — 92. **M.** su:mo nāmir. — 93. **M.** hạrdū šī°. — 94. **M.** *viell.* dēcīn tōla mīr šē°. — 96. **M.** sōséna. — 97. **M.** *fragl.; es muss im Reim ein anderes Wort stehen.* — 98. **M.** dvāzdáh. — 99. *sp.* vē-tkin šedīdāne. **M.** šḗḥā dạnna tkin jdīdāne. (**U.** ṭᵉrād). — 100. *sp.* īnāndi amāne.

Digitized by Google

há' tatą̀rē nírīya,
dąz ávēt šírē míseriya,
dą́rbē auwel ṭámerya.
hắt sāremē bējuāni,
tu ci šḗreg žvắn šērắni,
žḥa:míya vī dą:s-'elắni.
šeḥāu-dą́nnā rābṵ́na,
au ḥámya b•gắr coína,
bąrvārī ḥalắs kerína.
naṭmắm_bąg ve:ravíya,
sṵvárąg b•div kątiya,
šąšigá-ḥva avḗtiya.
suvár l•šąšgē páya bṵiya,
au ž•bąr sṵvārī ḥaláz_bṵiya,
suvárī vē gahíštiya,
šērí-ḥvā avḗtiya,
sṵvár l•šírī payá buiyá,
ḥa:tā šírē-ḥva le gírtiya.
naṭmắm_bąg zḗda kíriya.
ḥanją́rā-ḥva avḗtiya,
•lḥanjárē payá buyá,
ḥa:ta vī ḥanjąre stắndiyá.
na•mắm_bągḗ zḗdą́ kiryá,
•žbąr suvárī ḥaláz bṵiya.
šēḥā dąná zevirriná,
sąr ordíye payá bṵína,
nāmṹsa-ḥvá vē kerína.
bąrvárī qut kerína.

---

101. M. *wohl* hāti tātąre. — 102. M. dąst; misrīya. — 103. U. ṣuwāb elauwel ṭafāhu. — 104. *urspr.* sarmē. — 106. U. min kullehum hū rafa; yedu. — 107. M. šḗḥā ū-. — 110. M. bąkē. — 113. *urspr. bloss* šąšge. M. svār. — 114. M. *fragl.* — 115. M. súvārí vē gắhištíya *(zu letzterem vgl. XXXV, V. 61).* — 116. M. au ši°. — 118. M. *str. viell.* le. — 119. U. rāḥ baṭīd. M. *vgl. 123.* — 121. M. *viell.* élḥan°. — 122. M. *str.* vī. — 125. M. *fragl.* — 127. U. ǫ̣melu nāmūshum = merādhum. — 128. *urspr.* bąrvāvi. M. *viell.* vān bąr°.

Digitized by Google

qobád pāša ᵉžqásri háti ḥvára,
b°gąl-ḥva ínan cąn suvára,
cő-bin ḥivątē ḥamaṭayára,
gō mā súlḥa ma hīvíya av jára.
qobád pāšá vē hátiya,
bin ḥīvątē payá bụiyá,
hīví žaḥmąt_pāšá keríya,
kisą́ lsąr-ḥvá bebąríya.
aḥmąt_pāšá vē rābụiya,
žᵉbąr zāḥő/ē vē cőiya,
ḥaskąrē-ḥva vē bíriya,
aú leᵉakrē payá bụiya.
dąbrā-ví zēdą́ keriya,
kīsē dvazíri vē dáiya.
au ḥamíye ṣúlḥ kerína,
zebēr pášā pāšáᵛe vām_bahdína,
ḥą:mi ḥākeme rázī keriya,
kąlhā āmēdíye runíštiya,
ḥukmąt leḥami bahdína keriya.
gō hátī járeg žejára,
vēt šim_bíną bąlged dára,
ąz hátịm žvéva raḥmąt lᵉdei bábē gohdára.

XLIV (9).

ḥ ā l i d - ā g a[a]).

žᵉpírē vírē bína,
ṣąd u-pēnjí súvār degąl ḥāld-ágāᵛi vēthātína,

---

129. M. *fragl.* — 130. *v. l.* cąnd. — 131. M. *fragl.* — 132. *urspr.* abjāra. M. *viell.* hivī-mā sulḥā av jāra. — 133. M. qóbād. — 135. M. krīya; *so auch 123.* — 136. *sp.* vebąr°. — 141. U. zebēr pāša zād šahrīyet hamatāyąr. — 142. *urspr.* gīzē *st.* kīsē. U. *jedoch* kīs. M. *fragl.* — 144. M. zbēr pāšā ē vām_b°. — 145. M. *str.* ḥą:mi. — 146. *sp.* bkąlhē. M. *wohl bloss* bāmē°. — 147. M. ḥukmąt lbaḥ°. — 149. *sp.* bąlgē:dāra. — 150. M. *fragl.*

a) Das folgende Gedicht kann kaum mehr zu den «kurdischen Epen» gezählt werden, sondern gehört eher zu den lyrischen Poësien. Eigentümlich ist es,

Digitized by Google

ᵉlkṓckā abderraḥmán āġắ páyā buina.
ḥḗf u-ṣạd meḥắbin sạ́rē vḗ subē ¦abderraḥmān āġắye dạ́lal dắ-bī bạr
jṓtēt karabína[1]).
dílē mini bekasára,
nāftạ̃ñgā ¦ambạrḥắna nāftạngṓke dᵉvān kāmara,
ḥḗf u-ṣạd maḥắbin sạ́rē vē súbē ¦abderraḥmán āġāye dạ́lāl bídin lᵉbạr
ḥanjắra.
gō qásrā zāḥṓrē vḗ legírī,
qobād pāšā dauḷạd mazịn ḥạrmā tḗ tfắkerī,
cávā sạ́rē vē súbē[2]) lᵉmāla ¦abderraḥmān āġắve dạ́lāl bī šín u-gíri[3]).
juvắbē bṵ́bin ¦ambạrḥắnē,
juvắbē bṵ́bin šạhrabắne,
dạ́sta qālṵ́ne[4]) ḗdī finjắne,
pắnē[5]) ḥắspē ¦abderraḥmāna āġắvē dạ́lál vē miṛạ́ta bṵ̄ lágdaḥắnē[6]).
ḥạrḗ mālḗ[7]) yūsḗf belá bō maú ta vạ́ bit[8]),
kumkḗ žiná lᵉsạ́rē-tạ́ bit,
pắnē isála se sắla *me go[9]) ḥálē mau-ḥạ́ld-āga dc āvạ́ bit.
dē ḥắspē bínin dạ́rē,
dē bṓzē bínin dạ́rē,
de[10]) legắvi bídin lesạ́rē,
kắnē ¦abderraḥmán āġāvē dạ́lāl da-bṵ́cit safạ́rē.
juvắbē bṵ́ber_ráš-āġắi[11]),
min ḥá:ša šín vē-dmálē dắi,
pắnē írož sḗ rṓža ḥắspē šímbṓz vē laġdaḥắnc míṛạt mắi.
tạ psạ́rī fín u-fḗsin,
tạ lpāḥắlē jṓtēt qafạ́sin,
kú:rō dínō dạrdḗ-min bō mịn bắsin.

---

wie die Strophen V. 30 durch ein Stück mit Reimen auf ia *unterbrochen werden. In Betreff des Metrums scheint wenigstens vermutet werden zu dürfen, dass dasselbe ursprünglich* ⏑ × ⏑ × ⏑ × ⏑ × *war; jedoch würde es sich nur in sehr wenigen Versen mit Sicherheit durchführen lassen.*

[1]) *v. l.* qara°. — [2]) U. ešlōn elyōm. — [3]) U. taṭziye u-bụka. — [4]) U. biyạda qalyūn. — [5]) U. illa. — [6]) U. ṣār wurṭ filaḥūr (aḥtaḥāne). — [7]) *sp.* E. *ausdrücklich* malḗ. — [8]) ḥalli mišġānna u-mišġānak wāḥid. — [9]) *sp.* men gōtạ-ta. — [10]) *so* E; de *fehlt urspr.* — [11]) U. ibṭatu ḥabar lira:š-āga.

Digitized by Google

tą psą̊ri fín u-fḗsē šína,
tą lpāḷą̊lē jōtḗt ąsmína[12]),
pānḗ miṇ gṓtī kīnā́ mau-ḥą̊ld-āġą̊ žímēžína[13]).
zebḗr[14]) pāšā́ vē zānīya,
ǂabderraḥmā́n āġā́ vē kuštíya,
áwī dą̊ñg[15]) ᵒlǂaskąrā́ vē kíriya,
že'āmḗdye bḷvar[16]) kątiya,
ǂaską̊rā kōm kerína,
vān ǂaską̊rā virrē[17]) bína.
cī subáh[18]) yąka zṵiya,
zebḗr[14]) pāšā́ vē hátiya,
bādína[19]) īnádiya,
ᵒldṓrd[20]) zāḥṓrē vē gírtiya,
qobád pāšā́ vē girtiya,
avā́n dą̊stē-ví vē bą̊stia.
cí sṵbalı yąk tītáva,
hāt ǂaską̊rąk taváva[21]),
ordí deinát šką̊ftā zā́va[22]).
hátı súbayąk zṵiya,
ǂaskąrąg bōž vē hátiya,
ᵒldōr zāḥṓrē vē gírtiya.
quḅád pāšā́ vē girtiya,
žēzāḥṓrē vē bériya,
le'āmēdíye ḥays keriya.
rábṵi subáyąg tītáva,
ǂaską̊r vē kírin bą̊lā́va[23]),
zebḗr[14]) pāšā́ gō de-ḥąrin bᵉgą̊lı bahdína *māla-va áva.

---

[12]) **U.** ąnta beǂṵbbak zōj yāsᵉmīn. — [13]) **U.** illa ma qultū-lek ǂinād.... miṇ zą̄mān. — [14]) *urspr.* zebēd, *vgl. XLIII, Vers 4.* — [15]) *urspr.* dąg. — [16]) *urspr.* fḷvar. — [17]) *sp.* **E.** birrē. — [18]) *urspr.* subaḥe. — [19]) *sp.* bahdina. — [20]) *v. l.* ᵒldōr. — [21]) *sp.* ǂaskąrąki. *E. sagte, das Wort* tavāva *sei ungebräuchlich; man brauche es bloss von vielen Soldaten.* — [22]) *Mscr.* zāba. — [23]) *Mscr.* bą̊lāba. — [24]) *sp. von* **E.** *hinzugefügt.*

Digitized by Google

XLV (13).

avdąl omąr[a]).

ci subáhi yąka[1]) zụiya,
ávdąl ḥaúnąg díttia,
cil sala gazấiya.
ávdąl ómąra miró, žimbábe debḗzit avdąlō tụi ṭufấli,
tụ ṭufấląkí mąndấli[2]),
tụ l•šų̄na mấme ṭáli[3]).
gōt žimbábe ąz ną ṭufấlịm,
nąˊ ṭufấląki mandấlem,
nąˊ l•šų̄na mấme ṭálem.
gō avdąlō dā-pki' ltągbíra[4]),
vē ḥaúnē bịką žbíra,
am dē avdąl kīna míra.
gō žimbábe ąz nákịm tągbíra,
vē ḥaúne nákịm žbíra,
avdąl b•ḥvá nāved míra.
gō avdąlo dá-pcīn zōzấna,
da am búḥvin gốštē bąrḥấna,
váḥvin āvḗt kąvyấna,
ḥánąka bịkīn l•gąl kīžḗ gaurấna[5]).
gō žụmbábe ąz nấcịm zōzấna,
ąz vą-náḥum áve kąvyấna,

---

[a]) *Das hier folgende Gedicht wurde in Sacho niedergeschrieben. Einige Ausdrücke wurden von E. als soranisch bezeichnet. Das Metrum das Gedichtes scheint ursprünglich ebenfalls ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – gewesen zu sein; es lässt sich jedoch nur eine Minderzahl von Versen mit Sicherheit nach diesem Metrum emendieren; mit dem trochäischen scheint in einzelnen Strophen auch ein jambischer Rythmus zu wechseln.*

[1]) *v. l.* subah-yąka. — [2]) U. weled ṣagīr. — [3]) U. ąnte b•makān elimām ṭalī. — [4]) U. qum denọ̄mel tągbīr. — [5]) U. naṭmịl šąqqa maṭa b•nāt essụmer.

Digitized by Google

náḫum góštē bạrḥána,
ʿlmịn ḥarám bụd nạzéri kíže dʿgaurána,
ḥatá gazáʾrē nạ́kịm cil sālána.
gō de kár kin kár kin,
davárā pēš u-páž nál kin,
eḫtiyára[6]) cíl sālá kin.
va avdạ́l mírek tamáma,
¦askạr rákir ḥás u-áma,
ḥudbạ́ ve bérīạ šáma[7]).
avdạ́lō kạ́:sē dáʾre,
ḥudē daulạ́d vā-dáʾre,
žešámē vagạrhát ṭaráfē baġdáʾre.
avdạ́l mīraka céā,
¦askạ́r bạrdá dạštéa,
stándi valátē rōméa.
ávdạl mírạg bejúka,
¦askạ́r rākir žʿgạrdúka,
stándin slōmáni u-kói hāt sạr kạrkúka.
āvdạ́l mírạk tạmáma,
¦askạ́rā ḥás u-áma,
ḥudbạ́ vē berī ʿ šáma.
āvdạ́lē-min hēš kúra,
tụfạ́ñgā gú:ragú:ra,
bšīr[8]) hāt stándi nāvkúra.
ávdạl mírеg bʿgázaba,
¦askạr rákir žʿ¦áraba,
šīr stándī gírē mʿḥá:ma ¦áraba.
ávdạl míraka silā[9]),
¦askạ́ra bū sínsila,
bšír[8]) vē stándi mū́sila.
ávdạl mírạk tamáma,
askạrā ḥás u-áma,
ḥudbá vē berí šáma.

---

[6]) U. nīye. — [7]) U. wadd-ạlḥụṭba liššām. — [8]) *urspr. bloss* šīr. — [9]) *sp.* mīrạkei sila; *letzteres* U. za¦ūl.

Digitized by Google

āvdą̀lē-míṇį sísa[10]),
āskára ḥísaḥísa,
bšír cṓ-bi sąrt u-bądlísa.
hai hắne[11]) ṣąd jār hắne,
ḥulámē dᵉkín jedidắne[12]),
bšír cṓ-bī baḥra vắne.
āvdą̀l mírąk tamắma,
āskára ḥāṣ u-ắma,
ḥudbą́ vē berī šắma.
āvdą̀lē-mįn ḥvąš míra,
āskár rākír ptągbíra,
bᵉšír vē stándi jezíra.
avdą̀l gōt ḥuláma hą̀:ra[13]),
āskár hād_bąrámbąrá[14]),
bšir stándia šắḥ ū-hąvlą́ra.
āvdą̀l mírąk tamắma,
āskárā ḥāṣ u-ắma,
ḥudᵉbá vē berī šắma.
ei hṓyē sąd jār hṓye[15]),
ḥulámē dᵉkīnā gṓye,
bᵉšīr vē stándi zāḥṓᵉe.
cí subáyąka hína,
¦askár qáwi jáma bṵ̄na,
bīst u-cắr hązár tamắm bṵ̄na.
bšīr[8]) stánde valắtē bahdína.
āvdą̀lē-míni cẽa,
¦askár bąrdắ dąštẽa,
bᵉšír stándin šṓš u-ákerẽa.
āvdą̀l kurẽ jenąbíye,
suvárą lma¦nągíye,
bᵉšīr stándi ámądíye.

---

[10]) *O. Gl.* «*zwischen* aḥmar *und* aṣfar, *von der Gesichtsfarbe und den Haaren*». — [11]) *urspr.* hāna. — [12]) U. ṭirād. — [13]) U. rūḥu. — [14]) U. sauwa. — [15]) U. hāked.

gŏt ḥụdḗ ḥaráb bụkít gą̀lyē nūḥḗᵛo,
kấfịra kŏ́ra[16]) lēᵛo[17]),
tịrsá āvdą̀li žḗᵛō.
āvdą̀li gōt há:rē kấfịrō ¦askąré-ta cą́nda[18]),
kāfịrī gŏ́tē ¦askąre-mịn cil qašą́na cil abṓnąna,
tḗra ¦askąre āvdą̀lī hą́na.
kấfịre kṹra vē rấbụiya,
gāzí kącấ-ḥva kériya,
gō ya kụica u-yā kącīne,
tíra ᵉlkaváni bīnḗ[19]),
da bấvežịm āvdą̀le nṹrine.
kącịk vē rābụiya,
tír u-kevān īnándiyą́,
tir pcąpí lkevấne suvấr keríya.
bedą̀stē bấbē-'nādiya.
go kịcā dí žvēva hátiya,
gấzi bấbe-ḥva kíriya,
gō bấbo te hēž tíra-ḥva ná-āvḗtiya?
tír pᵉcąpí suvár keriya.
kącā-dí ḥąž āvdą̀lē keriya,
ávē nạ-dévya kúština-víya,
kấfịrī tíra-ḥva vạrgarándiya[20]),
tíra-ḥva sạrᵛḗk suvấr keríya.
ḥąspē āvdą̀lī nḗra,
lᵉpē taúla vē-tkit gḗra,
vḗ šạvḗ āvdạl tamấm bṹ mḗra.
āvdą̀l súbahi zṹ rấbụiya,
kār u-bấre-ḥva kíriya,
tābṹra ¦askąré-vi girtiya,
pēž meqābịli kāfịrī sąkenía.
āvdą̀l pḥva vē sụvār bụiya,
ᵉlpē[21]) ¦askąrī cṓiya,
lᵉsąr birkḗ sąkeniya.

---

[16]) *urspr.* bkōra. — [17]) U. hunāk. — [18]) R. cąna? — [19]) U. jib *sic.* — [20]) U. ¦addel. — [21]) U. ḥalf.

Digitized by Google

āvdą̀l jílē-ḥva ēḥ́ístia,
jenábątí lē kątiya,
ḥo' dbirkā́ āvḗ helániya,
āvdą̀l ž•bírkē dąrkątiya,
ḥuláma jil žḗra gírtiya,
āvdąl jílē-ḥva vąrgírtiya,
hą̀spī žḗra ānia,
są́re hą̀spi žḗra gírtiya,
āvdą̀l sụvár bụiya,
l•pē tābṵ́ra ¦áskarī kątiya,
są́rē gą̀lī vē gírtiya,
pēž maqábilī kā́fịrī kątiya,
qīrḗn bkā́fịrā[22]) kątia,
gō āvdą̀l jihḗ-ma gírtiya.
kąckē gázī bavḗ keriya,
god_bábo mā hēž ta ¦áskąr nadítiya?
gō kącā-mịn tīr •lkevā́ne suvár kériya,
min dą̄ñge āvdą̀lē nábehíštiya[23]).
gō kącā-mịn cil sā́le davdą̀l tamā́m bụiya.
kā́fịrē kṵ́ra vē rā́bụiya,
gō[24]) tíra-ḥva āvḗtiya,
hąvrāz va āvḗtiya.
cṓn u-hā́tịná-viya,
bīst u-cą́r sā́¦ata tír sąkeniya,
bīst u-cą́r sā́¦ata cṓn u-hā́tịná-viya.
váke tīr b•ḥvár kątíya,
be'āvdą̀li kątīya,
dąr ḥā́l āvdą̀l míriya,
tąmām bụiya.
gō subáya ci súbayąkē zụiya,
qīrḗn be¦áskąrī kątiya,
•l¦áskąra bṵ́ gā́ziya,
¦askárē-žeg pižíkiya[25]),

---

[22]) *urspr. bloss* kāfịra. — [23]) *sic; l. doch wohl* behīst°. — [24]) *sp. ohne* gō. — [25]) *viell. falsch gehört statt* pišī°.

Digitized by Google

āvdą̄l l•jíhda hą̄štiya.
ci subayaką lhindáva,
le¦aską́ra bī bą̄láva,
āvdą̄l hēlā-bū lnáva.
jvāb cō žųmbábe gō hắne ṣád-jar hắne,
ḥulắme d•kį́n jedīdắne.
ḥulắm hắtįn l•bāḥvē kắne[26]).
žųmbábe gōd žvē táḥē ḥátā táḥē,
as pḗ bụdįm hą̄še u-záḥe[27]),
ḥúlām hātįn kắne báḥe?

XLVI (7).

ezdīn šēr[a]).

au aḥméd tągbīr kería,
aǵā•ē sṓr vē kuštía,
l•šą̄rnáḥē ve ásē bía,
b•gą̄l rōmía ḥā•įm_bía.

---

[26]) U. elāga wēnu. — [27]) U. ana altįḥ nīl u-zāj.

[a]) *Das hier folgende Gedicht wurde in Sacho von dem jüdischen Sänger Pinehas dictiert. Das Metrum ist durchgängig* ⏑ × ⏑ × ⏑ × ⏑ ×, *der Reim* īa. *Es finden sich jedoch einzelne oder auch eine Reihe zusammenhängender Verse, also Strophen, mit anderen Reimen vgl. V. 22—23; 73; 99—101; 124—125; 134—136; 191—194; 247—249; 301–302; 305; 327—331; 335—337; 361—362; 368—369; 415—416; 420—421; 428; 444; 454; 478—479; 554; 562; 592; 608—614. Letztere sieben Verse, welche den Schluss des Epos bilden, sind sicher vom Râwi beigefügt; vielleicht aber auch manche der übrigen hier aufgezählten. Was den Sinn betrifft, so enthalten diese Verse mit anderen Reimen meist Reflexionen und unterbrechen somit den Fortgang der Erzählung; auch lässt sich der oben genannte metrische Rythmus bei denselben nicht immer durchführen. Andrerseits passen freilich Verse wie 134—136 durchaus in den Zusammenhang des Sinnes. Mit dieser Frage steht wohl eine andere im Zusammenhang, nämlich die nach dem Verhältnis dieses Textes zu dem № XVI unserer Sammlung. Es scheint beinahe, dass in dem letzteren eher Bruchstücke eines Strophenepos vorliegen; dagegen möchte trotz den einzelnen Strophen und Strophenresten des vorliegenden*

1. E. aḥme' tąg°. — 4. E. *bloss* gą̄l. ḥ° b° U. ḥān.

Digitized by Google

mála sádịq vē rábīa,
ꞌaskąré-ḥva inádia,
ºlbąr šąrnáḥē vē dánia.
au áḥmē lē dąrkątia,
mála ṣadịg škēnądia.
ḥá:ta jezírē rávia,
zaḥíra žawī stándia.
málā ṣadịq vē rábiya,
kaġąsak bē-nevísia,
bō mísąlmē zaḥőe šándia,
ꞌaskąrąk žáwī ḥvąstia.
mesąlm zāḥőrē rábia,
šąmdín āġą́ vrḗ kéria,
ꞌaskąré-ḥva vē bériya,
ºlbąr šarnáḥē vē dániya,
šąr gál áḥmē vē kériya.
aḥmē lšąrnáḥē asē bia,
aú ḥvąš méra áḥmąd ágа,
gō ámfąrin bšamdín aġą́.
šąmdín āġą́ vē rábia,
kaġąsak bē-nevísia,
bo ősmān pášā šándiya,
ōsmān pāšā vē ḥvándiya,
ōsmān pāša žemērdíne vē hátiya,

grösseren Epos schwer anzunehmen sein, dass demselben ursprünglich ein Strophenepos zu Grunde liegt. Auch ist ja das Gedicht so jung, dass in ihm allzu starke Veränderungen, welche durch die mündliche Tradition herbeigeführt sein könnten, kaum anzunehmen sind. Vielleicht gibt es über Efdin Schêr verschiedene Gedichte, aus deren einem wir durch Dschano einen Auszug erhalten haben. Die vorliegende Recension macht ebenso Sacho zum Mittelpunkt der hier erzählten Geschichte, wie jener Auszug den Tûr.

5. **M.** ma:la; *ebenso 9.* — 9. **E.** škēnąd°. — 10. **M.** *vielleicht* jézīrē. — 11. **M.** zāḥ° *vgl. V. 94.* — 13. **M.** kāg°; vē névīsía; *so öfter.* — 14. **M.** bō msąlmē zāḥō šándia; *so auch 43.* — 16. **M.** mésąlm *oder* msąlmē *beides möglich.* — 17. *urspr.* brē kerīa. — 21. *so* **E.**; *urspr.* aꞌmē šarn°. **M.** lšarnaḥꞌ. — 23. **M.** *str.* gō; *vgl. Note a).* — 25. bē *sp.* vē. — 28. **M.** *str. viell.* os° pā°.

Digitized by Google

inā ¡askārē rŏmiya,
du tŏpa d•gāl-ḷo ăniya,
bar šarnāḷē vē dăniya,
šār gal šarnāḷe kiriya,
šarnāḷē ḷarāb kériya.
au āḥmē žvérē ráviya,
cŏ katí galyé gōíya.
ŏsmān pāšā vē rābuā,
¡askārē-ḷva vé búriya,
l•dósta altō ordí buya,
šar kíri •lgālyē gŏīa,
gālye gōyā asé buya.
ŏsmān pāša vē rābuya,
kāgāzak bē nevísiya,
bō mesālmē zāḥŏ•rē šándiya.
¡askārak žáwyi ḷvástiya.
mesālm zāḥŏ•rē cŏiya,
¡askārē-ḷva bobíriya,
aú-že décit sar gŏiya.
lešarānše āsé biyā.
mesālm kagāsa vé nevísiya,
bō šamdín āga šándia,
¡askārak žáwyi ḷvástiya,
šamdin āga vē rābuya,
¡askārē-ḷva kōm kérīa,
gal ¡askārē lēfekía.
yaqūb āga d•gal cŏiya,
lešarānšē vé payā buyā,
lesar kōnāga ŏrdį búya,
sar háti ¡askare gōiya sindíya.
yāqūb āgā vērravíya,

---

37. *urspr.* be-ber°. — 38. *so* E.; *urspr.* artō. — 44. M. *vgl. 15.* — 45. M. *vgl. 16.* — 47. U. hūwa diyerūḥ. — 49. M. kāgas. — 54. E. lehf°; leḥfek (*sic*) U. leḥ•f. — 57. U. bilkawēniġ. M. lsar. — 58. E. sar-vān hāti *etc.* M. *wohl* hāti ¡askarē sindiya. — 59. E. vē rav°.

Digitized by Google

¡askár bedu'-ván kątiya,
mesą́lmē zāḫṓē l•gayṣē kúštiya.
šąmdín āġā́ zevírriya,
hắtɪ bī subáhi zvụiya,
•lzāḫṓc payá bụyá,
mizgína mesą́lme b•zắḫū bó-vi hắtiya.
kurtą́kąk mízgin dáiya.
šąmdín ắġā sụvár bụyá,
buqcáya b•gą́l-ḥva beríya,
au bár sụvára ve kątiya,
žpēš mesą́lmī vą-cṓiya,
mắitē mesą́lmī šeránšē ániya,
šēḫ ¡áli vḗ yašartiya,
gō nąmā bī ḥasḗn bągá.
šąmdín āġā́ vē rábụya,
kāġązak vḗ-nevísiya,
bō osmắn pắšā šándiya.
ṓsmān pắša vē ḥvándiya,
kaġáz bądą́l kería,
bō šąmdín āġā́ šándia,
zāḫṓē tąslím keríya,
mesą́lmí le runíštiya.
ōsmắn pāšá šą́r keríya,
šą́r kerí legalye gṓiya,
tōpḫắna vē kešándiya.
au áḫmē žvére ráviya,
cō lag mírē bąrvắriya,
gōía mụte¡o keríya,

---

60. **M.** *etwa* béduv vān? — 61. **M.** *str. viell.* zāḫṓrē. — 62. **M.** zévirrĭa (*vgl. V. 299*). — 63. *so* **E.**; *urspr.* bir sub°; **E.** zụiya. **M.** *wohl* subāhi; zviya *oder* zụ̄ya; *so auch 107; 111; 115; 127 ff.* — 65. **M.** *str.* b•z°.-°vi. — 66. **E.** mizgīn. kurt° **U.** zebūn. — 68. *v. l.* bukc°. — 69. *so* **E.**; *urspr. ohne* ve. — 71. **E.** māitē, **U.** lą̈ššet. **M.** *str. viell.* šerānše. — 78. **M.** *vgl. 231.* — 84. **M.** kēšān° *vgl. JJ.* — 85. *so* **E.**; *urspr.* rābụ́ya. — 86. **E.** nig *st.* lig. — 87. **M.** *viell.* muṭā¡ *vgl. V. 266.*

Digitized by Google

drāvē-ḥva qabūl kerîya,
rahîn vē-girtin žgōîya.
žistąr gōîya zeverrîya,
lebē-spanē órdī bîya,
jváb šāndi bō zāḫōîya,
kār u-bārē-vi kériya,
zāḫîra bō kōm keriya.
ōsmān pāša vē hátiya,
īná ¡askąrē rōmîya,
zāḫōye órdi girtiya,
¡askąrē-ḥva dakîri ḫānē cūya.
gō nąmīnit ōsmān pāša,
vē-degąrhit šąrr u-gañgāša,
legoîya šąrra tamāša.
ēzdīn šēr tągbîr keriya,
žamūsilē dąrkątiya,
au bō sąfąrē hátiya,
lᵉnāv dąná vē payá bụya,
šąvąke lvēre māiya.
au rābū súbahī zūya,
ženáv dąna vē sụvár bụyá,
aú lekōlē payá bụya,
šąvąkē lᵉvērē māiya.
au rābū subáhi zūya,
žekōlē vē suvár bụya,
lᵉḫābūri dąrbáz būiya,
šąvąke lvēre māiya.
au rábụ sụbahi zūya,
žeḫābūre vrē kątiya,
ljezíre vē payá bụya.

---

89. **M.** rāhin. — 90. *so* **E.**; *urspr.* histąr; *ex conj.* žsąr. — 97. **E.** ōrdi. — 98. **E.** cʰūya. **M.** *fragl.* — 101. *v. l.* ṭamā°. *V. 100 und 101 wurden nach* **E.** *eingeklammert.* — 106. **M.** šáv°; *so öfter.* — 114. *Im Texte herrscht hier grosse Verwirrung. Urspr. standen die Verse in folgender Reihenfolge 109—112; 114; 115 dann 116 in der Form* žekōle vrē kątiya; *dann 117. wurde V. 113 an die Stelle gerückt, welche er jetzt hat und V. 116*

Digitized by Google

māqūle d•bohtā dĭtiya,
tągbĭra-ḥvá pē kériya,
ṭaskąr buḥvá kōm keriya.
gązī ahle šŏrē kerĭya,
ālĭġ beḥva že ḥvą́stiya,
áhle šŏre mánā búya.
gō ḥvąš míra ēzdīn šĕra,
vĕ degąrhit karkáš u-gĕra.
ēzdín šēr tągbĭr kerĭya,
au rábų súbahi zų́ya,
ṭaskąre-ḥo ve bų́riya,
bųrją́ baḷąk vē stándia,
gāzī áhlē šŏrē kerĭya,
cár mĕra vĕ-že kuštiya,
māla mala ṣadįq tālán keriya,
bīst sabadē zēra z•mála mala ṣádįġ_bériya.
ēzdín šĕr debēd ąz va nákįm,
tānjē rŏmē qábul nákem,
ąz_dĕ rōmĭya ḥaláz kįm.
ązdín šĕr tągbĭr kerĭya,
žejezírē dąrką́tiya,
ṭaskąrē bohtā ániya.
karacŏḥḷį degąl hátiya,
pēn-ṣąd suvárē rŏmiya,
qaṣdá zāḥŏē keriya,
bąr hízilĭ payá bųyá,
tągbĭra-ḥvá vē kirya.
qaracŏḥḷį vē gŏtiya,

---

geändert; vrē *gegen* vē *von* E. *stelle ich wieder her. In 117 urspr. bloss* jezīre; E. *str.* vē. — 121. M. šōr; *so auch 130.* — 122. *Mscr.* še. U. šahrīye maṭāš ṭalab minnum. M. āliġ bō-ḥva žē ḥvą°. — 123. E. mānaṭ. — 125. *urspr.* b•karkaš; E. qarqaš. U. lebek u-fetel. — 132. M. *fragl.; es fehlt wohl ein Vers; dann* mála-vī tā°. — 133. U. ṣandūq ḍahab. M. *fragl.* — 134. *so* E.; *statt* debēd *stand urspr. ein anderes einsilbiges (zu* M. *passendes) Wort im Texte; dasselbe ist jedoch nicht zu entziffern; viell.* bud (?).

Digitized by Google

gō ya míro ḥamá-men ráḥē kąstą́ya.
ēzdín šēr vē sụvár bụyą́,
elḥābṵ́rī vḗ dąrbáz bụya,
bᵊsąr bēdárē dāgirtiya,
bēdáre taglán keriya.
žebēdáre vérē bṵ́ya,
hátī súbahē zṵ́ya,
bąr zāḥṓyē ṓrdi bṵ́ya,
šąr gą́l zāḥṓē kerīya.
šąmdín āġą́ sụvár bụya.
degąrhet qōláne cṵ́ya,
ḥabą́r vē gṓtą rṓmiya.
rṓmiyā sụvár bụyą́,
šąmdín āġą́ dąrbāz bī lbṓre kestą́ya.
qaracóġli vē dítiya,
bērą́ġ sąr nešív keriya,
aú degąl bṓtā ḥáim_bụyą́.
šąmdín āġą́ zevírriya,
ᵒlbṓrē qásrē dąrbáz bụyā,
bdīv kąt ṭaskerē rṓmiya.
ōsmą́n páša vē rábụya,
sąr qąsrē vē fákeriya,
vī tṓpak sụvár keriya,
nāv qábrē kirmánja ᵒldaγ ēzdin šḗr dáiya.
gēląkye ptṓpe fṵ:riyā.
ēzdín šḗr žíbar ravíya,
bąrḗ-ḥva dą́-bē gą́liya,
šąmdín āġą́ beġár cṓiya,
bdūv kąt ṭaskąrē rṓmiya,
elfūrą́kē vē dąrbāz bụya.

---

146. **M.** *und* **R.** *viell.* ḥa:ma-men raḥē kąstīya. — 150. **E.** tālān. — 151. **M.** žbēdārē *oder* žēbēdāre vi:re *etc.* — 156. **M.** dgąrhit qōlānē jehṵ́ya. — 158. **M.** buia? — 159. **M.** *str.* šąmdīn āġā. — 161. **U.** ṭakkąs elbēraq. — 169. *so* **E.**; *urspr.* dave din šēr. **M.** nāγ qabrē kirmānj daia. — 170. **U.** el-wunāṣe.

Digitized by Google

qarącóglī žēl hátiya,
van qī̆rąk lebōtá keriya,
vān bŏ́tā bąlā́v keriya,
vē gáhišti-lē lᵉpíš qabrĕ́ jū̆ya,
ṣad mĕ́ra žbótā kū̆štiya,
sē-ṣad mērá žē gírtiya,
ván há:mi yaḥsír keriya,
bō ŏ́smān pášā ániya.
ĕ́zdīn šĕ́ri vē-ravíya,
šąmdín āġá bᵉdiv kątiya,
ḥa:tā cąmkū̆rke cŏ́iya.
šąmdín āga zevírriya,
ᵉlbąr qásre vē payá bųya,
dąstē ōsmān pášā mác keriya,
kĕ́fa ōsmān pášа pē hátiya,
gō ámferín šąmdín āgá.
nąmíned ŏ́smān pášа.
vĕ́ degąrhid šą̆rrū-gañgášа,
zāḥŏ̆e šą̆rrau-tāmášа.
qaracoġlī begą́r coíya,
vī sųvą́re dᵉḷvá beriya,
ᵉljezírē vē payá bųya,
gurt u-mirtē-ḥva biriya.
žejezírē dąrkątiyā,
pēšābū̆rē dąrbáz bųya.
ĕ́zdīn šĕ́rī vē ravíya,
ṭaskąre-ḥọ vē bíriya,
ᵉljezírē hąsą́r gírtiya,
rŏ́mī jezírē dąrkeriya.

---

176. *so* E.; *urspr.* šēl. U. min asfal, jauwa. — 177. *sic; viell. cher* qīġąk. — 179. *so* E.; *urspr.* cųya. M. *viell.* gāhišti-lqabrē jehū̆ya. — 185. E. bᵉdų̆v. — 186. *sp.* vē cō° *gegen* M. — 189. M. *str.* pāšā. — 190. M. *wie 189.* — 192. M. *vgl. 99.* — 193. E. šąrre g°. — 198. E. kurt. U. aġrāẓ. — 203. U. 1) ḥāṣar; 2) ṭaṣā filjezīre, *letzteres auch V. 288.* — 204. M. jzīre; *aber es geht schwer an, da es doch wohl für* žejezīre *steht.*

Digitized by Google

ősmān pāša vē rābuya,
šąmdín āġá vrḗ kíria,
dgąl cō ¦askąrē rṓmiya,
lehīzíllī vē dąrbáz buyá,
•lvá¦sedē órdī gírtiya.
ēzdīn šērī vē rābuya
kaġąza b•drau nivísiyá,
bo ősmān pāšā šándiya.
bēbáḥtī šąmdín āġá kériya,
ōsmán āġá degąl šąmdín āġá ḥárim_búya.
ősmān pāšā vḗ rābuya,
kāġąząk vḗ nevīsiya,
bō šąmdín āġá šándiya,
ževáḥsidē īnádiya.
šąmdín āġá vḗ girtíya,
d•gąl fārísē brá•ē-víya,
gąl jum¦á-ē jezíriya,
gąl ¦amąrē jum¦áiya,
d•gąl hasínē havḗriya,
gąl yāquib-āġai síndiya,
gąl slēmán āġá tirkížiya,
vī qaíd ū-zinjír keriya.
kāġąząk vḗ nevīsiya,
bō ḥalím pāšā šándiya,
¦askąrąk žáwi ḥvástya.
ḥálīm pāšā vḗ ḥvąndíya,
kaġązē bądąl keríya,
¦askąr bōi vrḗ kériya,
dú hezár nazám ánia,

---

207. *urspr.* d•gąl. d• *ist schon beim Dictieren gestrichen.* — 211. **M.** kāġązā b•drau nvīsīa. — 213. *urspr.* bēbaḥtīn. **M.** *str.* āġā. — 214. **U.** ḥirib ¦alēnu. **M.** *fragl.* — 218. **E.** ževah°; īnāndi°. — 221. **U.** ma¦ jum¦at eljezrēwi. — 222. **U.** ibn jumja. — 223. **M.** hāverīa. — 224. *so* **E.**; *die urspr. Lesart, welche nach* yāquibū (*sic*) *ein anderes Wort enthielt, ist nicht zu entziffern; viell. stand* liē(?) *da.* — 225. *so* **E.**; *urspr.* tilki°. **M.** gąl slēmāna tir°. — 230. **M.** ḥálim.

Digitized by Google

du tṓpa dᵊgą̣l-ḥva ániya.
nā fṷ́llaha ordí biya,
zaḥírā bō kōm kíriya.
ósmān pášā vḗ rabṷ́ya,
au rábṷ̄ subahí zṷ́ya,
žēzāḥṓē sṷ́vár bṷ́ya,
berí ¦aską́rē rṓmiya,
vē bírin davâre tōpráqe ē jṷ́ya,
zaḥíra lḗ bą̣r kériya.
lepēšābírē ordí bṷ́ya,
kaląk pēšābírē bą́stia,
¦aską́re lkąląka dą̣rbáz bṷ́ya.
cą:me ḥánekē ordī bṷ́ya.
gō nąmīred ōsmān pāša,
vē-dᵊgą̣rhit šą́rru-gañgáša,
lᵊzāḥṓē bī šą́rr u-ṭāmáša.
kan¦ān pášā vē sḗrte hátiya,
¦aską́rąk bōš inádiya,
kastá jezírē kiriya.
ēzdín šēr lē dą̣rką́tiya,
pēšía-vī vē gírtiya,
kán¦ān pášā škēnádiya,
avá telṓrē dą̣rbáz keríya.
ḗzdīn šḗrī vē cṓiya,
¦aską́rē bóhtā bíriya,
bsą̣r sērte dāgírtiya,
vī sḗrte bú-ḥva stándiya,
mesą́lmē-ḥva lē dániya,
ḥájī ḥámąd ágā e-sértī vē kúštiya.

---

235. M. nā falláha? — 236. bō U. luhum. M. *vgl. V. 11.* — 240. M. bérī. — 241. E. *streicht* tōprāqe ē; E. j°hṷya. M. *etwa* vē birin davâre jṷya. — 244. E. *etwa* ką:ląk pēšābīr b°. — 245. M. *viell.* ¦aską̣rē lvē (?) dą̣r°. — 246. M. ḥānek. — 250. E. žsērte. M. *fragl.* — 256. U. mai tillō. M. áva tíllo dą̣rbāz krīya. — 259. *v. l.* sērde. U. ẓabaṭ seṭi̯rt. M. *viell.* bsą̣r seṭi̯rte. — 262. M. *viell.* ḥajji mḥammed vē k°.

Digitized by Google

au žesértē dạrkạtíya,
¦askạ́rē-ḥva vē bíriya,
sạr šērvánē dagírtiya,
šērvánē metọ¦ keriya.
žešērvánē vē cŏiya,
bˢsạr zauqḗ dā vē girtiya,
vī zauqē ḥerāb kerīya.
ĕzdīn šĕrī vī cŏiya,
¦askạ́rē-ḥva vē bíriya,
bsạr radvánē dāgírtiya,
radvánē ḥaráb keríya.
žeradvánē vē cŏiya,
¦askạ́rē-ḥva vē bíriya,
bˢsạr tēlánē dāgírtiya,
rōmíya ḥálaz kériya.
žetēlâne dạrkạ́tiya,
¦askạ́rē-ḥva vē bíriya,
bˢsạr nehḗle dagírtiya,
nehḗle qut keriya.
ženehḗle vē cŏiya,
¦askạ́rḗ-ḥva vē bíriya,
bˢsạr midyáde dāgírtiya,
midyádē ḥerāb kériya.
žemidyádē dạrkạ́tiya,
¦askạ́rē-ḥva īnádiya,
jezírē ḥásār girtiya,
šạ́rrī dḗkit gạl rṓmiya.
ōsmān pášā vē rábụya,
¦askạ́rē-ḥva vē bíriya,
hạft ˢhzárā tamám bụya,
lebạr jezírē ŏrdī bụya,
šạr gạ́l jezírē kíriya,
vī tṓpak sụvár keriya,

265. E. lsạr. *Viell. ist nach 259* bsạr *zu lesen.* — 281. M. *fragl.* — 292. *so* E.; *urspr.* hạfd ˢzāra.

Digitized by Google

maláyąk sąr-báne mizgąftē p•tópē kúštiya.
ēriš lšu̯r•hē kešáiya,
ēzdín šēr penj mēr kúštin ž•rómiya,
¦askąré-vī zivirriya,
•lsąr ōrdíye payá bu̯ya.
gō ám dē jezíre steinína,
jezírē dē tálān kína.
ōsmán páša vē nąkeriya,
ámer d•bó min nahátiya,
jezírē tálān nákīna,
ézdin šēr tągbīr kériya,
au rábu̯ súbahí zu̯ya,
kąg̊ązak vē nevísiya,
bo ósmān pášā šándiya,
ōsmán pāšá bąrtíl keriya,
žebąr jezírē bār kériya,
bírī ¦askąrē rómiya,
•ljalāg̊áye órdī bu̯ya.
kēfá ēzdín šēr pē hátiya.
ēzdín šēr tągbír keriya,
¦askąrē bōhtā šándiya,
mąnsūr bąg vé bąrkątiya,
qazdá zāḫ́•rē kíriya.
zāḫ́ī žíbar ráviya.
mąnsūr bągé ve hátiya,
¦askąrąk bōš īnádiya,
l•bąr zāḫ́•rē órdī bu̯ya.
šąr gąl zāḫ́•rē kíriya,
dąrḫ́ál zāḫ́•rē stándiya.

---

296. M. *str.* sąr *etc. bis* °fte. — 297. *so* E.; *urspr.* ēriži šu̯rehē. U. jerr ārš *vgl. XL, 213 (Angriff machen!);* šu̯rhē = bądąn. M. ēriš lšu̯re kēšāia *(vgl. V. 84).* — 298. M. *str.* ēzdīn šēr. — 301. M. *str.* gō. — 303. M. nākrīya. — 304. *so* E.; *urspr.* ¦amme d•°. — 310. M. krīya. — 313. *v. l.* •lcalā°. *vgl. V. 463 Anm.* — 314. M. *str.* šēr *oder* pē. — 317. *so* E.; *urspr.* mąsūr; *so fast immer vgl. XVI, 49 ff.*

Digitized by Google

bąkír bąg ʿlqásrē ásē bụya,
dąrbu ēk žʿbohtá kuštíya.
au ḥvaš mḗra bąkír bągá,
au cí mesąlmąg bġázaba.
cḗbū meḥámmąde ¦álī gőząla,
auwḗ rūníšti lʿbąr capąra,
vē žʿauwel kúštī bērágdąrá.
mʿḥámmąd bēm dōštíkiya,
lʿqásrā zāḥőyē āsē bụya,
dąrbū ék žʿbuhtá kuštiya,
cí ḥvaš mḗrā meḥámmąda,
au ci mḗrekha-phaibą́ta.
žʿhammíya vī nấv duḥvą́da.
titấvē vē dąrkątiya.
hāt ¦askąrē zēbáriya,
šēlịka gąl bohtá keriya,
hấvąr lʿbőtā dąrkątiya.
mąsűr bąg vē sụvár bụya,
dą̄ñge ļ¦askąrḗ-ḥva keriya,
ʿljąlálī vē dąrbáz bụyá,
cő-bi šą́rrō zēbáriya,
šąr kíri degąl zēbáriya,
sḗ jārą žbąr-vān škąstiya.
au áḥmē žvḗva hátiya,
bdą̄stē šírī āžőtiya,
āžőt kōmá zēbáriya,
vī škēnádin zēbáriya,
haftíh mērá žē gírtiya,
síh mēr že brīndấr keríya.

---

325. M. *str. viell.* bąg. — 328. U. eš metesąllim gaẓūb. — 330. U. quddām elmitrās. — 332. E. dōstikᵒ. M. méḥammąd? *so viell. auch 335.* — 336. U. ṣāḥib haibe, yeḥauwif. — 337. *v. l.* deḥvąᵒ. — 338. *so* E.; *urspr. ohne* vē. M. títᵒ. — 339. M. ¦askąrē *vgl. 495; 497; 499.* — 340. M. šeḷịk. — 343. *so* E.; *urspr.* dąg. M. *fragl.* — 344. *v. l.* ʿlcąlᵒ. — 347. *Mscr.* cārą. — 353. *so* E.; *urspr. ohne* ze.

Digitized by Google

na mḗra vḗ žē kúštiya.
ḥa:tá perá mazín l•dī-vắn cōiya,
šperá mazín zevérriya,
•lzāḥṓ•ē ordī bṹya,
šắr gạl qásrē vē keríya.
bạkír bạg •lqásre ắsē bṵya,
dạ́rbū ēk žbuhtắ kuštíya.
cí ḥvaš mḗrā bạkír bạga,
au cī mesạ́lma b•gázaba.
mạnsṹr bạ́gē gázi bạkir bạ́gē kériya,
rắi báḷtē že ḥvạstiya,
šạrḗ-ḥva baṭắl keríya,
zāḥṓ•ē tālắn keríya.
sōtṹ-bī tắḥa jhṹiya.
gō nạ́mīnit mạsṹr bạgắ,
au cī ḥakímạ bǵázaba.
zāḥṓ•ē pākíš keriya.
dạñge ḷaskạ́rē-ḥva keriya,
žezāḥṓ•ē dạrkạ́tiya,
ḷaskárē-ḥva vē bíriya,
ḥatá meḥamdíyē vē cṓiya.
bạkír bạge žqásre dạrkạtiya,
qazdắ mūsíle keriya,
l•bēzíhē payá bṵya,
šạvạ́kē luwḗrē mắiya.
au rábṵi súbahī zṵiya,
žcbēzíhē vē cṓiya,
lebáviyā payá bṵiya.
vē jāmắ bṑn zāḥṓiya,
tạgbírā-ḥvā vē kíriya.
kaǧázak vḗ nevísiya,

---

355. *sp.* E. *bloss* duvān. M. *etwa* ḥa:tā prā lduv-vān cōía. — 356. M. *etwa* žéprā mā° *etc.* — 356. M. élzā°? — 363. M. *fragl.* — 364. *so* E.; *urspr. bloss* baḷt; U. rāi amān. — 367. *so* E.; *urspr.* stovtṹbi *(sic)*, cṵya. *L. viell.* tāgā. — 374. M. *viell.* ḥa:ta mḥamdīyē cōia. — 375. M. bạ́kir žqas°. — 382. E. bṹ. — 384. *urspr.* kāǧázāk.

Digitized by Google

bō šaḷ tahái vē šándiya,
šēḷ tahái vē ḥvándiya,
au dárḥāl vē sụvár bụyá,
lezāḥṓvē payá bụya,
lē jamá bū̆n zāḥṓiya,
tągbírā-ḥva pē kíriya,
kaġázak vē nevísiya,
bō ēzdín šḗrī šándiya,
ráyụ-báḥtụ žē ḥvástiya.
ēzdín šēr káġaz ḥvándiya,
auwí kaġązak nevísiya,
ráyụ-báḥtē avétiya,
bʿlā rū̆nin zāḥṓiya,
min ġārąz degą̈l-vą́n niya,
sąr báḥtē šēḷ taháiya.
šąmdín āġá žmērdínē zevirriya,
au dąrḥál vē sụvár bụya,
lʿzāḥṓvē pāyá bụya,
mesą̈lmī vē runíštiya.
¦ādíl bągḗ vē zániya,
¦adíl bąg vḗ sụvár bụya,
¦askárē-ḥva kōm keriya,
qázdā zāḥṓvē kíriya,
šāmdín āġá šeḷ táhā zāḥṓvē dąrkątína,
rą́v kątī lezāḥṓiya,
záḥṓī žebąr ravíya.
¦ádil bągē vē hátiya,
¦askárē-ḥva īnádiya,
lʿzāḥṓvē ordí bụyá.
ḥukmą́t ʿlzāḥṓvē kíriya,
cí ḥvaš mírā ¦ādíl bągá,
au cí ḥakịme bġázaba,

---

385. M. tāhai *zweisilbig; V. 386 dreisilbig.* — 397. M. bílā. — 400. M. *str.* žmērdīnē. — 408. M. *fragl.* R. *wohl.* īa. — 409. *Mscr.* ʿrąv. — 414. *so* E.; *urspr.* ḥakmᵒ.

Digitized by Google

ḥukmąd_zāḥṓvē kíriya.
d•rāu stándī žesindīya,
d•rāu stándí ž•gúliya,
drāu standī žlēfṵ́kiya,
zaḥíra stándi slēvánaya.
gō cṵ mírā ¦adíl bągą́,
au cṵ ḥākíma b•gązabā.
mątōš ą́gą́ ž•mṹsilē dąrkątiya,
dṵ-sąd suvár īnādiya,
•lsēmḗle ordī bṵya,
dubánē ḥerą́b keriya,
gō nąmínid mątṓš ą́gą́.
gehyą́ bag ž•musílē dąrkątiya,
šąmdín ą́gą́ d•gąl hątiya.
mīrē šēḥā dgąl hątiya,
eld•hṓkē payą́ bṵya.
kaǥązā nevísiya,
bō ¦ašíṛąta šándiya,
¦ašíra kōm keriya,
¦áskąr luvą́n haidą́iya.
au ž•d•hṓkē sṵvár bṵyą́,
l•sēmḗlē ordī bṵya,
zaḥíra kōm keríya.
šąmdīn ą́gą́ tągbír kerína,
peṅ-ṣąd sṵvár vē bíriya,
nekúši zevírriyą́,
sē gundē zębárya tālán keríya.
gō ámferin šąmdín ą́gą́.
¦ādíl bą́gē vē zániya,
¦askąrē-ḥva henąrtiya,

---

421. E. žslēv°. M. *wohl* zāḥirā stānd slēvanīya. — 424. M. *str.* ž•mūsile. — 429. M. *vgl. 404; 424.* — 432. *vgl. 357.* — 435. M. ¦áširéta. — 436. M. lūvān. — 439. M. *vgl. 94.* — 440. M. *u.* R. krīya. — 442. *v. l.* °kuži; E. leku°. M. *viell.* né' kuši au *etc.* — 443. M. *str.* zębārya. — 446. M. hēnąrtīa, *vgl. 602.*

Digitized by Google

b•šạv sạr kőlē dagírtiya,
vān kőlē tālān keríya.
havár lḥarbạnnűre dākạ̀tiya,
¦ọsmạ̄n āgá vē hátiya,
pāvárạ kőlē hátiya,
au bőtā žē darkạ̀tiya,
qázdā zāḥő•ē kíriya.
ámferin ¦ọsmān āgá.
tahịr bạg ž•bagdá•ē darkạ̀tiya,
aḥmạ̀t pášā ž•bagdá•ē darkạ̀tiya,
¦askạ́rạk bōš īnādīna,
lebạr mūsílē órdī bụ́ya.
šạvạ́kē luwére máiya,
au rábụi súbahi zụiya,
hạf tőpạ dgạ́l-ḥva beriya,
lạríya bạ́ryē cőiya,
l•calagáyē órdī bụ́ya.
¦ádil bạ́gē vē zániya,
kāgázạk vé nevísiya,
bō ¦álī bạ́gē vē šándiya.
¦álī bạ́gē vē zániya,
¦askạ́rē-ḥva kōm keriya,
•lhīzílī vē dạ́rbāz bụ́ya,
l•zāḥő•ē payá bụ́yā.
gōvạnd •lzāḥő•ē gírtiya.
ḥá:tā níṿ šạvē máiya,
ž•níṿ šạv bévа vē ravíya,
¦ādíl bạg d•gạ́l-ḥva biriya,
ž•zāḥő•ē ḥaláz bụ́ya.
•lhīzílī vē dạrbáz buyá,
ḥa:tá šāḥé vē cőiya.

---

449. M. *fragl.* — 450. ¦ọsmạ̄n *nach* E.; *urspr.* ọtzmạ̄n; *V. 454.* ¦atsmān. — 451. E. phāvarạ. — 455. M. *vgl. 429.* — 456. M. *str.* ž•bagdāyē. — 457. R. °diya. — 463. U. cạllaga. — 466. M. *str.* vē. — 471. E. gōvān •lzā°. — 473. U. min nuṣṣ ellēl u-ba¦d. *L. wohl* pēva.

Digitized by Google

gō ci míre ʿalí bągą́,
au cī ḫākíṃą bgáząba.
vē-drābṷ̊ṇą̄ zāḥṓiya,
tągbírā-ḥva vḗ keriya,
kaǥązak nevísiya,
bō šąmdín āǥą́ šándiya.
šąmdín āǥą́ vē ḥvą́ndiya,
šąmdín āǥą́ sṵvą́r bṵiya,
míre šḗḥa inádiya,
lezāḥṓvē órdī bṵiya.
šąmdín āǥą́ vē rábṵiya,
vi kāǥązak nevísiya,
bō kehyā bą́gē vē šándiya.
kehya bą́gē vē ḥvą́ndiya,
ordí sēmḗlē rákeriya,
kąstā zāḥṓvē kiriya,
ʿabderraḥmán dᵉgąl hátiya,
dᵉgąl ʿaskąrē artóšiya.
amą́r-āǥą́ dᵉgąl hátiya,
dᵉgąl ʿaskąrē dóstekiya.
bąkír āǥą́ dᵉgąl hátiya,
dᵉgąl ʿaskąrē ʿargóšiya.
ᵉlzāḥṓvē ve órdī bṵya,
tṓpā mązịn vē bíriya.
vē lnu' kúšī zevírriya,
vē lzāḥṓvē deinádiya.
ᵉlzāḥṓvē órdī gírtiya,
ʿaskąr lᵉzāḥṓyē kṓm bṵya.
ēzdín šḗr tągbír keriya,
žejezírē dąrkątiya.
ʿaskąrē-ḥva vē bíriya,
ʿaskąrē-ḥva hēšmártiya.
ḫąšdą́-ḫązą́r tamą́m bṵyą́,

490. M. *str.* vē. — 492. M. *vgl. XLIII, V. 73 Note.* — 496. M. ámąr. — 502. U. min ʿąnd elqurnīye. — 503. U. nązal fī zāḥō. — 510. *so* E.; *urspr.* ḫąštą́. M. *fragl.*

Digitized by Google

au-žig dècít sąr rőmiya.
vē-ldērűne órdī bűya.
táhąr bágē vē zániya,
kāgązak vé nevísiya,
bō ēzdín šērī vē šándiya,
rái u-baḷt avétiya,
ēzdín šér kągaz ḥvándiya,
kągaz qábūl nákeriya,
auwī kągaz derrándiya.
táhąr bágē vē zániya,
•žsąr ordíye gohűstiya,
ordí bų ḥálī keriya.
tōpḥána pkąr keriya,
nązáma rąš pkār keriya,
sụvārēd-ḥvą bąlą́f keriya,
sē kāműna lebąr dāniya.
ēzdīn šērī vē rábụiya,
vī širē-ḥva rűs kériya,
dúv ¦askárē-ḥva kątiya,
psąr ordíyē dagírtiya,
vān ordí bātmíš keriya.
táhąr bágē vē rábụiya,
tōpḥána varrasándiya,
vān bōtá bąlą́f keríya.
¦askárē bóhtā vē škąstiya.
ēzdīn šērī vē ráviya,
nazáma rąš bdụv kątiya,
ḥá:tā jezírē vē cőiya.
šąš-hazár že tamám keríya,
jezírē žáwi stándiya.

---

515. M. *str.* vē. — 516. M. *vgl. V. 396.* — 521. E. *bloss* sąr, *dann aber wieder* •žsąr. goh°. U. tḥauwal. M. gōh°. — 523. U. farrąg lu elordi. — 525. E. bąlą́f. — 526. *urspr.* psē; E. kāmūna. — 531. U. nahabu. — 533. *sic;* E. vārrastāndiya, U. maḥum aḥąd, *sicher falsch.* — 534. *so* E.; *urspr.* nīm bo°. — 535. M. *str.* vē. — 539. *so* E.; *urspr.* ye *statt* že. M. *l.* kriya *oder str.* žē; *id. 551.*

Digitized by Google

ézdin šēri ve ráviya,
perá jezírē dạrbáz bụyá,
•lbánaḥánē órdī bụya,
dú-ṣạd mēr degạl máiya.
táhịr bạgē vē hátiya,
jezírē zápt keriya.
táhịr bạgē vē rābụiya,
kagạsak nevísiya,
bō kehyá bạgē šándiya,
ēzdín žēr mạ škēnádiya,
šạšezár že tamám keríya.
šạhyāná lzāḥṓ•ē keriya,
gōvánd l•zāḥṓ•ē gírtiya,
gōt ámferin tāhịr bạgá.
kéhya bạgē vē rábụiya,
dạ̄ng el:askárē-ḥva keriya,
žezāḥṓ•ē verē bụiya,
hạftezára ve bíriya,
qastá jezírē kiriya.
nērvánе órdī bụiyā,
navrṓyë ḥeráb keriya.
gō ḥvaš míra kehyá bạgá.
šạvákē l•vérē máiya,
au rábụi súbahī zụiya,
ženērvánē verē bụiyá,
l•bānaḥānē ordí bụiyá.
ézdin šēri žbạr ravíya,
kátī qasrúka gạlliya,
l•qasrịkéda ásē bụiya.
kehyā bạgē vē rábụiya,
vī kāgạzak nevísiya,
bō ēzdin šēri šándiya.
ráyụ-baḥt vē avétiya.

546. M. *viell.* vē zap°. — 550. E. škēnándiya. — 551. E. šạš-hezār. — 552. M. lzāḥō. — 556. *so* E.; *urspr.* dạg. — 573. *so* E.; *urspr.* rāvụ u-baḥti avē°; *sp.* vē avē°; *vgl. 396; 516.*

Digitized by Google

ēzdīn šēr kāġąz ḷvą̄ndiya,
žqasrįke dą̄r-nakątiya,
bāvąryą́-vi nahątiya,
bālilőzag vē hątiya,
ēzdīn šērī āḥąftiya,
bāvąryą́-vī pē hątiya,
au žqasrįkē dąrkątiya,
náh bār zēra bār keriya,
dᵉgąl bālilōzī cőiya,
qástā mūsílē vē keriya,
ᵉlgamíe vē dą̄rbāz bụiya,
dílē pāšą́ᵛē žē mafya,
lemą́la bālilőzi runíštiya.
bālilőzī vē rábụiya,
kāġązak nevísiya,
bō jụhḗ zāḥő́ᵛē šą́ndiya.
vē jamą́ bụinạ jehű́ya,
qástā musílē kiriya,
legamíyē dąrbāz bụina,
vḗ jamā bụinạ jehű́iya.
kāġązak nevísiya,
ąrziḥálag avḗtiya,
ᵉlbąr pāšą́ᵛē avḗtiya.
pāšāᵛē kāġąz ḷvą̄ndiya,
vḗ gāzī kírī jehű́iya,
málē ván dąftą̄r kerfya,
haf-sąd hezār tamām bụiya.
lᵏkāġązēdą́ nevísiya,
bō ḥuntkārī hēnārtiya.
ḥuntkārī kāgąz ḷvą̄ndiya,
ēzdīn šērī vē ḷvąstíya,

---

577. *so* E.; *urspr.* mārilōzag. U. elbalyōz; *daher viell.* M. bāliōząg. — 578. U. taḥāka. — 583. M. *str.* vē. — 585. U. qalb elpāša baqa minnu *vgl. UM. 128, Z. 13.* — 586. M. *viell.* lmāla balyōz rū°. — 589. M. zāḥō. — 592. R. buīa? — 600. M. *fragl. vgl. 510.*

Digitized by Google

605 žemūsílē vē bíriyə,
stambūle bərzą keriya,
hindā bí málē jhųiya.
dílkē mi:ni lebər vē-rāē,
kāgąz ger hábųn dinyāē.
610 am jųē zāḥōē kírną yaḥsír bərdāne dinyāē.
cí ḥvąš mēra ēzdīn šēra,
bídim_bər ḥánjər u-kēra.
tíštąk bō-má nąhēla,
am kírna yaḥsír bərdāna dąšt u-dēra.

XLVII[a] (27).

1 kākei delē-mįn nāvaste[1]), lebər vē gazągezi[2]),
cų má¦nągī namaína pírā ¦ólāq[3]) ēdi žmíra nākįn cu báze.
kākei effąndįm bílānē av rōka l•bāti ve rōže vąmínit[4]), vąkí aḥmād cərḥącī bábē ezidí mirza ṣad u-pēnjí sərí berína ž•kalha ravándįze.
2 gō kākei effąndįm ēzidī mírza cənd l•náva rōme bu-ḥábəra[5]),
gō pšavē cərḥącía b•rōžē sər¦askára.
kākei affąndįm bélāne av rōka l•bāti vē rōže vąmínit, vąkī aḥmād cərḥącī bábē ēzídi mírza sē-ṣád u-pēnjí sərí ž•tuḥvíbe ¦ająm vēd•berína ž•ḷuntkárira āuína b•dąftára.

---

607. U. ząą māl elyehūd. — 608. E. *und v. l.* gerāe *st.* vē rāe; *jedoch wieder gestr.* U. qalbi ¦and hər-rāi. — 609. *so* E.; *urspr.* ker. U. dār fid-dinya. 610. E. jhųē. M. *fragl.* — 612. E. bidin. — 613. M. *fragl.* — 614. U. bilcöl; dauwerān. M. *fragl.*

[a]) *Das hier folgende, ebenfalls in Sacho niedergeschriebene Gedicht gehört eher zu der Gattung der lyrischen Gedichte, als zu der der epischen. In Strophe 9 finden sich Verse mit dem Reim* īa. *Die metrische Form der Verse lässt sich nicht wieder herstellen.*

[1]) *urspr.* °stit. U. mā yūqaf. — [2]) *urspr.* °zit. U. min sąbąb hal-ḥaki. — [3]) U. gedīše. — [4]) U. ḥalli yekūn elyōm yebqa yebeddil hadāk elyōm. *Dabei noch die Glosse* «l•bāti *bei dir*» (!). — [5]) U. ešqad bēn elosmánli bikalām = maqbūl.

Digitized by Google

3 gō kákei effą́ndịm dílē-mịn náv̨asti,
•lbạr vấn[6]) ḥamá qad náv̨astī,
gō vān pịsé d•bābấ jạlau kēšấna meidấne ve rúma ḥạltāvéšin sạr dạsti.
kákei effą́ndịm bélāne av rṓka lebấti vé rōžē bịmínit vakí aḥmạt cạrḥạci
bấbe ēzídi mírza rú:mạkē l•šấhē ¦ajạm dấ-bū sé bost
u-níva rumạ-tqấīšấ pištḗda škạ́sti.
hai deníke dinyấe, sạr-ḥvára jindiấne žḥva jindí ld•nē namấna[7]).
4 gō kákei affą́ndịm ḥuntkári vē lvazíri ḥúrī,
ḥąspē ēzídi mírza íšạv sé šava lesạr ṭaulá mazín nánerít,
kákei affą́ndịm bélāne av rṓka lebāti vé rože bụmínit vakí aḥmạt cạrḥạci
bấbē ēzídi mírza se ṣad u-pénji sạrí šavạkē[8]) berín
žvalátē ¦ajam žeḥuntkārirā[9]) b•dą́ftạrā.
5 gō kákei hāvárạką lma dākạ́te-bi hāvárạkei b•líhba,
vān púse d•bába jạlau kēšấna meidấne b•zíri dá'udi ḥámmịlin pē dấną
r•kḗba.
kákei affą́ndim b•láne áv rōka labāti vē rṓže vạmínit ągár naḷvá áf káfịra
d•gạl ma bkína bụkárba.
6 gō kákei delḗ-mịn návastít d•bạr vḗ ḥạmḗda,
tụ̄ladára dąñg latụ̄la kir restḗ ṭaša vagạrhấina tkạlhḗda,
kákei effą́ndịm bílānē av rṓka labáti vē rṓže vạmínit vakí aḥmạt cạr-
ḥą́ci bábe ēzídi mírza rúmąg l•šáhe ¦ajạm dấ-bū rumḗ
škạ́stí kāíša pištḗda.
šấhe ¦ajạ́m d•bḗžit ḥạr du pē-vī d•qaidḗda,
d•rábịn vī káfịrī bạrdin hákạr subá ldívấne mír u-hákịma bō-má šḥva
šạrma u-fehḗta.
hei dinyấe sạr-ḥvára jindiyấne, jindí ld•nḗ namấna.
7 *gō kấko dilḗ-mịn návosti l•bạr vḗ ḥạmḗda[10]),
ṭavyą́ka bārấne l•min dāruṣyấ-bū[11]) ž•gírē girzḗrínc ḥatá bāskḗ[12]) maḥ-
mụ̄da u-péda[13]).
kōda[14])-nāsir vē d•bḗta šą̄nga-mấma hạrḗ kakṓ ramụsấne d•mámad[15])

[6]) *sic.* — [7]) *Diese Refrainzeile ist vielleicht in zwei Zeilen zu zerlegen, indem* jindiāna *gelesen wird; dadurch entsteht ein Reim.* — [8]) *sp. hinzugefügt.* — [9]) *sp.* žeḥuñk°. — [10]) *urspr.* gō subáyąkī rābū̄ delḗ-mịn qauwi
mấ-bū̄ dḥamḗda. — [11]) *urspr.* rešhābi. — [12]) *sp.* bāzkē. — [13]) U. u-taḥ•t. —
[14]) kōda U. bāj. *Urspr.* šąngamāma vē debēta kōda-nāsir bēža-mịn rā°. —
[15]) *urspr. ohne* d.

Digitized by Google

ḥvąštírin áne rāmụsáne dəḥizimšőre[16]) dənívąkā vē zōméda.

sąñga-máma debēta kőda-nāsir ḥarē kakő mą bəga:ran ù-má bədőra, béla vē-jārē gąr žabő-ta bịt[17]).

8 gō kākei delḗ-mịn vḗ subē ləbąr vá ḥama qad návąsti,
ḥarḗ van pịse dəbába jąlau kēšá-bū meidāne, ʿru:má tāvḗžin ləsąr dąste,
kákei effąndịm belấne av róka labáti vē rőže vąmīnit vąkī aḥmąt cąrḥąci
bábē ēzídi mírza rú:mąkī vē ləšấhe ¦ájąm dấ-bū rú:m
sḗ bost u-níva ləkáišā pištēdą škąsti,
hą́r-du pē-vi dəvąbąsti.

hei dinyấe bą́lē sąr-ḥwára jindiyấne, jíndi ldenḗ namấna.

9 gō kákei delḗ-mịn návostid ləbąr vān[18]) mānīa[19]),
hą́:rin gāzí bịkin posḗ dəvā jindíya,
šą́rrąkī grấna vē lidąštā-vấn qāwúmia,
bą́lē bū ríñgaríñgēt vān misría,
bī tą́rqatą́rqēt nąząría[20]),
ēzídi mírza vē dekit havār u-gázia.

gą́li dabra[21])-ḥvą́ra dąst-helīnấnąke bụ-ḥvá bịkin *hą́kąr nąḥva daurąg
dəʿēt caqą́l u-baqą́lē dəmụsíle, dēḥvín dąbrấn u-tīmáru
jíha[22]).

10 hei dinyấe
bēbáḥtē kad kąs tē namấe,
žəhíndī zēr u-málē díne tíštąg žəví sąrí qad nągahấe.

11 gō šąnga-māmą́ lei debēžid delḗ-mịn návąstid[23]) ləbąr vḗ masą́le,
mịn dít • bū kíšąkī gaurei[24]) mąšyą́-bụ ləsąr-bấna ką́lhē,
yąkí dąs āvḗta gohára yąkí dąs āvḗta mąnją́le,
mịn dí posē dəbába[25]) žvḗva hấtia dąs ấvēte šąmāme ləpāḥą́le.
kőda-nāsir vē debḗžid šąnga-máma bḗža-min rāmụsấne dəmáma[26]) ḥvą́šterin áne rāmụsấne dəḥizimšőre vē ləsąr hą́:lē[27]).

---

[16]) *urspr.* dəḥisimšōre. *Sp. folgt noch* dəkōdą-nāsirī vē dənī°. — [17]) *Diese reimlose prosaische Phrase gehört vielleicht an den Anfang des Gedichtes.* mā *bis* bədōra U. binnōbe u-biddōr. — [18]) *sp. bloss* ləvān. — [19]) U. ruffāḍ. — [20]) U. ṭaqṭīq errumāḥ. — [21]) U. šahrīye. — [22]) U. willa dijīna ząmān ecaqqilīn (jąmbáz)...yākulūn elmaḥāš u-ḥarj ʿarḍena. — [23]) *sp.* °sti. — [24]) U. bint sąmra. — [25]) U. ḥagīd. — [26]) *sp.* kące dəmāma. — [27]) *O. Gl.* «*und der Töchter der* rūasa». *Unerklärbar.*

Digitized by Google

šąnga-máma vē debēta kóda-násir[28]) hąrḗ kakó ma b•gą́:ran u-ma
b•dóra, béla vḗ-jārē gąr ž•bṓ-ta bịt.
12 gō kákei effą̀ndịm āgíṛąg bą́r-bụ delḗmịn qad nábụtin begúri[29]),
qulj̃ñgē pē bcąkma zą́r vē tḗtin[30]) •bsąr-mịn u-tadą̄ d•fe:rí,
sąr-pḗši cṓ-bụ̄ zōzána dụmáhig má-bụ̄ lhụndúri,
mąmíkē taurēzáe ká:ląki dišąkrḗna[31]) vē mána pką̀vịrī[32]).
kóda-náser vḗ debḗta šąnga-máma hąrḗ kakó bḗža mịn rámụsáne máma
d•hvą́šterin áne rámụsáne d•hizēmšṓre d•kōdą-náserī.
kódą-náserī vē d•bḗta šą́nga-máma lē kąkṓ mą b•gą́rān u-má b•dóra bílāne
vḗ-jārē gąr žabṓ-ta bít.
13 gō kákei delḗ-mịn nāvosti l•bąr vē gązégezḗ,
cu máṇągi nąmáina bīra[33]) ōlāq ž•márā nákin cú[34]) baze.
kákei affą̀ndịm bílānē av róka ląvāti vē rōže vąmínit vąkī b•šávąke sąd
u-pēnjí sąrí berín ž•kąlha ravándezē.
hei dinyáe, sąr-hvára jindiáne bą́lē ąz cj-pkụm? jindí ldenḗ namána. raḥ-
má ldei bábe d•gohdára.

XLVIII (26).

hązāle[a]).

1 bąžná hązála-mịn menára,
ázē b•dụ'á cōmá lesą́ra b•seláva hátịma hvára.
ąz tą́rka cávē d•rąš-bąląk nákịm hátā l•sąr sínge-men nā́•rēt dą̀ñgē taf-
šṓya[1]) habíbē vā-nąjára.
haila gidyḗ hązále,
šēníe u-šapále[2]).
tą pḗ bšemíke nāftą̀ñg b•kamą́re pḗ bhąrhále.

---

[28]) *urspr. die Namen umgekehrt.* — [29]) *sp.* b•gúri. U. mā yeṣīr ląh•be. — [30]) U. yījī. — [31]) U. qāleb (kąrąk) šąkąr. — [32]) U. u-bāqąt bilhajer. — [33]) *vgl. oben, doch wohl* pīra. — [34]) *urspr.* tu.

[a]) *Das Metrum und teilweise auch die Reime sind in diesen Gedichte so verderbt, dass sie sich nicht herstellen lassen. Auch ist zu vermuten, dass der in den meisten Fällen mit* haila gid° *beginnende Refrain ursprünglich und zwar wohl in unveränderter Form allen Strophen angehängt war. Das Lied ist in Sacho niedergeschrieben worden.*

[1]) U. qaddūm. — [2]) U. ḥulwe u-kweiyise *(boht.)*.

Digitized by Google

azḗ bᵉqurbáni qírka kálabőze[3]) da:qándi pőze dav u-lḗvē dᵉšąkirī, vḗ -subhē ázē pḷulǻma bąžnu-bále.

2 ḥazálā-miṇ dākątī yár dugúnda[4]),
miṇ sḗ jārá ḥvazgíni šándin málā bábē náda.
gō gąlī gúndia lōmei ᵉžmin u-ħazálē mąkin ḥazálā-miṇ dᵉmāla bābēda pőzi bᵉlíjnda[5]).
heilą́ gidḗ ḥazálḗ,
tą pē bšemíke nāftáñg bᵉkamąre pḗ bᵉḥarḥāle,
stú bᵉziryőke[6]) azḗ bᵉqurbána qírka kálabőze daqándi pőze dąv u-léve dᵉšąkerī, ázē pḷulámā bąžn u-bále.

3 ḥazála-miṇ dākąti lᵉbąr gōlá mazíṇ,
gávąkē dᵉcḗriṃ, gávąkē dᵉbąziṃ[7]),
ąz bēvária sūtárē gúndē-váma súbahía ṣaidavane zą́rya azíṃ.
heilą́ gídi ḥazále,
šēnfye u-šapále.
ázē bᵉqurbáni qírka kálabőze, celáge gąrdą́nē[8]) dąv u-léve dᵉšąkiri[9]).

4 ḥazálā-miṇ dākąt ᵉ bū lᵉvī báni,
go šērvánā-míṇē mōḥúl u-bēžíñgē-ḥva ledąšta qírą lᵉsąr-derávē[10])-miṇ helą́ni,
gąlye gundía lōmei žḥezála-mā mąkin, cáve ḥazálā-miṇ žeᵉáslē bábē-ḥva ᵉrą:šṇn. ḥauja nínṇn subąyān u-ēvára žḥazą́la-miṛā bíkiṃ bár gᵉráni.
heilą́ gidí ᵉ ḥazále,
šénie u-šapále,
ta pḗ bᵉšᵉmike nāftáñg bekámare, ąze bᵉqurbánē qírkā kálabőzē da:qándi pőze, cąlągē gąrdą́nē dąv u-léve dᵉšąkiri[9]).

5 gō[11]) ciáyeke[12]) šiñgáre bᵉdár u-bína,
ṭaskąrē máḥmąd ṭáli páša tḗgda bagląr bągína,
meḥą:mąd ṭáli páše lᵉbáḥte-tąma, ḥezálā-miṇ bą́rda bą́rḥēt-vē bịrsína.
hailą́ gídi ḥazále,
dᵉḥísne u-jamále,

---

[3]) *So* E.; *urspr. ohne* qírka (*v. l.* qírqa), *Unerklärt. Warsch. steckt* bōz *«weiss» darin.* — [4]) U. ġazāląti waqaṭat fil-qarya. — [5]) U. nąfsa kebīra. — [6]) U. ḍahab. — [7]) U. nōbe tirṭa u-nōbe tinhązim; *l. viell.* °riṇ *und* °ziṇ. — [8]) U. ciñgāl arraqabe. — [9]) *Warsch. fehlt der Schluss.* — [10]) U. ṭala bāb mai, *wahrsch. falsch.* — [11]) *v. l.* gōt. — [12]) *v. l.* ciāre.

Digitized by Google

šṓḥe u-ḍạlálḷe,
náze u-nāzdárc,
ḥvazí bˑstűe šḳásti bụgạrḍạnā ḥalhaı[13]) mịn tfą́ka nesráni hel-nągirtˡ byáya
ąz nącō-biyáma žˑmálḷe.
6 gō ciə́vekē šiñgáre bạrī bˑzōzána,
¦áskạrē mˑḥa:mạd ¦áli páša tḗgda gōrána,
mˑḥámmạd ¦álī páša lˑbáḥte-tąma, ḥazálā-mịn bą́rda bąlḗ lˑmālḗda bą́rḥi
sāvána.
7 gō ciə́vekē šingáre vḗ bezevírka[14]).
¦askąre mˑḥámmạdē ¦áli pāša cą́ndi žēg fjrqa[15]),
ḥudḗ mālą́ mˑḥammạd ¦ali páša ḥerą́b bịkít, ḥazálā-mịn gírt ụ-vē kírī
lˑnāv bḗna-ḥva u-kṵ́rka.

IL (25).

dschąmbąliᵃ).

1 gō lándịke jąmbąlyē-mịn-žịg žˑdárąkī sḗva,
vą́kī ąz fą́kirīm cːrízqē lāukḗ-mịn sōva-goa[1]) pḗva,
jąmbą́li vą́ra sąr[2]) sīñgē bˑnąfš-ḥātűnē ráze žˑnívą šąvē pḗva.
dą-lṓri lṓri jąmbąlíe-me lṓri,
áḥmạd bˑqúrbān bénąfš-ḥātűn begṓri,
gō kúl-māl vąra sąr sínge bénąfš-ḥātűne ráze bịːrąvína bịba zōzána
dˑžṓri[3]).
3 gō dąr-ḥānírke jąmbą́lye-mịn-žịg debḗm[4]) bejáya,
mịn vḗ-subhē bírąk pála bąrdą́ne ḥáma žḍílē-ḥváya,
gō jąmbąlī vḗ-subhē vąra sąr sínge bénąfš-ḥātűne īrō rṓža-min ű-taya.

---

[13]) *urspr.* ḥalahaī U. mufąlląš «*verrenkt*». — [14]) U. mufąttela. — [15]) U. ešqad fąrq beinahum.

a) In dem vorliegenden Gedichte, welches in Sacho dictiert wurde, scheinen zwei Refrainstrophen zu sein, eine welche mit dą-lōri *und eine andere, welche mit* dˑzāro *beginnt. Letztere ist, was den Reim betrifft, nicht vollständig erhalten. Es lässt sich nicht ausmachen, ob urprünglich beide Refrains am Schlusse jeder Strophe standen, oder nicht.*

[1]) *l. wohl* sēvag_va. — [2]) sąr *fehlt urspr.* — [3]) *Mscr. stets* šōri. U. jauwa. — [4]) U. aqūl *vgl. jedoch Str. 4. V. 1.*

Digitized by Google

gō dą-lőri lōri jąmbą́lyē-me lőri,
áḥmąd bᵉqúrbān bénąfš-ḥātūn begőri,
vą́ra bụnąfš-ḥātúne bụravína bụ́ba zōzą́ne dᵉžőri.

3 go zą́ro zą́ro,
*są́rē kōpą́kē bábē-ḥva ḥvą́roᵇ),
áva sḗ sālá lāndjkē dᵉhažínịm tamáraᶜ) lᵉcávē jąmbą́líye kícig ná'et.

4 gōdᵈ) dąr-ḥānīkē jąmbą́lyē-mịn-žig debḗn bụgąnąkaᵉ),
me vḗ-subhḗ palá bąrdáne yąg_bᵉyąka,
haré jąmbąlí vąrā sąr síñgē bénąfš-ḥātúne ráza áv ᵉ dínya žḥva cą́rḥ u-fąlą́ka.
dą-lőri lőri jąmbą́lyē-me lőri,
aḥmą́d buqúrbān bụnąfš-ḥātūn bugőri.
de zą́ro, zą́ro,
sąré kōpąkē bábē-ḥva ḥvą́ro.
áva sḗ sála bąr mąndą́la jąmbąlíe kịcịk delōrínịmᵍ) ṭamára ᵉlcáve jąmbąlíe kịcịk ná'ēt.

5 gō ḥanjárā jąmbą́lyē-mịn-žig jávāhíra,
šą́fqē dą́-bu síñge bénąfš-ḥātúne vē dᵉbínda ¡álbā šíraʰ),
go gą́li ḥąlkíno dā hūn bezánin jąmbeliyē-mịn nąⁱ) kụrmą́nja jąmbelíe-me žᵉmálē dᵉmíra.
gō dą-lőri lőri jąmbąlye-me lőri,
áḥmąd bᵉqúrbān bᵉnąfš-ḥātún bᵉgőri,
vą́rā bụnąfš-ḥātúne bụravína bụba zōzą́ne dᵉžőri.
dᵉzą́ro, zą́ro,
sąrē kōpąkē bábe-ḥva ḥvą́ro,
áva sḗ sālá ᵉlbąr mąndále jąmbą́lye kụcúg_delōrínịm ṭamára lᵉcáve jąmbelíe kụcụk ná'ēt.

6 gō hą́rē pírē pírā qúteʲ),
bą́z_bịka ᵉldąr kṓnē ¡arabī pịtápeté,
haká mịn dąs ą́vēd_vī bąrcíti u-vē mḗkutḗᵏ).
dą-lőri jąmbąlíye-me lőri,
áḥmąd bnqúrbān bénąfš-ḥātún bugőri,
vą́ra bᵉnąfš-ḥātúne bụravína bụba zṓcánē dᵉžőri.

ᵇ) rās abūk elkelb tākulu. — ᶜ) tamār U. ġafu. — ᵈ) *wohl bes.* gō. — ᵉ) gąnąg U. gąrcąk. — ᵍ) U. ahēdínu. — ʰ) quddāmeha ¡ụlbet elḥalīb. — ⁱ) *sp.* nei. — ʲ) U. ¡ajūzet elqaṣīre. — ᵏ) U. tuḥmāḳ.

Digitized by Google

d•zâro zâro,
sąrē kōpąkē bâbe-ḥva ḥvâro,
áva sẽ sālā bąr mąndâla jąmbąlíe kịcik delōríṇịm tamára •lcávē jąmbalíye kịcịk nâ'ēt.
7 gō min dīd • vẽ subhẽ d•nîva šąvēda,
jąmbąlíye-mịn suvára •lhąspąkí k•mēda,
b•nąfš-ḥātūnē subáhiyān u-ēvára bịbid ḥolámi vẽ bąžnẽ-da.
dą-lőri lőri *etc.*
d•zâro, zâro *etc.*

L (3).

meḥammąde ḥano[a]).

1 juanẽ meḥámmądē ḥáno[1]) šímbőza[2]),
•lmeidâne •rkẽb[3]) kir tőza,
gâve juvâbe ḥálke dą̀lal gō diārbąkre ḥąrje-ḥva berí jąm baliőza[4]).
2 m•ḥámmąde ḥánō ž•mâl suvâr bū,
juanîye kumẽt bin[5]) dalâl bū,
gâvē bąrē[6]) m•ḥámmądē ḥánō dâne diārbąkre šaúti dílē ḥulâma ždinyâye sâr bū.
3 áz u-muḥámmąde ḥáno tąv runíšti,
ḥabár dugőtin gāzín dehíšti,
gâve m•ḥammądē ḥánō berẽ kąt hestére[7]) câve ḥálkē dą̀lāl bąs tē avẽna[8]) šaú'eti •lbár-ḥo šụ̈šti.
4 mịn dītí-bu lsąr kulą̀ke,
bą̀žịn-žeráve mąsh-ūrdéke[9]),
dílē-min u-tą̀ tąv hábū ma sẽ rōž dezí[10]) žifalą̀ke.
5 bą̀žne zerâv dekē biške[11]),
ąme hąrin cāršẽ[12]) diārbąkre kamą̀rek[13]) bínin bídin pište,
vaki mi žđei báve-ḥva ną́ fehẽt bűa áze bešą̀v u-rőž bkátama bąr tānište.

---

[a]) *Das hier folgende Gedicht wurde in Mar Jaqub (vgl. d. Einl.) dictiert.*

[1]) *urspr.* ḥanno. — [2]) *urspr.* šīnb°. — [3]) *urspr.* rekēb. U. filmeidān birrikāb ṭamąl tōz. — [4]) U. ṭala; min ṭandu. — [5]) *sic; sp.* •lbin-vi. — [6]) *sp.* bąrē-ḥo; *jedoch dann beide Worte hier gestrichen und hinter* ḥano *eingesetzt.* — [7]) *sp.* hestịre. — [8]) *sp.* avīna dilē-van šau°. — [9]) U. qāme refụa timši mitel •lvąrdąk. — [10]) *sp.* dezin. — [11]) *unerklärt; viell.* «bašk». *Vullers. L.* — [12]) *urspr.* caršē. — [13]) U. ṭrābezīye.

Digitized by Google

6 bą̄žne zᵉrā́v ḫoš kānūna[14]),
rišḗ cā́re malū́l būná[15]),
dǫsta ḫalke távda ką̄šbu ēmá sefílē ḫvadḗ rí ndē žina[16]).
7 au kąndā́le *vē bu[17]) pā́la,
meḫámmądē ḫánō *lē te[18]) ḫvára,
madǫ́ kamálē[19]) gǫ́t ag̣á háka[20]) me[21]) nądin meḫámmądē ḫánō áze
*ḫą́rm ◦ sąr[22]) ◦ dí ne musulmā́na.
8 ḫą́r-se mā́le ldą́ve rḗda,
tǫ́pak žeᵘasmā́na lḗda,
ḫudḗ qinyā́te[23]) ḫą́r dū díla tą́v beka[24]) ḫvą̄š meráda.
9 cā́va cā́v qiyą̄s kir[25]),
ordą̄ke mí ra gǫ́l ḫalás[26]) kir,
bą̄žnē[27]) bį́lind betā́ne[28]) krásē šąmąt[29]) me nā́s kir.
10 dụlē-*me kōlā́nąkē[30]) ráqq u-báqqa[31]),
mā́lē mā dā́nī pā́la ąznevíre[32]),
sí ñge ḫį̄lke dą́lāl minā́-bu mąrtálek[33]) heizeráni,
*dōr bᵉrí ši[34]) qā́ruš kíri sąr bᵉdáqqa[35]).
11 bą̄žne zérąy legǫ́tenē,
ḫvázi bā́tā befrǫ́tenē,
ḫálkē pē bedā́ rúḫē šírin mínē pḗ-bedā́ mā́lē dụnḗ.
12 ḫą́rdū mā́lē bąr[36]) navā́le,
tā́ži bą́rdā kā́r gezā́le[37]),
ḫvázi bą̄žne-bílin naftą̄ñgē-zerā́y yā mis_sefíle ḫudḗ behalā́l mā́li.

---

[14]) U. ḫoš aṣᵉl, aş̣ile. — [15]) *sp.* rīšē. *Wahrsch. ist zu lesen* rīšēt šāre (*Mscr.* rišē tschāre). U. sacar ettᵒ *(sic)* ṣāru ḍelilīn. — [16]) *sp.* dōstē kążbu, žina. *St. des Ganzen sp.* dōsta ḫalke dą̄lāl ḫami kącin yémin abdā́le ḫodē žᵉḫva ḫātūne. U. *der urspr. Lesart* ṣidqān elḫᵒ killehum bą̄nāt ana rezīl lillah. — [17]) *sic; sp.* ◦lmá bū̱. U. ṣār nązla. — [18]) *sp.* pēda hāti. U. min auwalu. — [19]) *sp.* kamāᵒ. — [20]) *sp. hinzugefügt; dann ist aber viell.* ag̣a *zu streichen.* — [21]) *sp.* me:. — [22]) *sp.* ḫąrịm lᵉsąr. — [23]) U. yeqīn. — [24]) *sp.* bekit. — [25]) U. bil ḷēn qaddar ḷēna. — [26]) *sp.* ḫalāz; U. ḷaber. — [27]) *sp.* me dīd bą̄žnē. — [28]) *sp.* betāe. — [29]) U. mušaṭṭab. — [30]) *urspr.* men gōlāᵒ. — [31]) U. qalbi zuqāq ..... el ḷaqrōq. — [32]) *sp.* ąznāvᵒ. U. bētna nizą̄l biząhr ąznaūr. — [33]) *sp.* mątālᵒ. — [34]) *sp.* dūr bᵉrēši. — [35]) U. aṭrāfu sacar manẓūm u-rāsu mᵉnaqqaš. *Den zweiten Reim in dieser Strophe kann ich nicht herstellen.* — [36]) *sp.* dąr. — [37]) U. tāzī fallątūha šugᵒl elgazāl.

Digitized by Google

13 ci ʿaurąki rąš u-ṭári,
na ḥóš deká ną-dᵉbári,
ázē búbuʿáma rúmąkē du tópi lemílē vī suvári.
14 ci ʿaurąkē sąr[38]) gumbątē[39]),
bārán bārí žᵉqublątē,
askąrē mír alái grána ledúv-mą tē.
15 ázē lᵉsąr bána demąšim,
žéḥalkē va bu áz ną-ḥvąšim[40]),
áz āšíqē cávē rąšim.
16 bąžnē ḥílkē dąlāl min návea[41]),
lesąr olíye ḥavālēʿa[42]),
ditíne cavá bē-faidēʿa.

LI (24).[a])

1 ázē tambūrąke cékim žhąstē mára,
ázē téla bḗḥimē *žᵉbíska diyára[1]),
ázē dōstá-ḥva berāvínim, ązē hąrmā dąšta mūšē ᵉlbá nayára.
2 debéža aišáne lᵉmín u-leví delī,
cu páša ᵉljihḗ-mą nínin da ám bucīną́ gelī,
lē ʿaišáne rāmūsáną́ki žesíñg u-bąre-ḥva bidá mᵉsáfirī.
3 gō béža bila biqąr bit biqeryár bit[2]),
gávā tąrąsē mére-ta ną lmál but,
*ąz dē síñge štąra búkmā dōšąkā ąz dē jótē mąmka lᵉpál kim[3]).
4 go vąrā mála-mā bᵉšąva,
juh u-bālgīą́ ráēḥim bąrē kuláva *buda hava[4]),
hákā ḥalkí gō avá cia ąz dēbḗžim dąrdḗ avínᵉ[5]) áwa.
5 wąra mála-ma bᵉmihváni,
ąz dē štąra sąr[6]) žḗkim bąrḥē dᵉgąl bąráni,
hąkąr dē u-bábē-min gōt káne ąz dēbḗžim tąrąz-bábē ševáni žecólē naʿáni.

---

[38]) *sp.* ᵉlsąr. — [39]) U. elqubbe. — [40]) U. ʿand elḥalq hākeḏ ana marīḏ. — [41]) *urspr.* min arēa. — [42]) U. fōq elōda ḥawāla, jidār.

[a]) *Das hier folgende Lied wurde in Sacho dictiert.*

[1]) U. min zīlf dōsteti. — [2]) U. qūl laha ḥalli yekūn bidain u-biqerár (!). — [3]) *wegen* R. *wohl aus einer anderen Strophe.* — [4]) *sic.* — [5]) *sp.* havīᵒ. — [6]) *Mscr.* ząr.

Digitized by Google

6 žesēmēle ḥatá dᵉlíbe,
krásē-tā šamạt ki:tána dąsmál sé rubē.
ḥvazí žḥērá ḥụdéra lᵉjąm dōstá-ḥva bⁱyáma[7]) žᵉnīvą šavé ḥátā bądlá subé.

7 bahára mejálē qaulą́-ta[8]).
píštā málē-me dắi bạr ḥą́:ta,
ḥvazí žḥérā ḥụdéra bābé kạcé kạcā-ḥva dá-biā-mịn sé rōž u-sé šava beᵘámānạta.

8 go ḥaf[9]) gā bejíla ḥaf[9]) gā bé jila,
bíri sűqa mūṣíle ḥạmi dána bᵉkilcīvān[10]) u-kíla,
téra cávē ráste kil hātía cáve cąpe má-bū bé-kila.

9 go nízānịm ci bé̋žịm ci nąbé̋žịm,
ąz dē neiníki bíškēnịm, ąz dē mīráta kílī berē̋žim,
hákā mᵉráda dílē-mịn ḥásil nąbū ąz dē bịcụm gą́rā[11]) pēšābűre ḥo bávēžịm.

10 gō dąrḥąníkē-ma réka vān jotiyára,
síñgē kắfịr-bábé mīnái vąrzéd ḥịyára,
ḥvazí subáhian ū-navróže zēdą́ ēvára,
mịn ¡avdálē húdē tēr žē buḥvára[12]).

11 dáreg ším[13])_bū žᵉbíne[14]) bǫǧdáe vēva,
hą́r-sāl vé-dᵉgírit[15]) bárąkī ṣąkrán u-ṣąkrą-sēva,
īsála[16]) qịsmąta lāuké-mịn nārínjąg vā pēva.

12 hą́r[17]) ṣąv denịvịm[18]) ḥaunąg dᵉbínịm,
dąste-ḥva lᵉgardą́na zą́r[19]) vąrtínim,
vakí subáha rā-dᵉbum šarmᵉzárịm[20]) zédą dravínịm.

13 *vē lắuko[21]) tą ci žmína,
ḥą́ma díle-mịn rabą́nē[22]) ḥúdē bą́:sī-mena.
hąkąr[23]) tu ḥáf žᵉnā bíni žḥva cávē-tą lgardąná-mena.

14 gō kąckế[24]) mą ṣqalrắn ụ-kōvána[25]),

---

[7]) U. ¡alūwa akūn. — [8]) U. errebī¡ waqt elwa¡de. — [9]) *sp.* ḥafd. — [10]) kilcīv U. mīl. — [11]) U. dawār. — [12]) U. ana ¡abdalla(!) kunt ešba¡ minna. — [13]) *v. l.* vē šim. *Hinter Strophe 10 folgte urspr. 15—18; die Strophen 11—14 wurden zweimal geschriebrn, daher die Varianten.* — [14]) *v. l.* žᵉbúne. — [15]) U. tiḥmil. — [16]) *v. l.* gō īsāl. — [17]) *v. l.* gō lāvᵉkō ḥar. — [18]) *v. l.* denụvịm. — [19]) *v. l.* sąr, *viell. besser.* — [20]) *v. l.* ąz šąrᵒ. — [21]) *v. l.* gō harē lāvᵉkō. — [22]) *v. l.* ¡avdāle. — [23]) *v. l.* ągar. — [24]) *v. l.* bąlē. — [25]) U. dąrd.

Digitized by Google

*am dē[26]) mála-ḥva bár kīn dēcín[27]) gúndąkī žąv[28]) dᵉgorána,
*am dē bína muglāji am dē-kąvin rēkā qāflán ū-bázergána[29]).
15 gō jᵘwábag vē háti žmaqlǫ̈bē šeḩ-ádi sőti,
mįn cu qaúl u-qįryār digąl káse nągőti,
ązĕ dᵉgąl lávekē dąlal ḥárįm *ᵉlsąr bānáhia jőte[30]).
16 gō šąv-ĕdī šąv naḩtą-bǫ̈,
sífig u-mámek žqabą̀l-ta bǫ̈n,
kúl-mál[31]) tú nahátī sǫ̈jĕ-ta bǫ̈.
17 gō šąv-ĕdī nątabǫ̈tīm,
ąz[32]) ᵉldąrgáhe málē bábē-tá ḥabįtīm,
hárē kul-mále šąf ṣāhí bi ąz jámedįm.
18 gō hára hőle[33]) ṣád jār hőle,
lávįg mąšyā pkí:tā sőle[34]),
kúl-māl *várā sąr sífige ząr ráze vąka tőle[35]).
19 gō bāsíka ḥvąš bāšíka,
jahĕd valátē-ma zą́r bǫ̈n gą:nįm vē-dᵉbǫ̈na fᵉríka,
*ąz dĕ bḥuláma ḥilmątkáre jőtike dᵉšā-biskávįm[36]) ē subáhiān u-ēvára
vĕ dᵉkąvin lᵉsą:-rűkē dᵉḥuríka[37]).
20 gō bāsíka ḥvąš bāhzána,
jáh vē-dzą́r bǫ̈n gąnįmē bǫ̈na dána,
dáikĕ ḥodĕ rasűl dᵉḥabíni bĕža-mįn dą́rdē avīnīe cí dąrmána.
21 gō dáitē[38]) dílē-mįn pkōvána[39]),
vē ldinyáe gauríkē dᵉgą́rįn du kíži tąljamána[40]),
gō dāíkē ḥodē rasűl dḥabíni *kur u-kįc cőną thą́ni-va pírā raḥmątē dar-
gavána[41]).
22 gō bąlē cár yár min vē-dhą́na,
sąrē hąr cára bųsųrmą́na,

---

[26]) *v. l. fehlt sp.* — [27]) *v. l.* dēcína. — [28]) *sp.* šąve, *v. l.* šąvī. — [29]) *fehlt sp.* — [30]) bānāhi U. ḍau; U. *von* * *an:* ṭala ṭaini. — [31]) U. ṭaṭūn bᵉbētak elbaṭid *(sic).* — [32]) *fehlt urspr.* — [33]) U. ē hāked. — [34]) U. mąša fąrd sōl. — [35]) U. taṭāl ṭala ṣadᵉr elaṣfar nām ḥud ḥeifak. *Viell. ist* sąr *statt* zą́r *zu lesen; vgl. die Übers.* — [36]) U. ana maṭ allḥuddām ḥiḍmetkār lizōj rūs ezzᵉlūf. *Viell. ist* ḥulāma *oder* ḥilmątkāra *Glosse; vgl. die Übers.* — [37]) U. jidąri. — [38]) *Viell. Fehler des Mscr. für* dáikē. — [39]) *urspr. bloss* kōvána. — [40]) U. fid-dunya elkebīre yedauwerūn bintēn tąrjamāniye. — [41]) U. elibn walbint jāzu filbeit el-ʿajuz (!) elmarḥūme kānet kāpci.

Digitized by Google

mąmkē tvān hindą́na,
l•są́rda šą́kirin l•binda ḥurmą́na,
au cárin ava cári dína au ōldášē d•málā bábe mín vi-tą́na[42]).
23 mịn díd dōstíg hāt vḗ tauwezánd[43]),
vḗ l•dą́sta báqak gúla yąg nērgiza,
gáva šą́nga dṓstē kōfiyá-ḥyaha •lmịn ḥvahąr kir šūšā dílē-mịn vḗ dąrezánd.
24 gáva dōstíg rābṓri men nās nąkir,
kōfiyá-ḥva ḥváhąr kir hāta rāstá-mịn kōfiá-ḥva rāst nąkir.
mā yą́qĮn am-žịg kúrke dḷ̣ízą́na bū̱n, laumā selávā ḥudḗ •lmą nąkir.

LII (2)[a].

1 bą́žná-ta zráva váqta[1]) bíške[2]),
az kąmą́rek bíṇịm pávem píšte[3]),
áz[4]) gávek rū̱ṇịm jąm tanū́šte.
2 áze tambírek cḗkịm cárda pą́rda,
áze tḗlā bḗḥịmē škulą́ne dą́rda[5]),
žíne cḗ kątina dą́stē ḥaším u-nazą́n nątēn[6]) kúštin u-nątēm[7])_bąrdą́n.
3 š•ḷára sąrḗ-ta grą́na,
lebíska bávē sąr melą́na[8]).
4 ša¡ra są́rē-ta bicū́ka,
bíska bávē sąr jeníka[9]),
ḥúzzi jąm dū̱sta-ḥva ráked-bū́ma ḥáta bḗt dą́ñgē díka[10]).
5 cąm u-cąmḗ nesébinē,
lągląg • pálda[11]) sąr dára vē helínē[12]),
rámusáne dṓstā-min mínāi mąlḥama sąr dąvē vḗ beríne.

---

[42]) U. aṣḥāb bēt abūki *(sic)* u-abū́i. — [43]) U. sauwa tōz.

a) Dieses Gedicht wurde in Mar Jaqub niedergeschrieben.

[1]) *v. l.* vaḥta. — [2]) *v. l.* bišked. — [3]) *urspr.* lpište. U. b•ḏaherki. — [4]) *urspr.* ąze. — [5]) U. min jrūḥi u-dąrdi. — [6]) *urspr.* nątēm. — [7]) *sp.* nątēn. — [8]) *urspr.* sąrāna. U. •zlūfki ermīhim ¡ala ktāf. — [9]) U. ziḷf; *vgl. jedoch JJ.* — [10]) U. ¡alūwa ana anām *etc. Vor* dąnge *ist später* qīžī *eingesetzt, was wohl auch das Geschrei des Hahnes bezeichnen soll.* — [11]) *urspr.* bāzda. — [12]) *sp.* sąr hēlíne. U. nām ¡ala ¡ū́šu.

Digitized by Google

LIII (4)[a].

1 cākē žingārē ša'úti beméva,
vąštē dąngē qarasvára[1]) degąl[2]) qąrbíne rekéba,
ditínē ḫalkē dąlāl ḫvąš bū lebąr mąska déva.
2 sībąrā dára mázịn,
sąr u-gúnda bịnda ḫąrába kávne rązịn,
síñge ḫálkē dąlál baḥcéki gúl ū-reḫán bū dąrgavān azịm.
3 ḫąspē lāvịkē mále qullé'a,
zín ū-bąrgē-ví sụrmé'a.
4 bážo mālē máya,
mālē-má qōnągē-táya.
5 ḫąspē lá"uk fụllíti,
kőmē grán lē ḫābéti,
me gő aze bíšim[3]) grédim, ḫálkē gőt ci dőstąké dil-šáweti.
6 ḫąspē lāwukē dąlál sąr diñgízze,
gúlē pálda ser nergízze,
ázē tąrkē cāvē rąš-bąląk nákịm ḫatá qayāmątē qāntír bizé.
7 kąlle mērdíne šaúweti kąlleki bűza,
bąríye ḫámudē ḫōpán betőza,
rāmusáne ḫálkē dąlál pár vi-cáḫi bąláš bū ísālátebu zérē āldűza.
8 haíva máya lécārdą bū,
muqussűrịk bąžnáṭą bū,
sąr qāpqápe bégorá bū.
9 haívā máyā cárdą šávi,
šaúqē dábu dār u-dąvi,
gaúr ġaídya náḫvašive píšti bądlē nívé šąvē,
zą́ndē zér ḫišyá-bū sąr bālífe.
10 haívē máya vé bełínda,
šaúqē dābū órtē gúnda,
ázē dékịm ḫálkē dąlāl vē ramússụm dəḫāfịlda.
11 cí subéda báke sárde,
sípā ḫvár bū sąr hāláte ¦ajébe min au ¦ajéba cáva ḫávē žíne ju'ān lebąrē pírē kál-te.

---

a) Das hier folgende Gedicht ist in Mar Jaqub niedergeschrieben worden.
[1]) *v. l.* kara°. — [2]) *urspr.* degąr. — [3]) *ex conj.* bicim.

Digitized by Google

12 ắvē jamá-mą̀ šarbą̀ta,
pą̀lgē dára bū kāġáta,
dítenē cāvá hazrą̀ta.
13 ắvē cámā bú māšína,
pḗla nāví duḷą̀šína,
ḥą̀lkē dalál ḥō-šerína.
14 me gṓ šḗni ta gṓ šąkír[4]),
dąšt u-zōzán má[5]) qulíbbi.
15 są́r diārbą̀ker havīni kálaką̀lā,
bąríke kárē ġezą́la lebínya ḥāmúde ḥvōpắn dáma ġála.
dṓstē ma pắr vi cắḥi lmālē bābē kąc bū ísāl dárē dąrgúšē žḗra bū kar u-ḷámala.
16 mé dití-bū lbą́r bądą́nē,
šắḷrē rą:ša legą́rdénē,
mắlē dōste-mi zyārą́d_bū mu bóbinē.
17 mé dití-bū leḥaušḗda,
kamą́rā zēr lepištḗda,
bābē-tá kōr be tą bụkē-da.
18 mērdíne šaúweti bepála,
azḗ dakątem kānyḗ becṻk mi-yąk nądid vag_dṓsta-ḥva, ázē hắtịm kanyḗ mazín varnaṣeíre cāv-rą:ša bʳṓ ġezą́la.
19 tắv dąrkątí žeʿālíyē vắne,
tāvē dắ-bu qṓje diārbąkre gāvír meidắne,
ḥudḗ merāde-mín u-ḥalke dąlāl bṻka są́r ʿaḥrą́te sąr mắne.
20 ḥąr se mắle sére rḗʿo,
ḥúdē bṻstīnit pírā tḗʿo,
dā lắʿukē-min kīsk ṻ-qalúnē-ḥva hą́lgirít bḗta sąr mālḗʿo.
21 gāzí dekịm bedą̀lắli,
dą́ñge mín cō tāḥḗ vyắli,
mé tu deḥvásti beḥalál mắli.
22 kāníkē gúnde-mą̀ dudṻna,
yąki tắla yąk širína,
kącē ví daurī ḥatắ bąr malắre subḗda dekávịna bą́re ḥṓrde cárdą̀ sāli píšti malắre subahí gōt yắde messíne píštē kuckéka ám žekamą́rē žṓrda sofína.

[4]) *zu welcher Strophe gehört dieser Vers?* — [5]) *mit geschärftem* m.

Digitized by Google

ḫānîke mā baṛ bu qúbleya,
bîst u-sē dạrinjéya,
rámusâne kácē vi dauri málē bābēda ḫéra naḅúnaya.

LIV (16).

beita bụlbụl[a]).

sạrā tēná hindîya,
bạ́lav bṵ́na meidāne,
ḫālán debēd ḫamrîya,
mạ kạs nāv́ēta hâne,
nei hîndi nei f•ṛáṅga,
sạrî škalātē bárda,
ṭairā burjān ledạ́ṅgin,
vē duḫvînin la¡arda,
raš̌á raḥán dešạ́ngin,
tēn ubsalávi várda,
tēn salávī ạsmạrā,
benạfšān u-sṵ́mbula,
vē duḫvînán la•arda,
gul jicạk ṵ̄-reḥâna,
cıkạ́cikā bílbilī,
nālén decít ạsmâna,
bílbil d•wáḥtē kabár,
buġúm tēná-ptavái,
kạ́lḥạkâ qúmrī l•sạ́r,
¡áqil •žmin judâ bṵ̄,

---

a) Dieses und die folgenden zwei Stücke wurden in Sacho niedergeschrieben. Eine Erklärung derselben war nicht zu erlangen; doch finden sich wenigstens zu der ersten dieser Nummern Glossen bis Vers 37.

2. U. taqassamu bilmeidān. — 3. U. elḫawāl yeqūlūn liḫamriye. — 4. U. mā ḥad yiji lemạdạdna. — 6. U. rāsu ṭalla¡u min elqaṣr. — 7. *urspr.* berjā. U. ṭujūr bilquṣūr yeṣiḥūn. — 8. U. qai yiqrūn fil•ard. — 9. U. riḥān el•aswad yạrqus. — 10. U. yiji yesạllim ¡alwạrd. — 11. U. yijūn yesạllimūn ¡assum•r. — 14. *v. l.* cic°; U. wạrd el¡aṣāfir. — 15. *O. Gl. es flötet.* — 17. U. fạj•r. — 18. *sp.* °abāi. *O. Gl.* buġum *Vögel (?) kommen zusammen (sic).* — 19. *v. l.* kumrī. — 20. U. ¡aqli minni infarạd.

Digitized by Google

ṭaqíl žemín ferêša.
žᵉ¦íšqąki díl šerínịm,
žeᶜavíni dą́rde kêša.
ambą́l u-bísk ụ-maḥműr,
īnándin bąr kešáne,
īnándin bąr mīzáne,
šą́fąq dābụ̄ ledụ̄mā,
zaṭíf kerí ḥonáve,
bụlbụl ḥvaí šālụ́la,
bụlbụ́l tu hédi nábụ,
bêšik tu ḥāl ḥerá bụ,
bą́lki tą yą́g devéta,
bụ́lbụl dīsa pḥabąr da,
maṭšűqēt-vī sōr-gűl bụn,
yąg ṭášịqē yeg várda,
dą́gā delé-mịn kúl bụ̄.
sāḥịb cóna bụrjéda,
dilé-mịn mụftą́lá bụ,
tīrō avíni léda,
ąz huñgáftịm dḥavéda,
ąz huñgáftịm bátịni,
dilé-mịn má bᵉḥiyále,
mín gōtē yā dáseni,
šōḥē šą́ngē u-šāpále,
šapále u-šốḥ u-šą́nge,
kāfịrē díl fᵉrą́ngē,
mịn yárąg hą́bụ dűra,
siñg buqcáyē maḥmű́ra,
lē brašínin ḥva náve,
bụ́lbụl ḥvaí šālụ́la,
raḥmąd lᵉkốca šą́ịr.

---

23. *urspr.* žcᶜavédi. U. min eṣṣēf(?!) jarrētu eddą́rd. — 24. U. ṭambar u-mišk u-maḥmūr *(sic) röthliche Blume.* — 25. U. jābūhum lilwezᵉn. — 27. *urspr.* šą́fąg dābụ́n. U. lāḥ elfąjąr baṭdmā *(sic).* — 28. ḥonāv *Tau.* — 30. U. tᵉsąkkin. — 31. U. azunn ḥálak ḥarāb. — 32. U. bą́lki terīd wą́hde. — 33. U. ᵉlbụlbụl ḥam aṭṭa jawāb. — 34. U. maṭšūqetu wą́rd elaḥmar. — 36. dāg U. kei.

Digitized by Google

LV (21).

siapūš.

sóten írō ján lebárvē,
ágirē ešqá qadīm,
meḥnạt u-dạrdḗ feráqe,
būmạ ¦azábun ¦alím[1]),
ạz duḥúm sundḗ bejánān,
hạ́m bequr'ána ¦azím,
gạr nạbí zāhír žebṓma,
cạn ci[2]) mūsāḗ kạlím,
mínnạvḗtin ḥúld u-kaúsạr,
bāge jạnnát inna¦ím,
ṭári kir šạmsá menaúwạr,
sāyeḗ zụlfá ¦abír,
šạm¦e dér būdi zulámē,
máye pạrvānạ́ asír,
min gvázānī hātiạ́ya,
yaúmạn ¦abūsạn qánterír,
ger nạbī bōmá la zúlfạn,
náfasạ́k bāyḗ nạsím,
minnavḗtin ḥúld u-kausạr,
bāgē jạnnāt ínna¦īm,
hún makín lōmá jenūnān,
¦ášjqạn uryán bạdán,
gōtạ ván sirrạk bemáḥū,
díl bạrá šạkkír dihạn,
laú lā dụnyāḗ dekạn,
au tárkē amvál u-vaṭán,
bạvi sála dílbạrḗ,
au ḥurt debin bētịr-sūbím,
mínnạvḗtin ḥúld u-kaúsạr,
bā́gē jánnāt ínna¦ím,

[1]) *l.* 'alīm. — [2]) *sp.* jạn ji.

ei siyápōš-ō meḥámmaḍ,
fániyǒ rạndḗ jehán,
šṷ́krī líllahi taʿála,
bṷ́yḗ gulzāra irán,
cụn ki cándin mạ́diną,
qat sụmbṷ́l u-wạ́rd u-reḥán,
ger nạbī bō mą́ lą zṷ́lfān,
nąfą́sag_bā́ē nąsím,
mínnavḗtin ḥúld u-kaúsạr,
bą́ġē jánnāt ínnaʿím,
ʿarš u-kúrsi púr lạnṷ́rin,
tígdą líllahí-samád,
hạr vạki šamą́ʿ dᵉfánūs,
ą́nte-rṷ́ḥī filjąsą́d.
tụ bọbína sírre váḥdạt,
qul hu allah hú aḥą́d,
gạr nabínịm šáhi bismillah errahmán erraḥím,
mínnạvḗtin ḥúld u-kaúsạr,
bą́ġē jánnāt ínnaʿím.

LVI (22).

ʿali ḥarīri.

1 gạr hún bọbínin nále ʿụšq,
tē nṓ lą́bum zārí deką́n,
hạr kąs bezánid ḥále ʿụšq,
baḥíli dižvári deką́n.
2 baḥálī ʿụ́sq baḥíl bọbṷ́m,
hạr dą́m bedą́m zą́líl debṷ́m,
bē ráh u-bē dalíl dụbṷ́m,
hạr kąs begąmḥvārí deką́n.
3 hun bár mąkín gamín du zṓr,
laḥą́srạtá vardín du ṣṷ́r,
cāvḗ deraš bisk tḗną dṓr,
anyá bąnṷ́r ṭārí deką́n.

Digitized by Google

4 anyá bąnűr zulf téną-zár,
rąñgín debín šąms ű-qamár,
rašmár žipárdāní nądąr,
laꜣarꜣárā yārí dekąn.

5 ḫoš ṭárꜣąrā šimšá dekąt,
tąšmín rąvá ṣabr ū-ḫirąt,
qāhű mądąd āhű mądąd,
cąšmąn cu gúmmārí dekąn.

6 cāvé lᵉróžē bína kóm,
cāmámeyé āní žebóm,
ąmrű [1] ker lāzím vaḫóm,
mąstí lųmín jārí dekąn.

7 mąst ű-šąráb qándąvé,
ąsír u-bąndet vé šavé,
gąr vaṣfet yárē ąz bebém,
hųn tárki híšyārí dekąn.

Digitized by Google

Digitized by Google

GLOSSAR.

ا

اب āb väterlicher Onkel O. Gl. T. يابو yābō o Lieber! 41,71 T. Vgl. باب. — JJ. 460*.

ابور abǭr, v. l. ¦abōr U. īrād, mdabbara Bewerkstelligung; me abōr kį̄r U. ana dabbart bewerkstelligen 54,4 T. — Etwa ar. عبور?

ابونا abōna Mönch 237,90 B. — Arab.

اخ واوخ āḫ u-ōḫ Klagelaute 155,45c B.

اخافتين āḥaftiya 259,578; āḥift, tāḥavit 84,17; bāḥēvit 81,20 B. sprechen, verhandeln. — Die Ableitung von arab. حكا JJ. ist unwahrscheinlich.

اختيار eḫtiyār Entschluss 235,27 Anm. B.; klug? 138,33 Übers. Anm. 19. — Arab.

اخرت rōża aḫrąte der jüngste Tag 131,59 B. — Arab. آخرة.

اخور aḫór Stall. O. Gl. T.

ادمى qahwāk adami vorzüglicher Kaffee 36,80 T. — Arab. آدمى.

اذن ezín Erlaubnis 106,13 B. — Arab.

ارض ard Boden, entweder mit scharf lautbarem Stimmansatz z. B. 103,12 oder geradezu ¦ard z. B. 108,3 B.; vgl. 146,170 عردى wie schon öfter bei JR. z. B. ٢٣,12. — Auch die Aussprache arz kommt zur Seltenheit vor 152,30 c B.

اروان arvān Sack (Mehl) O. Gl. T.

ارى árē (metrisch ⏑ × 181,8) häufig abgeschwächt wie eine Vocativpart. z. B. 183,51 ff.; so auch u. d. F. hare 184,80; 72,13 ff.; harēa 79,4 B.

ازا āza frei 98,3 B. (JR. ٨٠,19); die volle Form azād 182,41 c B.

ازمان azmān Himmel 190,218 B. S. unt. °اسـ.

اژمار iżmār Zahl 108,4; hiżmār 116,194 B.; das Verb. auch hēšmārtiya B. vgl. JJ. 7ᵇ; 229ᵇ.

اژنوه ażnōh Knie 130,49 B.

استغار istafār Bitte um Verzeihung 125,431 B. — Arab. استغفار.

اسمان asmān 176,54 B.; daneben ąsmān 176,61; azmān 103,12 B.; dann ōzmān, ōs° 32,27 Anm. 13 T.;

auch mit ; vorn, wie schon JR. ٨٧,10 عسمان JJ. VI.

اسمیرخانه asmīrḫāna Prinzen 201,526 B. Unsicher.

اسمین asmīn sp. yasmin Jasmin 176, 63 Anm. 17; Übers. Anm. 6 B.

اشوت āšūta bafrē Lawinen 93,22; Anm. 75 B. — JJ. اشیت.

اصلی asli von edler Herkunft 76,21 B. — Arab.

اصول uṣūl Gesetze 63,5 T. — Arab.

اصیل dīnek asīla (das Christentum) ist eine treffliche Religion 67,8 T. — Arab. اصیل was schon im Mscr. steht; dagegen JJ. 334b; JGr. 115 № 18,3.

اظهار ishār Erläuterung 121,334 B. — Arab.

اغا āgā pl. aġlar 39,24 ff. T.

اغرخانه aġdaḫāna Stall 169,92.100 Anm. 27; 232,14 Anm. B. — Garzoni u. stalla: aktākana.

اغی aġī feindselig 131,121 Anm. B. — Türk. یاغی.

افدرك afdarkā-min meine Ferse, O. Gl. von P. T.

افر āfir Krippe 84,25 B.

افراز überschwänglich? 141,122 Anm. 48. — Das pers. Wort kommt allerdings vor vgl. 238,140 B. ḥavrāz aufwärts.

افری afari bravo! 16,29 T. — Ist *n* bloss vor dem folg. *ž* ausgefallen?

افا ava Sonnenuntergang s. روژ. — Die Etymologie bei JJ. und JGr. 97 ist unannehmbar.

افان āvān in gutem Stande 110,35 Anm. B.

افتتو āy-titō nach P. Essig; so auch S. urspr.; sp. U. مخلّل Eingemachtes in Essig. O. Gl. T.

افدال aydāle ḥwadē Nonne 56,5 Anm. 18 T. ;avdāle ḥudē id. 81, 32 B. — JJ. ابدال.

افنا avnạ jene (Plur.) 185,86 Anm.; 201,523 B.

افیتن rāyụ-baḥt vē avētiya er versprach ihm Schutz und Unverletztheit 258,573 B.

افین (so lies) Liebe 141,71 Anm. 46 B. — JR. ٨٣, 12.

اقلو aqᵉlo Bein 104,15 B. — Neusyr.

اکار ākār wohlbebautes Land 92,1 B. vgl. عقار.

اکر ạgạr wenn 71,9; 73,8 B. Pers.

اکو s. وکو.

الا alā Fahne 157,59 ff. ;ala 153, 33c B.; ;alāyeg 119,276 B. unerklärt; halāi Bataillon 48,1 ff. T. — Wohl türk.

الا ịllā, illah nach E. drohende Interjection 29,23 T.

الاندین kirīya bạfer alāndi der Schnee legte sich um die Bergspitzen 183,41 Anm. B. — Von arab. علا?

التوز, الدوز, الطوز altōz Gold, Vergoldung 102,23; altōzī vergoldet 91 Anm. 31; aldōzi 107,10 B. — JJ. 460b.

الغ āliġ Fourage, Vorräte 244,122 Anm. B. — Türk.

Digitized by Google

الغان ālġān Tasche 107, 15 B. Unsicher; viell. dalġān.

الماس almās Schwert 95, 11; 199, 479; almāse hindī (kleines) indisches Schwert 91, 15; Übers. Anm. 20 B.

الی ʿalī(ye), ali(ye) Wand, Innenwand 215, 36 ff. B.

امر ʿamr Erlaubnis 5, 17 T. — Arab.

امر? bārāne ¡amrē schwerer(?) Regen 107, 18; dafür b. amrāni 103, 8, Anm. 221 B.

امك amak Nahrungsmittel 129, 11 Anm. B. Vgl. āmē-ḫo sein Futter 213, 29 B. — Türk. يمك.

ان ān-ān ob-oder 106, 12 B. ām_b° oder 89, 16. انی āne 174, 11 B.

انا vgl. اين.

انرين aneri U. zi¡ǫl zornig werden 107, 29 B. — JJ. 284ᵃ.

انكار ankār Leugnen 120, 295 B.; ąnkār Umstand, dass man nichts erkennen kann 117, 231 Anm. B. — Arab.

انيد inyąd Absicht 148, 2a B. — Arab. JJ. 427ᵃ.

او ō pfui! 188, 179, Übers. Anm 48; 195, 362 Anm. B.

اور gā ǭr deke (S. ǫr) der Ochse brüllt O. Gl. T.

اوردغ ordaġ (vor *b*) Lager 113, 132; ordino o Lager! (Plur.?) 114, 144 Anm. B. — Türk.

اورك avurrąg Seitenblick 124, 420 B. — JJ. 284ᵇ; die Etymologie passt nicht ganz.

اوژوتين aužōtin neben āžōtin 95, 27 ff. Anm. 115 B.

اوشو ūšū Halme 122, 361 B.

اوفه ōfa (ohne O. Gl.) Unheil 192, 281 Anm. B. — Wohl arab. آفة.

اولداش ōldāš vertraut, Freund 119, 14 B. — Türk.

اومت ōmąt Gemeinde 49, 1 T. — Arab. أمّة.

ايتون ētuina Ofen 156, 55d; Übers. Anm. 89 B. — JJ. 2ᵃ.

ايجاز ijaz (M. verlangt ijāz) Erlaubnis 110, 48 B. — Arab. اجازة.

ايردوان ērdavān Treppe 52, 1 T. — JJ. 418ᵇ.

ايريش ēriš Angriff 250, 297 Anm. (Das Wort ārš, mit dem E. das obige in Verbindung brachte, stamme aus dem Militairdienst!) ēriš 189, 213 Anm. B.; hērīš k*šāndia 37, 114 T. — Vgl. JJ. 29ᵇ; 457ᵃ wo yejųr zu lesen ist.

ايزنك ēziñk Brennholz 28, 2.4 (ēziñga) T.; Strauch O. Gl. T. — Zu JJ. 443ᵃ vgl. ZDMG. 38, p. 51.

ايشيان tēše es schmerzt 27, 16 T., wofür tēže 9, 18 T. bloss einmaliger Gehörfehler ist.

ايشلا išalla so Gott will 135, 161 B. — Arab. ان شاء الله.

ايڤريس v. هيڤريز.

ايكانه ēkāne einzig 72, 22 B. — JJ. 462ᵃ.

ايكشمبو ēgšąmbų Sonntag 83, 2 B. — JJ. 462ᵃ.

ايل ʿēl Stamm 15, 15 T. s. عيل.

ايلان ilān September. O. Gl. T. — JJ. 31ᵃ.

Digitized by Google

اینا ināā hernach, nun, darauf 71,13; 85,10; 213,27 ff. B. — Ich vermute, dass ına auch in der Bed. «jene» vorkommt 85,10 B.

اینا (?) inā (v. l. ınā, ınān) kašąri (v. l. qa°) Wehrgehänge 91,14 Anm. 35; 95,11; 102,26; 107,12 B. — Unsicher.

اینانی ınānī Vertrauen 4,3 T.

ایـوریـن ēverin nach Conj. übernachten 103,26; Übers. Anm. 65 B. Besser «campieren» JJ. 25b; 26a. Viell. ist vēd-ēvírin 112,98 Anm. B. «ein Geheul erheben» auch besser mit «sie umringten ihn» zu übersetzen.

ایها dinyāya aihāya das ist die Welt 96,9; Übers. Anm. 38 B. — Unsicher.

ایهو eihō˜, eihū Interj. Hoho! 87,3; 92,29 B.

ب

با l•bāye d•ḥąspēa mit dem Wind des Pferdes d. h. während das Pferd lief 224,309 B.; vgl. lebāya bazē im Lauf 102,20 B.

با bzōr bāya kräftig 226,6 Anm. B. Unsicher.

باب bābo Lieber! 85,2 B.; im T. bāyo 14,5 und bāy 6,26.

بادان me bādā ich drehte (einen Krahn) 62,9 T.

بار bār Sack 126,458 B. — ta bārē -va nına du kannst's nicht mit ihnen aufnehmen 94,4 B.

باراندین ruhndeka debārīnit 3. P. S. Thränen fallen lassen 81,27 B.

بارستین baristin šır u·martāla er wappnete sich mit S. und S. 185,90 Anm. B. — Kommt es von pers. ارا ستن?

بارك bārąk Blätter 161,83d B. — JJ. بلك.

باری bāri s. بری

بارین mé d•bāre das Schaf blöckt O. Gl. T.

باز bāz dā er ist fortgelaufen 8,21 T.

بازاندین bụbāzīnit er lässt laufen 169,74 B. Auch 124,417 (Anm.) B. ist wohl bāzāndin statt bās° zu lesen. — JJ. بزاندین.

بازبند bāzbąnd Armband 187,14 B. — JJ. بازوبند.

بازك bāzk, bāsk Seite 11,29; 15,28 T. — Pfeifenrohr 100,11 B. — JJ. 35a.

بازین bāzin Arme 111,68; 171,147 B.

باژار bāžār Stadt 2,5 neben bāžēr 4,7 T.

باساندین s. بازاندین.

باغر bāġąr ermattet 114,133 B. — Unsicher.

باق bāv-ząr wie Gold 118,247 Anm. neben zēr-bāv mit Gold bedeckt, wie Gold 123,387 B. Vgl. کلباب — Zu der Bed. Vater vgl. باب.

باق bāq, S. auch bāk, U. syr. boqto Haarflechte 51,11 T. — bāqā fetil eine Handvoll Baumwolle 58,1 T.

باگران bāgurān Dachwalze 102,7, Anm. 208; Übers. Anm. 57 B.

Digitized by Google

بالا bālāye U. عنده bei ihm 111,60 B. JJ. بال. — bāla kerē U. maṣaḳa er fasste ihn 96,19 B.

بالاتنك bālataṇg Obergurt 72,24 B.

بالغا bālġā Kissen 88,14 B. Sonst bālgi wie JJ. vgl. jedoch ZDMG. 38, p. 51 balgeh; auch in den Texten bālgih. — Wohl aus بال und كاه entstanden.

بالیوس bālyōs 46,100; in 66,11 ist wohl wie 67,4 wegen R. ōza zu lesen T. — Die Form bālilōzag 259,577 Anm. B. ist wohl bloss Verballhornung des Fremdworts (vgl. die Einl.); so wohl in geringerem Maasse bailōs 66,14 T.

بالی bālē doch wohl 5,21 T. — Mit Tondehnung aus arab. بلى.

بانامی bānāhi Licht 271,15 Anm. 30 B.

باهیق bāhīy, bāʾīy Mandel, Mandelbaum 27,31; 61,6 T. — JJ. بأو.

بتیر betīr und mehr 96,1, Anm. 117 B. — Etwa pers. بهتر?

بحر baḥar Teil, Teilung 10,1 T. — JJ. بهر.

بحس baḥas, bahs P. auch bāṣ Kiesel. T.

بخبیش baḫbīš Geschenk 39,37 T. — JJ. 39ᵇ.

بدل? bądlā subē kurz vor Tagesanbruch 270,6. B. — Wohl arab.

بر bar Korn 123, 380 B. — Arab. بُر oder ist es nach O. Gl. (Anm.) = بار? da bar kériya in der Bed. «aufladen» vorkommt vgl. 248,242.

بر bąrē-ḫva da (häufig z. B. 44,51 ff. T.; 163,97 a B.) er schlug die Richtung ein nach ... von بر Brust (?) gegen JJ. 33ᵇ. Der Beweis liegt in der Stelle 95,16 B. abgesehen von U. z. B. 43,15 syr. mḥalle foṭaiye an andern Stellen U. aṣṭa wujju. bąre-ḫva nądē kümmere dich nicht darum 85,24; 98,4 B.

بر bąr Präpos. bąr ḥukme sulṭān unter der Herrschaft eines Sultan 2,8 T. — lebąr dilē-vi tē sie suchte sein Herz zu gewinnen 65,25 T. — dān bąr šūra (U. aṣṭauhu quddām essiūf) sie hieben ihn mit dem Säbel nieder 30,10; 41,85 T. Vgl. dā bąr dāra er schlug ihn mit dem Stock 98,7 B. So JR. ٢٨, 12,13 دا بر خنجران.

برا bąra lass! bąrā bē gut! 5,25 vgl. 53,10 T. — Das Wort ist nicht arabisch JJ. 42ᵃ; JGr. 181, sondern wohl aus بلا modificiert.

برازیك brāzīk Nichte O. Gl. T. — Vgl. JJ. u. برا.

بران bąrān grosses Schaf 85,19; Übers. Anm. 9 B. — Vgl. JJ. 42ᵇ.

برانبر bąrāmbar unmittelbar neben 193,312 B.; bąrambar 152,28 c B.; بربر bąrbąra einander 164,103c B.; bąrąmbar, bąrhąmbąr ebenbürtig 76,19.20 B. bąrī bᵉ gegenüber 265,6 B. — JJ. 42ᵃ.

براو bᵉrāʷo Weh! 64,4 T. — JJ. براوا.

برامبر s. بربر.

Digitized by Google

برچق bąrçąq Schwertgriff 156, 55d Anm. B. — Unsicher.

برچیت bąrcīt Zeltpflock 266, 6 B.

برزانی tōpē bąrzāne Art Kanonen 188, 165; Übers. Anm. 44 B.

برقبرق bi̯rqabi̯rq Blinken 159, 73a; 74a B. — JJ. 45b.

برگیل bąrgīl Gaul 68, 13 T. — JJ. 34a.

برمبر s. برانبر.

برنوت bernūt Schnupftabak 97, 25 B. — Arab. برنوطی Berggren u. tabac en poudre.

بروار bąrvār eben 109, 23 Anm. B. — Vgl. JJ.

برهاندین bąrhāndin abschneiden, den Garaus machen 101, 3 Anm. 191; 103, 28 B. — JJ. براندین.

برهبر s. برانبر.

برانبر s. بری

بری bąri Steppe; neben der bei JJ. 47b citierten Stelle 167, 18 Anm. ist die andere 167, 34 B. bąri u-bąristāna zu berücksichtigen.

برین ¡aqelē-vī bérin sie raubten ihm den Verstand 65, 2 u. 3 T. — žemir zeidīn biria er gewann dem M. S. (eine Partie) ab 79, 27; 80, 2 B. birin Hast, Eile 154, 38a Anm., Übers. Anm. 63 wobei ich an arab. حمل dachte (zu letzterem gehört auch علبت ZDMG. 38, p. 113).

برین schneiden; šarī¡ate nāy háwa béberim U. syr. qoṭāno ich fälle über euch ein rechtgiltiges Urteil 11, 6 T.

بز bąz Fett (eines Menschen) 224 310 B. — JJ. 49a (XVII).

بزمار bismār, urspr. biz° nach O Gl. Glieder einer Kette 190, 23 Anm. B. Darnach wären viell. unter bizmār 195, 369 B. die verschiedenen Lagen von Stahl zu verstehen, aus denen damascenische Klingen bestehen.

بزوت b°zōt angebranntes Holzscheit 80, 7 B. — JJ. 51b.

بست bąst Flussthal 67, 1 T. — Verb JJ. 51a.

بسك bisk Locke 57, 8 T. — ZDMG 38, p. 54.

بسك busk Moschus 116, 201 B. — JJ. 398b.

بسکل biskụl P. bizqụl Troddel O Gl. T. — JJ. 51b.

بسمار s. بزمار.

بشار Säge 144, 129 D. — JJ. مشار.

بشکی bišķe 267, 5 Anm. 11 B. unerklärt, mit «Liebesblicke» übersetzt. Viell. ist der Text falsch und nach 272, 1 zu übersetzen, was gut passen würde.

بشه bąša S. bą:ša Blässe U. bą:šiye 68, 11 T. — JJ. 52a. Die Etymol. ist zweifelhaft.

بعجیین 1. Pers. be¡ajem ersticken 104, 5 B.

بغروبیان bąvrubeyān Parderfell 103, 18 Anm. 230; bąvlubayān Pelzkaputze(?) E. 95, 9. Anm. 103 B.

بقچه buqca Kiste, Koffer 242, 68 B. — Türk.

Digitized by Google

بقچه buqce Gärten 90, 6 B. — JJ. باغچه.

بكلك māle bagḷik Hurenhaus O. Gl. T. — Türk. von arab. بغيّ.

بلا bạlā 29, 19 T. Vgl. JJ. 54b. Der Vergleich mit der Melone bezieht sich eher auf U.: bạz rās ed-dibbe.

بلا belā lass 123, 373 ff. belāne lass! möge ... 76, 8 B. Vgl. JJ. 54a. Das Wort ist nicht arabisch, sondern Imperat. von هلان JJ. 449a. Vgl. برا.

بلچم bạlçim Baumblatt 180, 183 B. — JJ. 54b.

بلشين bạ:lišin, bạll° einen traktieren, auf einen einhauen, losgehen 8, 6; 36, 84 T. — Zu U. بلّش vgl. Dozy Suppl., Cuche und Journal asiat. 1887, II, 287.

بلش bi:liy voran! lass uns! 16, 11; 29, 13. T. — Vgl. لقيان.

بلق cāy-bạlạk als Eigenname 46, 21 ff.; rạši-bạlạk von Augen 56, 2 vgl. Anm. 5 zur Übers. T. — Ich glaube, dass bạlạk nicht = arab. ابلق ist, sondern ein Epitheton von «glänzenden» Augen ist vgl. ausser den class. Lexicogr. Ben Sedira, Petit dictionnaire arabe-français, Alger 1882, p. 28: برّق عينيه «faire les yeux gros».

بلند bilin hoch 268, 12 B.; blịnde vi divār die Höhe dieser Mauer O. Gl. J.

بلنك bellingē-min meine Sohle O. Gl. T. — Aus بن لنك.

بلول belụil Rohrpfeife 155, 46 b, Anm. B. — JJ. 55b.

مبارك s. ببارك.

بمباشا bimbāša Major 60, 12 T. — JJ. 68a.

بنامين benāhīn insgeheim 156, 49 c Anm. B. — JJ. 83a; pers. پنهان.

بنجاك binjāgē-min Achselhöhle O. Gl. T.

بندك bạndek U. qīṭān Tressen 53, 9 T.

بنكه bingoh Niederung 165, 107 b B. — Aus بن und كوه.

بوارتين 3. Pers. bōvạrtiya umgehen mit, O. Gl.; ạmrē-ḥo bevā bovạrtia ich habe mein Leben zugebracht mit... 217, 89 B. — Von بورين.

بور bōr braun 157, 59c; Übers. Anm. 94 B.

بورين 3. Pers. būrī durchdringen, Erfolg haben (von einer Klage) 2, 22 T.

بوست bōst Spanne 51, 8 T.; bōst 218, 122 B.

بوك būk Neuvermählte 63, 3 T. — Gewöhnlich Braut JR. ٤٣, 11; ZDMG. 38, p. 54.

به برين 3. Pers. bạberi er fixierte, versprach zu zahlen 227, 40, Anm.; 228, 1 B. — JJ. فه برين 297b.

بهستين dabéhe nach O. Gl. «er sagt»; Übers. «höre!» 44, 52 Anm. 35 T.

Digitized by Google

بهن behịn kerin riechen O. Gl. T. — bēnā-min hāt ich habe mich erholt 93, 9, Anm. 62 B. — bēnąk Augenblick 205, 12 B.

بهيت dilē-minī behēta hēta mein Herz zittert 211, 6, Anm. B. — Ich vermute statt hēta: bhēta JJ. 63ª von arab. بهت.

بى be, bọ Quitte O. Gl. T. — JJ. 61ª.

بيابان bayābān Wüste 114, 151; bēabān 155, 47 b B. — Pers.

بى‌بختى bēbaḥti Verrat 34, 30; vgl. Übers. Anm. 8 T. Jed. 87, 21, Übers. Anm. 19: Eifersucht?

بير bēr Schaufel U. rafeš 31, 10 B. — Woher alêne JJ. 65ᵇ stammt, weiss ich nicht.

بير bīrē kąceke nabér er dachte nicht daran in Bezug auf das Mädchen 64 T.

بيرمك bērmek Teich 9, 5 T.

بيراقدان bairaqdān neben °dār Fahnenträger 37, 118 u. 114 T.

بى‌ژن bēžen nach O. Gl. zu 89, 16 B. urspr. Wittwe; sp. verheiratete Frau. — Unsicher.

بيست bīst zwanzig (36, 90) in bīs verkürzt 32, 27 T.

بى‌عرضى bēịarzi Schimpf, Ehrlosigkeit 34, 28 T. — Von arab. عرض Ehre.

بيغم bēġam, E. pēḥam hingeworfen 99, 8 B. — Unsicher.

بى‌فعل bē-fēla schlecht 199, 465, Anm. B.

بيڤل bēv̩il Lippe 52, 5 T. Bei JJ. u. بينى Nase. Vielleicht Misverständnis; die Übers. «Nase» passt in der That.

بيڤه bēva 255, 473 Anm. B. s. بيڤه.

بيل bēl Bergpass, Anhöhe 152, 29 b Anm. B.

بى‌مالى bēmāle verwaist XXI T.

بى‌مراد bē-merād ohne seinen Wunsch erfüllt zu haben 73, 32 B.

بى‌معده bē-māịda kalt, spröde 17, 6 T. — JJ. 68ª; 401ᵇ.

بين cār rōża nāv bēne co es kamen dazwischen (verstrichen) vier Tage 105, 5 B. — Arab. بين.

بين s. بهن.

بيندر bēndạr Tenne 43, 23 T. — JJ. 65ª.

پ

پا pā, pa U. illa aber 71, 18; 72, 12; wahrscheinlich hängt damit auch پانى pānē, aber, ja freilich 232, 14. 17. Anm. B. zusammen.

پات Oberrücken 98, 1; pą̄tek Hinterhals 97, 4 B.

پارسای pārisāe, °āel Bettler 149, 8c Anm. B. — JJ. پارسجى.

پارنك pāráñg, P. parañk glühende Kohle. O. Gl. T.

پارى pą̄rī Frau 193, 306 Anm. B. — JJ. پرى?

پازده pāzdah, P. pāsd° fünfzehn O. Gl. T.; pāzdą̄ 108, 14 B. — JJ. پانزده.

Digitized by Google

پازیر šēr pāzērra 189, 194 Anm. B. Nach O. Gl. = Chano; vgl. Übers. 203, Z. 2.

پاژ s. پاش.

پاش žepāš ḥattā bepēš von Anfang bis zu Ende O. Gl. T. — pāže hernach 80, 27 B. — pašēra hernach 71, 6 B. — پاشپیل pāšpīl Hinterschulter 95, 12 B. — bō pāževi zum Nachtisch E. O. Gl. 101, 20 Anm. 196 B. — pāši Hinterfuss 105, 25 B.

پاکیژ s. پاقش.

پاکیژ pākiš keriya er plünderte rein aus 252, 370 B. — pāqiš (vor k) sauber 93, 8 B. Vgl. JR. ٩., 19 پاقیژ.

پال pāl glühende Kohle 177, 94 B. — JJ. u. پول.

پال pāl Kopfkissen 269, 8. B; 142, 86 (die Lesart 131, 79 ff. ist jedoch besser); pāl-da (der Storch) setzt sich (aufs Nest) 272, 5 B.

پاله pāle Taglöhner 182, 28. B. — JJ. 73ª; zur syr. Form UM. 129, 16. Das Abstraktum پالەنی JR. ٨٣, 3.

پانی s. پا.

پاهن pāhn breit 167, 27 Anm. 11 B.

پپو papū schreit die Eule (?) O. Gl. T. Vgl. JJ. پپوك.

پتاپته pitápeté Lärm 266, 6 B.

پتر piter pēr vorgestern; piterpērar vorvoriges Jahr O. Gl. T.

پتی pitē Frau! 17, 8 T. — JJ. پیت; es ist = JJ. پت.

پچاندین 1. Pers. picinim verdrehen, entzwei schlagen 97, 8 B. — JJ. 86ª.

پچوك pecūk jung 4, 8 T.; Knappe, Begleiter 101, 22 B.

پحین paḥīn Fusstritt 84, 19, Anm. 7. B. Etwa mit پهن zusammenhängend?

پخ piḥ kerin anschnauzen, fürchten machen 97, 15 B.

پختن paḥten (Brot) backen 177, 87 B. — JJ. پاتین.

پر par Seite, leparre ēle nach der Seite der Zelte 213, 261 B.; pa:rēd (pared) asmāna die Unterseite des Himmelsgewölbes 103, 6; 108, 1 u. 6 B.

پرپیرك pirpairak Schmetterling O. Gl. T. — JJ. پلپلك.

پرچاندین 3. P. parciqānd O. Gl. etwas wie zu einer Flade machen 100, 20 ff. B. — Von پارچه.

پرچم 3. P. parcum keri einschlagen (einen Nagel u. s. w.) 195, 369 B. — Socin, Arab. Sprichw. № 47; das Wort ist auch im Neusyr. nachzuweisen, etwa mit dem vorhergehenden verwandt?

پرده pardā Griff auf der Laute, durch einen querübergezogenen Faden bezeichnet 57, 2 T.; 272, 2 B.

پرسی parasya (Plur.) Rippen 97, 30 B. — JJ. پارسو.

پروا parva wahrsch. Furcht 197, 415 Anm. B. — Vgl. JJ. بی‌پروا; JR. ٨٧, 14.

Digitized by Google

پرور pạrvar Beschützer 110, 54 B. — Pers. پروار.

پره pạráh, pạrá Geld 39, 7 u. 11 T.; pạrạk ein Para 61, 4 T.

پزك pezịk Blutgeschwür. T. Vgl. JJ.

پژبنك pižbink Gürtel aus Stricken 106, 9 B.

پژكين 3. P. pižikiya sich zerstreuen 238, 151, Anm. B. — Verbes. JJ. 80b.

پژن pažīnī kịrē er reinigte ihn (einem Baum die Zweige abreissen) 96, 20 B.

پس pịsē (pos°) d•bāba Edler 80, 11; 263, 3 B.

پسك pesik, P. pezek Sprühfunke O. Gl. T. Vgl. JJ.

پسيك psīk Wimper O. Gl. T.

پشت pišt girtin unterstützen 220, 165 B.

پشتا pạšta pạšta ohne O. Gl. sofort(?) 116, 191 B.

پطرك pạterke mazin der Patriarch 67, 5 T. — Vgl. JJ.; πατριαρχος.

پفين pufēn, Laut des Wiedehopfs (?) O. Gl. T.

پڤچون pạycūn kerin kämpfen 9, 13; 53, 10 T.

پڤلى pạyli samt 4, 20; 43, 32 T.

پقين 3. P. P. paqīan (die Augen) wurden ausgeschlagen 9, 16 T. — Vgl. JJ. Von arab. فقأ.

پلاش palāš trockenes Kraut, Halme 105, 21, Anm. 6 B.

پلخاندين pạlaḫāndin quetschen 102, 14 B.

پلنك Feuerbrand, feurige Kohle 145, 150 Anm. 71 B.

پلوخ pelōḫ, pạlōḫtēn feurige Kohlen, (Funken?) 108, 7; Übers. Anm. 21 B. — Etwa auch mit پيل verwandt?

پنك pañk Strang 115, 161, Anm. B.

پنكدا pañgda voll 192, 273 B. — Unsicher.

پنجشبه (rōža) pẹnjšạmbo (l. pẹnc°) Donnerstag O. Gl. T.

پنير pa:nīr, pānīr Käse 56, 2 T.

پنيك punyạk Flecken, Punkt 105, 11 B. — JJ. پنى.

پوت p'ūt Glut 103, 9 Anm. 224 (die Gl. = hūr ist wohl unrichtig) B. — JJ. پيت.

پوز pōz Mund 264, 1; Schnabel O. Gl. T.; Spitze (des Stiefels) 215, 17 B.; Nase 264, 2 B; pōs Nase 59, 2 T. — JJ. بوز.

پوس s. پوز.

پوست pūst Glut 103, 9, Anm. 224 B. — Vgl. پوت.

پوش pūš trockenes Unkraut 105, 21 B. Vgl. ausser JJ. bes. ZDMG. 38, p. 56 Heu.

پوشمان pōšmān reuig 2, 17 B. — Vgl. JR. ٨٢, 20, JJ. پشيمان.

پولا pōla, P. pōlaiye stark O. Gl. T. — Von Stahl?

پهن pahn, pehn Ferse 80, 5; 174, 4 B. — JJ. پان.

پى tụ pai sōza-ḫwa navē du kommst deinem Worte nicht nach 53, 7 T.

پى pē Fuss; rābū ž•pēa er stand auf

215,38 B. oft; noch gewöhnlicher ist rābū pīa (3. P. S.) sich aufmachen z. B. 34,21 T.

پیتر pētir grösser, höher 109,8 Anm. B.

پیدا pēda weiter ab 110,52 B.

پیدا paida ker v. l. fa° 3. P. S. holen 18,4 T.

پیرا pēra mit ihm 6,32 T. — JJ. پ.

پیرڤه špērva (st. žp°) 111,74 B. Unerklärt. Die Übers. «aus Angst» (vgl. پروا) ist wohl zu streichen; eher ist an eine secundäre Form für pēṿa zu denken.

پیش pēšupāž (°š) nach O. Gl. kleinmütig 98,6, Anm. 144 B. Unsicher. — žºpēžva (f. °šva) entgegen 205,3 B. Vgl. ژپیش.

پیشسن pīssịn Sporen, oft mit Nägeln an den Stiefeln befestigt O. Gl. T. — Vgl. JJ.

پیشکیش pēškēš Geschenk 115,174 B. — JJ. پیشکش.

پیشمان pēšamān reuig 111,64 u. 67, Anm. B. — JJ. پشیمان.

پیشی pēši Rede 110,36, Anm. B. — Unsicher.

پیشی pēšīa-vī vē girtiya (3. P.) einem zuvorkommen, den Weg abschneiden 248,254 B.

پیشیك pēšīk, pēšīlk Mücke, Schmeissfliege 97,25; 98,25 B. — JJ. پشو.

پیڤه zeḫwadē u-pēṿa U. u-rāyiḥ ausser Gott (eig. von Gott und weiter) 52,4 T. So bēva 255,473 Anm. B.

پیك pēk mit-, aufeinander 79,30 B. Vgl. JR. ١٠٧, 9. pēgva zusammen 153,35a B. ZDMG. 38, p. 56; JR. ٥٥,6; ٩٠,16.

پی‌کرتین pē girtin (Compos.?) umspannen 182,22 ff. Anm. B.

پیل pēl Regenguss, besser Regenbach 93,22, Anm. 76; Wogen 105,13; 138,28 Anm. 18 B.

پیلای pīlai stählern 95,12 B. — Vgl. پولا.

پینه pīna Flicken; pīṇạcī Schuhflicker O. Gl. T. — JJ. 90b.

پینجا pēṇja fünfter O. Gl. T.

ت

تا ta für تو bei der Negation (JJ. 106b) 71,8 B.

تا tā, ṭā Fieber 97, Anm. 138 B. — tā'ụ fiebrig 98,14 B. JJ. تاوی.

تاخه tāẖe, tāḫē Seite 82,6; 239,159 B. — tāḫa jhụiya das Judenquartier 252,367 Anm. B. Wohl = JJ. تاغ.

تازندین vgl. JJ. توزاندین; in den Texten 169,75,87 Anm. 26, (Übers. Anm. 13); 170,107 B. Ich habe «galoppieren lassen» übersetzt gegen O. Gl., da das Verbum wohl vom pers. Stamme تاز abzuleiten, توزاندین und schliesslich auch tauwezānd 272,23, Anm. B. nur eine Umformung davon ist.

Digitized by Google

تاسه (طاسه) ṭāsa Buckel (des Schildes) 108, 3; Übers. Anm. 19. — tāsek 194, 342 Anm; Übers. Anm. 92 B. Unsicher; in der Gegend von Mosul wurde das Wort als «Saum» erklärt vgl. UM. 135, 14.

تاشتی tāštē Frühstück 29, 22 T.; 205, 10, aber auch ṭā° 203, 21 B.

تاعو tāʿau, tāʿo Berberitze 58, 7 Übers. XXV, Anm. 14 B.

تام tām überzogen 103, 52 Anm. B. — Unsicher, vgl. JJ.; kaum aus d. Arab.

تانج tānj Krone 186, 134. Kopfbedeckung 161, 84 b. Kopfbinde 165, 106 b B. — tānja henērit er forderte ihn zur Unterwerfung auf 199, 464 ff. B. — JJ. تاج.

تای 1) tāi Stengel, Stamm einer Pflanze 62, 1; 69, 26 T. — 2) tāi Seite 100, 13, Anm. 179; ṭāi Partei 219, 163 B. 3) ṭā Lage (auf Lage) 108, 10; cil taiu nān Portion, Stück Brot 89, 26 B. — tāyag Päckchen oder besser Stück (Perlen) 226, 9 Anm. 13, Übers. Anm. 3 B.

تپ dā bar tapā sarā sie schlugen ihn auf den Kopf 99, 26 B. — JJ. تاپ. Türk.

تبر tabera (Plur.?) U. ṭābūr Bataillon 197, 401 B. Die Form tābūr sic (JJ. 273ᵃ) 207, 29 B.

تبن tabạn Fieber 97, 16 B.; s. تا.

تبت s. تبت.

تتاق s. تتاق.

تتون tutūn Tabak 59, 6 T. tutenē 92, 12 B. — JJ. 107ᵇ.

تحل taḥl, P. taḥl bitter O. Gl. T. — Aus pers. تلخ; JJ. تال.

تخت taḫt Hauptstadt 107, 20 B. — taḫtē ạnya-min meine Stirnfläche (?) 96, 13 B.

تخوبی tuḫūbạ Grenzen 165, 109 b B. — tuḫvībe 260, 2 B.

ترابزون t•rāb•zūn Art Seidenstoff (wohl aus Trapezunt) 50, 3 B. Vgl. ṭrābezīye Gürtel 267 Anm. 13. — JJ. 79ᵇ.

ترپ s. تلپ.

ترح tarḥ, v. l. ṭarḥ, Spross 110, 32 Anm., Übers. Anm. 5 B. — JJ. طرح jet?

ترخان ṭurḥān von «grossen Kanonen» 187, 156, Übers. Anm. 42 B.

ترزی ,ترس vī ṭarsi (viell. Fehler) auf diese Art 85, 2 vgl. luí-ṭarzīra id. 81, 26 B. — JJ. طرز.

ترس ṭaraṣ Lumpenkerl 11, 10 T. — ṭaraz-bāye 58, 6 die Verfluchte, Übers. Anm. 13 T. Die Bedeutung des Wortes ist sehr abgeschwächt vgl. ZDMG. 37, p. 220.

ترتر P. ṭartạr S. ṭarṭar, Laut des Kukuks (?), P. tartīre, S. ṭ°ṭ°. O. Gl. T.

ترقاترقه bī ṭarqāṭarqēt nạzarīa Sausen der Lanzen 262, 9, Anm. 20 B. — Von arab. طقطق.

ترم tarm, ṭarm Leichnam 213, 15 u. 17 B. — Vgl. JJ. 98, wo die O. Gl.

Digitized by Google

keine Etymol. giebt. Etwa aus arab. جرم?

تزاندين s. °تارْ.

تزه tazā frisch 68,10 T.; mit ä selten, vgl. jedoch auch JJ. 92ᵃ.

تشت tištā Sachen, Waren 18,28 T.

تشرين tišrīn. Nach Dschano redet man bisweilen von drei Monaten dieses Namens, indem man den September als den ersten zählt. O. Gl. T.

تشقلين 3. P. S. tisqilya nach U. «er ist uns erschienen» (so wäre wohl zu übersetzen gewesen) 208,33 ff. B. — Unsicher.

تعين taīīn Unterhalt 65,28 T. — JJ. تاين.

تغار tagār O. Gl. = 20 wązn Doppelcentner 92,22 B. — Türk.

تغلان taglān = JJ. تالان 245,150 B.

تفسى tafsī Teller 78,8 B. — Türk. تپسى.

تفشو tafšō Axt 263,1 B. — JJ. تفشو.

تفقين 3. P. S. tefiqi begegnen, auf etwas stossen 22,14 T.; 107,19 B. — JJ. 101ᵇ; von arab. وفق VIII; auch JJ. 275ᵇ طفقين ist wahrscheinlich dasselbe Wort.

تفك tafak Flinte 69,19 im R. Dschano behauptete, dies sei die bohtanische Form d. W.

تفاق tavāv viele (Soldaten) 229,87; 233,44 Anm. B. Nach O. Gl. auch von einem Gefäss: übervoll. — Doch kaum arab. تمام?

تفى s. تافى, طافى.

تك tig_že qatānd sie stillten ihre Wut(?) an ihm 87,7 B. Viell. aus tī Durst?

تكبير tągbīr U. id. Überlegung, Plan; sehr häufig z. B. 63,2 T; 184,82 B. — Wahrsch. aus arab. تدبير entstanden.

تكلاندين 3. P. S. takelānd zum Vertrauten (od. zum Herren?) machen 134,137 Anm., Übers. Anm. 24 B. — Neubildung von arab. اتكل.

تل tillē d•nāne Zahnfleisch O. Gl. T. — Unsicher.

تلاتين 3. P. S. te:lātiya(?), telā° herabhängend 218,120; 223,292 B. — JJ. 103ᵇ.

تلپ talpēt (v. l. tarp°) qarēže Fetzen, Stücke von Schmutz 103,7 B.

تلتكيا b•telingīa eilig 34,26 T. — JJ. 104ᵃ u. VI.

تليشه talīša Holzklotz O. Gl. T. — JJ. 104ᵃ.

تمار tamār, ṭa° Schläfrigkeit, Schlaf 266,3 Anm. 6 ff. B.

تمام sōz u-q•rār tamām būna das Versprechen und Gelöbnis sind fällig geworden 52,2 T. — Arab.

تمبرى tąmbari Kopfhaar 52,6 T. — JJ. u. تمرو.

تمت, ژتمت štąmąt U. من•قدر m•qadr so viel als 94,25 B. — Kaum von arab. تمّ.

تمنى tamą:na ker 3. P. S. eine Ver-

Digitized by Google

beugung, O. Gl.: Gruss mit der Hand machen 100, 27 B. — Vgl. JJ.; Dozy S. II, 620.

تميز tamīz wohlgerüstet 202, 2 B. — Vgl. JJ.

تنشك tanąšak U. juz, kleine Abteilung 220, 191 B. — JJ. تنشت.

تنك tañg, 1) Seite tañge-mį' mądā komm mir nicht zu nahe 4, 2 T. — 2) Gurt, z. B. 95, 5 B.; selten ṭañg 107, 5 B.

تو tu nicht, bes. im Ṭūr; in B. cu vgl. JJ. und JGr. 152.

توار, توال s. طوار.

توپ top 1) Stück Zeug 82, 9 B. — JJ. طوپ. 2) Lanzenspitze 155, 44d Anm. Übers. Anm. 71, B.

توپخانه topḫāna Batterie 242, 84 B.

توپز topįz, °uz Keule 216, 45; 217, 92 B. sē tōpeza drei Keulenschläge 216, 46; 217, 93 B. (vgl. JR. ٩٩, 2). — JJ. طوپز.

توخ tōḫ Rossschweif 153, 33c Anm. B. — JJ. توغ.

توخاندين 3. P. S. d°tauḫine zerschlagen 222, 257 B. — Türk. طوقمق.

تور tōr, v. l. cō° Art Pferd 219, 140 Anm. B. — JJ. طور.

توز tōz girtin Staub annehmen, bildl. keinen St. a. = frei sein 66, 10 T. — JJ. طوز.

توله taula Pflock um die Pferde anzubinden 237, 110 B.; ṭaulē Stall 2, 23 T. — JJ. طوله vgl. طويله.

توزاندين s. °تازا

تونى cu-tōf, tuf, tof U. eš-lōn was für ein? 89, 29 u. 30; 93, 21 B. — JJ. 133a.

تولكك tōlakek Hündchen 1, 6 T. — JJ. توله.

تهنى teh•ni durstig 117, 226 B. — JJ. 109b.

تهوركك tuhūrkąk Maulbeerbaum 96, 18 Anm. 124 B. — JJ. توير.

تيب tīb, tīp Reihe, Schlachtordnung 155, 48a; 159, 70d B.

تيبا tēba hinein 191, 259 B. Sonst tēṿa 191, 263 B.

تيت tīt, tit Stirnband 115, 170 Anm.; 130, 53 Anm. B.

تيتاڤ subahi tītāva früh mit den Sonnenstrahlen 229, 86, vgl. tītava 233, 43; titāv 325, 338 B. — Jedenfalls steckt تاڤ darin.

تير tīr Ladstock 190, 230 Anm.; Übers. Anm. 55 B.

تير tēr 93, 16 B. etwa = طير Vogel?

تير tēr bū (3. P. S.) satt sein 18, 17 T. — tēr genügend 237, 91 B.

تيروك tairōk Hagel. O. Gl. T. s. JJ.

تيز tēz Zündpulver 116, 276 Anm.; 188, 176 B. — JR. A•, 11. — JJ. تيزك.

تيشك tišik Brustlatz od. Schleppe 218, 122 Anm.; Übers. Anm. 13 B.

تيغلانى šir tēvalāne er erschlug ihn mit dem Schwert 158, 66d Anm. B. — Unerklärt.

تيك‌داين tēk bąda Imperat. wühlen 131, 75 Anm. B.

Digitized by Google

تیکدا tēgda zusammen 98, 15 B. — JJ. تکدا.

تیکل tēkil darunter (vgl. JR. ٥٣, 19); tēkil kerin mischen 95, 1 B; tēk•l-ēge-bin sie mischten sich untereinander 161, 82b Anm. B.

تیل tēl Saite 57, 2 T., 269, 1 B.; bisk betēl Haarsträhne 59, 3 erklärt als «Haare wie Fäden» T. — Das urspr. türk. Wort kommt auch im Arab. vor Spr. 650 in ZDMG. 37, p. 206, vgl. Dozy S. Man nennt im vorderen Orient mit gelungener Abkürzung den Telegraphen tēl. — JJ. u. تلو unrichtig.

تیمار tīmār 1) Striegel 56, 6 T.; auch in B. z. B. 197, 422 aber auch tēmārē dā 167, 24 Anm. 10. — Vgl. zu Dozy S. die Bem. von Fl. 2) tīmār Einkünfte 262, 91, Anm. 22; viell. tīmāġ und mit türk. تیغا verwandt.

تیویز bittēvīza 185, 110 Anm. B. — Vgl. تمیز.

تی‌هلانـدیـن tē helānin (Compos.?) eintauchen 193, 299 Anm.; 304 B. — Vgl. JJ. حلاندین.

ع

جار yeg (ag)-jāra einmal, auf einmal 109, 19; 116, 190 (Übers. Anm. 33); 126, 459 B (die Bed. passt nicht immer). — jārąkī dann(?) 73, 26 B. — jārįg_dī wiederum = nach einer Weile 26, 8 T.

جاعده 54, 1 Anm. 4 T. s. JJ. جاده.

جامك jāmąg, jemuk klein(?) 81, 32 Anm. 90 B. — JJ. جمك.

جاندرما jāndąrmā, v. l. cā° Gensdarmen 65, 14 T. — JJ. 126ª.

جبلخانه jąbąlḫāne Arsenal 172, 178 u. 179 B. — JJ. 114ª.

ججت s. جوت.

جخسی jiḫsī, jeḫ°, urspr. c°, Schwertfeger 194, 345 Anm. B. — Etwa von چك?

جدا jedā kir sicher machen 129, 20. Die Lesart ist jedoch neben 138, 31 zu verwerfen.

جدید, cedīd, jedīdān Reiterspiel, (Tournier) 104, 12 Anm. 239; 236, 59; hin und herwogender Kampf 229, 99, Anm. B. — Man denkt an arab. جرید, der Wechsel ist jedoch trotz خوری (unten) unerhört.

جریك jirīk pl. cīrīkēn (sic) Funke 107, 17, Anm. 21 B.

جرین ci jerīa was ist vorgefallen? 41, 83 T. — JJ. 115ᵇ.

جزء juzu-'alīfa erster Teil des Koran 113, 113 B.

جل jil Joch (des Ochsen) 270, 8 B. — JJ. 117ª.

جلو ją:lau Zügel 73, 27 B. — JJ. 117ᵇ vgl. auch u. شور 263ᵇ.

جمانا jamāna s. جم.

جماندین s. °جم.

جمدان P. jąmadān, S. cą° Kopfbinde 41, 78; Übers. Anm. 5 T. — JJ. 131ª.

جمك s. جامك.

Digitized by Google

جمنوكك jąminōkįk U. jąmįa Sammlung 79, 22 B.

جمهاندين 3. P. jąmahānd sich zusammen thun 211, 19, Anm. B. — JJ. جماندين.

جنابت jenābąt Verunreinigung 238, 120 B. — Arab.

جنبى kurē jenąbīye fremd 236, 83 B. — Arab. اجنبى.

جنينه jēnīna (l. je°) Baumgarten 95, 28 B. — Arab.

جو s. جهو.

جوامبرك jụāmērek Gentleman 73, 6 B. — JJ. 119b.

جوانى jᵉwāni Füllen 52, 6; juwānīk 56, 6; (jvānīye im Mscr. von S. 68, 9) T. — JJ. جوان — jevāni 87, 11 Note 41; bei JJ. zu streichen; ebenso ist bei JJ. جوانيه boîte wohl Misverständnis.

جوت jǫht 58, 7; johtik 6, 30 B. dụ joht (°ht?) damanca zwei doppelläufige Pistolen (oder zwei Pistolenschüsse?) 37, 116 B; aber auch von Dolchstichen jǫht 63, 1 T. vgl. cār jōtē d°ḥanjara 79, 7 B. — Vgl. جحت.

جوجا jūjā Igel 99, 24, Anm. 166 B. — JJ. ژوژى. Im Zusammenhang passt der Zwerg (JJ. جوجه) besser, vgl. Übers. Anm. 45.

جوسهر jausoh°r, P. jāu° Schwimmen O. Gl. T. — JJ. جوشر falsch gelesen.

جول jōl Herde 224, 314 Anm. B. — Die O. Gl. giebt keine Etymol.

جوم jōm Thal; nach U. Regenbach 179, 155, Anm. 34 B.

جوهال jūhāl Hinterhalt 153, 33 a, Anm.; Übers. Anm. 50 B. Unsicher.

جه ja Gerste T.; jah 271, 19 B.; jai 265, 2 B.

جهت s. جوت.

جهو Juden, jhụiya 252, 367 ff.; jụhē 259, 589; jụya 248, 241; cụya 245, 156 B. — Die arab. Form جهود bei JJ. kenne ich nicht.

جهور jahvar Juwel 112, 85 B. — JJ. جوهر.

جى s. جه.

جير jēr, jērek Wasserkrug O. Gl. T. — JJ. جرّ.

جيران jīrāne mazin Ringfinger; j° pecūk Zeigfinger neben telīye mazin Daumen, t° nāve Mittelfinger, t° pecūk kleiner Finger O. Gl. T. — JJ. 122b.

جيما jēmā versammelt 186, 130 B. — Arab. جمع.

جينيك jēnīk Schläfen T.; vgl. 272, 4.

چ

چيا s. چا.

چار cār Cisterne, im R. 110, 55 B. für چال.

چارا cāra vierter O. Gl. T.

چارچى cārci, cąrci Markt 36, 98; 70, 28 T.; cāršē 267, 5 B. — JJ. چارشو.

چارخ s. رخ.

چارشنبو (rōža) cāršąmbo Mittwoch O. Gl. T.

Digitized by Google

چام cām Faust 160, 75c B. — Unsicher.

چامور P. cāmōr, S. jā°; U. syr. ṭīno; arab. وحل, Schmutz, Gassenkot O. Gl. T. — JJ. جامور zu verbessern.

چاندرما cāndarma s. jān°.

چپی pcapī U. bilmaqlūb verkehrt 237, 99 B.

چحت rāz cǫh' dekin man pflügt den Weinberg um O. Gl. T.; gāe jǫht Pflugstiere O. Gl. T.; cǫhtkār Pflüger, Bauer O. Gl. T. neben jotiyār 270, 10 B. — JJ. 120ᵃ.

چرخ carḫ Reigen 131, 68 B.

چرخچی carḫaci Einzelkämpfer 260; Übers. Anm. 18. — JJ. 123ᵇ.

چرخی carḫi 219, 162 B.; carḫīk Beschlik, fünf Piaster 32, 28; Übers. 55 Anm. 2 T. — Bei JJ. 123ᵇ ist aus der U. bešlik des Schmutzblattes ein Turban (wohl Baschlik) geworden.

چرك pambu carig_dekin, U. yiḫliju, krämpeln O. Gl. T.

چركك cirkak kleine Münze 161, 16, Anm. B.; Übers. Anm. 3. — Vgl. türk. چرق.

چركينى b•cirkīnī nach U. langsam; viell.: in böswilliger Absicht 211, 7, Anm. B. — JJ. 128ᵇ.

چست cust behend 134, 147 B. — JJ. جست.

چفت cift lakān far grad oder ungrad O. Gl. P. T.

چقال caqāl Mäkler 262, 9, Anm. 22 B.

چكلاندين 3. P. S. cikelāndia (eine Lanze in den Boden) hineinstecken 208, 31 Anm. B. — JJ. 130ᵃ; die Etymol. ist wohl unrichtig; vgl. Arab. Sprichw. № 273 شك, was syr. ciqle entspricht.

چكلى coklī Stangen, an welchen der Schlauch zum Buttern aufgehängt wird O. Gl. T. — Vgl. JJ. چلقا ماست.

چل dedū cila, S. cilla zwei Monate: Januar und Februar 52, 3. O. Gl. T. — JJ. unter تشريـــن, چـــل, زفستان.

چلاك calāg Hacken, an dem etwas hängt 264, 4, Anm. 8 B. — Unsicher; JJ. چنكال.

چلمچى culḫaci Weber O. Gl. T. — JJ. °لهٔ.

چلك culkēd ü° die Kleider des ... 111, 70 B. — JJ. چل.

چلك calak flink 123, 382 B. — JJ. unter چلنك.

چم cam Teich U. birke 44, 48 T. — Zu 73, 28 B. wurde das Wort mit «Pass» erklärt; viell. ist auch jamāna O. Gl. Thäler 218, 128 Anm. B. hierherzuziehen. Im Felliḫi UM. 127 ult. wurde es mit «Plateau» erklärt.

چمدان s. °جـ.

چمهان (?) bucamhā Imperat. sich beugen 102, 11 ff.; dajamhā 3. P. S. 103, 23 B. — JJ. چميان.

چنار cunār Platane 98, 30 B.; cinār nai id. O. Gl. T. — JJ. چينار.

Digitized by Google

چند cąnd wie gross? 101, 18 B.

چنگ cang Seite 13, 30 T.; ḫwa cang ker U. نا er sprang 9, 15 T. — cąnga eine Handvoll 116, 189 Anm. B.; sogar cąñgąk avē 96, 4 B.

چنگچنگ ciñgaciñg Klirren von Hämmern 155, 46 c; von Schwertern 160, 74 a B. — JJ. 132ᵃ.

چنگل cąngel Arm, Oberarm, Schulter 76, 6; 80, 11 u. 18; 100, 4 Anm. 172; 110, 54 B.

چوچك cūck(ā) Sperling 172, 171 B. — JJ. چچك.

چوخل, چوغ coḫal, cōḫ, Jäckchen 131, 64 Anm. B. — Vgl. JJ. چوغ.

چولستان cōlestān Wüste 167, 17 B. — JJ. چول.

چونكك cōnagak Kalb O. Gl. T.

چوڤ cųiva Holzstift 98, 29 Anm. 50 B.

چه cįmā weil, dafür dass 23, 23 T. — JJ. 136ᵃ.

چی cē gut 235, 84 B. — cētįr besser 7, 11 T. — JJ. 127ᵃ vgl. jedoch چیتر mieux-portant JR. ٩٧, 10.

چی cē was? (selten mit ē) 102, 5 B.

چیا ca Berg. O. Gl. T. — cīā Wald 8, 22 ff. T.

چیبون nān cēbu das Brot wurde gar gebacken O. Gl. T. — Wohl von cē gut; davon auch cēbu U. anferin Bravo! 182, 17 ff. B.

چیرین becēra Imperat. weiden 10, 7; decērin 3. Pl. 8, 4 T. — JJ. چرین.

چیکرین ḫąspē-min cēkā mache mein Pferd zurecht 102, 2 B.

چیه cēh wahrsch.: schön 155, 45 b_2 Anm. B.

چیوك cīvąk Stab 96, 20 B. — JJ. چیو vgl. oben چوڤ.

ح

حاضری ḫāziri Mundvorrat 96, 25; māl-hāziryąg was da, bereit ist 71, 14 B. — JJ. 139ᵇ.

حبانديں ḫodē rasūl d•ḫabīni so wahr du Gott und den Profeten liebst! 271, 20 ff. B. — JR. ٧٣, 9.

حبس ḫaps, S. habs Gefängnis 12, 22 T.; ḫays 233, 51 B.; ḫafs 81, 10 B.

حجت ḫejąt mit كرتين einen Vorwand vorbringen 195, 371 Anm. B. — O. Gl. Dienst, Wunsch 143, 104; die Lesart ist wohl unrichtig. — bḫejąt, bḫēj° für 135, 161 u. 167 B. Zur Verlängerung des Vokals vgl. ausser JJ. 146ᵇ auch هيجت JR. ٥٨, 13 u. ḫauja 264, 4 B.

حچی, حچ, حچی s. چچی.

حد ḫad (ḫąd) Gebühr 132, 82 u. 91 B. — Arab.

حرا JJ. 141ᵃ; Mscr. S. ḫąrā Fehler für P. ḫąrā 45, 93 T.

حرام ḫarām Weiber 82, 80 B. — Arab.

حرمت ḫurmąt, ḫąrmat Weiber 84, 16; 79, 5 B. — Arab.

حرين hasb deḫirri, P. deḫąrre wiehern O. Gl. T.

حزن, حزنی ḫuzn Trauer 111, 65 B. ḫǫzni Traurigkeit 6, 5; ḫazįni be-

Digitized by Google

trübt 13,23 T. — Bei JJ. 142ª ist auch die O. Gl. zu verbessern.

حزیره ḥazēra Rätsel O. Gl. T. — Verbessere JJ. 142ª.

حساب ḥasāb dekē 3. P. S. glauben, meinen 2,28 T.

حسنی ḥusni, ḥasni, Schönheit 128,3; 117,209 B. — Arab. حُسن.

حسیان žiḥawē naḥásīya (v. l. °ássiy°) 3. P. S., sie erwachte nicht aus dem Schlaf 16,6 T.

حشاندین ḥašāndin stopfen 191,263 u. 260 B. — Arab. حشا.

حشتر ḥištir. Von der bei JJ. 445ᵇ abgedruckten Erklärung bin ich in der Übers. von 79,21 B. «von einem Ende bis zum anderen» absichtlich abgegewichen, ohne Sicheres geben zu können.

حشمت ḥišmat U. Lärm 155,50a Anm. B., viell. (pomphaftes) Gefolge; jedoch 147,72, Übers. Anm. 32 Befriedigung?

حضورت ḥazūrat Gegenwart 35,58 T. — Arab.

حف ḥaf, ḥaft, ḥaftē, ḥaftih, sieben, siebente; siebzig 81, 14; 178, 132; sehr häufig mit ḥ, wie z. B. schon JR. ۲۳,6 ff. gewöhnlich.

حنك ḥafk Hals 107,12 B. — JJ. افك.

حق vē gaḥišti ḥaqqe-ḥva sie hat erreicht, was ihr zukam; im Zsmnh. = sie ist verheiratet 73,16 B.

حکایه ḥakāya Geschichte 74,10 B. — vgl. JJ. حکات.

حکم ḥukum (meist mit zwei Vokalen 1,2; 3,8.12) degạrēne 3. P. S. die Regierung führen 1,18 T.

حلال ḥálāl 1) rechtmässig 135,159; 2) Weiber 113, 109 Anm. B. — ḥalālti rechtmässiges Eigentum 40,59 T. — Was JJ. 144ª steht, ist zu wörtlich nach O. Gl.

حلهان ṭḥalhin 3. P. Pl. auseinandergehen, sich lösen 94,9, Anm. 86 B. — JJ. حلیان.

حلیل ḥalīl Seide im R. für حریر 49,11 T.

حمل beḥamel bū sie wurde schwanger 1,3 T. — Arab.

حمو s. عمو.

حنك ḥanak, gew. ḥaṇạk Liebesspiel 64,11; 69,19 u. 24 T.; 234,19 B. — JJ. 145ᵇ; 453ª; die Etymol. ist nicht richtig; auch an مهنك JJ. 410ª glaube ich nicht. Vgl. Burton Unexplored Syria I, 278 № 87.

حنکاحنك ḥạñgaḥạñg Geklirr 159,71a u. c B.

حنکی ḥǫ̃ñgi so sehr 27,29 T. s. هنکی.

حوال ḥawāl Lage 3,1 T. — JJ. 139ᵇ vom Plural احوال; fraglich.

حواله ḥavāle Ringmauer 130,1; 160, 75c; ḥa° 269,16, Anm. 42 B. — Doch wohl arab., vgl. Dozy S.

حواندین nāḥawīne O.Gl. «biyeḥwīha beherbergt sie nicht» = er wollte sie nicht in sein Haus aufnehmen 52, Z. 3 T. — Verbessere JJ. 145ᵇ.

حوجه s. خوجه.

حول ḥōl Mitte; sāḷik deḥōlē cū ein Jahr ging herum 1,3; ṭarāq dānin

leḥōle Brantwein wurde aufgetragen 13,16; vgl. 39,32 T.

حيران ḥairān ausser sich vor Erstaunen 117,225; hairąn id. 116,196 Anm. B.; ḥaiyerī mā 65,12 T. — JJ. 146b.

حيزراني rumā ḥaizerāni Lanze aus Bambusrohr 206,11 Anm. B.; vom Schild heiz° 268,10 B. — Arab. خيزران Fl. zu Levy, Neuhebr. und Chald. Wörterb. II, 202.

حيشي ḥēsi Franse, Zottel 52,2 T. — JJ. حاشى.

خ

خابوط ḫābōt (so lies statt ḫ° JJ. 138a) Waschschlägel O. Gl. T. — Arab. gew. مخباط.

خازوق ḫāzōq Pfahl 1,10 T. — So l. JJ. 142a. Dozy S. und dazu Fl. St.

خافل ḫāfil unachtsam 111,81 B. — Arab. غافل.

خالتيك ḫaltīk, mütterliche Tante. O. Gl. T. — JJ. خالت; woher stammt sein «vulgär hala»?

خاينتى ḫāyīnti ḫistin sie begingen eine Verräterei 30,19 T. — JJ. 150b.

خباط ḫabāt Anstrengung (U. Gebet) 162,89 b; ḫābāt 149,13 c B. — Arab. vgl. das flg.

خبطين 1. P. S. ḫabitim sich abmühen 271,17 B. (vgl. dazu bes. JR. ٩٧,5); ḫabbéti 3. P. S. an einem arbeiten, belästigen 51,7 T. — Dozy Suppl. خبط; was bei JJ. 140a steht, gehört unter خبطين 151a, U. ḫabbatu, lązzu ʕalaiyu.

خبير ḫabīr wissend um 120,298 B. — Arab.

خت ḫat (ḫatte) 1) Schlüsselbein 63,1; Übers. Anm. 2 T. (JJ. 146b u. حيت). — 2) ḫą:ta Furchen 270,7 B. Unsicher.

خل s. حل.

خدان ḫudāni pē kir 3. P. S. einen erziehen, beaufsichtigen 85,4 u. 9 B. — JJ. 152b. Vgl. bʷḫwadi ker 28,15 B. — JJ. 162b.

خدكار s. خنكار.

خرى ḫį:re arme 201,525 Anm. B.

خرانيهاوان ḫirānīḫavān 106,2 Anm. 12, Übers. Anm. 9; nach E. bed. ḫira Rufen. — Unsicher.

خرتول ḫartōl Krieg, Unheil 182,29, Anm. B.

خرش ḫirš gold- und silbergestickte Gewänder. Nach O. Gl. 115,170 B.

خرشيد ḫuršid Sonne 108,7 B. — Pers.

خريب ḫarīb fremd 118,258 B. — Arab. غريب.

خريم ḫarīm Unstern 191,256 Anm.; Übers. Anm. 60 B.

خرى ḫorī Pocken O. Gl. T. — JJ. خورى.

خرين ḫurīn rufen (z. B. einen Namen) ḫori U. ṣaraḫ 79,3 u. 29; 91,9; 154,38 b Anm.; 157,61 d B. — Vgl. خرا ZDMG. 38, p. 112; viell. JJ. 384a لى خورين; kaum mit JJ. 332a كرين mugir zusammenzubringen.

خزن s. حزن.

Digitized by Google

خزنا ħaznā, ħiznāk Schatz, grosse Geldsumme 28,18 ff. T.; ḫiznāyąk 72,17 B. — JJ. خزينة.

خزيمشور ḫizēmšōr, ḫizimšōr mit herabhängenden Nasenringen 263, 12; 262, 7 B. — Von arab. خزام; kurd. ħ•zēmek 59,2 T. — JJ. خزيم.

خسار ḫosār in Schaden kommend 111, 67 Anm.; 118, 228 B. — Von arab. خسارة.

خسو ħassū Schwiegermutter 53, 10 T. — JJ. 164b.

خشخش ḫušḫuš Geklimper 133, 112 Anm. B.

خشك ḫušk Schwester 73, 15 B. — JJ. 165a.

خشكين 3. P S. ḫišiki rutschen, hinabgleiten T.; ḫušiki od.°iqi 61,2 T., eindringen 215,37; 217,79 B.

خفلت žḫafląti plötzlich 118,239 B. — Arab. غفلة.

خفير ḫafīr Angst 133, 127 Anm.; Übers. Anm. 23 B. — Unsicher.

خلا ḫála Teuerung 122,352 B. — Arab. غلا.

خلام ħulām, ḫu°, Diener, Knappe, so in B. z. B. 75,2; 76,8 ff., 93,5; im T.: ġulām z. B. 65,15. — Arab.

خلخلاند 3. P. S., O.Gl. zerbrach 144,134 s. d. Folg., das in der Parallelstelle steht.

خلعاندين 3. P. S. ḫala:and sich loslösen (U. infą:ląš être décomposé vgl. Journal as. 1887, II, p. 170) 134, 136 B. — Arab. خلع vgl. JJ. خليع.

خلق ħalq ħalk Leute 2,8 Anm. 3; Angesehene 59,2; Übers. Anm. 7 T.

خلقاندين 3. P. S. ḫulleqāndi erschaffen 83,25 ff. B. — JJ. 158b. Das kul ket, das JJ. 338b von Garzoni anführt, ist gewiss nicht aus arab. كلّ, sondern aus diesem oder dem folg. Worte entstanden.

خلقت ḫulqat Schöpfung 106,8 B.

خلمتوك ḫilmątog, °ōg ein Dienst 110, 41 ff. B.

خلهى ḫalhai verrenkt 265, 5, Anm. 13 B.

خليفه ḫalīfa U. rās el-ʿasker Oberfeldherr 182, 19 ff. B. — So im Pers.

خمل ħam•l U. ḫamal, awāʿi Kleidung 14, 26; Aussehen (?) 60, 11 T.

خمليين nū-ħameli bei JJ. 159a citiert: 57,5 T.; ḫammilin sich wappnen 261,5 B.; ħa:meländin 3. P. P. schmücken 23, 16 T. — Die Abl. vom arab. كمل ist mindestens unsicher.

خنتكار ḫuntkār, Fürst, Sultan 259, 602; ḫudkār, E. ḫunk° 132, 85, Anm. B. — JJ. 166a.

خنك s. خوه.

خنكار ḫunkār Centner 91, 18, Anm. 38 B. — JJ. كنتكار.

خنى ḫanē reich 116,205 Anm. B. — Arab. غنى vgl. dieses unten.

خوار ḫvār krumm, feindselig 185, 105 Anm. B.; ḫvaḫąr schief 272,23 B. — ḫwah•rin hinabsteigen O. Gl. T.

خوار lē na-duḫwār sie gefiel, passte ihm nicht 19,23 T. — JJ. 384a.

Digitized by Google

خواستن ḫwąst 3. P. S. zur Frau begehren 7, 12 T. — duḫā žḫudē ḫvąsta er betete zu Gott 171, 133 B.; māliy-āvahi žḫātūne náḫvästina sie wünschten ihr nicht Lebewohl! 203,26 B.

خواله s. حواله.

خوان ḫvān etwas gerades 179,149 B. Vgl. die Conjectur Anm. 24 zur Übers.

خوبان ḫōpān U. syr. qṭīṭo einsam 62, Anm. 32 T.

خوت 107,18 B. s. JJ. حوت.

خود ḫvud selbst (seltene alte Form) 202,17 B.

خودی ḫwadī, °dē Herr, Gott 4, 8; 4,14 T. — JJ. 153ᵃ.

خورت ḫōrt (S. °rd) Bursche 59, 1 T.; ḫort ° lāv ein schöner Jüngling 104, 22 B.

خورین essen 1. P. S. buḫúm, buḫwím, buḫwum 9,4 ff. T.

خوری ḫvarī reitend 177,81, Anm. 21 B. — Unsicher; man möchte ḫvadi «Besitzer» lesen, wenn die Em. nicht der mündlichen Tradition widerspräche.

خوزکیت ḫvazgīn Brautwerber 264, 2 B. — JJ. 164ᵃ. Die JJ. 167 angeführten Formen s. 39, 12. 25. 30. S. hat einmal wirklich die Form ḫvizgē°, aber mit untergesetztem i, was besagen will, dass ē bloss eine, wohl durch den Gesang hervorgerufene Vocalnüance ist.

خوزی ḫwazī möchte doch! Wunschpart. 58,8 vgl. Übers. Anm. 7 T.; 86,31 B.; ḫuzzi 272,4 B.

خوسار ḫōsār Reif 183,42 u. 45 Anm. B. — E. setzt dafür ḫōnāv s. JJ. 166ᵃ (die cit. Stelle 276,28).

خوش ḫoš schön, vom Wetter 269,13 B.; rasch? 162, 91c B. — ḫwąš vom Herzen: zugethan 25, 25. 9 T.

خوشی ḫvąši Glück 81,25 B.

خون ḫūne avdąl bestīnin nehmt Blutrache für A. 201,520 B.; ḫuin 111,70 B.; ḫwīn 21,25 T.

خوندین ;دخونده 3. P. S. einladen, herbringen 140,62; Übers. Anm. 29 D. — Aus dem T. habe ich ḫwāndin lesen notiert.

خوه Schwester; ḫuhē, S. ḫwehē 8,23; hwohē, ḫuhē 15,20; ḫūhē 18,14; °ḫwé 27,16 T. — ḫįŋg 215,88 ff.; ḫąŋg (vgl. ZDMG. 38, p. 63) 217,73 B. — JJ. 166ᵇ.

خوه ḫoh Schweiss 161,85c B.; ḫwēh-dān Schwitzen 48,8 T.

خوی Salz, ḫwēe bārūd Salpeter O.Gl.T.

خوی ḫvai Inhaber 228, 58 u. 60 B. ḫvaī kerin gross ziehen 86, 8 B. — Vgl. JJ. خودی.

خویا ḫwiyā erscheinend, sichtbar 58,3 T. — Die ältere Form ḫveide 161, 83d Anm. B.

خیرت ḫīrąt Eifer 198,445 Anm. B. — Arab. غيرة; vgl. jedoch 95,10 u. a., wo doch wohl eher an «Glück» zu denken ist.

خیزا ḫēza 119,275, Übers. Anm. 44 B. — Unerklärt.

Digitized by Google

خیزان ḫīzān arm 175, 22 ff. B. — JJ. خزان.

خیلاخیل ḫīlāḫīl Wiehern 213,4 B. — JJ. 157b.

د

د Genetivpartikel JJ. 168; JGr. 130; auch als t in den Texten bald an das übergeordnete Wort gehängt, bald vor den Genetiv gestellt. Es ist nicht absolut ausgemacht, dass wirklich mit dieser Verbindung die aramaeische nachgeahmt ist. Die Verbindung wäre dem Kurd. so sehr ins Fleisch übergegangen, dass selbst vor Adjectiven dieser Exponent nun eintritt z. B. sēd sūr 153,22d B. rote Hunde. — Bedeutet d• auch «mit»? 169,77 vgl. mit 168,46 B.

دا d, de, da, dą Verbalpräfix JJ. 168a, JGr. 174, wohl identisch mit دی dē JJ. 197b. Auch im Arabischen und Syrischen vorkommend. Ich halte es für das aus حتى verkürzte لـ.

دا JJ. 169a, vgl. ده 196 ff.; JGr. 131 u. 166. Ob das hinten angesetzte دا unter allen Umständen türkisch ist, wäre noch reiflich zu überlegen. (Sehr merkwürdig ist beiläufig bemerkt die bei JR. sehr häufige Form دانی z. B. ۸۳ 8; ۸۴ 10). In gewissen Fällen ist es wohl aus pers. در (اندر) entstanden, nam. nach andern Präpos. z. B. b•dąštēda 170, 111 ff.; drēda ib. 128; •l‡eilēda 222, 239; aber selbst in Fällen wie āvēt cālēda 170, 124; sąrē-ḫva kir jehōrīda 214,10 steht nicht fest, ob die türkische Locativpartikel anzunehmen ist.

دا s. دانین.

داخستین dāḫąstin hinaufgehen O. Gl. T.

دادان 3. P. S. dąrgąḥ dudāva (l. besser dadāva) die Thüre schliessen 130,47 Anm. B. — JR. o•, 18; JJ. 170a. — tanūrē dāda 135,160 Anm. B. zünde den Backofen an!

دار dār dicker Baumstamm O. Gl. T. — bedāre zǭre mit Gewalt 51,11 T. — dārē kąvān Regenbogen. In der Richtung, in welcher der R. steht, werden die Lebensmittel billig. O. Gl. T.

داریتین 3. P. dārēta überschütten 124,405 Anm. B.

داکرتین bar dagirtin Korn sacken 123,380 B.

داکرین 3. P. S. dākįr U. ‡abbā sammeln 122,360 B.

دالغین 3. P. S. dālǫ̨qi U. in‡alaq gebunden sein 65,24 T.

دان dān Geschenk 83,24 ff. B.

دانگ dāñg, dañg Zipfel des Kleides 101, 21 B. — Mutterleib s. JJ. 172b; die cit. Stelle 84,15 B.

دانین 3. P. S. dānī sich niederlassen U. ḥaṭṭ (was in Dozy S. fehlt; vgl. Fl. zu Maḳḳari IV, p. 189; Cuche; Ṭanṭawi 26, 31; ZDMG. 36, 266, 13) 32,28 T.; 97,28 Anm. 142 B. — Gehört dazu dā 167, 16 Anm.;

Digitized by Google

171, 136 Anm. B. er begab sich? Unsicher.

دایدا dāīmdā stets 115, 168 B. — Arab. دائم ما دام.

داین dā gerī 32, 18 pl. dāna 34, 13; 38,134 T. U.: aṭṭau syr. simme beginnen. — elḥaṿ dān b•ḥabarā sie schlugen (zankten) sich mit Worten 65, 8; vgl. lē-nądāne 64, 4 v. u. T. Nach O. Gl. gehört hierzu auch sąrà pázē-ḥva bidīn eig. wir schlagen die Köpfe unserer Schafe = wir zählen sie 86,1 ff. Anm.

داین daīn Amme O. Gl. T.; daīnąg 85,8 B. — JJ. 175ª.

دپ dapē sīñgē Brustkasten 211, 9 Anm. B.

دبر daber 119, 282 B. Unerklärt.

دحش daḥše (sp. daḥ°) kąre junger Esel O. Gl. T. — Wohl arab. جحش.

دحل daḥl Wald (von Baumgärten) P. dąḥle, S. daḥle 56,2 T.; dahlak Wäldchen 124, 415 B. — JJ. دغل, so auch arab.; jedoch in meinem Glossar des arab. Dialekts von Mosul daḥle; so auch der Mos. Karsch. Cod. Socin 48, fol. 16ᵛ דחלה.

ددو s. دو.

دراج darāj Treppe 119, 278; darēj 198, 447 ff. Anm. B.; dąranj 48,6; 61,4 T.; dąrinj 77,18 B. — Wahrscheinl. aus arab. درايج (vgl. Anm. 55 zu letzter Stelle) entstanden.

درار drār Schale 130, 57 B. — JJ. نرار; an die Etymol. von دله glaube ich nicht.

دراندین 3. P. S. derrąndiya zerreissen (einen Brief) 257, 519 B.

دربك b•dąrbeke mit einem Schlag, alle 44,61 T. — JJ. ضرب.

دربین dirbīn Fernrohr 196,392 Anm. B.

درزاندین 3. P. S. dąrezānd, O. Gl. «zerbrechen»; viell. besser: einen Riss bekommen 272, 23 B. — JJ. 187ª.

درزی dąrzīe sąr, tapūṣ Stecknadel O. Gl. T. — Vgl. JJ.

درڤه ž•gund u-dąrva ausserhalb des Dorfes 25,1 T. — JJ. 179.

درکتین noch die alte Form dąrkāfta 3. P. S. hinauseilen 112, 87. 89 B. (vgl. JJ. كفتين u. p. 326ᵇ); 3. P. P. dąrkątin sich herausstellen als ... U. طلع 25,5 T.; taḷīne-va b•dar -dekave ž•sąrāe ihr Unterhalt kam ihnen zu, sie erhielten ihn aus dem Serai 65, 23 T.

درکهوان dārgahvān Thorhüter 36, 100 T. — JJ. 180ª.

درم dąram Drachme (Gewicht) O. Gl. T. — JJ. 181ᵇ.

درمان dąrmānē gąrm roter Pfeffer O. Gl. T. — JJ. 180ª.

درویش dąrwēš, Derwisch, Bettler 131, 60 B.

درهان (?) 3. P. S. dirhā krepieren 136, 196; Übers. Anm. 33 B. — Vgl. دراندین.

دریژ derēž tief 132, 105 Anm. B.

دست dąs (st. dąst) 75, 8; 100, 20 B. Vgl. ZDMG. 38, p. 67. — cū dąste ḥāne bądlīse er trat vor den Ch.

Digitized by Google

von B. 35, 48 T. — z•dąst von (ihnen gingen Klagelaute aus) 155, 47c B. vgl. žbąr dąste-min von (vor) mir weg 96, 8 ff. B.

دستاق aze hąrim dąstāye ich gehe auf den Abtritt O. Gl. T.

دستبرا dąstabrā Busenfreund 75, 30 B. — JR. ٥•, 3; viell. aus دوست وبرا «Freund und Bruder».

دست خرابی dąst hirābia keri er beging Übelthaten 183, 46 Anm. B. — Unsicher.

دستك dąstek Abteilung, Schaar 193, 310 B. — dąstek jil ein Anzug 81, 12 B. Vgl. JR. ٨٣, 4.

دستمیژ dąst-mēžąg Handwaschung 163, 96a B. — JJ. 184a دست نمیژ, vgl. jedoch دستمیژ دسمیژ JR. ٩٣, 6; ١٣٧, 15.

دعا da¦a kerin sąr... fluchen 20,13 T.

دعوی da¦va Anspruch 120, 1, Anm.; 168, 55 B. — dā¦u Process 13,12 T.

دعوادوز da¦vedōze-vī seine Kriegsrüstung 107, 1 B.

دفتر hātin lbąr dąftar eig. zum Einschreiben kommen = den Blicken ausgesetzt sein 79, 8 B.

دق dąve ḥanjarē Spitze des Dolches 72, 8 B. JJ. 186b. — dąvē ž•wā bąrdā er liess sie aufhören, in Ruhe 30,18; 31,3 wohl basierend auf dąv žē bąrdān sie hörten auf, von ihr zu reden 5,11; 17,26 T. Vgl. JJ. 187a.

دڤدار 199,475 Anm. B. Unsicher.

دك dąg Ruf, oft statt دنك z. B. 93,4 B.

دکاری kir degāri nach O. Gl. er betete 153,37a Anm.; Übers. Anm. 61 B. — Ich denke doch eher an pers. کردکار.

دکر d•gąr gegen st. d•gąl 183, 58 Anm. B.

دکر dukąr, dekąrk Sattelgerät 91,12; 95,7; vgl. dukąrp 102,24 B.

دکه dekē, deke Bank 52,9 vgl. die Übers. T. U. dikke.

دل dil Kern (einer Mandel) 27,32 T. — دل دانین 3. P. S. dil dāni bō jemanden gewinnen, viell. besser froh machen 124,400 Anm. B. — dile -vi girt es überkam ihn die Lust nach... 96,7 B.

دلال d•lāl U. maḥbūbe Geliebte z. B. 54,7 T. sehr häufig; eig. im Arab. Abstractum vgl. Dozy S.

دلبر dilbąr U. qalb el-ḥajar, darnach die Übers. 158,62a B. Vgl. jedoch JJ. 189a; pers. دلاور würde hier noch besser passen.

دلغان dąlġān Tasche 91,17. B. — Ganz unsicher; viell. alġān, s. ob.

دلنك deliñg Beinkleid 68,14 T. — JJ. 189a; nach P. U. زمّام (S. z•mām) vgl. Dozy S. wäre viell. besser «Hosenband» zu übersetzen.

دلو dąlo tapfer, tollkühn 46,2 T. Vgl. die Übers. Anm. 1. Türk. دلو, دلی. Davon auch dąlubāša Reiterofficier («commandiert zwanzig Mann») 60, 12 T. JJ. 189b, JR. ٧٧, 3 دلوباشی.

دلیلی dąlēle, Art Gesangsmodulation XXIV, p. 57 T.

Digitized by Google

دمام d•mām Cousine 261,7; 262,11 Anm. 26 B. — JJ. دومام.

دمانچه damanca (S. einmal dā°) Pistole 36,116 T. — JJ. 175ᵃ.

دمس dims eingekochter Fruchtsaft O. Gl. T. — Arab. dibs. JJ. 190ᵃ.

دن dạn, dạ:ne, U. arab. dạn = نيل, syr. dāna Indigo. T. — JJ. 190ᵇ.

دنان d•nān Zahn O. Gl. T. — JJ. unter ددان.

دندار dindār Sehen 130,44 Anm. B. — Pers. دیدار?

دنك dạñk Ruf, Ruhm 15,21 T.; dañg helāni er erhob ein lautes Geschrei 112,83 u. 95 B.; Name 35,50 T.

دنى denē, dịnē Welt (O. Gl. bloss in Gedichten und Erz., sonst dinya) 49,6; 50,8; 69,26 T. Vgl. deníke dinyāe 175,44 ff. B.

دو zwei; hạr dōkā beide 99,2 B. (JR. ٢٩٦,44 دوكان). — dedūa zweiter O. Gl. T.

دو dạv (wohl bloss abgekürzt) Kamele 216,69 B. dạya mit ẏ im R. 56,3 T.

دوار davār Pferde, 84,25 Anm. 12 B. Vgl. طوار.

دوت dōt Russ 80,6 B. — JJ. دو.

دوخين dōḫīn U. šifšek, Dam. دِكّة Hosenband 11,18 T. — Vgl. JJ.

دور dōr bei, im Besitz von... 124,409 B. — Ist dies arabisch? Sicher arab. ist dōr vadōr ganz herum 92,17 B.; besser dōr mādōra 197,405 B. Ich habe arab. dār madār in der Erinnerung; دابر ما دار hat Berggren u. autour.

دوزان dūzān Rasiermesser. O. Gl. T.; dyuzān 182,25. Anm. B. — JJ. 369ᵇ گوزان; 116ᵃ جزان.

دوزه dōza Streitsache 160,76c Anm. B.

دوشنبو (rōža) dụšạmbo Montag. O. Gl. T. — JJ. 194ᵇ.

دولوپ dūlōp Tropfen 187,144 Anm. B.; dụlōpạk (JJ. 189ᵇ) 83,13 B.

دومای dumāi Ende 181,13 Anm.; dumāik Nachhut 186,116 B. — JJ. دوماهی.

دومه dōme U. mụdda Verzug 197,416 B. — Arab.

دوندل dǭñdịl edles Ross, 64,16 T. — Arab. دلدل.

دويل devēl lang 182,21 Anm. B. — Vielleicht arab. طويل.

دها daha zehnter O. Gl. T.

ده doh, do gestern 21,5 T. — JJ. دوه.

دهبان dạhbān wilde Thiere 113,121 Anm. B. — JJ. 169ᵇ.

دهل duhl Trommel 198,433 B. — JJ. 197ᵇ.

دهمان dahmān (in Bahdinan) Zipfel des Kleides 101 Anm. 198 B. — JJ. دامن.

دى gurgē dīa der wilde, tolle Wolf 113,116 Anm. B. — JJ. دين.

دى dai. qịttịk dai dekē die Katze miaut O. Gl. T. Wohl Naturlaut. — dai kerin reden 2,25 ff.; dai na kerīa er sprach nicht, verhielt sich ruhig 37,110; ame dai ž•mār bekin wir wollen die Schlange lassen

Digitized by Google

4,28 T. — JJ. 186 u. دع und دعين; ich halte die Etymologien für unrichtig und möchte alles, wie auch l. l. citierte dạdīa 33 (XIV) auf türk. دیمك zurückführen.

دیاری diyāri Geschenk. JJ. 198ᵃ; die Ableitung von arab. دیار scheint mir unmöglich.

دیر dēr Herumtreiben 260,614 Anm. B. — Unsicher.

دیرین ernähren 137,16 D.

دیلك dēlịk Hündin O. Gl. T. vgl. 199,466 B.

دیم dēm Gesicht 116,193 Anm. B.

دیناندین 3. P. S. dainändia legen, häufig z. B. 72,2; 92,6 B.

دیوانه dēvāna ohne Verstand 149,8b B. — JJ. 200ᵇ.

دیوزان s. دوزان.

ر

راپیچان Imperat. rāpēca zusammen nehmen 158,64b B. — Vgl. JJ. 86ᵃ.

راست 2. P. Imperat. P. rāzd_bụkạn in Bereitschaft setzen 188,172 u. 175 B.

راکتان (?) 3. P. S. rākutā legen (den Sattel aufs Pferd) 91 Anm. 29; 95,5 B.

راکزنبن ṣabra-ḥva rāgera habe Geduld 105,3 B.

رامسان rāmisān (selten °mīs° 64, T.) Kuss, mehr poetisches Wort. — JJ. 204ᵃ.

راو s. رو, ری.

راهبدار rāhebdār Zeichendeuter 121,332 Anm. B. — Viell. in ramldār zu verwandeln.

راهژاندین 3. P. S. radhežīnit (das Schwert) schwingen, zücke 195,360 B.

راهشتین (?) Imperat. rahēla cạn naf̣ira nimm einige Trompeten! 158,64 Anm. B. Unsicher.

رای rāi Ader O. Gl. T. — JJ. ره (auch in den Texten gewöhnlich).

ربا šērąki žḥva rebāta ein losgebundener Löwe (gegen U. Anm.) 219,145 B.

ربع rubē kleine Münze 270,6; Übers. Anm. 4 B. — Nach ZDMG. 37, p. 216 = zehn Para.

رجو rąju Bitte 13,2 T. — Arab. رجو vgl. JJ. 205ᵇ.

رح ruḥ Seele 90,7 B.; ḥwadē riḥē (S. riḥḥe; man bemerke, dass es aus № 1 unserer Sammlung stammt) -vā stānd Gott nahm ihre (sic) Seelen zu sich 12,15 T. — JJ. روح.

رحت raḥt müde 205,12 B.; raḥạd froh 214,11 B. — JJ. راحت.

رخ raḥ Seite (vgl. JJ. 206ᵃ); Iraḥąki va cōiya er zog nach einer (bestimmten) Richtung; cār r° zusammengezogen in cā:reḥi, cāreḥi, cāraḥi 92,5; 93,14; 101,26 B. Vgl. Garzoni bei JJ. u. جهار.

رخت raḥt Wehrgehänge 193,309 B.; Sattelschmuck, schöner Sattel (U. allerdings serj) 54,3 T. — Darnach verbess. JJ. 206ᵃ; das Wort

Digitized by Google

ist auch ins Arab. übergegangen; zu Dōzy S. füge bei Cuche: ornements de la selle.

رزبن 3. P. P. rezīna (von Knochen) verfaulen 81,17 Anm.; zike gurgē rāzī (v. l. razī) bit er möge bersten 112,103 Anm. B. — Die Grundbed. ist unsicher; mit arab. رجز aber darf man es (JGr. 94) nicht zusammenbringen.

رست rụst Brunnenseil 114,135 B.; Kette (Goldkette?) vgl. 190,289 ff.; Übers. Anm. 58; 75,21 B.

رشمه rąšma O. Gl. Gebiss 54,3 T. Wohl überhaupt Schmuck des Zaumzeugs (JJ. 208ª) vgl. Dozy S., dazu Berggren u. muserolle.

رش rąšša helāniya 3. P. S. die Totenklage veranstalten 216,68 B. — rašai Tinte O. Gl. T.

رضوان rązvān Paradisesengel 154, 41c B. — Arab.

رڤ rąv U. hazīme Flucht 253,409 B. — ravąka suvāra eine Schar Reiter 124,412; rava ṭaira ein Flug Vögel O. Gl. B.

رقش raqš Pferd Rustems 105,29; rakš 106,10; raḫš (so richtig) 106,19 B.

ركباندين 3. P. S. rukbąnd(ē) setzen auf 111,62 B. — Arab. ركّب.

رمباز rụmbāz Lanzenschwinger 164, 102a B. — Vgl. JJ. 210ª.

رمتوب rumtōb Lanzenspitze 148,4c B. — Vgl. JJ. u. طوب.

رنكارنك riñgariñg Klirren (der Schwerter) 292,9 B.

رو Gesicht; sąr rūʷē-vī um seinetwillen 20,8 T. — rāva Gesichtszüge 130,48 Anm. B.

رو s. روژ.

رور rūr Oleander O. Gl. p. XV, 15. — Etwa mit arab. غار verwandt?

روژ rōž-avāe, avāhe Sonnenuntergang, Westen 101,17 und 22 B.; bāyē rō-cū āva Westwind O. Gl. T. JJ. 14ᵇ; 212ᵇ, die Ableitung vom Arab. ist kaum möglich. — rūž-elāte, -hel° Sonnenaufgang 101, 24 B.

روت rǭt U. qaḍīm, Dam. qaḍīb, Rute, Zweig 43,13 T.

رو كرين 3. P. S. رو كير O. Gl. er dachte 144,123 D.; wohl eher: er begab sich.

رومى rǭmi Soldat 66,16 T. — rōmēatī 217,89 B. Die Übers.: Türkinnen ist unrichtig; O. Gl. «Türken»; viell. ist nach JR. vv,8 رومیتی geradezu mit «türkischer Militairdienst» zu übersetzen.

رونشت 3. P. S. rūništ aufsitzen (nachdem man gelegen hat) 99,5 B.; ruhig sitzen, zu Hause bleiben 15, 17 T.

رونك Thräne rōndįg 82,20; rōnig 189,207.210; rohnig 134,145; ruhunḍụkąk 205,15 B.

رونيس rūnanis JJ. 215ª U. fūṭo; also = JJ. روناس. «Hake» gehört im Mscr. zu einem andern Wort.

Digitized by Google

روی rawē Wasserschlauch 96,24 B. — Arab.

روین 3. P. P. drauwēn, ravīn heulen, winseln (Hunde) 103,7; 108,7 B.

رهن rah•n Oberschenkel 37,112 T. — JJ. ران.

رهنای ruhnāi Helle 162,88 c; rohnahīyek Glanz 114, 144 B. — JJ. روناى.

رهنك s. رونك.

ری b•rēva auf dem Wege 203,3 B.; b•rāvēda 174,2 Anm., Übers. Anm. 1 B. Die Übers. «auf dem Wege» ist sicher. — JJ. 49* hat extra بريهوه.

ریا, ریان raya, rayan, rayān Anführer 46,11 T. Etwa arab. راعى?

رینن 1. P. S. berēžim ausschütten 270,9 B.; 3. P. S. dérēži sprühen? 218,132 B.

ری کرین 1. P. P. ame rēkin schicken 49,2 T.

ریل rēl Wald 112,96 B.

رینج rēnj heftiges Zittern 178,118 Anm. 27; Übers. Anm. 17 B. — Pers. رنج.

رینن Imperat. berēnā sieh! 99,20, Anm. 164 B. — Wohl Fehler für benērā.

ز

زابوق zābōq, °ōk Strasse 19,16 T. — Vgl. JJ. u. زقاق; zābōq ist schon arab., vgl. Berggren u. sentier.

زاغ zāḫ Schwärze 82,7 Anm. 94; 239,160 B. — Das Wort ist wohl identisch mit dem aus زاك entstandenen arab. زاج; merkwürdig, dass Freytag auch زاغ hat, was zwar Fl. zu Levy Neuhebr. und Chald. Wörterb. IV, 482 verbessern will. Vgl. JGr. XVI.

زار zār Redefähigkeit 83,31 Anm. 3 B. — Für زمر JJ. 226b; die dort cit. Stelle 82,15 ff. B.

زاڤا zāva junger Ehemann 63,3 T.; gew. Bräutigam 229,88 Anm. B. — ZDMG. 38 p. 71.

زهم zaḥm stark 72,1 Anm. 3 B. Wahrscheinlich Fehler für zaḫm; vgl. JJ. ضخم (dazu p. VI) und neusyr. (arab.) asḥam TA. I, 40,37.

زراق zerāṿ dünn, fein; sehr häufig z. B. 52,2 T. Ich bezweifle die Herkunft von arab. ظراق JJ. 278a (vgl. VI), da ich die sinnlich greifbare Bedeutung z. B. vom feinen Staub 216,60 B. für die ursprüngliche halte.

زرب zarb das Treffen (beim Schlagen) 103,22 Anm. 233. — Ist es wie darb = arab. ضرب?

زرت zurat Nachkommenschaft 183,53 B. — Arab. ذرّيّة.

زرق 3. P. S. zarkerīa schleudern 222,231, Anm. 54; 223,287 B. Eine leise Verstärkung des k ist im Mscr. an beiden Stellen angemerkt. Das arab. Verb. زرق kommt im Mosul-Dialekt noch vor vgl.

Digitized by Google

meine Arabische Sprichw. und Redensarten № 393.

زری zarī U. aḥmarāni wohl «blond» 33; Übers. 57 T.

زرین zarzūr d•ẓire der Staar pfeift O. Gl. T.

زرینجی zerēnji 218,121 B. JJ. 222ᵃ. U. lautet eher zerēgi als zerēǧi; dann viell. vom arab. ازرق.

زرینی zerrēni lautes Geklingel 99,6 B.

زریوك ziryōk, goldene Kette 264,2 B.

زعا za‡ā, v. l. sa‡ā dekē (3. P. S.) verkaufen, viell. feilbieten 28,2; von einer Frau ihre Gunst 18,5; 19,13 T. — Kaum arab. سعى.

زغر zuġur Kiesel 61,5 T. — JJ. 222ᵃ; das Wort ist im Arab. unbekannt.

زفت s. ضبط.

زڤرك zevirk Krümmung 265,7 Anm. B. — Vgl. زڤرین.

زلال zalāl heiter (vom Wetter, Tag) 103,14; 105,20 B. — Viell. arab.

زلام z•lām, zel° Mann, sehr häufig in T. 1,7; 10,30 ff. Viell. vom Plur. von زلة Dozy S. — JJ. 228ᵃ zēlām und JGr. 72 sind zu verbessern; ē beruht auf einmaligem Schreibfehler in m. Mscr.; wahrscheinlich ist übrigens keine Länge gemeint. Woher das arab. Wort kommt, wäre noch zu untersuchen.

زلایك za:lāyaḳ Ohrfeige 99,6; Übers. Anm. 44 B. — JJ. سبلة.

زم zam ker 3. P. S. U. حصل, مسك erreichen, packen 4,5; vgl. 14,17 Anm. 11 T. — Kann zam wirklich aus zab(t) entstanden sein?

زنار zenār Geschrei 111,79 Anm. B.

زنار zinnār schwer zugänglicher Berg 194,384 Anm. B. — JJ. 224ᵇ.

زناکاره zinekāre Hure O. Gl. T. — JJ. 224ᵇ.

زنجور zanjōr Kette 176,72 B.

زندان zindān Gefängnis 35,55 T.; 175,41 B.; so ist auch 81,24 B. zu lesen, wodurch alles, was bei JJ. 250ᵃ u. سیندان angeführt ist, wegfällt.

زنزله zinzila Erdbeben 161,80 a neben زلزل 159,70 a B.

زو zō U. zōj; zō bizōya paarweise 54,4 T. — zō Zwillinge O. Gl. T.

زواج zawāj Inf. Heiraten 1,2 T. — Arab. زواج.

زورازور zūrazūr, zūrēzūr Zischen, Winseln 108,1; 103,6 B.

زوکا zūkā rasch 110,41 B. — JJ. زو.

زولان zaulān nach O. Gl. «aneinander, wie ein Paar» 119,269 B.

زومه zōmē Niederlassung, bes. auf der Alp 262,7 B. — JR. ٨•,16; vgl. Fleischer, Kleinere Schriften II, 546 zu Dozy S. زمّ.

زهور zahvar Edelsteine, Geschmeide 123,394 Anm. B. — Wohl = جهور.

زهف zahf, za‡•f viele 96,2 B. — JJ. 220ᵃ; JR. ٦٣, 13 زاحف.

زیر zēr, zērik Goldstück 3,18 T. (car sēr S. mit s JJ. 220ᵇ ist einmaliger Schreibfehler); zērīn (P. zar°) golden 59,2 T. Vgl. زریوك.

Digitized by Google

زیرجخانه zērijḫāna Wasserreservoirs 192,273; Übers. XL Anm. 64 B. — JJ. u. صهریج.

زیز zīz zornig 186,111 Anm.; 202,4 B. Woher stammt die Schreibart ضیز JJ. 272[b]? neben urspr. زیز p. VI.

زیقت zeiqat, sēkat Not 133, 122; 130,50 Anm. B. — Arab. ضيقة.

زیك zīk Inneres 76, 15 B. — Gew. زك q. v.

ژ

ژ s. ژی.

ژبش žąbaš (S. einmal unrichtig °ąž) Wassermelone 68,11 T. — JJ. زبش wie auch 189,203 B. zābąša U. dibši.

ژبلی žbíli ausser 86,6 B. — JJ. 229[b] aus arab. بِلَا.

ژبوی az nācim bąrriye žibōye (v. l. žibǭne) me nákužin ich gehe nicht in die Wüste, damit man mich nicht tot schlägt O. Gl. T.

ژپر žpēr anstatt, für 125,433 Anm.; 184, 66 u. 69 B. Vgl. پری für, ZDMG. 38, p. 112.

ژپش špeš, špēš anstatt 82,5; 125, 434 B. — JJ. 229[b].

ژحر žaḥ•r Gift 8,8 T. — JJ. ژار; JR. ژعری ٤٣, 19.

ژخوا z•ḥwa ganz, ja sogar, eben z. B. 54,3; 69,23 T.; 86,4 B. U. lakān.

ژستر žistąr (urspr. histąr) von weg 243, 90 Anm. B., etwa = ž•sąr vgl. die Bem. bei ژی.

ژغبی s. غبن.

ژفان s. شفان.

ژك žik, žeg seiner Seits, oft beinahe bedeutungslos 73, 13 u. 15 B.; selten in T. s. ژی.

ژمیژ s. میژ.

ژوی‌ڤه žvēva weiter, des Wegs, nach seiner Richtung 73, 1 u. 6 B. — Bei JR. ٥٨, 14 darum, deswegen.

ژهور ž•hōr Futtersack 215,26 B. — JJ. جهور; dies auch in den Texten gew., z. B. 214,10 B.

ژی ži auch; gew. nach Pron. z. B. au-ži 19,22 T.; á:žike ich bin im gleichen Falle 8,24 T. — U. arab. ze vgl. ZDMG. 36, p. 5, 3 sehr häufig. Neusyr. im Ṭur 'Abdin ste, wobei es fraglich bleibt, ob dies ältere Form, oder das t secundär ist. Auch in der bei JJ. 231[a] ult. citierten Stelle 219, 134 B liegt nichts anderes, als dieses ži vor.

ژی žē 1) Präpos. žēmądine von Medina weg 154, 40 a B. Vgl. p. LX. Auch žā kommt vor 117, 222 B. 2) absolut, wohl mit einem Pron. verbunden (vgl. JJ. 228[a]) žē rābū es stieg daraus empor 79, 12 B.; cētịr žē nīna etwas schöner als sie gab es nicht 15, 22 T. — žēra pēvā von jetzt an 95, 24 B.

ژیب Schaden 145, 151, Anm. 72 D.

ژی‌قربن? 1. P. S. aze žēqarịm, žēk° c. že etwas lassen 17, 24 T.

ژیل žēl, šēl von unten, von weiter her (?) 246, 176 Anm. 6 B.

Digitized by Google

س

ساوا sāva Milch trinkend, Säugling 265,6 B. Dadurch wird die Conjectur 192,279 Anm. hinfällig.

ساوك s. سوبك.

سای sā'ī Oberkleid 61,4 T. Nach E. ein weisser weiter qumbāz, den man im Sommer anzieht. — JJ. 234ª, 268ᵇ; Dozy S. u. صابه.

سبا suba s. صبح.

سبات s•bāt Geständnis 14,20 T. — Arab. اثبات.

سبت rōža sabte Samstag. O. Gl. T. — Arab.

سبحی sbaḥi schön 59,1; spaḥi 5,13 T. Mit ḥ auch schon JR. ۳۸,5; ۴۴,10. JJ. سپهی.

سبد sabad, ṣabąt, Kiste 244,193 B. 14,6; 17,11 Anm. 2 T.

سپیتا spēta Tagesanbruch 199,461 B. — JJ. سپیدا.

ستا bistá U. be'amān 106,16 B. Unsicher. Die Übersetzung «habe Vertrauen» ist preiszugeben.

ستار sịtār bịkā mache keinen Lärm, sei still! 71,13 B. Von arab. ستر JJ. 235ᵇ. ستاره sitāra äussere Mauer 171,146 ff. B. Arab. id. vgl. Dozy S.

ستام kavirē stām Feuerstein O. Gl. T. — JJ. 235ᵇ.

ستران setrāt penis O. Gl. T.

ستره stọrọḥ, stroh Horn 6,18 T. — JJ. استوری.

ستری steré Dornen O. Gl. T. — stiryąki 86,21 B. — JJ. 9ª.

ستغبیر staġbēr Erkundigung 111,78 B. — Arab. استخبار.

ستل sitil Kessel 86,18 B. neben sitel 86,19 B.; 10,10 T.

ستور stūr dick geschwollen 94,18 B.

سحر sịḥąr Zaubertrank 65,2 T. — Arab.

سحار saḥārē früh 95,3 B. — Arab. سحر.

سخیف 3. P. S. shēf ker U. šatam schimpfen 50,6 T. — JJ. 227ᵇ u. زیف zu streichen.

سر ž•sąre-mịn •bdąrkaỵin geht aus meinem Hause 24,29 T. — cūm sąr hāsíle ;aw° ich bin gekommen, um die Einkünfte von A. zu holen 65,16 T. — •lsąrēk miteinander 101,25 B.

سربان sąrbān(a) viell. die Vornehmen 172,182 B.

سرتانی sąrtānē behend 96,28, Anm. 131; Übers. XXXIII Anm. 41 B.

سرحد sąrḥad Grenzgebirge? 58,4; Übers. XXV Anm. 9 T.

سرخانی sąrḫānī Dach 14,6 T.

سرخوش sąrḫwąš trunken O. Gl. T. — JJ. 239ᵇ.

سرگردان sąrgerdan verwirrt 115,180 B. — JJ. 240ᵇ vgl. UM. 103,14 ff.

سرکویه sąrgōya JJ. 241ª: 54,4; Übers. XXII Anm. 4 T.

سرمست sąrmąst trunken 133,115 B. — Pers.

سرور sąrvąr Heerführer 153,36 d. Anm. B.

سری‌وکی s. سندوك.

Digitized by Google

سست sǫsd_bū er liess (den Kopf) hängen 18, 5 T.

سس sesē drei 22, 32; sísiá dritter O. Gl. T. — JJ. 249ᵃ; JGr. 134 u. 135.

سطرنجان satriṇjān Schach 77, 14 B.; Übers. XXXI Anm. 21; nach 79, 23 viell. Schachbrett.

سفيل sefile ḥvadē von Gott verworfen(?) viell. besser überh. arm 286, 6 (Anm. 16) u. 12 B. Ist das Wort sicher arab.?

سفار savār v. l. za° Burgul (Dozy S.); savāre m° a° kalāndia 3. P. S. einen Mordanschlag gegen M. A. verabreden 34, 23; Übers. XIV Anm. 6 T. — JJ. سافار.

سقطين 3. P. S. saqti sich niederlassen 111, 60 B. — Arab. سقط.

سقلاوى sąglāvī edles Pferd 40, 50 T. — Arab.

سكاراك segārāk Cigarette 6, 17 T.

سل sil zornig, eifrig 235, 49 Anm. B. — JJ. 243ᵇ; so JR. VI, 16 neben سيل ٢٢, 10.

سليمانى mąlḥąme slēmāni Salomopflaster 91, 15 B.

سمبيل sịmbēl P. °él Schnurrbart O. Gl. T. Statt simbēra ist wohl 199, 467 B. nach R. °ēla zu lesen. — JJ. 245ᵃ.

سمتين 3. P. S. sumt durchbohren 99, 11 Anm. 160; bar sịmtin U. syr. kēpe nqibe 182, 31 u. 34 B. durchbohrte Steine. — JJ. سونتين.

سمسيغور sąm-sēḫųr soh°r haben wir (O. Gl. T.) als Eichhörnchen notiert; fraglich; gew. Stachelschwein JJ. 250ᵇ; ZDMG. 38, p. 74.

سندوك dohnē sanadūki, v. l. sala°, Wundsalbe 91, 16 Anm. 37; sarēdūki 95, 18 B.

سنك siñg 1) eiserner Pflock, woran z. B. Waffen hängen O. Gl. T. — JJ. 245ᵇ. — 2) s. سينك.

سواد soād Hain 155, 46 b B. — Arab. سَواد.

سوتار sūtār O. Gl. freundlos; besser Taugenichts 264, 3 B. — JJ. سونال.

سور rot häufig mit h: sǭr neben sǫhr 61, 4 Anm. 21; sǫh°r 53, 7 B; sōhr 79, 1; aber sūr 153, 32 d B.; sōr-gul rote Rose 71, 3 B.

سوراڤك sūrāvk Molken O. Gl. T. («rotes Wasser?»).

سوس saus ker 3. P. S. zum Schweigen bringen, wirr machen 97, 5, Anm. 134 B.

سوسن šīrē sōsenā Art Schwert 229, 96, Übers. XLIII Anm. 22 B.

سول Die Stelle, aus welcher JJ. 248ᵃ (S.) geschöpft ist, habe ich nicht gefunden; savulta ist jedoch sicher syrisch, nicht kurdisch. sōlkąr Schuster O. Gl. T.

سولينى sūlīne Wasserleitung 184, 70; sụlinḥāna ebd. 67 B. — JJ. 248ᵃ.

سوند Eid sūnd 4, 30 T.; sūnd 157, 56 a; sund 173, 220 B.

Digitized by Google

سوق Brotfladе sauk, saukān 135, 161 u. 168; Anm.; 95, 1 B. — Vgl. JJ.; die Form mit z ist unrichtig.

سه seh dreissig 37, 135; sih, P. sē 39, 33 T. — JGr. 135.

سه sih, séhe kone Zeltpflöcke U. sikąk elḥiyąm 34, 18 T. — JJ. u. سنك.

سه sih, sīh Vogel(?) 131, 66 Anm.; Übers. Anm. 15 B. — Etwa سياه? سها s. صع.

سهتن 3. P. S. sąhti entbrennen 124, 421 Anm. B. — JJ. سوتن.

سهر sahᵉr (jedoch R. sār) kalt, gleichgiltig 125, 427 B. — JJ. سار.

سهفريد sąhfarīd leicht 151, 20 b, Anm. B..

سهم sahm Furcht 100, 25; 136, 192 B. — Pers.

سى sē Hund, auch mit ṣ (wie JR. ٧٨, 14 Pl. صان) 176, 70 ff. Anm. 19 B. — Das Wort gehört zu JJ. سه; str. صيل 271ᵇ; s. د 153, 32 d.

سى ḥąr sēkā alle drei 98, 17 B. — nīf sēka die Hälfte des Drittels = ein Sechstel 180, 183 B.

سيار siyār Reiter 119, 279 Anm. B. — JJ. 246ᵃ.

سير seir Schauspiel 160, 77 a Anm.; seirē dekin sie schauten zu 160, 74 c, Übers. Anm. 112 B. — Arab.?

سيرى ay šąrtē-miṇ ber sērī dieser hat die ... Aufgabe gelöst. U. šarṭi waddāhu larrās = kąmmąl šarṭi, Schmutzblatt sērī U. kamīl 25, 24 B. — Kommt es wirklich von سر? JJ. 241ᵇ.

سيس sīs rötlich nach O. Gl. bes. auch von Schafen 245, 55 Anm. 10 B.

سيشمبو (röża) sēšąmbo Dienstag O. Gl. T.

سيكت s. زيفت.

سينك sing Brust 96, 12 B.; oft zu siñg verkürzt z. B. 198, 443 B. — sēñg (poet.) 54, 3; sēñg 56, 5 (zēng JJ. ist ein einmaliger Schreibfehler meines Mscr.); sąñg 53, 8 T. — Schon bei JR. ٨٦, 8 سنك.

سينى sēni, sēnīye Platte, Schüssel 101, 1; 78, 8 B. — Dozy S. صينى u. s. w.

سيوى sēvī Waise O. Gl. T. — JJ. 251ᵇ.

ش

شابسك šābisk 271, 19 Anm. 36 B. — Unsicher; hängt wohl mit بسك zusammen.

شاختيس šāḫtēs Zündpulver 218, 111 Anm. — Hängt das Wort mit تبز zusammen?

شار šār Umschlagtuch 268, 6 Anm. 15 B. Trotz der Formen mit ع šaᶜr 58, 2 T.; 223, 293; 272, 3. 4. (U. ṭǫṣābe) B. doch wohl bloss = شال vgl. JJ. 253ᵃ, obwohl شعرية (Dozy S.) JJ. 252ᵇ auch möglich wäre. Nach O. Gl. T. schwarzes seidenes Tuch, das man um den Kopf thut und dessen Enden man zusammenknüpft.

Digitized by Google

شازده šāsdah sechszehn O. Gl. T. — JJ. 253b.

شاگرتی šāgirti, Lehrling 51, 8 T.

شای, شا šāi, šā König 181, 4 B. Vgl. Schai als Eigenname TA. II, 414.

شپال šapāl schön 263, 1, Anm. 2 B.

شبت s. شبه.

شپرزه šapirza frierend 92, 3 Anm. 40; Übers. XXXIII Anm. 22 B. — Unsicher; vgl. JJ. 254b.

شپش špeš s. ژپیش.

شبك šibbak Fenster, Lucke 69, 24 T. — JJ. شباك.

شبه šibī wie 160, 73c; šiptī 156, 55b B.; šibēti 94, 17 B. — JJ. 254b.

شبهاندین 2. P. S. dšibhīni sich messen 164, 100c B. — JJ. شبیان.

شتغلین 2. P. S. bištaġalē sich abgeben, sprechen mit... 52, 3 T. — Arab. شغل VIII.

شخطاندین 3. P. S. šaḥetāndiya abreissen 216, 49 B. — JJ. 255a; zu arab. شحط vgl. Journal as. 1887, II, p. 170.

شرابدار šarabdār Mundschenk 120, 314 ff. Anm. B.

شربتوك šarbatōg ein Süsstrank 117, 213 Anm.; so schreibe auch 119, 265 B.

شرطی šartē ;āsē tāyēže er stellte eine schwere Aufgabe 25, 13 T.; šart girte wetten 71, 4 B.

شرك šorrik Dachrinne O. Gl. T. von S. — JJ. 256a.

شركاه šargah, °āh, Fähnlein, Abteilung von 10—30 Mann 37, 109 ff. T. — JJ. 256a; ich denke eher an Compos. von شرّ und كاه.

شرمتین 3. P. S. šarmṭi (ṭ weist auf ṭ hin) U. inḥallet sich auflösen (vom Kopftuch) 51, 7 T.; JJ. 256b. Besser zerfetzt werden von arab. شرمط vgl. ausser Dozy S. Cuche und Berggren u. déchirer.

شرمزار šarm•zār voll Scham, getäuscht 270, 12 B. — Pers.

شرمه Zartheit 146, 169 D. — Unsicher.

شرمین šarmīn blöde 130, 51 B.

شش‌وهشتا šeš u-ḥašta am vierzehnten 116, 193 B. — ششا šaša sechster O. Gl. T.

شعر s. شار.

شغل šuġul Geschäft 12, 4 T. Arab. شُغْل. šuġul žē nā•e sie konnte nichts arbeiten, nichts verdienen (eig. kam nicht von ihr) 28, 3 T. — šōl Geschäft, Fügung 71, 13 B. — JJ. شغول, شول.

شغلین bišuġula Imperat. arbeite 11, 15 T.; āgir sar diḷē-miṇ šuġulī U. yišteġil es arbeitet (brennt) Feuer in m. Herzen 53, 11 T. — JJ. 255a.

شفتلی šiftāli, °ali eng anschliessend 61, 4 T.; nach O. Gl. zu 218, 123 B. «vorn spitz». — Was ist richtiger?

شفیف šafif zart 109, 32 B. — Unsicher.

Digitized by Google

شق Nacht, šąvēdī gestern Nacht 80, 31 B. — Poet. šēyeke eine Nacht 48, 7 u. 8 vgl. p. LVIII, 26.

شفق šąvaq U. šąfq früh Morgens 15, 11 T. — JJ. 257b vgl. ZDMG. 38, p. 76.

شق šaq Teil, Hälfte 105, 22 B. — Arab.

شقامك šaqāmek Ohrfeige, Faustschlag 35, 40 T. — JJ. 259a.

شقلوبقلو šaqᵉlō-báqᵉlō Liebesspiel 104, 15 Anm. 240 B. — Viell. aram.

شكفت S. škaft, P. škaẏd Höhle 3, 6 T. — JJ. 260a.

شكى nąkąt-šekē viell. f. žekē O. Gl. «es fiel nicht in sein ḥāṭir, er fühlte es nicht» 98, 30 B. — Unsicher.

شكير škēr Steinhaufe 68, 18 T. — JJ. 260b.

شكيناندين 3. P. S. škēnānd zerbrechen 27, 31 T. (selten mit ē).

شلپين šalpēne stū žē ānia er versetzte ihm einen schallenden Schlag auf den Nacken 35, 41 T. — JJ. 260b.

شلك šilk Schädelspitze 103, 21 B. (O. Gl. boht. = Helm). JJ. 260b.

شلمزار šąlmezār beschämt 119, 274 B. — Vgl. °شرم.

شمام šamām wilde Melone am Busen = Brüste 262, 11 B. — Vgl. JJ. 261b.

شمط šamat gestreift 268, 9 Anm.; 270, 6 B.

شمطين 3. P. S. šammọti, (S. mit Spur von ṭ, worauf auch das ọ weist); šamọṭi, gleiten, herabhängen. 54, 2; 67, 4 T. — Arab. شمط s. Dozy S.; aram. UM. 141, 22.

شمك šumụk Pantoffeln U. bābūj 79, 13 B. — JJ. 262a.

شنك šąñg 1) lustig, munter 152, 26 d; 228, 72 B. 2) Tanz 275, 9 Anm.; 272, 23 B.

شوتى verbrannt, verflucht šauwọti 51, 7 T.; šaʿuti 273, 1 B.; šauti 68, 14 T. — JJ. 262a; Sachau, Reise 326 schawutte.

شور šōr salzig O. Gl. T. — JJ. 263a.

شور šever Beratung kommt in B vor; JJ. 263b. Vgl. JR. ٦٣, 2 شبور. Ist daraus šēr 63 Anm. 7 T. entstanden?

شوره šūreh Ringmauer 250, 297 Anm. B. — JJ. 263a (im Syr. schr. r st. d). Auch UM. 133, 18 wurde mit arab. šūre erklärt.

شوش šūẏ Abendessen 204, 11 B. — JJ. شيش.

شوق šauq Flamme z. B. eines Streichholzes O. Gl. T. Die von JJ. 264b cit. Stelle ist 54, 6; šauka 61, 3 T. Vgl. ZDMG. 38, p. 75.

شوقل šōqịl 1) U. bāqille Saubohnen, 2) Art wilder Bohnen im Getreide; syr. ar. gᵉṣaiṣ O. Gl. T. — JJ. 264b.

شول s. شغل.

شونوار šụnavār Aufenthaltsort 121, 323 B. — JJ. 265a, 429a.

Digitized by Google

شويش šavīš nach O. Gl. Oberkoch 101,2 B. JJ. چاوش.

شه šah froh 3,19 T. — JJ. شا.

شهده šáh•da Zeuge (nach O. Gl.) 67,2 T. — Arab. شاهد.

شهيانه šahyāna Jubel, Freudenfest 104,13 u. 14 B. — Vgl. شه.

شی šē Fuchs (Pferd) 215,39, Anm. B. — JJ. 265[b].

شير Milch, tu u-šīre-ḫwa u-az u-šīrē-ḫwa wir sind quitt 11,25 T.

شيرين kavire šērīn weisser, weicher Baustein O. Gl. T.

شيست šest sechszig 182,37 B. So auch O. Gl. T. — JJ. 257[a].

شيلان šīlān Mahl 175,39 Anm.; Küchengerät 78,8 B. — JJ. 267[a].

شيلق šēlḭk Beschiessung 251,340 B. — Etwa von türk. چالق?

شينی šēni süss 263,1 Anm. B. — Unsicher; sonst wäre viell. auch der Name der Heldin von XIX T. (vgl. JJ. 267[b]) so zu erklären.

ص

صاحب قران ṣāḥib qe:rāni, qarā° vom Glück begünstigt 103,3; 107,26 B. Übers. «aus kgl. Geschlecht» nach falscher O. Gl. — Pers.

صالح sālē fromm 111,78 B. («keusch» von JJ. 268[b] würde gut passen); Compar. sāliġtir 135,163 B. — ṣālaḥat viell. gutes Werk 133,110 Anm. B.; besser Versöhnung JJ. u. صلاح.

صب ṣub Richtung 155,44 c Anm. B. — Arab. صوب.

صبت s. سبد.

صتق ṣatq Glaube 134,142 T. — Arab. صدق (st. تصديق).

صتی sati hundertster O. Gl. T.

صح, am dē saḥ kin 1. P. P. untersuchen, vgl. saha buḳin 84,29 B. Viell. ist auch 137,4 D. so zu übersetzen, nicht «genau machen». — JJ. 269[a].

صلاڤ ṣalāv Gruss 78,20; 109,21 B. — JJ. سلاڤ. Übrigens kommt auch die Form salāv vor 80,29 B.

صيوان ḫō dsīvandērā ferrānda er stürzte sich aus seinem Pavillon hinunter 198,436, Anm. B. — Wohl rā-fer° zu lesen. Dozy. S. صيوان.

ض

ضبط zaẏt ker 3. P. S. anfassen 14,17; zaft kerīa einnehmen (eine Ortschaft) 45,77 T. — JJ. 271.

ضرورت Not 146,171 D. — Arab.

ط

طازی ṭāzi nackt, von Pferden: reiterlos 159,73 b Anm. B. — Vgl. JR. 107,12; 108,14; 109,14; 128,10. JJ. تازی.

طاسه s. تاسه; zur Form mit ط vgl. JJ. VI.

طاشتی s. تاشتی.

طاڤت taqad • nākim ich kann es nicht verantworten 73,2 B.

Digitized by Google

طاوی ṭāvi Regenbach 160, 74 b B.; gew. Wolke (U. mizne) oder Regenschauer 77, 21 ff. (mit t); 92, 3 B. — Die Schreibart mit ط gegen JJ. تاڤی würde zwar für die vorgeschlagene Etymologie von arab. طهاى, طخـاى sprechen; doch ist dieses arab. Wort selten und daher die Etym. zweifelhaft.

طای ṭāi s. تای.

طابشك ṭaīšag O. Gl. ein Stück Teppich 78, 14 B. — Unsicher.

طبق tabaġ (vor b) Strohmatten 128, 5; Übers. XXXVIa Anm. 3 B.

طرطیری ṭarṭīre, P. tartīre Kukuk(?), ṭarṭar (P. tartar) dekē. O. Gl. T.

ططمه ṭuṭᵉme Bauchweh 222, 258 Anm. B. — JJ. 94ᵇ; türk. طوتمه.

طلبکار ṭalabkār Einkauf 115, 158 Anm. B.

طلوخ šōrba bᵉṭlōḫē Linsensuppe 104, 15 B. — Syr.

طمار s. تمار.

طماشا ṭamāša mit ṭ 220, 174 B. — JJ. 104ᵇ.

طمراندین 3. P. S. ṭamrānd verstecken 15, 26 T. — Arab.

طنك s. تنك.

طوار, طوال grosse Tiere, Haustiere, Vierfüssler ṭovār 155, 44 c; ṭaval 179, 161; tavāl 112, 94, Anm. B. — JJ. دوار.

طویله ṭavile 1) Fussfessel 169, 72 Anm. 25; 2) Stall 104, 23 B. — JJ. 278ᵃ; JR. ٢٣, 3 v. u. Das Wort ist gleich طواله Dozy S. II, 73, das im Zweistromland als طویلة (Bagdad, Bérésine, Guide des voyageurs Moscou 1857 p. 44) vorkommt. Vgl. taula.

طهارت tahārạt Reinigung 133, 118, Übers. Anm. 22 B.

طیر نقش ṭaire naqiš Art Vogel, Wiedehopf? O. Gl. T.

ع

عاش ʿāš Mühle 108, 11 B. — JJ. آش.

عاصی āsē eingesperrt 78, 16 B.; vom Dolch: eingesteckt 83, 4 B.

عبا ʿabā, ʿabāk Mantel 53, 9 T. — Arab. عباة.

عباندین 2. P. Imperat. P. beʿabīnin füllen 188, 183 u. 188 B. — Arab. عبّأ.

عبد Pl. abdān Menschen 71, 14 B. — Arab.

عجاج ʿajāj Staub 161, 81 a B. und häufig. — Arab.; wahrsch. ist unter اجاك JJ. 2ᵇ dieses Wort gemeint, da einmal in meinem Schmutzblatt ʿaġāg (Schreibfehler) steht.

عجاله ʿajāla Wagen 127, 507 B. — Arab. عجلة.

عجیب ʿajēb wunderbar, 2, 7; 4, 21 T.; 72, 11 B.; ʿajēb debīne er fand es merkwürdig 14, 3 u. 4. Wenn nicht im Reime gewöhnlich die Form ʿajib einträte z. B. 159, 70 c B.

Digitized by Google

würde viell. eher an arab. عجائب (Pl.) zu denken sein.

عدر ‡ądr Land 95,2 B. — Statt عرد.

عرد ‡ard Erde 4,25; 3,17 T.; JJ. VI; JR. ٢٣,12. — JJ. ارض.

عـــرز ‡arz Habseligkeiten 213, 13 Anm. B.

عزت ‡ǫzząt u-krām žuwāra girt er nahm sie gastlich auf 5,1 T.

عسمان s. اسمان.

عزماندين 3. P. P. ‡azemāndin einladen 25,28 T. — Arab. عزم.

عشيرت ‡ašīrat 228,50; Übers. XLIII Anm. 11 B. Wohl die Adeligen vgl. JR. ١٢١,14. — Doch wohl arab.

عصا ‡asa Stab, Keule? 194,329 u. 332 B. — Arab.

عظمت ‡azamąt Grösse 107,3 B. — Arab.

عفد ‡ayd Riese 22,14 ff. T. — Arab. عبد (JJ 284b) vgl. ZDMG. 36,p.35.

عقار ‡aqār Land 107,21 B. vgl. اكار.

عقعق ‡aq‡aq Stöhnen 156,55 c B.

عقفه ḥanjąra akfi krummes Dolchmesser 80, 13 B. — Nach O. Gl. soll ‡akfa bohtanisch = īd elḥanjar sein, vgl. aber Wetzstein zu Iob[1] von Delitzsch p. 298.

عقيد ‡agīd Führer, Anführer 208,10 u. 28 B. — Vgl. Dozy S., wodurch JJ. u. اكت 17b dahinfällt.

علا s. الا.

علاى ‡alāf Kornhändler 123,375 B. — Arab. علّافى.

علاق ‡ǫlāq unedle Pferde 260,1 Anm.; ōlāq 263,13 B.

علامه ‡ǫlāmē-min žē nīna ich weiss nichts von ihm 27,23 T. — Jedenfalls von arab. علم.

علب ‡alb Scheffel 32, 23 ff. T. — JJ. 283a lies: arab. علبه.

علمى ‡alemi, S. ‡alle° gewohnt 63,5 T.

على العجل ‡alal‡ajal schnell 89,13 B. — Arab.

عليق ‡alīq, ālīk Portion Futter 214, 11; 95,2 B. — Arab.

عليه oliye Oberstock 193, 305 B. — Arab. علّيّه.

عمبل ‡ambąl Ambra, JJ. u. عنبر, kommt vor anlautendem l vor 116, 201 B.

عمرى s. امرانى.

عموده ‡omūdą Zeltstützen 155,48c B. — Arab.

عود القمار ‡ūd elkumār(a) Aloë 117,222 B. — Dozy S. II, 404a.

عوان avan, avāni, ‡av° Intrigant, Bösewicht 73,9 u. 10; 113,118 B. — JJ. 284b; JR. vv,7.

عـــور ‡aur Wolken 48, 1 T.; ‡awer 187,147 Anm. B. — JJ. 25a, VI.

عور ba'āwǫre (v. l. °‡re) cāva mit einem Seitenblick 60,11; vgl. ‡awer dideme 58,1, Anm. 2 T.; ‡avur 94,4 B. — Die Ableitung aus dem Arab. (JJ. 284b) ist zweifelhaft; اعور عينه bed. allerdings: ein Auge zumachen, vgl. Berggren u. borgne.

عوقين 3. P. S. āwóqi verziehen 3,28 T. — Arab. عوّق. JJ. VI.

Digitized by Google

عى baī bū 3. P. S. überdrüssig sein, nicht Herr werden können über 115, 165 Anm. B. — Von arab. عيّ; vgl. JJ. عيان.

عيال ʿayāl Kinder, Hausangehörige 128, 2 B. — Arab.

عيبانى ʿaibānīa U. syr. ʿaiboyo, es ist eine Schande 38, 189 T. — Von arab. عيب.

عيل ʿēl Stamm 212, 9 ff.; 214, 2; 217, 77 (Übers. Anm. 8) B. Wahrsch. ist auch ʿail 215, 33 Anm. B. Wohnung (viell. Familien) damit identisch. — JJ. ايل. Wohl kaum arab. آل sondern türk., woran zwar Pl. ايلان (JR. ٩٠, 2) einigermassen stutzig machen kann.

عين žeʿaina-ḥva dar neʿānia er schaute nicht auf 207, 32, Übers. Anm. 9 B. — JJ. 285^{b} etwas anders.

عينك ʿainik Glasscheibe O. Gl. T.

غ

غار ġār barda od. kira ġār 3. P. S. Galopp anschlagen 73, 72; 92, 7 B.

غبار ġabār gross 84, 23, Anm. B.

غبره ġabra Staub 161, 81 a; 159, 71 b Anm. (neben gabra q. v.); auch ġubār kommt vor 161, 82 a B. — Arab.

غداره ġadāra Dolch 150, 15 b; 161, 85 a vgl. Übers. XXXVII Anm. 122 B. — JJ. قداره.

غدر fārisaki bᵉġadar ein gewaltiger Ritter 106, 32 B. — Arab. قدر.

غرغر P. ġargare, S. ġurġure ǭzmān tē es donnert O. Gl. T.

غرغور bīra ġurġōri tief? 126, 482 Anm. B.

غشيم ḫwa ġašīm ker 3. P. S. sich dumm stellen, sich verstellen 13, 28 S T. — Arab.

غضب ġazab Eifer 235, 46 B. — Arab.

غلام ġulām Knappe; so noch im Dialekt von T. gew. z. B. 14, 27; 65, 15 s. خلام.

غلغل ġulgul Lärm 160, 75 c; 159, 71 b B.

غلى gehištен ō-ġilmēe U. qalabāliġ Larm 163, 94 d; ġulmīna (urspr. gul°) 180, 1 Anm. B. — Hängt wohl mit غلبة Dozy S. II, 221 zusammen.

غم ġam hǫl-dᵉgrē Kummer tragen, haben 1, 4 T. — JJ. 287^{b}.

غنى ta ġanī ker du hast verwöhnt O. Gl. P. — Verbes. JJ. تغنى; das Wort ist arab. vgl. غنى.

غنيمت ġanīmat Belustigung 131, 63 B. — Arab.

غول s. كول.

غيبانى ġeibāni fremde, Trossbuben 212, 5 Anm. B. — Unsicher.

غيدين 3. P. S. žē ġaiyedi er wurde zornig über ihn 24, 28 T. — JJ. غيظين.

غين gaini ausser 52, 3 T.; žᵉġaini 167, 8 B.; leġaini 20, 24 T — JJ. 288^{a}.

Digitized by Google

ف

فادی fādī ker (JJ. 288ª) 50, 1 T.

فاس fās Fez 54, 9 T.; fēs 232, 25 B. — JJ. 292ᵇ.

فتکرین fątkirin bemerken, sehen; häufig neben fąkirin z. B. 80, 14; 92, 5 ff. B., bes. in bestimmten Texten, wie der Rustemssage. — JJ. 294 فکرین. Die Bedeutung «sehen» ist wohl ganz von der Bed. «denken» zu trennen. In letzterer mag das Wort arabischen Ursprungs sein; in ersterer (übr. bei JR. mit ف z. B. دفکره ۳۰, 7) doch wohl kaum. Vgl. die Einl. p. XXVIII, 27.

فتح fąṯḥ Lockern (der Weinberge) 68, 10 T. — Arab.

فتیش fetēš Nachforschung 115, 172 B. — Arab. تفتیش? Einl. XXXVI, 7.

فتیل fetīl Baumwolle, Strang B. 58, 1 T.

فجا fąjāᵛo (Voc.) o Herr! 133, 124 Anm. B.

فراغ fąrāġ Gefäss; bes. farāġ u-marāġ Kleider u. alles O. Gl. T. — JJ. 290ª.

فراندین JJ. 290ª kommt in den Texten auch mit rr vor z. B. 3. P. S. ferrāndiya 93, 24 B.

فرخ fąrḫ Lamm 46, 9 Anm. B.

فرخین au kavōka nū-fąrḫīna sie ist ein junges kleines Täubchen 74, 8 B.

فرسنت fąrsąnt günstige Gelegenheit 196, 384 Anm. B. — JJ. 290ᵇ.

فرش fąršē d•mąrmąrī Marmorfliese 94, 8 B.

فرفر P. fǫrfǫr, S. fǫrfǫr Grunzen O. Gl. T.

فرقین nątfąrike (S. nądf°) vgl. JJ. 291ª; die Stelle: 56, 4 T. (Die Finsternis) zerteilt sich nicht.

فرك fųrąk Schluck 94, 6 Anm. 81 B. — JJ. 291ª.

فرنج yąk frąñj ein Franke T.; f•rānga im R. 167, 15 B.

فرنقه S. farañqa, P. fąrąnka Fussfessel 12, 23 T.

فرو .frō, fųrō Dickmilch 190, 222 B. — JJ. 291ᵇ.

فریك f•rik reife Körner 271, 19 B. — Arab. vgl. Dozy S.

فرین JJ. 292 s'ébrouer cit'iert 173, 224 B. (das Blut) wallte auf (vom Boden).

فعل JJ. 293ᵇ lies fǫ|le ḥarāb cē -dekē 2, 22 T.

فعلت fa:ląt Handlungsweise 135, 173 B. — Arab. فعلة.

فقی faqa; fa:qiya die Gelehrten 192, 272 u. 287 B.

فلتین 3. P. S. fąleti herausfahren (vom Wort) JJ. 294ᵇ; die cit. St. 10, 15 T.

فله fąllah, fąlla Christ 64, 12; 54, 5 T. selten fālāha 186, 125 B. Bei JR. finden sich die Plurale فلان und فلمیان ۹۰, 2 und 4.

فورك fūrąk Sprudel (viell. mehr Ortsname) 245, 175 B. — Arab. vgl. فرین.

Digitized by Google

فهیته f•hēta U. ḫēb Schande 106, 15; nābịm fehēta ich brauche mich nicht zu schämen 119, 273 B.; vgl. bes. 141, 83 Anm. 53. — JJ. 295ᵇ.

فیدا faida nābe U. mā bitpaiyid es findet sich nicht 5, 23 T. — Nicht ganz richtig bei JJ. 289ᵃ; das Wort ist = پیدا JJ. 87ᵇ.

فیرسیه fēresīye Rittertum 96, 7 B. — Arab. فارسيّة.

فیقی fēqi Früchte 96, 1 B. — JJ. فیکی.

فینو fīnō (S. *ó) Beil. O. Gl. T. — JJ. 296ᵇ.

ڤ

ڤرز vạrzēd ḥiyāri Gurkenbeet 270, 10 B. — Pers. برز.

ڤریڤان O. Gl. vollkommen, schön 142, 93 D. Übers. XXXVI b Anm. 40 B. — Wohl bezaubernd pers. فریبنده.

ڤستان ỿistān Winter O. Gl. T. — JJ. زڤستان.

ڤەبستین vabastin (falls va nicht zum vorigen Worte gehört) einmauern 180, 168 B.

ڤەبهین 3. P. S. vạbahi (die Keule) sprang ab 108, 3 B. Vgl. bei JJ. هلبهین.

ڤەپلژین 3. P. S. vapaleži v. l. E. vabaleši säubern 91, 9 Anm. 28 B.

ڤەحلهان 3. P. P. vaḥạlhān bersten (sich auflösen) 94, 19 ff. B. — Vgl. حلهین.

ڤەدان? دری پی ڤداڤه die Thüre war vor ihm geschlossen (?) 140, 57 D. — Vgl. دادان. — vạdāva er gab (den Gruss) zurück 82, 17 B. Wozu gehört ỿạdā 3, 26 ff. T. beissen?

ڤەدانین 3. P. P. vạdāna (Zelte) aufpflanzen 184, 79 B.; vī dīvānạg vạdāva er hielt einen Rat 152, 26 c B.

ڤەرابون s. ڤەرڤین.

ڤەرشیان 3. P. S. vērišia sich stürzen 209, 14 B.

ڤەری verē buiya 3. P. S. sich auf den Weg machen 228, 51; vịrre bīna ib. 65; 233, 6 Anm. B. — Wahrscheinlich für berē auf den Weg; dann ist auch ڤەریکرین (mit JJ. 299 vgl. dazu 216ᵃ) sicher so zu erklären vgl. 163, 97 c B. und JR. ۴۱, 1 ڤریکه schicke.

ڤەرڤین 3. P. S. vạrravīya, vēr° fliehen, auseinandergehen 241, 59; 221, 214 Anm. B.; d•vạrrabit (der Schlaf) flieht, kommt nicht 101, 20 B.

ڤەستان cōī pāvasta O. Gl. er lief sich müde; ạz vastāim U. تعبت 129, 9 B. — JJ. 299ᵇ.

ڤەشارتین begraben 3. P. S. vạšạrt 82, 10 B.; 3. P. P. ỿạšārdin 1, 4; 12, 18 T.; 90, 8 B.

ڤەشاندین vạšāndin loslassen 126, 418 Anm. B. — reinigen (ein Pferd) 194, 25 B.; (einen Teppich) ausschütteln 79, 14 B.; ausklopfen (die Pfeife) 78, 31 B. — Vgl. JJ. 300ᵃ; von der Pfeife JR. ۹۲, 17 فلون داوشاندی.

Digitized by Google

فەشکستین(?) nīrō vē škąstia die Mittagszeit ging vorüber 222,236 B.

فەکرین 3. P. S. baḫar ẏakē teilen 10, 1 T. — me fālịk ẏaker ich liess mir ein Prognosticum stellen 68, 17 T.

فەکرماندین 3. P. S. vagąraha; P. vagąrahąn umkehren 76, 5; 73, 4 B. — JJ. 301ᵃ.

فەکشان 3. P. S. ẏakešīa zurücktreten 35, 48 T.

فەنانە vąnāna U. naṣabu (Zelte) 155, 45d B. — Viell. Fehler, vgl. فە دانین.

فی bevī dkụm ya ḥudē ich (be)schwöre (dich) bei Gott 174, 9 ff. Anm. 3; 75, 13 B. — Viell. Verkürzung aus هفی.

فیت vēt; dvēt, JJ. 297ᵃ; JG. 176 in den Texten wurde das t häufig nach dem Originalmscr. dem folgenden Worte vorgesetzt. — Oft vē z. B. 8, 10 T.

فیکرا vēgra miteinander 71, 15 B. — JJ. فەکرا.

ق

قا S. qa P. kā; 1) qa pąrā bᵉdā -min gieb mir das Geld. T.; vgl. kā binē sieh zu 72, 18 B. Unerklärt. 2) qa, ka ob (?) 203, 6 B. Vgl. کا.

قابور qābūr Köcher 95, 6 B. — JJ. قبور.

قارش qāruš geschmückt, bunt gemacht 268, 10 Anm. 35 B. — Türk.

قارن s. قبر.

قاس qās, qā'ṣ, qāis Maass, Quantität 44, 1 T; pci-qāis wie teuer? 17, 17 T. — Arab. قیاس JJ. 303.

قاشا qāša Geistlicher 88, 17 neben qaša 88, 20 u. 23; 168, 44 B. — JJ. قشا.

قاصود qāsūd Bote, Abgesandter 105, 18. B. Wohl = قاصد.

قاطع qātē sicher 166, 110c; 112b; 149, 13b deutlich(?); qaātī jedenfalls 100, 12 Anm. 178 B. — JR. qv, 8 قاطا.

قالب qāḷịb Körper 80, 16 B. — Arab.

قالن qāḷịn dick, grob T. — JJ. 304ᵇ.

قام qām Bereich, Macht 72, 14 B. — Arab. قامة.

قانع 3. P. S. kānąḷi ker 35, 64; qānąḷi 13, 32; qanąḥ 16, 13 T. überreden; wohl aus arab. Inf. قنع.

قانطر qāntịr, kān°, Maultier 4, 11; 56, 3 T. — JJ. قاطر.

قاهیل žqaulē qahēla nach dem Ausspruch der Alten 94, 15; 208, 28 Anm. (falsch) B. — JJ. کال.

قایش qāīs, kāiš Gürtel 261, 3 u. 6 B.; kā'iš, S. ka° U. qāiš 55, 8; Übers. XXII Anm. 13 T. — JJ. 305ᵃ.

قایل qā'il, qā'īl, qa'īl zufrieden 49, 11; 64; 66, 4; 68, 13 T. — Bei Lerch hat die Etymologie aus dem Arab. mit Recht noch ein Fragezeichen.

قبضه qabda ḥañjąre Griff des Dol-

Digitized by Google

ches (nach E. ist die kurd. Form qabd) 68, 15 T. — JJ. 306*.

قبل bar qabalē . . . gegenüber = angehörig 56, 5 (vgl. Anm. 10 zur Übers. XXIII) 62, 11 Var. T.; žqabal bereit für 271, 16 B. — Wahrsch. a. d. Arab.

قبلت qublat Süden; Gebetsrichtung 58, 4; Übers. Anm. 11 B. — Arab.

قبو qabō 217, 102 Anm. B. Unerklärt.

قبول qábūl (so der Accent fast immer) Annahme 69, 19 T.

قبه qubbe Schnalle; die von JJ. cit. Stelle 49, 4 T.

قت qut kurz, klein; quti muti (S. auch kuti) id. 54, 2 T. (JJ. كوت); qute 266, 6 Anm. 12 B. — 3. P. S. qut ker abtrennen 3, 27 T. — qutek, kuttek Jacke 49, 2 T. (nach JR. ٧٣, 16 bed. قوطك kurz).

قتان? 3. P. S. quta schlagen 97, 4. 5; 198, 438 B. vgl. قطاندين JJ. 312; dazu قضاندين.

قدار qadār Mass 89, 15 B. — Für قدر.

قدر .miṇ qadrē-vān girtia ich behandelte sie ebenso 205, 30 B. — Unsicher.

قدمين 3. P. S. qa:demīa sich nähern 37, 119 T. — Arab.

قر qur (für kur) jnng 219, 135 Anm. 138 ff. B. — Vgl. UM. 138, Z. 17.

قربا az bequrbā ich gehöre 49, 2 T. — JJ. قربان.

قرپين qarapēn Lärm 178, 123 B. — JJ. 308*. Viell. verwandt mit غلى vgl. قير u. a. W.

قرج qarac Zigeuner Übers. 250, Anm. 20. Vgl. Pollak Persien I, 32; ZDMG. 11, p. 689. — JJ. قراچ.

قرق S. qarreq, P. karriq od. qa°; kạrṛik Kehle 58, 6 T.; qirka 264, 1 B. — Vgl. JJ. كرك und qertiq ZDMG. 38, p. 78.

قرقير qạtna qerqīre (die Hühner) fingen an zu kreischen (beim Schlachten) O. Gl. T. — JJ. قرقر.

قريار qiṛyār Versprechen, Pfand 269, 3 Anm. 2; 271, 15 B. — Doch wohl arab. قرار, respective اقرار.

قريژ qarēž Schmutz 93, 6; 103, 7 T.; gerāzak qarēžē ein schmutziges Hemde 93, 4 B. — JJ. قريش (ZDMG. 38, p. 115).

قريش qarīš, P. kā° Laube 55, 8; Übers. XXII Anm. 11 T.

قرين s. قبرين.

قز quz weibliche Scham 28, 30 T.; qōz 104, 15 B. — JJ. قوز.

قزد s. قصل.

قزغان qazġān Schüssel (besser Kochkessel) 188, 166 Anm. B. — JJ. قزان.

قزى (?) qazzē (od. qazz?) seidenes Tuch, als Gürtel oder Kopftuch 52, 2 T.

قصاندين ġāni žē d°qusīnit es (das Pferd) schlägt ihm das Leben aus = tötet ihn 169, 70 B. — JJ. 311b.

قصه, قصت Erzählung; qąsạt, qisạt, qissạt 7, 1; 15, 12; 15, 13; 67, 1; 4, 17 T.; qasạ̄ kerīa 72, 11 B.

قصد qast, kast Richtung 96, 24 B;

Digitized by Google

qazd 88,16 B.; قست 138,22, Anm. 16 D. — JJ. 311ᵃ.

قصيص qeṣēṣ (S. qeṣṣ°) Krankheit der Haare 52,6; vgl. Übers. XXI, 6 T. — JJ. 311ᵇ.

قضاندين au sāl qadāndin sie verbrachten jenes Jahr 20,9. 10 T. vgl. 201, 14 B.; 3. P. S. qadānd vollziehen, beendigen; jedoch auch mit t vgl. 3. P. S. ktīnit verrichten 101,5, Anm. 192 B.; tig že qatānd 87, 7 B. (unsicher). — Arab. قضى, schon von Lerch (JJ. u. قطاندين und قطيان) verkannt.

قفتك qaftąk eine Handvoll 95,9 B. — Arab. قبضة.

قلاندين Imperat Pl. bụqalīnin ausrotten 201,529 Anm. B.— Arab. قلع.

قلپين sich über etwas schwingen und auf der andern Seite herab fallen; 3. P. S. qullịpi hinabfallen 211,18 B.; l•sąr ahda-ḥva qullịpi sie hat sich über ihr Versprechen hinweggesetzt 74,6 B.; gụllipt, qu° mit O. Gl.: az qulibdim P. gọlliptim; buqulibụm, P. bọgąllebụm sich schwingen auf... 14,6 T. — Caus. qu:lepāndin werfen, treiben; viell. auch qalaffąndi darüber kommen 104,14 Anm. 241 B. — Arab. U. zu 14,6 قُلِب vgl. Dozy S. (und Fl., Kleinere Schriften II, 729); einmal hat Dschano syr. qālibi mit قَلِبُوا übersetzt, was doch wohl Activ wäre. Vgl. aber die II. Form ZDMG. 36, p. 260, 1.

قلعة gąlḥa erbeutetes Pferd 206,5 B. — JJ. كَلا; Dozy S. قليعة.

قلپين s. قلاندين.

قلقين 3. P. S. qalịqīya in Bewegung geraten, Anstalten treffen zu.... 80,12 B.

قلون qalụn Pfeife 73,13 B.; kālūn 61,3 T.; auch qalụn 76,32; qālụne-ḥva kešāndia sie rauchten ihre Pfeifen 203,18 B.

قلى qullē isabellenfarbig 273,3 B. Damit ist qụle, S. auch kolah 54,8 T. wohl identisch. — JJ. قوله.

قماش qumāš Seidenstoff 51,10 T

قمج qamc Agraffen 115,171 Anm. B. — Unsicher.

قناره qanāra Galgen, eig. Hacken 121,321 B. — Dozy S. II, 411; Fl., Kleinere Schriften II, 737.

قنج qañj kuštin ganz töten 106,12 B.

قند qand schön 110,56 B. Im R. für قنج.

قنصر qanṣer, qą° Consul 66,6 T. — JJ. 319ᵇ.

قنغى qanġi wann 18,10 T. — JJ. 316ᵇ.

قوت qawat, ka° Kraft 94,8 B.

قوز s. قز.

قول qaul Weise, Sitte 107,26 B.

قولان qōlān Quartier 245,156 B. — JJ. كولان; vgl. unten.

قولنج qōlịnj Hüfte 213,22 B. — JJ. 315ᵃ.

Digitized by Google

قوين sehr 137, 9 D. Neben qawi qauwi (häufig in B.) 154, 88d; 179, 166 B.

قی qai weil 16, 4 T.

قیاس qiyāṣ Maas 268, 9 B. (Vgl. قاس). — Wer Lerch, Texte 43 ff. mit Aufmerksamkeit liest, wird viell. mit mir zur Überzeugung kommen, dass JJ. 353b nicht wohl gethan hat, aus Lerch das Wort کیس Schlaukopf hinüberzunehmen; ich schlage vor überall obiges qiyās zu lesen.

قیر qīr Geschrei 15, 15 T.; bes. Schlachtruf 103, 27 R. Vgl. das folg.

قیرین qērēn Kriegsgeschrei; qīrēn Wehgeschrei 38, 151 T. — qērēnąk Kampf 160, 77a; qerēn 157, 57c; 59c; qārina ū-qarēna 214, 2 Anm. B. — JJ. قرین; die Etymologie ist unsicher; vgl. قبر.

قیز qīz (einmal fehlerh. qīs) Tochter, Mädchen 1, 19 ff.; 10, 27; 56, 6 T. — JJ. قز vgl. کچ.

قیسك qaisik Griff der Dachwalze gindōr. O. Gl. T. — Wohl syr. = Holz.

قیم qīm Ehre 30, 24 T. — Arab.

قیمش qēmiš, qaim°, P. auch kēm° zufrieden, einverstanden 61, 5 ff. T. — JJ. 320b.

ك

کا kā(-cí) was? 89, 31; als allgem. Einl. zur indirecten Frage 87, 29 B. Dieses kā steckt wohl auch in der von JJ. 321a citierten Stelle mit kābinē 72, 18 Anm. 8 B. — kā wo? 104, 2 B.

کاده kāda 135, 161 Anm. B.

کار kār Jagd nach O. Gl. 110, 34 B. — Wohl falsche Lesart oder Verkürzung aus pers. شکار.

کاش kāš Hügel 196, 399 Anm. B. — JJ. 322b.

کاغذ kāġąt Papier, Brief 35, 59 T. Nach Dschano mit t bei den Omerjan-Kurden, sonst mit s wie es sich sonst meist findet z. B. 44, 43 T.; 240, 13 ff. B.; selten kāġąz 190, 230 ff. B.

کاڤوت kāv̤ōt Zirgelbaum 43, 13 T. — JJ. کاووت.

کاکل kākęl Eichel 51, 9 T. — JJ. 323a.

کامباخ kāmbāḫ kir (3. P. S.) verwüsten, vernichten 101, 27, Anm. 205 B.

کاملین 3. P. S. kāmịlli herantreten 81, 24 Anm. 88 B.

کانی kāni U. wēn wo? 22, 8; so urspr. auch 53, 7 T. übersetzt, sp. mit «was?»

کانی Quelle kāni 40, 5 (v. l. kāhni); kahni 58, 5 T.; kānē 190, 232; kahne 190, 235 B.

کپر kąpar kurdische Sommerwohnung 79, 4 B. — JJ. 325a.

کت pki:ta sōle mit einem Schuh 271, 18, Anm. 34; Übers. Anm. 15 B. — Vgl. jedoch JJ. 312b u. قطك,

Digitized by Google

der die Stelle 79,15 B. citiert. So bedeutet auch كطك طبانچه nach JR. ٢٩,10 vgl. ٧٨,17 ein paar Pistolen (oder eine Pistole?)

كتان kutān 1) U. نبك coire 1,19; 2,20; 3,8 ff. T. 2) kuta, búkutin U. دقّ zerstossen; kutāndin 8,7 T. — Vgl. JJ. كونان.

كتك Schnalle(?) kotik 91,12 Anm. 35, Übers. XXXIII Anm. 16; qotąg 95,7; kutąg v. l. kutąn 102,24 B. — JJ. قونك.

كتين kata ħarāre sie schlüpfte in den Sack 4,10 T.; bdinyāē kat er ging in die weite Welt 2,2 T. (vgl. JR. ٤٣,20 كتى غربتى); kąta sōre er machte sich mit ihr zu schaffen 51,11 T.

كچ kąc, kącik Mädchen; einzige Form dieses Wortes (JJ. 326[b]) in den Texten ausser kuic 237,94 B. und kīžē gaurāna die braunen (sic) Mädchen 234,19 Anm.; 235,23 B. Nach O. Gl. soll kącīn 237,94 B. Singular sein, was kaum glaublich ist.

كحيل kʰēl Pferderaçe 104,28, Übers. XXXIV Anm. 1 B. (Diese Form des Wortes nach JJ. 327 auf die Augenschminke übertragen, kenne ich nicht).

كخين 1. P. S. az dukúḫum, doh az kuḫoya husten. O. Gl. T. — JJ. كوخين vgl. قح Dozy S. Auch Berggren hat قحّة u. toux.

كدان keddān Kreide od. Kalk. O. Gl. T. — JJ. 327[a].

كر kąrre (P. kāre) āye Krebs? (U. syr. salatān; arab. ضفادع sic) O. Gl. T. — kąr Nasenrücken O. Gl. T.

كر kur Sohn, Knabe, sehr häufig mit Schärfung kurrē z. B. 184,83 B. Vgl. qur.

كر kur Ecke, kura (S. kurre) nāye U. qarnīyet en-nuṣ Mittelecke 63,6; Übers. XXVIII Anm. 12 T. — JJ. 327[b].

كراس kąrās, absichtlich bisw. mit «Rock» übersetzt z. B. 55,1 T.; gerāzak 93,4 B. bisw. mit z, z. B. kąrāze zik Umhüllung der Eingeweide O. Gl. T.

كرتان kurtān Packsattel O. Gl. T.

كرسخاندين 1. P. P. dekąreseḫēnin beschneiden (die Reben). O. Gl. T. — Arab. كسح.

كرسى kursi Gestell(?) 128,4 B.

كرك s. قرق.

كركا kąrkēta(?) Stücke der Filzdecke 104,16 B.

كركاش karkāš (qarq°) Handgemenge 244,125 Anm. B.

كركر kąrkąr Stücke 164,101c B. — Doppelung von كر.

كرم kirmē sąrē-vē levī die Würmer seines Kopfes regten sich = es wurde etwas aus ihm 94,16 B. — Vgl. Bergg. passioné مَدَوَّد.

كرمانج kąrmānj kurdischer Bauer 189,215 Anm. (ZDMG. 38, p. 80); Muslim 186,125 B.

Digitized by Google

كرمين(?) 3. P. S. kṷrịmi v.l. qṷ° U. عجز schwach sein 55, 11; Übers. XXII Anm. 16 T. — JJ. 330.

كروشك kīrōšk, ki°; auch °ōžk Hase 8, 28 ff.; 9, 6 T. — JJ. كفروزك.

كرورنك kᵉrahriñgēn sie gingen mit Getöse los 189, 192 Anm. B.

كريار kiryār; die bei JJ. 331ᵇ cit. Stelle mit kiryārīne 82, 8 B.

كريشك kurišk Falten 99, 2 B. — JJ. كرشك.

كرين ker maimūn bạdlē-ḥwa leḥwa beké die Äffin wollte eilig ihre Kleider (wieder) anziehen 25, 6 vgl. 12, 21; 25, 6 T.

كزب kạzab Kutteln 218, 115 Anm. B.; kazābā dilē-vī sein Innerstes 222, 238 B. — Arab. قصبة vgl. Berggren u. tripe; Socin, Arab. Spr. und Red. № 62.

كزن ke:zín U. kušne Art Linse T. — JJ. 333ᵇ. Dozy S. II, 473.

كزوان kịzvān, P. kịswān od. qị° U. بطم Terebinte T. — JJ. 333ᵇ.

كژولك kužụ̄lk, °ụlk Querbalken an der Zimmerdecke 104, 16 B. — JJ. كسيلا; wie steht es mit der Etymologie?

كسر kasar Bruch (des Herzens) 232, 5 B.

كسك kạsk hellgrün O. Gl. T.

كسم kạsm (?), nom. unit. kạsmōk (U. klēja vgl. Dozy S.) Butterwecken 94, 23; 95, 1 B.

كسى kạ:sē Geliebter, Mann 235, 31 B. — JJ. 334ᵇ; UM. 130, 7.

كشا kašā Reif O. Gl. T. — JJ. قشا vgl. p. XVIII.

كشان 1) beịardē kešīa er fiel lang hin auf den Boden 35, 42 T. 2) 3. P. S. kešānda wäge 116, 188 Anm B. u. s. w.

كشاندين kšāndīa 3. P. S. fortschleppen 46, 21 T. Neben kišāndia 72, 2 B.

كشى kuši Winkel, Ecke 254, 442; 256, 502; Übers. XLVI Anm. 70 B. — JJ. كوشه.

كفچى kạfci Löffel 26, 25 T. Im Schmutzblatt zu dieser Stelle steht in der That der Schreibfehler «Löcher», daher das Misverständnis bei JJ. unter كفچى (JGr. 113) vgl. mit كفچى; die Wörter sind identisch.

كفر kufᵉr Gottloser 12, 16 T.; 161, 80 d neben kāfir 161, 82 b B.; kefạr Unglaube 113, 111 Anm. B. — Vgl. JJ. كافر.

كفرستانى kịfristāni U. qiyēme gewaltiges Getümmel, (wie am Tage der Auferstehung) 47, 26 T. — Wohl = JJ. قبرستان, jedoch Bed.? qabrestān Friedhof kommt daneben vor 82, 10 B.

كفش kafš Achsel 102, 19 Anm. 212 B.

كفكف kụfkụf Zischen (einer Schlange) 8, 4 T.

كفلت kiflạt Familie; Kinder, für die man zu sorgen hat 16, 15 T.; 128, 2 B. — JJ. كلفت; str. die Etymol.

كفلان kavlān Schwertscheide 200, 494 u. 497 Anm. B. — JJ. قالان.

Digitized by Google

كك kak, káko o Lieber! 95, 18 ff. B. — JJ. 338[a]; ZDMG. 38, p. 79.

كل kạl Schläfe 103, 11, Anm. 227; Übers. Anm. 61 B. — Unsicher.

كل kul 1) od. qul Loch (einer Schlange) 3, 21 T.; (qulle) Höhle (eines Fuchses) 8, 12 T. 2) kula rạš Pest 172, 167 Anm. 42 B. 3) heftiger Schmerz; Sprichwort aẏ kul dānī lesạr dạrdā = vom Regen in die Traufe kommen O. Gl. T.

كلاب kullāb Ringe 200, 504 B. — Arab. vgl. JJ. كلابه.

كلاچك kolācạk Ecke, Winkel 93, 2 B.

كلاش kạlāš Leichnam 213, 9 B. — JJ. كالش,: vgl. auch JJ. كلاغ (102, 20 Anm. 213 B.).

كلبدون kạlabdūn, kạllabdōn U. jōḫ aḥmar manqūš Brokat 50, 3; 59, 6 T. — JJ. 313[b].

كلبه kulbe Hungersnot 122, 369 ff. B.

كلچك kalicka-min meine Rippe O. Gl. T.

كلچيف kilcīv Schminkgriffel 270, 8, Anm. 10 B. — JJ. كلچوش vgl. چوش.

كلشين 3. P. S. kališi platzen 80, 5 B. — JJ. كلشين.

كلك ka:lạk Stück 263, 12 B. — Vgl. كر.

كلم kạlạm Pflock 200, 493 Anm. B.

كلنك kuliñg 1) Kranich 58. JJ. 351[a]; nach ZDMG. 38, p. 81 Reiher; — 2) Beil, Axt 160, 75 b; 187, 144 B. Ich hörte letzteres Wort häufig in sūq eš-šiyūḫ, wo fast jeder Einwohner seinen klink (Berggren Sp. 804 bâton à hache) bei sich trägt.

كلوخ kelōḫ (keloḫaya) Schädel 174, 3 Anm. 2, ko° 92, 18 B. Was ku:lōḫē dārá etc. 92, 10 B. bedeutet, ist nicht klar.

كله Burg kalah, kạlah, kạ:lahak 12, 15 T.; kạlhē 124, 399; daneben kalāt 122, 354; kạlōt 185, 102 B. — JJ. 314[b]; auch JR. ١٤, 1 schreibt كلى. Ist قله qoulé JJ. 315 nicht dasselbe Wort?

كلهتين(?) kạlhítin sieden, glühen 122, 88, Anm. B. — JJ. كلين vgl. قليان JGr. p. 234 № 402. — Wohl arab. غلى.

كمبر kambạr 1) Gürtel 49, 4; 69, 20 T.; 198, 445 B. JJ. كمر. — 2) kambạr Haubitze (O. Gl. kleiner als tōp, von einem Pferde gezogen) 45, 89 T. Nach Dozy S. u. قنبر Bombe; JJ. قومبره.

كمزرى kumzeri Panzerhelm 91, 14; Übers. Anm. 18 B. — kịm-sọher mit roter Kappe 43, 27 T. — kummi fēsa hohes und hinten lang hinabhängendes Fes 218, 120 B.

كمك kumịk, P. ki:mek Schwamm (im Walde) O. Gl. T. — JJ. 342[a].

كن kịn kurz, klein 52, 4 T. Vgl. ميژ. — JJ. قعن; stammt diese Schreibweise schon von Lerch? Herleitung aus diesem arab. Worte ist unmöglich.

Digitized by Google

كواشه kavāša, P. qa° Zweigwerk, das man auf den qarīš legt O. Gl. T. — JJ. 345ᵃ.

كوپ kōp niedrig 187, 142 Anm. B.

كوتى kōti hässlich 57, 2 T. — JJ. 346ᵃ.

كوتى kōti Schachtel 91, 16; 95, 13 B. JJ. قوتى.

كوچك kōčik Höhlung 67, 1 T.; Zimmer, Wohnung 116, 199 Anm.; 232, 2 B. — JJ. 346ᵇ.

كودرى kudari Leder 193, 309 Anm.; kaudari 123, 390; Übers. XXXV Anm. 55 B. — JJ. 347ᵃ.

كور kōr blind = unverrichteter Dinge 42, 106 T.; 157, 59 d B.

كورخانه kōrḫāne Fenster 211, 27, Anm. B. — Ganz unsicher.

كورمك kōrmig Klumpen 105, 27 B. — Vgl. JJ. قرم.

كورهى kōrahī Blindheit 89, 20 B.

كوزك kūzik, S. qū° Marder; eine Abart k° soh•r O. Gl. T. — JJ. كوژه.

كوفى kōfī, kōfiye Barett 58, 2; Übers. XXV Anm. 6. — JJ. 350ᵃ, vgl. ausser Dozy S. II, 500: Ṣabbāg ٩٩, 1; Berggren u. vêtement und coiffe.

كوفان kōvān(?) Schmerz, Unglück 212, 24 Anm.; 270, 14, Anm. 25 B. — Etwa von arab. kōba?

كوكرى kaukeri Ungewissheit 144, 121, Anm. 63; Übers. XXXVI b Anm. 47 D. — Unsicher.

كول kōl Stirnband von Goldstücken 68, 18 T. — JJ. 350ᵃ.

كوله(?) ina livar kōle er begann es zu graben 182, 30 B.; pē kōle(?) Scharren mit den Füssen 213, 31 Anm. B.

كولان kōlān Reihen (der Pferde) 169, 91 B.— Vgl. kōl.

كومك kōmak Häufchen 136, 195 B. — Arab.

كون kūn Hinterer 9, 14; 11, 30 T.; ž•kun von hinten 78, 18 B. — JJ. 342ᵇ.

كون kūn, kun Schlauch 87, 1. 2. kunō kuneh 86, 24 B. Vgl. neben JJ. 343ᵃ kuneh ZDMG. 38, p. 82.

كون‌فيكون kūnfāēkūn «alles», Garaus 103, 27 Anm. 234 B.

كوى kavyā bafrē O. Gl. «Ort, wo viel. Schnee liegt, viell. Gletscher» besser: Schneefläche, die noch nicht abgeschmolzen ist 94, 17; 234, 18 B. — JJ. كفى, كوى; wahrsch. ist كفى die richtige Schreibweise.

كهدين kahdīn Vorratskammer U. syr. ʾoṣoṭo. O. Gl. T. — JJ. 321ᵇ.

كهر kahr, Ziegenböckchen (R. kār) 113, 124 B.; kahrik T. — JJ. كار.

كى 143, 111 D. mit هى «sie» erklärt. — kē wer? 8, 10 neben kī 7, 2 T.

كير kēra Bergspitze 88, 10, Anm. 50; kērye jaṅga 197, 411; Übers. XL Anm. 100; kērīya 103, 8 B.

كيژكوژ s. كژكژ.

كيشك kēšk Bogen 192, 287 Anm. B.

كيفا kīfa (im Reim) wild 113, 112 Anm. B. — JJ. كوفى.

كيين māst dekaiyēne buttern O.Gl.T.

Digitized by Google

ڭ

ڭا بلق ġā-balak Hyäne. O. Gl.: Thier, wohnt in Höhlen, frisst Leichname. O. Gl. T.

ڭاريس gāris Hirse 32, 23 T. — JJ. 355[b].

ڭاز gāz Elle 90, 8 B. — Vgl. JJ. ڭز.

ڭالڭال gālgāl Gerede vgl. JJ. 356[b]; die Stelle 13, 31 T. — gālagāl 178, 115 B.; gew. galgāl z. B. 21, 2 T. — JJ. u. غلغال. Ob nicht arab. قال bei diesem Wort mit im Spiele ist?

ڭاور gāvir, gāura, gāuri Ungläubige 43, 24; Übers. XVI Anm. 17; 59, 7 T. — JJ. ڭبر.

ڭاين gāno, gaino sie mögen sich begatten 207, 13; 212, 8; 224, 324 B.

ڭدى gidi Kerl, Schurke (mehr spasshaft) Schlaukopf 73, 28; 211, 14; auch von einem Mädchen 263, 1 B. Arab. id. JJ. u. ڭبدى, viell. Vullers zu liebe. — Merkwürdig ist, dass in Syrien arab. جدع ähnlich gebraucht wird vgl. Journal as. 1885, I, p. 18, Anm. 7.

ڭر gar 1) Reihe (des Wettgesangs) 187, 139 u. 262 B. — 2) gerā Hügel nach U. Knoten 94, 18 Anm. 94 B; vgl. JJ. ڭر und ڭرك, sowie unten ڭرى. — 3) Seite, Winkel 78, 28 vgl. JJ. (nicht diese Stelle ist mit U. fetel erklärt sondern gēr Schlachtgetümmel 244, 125 Anm. B.) — 4) Strudel 270, 9 Anm. 11 B.

ڭراز s. ڭراس.

ڭراڭر gu:ragu:ra Geknatter (von Flinten) 235, 44 B. — Vgl. ڭرين.

ڭراندبن cāvē-ḥva gērā er liess seine Augen herumgehen 92, 4; gārānden (Küchengeräte) besorgen, wörtl. wohl: in Umlauf setzen 177, 88 B. — ṭajēbeg_degārine er bringt Wunderbares vor 69, 22 T.

ڭرت gurt u-mirt, Gepäck, alles mögliche 246, 19 Anm. B.

ڭرتين ta ḥvą lci girtiyā warum hältst du inne, wartest du? 100, 17 B. — ǫzząt u-krām žuwāru girt er nahm sie gastlich auf 22, 5 T. — ausfüllen 94, 5 B. — mit sąr od. lisąr umstellen, angreifen 215, 22 u. 31 B.; 15, 11 T.; rōžē girti sąr vāna der Tag fiel gegen sie aus 165, 107 d B.

ڭرجك gurjka delē-vi das Innerste seines Herzens (Übers. «Leber» ist unrichtig) 224, 310 B. — JJ. ڭرجك.

ڭردن‌قاز gardan-qāza mit einem Hals wie der einer Ente 75, 12 u. 19 B. — Unsicher.

ڭرزه gurzeye-ḥva seine Keule 101, 24 B. — JJ. ڭرز.

ڭرڭدان gargadān Nashorn 96, 25 B. — Pers.

ڭرڭر girgir Donner O. Gl. T. — vgl. ڭراڭر u. غرغر.

ڭرورك gurūrik U. sąlḥafe Schildkröte O. Gl. T.

ڭروور gurōvąr, gurov° kurz, gedrungen 66, 18 T. — JJ. ڭراور.

Digitized by Google

گریان s. گرهان.

گری gerē, grē O. Gl. Knoten in einer Ebene = tell Hügel 228, 61 ff.; Übers. Anm. 12 B. Vgl. گر. — grēk Knöchel am Finger O. Gl. T. — grēka šaṭra Knoten der Kopfbinde 61, 3; 67, 3, Übers. XXX Anm. 2. T. — gerī für kerī er machte 94, 12; 150, 16 d B.

گریان; Formen mit h: 3. P. S. gaṛhā suchen, herumgehen 84, 28; 92, 10 B. — d•gą:re (der Wein) gährt O. Gl. T. — zụmānē-vī gaṛīya die Zunge wurde gelöst 23, 11 T. — mejlis gaṛīya der Rat, die Angesehenen versammelten sich 16, 28 T. — ž•mé begarin lasst mich 27, 16 T.

گرین gurēn, gụ:rēn Getöse, Widerhall 189, 193 Anm. (U. wohl unrichtig) 161, 80 a B. — JJ. گورین.

گریوان gurivān, grīvan oberer Teil, Hals des Hemdes 119, 282 B. — Vgl. JJ. گورو.

گزیگزی gazēgezē, gazągezi Gerede, Angelegenheit 263, 13; 260, 1 Anm. B.

گزو S. gazzó, P. gazō Manna O. Gl. T. — JJ. 363ᵃ.

گز guža, R. verlangt jedoch gąša Gerede 178, 120, Anm. 28; Übers. XXXIX Anm. 18 B.

گزاگز gižagiž Schwirren (der Pfeile) 159, 73 b Anm. — kežekōž id. 160, 74 b B.

گستیر gustīr Siegelring 71, 21; gustīrēn(?) 72, 8 B. — JJ. 363ᵃ.

گش gąš, gą:ša entfaltet 196, 398, Anm. B.

گش giš-girī er zückte (das Schwert) 164, 102 c B. — Vgl. گزگز, aber auch JJ. گش éclat.

گفین gvīn Honig 95, 1 B. — JJ. هنگفین.

گلاش gąlāš Stroh Stoppeln 105, 10, Anm. 6 B. — Vgl. viell. JJ. کولش

گلباب gulbāb wie eine Rose 152, 26 a Anm. B. — Vgl. باڤ.

گلعه s. قلعه.

گلك gąllik (meist mit Schärfung) viel z. B. 1, 4 T; gąlląk weit 134, 149; Übers. XXXVIa Anm. 27 B. unsicher. — rasch 146, 166 D. Etwa eher: viel = hoch?

گلگاش gulgāš offene Rose 167, 11, Anm. 5. — JJ. 364ᵇ.

گلگال s. گالگال.

گلواز gąlvāz Halskette 75, 20 Anm. B. — JJ. 365ᵃ.

گلوك gulōk Kugel; pąlle gulōk Kohlblätter O. Gl. T. — JJ.

گلول sąr gulōl bē er überschlug sich, rollte hinab 94, 17 Anm. 91 B. — JJ. گلول u. گلیل.

گله klage gileh 2, 23; geleh 12, 22 neben gelī, gile 1, 21 ff. T. — JJ. گلی.

گلی gąlyag Pass 167, 13 B. — JJ. 365ᵃ; das Wort kommt auch im Arab. vor ZDMG. 36, p. 17, 14.

Digitized by Google

گلی gạlli, gạ:li, gạli sehr häufig vor einem Vocativ im Plural 38, 5 T.; yā gạlīd °ʿālạme 71, 1 u. 2; 109, 16 B. Schon häufig bei JR. z. B. ٨٣, 19; ٩٣, 18. — JJ. گلو ist doch wohl kaum dasselbe; das Wort scheint etwa «Vielheit» bedeutet zu haben, ähnlich wie man im Arab. با جَما عة gebraucht.

گلیف gulīf, gulifg, gullifk kleine Brustdecke 91, 12, Anm. 33; 95,7; 102, 28 B. — Unsicher.

گمبت gumbạt Dachkuppel 269, 14, Anm. 39 B. — Pers. گنبد.

گنج ganj Schätze 116, 208 B. — Pers.

گنك gạ:nạk, gạnạk Rhicinus O. Gl. T.; 266, 4, Anm. 8 B. — JJ. 366ᵇ.

گنگاش gañgāš Lärm, Verhandlung 109, 12, Anm.; 243, 100, Übers. XLVI Anm. 13 B.

گنه gunah Schuld (an einem Unglück) 73, 2 B. — Pers.

گو gō welcher 63, 2; damit 6, 29 T. — JJ. گو.

گو gū kerin cacare O. Gl. T.

گو Pl. gōna Kugeln 168, 47 B. — gō'ane v. l. gōy° tkin sie spielten Ball 95, 18 B. — JJ. 372ᵃ.

گواند gevānd, gụv° Ufer 105, 9 u. 21 B.; auch g°vāndān (vgl. JJ.) 179, 160 B.

گوران gōrān Parsi 174, 16; Übers. XXXIX Anm. 2 B. — Vgl. JJ. unter گبر; die Stelle, welche JJ. unter گج anführt, vgl. oben p. 327.

گورین rōża gōrin frühere Zeit 126 481, Anm. B.

گوفند gōvạnd tolle Freude 255, 471 B. — JJ. 370ᵇ.

گول gaul, E. ġaul tiefer Brunnen 114, 137 B. — Doch wohl kaum türk.

گوهار gohār, gōhar Ohrring 115, 171 Anm., 75, 20 B. gụhār 57, 3 T. — JJ. 371ᵇ.

گوهدار gohdār Zuhörer 1, 1 T.

گویز °gwīz, gụwīz Nuss 25, 19; 62,7 T. — JJ. 369ᵇ.

گویں gwīn, gvīn, Gestrüpp, Art šīḥ. O. Gl. T. — JJ. گونی.

گهاستین 3. P. S. gohāst U. حوّل eine Braut heimführen, heiraten 1, 3 u. 19 T. — JJ. u. گهوستین; ob die Ableitung richtig ist, wage ich nicht zu bestimmen.

گهاشتین 3. P. S. gehāštia mit be einholen 41, 87; vgl. bes. 36, 99 T. — JJ. 372ᵇ.

گهپر gahpạr Halsmuskel, Genick 83, 12; 214, 5 B. — JJ. u. گه.

گهتین gohtịn sagen 15, 4; 7, 28 T. Die Form mit h ist relativ selten vgl. z. B. noch degōhta 68, 17 T. Bei JJ. 367 und JGr. 239 fehlen diese Formen; die 3. P. Pl. gōn 7, 24 T.

گهرین gohạri verändert sein 61, 11 T.; rạñgē-ḥva gohạrtia er zeigte ein verstörtes Gesicht 71, 21 B. — JJ. 373ᵃ.

Digitized by Google

كهيپ gehīp, gihip Art Sattelgerät 91,12; 95,7 B.

كهيش guhīš U. زعبوب dorniger Baum mit roten Beeren; Spierlingsbaum? O. Gl. T. — JJ. كغشك.

كهين erreichen; verbessere JJ. 373b Z. 12 in aghā 13,14 T. Auch die Formen naghā 21,22; 22,10 u. 11 sind alle mit wuṣil erklärt und gehören also zu diesem Stamme (einer Frau beikommen = Gewalt anthun) nicht zu كاين JJ. 357a.

كيا gayā, Gras 6,16; 50,5 T. — JJ. 373b.

كير s. كر.

كيش gēž unbesonnen, «duselig». 184, 60, Anm. B.

كيلك gēlak Grabstein 245, 170, Anm. B.

ل

ل. Vermutlich entspricht diese Präpos. sehr häufig arab. ʿala, ʿal, wie auch im Neusyrischen bes. von Urmi, z. B. alvā bū šav es wurde Nacht über ihnen 8,30; harārā leḥwā drū sie nähte den Sack über sich zu 4,11 T.

لات lāt Felsen. T.

لاملام lāmlām Züngeln (der Schlange) O. Gl. T.

لاندك lāndik Wiege 79,3; 265,1 B.; l•ḥandek 120, 297 B. — Ob JJ. 376a und Nöldeke Neusyr. Gr. 123 Anm. 2 Recht haben, ist nicht sicher; wenn l•ḥandek ursprünglich ist, steht es für maḥandek, was zu vergleichen.

لاوك lāwuk U. mauwāl Gedicht O. Gl. T. — JJ. 376a.

لب s. لبا.

لپ lap Tatze, O. Gl. «flache Hand» 101,18 B. — ląb Hand 180,3, Anm. B. — sąr lappē-ḥwa rābu er stand so, dass er seine Vorderfüsse in die Höhe hob 9,14 T.

لب lib dąri Weinbeere O. Gl. T.; lebek bāhīy Mandelkern 27,29 B. — JJ. 376b.

لبا JJ. 376a; daraus wohl ląb über 180,1 Anm. B. — Unerklärt ist l•bāti ląvāti O. Gl. «bei dir» 260,1 Anm.; 263,13 B.

لبر lebąr hāt er gestand es ein 16,18 T.

لبكين 3. P. P. labǫkin be° beschäftigt sein mit... 8,20 T. — Vgl. Cuche und Faråid ملتبك od. ملبوك affairé, préoccupé.

لبو lebō bei 150,15 b B. — Vgl. لبا.

لپيكا ląpēka E. lą:p° vor 127, 512 Anm. B. — Entweder kurdisch = «an, vor die Füsse» oder fängt hier schon der Anhang an unter syrischem Einfluss = l•appē?

لبى lébē zu Befehl, was beliebt? U. با عبنى ,روحى 3,2; 4,15 T. — Vgl. Vullers لبّيك. lebe kommt in Moriers Romanen oft vor.

لحدى rōža láḥ•de Sonntag 66,25 T. — JJ. لاد.

Digitized by Google

لحوا laḥva, S. laḥ° U. lakān, aber, freilich 5, 31 T.

لزقاندين, لسة°, Imperat. P. bląqīnin neben 3. P. P. lasqāndin erreichen, (haften) machen, schleudern 188, 185, Anm. u. 190; 191, 260 u. 264. — Arab. vgl. U.

لش ląš Körper, Leichnam z. B. 179, 159 B.; die Form mit ā JJ. 375[b] ist selten ausser in T. z. B. 8, 6; لش schon bei JR. ٩٦, 10 neben لاش ٩٨, 15.

لعب s. لهب.

لغيني leġaini anderes als... 20, 24 T. s. غيني.

لڤ laṿ einander 5, 26 T. Auch die uncontrahierte Form kommt vor ąlhaṿ 6, 11 T.

لڤا s. لبا.

لڤد ląṿd Sprache 110, 56 B. — Arab. لغظ JJ. 379[b].

لڤلڤ lavląv hintereinander (aus لهڤ) 217, 93; laulab 216, 46 Anm. B.

لڤين Imperat. bi:liṿ voran! 7, 5 T. Nach O. Gl. kommt vor aze leṿīam ich bin gegangen, Präsens aze biliṿim. — JJ. 380[a] doch wohl kaum arabisch.

لقيان laqiyān sich bewegen 107, 18, Anm. 22 B. Daher die Etymol. JJ. 380[a]; die von لڤى ZDMG. 38 p. 116 passt kaum besser (da man schwerlich an Sure 55, 19 denken darf). — dlaqīnit 100, 16 B. könnte man mit «werfen» übersetzen, wie blaqīnin 188, 186 u. 190 B.; dann = arab. القى.

لقمايه ḫakīmo ž°luqmāye einen Arzt von den Lokman 38, 155; Übers. XIV Anm. 24 B. — JJ. 380[a].

لك lig zu 71, 5; lag 242, 86 B. — Aus لنيك (l°nuġ 72, 10 B.) JJ. 381.

لميژ s. نميژ.

لوتين 3. P. S. lauwuti einen Fleck bekommen 61, 4 T. — JJ. 382[a].

لوراندين 1. P. S. delorīnim einwiegen 266, 4 Anm. 9, von dem Rufe lōri 265, 1 ff.

لولب s. لڤلڤ.

لومانه laumāne aus diesem Grunde 78, 21 B. — Ich denke an لاو معنى (vgl. معنى); dann wäre laumā 87, 21 B. (JJ. 382[b]) erst daraus verkürzt. Auch لو lau deswegen kommt vor (JJ. 381[b]) 132, 96 B.; 141, 78 D.

لومەكار 3. P. P. dikin lōmakāra Tadel 117, 219 B.

لهب lihb List, Betrug, Täuschung 129, 23; 261, 5 B. لعب 139, 38 D. — JJ. لپيب; لپكى tour d'adresse JR. ٩٧, 6.

لى lē U. wąlak Hollah! 69, 19 B.

ليزتين 3. P. P. dlaiyezin spielen O. Gl. T. — JJ. 384[b].

ليڤ lēv Lippe 132, 89 ff. B.; 142, 95 D. — JJ. لڤ.

ليڤو lē°o dort 237, 92, Anm. B.

ليك دان Imperat. lēg_biḍa lege zusammen, mache zurecht 81, 3 B.

لى كرين lēkirin auflegen (einen Sattel)

Digitized by Google

177, 97. — bąfrē lē kir es fiel Schnee auf ihn 88, 5 B. — Steckt dieses componierte Verbum auch in lą-dkąt 181, 5 u. 7?

لیهی lēhi Woge, Wasserschwall 179, 156, Anm. 35 B. — JJ. u. لی.

م

م rāvąsta m•neměže 94, 13 B. Das m• unerklärt; doch kaum ar. min.

ما mā, ma, aber, häufig bei einer verwunderten Frage 71, 19; 94, 8; auch māu 93, 21 B. — vgl. بأ.

مار mār JJ. 385b (für مهر mahąr) in den Texten selten z. B. 59, 5 T.

مازد māzd Dickmilch (vor d•frōta) 80, 7. — JJ. 386a.

مازن s. مزن.

مال māl. Die Bedeutungen 1) Haus und 2) Eigentum sind wohl ganz zu trennen. Zu 2) gehören Fälle wie 53, 8; dąlāle māle-me meine Geliebte 62, 7 T. (wie das Wort im Arab. der Eufrat- und Tigrisländer eintritt); auch māl hāziryąg etwas mitgebrachtes Essen 92, 11 B.

مال خراب māl-ḥarāb möge dein Haus in Trümmer fallen! Verfluchter! 83, 7 B.; daraus maḥrābo (mā°) 19, 2 T. — Gegensatz dazu ist māliy-āvahi möge dein Haus gedeihen! Abschiedsgruss 203, 26 B (JJ. 386a).

مالخوی malḥoi mit folg. Gen. mālolḥve Majordomus 76, 1 B. — JJ. 387a. Aus مال und خوی.

مالسنك s. مراسنك.

مالكوبران māleg_vēran zu Grunde gehend 116, 197 Anm. B.

مام mām väterlicher Onkel T.; Schwiegervater (?) 88, 1; Übers. XXXII Anm. 21 B. — JJ. معم (der Etymologie zu Liebe); aber schon مام JR. ٣٣, 6 v. u. und oft. — māmubrāza Neffe 200, 499 und 502 B.

مانی mānē O. Gl. «bei mir» 151, 20b Anm. B. — Unsicher.

مایت māit Leichnam 242, 71 B. — JJ. میت.

مایین ma'īn Stute 12, 5 T. — Vgl. JJ. مهین.

مـایـن náma; die Übersetzung «du reste» bei JJ. 424a wo baqa zu lesen, ist nicht ganz zutreffend; die erste cit. Stelle 32, 13 T. bedeutet: es vergingen keine vier Tage, da starb sie, resp. sie blieb keine vier Tage am Leben; die zweite Stelle 23, 9 vgl. 18, 5 T. dilē-vi mā mit že, verstimmt, böse sein gegen 4, 9: 65, 29 T.; 76, 4 B. — Vgl. JJ. u. دل.

مبارك bimbāreg_bē žēra möge sie ihm Segen bringen 16, 30; 42, 111 T.; 95, 2 B. Nach O. Gl. T. sagt man sobā-ta bimbāręk = bhēr guten Morgen. b ist wohl bloss ganz secundärer Lautvorschlag zu mbārek.

Digitized by Google

متالا metālā (P. meṭāla) dekšene 3. P. S. seufzen 20, 21 Anm. T.

متك matik Tante, Schwester des Vaters. O. Gl. T. — JJ. 389ᵃ.

مجولانك mujūlānk ◦cāva Augenbrauen 93, 7 B. — JJ. مژانك; oder steckt مو Haar darin?

محافه maḥāfa Sänfte 114, 148 B. — Arab. محفّة.

محبت meḥubbat neb. meḥab° Liebe 56, 3 T. — JJ. 390 مَحَبَّة.

محتاج maḥitēj bedürftig 23, 24 T. — JJ. 390ᵇ.

محين 3. P. S. maḥi verwischt, angegriffen sein 93, 22 B. — JJ. 391ᵃ von arab. محا.

محفور maḥfūr Sammetteppich 78, 8; 108, 15 B. — JJ. u. ZDMG. 38 p. 89.

مدارا medāra viell. arab. مداراة Captivierung; jedoch ist die Stelle 118, 255 (Übers. XXXV Anm. 42) B. damit nicht ganz erklärt.

مدحال maḍhāl, °dḥā° arm 115, 159 Anm. B. — Wohl بدحال.

مدور medūr Statthalter 43, 32; 65, 21 T. — Gew. مُدبِر.

مراسنك marāsank schwer 103, 6, Anm. 217; mālasaṇg 108, 1 u. 6 B.

مرالى merāli Perlen 226, 13 (vgl. 9) B. — JJ. مرارى.

مرامت marāmat fester Vorsatz, nach Emend. 134, 143 Anm. B. — Arab.

مروس zīne marōsā ein schöner? Sattel 91 Anm. 29; 94, 4; 107, 9 (Übers. XXXIII Anm. 16) B.

مرهوف marhōf, °ǫv, Mann 56, 2 T. — JJ. 395ᵃ.

مزن māzin (neben mazin) 1) Herr 10, 19; 2) alt 4, 8 T. — māstịr grösser 109, 10 B. neben mastạr (Oberster) 112, 99 B.

مساوه misāva U. wāṭi niedrig. O. Gl. T.

مسلم misạlm Gouverneur 204, 14 ff. B. — JJ. 398ᵇ; arab. مُتسلِّم. Vgl. die Einl. p. LIV, 33.

مشتين mišta befleckt 111, 70 Anm. B.

مشيا mašyā-bu er schritt 215, 35; neben d◦māšāna sie schritten 215, 16 B. — JJ. 399; 400.

مشير mịšīr Generalstatthalter 14, 14 T. — Arab. مُشير.

مصرى mesri egyptisch = Schwert 157, 61 c B.

مصلحت Geschäft = Lust 141, 80 D.

مطران mạtrān, mạtrāṇịk Metropolitan 64 T. — JJ. مطرا.

مطرب muṭurb Musikanten 88, 2 B. mịterb O. Gl. T. — JJ. 401ᵃ.

معترخانه s. °مهتر.

معرق maṭrag Art Sattel T. vgl. Übers. 76, Anm. 4. Im Schmutzblatt T. einmal mārạg, P. maṭrek. — JJ. مارغ.

معطل maṭattal leer, zu Grunde gerichtet 105, 3 B. — JJ. 402ᵃ.

معقود maṭgūd Anführer 202, 11 Anm. 11. — So ist auch 36, 88 T. statt magṭūd zu lesen. Das Wort ist identisch mit عقيد (wie viele منعول

Digitized by Google

NF. = فعيل). Viell. ist auch معقول māqu̯ila 86,5 B. (JJ.) bloss daraus entstanden.

معنقى ma¡nagi Pferd 104, 23 B.; Übers. XXXIV Anm. 1. — JJ. arab. معنق.

معنى ma¡na daher 76, 26 B. — Vgl. oben لو. Arab.

مغدار mu̯ġdār Anzahl, ungefähr 86, 2 B. — JJ. مقدار vgl. ZDMG. 36, p. 47, 7.

مغصين 3. P. P. maġa:sin heftigen Widerwillen fassen 15, 1 T. — Von arab. مغص Dozy S. II, 604.

مغلاچى mu̯ġlāci Strassenräuber 271, 14 B. — Türk. مقلاچى.

مفتاح mu̯ftā, °a, °ah, °āh Schlüssel 17, 23; zu bmu̯ftáka knüpfe zu (JJ.) 56,5 T. vgl. Übers., Anm. 10.

مفتلا mo̯ftą̄la geprüft, unglücklich 129, 18 Anm. B. — Die Parallelstelle 138, 29 D. richtiger arab. مبتلا.

مفر mafą̄r Zufluchtsort 118, 248 B. — Arab.

مكنه magana̯ U. mangą̄na Krahn um Wasser herauszulassen 62, 9 T. — JJ. 404b.

ملجم mą̄ljam Wundpflaster 8, 7 T.; dagegen mą̄lham 95, 13 B. — JJ. u. ملهم. Vgl. TA. II, 383 zu 100, 12.

ملاك mą̄lą̄ke ruha die Todesengel 107, 19 B. — mą̄lyą̄kąt Engel 71, 3 B.

ملول malūl gering 268, 6 B. — Unsicher.

ملياكت s. ملاك.

منت ménąt (nach M. minn°) Rücksicht 197, 415, Anm. B. — JJ. 406b, vgl. Dozy S. II, 616b; darnach ist auch UM. 132, 20 zu übersetzen.

مندال mą̄ndāl Kind 192, 276 u. 279 B. — ZDMG. 38, p. 90 zu JJ. مندار.

منصف mą̄nsaf Platte (zum Auftragen der Speisen) 26, 25 T. — Der «serviteur» JJ. 407a ist zu streichen.

موجه mūce Korb 184, 72 B. — JJ. موجك.

موخل mōḫul Sieb 264, 4 B. — Arab. موخل für مدخل. JJ. محل.

مور mōr Staub 179, 141; mūr ebd. 150 B. — JJ. 408a.

موطن mautą̄n Vaterland 95, 16 B. — Arab.

مولا maula U. من‌هيك daher 10, 19; 25, 13, Anm. 5 T. — JJ. 409a.

مومى mūmīa dismāle geblümte Kopfbinde 49,5 T.; die von JJ. 409a cit. Stelle ist 66, 15 T.

مويش mawīš Rosinen O. Gl. T. — JJ. 408b.

مه mah Monatslohn 1, 15 T.

مهتر mahtą̄r Stallknecht 91, 9; mahtą̄rci id. 105, 2 B. — JJ. مبتر. — mą̄tarḫāna Orchester (U. falsch) 77, 16. Vgl. JJ. مترخانه; Zenker Dict. t. unter مه.

مهرا muherra, muhera kraftlos 93, 4. Anm. 57 B.

Digitized by Google

مهرك mohrik Wirbelbein 216, 47 B. — JJ. 410ª.

مهلوج mahlūj gekrempelt 93, 2 B. — Arab. محلوج.

مهندك mahandek Wiege 84, 26 ff. — JJ. مانك u. مهد.

مهور mahvar U. rawāyiḥ wohl Rosenwasser 116, 200 B. — Arab. ماء ورد.

مينين saugen Imperat. bemēža (cit. JJ. 410ᵇ) 132, 89 u. 93 B.

ميدان sē sāla demeidāne cū drei Jahre gingen herum 13, 26 T. — JJ. 411ª.

ميرات mirāta kilı alle Schminke 270, 9 B.

ميركوار mērgevār Wiesenlager (?) 33, 3; Übers. XIV Anm. 2 T.

ميزان mēzān Wage 116, 185 Anm. B., mezin 48, 4 T. — JJ. ميزين.

ميزه 3. P. S. maizą dekë beschauen 3, 18 T. — Da JR. ٣٨ ميزر vgl. JJ. VI hat, so ist viell. die Ableitung von ميظر JJ. 412ª richtig; die unter مزا JJ. 396ᵇ unrichtig.

ميژ mēž kinik kurze Zeit O. Gl. T.; žᵉmēže bᵉlịnd vor langer Zeit O. Gl. T.; žᵉmēž U. من زمان seit lange 5, 32 T. und oft; žᵉmēža 183, 57; žᵉmēžva 151, 21d B. — Die Ableitung JJ. 230ª ist abzulehnen.

ميست 1. P. S. mīst bekim harnen 11, 19 neben mīs bekịm 10, 16 (vgl. 15) T. — JJ. 411ᵇ.

ميش mēš Biene. O. Gl. T. — JJ. 399ª.

ميكت mēkut Stösser 8, 7 T.; Hammer 266, 6, Anm. 13 B.

ميل mīl Lazzo 160, 76b; Übers. XXXVII Anm. 114 B.

ميوانك mēvānk Knie (nach O. Gl. soranisch) 94, 8, Anm. 85 B.

ميه mīh, mih Mutterschaf 85, 17, Anm. 19; 86, 4 B.; meh 8, 25 T. — Vgl. JJ. مه.

ن

نا nâ'a nein 4, 4 T.

نا nā 1) bei 85, 29; 248, 235 B. — 2) na — na ob — oder 6, 6 T.

ناب nāba zwischen 48, 1 T. nābe f. nāve im Reim 118, 232 B. — JJ. 415.

نابك nābek Nabel. O. Gl. T. — JJ. 415ª.

نازه tāzą nāza rein und sauber 73, 23 B.

نافتنك näftañg Mitte des Leibes (von einem Pferd) 105, 26 B.; 2) id. und naftąngōk schlank 232, 6 B. — Vgl. JJ. u. نافتنك.

ناڤ žvē nāve von dort, viell.: darauf 110, 47, Anm. B.

ناڤيى nāvịi Vermittler 50, 1 T.

نافكران nāv-gerān dessen Name teuer ist 50, 4 T.

نالنال nālnāl, nālanāl, Stöhnen, Wehklagen, Gebrüll 98, 10; 153, 33c; 159, 72a B.

نامردى nāmardi Feigheit 97, 3 B. — Pers.

Digitized by Google

نامش s. das ff.

ناموس namūs Ehre 223,284 Anm. B.; nāmiš 212,10 Anm. B.

نانذان nāndān der das Brot jemandes isst 183,55 Anm. B.

نحطور nalitōr (S. °ṭōr) Aufpasser 11, 23; nalitor dekē er passte auf 18, 11 T. — JJ. ناطور.

نخاندين 3. P. P. neḫāndin niederknien lassen (Kamele) 126,453; 125, 452 Anm. B. — Arab. نخّ.

نختة naḫta Regen 271,16 B. — JJ. 418a.

نخصمه naḫasma besonders 169,68 B. — JJ. 414a. Steckt arab. خاصّ darin?

نخوه naḫva sonst, wenn nicht 95,24; 102,8; 107,25; 261,5 B. — Vgl. ياخو JJ. 460a und laḫva oben.

ندامه nadāma Reue 117,211 B. — Arab.

ندح nadaḫ Thau P. und S. O. Gl. T. — JJ. 418b.

نركز narguz Goldhaken 115,171, Anm. B.

نرين 3. P. S. nerit wiehern (vom Pferd) 261,4 B. — O. Gl. qittik denarre (S. °nirri) der Kater brummt O. Gl. T. — JJ. 419a.

نزرى nazari wurde 218,124 B. zuerst als «Art Eisen» erklärt; nazaria 262,9, Anm. 20 sind überhaupt Lanzen. Ob die Etymol. JJ. u. نصارى richtig ist, steht nicht fest.

نزيك nizēk nahe 16,11 T.; nēzik 98,21 B. — JJ. 419a.

نژده naždéyi ādāre Art Heilmittel 106,17; 107,15. B. — Unerklärt, wohl aus pers نشسته; steckt der Monatsname oder «Feuer» in ādār?

نسوبت nisūbat, nisu° U. fājira Frevlerin 58,4 B. — Unsicher. Wahrsch. hängt das Wort mit einer Ableitung des arab. St. نصب (Schicksal?) zusammen.

نشان nišāne-min beda zeige mir 1,12 T.; nišā-ta dim ich zeige dir 74,22 B.; nīša qa° keria 78,28 B. — nišānī Zeichen der Jungfrauschaft d. h. das vorzuzeigende Tuch 1,20 T. Darnach ist kaçikek benīšān 21,20 T. ein Mädchen, das ihre Jungfrauschaft noch hat; gegen JJ. 68b u. بى‌نشان.

نشيف sar nešīv umgekehrt 245,161 B. — JJ. 237b; 420b.

نظام nazāma raš die schwarzen Regulären 257,524; Übers. XLVI Anm. 81 B.

نظر nazar Blick, Sehen 117,214 B. — nazar bū er hat gesehen 120, 302 B. — JJ. 421a.

نعلچه nālca, S. °ja eiserner Schuhnagel 61,4 T. Nach O. Gl. finden sich am Absatz drei grössere, daneben einige plattere Schuhnägel. — naʕalcáyak ein Hufeisen 99,10 B.

نعمت niamad Lieblichkeit, liebliche Dinge 155,45d B. — Unsicher.

Digitized by Google

نعنى naʿmi Münzkraut U. naʿnaʿ O. Gl. T.

نغور nafuira Trompeter 158,64 c T.

نڤز s. نميز.

نقب naqab (sic) U. naqabe Abhang 63,5 T.

نقش nąqš Festlichkeit 125,445 B. — Unsicher.

نقشانديـن kōcke dąr naqšāndi hübsch verziertes Zimmer (oder mit schöner Thüre?) 116,199 Anm. B.

نمان dā nųmāna er liess (die Haut) einweichen 182, 24 Anm. B. — Vgl. JJ. 423ᵇ.

نمك nąmąk Salz 93,25 B. — Pers.

نموژ nąmūž (v. l. lą°) kir 3. P. S. baden 81,23 B. — dąz-lemēža-ḫva bųg°ra vollziehe die Händewaschung 94,10 B. — nivēž Gebet 188, 164 B. — JJ. 424ᵃ.

نو ž°nū wieder 4,20 T.; ž°nū rōžā einst 104,21 B. — nu 180,1 Anm. wohl für نك, JJ. نيك zu.

نوبت nōbat Scharwache 2,9 T. — JJ. نوبه.

نوزنوزك nūz°nūzak leises Brummen 94,3 B. — JJ. نيزەنيز.

نويشت nevišt, nevišt (dreieckig gefalteter) Talisman 49,3 T. — JJ. 425ᵃ.

نهال nehāl Kopfkissen 132,83 neben nāl 131,79, Anm. B. — JJ. 416ᵃ.

نهان rōš cō nihān die Sonne neigte sich zum Untergang 159,70 c Anm. B. — Pers.

نهنك n°hąñg, urspr. l°h°, nahiñg Krokodil 103, 9; 107, 18 B. — Pers.

نهيل nihēl Thal 112,97 B. — JJ. نوال (wie 53,14 T.)

نيت nēt Absicht 11,9 T. — JJ. 427ᵃ.

نيچير nēcir Jagd 96,22 B. (neben nec° 10,20 T.) — nicirvān Jäger 11,4 T. — JJ. 418ᵃ. Mit °نيـ JR. 99,9.

نيز nēz, nēza Mangel, Hunger 15,27 T. — Wohl eher pers. نياز als arab. نكظ JJ. 428ᵃ u. نيظه.

نيزك s. نزيك.

نيسك nīsk Linsen O. Gl. T. — JJ. نسك.

نيغيشك nīγīžk frische Butter O. Gl. T. — Vgl. JJ. 422ᵇ.

نينك nainuk Nagel O. Gl. T.; nīnōk 93,7 B. — JJ. 428ᵇ.

نينك neinik Spiegel 270,9; neinūk 187,156; Übers. XL Anm. 40 B. Unsicher. — JJ. 428ᵇ.

و

وخت s. وقت.

وار vār-kin gebt einen Platz 114, 148; Übers. XXXV Anm. 22 B. — JJ. 429ᵃ.

وايه vāya da ist 65,18 T.

وجه vąj Nutzen; vujjē 195,365 Anm. B. JR. 9°,12. — vąjake bųgrim ich handle (kämpfe) für den Nutzen (die Ehre) von ... 103,5 B.

وح vaḥ Holla! 17,7 T. — JJ. وه.

Digitized by Google

وران bekümmert 136,1 D. — Wahrsch. = ویران.

ورانین 3. P. S. vạrāni mit le schlingen um ... 72,3 B. — JJ. 430[b].

وراندین 3. P. P. vạrāndin (kaum mit dem vorhergehenden identisch) umherfliegen 103,10, Anm. 225 B. — ḫātūna rōnịg varānda die Weiber vergossen Thränen 189,207 u. 210 B. von باران vgl. JJ. unter باران und bes. رونك mit Citat von 205, 15 B. und باراندین oben im Glossar.

وربون 1. P. S. vạrbūm zubringen 179,143 B.

ورتاخ vartāḫ Lager 186,132 Anm. B. — Wohl türk. اوردی.

وردابن Imperat. P. vạrdin O. Gl. bestreut 123, 372 B. — Etwa von بردابن? Unsicher.

ورگرهان 3. P. S. vạrgạrhā herumgehen (v. d. Zeit) 219, 151 B. — JJ. ورگربان.

ورگرهن 3. P. S. vạrkir schmeissen 87,10 B. — Vgl. JJ. تی‌ورگربن.

ورهاتین 3. P. P. vạrhātịn sich sammeln um ... 171,144, Anm. 39 B.

وسا vasā so 80,10 B. — JJ. 432[b].

وسله vasạla Stück 222,257 B. So wohl auch وصله Knochen 144,134 D. — Im Arab. der Eufrat- und Tigrisl. bedeutet وصله Stück, z. B. wuṣlāyet laḥm Mosul ein Stück Fleisch vgl. Bérésine, Guide du voyager en Orient p. 41. — JJ. وسل.

وشیر wišēr Wehgeschrei 111,76, Anm. B. — Etwa aus وی‌ژیرا wie arab. وبـــل? Die Erklärung des Wortes TA. 257 (LXXXVII) mit «Freundin» ist wohl falsch.

وشیك vašik teri U. عنقود عنب Traube O. Gl. T. — JJ. 26[b].

وصیت vạsyạt Vermächtnis 180,179 u. 182 B. — وصفت würde besser passen.

وعده bū wā‡de cē bebē es kam der Termin der Geburt heran 1,3 T. — JJ. 433; man denke an hebr. mō‡ēd.

وغر vagạr Stück 95,16; 114,150 B. — JJ. اوغور was auch vorkommt 73,3 und im Metrum 114,150 B. wieder herzustellen ist.

وقت vaqta, vaḫta O. Gl. jetzt 272,1 B. 18,13 T. wäre vāḫta (S. vaˀ) besser mit «beinahe» zu übersetzen.

وکی JJ. 434 im T. vaka wie 26,17; aber auch B. 73,10; vāk 116,191 B.; vag 150 cd B. — vakē als 30,1 T. — vake, vaki einmal, da 38,4, U. syr. īnaqla T.; 71,10; 79,29 B. — hac ako (st. vako) ganz wie 92,6 B.

ولا vala Interj. ach! 59 T.

ولا wílō, wulṓ so 3,29; 11,17; darum, als Antwort auf eine Frage, die man nicht beantworten will 28,23 T. — JJ. 435[a].

وندا wụnda bū U. ضاع er verschwand 1,5 T. — JJ. 435[b]; die Ableitung aus dem Syr. ist sehr fraglich. In

Digitized by Google

gl. Bed. hinda 104, 2, Anm. 236; 260, 607, Anm. B.

وهوه vahvah He, he! 99, 4 B.

وی vē damit(?) 10, 25; 18, 6; sonst 6, 1 u. 12; 7, 8 T. — vai so 183, 51 u. 54. B.

وجا vēja da, jetzt 72, 28 B. — JJ. فه جاری. Andere Formen vēzar, vēza 74, 5; 161, 84d Anm.; vēža 74, 24; 179, 146, Anm. 33 B.

وير levēr, luwēre dort 120, 307 u. 311 (passt jedoch nicht zum Metr.; liess lvēḏarē) B. — JJ. 436b. — vēr 125, 426 Anm. B. unerklärt. gehört viell. zum Verbum = ور.

ويزا und ويژا s. وجا.

ويڤه vēva herwärts 270, 11 B.; ž•min u-ta vēva es sei zwischen uns gewettet 88, 20, Anm. 54 B.

ويكرا vēgra zusammen 78, 11 B. — JJ. 437a; die Ableitung ist zweifelhaft.

ويواله veivāle Weh! 165, 107d B.

•

هار 1) Hilfe 99, 2 B. Wohl für هوار. 2) Die Citate zu JJ. 439a hār u-mār sind 168, 39 u. 49 B.

هازی hāzi Hilfe (O. Gl. «so schreit man in der Gefahr») 219, 147 B.

هاش hāš Indigo 239, 160 B. — Für هش JJ. 445a, was auch vorkommt z. B. 239, 10 B.

هاويلو hāvailō wehe! 62 ff. T.

هج od. هچی JJ. 440b; ḥaci 1) alles was 86, 6 B., was auch immer 81, 23 Anm. 86 B.; auch abgeschwächt z. B. bāre davā mastir ž•haci helāne die Last des Kamels ist zu gross, als dass es sie aufheben kann O. Gl. T. — 2) wer, welcher auch immer 2, 20 T.; 72, 12 B.; die bei JJ. cit. Stellen sind 48, 2 T.; hac kąsi 166, 3 B. — 3) was betrifft 76, 1; 85, 2; in der Stelle 124, 419 Anm. B. ist hace nach dem Metrum zu streichen. Mit vako zusammengesetzt JJ. هجوكو; die cit. Stellen 87, 13; 170, 15 vgl. 111, 62 B. — Das Wort ist aus har-ci welcher (100, 27; 101, 1 B.; JJ. 441b) entstanden; viell. ist auch hau cika welcher 120, 301 B. nur eine Variante davon.

هدايت hadāyat Fügsamkeit 132, 98 B. — Arab.

هر hąr nach O. Gl. «aber», besser «jedenfalls» 89, 25 B. hąr-ci s. هچی. — hąr_rābū 105, 20 u. 24 u. 29 er stand auf, viell. für hō:rābū 92, 14 B. von هور empor ZDMG. 38, p. 113.

هرڤه hąrva vēva hier und dort, hierhin und dorthin 84, 28; 100, 16 B. — JJ. 441b.

هركين ḥvin hąri:ki Blut floss 213, 1 B. — Von arab. هراك, JJ. حركين.

هرهير hasb herhēr (S. hērhēr) dekē das Pferd wiehert. O. Gl. T.

Digitized by Google

هری hạrē, arē ja, oft abgeschwächt wie eine Vocativpartikel 72, 18 ff. B.; hạrēa o! 79, 4 B.

هریك hạrēk ein jeder 71, 16 B. — JJ. 441[b]; 442[b].

هژان hežān Beben 103, 8 B. — JJ. هژیان.

هژاندین tēk hižāndin bụrjet..... 188, 167 Anm. Die schon als unsicher bezeichnete Übersetzung «beschiesst damit», so passend sie klingt, ist sprachlich unmöglich. Unerklärt; doch wohl von هژاندین erschüttern.

هشار hešār wachend 71, 6 B.; hēšār 8, 31 T.; hēšyār 71, 6 B. — JJ. هشیار.

هشت hašt, P. hašt acht 46, 8 Anm. 2 T., vgl. JR. ٥٢, 12 mit ḥ. — rōža hạštāna ein achter Tag 178, 125 B.

هشده hộšdah achtzehn. O. Gl. T.; hạžda 92, 18 B. — JJ. 445[b].

هشتی hạšti Knochen 179, 162 neben hạsti V. 149 B.

هشین hešīn grün 62, 1 T.

هفك haf'-kere er erwürgte ihn 112, 100 B. — Vgl. JJ. افك.

هفتا hafta siebenter. O. Gl. T.

هفده hẹ̄fdah siebzehn. O. Gl. T.

هفدی hafdē siebzig 112, 92 B.

هفسار hafsār Zügel. O. Gl. T.

هفکوف hạfkūf ebenbürtig 110, 33, Anm.; 150, 18 d B. — Von هف und?

هفپنج hạypanj ebenbürtig 117, 209 B. — Nach O. Gl. von hạy und pạnj Hand, Faust JJ. 82[b].

هڤران hạvrān feines Mehl 94, 25, Anm. 101 B. — Viell. mit هڤیر JJ. 448[a] zusammenhängend.

هڤی livīye in der Erwartung 193, 307 B. Vgl. ڤی. — hēvi 3, 25 T.; 206, 32 B.; hívi 76, 24 B.; im Metr. 117, 210 B.

هك hak wenn 191, 243 B. — JJ. هکا Die Form hāka 16, 26 B. ist eine singuläre.

هلا halla, hallah u. yalla auf! hollah! 198, 437 B.; 62, 9 T.

هلاکت hạlākạt Verderben 131, 72 B. — Arab. هلاك.

هلان lassen 1 P. S. behēlim 4, 15 T.

هلانین hilīnid (hel°) •zmāna er erhebt die Zunge = spricht 176, 52 u. 75 B. — ġeirạt ž•dil helāni er zeigte viel Eifer 157, 60 b; 61 b B.

هلاڤتن širī vē helāvistī das Schwert ist dort aufgehängt 102, 12 B. — JJ. 448[b].

هلای s. الای.

هلبون 1. P. P. hilbīn wir trafen, stiessen auf 111, 80, Anm. B.

هلدان Imperat. hịldạ emporheben 158, 64 c B.

هلفستان 3. P. S. helvạsta Halt machen 170, 131 B.

هلکرین cạrmē-vi helkerin sie zogen ihm das Fell ab 11, 11 T. — JJ. 450[a].

هلکندین? 3. P. S. hilkand ausreissen 98, 30 B.

هلمشتین 3. P. S. hạlmišta aufschüren, in Bereitschaft setzen 111, 68,

Digitized by Google

Anm. B. — JJ. 450[b]. Doch wohl kaum mit helbesti 200, 506 B. verwandt.

هلنيرين Imperat. helnīra ansehen 118, 256 B.

هلو hụlō auf! gehe! 94, 23, Anm. 96; 97, 7 B.

هلوشاندين Imperat. hạlvạšīnin aufstreuen (Zündkraut) 218, 111, Anm. B.

هلين helīn Nest 172, 171 B. — JJ. 450[b].

هما hamā nur 131, 71; 184, 73 B.; stets 76, 18 B.; gleich 105, 30 B.; sicher 105, 23 B.; beständig 76, 18 B. — Pers. همان.

همبر hạmbạr (nach E.) einem gewachsen 99, 5 B. Vgl. JJ. همبار u. هماور.

همبيز himbēz, hem° Mauerbrecher 186, 123; Übers. XL Anm. 30 B.

همو häufig hamū 3, 25 T.; ḥa:mụ 107, 1 B. In B. ist hámi, ḥámi (im Metrum stets mit Schärfung) häufiger 83, 5; 108, 2; 115, 158. — Vgl. JR. ٢١, 6 v. u.; ٣٩, 18 u. o. حو.

همهمين dib d•hamhame der Bär brummt. O. Gl. T.

همیار hạmyār befreundet 125, 446 B. (falls nicht hạm abzutrennen ist).

همیك hạmyạk ganz 79, 13 B. — Unsicher.

همينك homēnek starkes Gebrüll 11, 1 T.

هن s. هند.

هنبلين JJ. 452[a] richtig aus O. Gl. T.; nach U. wohl eher: wickeln, zusammenwickeln.

هند hụnd, hinda, hụnda, auch abgek. hịn (vor d) einige, — andere 186, 119, Anm.; 178, 133 B.; 54, 4 T. — Vgl. JJ. هندك was gelegentlich als hịndạg vorkommt 105, 10 B.

هندا s. وندا.

هندای žhindāyde rābū 3. P. S. aufstehen 73, 22; 105, 29 B.; subáyạkī hindāva O. Gl. «als der Morgen über ihm war» 77, 30 B. — JJ. 452[a].

هنگافتين 3. P. S. hingāft treffen 108, 8 B. — dē dahañgēva pạrē-ḷụ̄ lass dich nieder 200, 509, Anm. B. — JJ. 453.

هنگليس hoñgulīs Fingerring 25, 29 T. — JJ. 453[b] und JGr. 116 unrichtig.

هنگی họngi, ḥọ° so viel, so sehr 10, 15; 27, 29 T.

هنيرين bihnēra sieh! 80, 23 B. — JJ. 427[b].

هو hō so 73, 23 B. Die unter حول JJ. 146[a] citierte Stelle 73, 14 ist besser hōl' eivāne zu lesen, da auch hōle 271, 18, Anm. 33 B. vorkommt. — hau so, daher 54, 2 T.

هو hau sabrā-vī hāt, U. mā baqa yīji ṣabro er konnte sich nicht mehr (viell. kaum) halten 32, 8 T. — Unerklärt.

Digitized by Google

هو hau-dān angreifen 158, 62 b; 63 c, Anm. B. Hängt damit das unerklärte hauháva 160, 74 d B. zusammen? Vgl. هبی.

هوا havā kątia 3. P. S. hinaufgehen 79, 18, Anm. 70 B.

هوار havār, hawār Hilfe 148, 4 a u. 5 a; 172, 175 B.; selten hāvār 170, 113 B., vgl. ZDMG. 38, p. 94.

هور s. هر.

هورگ huvirig hōrig langsam 215, 16 B. — JJ. هور.

هوسه luqmāyąk hōsa buḫvum 101, 20 B. Unerklärt; viell. «zum Nachtisch».

هوستا hǭsta Meister 51, 8 T. hōstakār Maurer 180, 168 B. — JJ. 26.

هوشده s. هشده.

هوکر hōgir Gefährte 55, 1 T. — JJ. 455b; هو wohl aus هش entstanden.

هوله hōle s. هر.

هون hūn (hūna) frisch, kühl 192, 271 B.; bāe hōnųk kühler Wind 74, 9 B. — JJ. هونگ.

هوهو s. هو.

هی hē noch 1, 2; 21, 22 T. — JJ. هیژ.

هیا hīya, hēa auf! 214, 4 ff., 215, 34 B. — Arab. Dozy S. II, 773.

هیام hayām Zeit 53, 14 T. — Arab. ایّام.

هیبت heibąt Grauen 135, 180 B. — Arab.

هیتا s. بهیت.

هی‌داین 3. P. S. haidāiya rufen, aufbieten 214, 8; 254, 436 B. — JJ. u. های.

هیدری gohāred haideri O. Gl. «lange, nicht runde» Ohrgehänge 123, 384; 225, 333 B. — Die arab. Wörterb. u. حدر sprechen mehr für «kurze».

هیدی hēdi leise 164, 102 b B. — Wenn JJ. حیدی aussitôt, das durch die Etymol. nur schwach gestützt wird, zu trauen wäre, so würde diese Bedeutung hier besser passen; sonst bed. hēdia auch «ruhig» z. B. 39, 21 T.

هیران s. حیران.

هیریش s. ایریش.

هیژ haiž Wissen 72, 22 B. hāiž 77, 19 B.; auch hāž 189, 202 B. — Vgl. JJ. هایژ.

هیژین hēžā-ma 68, 26 T. Nach U. allerdings «blieb wert» vgl. JJ. 457a; nach Glosse bei P. jedoch 1. P., vgl. die Übersetzung.

هیشیار s. هشیار.

هیژمارتین s. ازمار.

هیستر hēstąr Gelenk. O. Gl. T.

هیش haiy Mond 54, 4 T.; haiv 116, 193 B. — JJ. 457b.

هیفت hēyąt poët. Rede 35, 57 T. — JJ. 459.

هیفه hēva im R. für hērva hierher 132, 87 B.

هیق s. هق.

هیلا haila o! 80, 10; 263, 1 B.; 83, 11 B. unsicher. — JJ. 458b.

هینا hīnā 69, 27 T. mit «gut» erklärt; unsicher im Hinblick auf hīna «auf!» 225, 325 B.

Digitized by Google

هیزین 2.P.S. dehēniži, °hı° schläfrig sein 218, 130 u. 131 B. — JJ. هونژین.

هیوار hēvar Abend 200, 491 B. — JJ. 459ᵇ.

هیوان haivān Halle 52, 1 T. — JJ. 31ᵇ.

هیهی heiheyā suvāra Angriff der Ritter 161, 85d Anm. — Vgl. هو.

ی

یاروق yārōq grün. O. Gl. T. — JJ. 460ᵃ.

یاری yāri Spiel, Spass 99, 24 B. — Vgl. JJ. یاران.

یازده yāzdah elf. O. Gl. T. — JJ. یانزده.

یاسمه yāsma (sic) Kopfbinden 55, 9; Übers. Anm. 14 T. — Türk. یاشق?

یاسمی yāsimi(?) Jasmin 55, 11 T. — JJ. 460ᵇ.

یزیك yąk izīd ein Jefide O. Gl. T. Vgl. JJ. 461ᵇ. Bei JR. ۳۰ ult. ff. ایزیدی; damit stimmt der Name ēzīdi 260 ff. B.

یك yak eines, scil. Unglück 60, 9 T.

یکه yąke erster. O. Gl. T.

یمان yą:mān, yamān oder 219, 136 u. 139 B. — Unsicher.

ینگی yąñgī neu (ohne O. Gl. nach Conj. übersetzt) 107, 12 B. — Unsicher.

Digitized by Google

Digitized by Google

BERICHTIGUNGEN.

P. 7, Z. 26 l. ž•böye mit y st. j.
» 16, » 23 l. hįšt st. ḥįst.
» 52, Str. 4, Z. 4 l. žų̈kų mit ž st. z.
» 53, » 12, Z. 1 setze «!» st. «?».
» 75, Z. 27 l. qazda mit a st. ā.
» 78, » 28 l. kazyē mit z st. s.
» 81, » 26 l. tąrzīra mit z st. s.
» 83, » 12 l. ḥvą mit ḥ st. h.
» 84, » 7 l. ḥaftē'o mit a st. ā.
» 90, » 1 setze ein Komma vor ḥata.
» 93, » 7 l. nach Anm. 61.
» 95, » 1 verbinde tēkil.
» 95, » 13 verbinde sąrēdūki.
» 99, » 4 der Anm. l. «[160])» st. «[150])».
» 100, » 4 st. des ersten «[172])» l. «[171a])» und darnach st. des zweiten «[171])» der Anm. l. «[171a])»
» 100, » 25 l. sahmē mit s st. z.
» 106, » 12 l. qańj mit ń st. ñ.
» 107, » 15 l. de'alġānida mit ġ st. g.
P. 110, V. 51 setze einen Punkt an den Schluss der Zeile.
» 112, » 100 l. haf'-kerā mit '.
» 114, Z. 1 der Anm. l. «133—135» st. «153—155».
» 116, V. 193 l. ḫašta mit h st. ḥ.
» 119, » 265 verbinde šąrbątōg.
» 123, » 378 verbinde tavāva.
» 124, » 405 l. dārēta mit ā st. a.
» 125, Anm. 427 streiche «uns».
» 140, » 43 l. °ژرزه.
» 143, V. 116 l. «[61])» st. «[66])».
» 144, » 134 l. خلخلانت mit خ st. ح.
» 153, Str. 36 d l. himmatā mit i st. ī.
» 155, » 45 Anm. l. «d_1» st. «c_2».
» 156, » 55 c l. nālī mit n st. m.
» 161, » 83 b verbinde bųmbārąk.
» 169, V. 92 l. le'aġdaḥana mit ġ st. g.
» 182 l. šēšt mit š st. h.
» 182, Anm. V. 18 l. cīkirba ohne r.

Digitized by Google

P. 183, V. 53 l. jārā mit j st. c.
» 184, » 65 l. balā mit ā st. ō.
» 186, » 115 verbinde hạrvē.
» 187, Anm. V. 142 l. «syrisches» st. «arabisches».
» 198, V. 436 verbinde rāferrānda.
» 202, » 24 l. bežārtina mit ž st. š.
» 212, Z. 24 l. b•sạr ¦ēle da-bugrīn.
» 212, » 9 l. dạšta mit š st. s.
» 213, » 22 l. qōlịnjērā mit ō st. o.
P. 219, Z. 137 verbinde zū v.ạ-d•gạrīna.
» 232, V. 9 trenne hạr mā.
» 232, » 25 verbinde fīnu.
» 241, » 38 l. l•došta mit š st. s.
» 245, » 150 l. taglān mit ġ st. g.
» 262, Str. 10, Z. 3 l. šạrī mit š st. s.
» 303, Col. 1 bei sēd sūr l. 153, 32d st. 22.

Digitized by Google

Digitized by Google

158396

Digitized by Google

RETURN TO ⟶ CIRCULATION DEPARTMENT
202 Main Library

LOAN PERIOD 1 **HOME USE**	2	3
4	5	6

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS
1-month loans may be renewed by calling 642-3405
6-month loans may be recharged by bringing books to Circulation Desk
Renewals and recharges may be made 4 days prior to due date

DUE AS STAMPED BELOW

MAY 27 1986
REC. CIR. MAY 16 1986
INTERLIBRARY LOAN
MAY 10 1988
UNIV. OF CALIF., BERK.
FEB 01 1989
AUTO DISC NOV 02 1988

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, BERKELEY
FORM NO. DD6, 60m, 3/80 BERKELEY, CA 94720

Digitized by Google

GENERAL LIBRARY - U.C. BERKELEY



B001000490





Digitized by Google

Digitized by Google